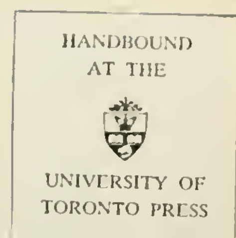
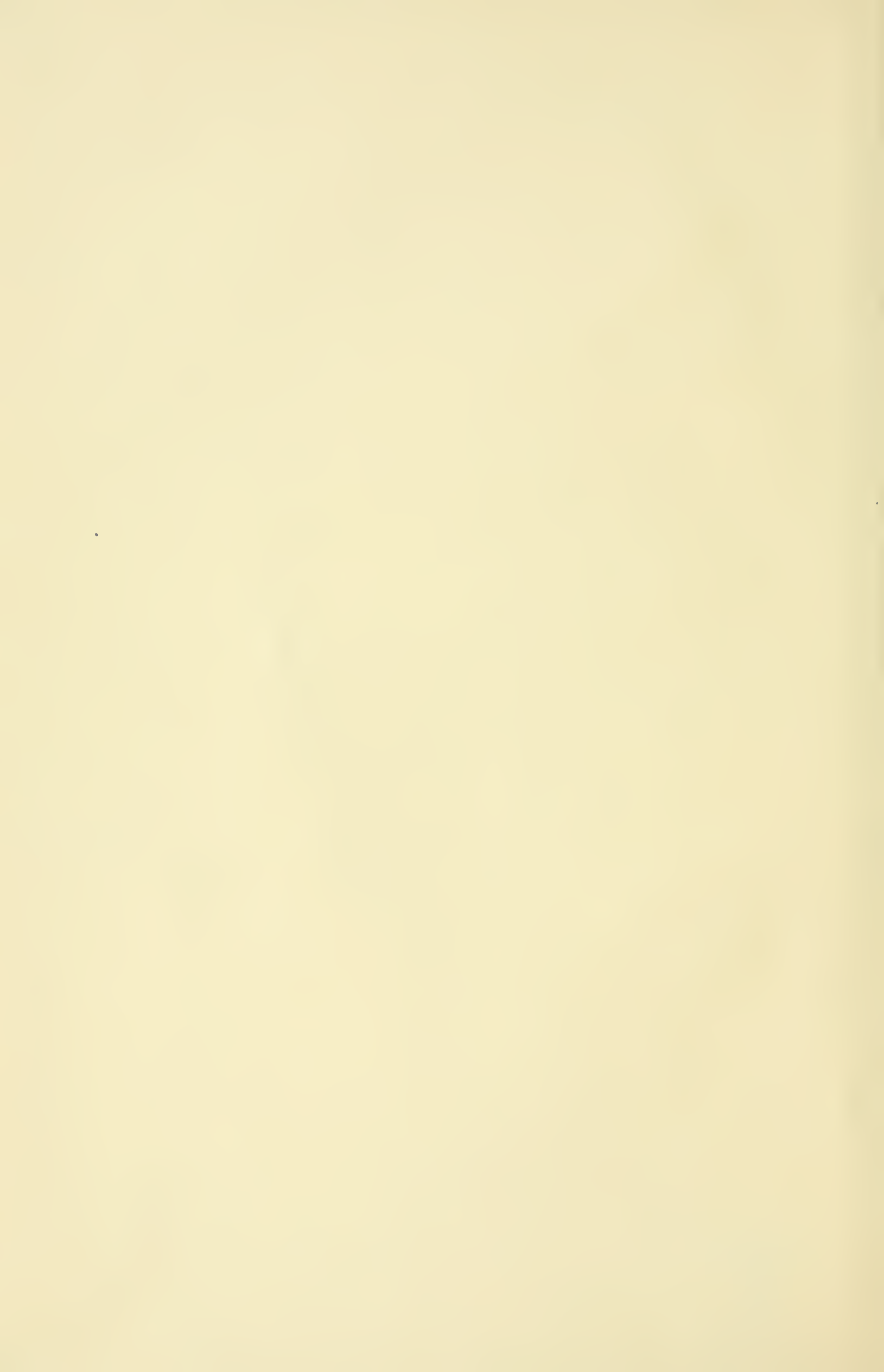
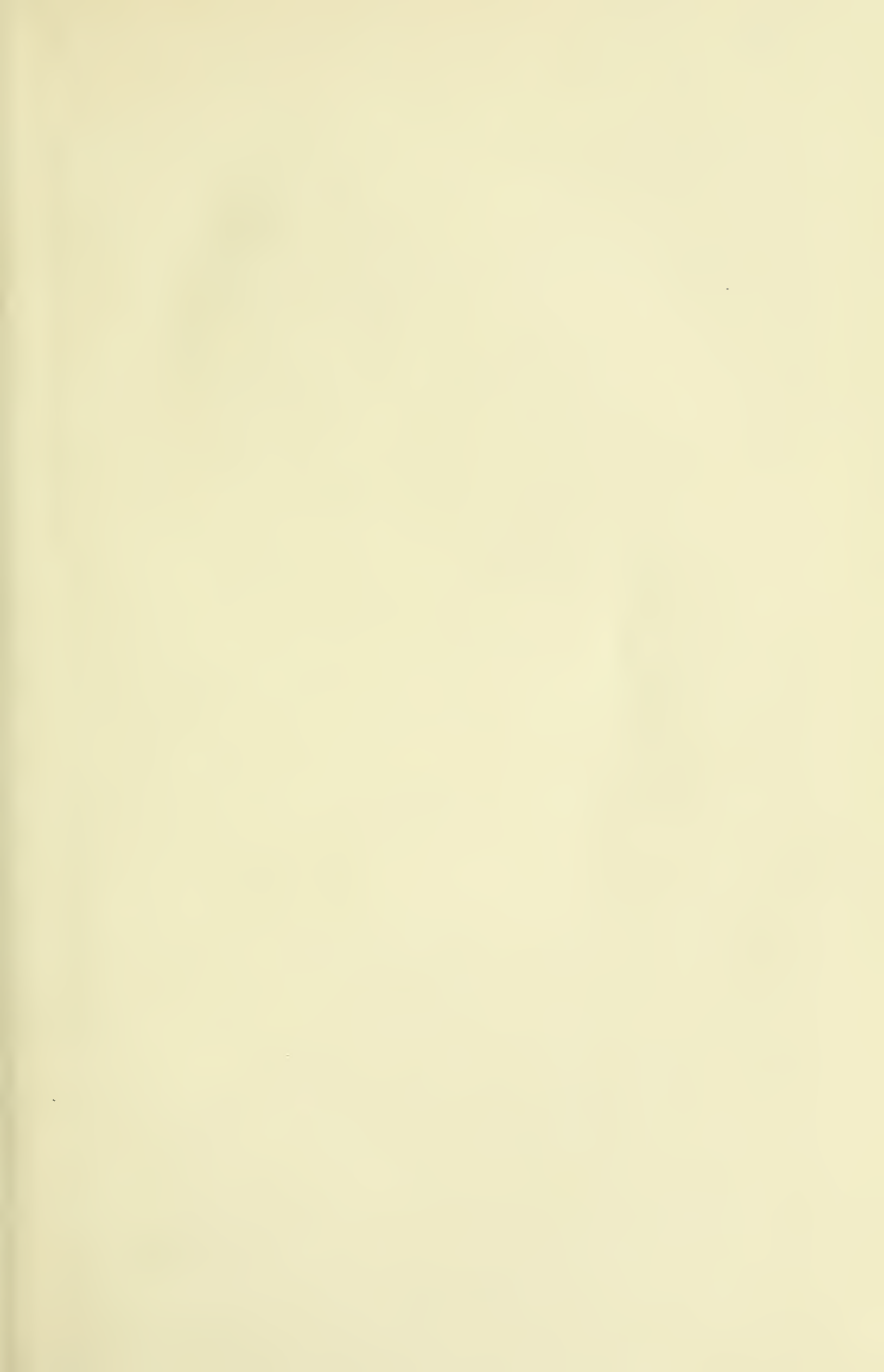



HANDBOUND
AT THE
UNIVERSITY OF
TORONTO PRESS









Thüringische Geschichtsquellen.

Neue Folge. Vierter Band.
Der ganzen Folge Siebenter Band.

Urkundenbuch
des Klosters Paulinzelle.

1068—1534.

Namens des Vereins
für thüringische Geschichte und Altertumskunde
herausgegeben
von

Professor Dr. Ernst Anemüller
in Detmold.



Jena,
Gustav Fischer
1905.

Urkundenbuch

des Klosters

Paulinzelle.

1068—1534.

Namens des Vereins
für thüringische Geschichte und Altertumskunde
herausgegeben
von

Professor Dr. Ernst Anemüller
in Detmold.



Jena,
Gustav Fischer
1905.





Thüringische Geschichtsquellen.

Neue Folge. Vierter Band.
Der ganzen Folge Siebenter Band.

Urkundenbuch des Klosters Paulinzelle.

2. Heft.

1314—1534.

Namens des Vereins
für thüringische Geschichte und Altertumskunde
herausgegeben
von

Professor Dr. Ernst Anemüller
in Detmold.



Jena,
Gustav Fischer
1905.

Urkundenbuch
des Klosters
Paulinzelle.

Zweites Heft.

1314—1534.

Namens des Vereins
für thüringische Geschichte und Altertumskunde
herausgegeben
von

Professor Dr. Ernst Anemüller
in Detmold.



Jena,
Gustav Fischer
1905.



Vorwort.

Als ich im Jahre 1889 den ersten Teil dieses Werkes veröffentlichte, hoffte ich, den Schlussband in wenigen Jahren folgen lassen zu können. Aber die Menge des noch zu verarbeitenden Stoffes, vielfache dazu notwendige Reisen, endlich der Umstand, dass mir von 1891 ab die Leitung der hiesigen Landesbibliothek im Nebenamte übertragen wurde, hemmten den erwünschten raschen Fortgang der Arbeit. Indessen ist diese Verzögerung andererseits für die Sorgfalt und Gründlichkeit in der Behandlung der Urkunden vielleicht sogar von Vorteil gewesen: mögen die Benutzer darin eine Entschädigung für die oft beklagte Verspätung erblicken!

Die Originale oder massgebenden Abschriften sind sämtlich von mir benutzt worden, ausgenommen bei einer kleinen Anzahl von Stücken, deren Vergleichung von anderer Seite bewirkt wurde. Dies ist in jedem einzelnen Falle angegeben. Bei einigen anderen wieder genügte es, auf die bisherigen Publikationen zu verweisen, so bei den von Kehr und Schmidt in den Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd. 22 veröffentlichten päpstlichen Urkunden, vgl. No. 226. 227. 230. 231. 232. 233. 236. 237.

Die Frage nach dem Werte der Annales Cellae Paulinae von Fr. Chr. Paullini ist inzwischen entschieden worden. Ich hatte damals, weniger weil ich zu der Echtheit der von ihm allein überlieferten Stücke viel Zutrauen hatte, als deshalb, weil ich sie nicht ohne zwingende Beweise für unecht erklären und mich bald noch näher damit beschäftigen wollte, mich dahin ausgesprochen, dass die Urkundenabschriften Paullinis fast durchweg zuverlässig seien, die chronikalischen Nachrichten jedoch nicht. Inzwischen nahm J. Dieterich diese Untersuchung in Angriff (Neues Archiv, Bd. 18, S. 447—489). Ausgehend von der Bulle Honorius' II., die ich unter No. 8 abgedruckt und auf deren fast wörtliche Uebereinstimmung mit einer Urkunde desselben Papstes für die Kirche des heiligen Grabes zu Denkendorf in Schwaben ich aufmerksam gemacht hatte, wies er nach, dass Paullini jene Urkunde aus Besolds 1636 erschienenen Documenta rediviva monasteriorum praecipuorum in ducatu Wirtembergico sitorum geradezu abgeschrieben und für Paulinzelle zurechtgemacht hatte. Und dasselbe ist für 15 andere Papst- und Kaiserurkunden mit Sicherheit nachzuweisen! Es ist nicht nötig, die Ergebnisse von Dieterichs trefflicher Abhandlung hier auszugsweise zu wiederholen, es sei darum für Einzelheiten nur auf sie und auf die betreffenden Nummern in Dobeneckers Regesten hiermit verwiesen.

Ebenso wird man es begreiflich finden, wenn ich besonders für die späteren Jahrhunderte nicht danach gestrebt habe, jede etwaige Erwähnung oder auch jedes mehr oder weniger ausführliche Regest der von mir abgedruckten Urkunden aus der weitschichtigen Litteratur aufzusuchen und zu verzeichnen. Für die ältere Zeit bietet auch hier Dobeneckers Werk die vollständigste Quelle und für die spätere Zeit sind die Drucke meist so minderwertig, dass ihre Kenntnis leicht entbehrt werden kann. Doch will ich wenigstens noch erwähnen, dass besonders Ludwig Friedrich Hesses Geschichte des Klosters Paulinzelle (Rudolstadt 1815) viele solcher kurzen Citate enthält.

Als einen recht bedauerlichen Uebelstand empfand ich es während meiner Arbeit oft, dass die beiden schwarzburgischen Fürstentümer auch für die ältere Zeit getrennte Archive besitzen. So befindet sich in Rudolstadt die Hauptmasse der Paulinzeller Urkunden, ein ansehnlicher Teil davon aber in Sondershausen! Und dasselbe ist der Fall mit den Kopialbüchern. Manche erwünschte Untersuchung über Kanzleigebräuche, Hände der Schreiber, Besiegelung u. s. w. musste deshalb unterbleiben. Leider war daran nichts zu ändern, aber ich habe doch sonst in diesen Archiven immer die freundlichste Unterstützung meiner Arbeiten gefunden, wie auch auf allen anderen in Betracht kommenden Archiven und Bibliotheken — mit einer einzigen Ausnahme allerdings. Es war mir nämlich nicht möglich, von dem Stiftsarchive zu Zeitz Nachricht über etwa dort vorhandene Paulinzeller Urkunden zu erlangen. Ich muss mich dabei mit Albert Brackmann trösten, der ebenfalls ein Lied von der Liebenswürdigkeit des Zeitzer Stiftssyndikus zu singen weiss (vgl. Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Philologisch-historische Klasse, 1902, S. 194 u. 202)!

Eine Reihe Nachträge und Berichtigungen lasse ich am Schlusse des Bandes folgen, indem ich darauf aufmerksam mache, dass auch im Register schon vielerlei Ergänzungen enthalten sind.

Den zahlreichen Gelehrten, die amtlich oder ausseramtlich mir bei der langen, mühsamen Arbeit ihre Hilfe in so liebenswürdiger Weise haben zu Teil werden lassen, sei hiermit auch öffentlich mein herzlichster Dank ausgesprochen. Gar mancher von ihnen weilt freilich nicht mehr unter den Lebenden, vor allen der, welcher am meisten liebevolles Interesse diesem Werke entgegenbrachte und es von Anfang an mit Rat und That gefördert hat wie kein anderer — der Archivrat Dr. Bernhard Anemüller zu Rudolstadt, mein Vater.

Möge dem nun endlich vollendeten Buche eine gleich freundliche Aufnahme zu Teil werden, wie sie der erste Band seiner Zeit besonders durch Eduard Winkelmann (Historische Zeitschrift, Bd. 64, S. 497) erfahren hat!

Detmold, 1905 August 4. E. A.

Conradus dei gratia Cycensis ecclesie decanus, iudex inter partes infra scriptas a sede apostolica | delegatus, viris discretis dominis . . in Scharfphelo et in Izloyben plebanis seu eorum | vices gerentibus salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Quia Abraham, Brende|chen, Sampson et Matheus Iudei fratres commorantes in parochiis vestris terminum, videlicet quintam feriam post purificacionem beate virginis, quem ipsis assignavimus peremptorie ad excipiendum in causa domini . . abbatis Celle domine Pauline contra personas seu contra dicta testium productorum, non observaverunt nec aliquem pro se procuratorem miserunt, habito super eo consilio discretorum conclusimus in causa et dictos Iudeos contumaces iudicare possemus, tamen ipsis ex superhabundanti parcere volentes vobis mandamus auctoritate qua fungimur sub pena excommunicationis, quam in vos in hiis scriptis ferimus, si non adimpleveritis nostrum mandatum, immo verius apostolicum, quatinus predictos Iudeos Abraham, Brendechen, Sampsonem et Matheum citetis, ut in ambitu ecclesie nostre in quarta feria post dominicam Reminiscere peremptorie compareant ad audiendum diffinitivam sentenciam in dicta causa, quam feremus etiam ipsorum absencia non obstante et in causa procedemus, prout postulat ordo iuris. In signum execucionis huius mandati nobis hanc literam reddite signatam aliquo intersigno. Datum Cyce, anno domini MCCCXIIII, VI Idus Februarii.

160. *Die Juden Abraham, Brendeke, Skavedei und Matheus zeigen dem Dekan der Zeitzer Kirche an, dass sie den Pleban Heinrich zu Schraplau zu ihrem Prokurator erwählt haben.*

Schraplau, 1314 Maerz 5.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 27. *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln fehlt das zweite, das erste, schildförmig dreieckige ist beschädigt. Es zeigt auf der rechten Hälfte einen halben Adler, auf der linken ein Feld mit drei wagerechten Querbalken (A). SA. Rudolstadt, P. D.* 67 (314). *Kopie Perg. Das angeh. Siegel fehlt (B).*

Abschr.: Paullini, Annal. S. 113*f., SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives I. N.* 120.

Honorabili domino decano Zicensis[a]) ecclesie iudici a sede apostolica delegato Abraham, Brendeke, Sauedey et Matheus | Iudei in Schrapelowe quicquid[b]) reverencie servitii poterunt et honoris. In causa, quam honorabilis dominus abbas Celle[c]) domine Pauline movet seu movere intendit nobis coram vobis, dominum Heinricum plebanum in Schrapelo exhibitorem[d]) presencium singulariter et universaliter nostrum fecimus et constituimus procuratorem litteras per presentes, dantes et concedentes eidem liberam potestatem

---

a) Cycensis *B.* b) quidquid *B.* c) abbas Cel|le *A*, abbas | Celle *B.* d) Schrapelo exhibito|rem *A*, Schrapelowe | exhibitorem *B.*

allegandi in potenciam veniendi, agendi, defendendi, replicandi, libellos ac alias quascunque peticiones dandi et recipiendi, sentencias interlocutorias seu alias audiendi, appellandi si necesse fuerit, prestandi in animas nostras iuramentum calumpnie seu de veritate ac aliud cuiuslibet generis sacramentum, alium procuratorem vel procuratores substituendi[a]) et omnia ac singula faciendi, que vero et legitimo procuratori a lege et canonibus sunt indulta. Eciam si exigatur mandatum speciale et ut predictus vel ab eo substitutus relevetur ab honore satis dandi, promittimus pro ipso iudicio sisti ac iudicatum solvi sub nostrarum rerum ypotheca, ratum et gratum habituri, quicquid[b]) per ipsum seu per eius substitutum factum fuerit in premissis et hoc parti adverse ac omnibus, quorum interest, de consensu et consilio venerabilis in Christo patris ac domini Magdeburgensis episcopi sub sigillis nobilium dominorum et comitum de Schrapelo Halberstadensis dyoceseos recognoscimus, quod ad peticionem prescriptorum nostrorum Iudeorum sigilla nostra in testimonium presentibus duximus apponenda. Datum et actum Schrapelo, anno domini MCCCXIIII, feria tercia proxima post dominicam[c]), qua cantatur Reminiscere[d]).

161. *Dekan Konrad der Zeitzer Kirche, vom Papste delegierter Richter, beurkundet, dass am* 6. *März* 1314 *der Prokurator der Juden Abraham, Brendechen, Matheus und Sampson, Pleban Heinrich von Schraplau, und der Prokurator des Abtes und Konventes zu Paulinzelle, Johannes, Leiter der Kirche zu Elchleben, vor ihm erschienen und ersterer gegen die auf den* 8. *März hinausgeschobene Urteilsverkündigung eine Einrede vorgebracht habe, weil er wegen der Gefahren der Wege die nötigen Zeugen nicht beibringen könne, weshalb Konrad den* 26. *März als neuen Termin bestimmt.* [Zeitz,] 1314 **Maerz 6.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 61 (114). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Aufschr.: petitio incidentis questionis | super transactione proposita.
Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 114.

Anno domini MCCCXIIII, feria quarta post dominicam Reminiscere proxima, termino continuato in feriam | sextam proxime subsequentem, comparentibus coram nobis Conrado decano Cycensis ecclesie iudice a sede | apostolica delegato domino Henrico plebano in Scrappelo procuratore Iudeorum Abrahe, Brendechen, Mathei et Sampsonis fratrum et Iohanne rectore ecclesie in Elchsloyben procuratore domini abbatis Celle domine Pauline et sui conventus, idem Io[hannes] procurator cum instancia petivit sentenciam fieri, ad quam audiendam partes vocati fuerant termino iam transacto, procurator vero dictorum Iudeorum peticionem quandam optulit

a) substituendo. b) quidquid *B.* c) post dominicam *fehlt B.* d) Datum per copiam *B.*

per modum excepcionis huiusmodi tenorem continentem: Coram vobis honorabili viro domino Conrado decano ecclesie Cycensis iudice a sede apostolica delegato ego Henricus plebanus in Scrappelo procurator predictorum [Abrahe,] Brendechen, Mathei et Sampsonis Iudeorum in Scrappelo excipiendo propono ex parte Iudeorum predictorum, quod in causa, quam ipsis movet honorabilis vir dominus — abbas Celle domine Pauline, coram vobis facta sit transactio et compositio intervenerit, unde, cum propter discrimina viarum ad probandum huiusmodi transactionem factam testes adducere non possim, peto ex parte Iudeorum predictorum auditorem mihi a vobis dari et assignari, ut loco et tempore predicti Iudei suam intencionem valeant declarare. Nos vero ex officii nostri debito cause et partibus ipsius cavere volentes ipsis partibus feriam terciam post Iudica proximam assignavimus et assignamus, per presentes iniungentes eisdem partibus, ut in dicto termino in assessoribus sufficienter instructis nobis provideant, a quibus informari desideramus, utrum peticio nobis proposita ex parte dictorum Iudeorum, cum in causa conclusum sit, ut patet in actis parcium, sit admittenda. Datum ut supra.

162. *Konrad, Dekan der Zeitzer Kirche, vom Papste delegierter Richter, trägt dem Dekan und dem Kustos der Naumburger Kirche auf, die Zeugen der Juden Abraham, Brendechen, Matheus und Sampson, welche jene angeblich wegen der Gefährlichkeit der Wege ihm nicht vorführen konnten, peremptorisch auf den 24. April vorzuladen, zu verhören und ihre Aussagen ihm bis zum 26. April zurückzuschicken.*

Zeitz, 1314 Maerz 27.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 69 (319). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*

Conradus decanus Cycensis ecclesie iudex a sede apostolica inter partes infra scriptas delegatus honorabilibus viris dominis | decano . . [et] custodi ecclesie Nuwenburgensis salutem in domino et mandatis apostolicis obedire. Quia ad probandum | excepcionis peremptorie, scilicet de transactione et composicione habita super controversia, que inter dominum abbatem | Celle domine Pauline et Iudeos Abraham, Brendechen, Matheum et Sampsonem vertebatur, proposita per procuratorem dictorum Iudeorum testes suos propter viarum discrimina coram nobis producere non possunt, discretioni vestre committimus et mandamus auctoritate apostolica, quatinus testes, quos dicti Judei nominaverint, ad vestram citetis presenciam peremptorie in feriam quartam proximam post dominicam Misericordia Domini, quem terminum peremptorie partes consenserunt producendi testes, quos inquam testes iuratos[a]) diligenter

a) iuratos *hat der Schreiber anfangs weggelassen, dann am Ende der Urkunde noch hinzugefügt.*

et prudenter examinetis secundum intencionem et interrogatoria partium, remittentes nobis attestationes ipsorum sub sigillis vestris proxima sexta feria[a]) sequenti, quem terminum partibus assignavimus ad publicandum eas et similiter instrumenta et litteras, si quas vobis procurator Iudeorum exhibuerit, nobis cum attestacionibus in dicto termino remittatis, hoc eciam adiecto, quod, si ambo interesse non poteritis, unus vestrum nichilominus exequatur. Datum Cyce, anno domini MCCCXIIII, feria quarta post Iudica.

163. *Der Thesaurarius Er. der Naumburger Kirche berichtet als Stellvertreter des von dem Dekan Konrad der Zeitzer Kirche mit der Vernehmung der von den Juden zu Schraplau vorgeführten Zeugen beauftragten Dekanes der Naumburger Kirche an den Dekan Konrad das Ergebnis des von ihm vorgenommenen Zeugenverhöres und teilt ihm zugleich zwei von dem Prokurator der Juden vorgelegte Urkunden, einen Vergleich in der streitigen Angelegenheit betreffend, abschriftlich mit.*

[Naumburg,] 1314 **April 24.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 63 (116). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt. Aufschr.:* attestationes super transactione.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 116.

Anno domini MCCCXIIII, feria quarta post Misericordias domini proxima, comparentibus coram nobis Er. thesaura|rio ecclesie Nuenburgensis examinatore testium una cum reverendo domino decano nostro nobis vices suas | in hac parte committente subdelegato ab honorabili viro domino Conrado decano ecclesie Cycensis iudice| a sede apostolica delegato in causa, que vertitur inter dominum abbatem Celle domine Pauline et suum conventum ex una et Iudeos in Scraphelo ex altera parte super quadam exceptione peremptoria, videlicet de quadam transactione seu compositione, domino plebano in Scraphelo procuratore dictorum Iudeorum ex una et domino Iohanne sacerdote procuratore domini abbatis et conventus ex parte altera, idem procurator Iudeorum quedam optulit instrumenta, que loco et tempore exhibebuntur. Preterea quosdam produxit testes, quos secundum interrogatoria partis adverse cum diligencia more recipiendorum testium audivimus et examinavimus diligenter, inter quos testes Henricus dictus de Sman monachus in Elwersdorph primus testis iuratus interrogatus dicit plane nihil[b]) sibi constare de ipsa causa[b]).

Item dominus Wernherus canonicus in castro Querenvorde secundus testis iuratus interrogatus dicit, quod dominus senior de

a) feria *ist übergeschrieben.* b) *Die Worte* nihil *bis* causa *hat der Schreiber aus Versehen hinter* secundus testis *gestellt, dann durch eine Bogenlinie an die richtige Stelle verwiesen.*

Querenvorthe primo intromisit se de composicione inter dominum abbatem . . et Iudeos et statim posthac fuit preventus morte, postea Gebehardus iunior compositionem seu transactionem ordinavit hoc modo, quod Iudei aliquam partem usure remiserunt domino abbati, sed quantitatem nescit. Interrogatus, si affuerit rogatus, dicit, quod non, sed casualiter. Interrogatus, si compositio seu transactio fuerit generalis seu specialis, dicit, quod generalis. Interrogatus, unde sciat, dicit, quod dominus Gebehardus ibi pronunciaverit et hoc audiverit. Interrogatus, inter quas personas pronunciata fuerit compositio generalis, dicit, quod inter dominum abbatem predictum et conventum et Iudeos. Interrogatus, qui fuerint mediatores inter partes, dicit, quod dominus Th[eodericus] plebanus et Dithmarus Scultetus et Heyno Coner. Interrogatus, si fuerit in aliquos compromissum, dicit, quod non, sed per mediatores fuerit ordinata compositio presentibus domino Alberto et capellano suo, qui nunc est abbas, sed numquid abbas seu capellanus suus habuerint mandatum transiendi a conventu suo, dicit se nescire nec constat sibi de mandato generali vel speciali componendi seu transiendi. Iudei tres fuerunt presentes de civitate et multi fuerunt presentes. Interrogatus, si abbas seu conventus fuerint inducti per violenciam ad componendum seu transiendum, dicit, quod ignoret. De loco dicit, quod in curia plebani in Querenvorthe ordinacio fuit facta. Interrogatus de tempore dicit, quod, si recte [?] credat, transierunt quinque anni, de die dicit, quod circa nativitatem sancte Marie.

Item dominus Martinus sacerdos in Querenvorde tercius testis iuratus interrogatus dicit, quod non interfuerit placitis, sed quod audierit a domino Th[eoderico] plebano in Querenvorde, qui tunc fuit suus socius, quod compositio intervenisset inter dominum abbatem predictum et Iudeos et dicit, quod sciat, quod Iudei pro ingrato habuerunt ipsam compositionem, et sciat, quod dictus dominus abbas dederit vinum unius anni[a]) dominis de Querenvorde de vinea in Bunsdorph, quod compositionem ordinaverant.

Item dominus Th[eodericus] plebanus in Erdisdorph quartus testis iuratus interrogatus dicit, quod non interfuerit placitis, sed ex relatione habeat aliorum, quod compositio fuit facta inter dominum abbatem et Iudeos, et dicit, quod multis constet in civitate et omnia, que deponit, dicit, quod habeat ex relacione aliorum.

Has, domine reverende, attestaciones iuxta vestri mandati continenciam cum diligencia receptas nostro sigillo reclusas vestre reverencie transmittimus, partibus sextam feriam proximam ad vestram presenciam assignantes ad publicanda dicta testium et ad procedendum in causa, prout de iure fuerit procedendum. Datum annis domini et die prenotatis.

---

a) annij.

Datum per copiam ut supra. Nos Gebehardus Longus et Bruno domini in[a]) Querenvorde recognoscimus publice protestantes, quod de causa, que inter venerabilem dominum Wernherum abbatem Celle sancte Pauline suumque conventum parte ex una et Brendekinum, Abraham, Sauedey et Matheum Iudeos parte ex altera movebatur coram nobis in civitate Querenvorde, amicabilis compositio exstitit ordinata. Insuper pro ipsa compositione ut eandem ordinavimus, nobis dictus dominus abbas suusque conventus maximas grates retulerunt ac nobis in vere compositionis signum unam bonam vineam, in qua nobis tunc temporis tria plaustra vini creverant, erogarunt. In cuius evidenciam nostrum sigillum presentibus duximus apponendum[b]). Datum in Querenvorde, in vigilia sancti Martini episcopi.

Item datum per copiam. Nos Burch[ardus] et Bur[chardus] domini in Scraphelo nobis notorium esse presentibus publice protestamur, quod de causa, que inter venerabilem abbatem Celle sancte Pauline suumque conventum parte ex una et Brendekinum, Habraham, Sauedey et Matheum parte ex altera movebatur, amicabilis composicio in civitate Querenvorde exstitit ordinata. In cuius testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum Scraphelo, in vigilia sancti Martini episcopi. Contra dicta testium et in sentencia [?] loco probationum — — | exceptionis peremptorie inducta ad excipiendum proximam sextam feriam post Iohannis ante portam latinam presentibus assignavimus et presentibus assignamus et ad faciendum, quicquid postulat ordo iuris.

164. *Konrad, Dekan der Zeitzer Kirche, vom Papste delegierter Richter in der Streitsache zwischen Abt und Konvent des Klosters Paulinzelle einerseits und den Juden Abraham, Brendeken, Samson oder Skavedeus und Matheus, Brüdern, zu Schraplau andererseits, beauftragt den Propst des Klosters St. Moritz bei Naumburg mit der Weiterführung dieses Prozesses.*
Zeitz, 1314 Mai 11.

Hdschr.: Die Urkunde ist inseriert in die unten unter N. 169 *folgende von* 1314 *Oktober* 19, *wo das Nötige erwähnt ist.*

Cunradus dei gratia Cicensis ecclesie decanus iudex a sede apostolica in causa, que versatur inter dominum . . abbatem Celle Pauline et conventum suum[c]) ex una et Iudeos Abraham, Brendeken[d]), Samsonem seu Scauedei et Matheum fratres in Scraphelo[e]) parte ex altera delegatus honorabili viro domino . . preposito monasterii sancti Mauricii prope civitatem Nuwenburg[f]) salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Noveritis nos

a) *Ueber* in: de. b) aponendum. c) suum conventum *B.* d) Brendiken *A.* e) Scrapholo *B.* f) Nuenburg *B.*

sanctissimi in Christo patris ac domini, domini Clementis pape quinti, recepisse literas in hec verba: Clemens episcopus servus servorum dei etc., quarum literarum copiam et tenorem vobis cum actis et munimentis et omnibus cause processibus coram nobis habitis transmittimus de verbo ad verbum. Cum itaque predicte cause propter debilitatem et infirmitatem corporis diffinitioni seu decisioni interesse non possimus, vobis dictam causam secundum processus coram nobis habitos et secundum retroacta auctoritate apostolica subdelegamus in totum, nichil omnino nobis[a]) de iurisdictione reservantes. Datum Cice[b]), anno domini MCCCXIIII, sabbato proximo ante dominicam, qua cantatur Vocem iocunditatis.

165. *Ludwig, Propst des St. Moritzklosters bei Naumburg, beurkundet. dass er als von Konrad, dem Dekan der Zeitzer Kirche, subdelegierter Richter dem Pleban Johannes zu Elchleben, Prokurator des Abtes und Konventes von Paulinzelle, und dem Pleban Heinrich zu Schraplau, Prokurator der Juden Abraham, Brendeken, Sampson und Matheus zu Schraplau, als Verhandlungstermin den 5. Juni bestimmt habe.*

[**St. Moritz bei Naumburg,**] 1314 **Mai 13.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 68 (316). *Or. Perg. Das angeh. Siegel, das eine stehende Gestalt, in der Linken ein Buch, in der Rechten einen Palmzweig haltend, zeigt, ist stark beschädigt.*

Anno domini MCCCXIIII, feria secunda rogacionum, comparentibus coram nobis Lu[dewico] preposito monasterii sancti Mauricii | prope civitatem Nuenburg, iudice subdelegato a venerabili viro domino Conrado Cycensis ecclesie decano inter | partes infra scriptas iudice unico a sede apostolica delegato Iohanne plebano in Elchelebin procuratore domini abbatis | Celle domine Pauline suique conventus ex una et Henrico plebano in Scrapelo procuratore Iudeorum Abrahe, Brendekini, Sampsonis et Mathei fratrum in Scraphelo parte ex altera, petentes(!) sibi terminum per nos assignari in causa, que vertitur inter partes supra memoratas, ad procedendum in dicta causa, prout a predicto domino decano Cycensi de consensu partium est recessum, nos vero ipsis partibus feriam quartam proximam post dominicam, qua cantatur Domine in tua misericordia, ad procedendum secundum retro acta, prout ultimo recessum exstitit, ut in actis apparet, assignavimus et assignamus presentibus iuxta traditam nobis formam. Datum ut supra.

166. *Das Kloster Sittichenbach bekundet die in der Kirche zu Holdenstedt erfolgte Feststellung der von seinen von dem Kloster Paulinzelle erkauften Gütern in Schirmbach, sowie von dem*

a) nobis omnino *B.* b) Cyce *B.*

Zehnten von Kuckenburg, Wenthdorf, Einsdorf, Lüdersdorf und Osterhausen dem Propst von Kaltenborn zu leistenden Synodalpflicht. **Sittichenbach, 1314 Juli 30.**

Druck: Schöttgen und Kreysig, Diplomat. et Scriptt. II. S. 719. *Krühne, Urkundenbuch der Klöster der Grafschaft Mansfeld S.* 437 *N.* 122 *(danach obiges Regest und der unten folgende Text).*

Frater Rudolphus dictus abbas, Bethmannus prior totusque conventus in Sichem ordinis Cisterciensium universis etc. — — inde est, quod cuiuslibet cause, que inter honorabilem virum dominum Henricum prepositum et archidiaconum Caldenbornensem et suam ecclesiam ex una et nos et nostram ecclesiam vertebatur parte ex altera, presentibus protestantes publice recognoscimus in modum subscriptum compositionem amicabilem esse factam, perpetuis ut speramus temporibus duraturam. Videlicet ex quo dominorum canonicorum regularium dicte Caldenbornensis ecclesie ac sex sacerdotum eiusdem banni fide dignorum iuramento sumus sufficienter edocti et verificati, quod prepositus et archidiaconus Caldenbornensis et sui antecessores ratione archidiaconatus et sinodi de bonis, que comparavimus nobis et ecclesie nostre a conventu Celle domine Pauline, in villa et campo Schernbecke sitis duo servitia in eadem villa absque omni contradictione quinquaginta annis et amplius habuerunt et habere perpetuo debeant, promittimus fideliter duo servitia supradicta, unum videlicet in autumpno cum ferculis carnium aliudque in quadragesima cum piscibus et ferculis, quibus eo tempore uti licet, prefato domino preposito suisque successoribus nec non personis quibuscunque duntaxat ad sinodum vel sinodos Osterhausen spectantibus in prefata villa Schernbecke annis singulis suo tempore ut predictum est perpetuo procurare lauteque et iucundius ministrare.

167. *Propst Ludwig von St. Moritz bei Naumburg, von dem Dekan der Zeitzer Kirche subdelegierter Richter, beurkundet, dass er dem Pleban Johannes zu Elchleben, Prokurator des Abtes und Konventes des Klosters Paulinzelle, und dem Pleban Heinrich zu Schraplau, Prokurator der Juden Brendeken u. s. w. zu Schraplau, auf ihre Bitten und mit ihrer Zustimmung den* 17. *Oktober als Tag der Urteilsfällung in ihrer Streitsache bestimmt habe.* **[St. Moritz bei Naumburg,] 1314 August 31.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 64 (117). *Or. Perg. Von dem angeh. spitzovalen Siegel ist nur noch ein ganz kleines Stückchen erhalten (A). SA. Rudolstadt, P. D.* 66 (291). *Or. Perg. Das angeh. Siegel zeigt die Gestalt des Propstes stehend, in der Linken ein Buch, in der Rechten einen Palmzweig haltend. Von der Umschrift sind nur noch einzelne Buchstaben lesbar.*

Aufschr.: Citacio an audiendam sententiam diffinitivam *(A).*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 117.

Bem.: In der Datierung ist sicher quintam *zu lesen, da das Urteil Donnerstag, den* 17. *Oktober, gefällt ist, vgl. N.* 168.

Anno domini MCCCXIIII sabbato post Bar[tholomeum] termino continuato a die precedente comparentibus[a]) coram nobis Lu[b])[dovico] preposito monasterii sancti Mauricii canonicorum regularium prope Nuenburg, iudice subdelegato[c]) a reverendo viro domino . . decano[d]) Cycensis ecclesie, iudice unico inter partes infrascriptas a sede apostolica[e]) delegato, Io[hanne] plebano in Elchelebin[f]) procuratore domini . . abbatis[g]) Celle domine Pauline suique conventus ex una et domino H[enrico] plebano in Scraphelo procuratore Iudeorum Bren[deken] etc. fratrum in Scraphelo parte ex altera et per partes hincinde renunciatum[h]) in causa, que inter predictas partes vertitur coram nobis et dudum vertebatur et petitum fuit a partibus, ut terminum ad ferendam sententiam vel sententias assignaremus, nos vero consensu eorum accedente hincinde feriam quintam[i]) proximam post Galli ad ferendam sententiam diffinitivam et pronunciandum super incidenti simul si necesse fuerit partibus assignavimus et presentibus assignamus. Actum et datum ut supra.

168. *Propst Ludwig von St. Moritz bei Naumburg, vom Dekan der Zeitzer Kirche subdelegierter Richter, fällt in dem zwischen dem Abte und Konvente des Klosters Paulinzelle einerseits und den Juden Brendeken, Abraham, Matheus und Samson andererseits schwebenden Prozesse das Urteil, nach welchem die letzteren verurteilt werden, dem Abte und Konvente das Klagobjekt in der Höhe von 24 Mark Freiberger Silbers und ausserdem 16 Mark Entschädigung und 24 Mark für in dem Prozesse entstandene Auslagen zu erstatten.*

Naumburg, 1314 Oktober 17.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 71 (287). *Or. Perg. Das spitzovale angeh. Siegel ist schlecht erhalten.*

Aufschr.: Sententia diffinitiva.

In nomine domini, amen. Ludewicus prepositus canonicorum regularium ecclesie sancti Mauricii prope muros Nuwenburgenses, iudex | subdelegatus in totum ab honorabili viro domino . . decano ecclesie Cycensis. Nuwenburgensis dyoceseos, iudice a sede apostolica delegato | inter partes infrascriptas universis Christi fidelibus, ad quos presentes litere pervenerint, salutem in eo, qui est omnium[k]) vera salus. Noveritis, | quod, cum dominus Iohannes procurator seu sindicus domini . . abbatis et conventus Celle domine Pauline, ordinis sancti Benedicti, Moguntine dyoceseos, Iudeos de Querenvûrte seu de Scraphelo, videlicet Brendekinum, Abraham, Matheum et Samsonem seu Scauedey et ipsorum in lite consortes coram

---

a) comparentibus | *B.* b) Lu | *A.* c) subdelegato | *B.* d) decano | *A.* e) apostolica | *B.* f) Elch *A.* g) abbatis | *A.* h) renunctiatum *B.* i) *Undeutlich, kann* quartam *oder* quintam *heissen A,* quartam *B.* k) omnium *ist übergeschrieben.*

domino . . decano Cycensis ecclesie delegato nostro traxisset in causam, libellum eisdem obtulit in hec verba: Coram vobis domino . . decano ecclesie Cycensis iudice a sede apostolica delegato etc., prout in ipso libello plenius continetur, lite vero super libello huiusmodi legittime contestata, testibus productis, iuratis, nominatis et demum solempniter publicatis, conclusoque in dicto negocio per delegatum nostrum predictum ac coram eodem admissa excepcione transactionis, quam dicti Iudei rei proponere curaverunt, videlicet quod super rebus petitis in libello transactum esset legittime et super transactione huiusmodi et super eius excepcione testibus receptis, iuratis, examinatis ac demum solempniter publicatis, renunciatis et exceptionibus contra personas et dicta testium productorum in causa principali et in causa transactionis a procuratoribus parcium hinc et inde ac demum causa nobis subdelegata in totum et per nos fideliter concluso de partium voluntate in tota causa, cum partes nichil plus proponere vellent, prout in actis desuper confectis plenius continetur, pluribus et terminis assignatis per delegatum nostrum predictum ad diffinitivam sentenciam ac per nos termino prefixo ad eandem diffinitivam sententiam audiendam, videlicet feria quinta proxima ante diem beati Luce ewangeliste, in quo quidem termino parte ipsius domini . . abbatis actoris presente et diffinitivam sentenciam fieri cum instancia postulante, parte vero Iudeorum reorum se per contumaciam absentante, quorum absencia divina replente presencia habito super hiis diligenti tractatu et communicato consilio sapientum ac penes nos deliberacione prehabita[a]) ac actis ipsius cause plenius recensitis, quia invenimus procuratorem prefati domini abbatis et conventus intencionem suam sufficienter et legittime probavisse, procuratorem vero Iudeorum reorum suam exceptionem transactionis minus sufficienter et illegittime proposuisse ac probasse, unde prefatos reos Iudeos et quemlibet eorum in solidum ad dandum, solvendum, tradendum et restituendum eidem domino abbati et conventui quadraginta marcas Fribergensis argenti boni et legalis[b]) nomine principalis cause petitarum ac sedecim marcas eiusdem argenti nomine dampnorum et interesse, quas idem procurator similiter petivit et legittime probavit et super quibus prefato abbati detulimus iuramentum decisorium ex superhabundanti et ad maiorem cautelam, per hanc nostram diffinitivam sententiam condempnamus in nomine domini in hiis scriptis, condempnamus et prefatos reos in persona procuratoris ipsorum et procuratorem eorundem in personis reorum in viginti quatuor marcis eiusdem argenti nomine expensarum in lite factarum, quas idem abbas et procurator nomine, quo supra taxatione nostra prehabita, iuramento vero ipsorum subsecuto se fecisse legittime declaraverunt. Lata est hec sententia in Nuwenburg, anno

a) prohibita. b) boni et legalis *ist übergeschrieben.*

domini MCCCXIIII, feria quinta proxima ante diem beati Luce ewangeliste, presentibus testibus infra scriptis, videlicet domino Gunthero dei gratia abbate monasterii sancti Georii, domino . . scolastico maioris ecclesie in Nuwenburg, domino . . de Sundershusen[a]) canonico eiusdem ecclesie, magistro Gozwino, magistro Wernhero, magistro Burkardo de Mulhusen[b]), magistro Hermanno rectore scolarium in Nuwenburg et aliis quam pluribus clericis et laicis fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum, anno et die, ut supra.

169. *Günther, Abt von St. Georg bei Naumburg, und Ludwig, Propst von St. Moritz ebenda, von dem Dekan der Zeitzer Kirche subdelegierter Richter, vidimieren die oben unter N.* 149 *und N.* 164 *abgedruckten Urkunden.*

[Naumburg,] 1314 Oktober 19.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 28. *Or. Perg. Die beiden spitzovalen angeh. Siegel, die stehende Gestalten zeigen, sind beschädigt (A). SA. Rudolstadt, P. D.* 65 (204). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind ebenfalls stark beschädigt (B).*

Aufschr. (A und B): Copia rescripti apostolici et subdelegationis.

Abschr.: Paullini, Annal. S. 111—113. *SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N.* 126. *SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 204.

Nos Guntherus dei gratia abbas monasterii sancti Georii prope Nuwenburg[c]) et Ludowicus[d]) prepositus canonicorum regularium[e]) ecclesie[f]) sancti Mauricii ibidem iudex subdelegatus in totum ab honorabili viro domino . . decano Cycensis ecclesie iudice | inter partes infrascriptas a sede apostolica delegato recognoscimus, quod litteras apostolicas sub vera bulla plumbea et[g]) filo[h]) canapi[i]) et literam subdelegationis prefati domini . . decani Cycensis ecclesie non rasas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas, sed prorsus omni suspicione carentes sub vera bulla et sub vero sigillo, quo idem decanus utitur et uti consuevit, vidimus, legimus, exemplari et transscribi fecimus in hec verba:

(*Es folgt die oben unter N.* 149 *abgedruckte Urkunde Papst Clemens' V., Vienne,* 1311 *Oktober* 11.)

Item copia subdelegationis in hec verba:

(*Es folgt die oben unter N.* 164 *abgedruckte Urkunde Konrads, Dekans der Zeitzer Kirche, Zeitz,* 1314 *Mai* 11.)

In quorum omnium et singulorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa sub anno domini MCCCXIIII, sabbato proximo post diem beati Luce ewangeliste, quod omnibus et singulis, quorum interest, cupimus fore notum.

---

a) Sundershn̄. b) Mulhn̄. c) Nuenburg *B.* d) Lud. e) regularium | *A.* f) ecclesie | *B.* g) et | *A.* h) filo | *B.* i) *SA. Sonderh. Copiale N.* 204 canapino.

170. *Ludwig, Propst zu St. Moritz bei Naumburg, vom Dekan der Zeitzer Kirche subdelegierter Richter, teilt den Geistlichen zu Eisleben, Schraplau und Querfurt mit, dass er die Juden Brendeken, Abraham, Samson oder Skavedeus und Matheus von Querfurt oder Schraplau und ihren Prokurator, Pleban Heinrich zu Schraplau, zur Zahlung von insgesamt* 80 *Mark Freiberger Silbers an Abt und Konvent des Klosters Paulinzelle verurteilt hat, und fordert sie unter Androhung schwerer Strafe auf, die Verurteilten bis zum* 11. *November zur Zahlung jener Summe zu veranlassen.* **Naumburg, 1314 Oktober 21.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 60 (113). *Or. Perg. Die vier angeh. Siegel fehlen.*

Aufschr.: Executio prima.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 113.

Ludewicus prepositus canonicorum regularium ecclesie sancti Mauricii prope civitatem Nuwenburg, | iudex subdelegatus in totum ab honorabili viro domino . . decano Cycensis ecclesie, iudice a sede apostolica de|legato inter partes infra scriptas, discretis viris in Ysleibin, in Schraphelo et in Quernvůr|te, plebanis, viceplebanis, cappellarum rectoribus seu eorum vices gerentibus nec non universis et singulis plebanis, viceplebanis, quibus presentes litere fuerint exhibite, salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Cum nos finaliter et diffinitive condempnaverimus iusticia exigente et prehabito consilio iuris peritorum Brendekinum, Abraham, Samsonem vel Scauedei et Matheum Iudeos de Quernvůrte seu de Scraphelo fratres nec non dominum Henricum plebanum in Scraphelo procuratorem eorundem in quadraginta marcis Fribergensis argenti boni et legalis nomine principalis cause petitis et in sedecim marcis eiusdem argenti nomine dampnorum et interesse et in viginti quatuor marcis prefati argenti nomine expensarum in lite factarum honorabili viro domino . . abbati Celle beate Pauline et suo conventui seu procuratori et sindico eorundem, cum iidem Iudei rei coram nobis per testes ydoneos et legales legittime et canonice finaliter sint convicti, hinc est, quod vobis omnibus et singulis in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicacionis iam late sententie, quam in vos presentibus et quemlibet vestrum proferimus in hiis scriptis, trium tamen dierum monicione premissa, quorum primum pro primo, secundum pro secundo, tercium pro tercio et peremptorio monicionis termino vobis et cuilibet vestrum presentibus deputamus, si hoc mandatum nostrum, immo verius apostolicum, neglexeritis adimplere, precipimus[a]) districte, quatinus prefatos reos, videlicet Brendekinum, Abraham, Samsonem vel Scauedey et Matheum Iudeos fratres predictos et dominum Hen-

a) precipiendo.

ricum procuratorem eorundem Iudeorum antedictum moneatis[a]) publice et cum effectu adhibitis testibus fide dignis, quos et nos presentibus et peremptorie ammonemus in hiis scriptis, ut infra hinc et diem beati Martini episcopi proxime venturum satisfaciant domino . . abbati et conventui predictis in octuaginta marcis Fribergensis argenti superius prenotati et easdem octuaginta marcas dent, tradant et solvant expedite et cum effectu domino abbati et conventui supradictis ante terminum memoratum, alioquin contra prefatos reos et . . procuratorem ipsorum procedere compellimur urgente nos consciencia et exigente iusticia per excommunicacionis, suspensionis et interdicti sententias et contra ipsis communicantes tam in genere quam in specie secundum quod postulat ordo iuris. Exequentes hoc mandatum nostrum, sicut canonicam effugere volueritis ulcionem, reddatis litteras sigillis vestris vel aliorum auttenticis fideliter sigillatas in signum execucionis mandati reverenter executi sub penis superius preexpressis. Datum Nuwenburg, anno domini MCCCXIIII, feria secunda post diem beati Luce ewangeliste proxima.

171. *Abt Dietrich, Prior Siegfried und der ganze Konvent des Klosters zu Paulinzelle verkaufen dem Propste Friedrich, der Aebtissin Irmgard und dem ganzen Konvente des Nonnenklosters zu Stadtilm das Dorf Egelsdorf für* 21 *Mark Freiberger Silbers.*
[Stadtilm,] 1316 **August 22.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, Urkunden des Klosters Ilm N. 96. *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel fehlen.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Arnstadiense Vol. IV. S. 163*f. SA. Rudolstadt, Kopialbuch Kloster- u. Stiftssachen T. IV. N.* 844.

Aufschr.: super Egilsdorf.

Nos Fridericus prepositus, Irmegardis abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Ilmene ad noticiam omnium cupimus pervenire, | quod reverendi in Christo viri, dominus Theodericus abbas, Siffridus prior totusque conventus Celle domine Pauline vendiderunt | ecclesie nostre villam, que dicitur Egilsdorf, cum omni iure et utilitate pro XXI marcis Vribergensis argenti, quam reemere | possunt a nobis, si eis placuerit, infra triennium a festo sancti Michahelis nunc proxime venturo computato pro tanta pecunia sicut emimus contra ipsos, ita tamen, ut, quandocunque infra hunc terminum voluerint ante festum beate Walpurgis vel ipso die nobis pecuniam integraliter debent dare et tunc bona predicta cum censu ad eos libere revertentur. Si vero post festum darent, sequentem censum perdent, qui plenarie ecclesie nostre cedet et bona ipsorum libere recipient sicut antea habuerunt. Super eo presentem literam

a) moneatis *ist übergeschrieben.*

dedimus sigillorum nostrorum robore communitam. Testes huius rei sunt dominus Wicfridus quondam prepositus in Ilmene, Henricus Scultetus, Andreas, Herwicus Lupi, cives Ilmenenses, dominus Cunradus plebanus in Kungisse, dominus Cunradus, dominus Thimo, dominus Cunradus Klinchardus, cappellani ecclesie Ilmene et plures alii fide digni. Acta sunt hec anno domini MCCCXVI, XI Kalendas Septembres.

172. *Propst Ludwig von St. Moritz zu Naumburg, vom Dekan der Zeitzer Kirche delegierter Richter, beauftragt den Pleban zu Eisleben oder dessen Stellvertreter, da die Juden Brendeken, Abraham, Sampson und Matheus von Querfurt, jetzt in Eisleben, bis zum vergangenen 8. September die 80 Mark, zu deren Zahlung sie verurteilt waren, dem Abte und Konvente von Paulinzelle nicht gezahlt haben, jedermann den Verkehr jeder Art mit jenen Juden bei Strafe der Exkommunikation zu untersagen.* **Naumburg, 1316 November 18.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 72 (75). *Or. Perg. Von dem angeh. Siegel ist nur noch der mittlere Teil erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 75.

Ludowicus dei gratia prepositus canonicorum regularium ecclesie sancti Mauricii in Nuenburg iudex subdelegatus in totum ab honorabili viro | domino decano Cycensis ecclesie iudice a sede apostolica delegato inter partes infra scriptas discreto viro in Ysleuen[a]) plebano[b]) seu ipsius[b]) vices gerenti[b]) salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Cum nos finaliter et diffinite | condempnavimus iusticia exigente et prehabito consilio nostrorum peritorum Brendekinum, Abraham, Sampsonem seu Scabedey et Matheum Iudeos de Quernvorthe, nunc in Ysleben commorantes[c]), in XL marcis Fribergensis argenti boni et legalis nomine principalis cause petitis et in sedecim marcis argenti eiusdem nomine dampnorum et interesse et in viginti et quatuor marcis prefati argenti nomine expensarum in lite factarum ab honorabili viro domino abbate Celle domine Pauline et suo conventu seu procuratore seu sindico eorundem, cum iidem Iudei rei coram nobis per testes ydoneos et legales legitime et canonice sentencialiter sint convicti et licet eosdem reos monuerimus et moneri fecimus peremptorie et in scriptis, ut predictas octoginta marcas solverent expedite et cum effectu domino abbati et conventui predictis ante festum nativitatis beate virginis proxime nunc trans-

---

a) *Darauf die durchstrichenen Worte:* in Serafphelo et in | Quernvorthe. b) *Am Ende dieser Worte Rasuren; wahrscheinlich hatte der Schreiber anfangs geschrieben:* plebanis, ipsorum, gerentibus. c) *Darauf die durchstrichenen Worte:* nec non dominum Henricum verum (?) pastorem ecclesie in Seraphelo procuratorem eorundem.

actum, quod tamen facere minime curaverunt, hinc est, quod vobis in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicacionis iam late sentencie, quam presentibus in vos proferimus in his scriptis, trium tamen dierum monicione premissa, quorum primum pro primo, secundum pro secundo et tercium pro tercio et peremptorio ammonicionis termino vobis deputamus, mandamus precipiendo districte, quatinus[a]) inhibeatis[b]) generaliter universis et singulis et fidelibus magistris consulum ac consulibus universis, scultetis, advocatis nec non omnibus aliis, cuiuscunque condicionis, status preeminencie aut dignitatis existant, ne predictis Iudeis, videlicet Brendekino, Abraham, Sampsoni seu Scabedey et Matheo fratribus, aliquo genere communionis communicent, videlicet emendo, vendendo, molendo, piscando, aquam, sal, ignem porrigendo, conveniendo, argentum, denarios seu pecuniam apud ipsos acomodando seu mutuando et precipue, ne aliquis debitor existens eisdem obligatus aliquid eis persolvat vel reddat quoquo modo et ne in iudiciis tanquam actores audiantur vel admittantur tanquam rei et omnibus respondeant, alioquin omnes et singulos contrarium facientes, de quibus vobis constiterit, quos propter temerariam communionem huiusmodi excommunicamus in nomine domini in hiis scriptis excommunicatos et ab omnibus arcius evitandos publice nuncietis nullo mandato alio exspectato singulis diebus dominicis et festivis. Reddite litteras sub pena predicta sigillo vestro vel alio autentico fideliter communitas in signum execucionis mandati cum reverencia executi. Datum Nuenburg, anno domini MCCCXVI, in vigilia Elizabet venerande.

173. *Graf Günther von Schwarzburg, Herr zu Blankenburg, bezeugt. dass Hermann der Aeltere von Griesheim und seine Erben auf ihre Ansprüche auf die Güter in Heckenhain und Neusiss zu Gunsten des Klosters Paulinzelle verzichtet haben.* 1316

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 73 (337). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Aufschr.: super H[e]kenhā et Nvsessen.
Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. VIII. S. 3 *f.*
Bem.: Vgl. die Urkunde von 1300 *November* 10, *N.* 138.

Nos Guntherus dei gratia comes in Swarzburg et dominus in Blankenberg tenore presencium | publice profitemur, quod constituti coram nobis heredes Hermanni de Grizheim senoris renuncia-| verunt libere omni inpeticioni bonorum ville Hoykenhayn similiterque bonorum in Nuesezen, que bo|na predictus Hermannus ab ecclesia Celle domine Pauline quondam tenuit et ad vite sue tempora debuit possedisse, remittentes nichilominus dicti heredes una cum

a) *Darauf die dick durchstrichenen Worte:* prefatum dominum Henricum, quem nos excommunicamus in hiis [scriptis excommun]icatum in vestris ecclesiis publicand[is?].
b) inhibeatis *über einem durchstrichenen Worte, vermutlich* eosdem *oder* eundem.

patre suo predicto prenominatam ecclesiam Celle domine Pauline in possessionem dictorum bonorum, quam tenuit ab antiquo. Testes huius sunt dominus Conradus de Vlstete et dominus Heylerus de Tanheim milites, dominus Henricus de Grizheim coheres predictorum heredum et alii quam plures fide digni. In quorum omnium et singulorum evidenciam pleniorem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini MCCC sexto decimo.

174. *Abt Dietrich, Prior Siegfried, Kellermeister Heinrich, Küster Dietrich und der ganze Konvent des Klosters Paulinzelle verkaufen der Witwe Margarethe von Querfurt anderthalb Hufen zu Elchleben für 9 Mark Freiberger Geldes, deren Zinsen sie ihren Söhnen Albert und Dietrich, Mönchen des Klosters Paulinzelle, zuweist.* [Paulinzelle,] 1317 Mai 25.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 29. Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln fehlt das eine, das andere (das Konventsiegel) ist leidlich erhalten. Abschr.: SA. Rudolstadt, Von Kloster- u. Stiftssachen IV. 231.

In nomine domini, amen. Ad continuam rerum habendam memoriam suffragia litterarum sunt inventa, ut, quod in se ipso non est constans ac | transmutabile, saltem ipsarum opitulatione perhennetur. Hinc est, quod nos Theodericus abbas, Siffridus prior, Heinricus cellerarius, Th[eodericus] custos totusque | conventus Celle domine Pauline universis Christi fidelibus notum esse volumus ac tenore presentium recognoscimus, quod cuidam relicte Margarete | dicte de Quernavurthe unum integrum mansum cum dimidio situm in Elcheleybin, cuius fructus valorque annuatim ad sedecim modios annone, octo videlicet frumenti et octo ordei cum quartali pise ad quatuor nec non pullos generaliter se extendit, quos colunt Guntherus Brunonis et Iohannes dictus de Dornwelt, rite et racionabiliter vendidimus pro IX marcis pecunie Fribergensis, que quidem domina cum predictis reditibus testamentum facere volens, reditus eosdem filiis suis nostris confratribus scilicet Alberto et Th[eoderico] unius et eiusdem professionis nobiscum existentibus ad tempora vite eorum contulit adque [!] libere resignavit. Istud eciam fieri promittimus et volumus, si fortassis unum predictorum confratrum contingat transire de mortalitate in inmortalitatem, extunc alter reditus prememoratos occasione qualibet cuiuslibet calumpniantis semota recepturus erit integre et ex toto ambobus vero fratribus mortuis et extinctis prefata iura seu reditus in usum et fructum nostri conventus sicut antea sunt convertendi. Adicimus etiam insuper ex gratia speciali, quod a viris sive agricolis prenarrata rura colentibus ullam prorsus solutionem, collectam, exaccionem vel peticionem vel qualitercunque quamdiu sepe dicti fratres vixerint, scilicet Alb[ertus] et Th[eodericus] nullatenus requiremus, ymmo ipsos ab omnibus dandis nobis liberos facimus et exemptos. Manum

eciam adiutricem predictis agricolis ipsos a quibuslibet hostibus persequentibus et calumpniantibus defendentes porrigere volumus et promittimus. Item istud, quod sequitur, ratum et inviolatum sine dubio tenebimus, si forte nostri successores in posterum vel conventus noster predictam nostram vendicionem atque donacionem ausu temerario infringere niterentur, quod absit. Tum predictos reditus vel alterum dimidium mansum in Elcheleybin situm tribus civibus de Ylmene et heredibus eorum, videlicet Henrico[a]) et Petro dictis Sulztorph nec non Petro carnifici ab ipsis tanquam bona hereditaria perpetuo habituros damus libere et resignamus. Ad cuius rei evidenciam pleniorem et memoriam firmiorem presentes fieri et nostri sigilli munimine valloque fecimus roborari. Datum et actum anno domini MCCCXVII, in die beati Vrbani martiris.

175. *Abt Dietrich, Prior Christian, Cellerarius Dietrich und der ganze Konvent des Klosters Paulinzelle verkaufen das Dorf Bunsdorf an den Grafen Burkhard von Mansfeld und den Herrn Bruno von Querfurt.* **Gatterstedt, 1319 Mai 14.**

Abschr.: SA. Magdeburg, Copiar. Mansfeld. N. XC, fol. 26, 16. *Jahrh. (A), Copiar. Mansfeld. N. XCIII, fol.* 81 *(B), neuere Abschrift nach älterer Vorlage, beide sehr mangelhaft. Die Vergleichung der Abschriften hat Herr Archivrat Dr. v. Mülverstedt gütigst besorgt. Sämtliche unbedeutenderen Fehler derselben sind im vorliegenden Drucke stillschweigend verbessert worden. Fernere Abschrift Bergschulbibliothek zu Eisleben Hft.* 11 *Bl.* 1 *(C).*

Druck: Erwähnung in Spangenbergs Querfurtischer Chronik S. 366.

Nos Theodericus dei gratia abbas in Cella domine Pauline, Cristianus prior, Theodericus celerarius totusque conventus eiusdem claustri recognoscimus tenore presentium publice profitentes, quod sano nostro perusi[b]) consilio nobilibus comitibus et famosis, scilicet domino Burckhardo comiti de Mansfelt, domino Brunen de Quernfordia[c]) curiam[d]) et villam dictam Bunstorff cum omnibus bonis predicte ville et curie adherentibus, scilicet salicibus, pratis, pascuis, molendinis, piscacionibus, vineis, decimis et ceteris bonis cum omni iure vendidimus, simul eciam proprietatem predictorum bonorum predictis comitibus cum omnibus suis heredibus et hereditariis resignamus, ita quod predicti comites cunctique eorum heredes et hereditarii[e]) prehabitam curiam et villam absque omni infestacione libere cum omnibus bonis annexis debent libere possidere. Testes huius rei sunt dominus Conradus camerarius in predicta [Cella][f]), dominus Iohannes et dominus Hermannus, plebani in Gaterstede[g]), Teodericus de Cimmere, Richardus de Bendleue, Tile de Welbslebe, Conradus de Schmann In licka[h]) milites, dominus Heinricus ad-

a) Hnr. b) permoti *A, B.* c) Quernferdie. d) curam. e) hereditari. f) Cella *fehlt A B.* g) Gatterstedt *A,* Gotterstedt *B.* h) Schmann in Rokke *B,* Sman . . . Rekke *C. Welcher Ort ist gemeint?*

vocatus, Heinricus de Ochelitz scriniarius [?][a]), Iohannes de Scastet et alii quam plures fide digni. Ne autem huiusmodi libera vendicio per[b]) quempiam nostrorum successorum possit debilitari[c]) aut acrius irritari, sigilli nostri munimine tociusque nostri conventus et capituli presentem paginam iussimus roborari. Datum Gaterstede[d]), anno domini MCCCXIX, feria secunda in Rogacionibus.

176. *Graf Günther von Schwarzburg schenkt dem Abte Dietrich und dem Konvente zu Paulinzelle einen halben Mansus Ackerland zu Teichmannsdorf.* 1319 **Juni 9.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 74 (55). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Aufschr.: super dimidium mansum in Tichmanstorf.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 55.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. VIII. S. 5.

Nos Guntherus dei gratia comes de Swarczburg recognoscimus palam per presentes ac omnibus tam presentibus quam futuri temporis successoribus cupimus fore notum, quod[e]) quendam dimidium mansum terre arabilis situm in campis ville Tych|manstorf, solventem singulis annis dimidiam marcam argenti Fribergensis, quem excolit Heinricus dictus Penacz, dedimus legittime et pure propter deum domino Theod[erico] abbati totique conventui monasterii Celle Pauline, ordinis sancti Benedicti, et damus perpetuo possidendum in hiis scriptis. Nichilominus sepe dictum mansum dimidium dicte ecclesie Celle Pauline cum omni iure, usu fructu, obsequio et honore, quo prefatum dimidium mansum actenus dinoscimur possedisse, approprietavimus et presentibus approprietamus, ita sane, quod nobis ac omnibus nostris successoribus penitus nichil iuris seu facti reservamus dimidio manso in predicto, eo quod ius feuodi super eodem ad nos spectabat simpliciter et precise. Ne igitur dicta donacio, pariter et approprietacio, in posterum ab aliquo valeat infirmari, presentem literam sigillo nostro in testimonium premissorum fecimus firmiter communiri. Datum et actum anno domini MCCCXIX, V Ydus Iunii.

177. *Burchard der Aeltere von Schraplau, Graf Burchard zu Mansfeld und Busse von Querfurt versprechen dem Abte Dietrich von Paulinzelle und seiner Sammnung, ein goldenes versetztes Pfand zu einem bestimmten Termine unter gewissen Bedingungen einzulösen.* 1320 **August 6.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 30. *Or. Perg. Von den drei angeh. Siegeln fehlt das mittlere, die beiden anderen, dreieckig, sind beschädigt.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N. XXVI b (130).

---

a) scrimnius. b) et. c) decaluari *B C.* d) Gatterstedt *A*, Gotterstedt *B.* e) quot.

Wy Burchard der eldere von Scraplow unde wi Burchard greve tu Mansuelt unde wy Busse von Querenuord bekennen | in dissen geghnwortighen brybe, daz wi haben gheloben deme erberen heren, eren Thyteriche deme abbate von vern [?] | Paulinen Cellen unde siner samenunge vor eyn guldin phant daz ein ghesatz ist vor wincich mark, daz wi daz | lose willen vor den achtenden tach der nest cumt na sinte Michaelis taghe der nu nest tu cumt vor wincich mark. Were aber daz wy des nicht enteten, so scole wi nach den vorgenanten taghe daz selbe phant gheleyden zu Erforde in der stat uph unsen scaden unde man scal daz phant zu Erforde antwerte deme vorghenanten abbate oder sime boten. Wolde aber der abbet daz phant in den juden setzen, muchte he des nicht ghesetzen vor daz ghelt, so scolde wy ein bůrghe dar zu scaffen. Daz habe wy em ghelovet en truwen unde loven daz in dissem ophenen bryve, gheseghelet mit unsen ingheseghelen na godes bort dusint iar druhundirt iar imme zwenzeghesten iare, an sinte Sixti daghe.

178. *Hermann, Herr zu Kranichfeld, verkauft seine Güter in Elchleben für* 50 *Mark unter angegebenen Bedingungen an das Kloster Paulinzelle.* **Saalfeld, 1320 November 4.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 75 (15). *Or. Perg. Die vier angeh. Siegel fehlen.*

Aufschr.: littera super Elcheleben de empcione gratia domini Hermanni de Cranchfelt.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 15.

Druck: Müldener, Historische diplomatische Nachrichten von einigen zerstöhrten Berg-Schlössern in Thüringen. Leipzig 1752. 4. *S.* 55 *f. (Auszug). Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. VIII. S.* 5 *ff. v. Reitzenstein, Reg. der Gr. v. Orlamünde* 134 *aus Cop. SA. Weimar.*

Quia vite brevitas et memorie debilitas non sufficiunt ad ea, que aliquociens mundus ordinat retinenda, docuit | hec discretiva ratio hominis, ut ea professione testium firmentur et literarum impressionibus sustententur. Hinc est, quod nos Hermannus dominus in Cranichfeilt recognoscimus per insita presencium literarum publice protestantes, quod de unanimi consensu et bona volunta|te Lůckardis conthoralis nostre dilecte ac Sophie filie nostre, uxoris . . dicti de Kyrchberg ac omnium heredum nostrorum, filiorum videlicet Volradi, Hermanni, Heinrici et Volradi, de consensu omnia et singula bona nostra, que quondam fuerunt Alberti dicti de Elcheleibin, sita tam in villa quam in campis Elcheleybin, quesita et inquesita, cum omni iure, usufructu, obsequio, honore, utilitate et pertinenciis, quo actenus dinoscimur possedisse, vendidimus religiosis viris . . domino abbati totique conventui monasterii Celle Pauline, ordinis sancti Benedicti, pro quinquaginta marcis Fribergensis argenti nobis integraliter et utiliter persolutis ac vendimus in hiis scriptis libere

possidenda, salva tamen nobis hac gratia a predictis emptoribus voluntarie concessa, videlicet quod, si dicta bona nos seu nostri heredes reemere voluerimus seu potuerimus, hoc faciendi, quando nobis videbitur expedire, habebimus liberam facultatem. Insuper est huic vendicioni adiectum, quod nos dicta bona pro medietate fructuum inde percipiendorum debemus singulis annis dicto domino abbati et conventui fideli agricultura excolere et sub nostris propriis laboribus et expensis seminare. Preterea expresse est appositum et condictum, quod, si predictam pecuniam, scilicet quinquaginta marcas Fribergensis argenti in quibuscunque annis dictis emptoribus ante festum nativitatis domini expediremus et exsolveremus, extunc fructus totaliter et integraliter percipiemus bonis de prefatis, si vero dictam pecuniam eisdem emptoribus post festum nativitatis domini daremus et exsolveremus, extunc medietatem fructuum, ut promissum est, dicti emptores percipient de dictis bonis contradictione qualibet non obstante et hoc promittimus inviolabiliter observare. Insuper promisimus dictum dominum abbatem et conventum de sepe dictis warandare et ab omni impeticione salvos reddere et indempnes et promittimus per presentes. Renunciamus igitur pro nobis ac omnibus nostris heredibus tam filiis quam filiabus omnibus excepcionibus iuris et facti, quibus dicta vendicio posset inposterum in toto vel in parte aliqualiter inpediri seu infirmari. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium presentem literam sigillo nostro una cum sigillis honorabilis viri domini Ottonis abbatis monasterii Salueldensis et nobilis viri domini Guntheri comitis de Swarczburg dicti de Blankenberg ac dominorum officialium domini Io[hannis] prepositi ecclesie sancte Marie Erfordensis fecimus firmiter roborari. Et nos Otto dei gratia abbas predictus et nos Guntherus dei gratia comes de Swarczburg prefatus, nos . . officialis domini Io[hannis] predicti recognoscimus sigilla nostra ad rogatum dictarum partium et pro testimonio presentibus appendisse. Testes huius rei sunt spectabilis vir dominus Heinricus comes de Orlamunde, Petrus plebanus de Crōlip, Heinricus dictus de Thanheym prepositus de Cella, Hermannus de Lewenstein, Heinricus Rollo, Schiko de Orlamunde, milites, Albertus de Eudenstorf, Witto de Heyldingen, Th[eodericus] de Leinfeilt, laici, Widego notarius domini Guntheri comitis de Swarczburg, Conradus notarius domini . . abbatis in Saluelt et quam plures alii fide digni. Datum Saluelt, anno domini MCCCXX, proxima feria tertia post festum omnium sanctorum.

179. *Hermann, Herr zu Kranichfeld, und seine Gemahlin Sophie verkaufen dem Abte und Konvente zu Paulinzelle ihre zu Elchleben gelegenen Güter und den vierten Teil des Patronatsrechtes über die Kirche daselbst für 82½ Mark.*

1322 April 14.

Ueber Hdschr. u. s. w. vgl. unten N. 185, *das Transsumpt der hier folgenden Urkunde.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 79 (264b), *Papierkopie aus dem* 14. *Jahrhundert.*

Druck: Kurzer Auszug bei Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. VIII. S. 7.

Nos Hermannus dominus castrensis[a]) in Cranichfelt et Sophia eius legittima recognoscimus et ad notitiam omnium et singulorum, ad quos presentes pervenerint, cupimus pervenire, quod diligenti tractatu nobiscum et cum nostris prehabito legittima necessitate urgente ad cavendum gravibus dampnis, que nostris debitis per usuras accreverunt et accrescere potuerunt, propter nostrum melius honorabilibus et religiosis viris domino . . abbati et conventui ecclesie Celle beate Pauline, ordinis sancti Benedicti, bona nostra, videlicet quatuor mansos cum dimidio, quartam partem aree, que[b]) dicitur borgstadel, quartam partem pomerii, sita in campis et villa ville Elcheleybin cum pascuis, pratis, piscariis, salictis, reditibus[c]), obvencionibus et omnibus aliis iuribus et utilitatibus ac pertinenciis, prout nos pro bonis propriis possedimus et nostri progenitores usque ad hec tempora pacifice et quiete, de consensu omnium nostrorum heredum et voluntate mera necnon etiam omnium aliorum, quorum interesse poterit, de iure vel de facto accedente expresso consensu vendidimus et tradidimus iusto vendicionis titulo pro octoginta et duabus marcis cum dimidia argenti Fribergensis nobis integre et utiliter persolutis titulo et iure proprietatis perpetuo possidendum, ita quod eciam quarta pars iuris patronatus ecclesie predicte ville in Elcheleibin libere transeat cum bonis predictis, prout ad nos spectabat, ad eosdem, in quorum quidem bonorum eosdem suo et ecclesie eorum nomine misimus et induximus possessionem corporalem et iurium simul eorundem, promittentes nostro et heredum nostrorum seu successorum nostrorum nomine et pro ipsis prefatum — abbatem et conventum et eorum ecclesiam eorum de ipsis bonis predictis et omnibus aliis bonis, que ibidem possedimus et iurium suorum quibuscunque tanquam de bonis propriis iusticialiter perpetuo guwarandare et ab impugnacione qualibus reddere liberos et indempnes, renunciantes insuper nomine, quo supra, omni actioni doli mali, actioni in factum ex iusta causa vel iniusta, decepcioni, excepcioni iuris canonici vel civilis, graciis, concessionibus, privilegiis inpetratis seu inpetrandis, datis vel dandis, iuri dicenti renuntiacionem generalem non valere, restitucioni in integrum et quibuslibet iuris auxiliis, per quas seu per que dictus contractus, venditio, sive empcio, ut premittitur, posset aliqualiter infirmari vel infringi. In cuius rei evidenciam et testimonium sigillo nostro una cum sigillo honorabilium virorum dominorum . . officialium prepositure ecclesie sancte Marie Erfordensis presentem

---

a) castr. b) quod. c) redetibus.

paginam dedimus roboratam. Nos quoque Rudolfus decanus et Theodericus de Myla canonicus et officiales prepositure ecclesie predicte recognoscimus, quod predicta omnia et singula coram nobis publice recognovit et sigillum nostre officialitatis una cum sigillo suo proprio appendi procuravit. Testes sunt huius rei dominus Theodericus de Witzeleibin plebanus in Grabin, quondam abbas in Saluelt, dominus Bertholdus de Kyrspeleybin, quondam abbas ecclesie Celle predicte, dominus Albero monachus ibidem, dominus Heinricus dictus Stal, plebanus in Cranichfeilt, dominus Heinricus de Witzeleibin plebanus in Alkesleybin, dominus Vlricus plebanus in Barchfeilt, Hermannus de Lewenstein et Heinricus dictus Rolle milites, Heinricus de Meyldingen, Fridericus Herborto et Theodericus fratres de Wiczeleibin, Heynricus de Meyldingen et quam plures alii fide digni. Datum anno domini MCCCXXII, quarta feria proxima post diem Pasche.

180. *Heinrich, Graf und Herr zu Schwarzburg, entscheidet die Streitigkeiten über das Eigentumsrecht an den Gütern, die Hermann der Kleine von Griesheim früher dem Kloster Paulinzelle zugewandt hatte.* 1322 **August 6.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 31. *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Aufschr.: Hy sayt man, wy der weynge Herman | von Grysheym zu der Paulincelle quam.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkunden des Arnstädter Archives Vol. I. N. 29a (141). *Paullini S.* 104b (114).

Wir Heinrich, von gotis gnaden greve unde herre zu Swarzburc, bekennen offeliche an diseme gegenwertigen briefe unde tun kunt alle den, die un gesen oder gehoren lesen, wanne her Herman | der wennige von Grizheim, deme goth gnedik sie, sich mit siner husfvrowen unde mit alle sinen kinden getan hatte zu deme gotishus der Celle sente Paulin unde dahin gegebin | hatte alle sin gut, daz he zu Grizheim besezzen hatte mit alleme rechte in dorf unde in veilde und des gutes eigen sich vorzeich mit sinre husvrowen unde mit alle sinen kinden die | geborn warn unde noch geborn solden werde, daz sines brifes urkunde noch bewiese mak unde daz selbe gut der apt mit alleme sine konvent vorkoufte rechte unde redeliche mit alleme rechte, als iz an su kumen was, unseme lieben vetern greven Gunthere von Sarzburc [!], deme goth gnedik sie, der da tumherre unde keller was des gestiftes zu Meydeburc unde um gelobeten eine ewige gewere zu tune, alse ur brief wol bewise mak, der vorgenante unse vetere greve Gunther gab dazselbe gut mit alleme rechte, als iz om un kommen was, den heiligen clostervrowen zu Ilmene durch goth unde vor sine sele unde alle siner vorderen ewicliche zu besizzene, dazselbe gut hat Hermann, des vorbenannten Hermannis sun, von sinre wein unde Gunthers

unde Heinrichs sinre brudere unde andirre sinre geswisterde vor ein eigen lange angesprochen unde vil teidinge dummen gesucht vor herren unde vor vrunden. Die rede unde die zweiunge, die zwissen um unde deme closter zu Ilmene was, umme alle die sache, die he mit unn zu schaffene hatte unde beschuldigete, habe wir mit rate unde mit wizzent unser getruwen manne, di dazu gegenwertik warn, berichtit also hinach gescriben stet, daz ur beider rede an uns unde Ditterichen von Wilrisleiben unsen ritther unde Heinrichen von Ostouen den scriber gelazen wart swaz wie su hizen, daz se daz stete unde ganz beidersit halde solden, da hize wie Herman unde Gunthern, sinen bruder, daz su daz eigen unde alliz recht an deme vorgenanten gute mit hant unde mit munde vor uns unde vor unsen mannen, die hi nach bescriben sten, deme probiste hern Cvnrate ufgebin an des vorgenanten konventis stat unde sich da vorzigen vor sich unde vor andere ure geswisterde unde vor alle ur erbin, die da geborn sin unde noch geborn sullen werde, ewicliche aller ansprache, da kein hize wie den probist von des closters wein um gebe dri mark vriberges silbers. Daz dise rede ganz unde stete belibe, des gebe wir unsen brif, beurkent mit unseme insigele. Des sint gezuge herr Friderich der alde probist, herr Nyclaus, der probist was zu Langendorf, unde Heinreich Scriber die phaffen, herr Ditherich unde her Lutolf von Wilrisleyben, her Fritsche ven Wizzeleiben, herr Fritze von Ysserstete, her Albrecht von Stutirnheim, herr Bvrckart von Mvluerstete unde her Heinrich von Lengeuelt, die herbaren ritthere Fritze unde Ticelt von Wizzeleyben, herrn Herborten Bernger von Wizzeleiben, Herman och Wizzeleiben, Heinrich von[a]) Lvckarte, Albrecht von Lobenstein, Otthe von Grizheim, Heinrich von Gruzen der iunge, Ticel von Wilrisleiben, Reinboto von Achilstete unde Johannes von Ostouen unde andirren biderven lute me, di iz gesen unde gehort haben. Diz ist geschen nach gotis geburte tusint iar drihundert iar in deme zwei unde zwenzigisten iare, an sente Sixtus tage.

181. *Vidimus der Urkunde König Konrads III. über die von ihm vollzogene Schenkung von 2 Hufen an die dem Kloster Paulinzelle gehörige Kapelle zu Fahrnstedt bei Querfurt.*

Saalfeld, 1322 September 1.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 32. Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt. Vgl. über alles andere die Urkunde Betreffende oben N. 19 S. 24 ff.

Universis praesens transscriptum inspecturis Otto, dei gratia abbas monasterii Salueldensis, ordinis sancti Benedicti, Moguntine dioceseos, | cupimus fore notum publice protestantes, quod quasdam

a) vorn.

literas a serenissimo domino, domino Conrado, quondam rege Romanorum secundo, honorabili viro domino . . abbati et . . conventui domine Celle Pauline, ordinis sancti Benedicti, datas libere et concessas vidimus et coram nobis legi de verbo ad verbum fecimus, quarum tenor talis est:

(*Es folgt die oben unter N.* 19 *S.* 25 *f. abgedruckte Urkunde* 1144 [*October-December*].)

Nos igitur Otto abbas praedictus praefatas literas diligenter inspeximus et inspectas coram notario de verbo ad verbum perfecte legi fecimus, ideo praesens transscriptum ex eis assumptum et conscriptum ad rogatum domini . . abbatis et conventus domine Celle Paulline nostri sigilli munimine duximus firmiter in testimonium praemissorum roborandum. Datum Saluelt, anno domini MCCCXXII, Kalendis Septembris.

182. *Bischof Ludwig von Marronia (in Thracien) erteilt denen, welche die Kapelle der h. Maria Magdalena zu Paulinzelle an den grösseren Festen besuchen, Ablass von vierzig Tagen.*

Erfurt, 1322.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 77 (103). *Or. Perg. Das Siegel, das den Bischof in sitzender Stellung mit erhobener Rechten zeigt, ist beschädigt.*

Abschr.: Paullini, Annal. S. 117. *SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 103.

Nos frater Lud[ovicus] dei gratia Marroniensis ecclesie episcopus, reverendi patris domini Mathye, dei | et apostolice sedis gratia Moguntine ecclesie electi, in spiritualibus vicarius generalis, cupientes, | ut capella sancte Marie Magdalene in Cella Pauline dignis honoribus frequentetur | et a Christi populo iugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ipsam capellam in festis maioribus causa devotionis visitaverint, XL dies indulgencie de omnipotentis dei misericordia almeque virginis Marie exuberanti gratia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum meritis confisi misericorditer in domino relaxemus. In cuius evidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Erfordie, anno domini MCCCXXII.

183. *Die Brüder Heinrich und Günther, Söhne des Grafen Heinrichs des Aelteren, Herren zu Blankenburg, verbürgen sich, beim Ableben ihres Oheims Günther, dem Abte und Konvente des Klosters Paulinzelle die von jenem dem letzteren versprochene Summe von 25 Mark vollständig zu zahlen.* 1323 **Oktober 31.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 81 (167). *Die beiden angeh. Siegel fehlen.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 167.

Druck: J. H. R. Scheibe, Drey Reden von denen grossen Verdiensten des Hauses Schwartzburg. Rudolstadt 1737. *S.* 12.

Nos Henricus et Guntherus fratres, dei gratia Henrici comitis de | Swartzburg senioris, domini in Blankenberg, nati, recognoscimus publice | per presentes et ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam cupimus perve|nire, quod religiosis viris fratri Gunthero, ordinis Predicatorum, patruo nostro dilecto, et magistro Henrico de Frimar, ordinis Augustinensium, et honorabili viro domino . . preposito in Ilmen promittimus in solidum bona fide, quod, si nobilis vir pater noster predictus medio tempore decederet, quod absit, videlicet quod viginti marcas puri, quas honorabili viro ac religioso . . abbati et conventui in Cella, ordinis Benedicti, in annuis redditibus, prout fideliter promisit, non adimpleret, extunc nos duo fratres predicti predictos annuos redditus, scilicet viginti marcas, adimplebimus contradictione qualibet postergata, ita ut numerus viginti quinque marcarum in redditibus integraliter compleatur. In cuius evidens testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno domini MCCCXXIII, in vigilia omnium sanctorum.

184. *Abt Dietrich und der Konvent des Klosters Paulinzelle beurkunden, dass die Brüder Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, Herren zu Blankenburg, ein Seelgerät im Kloster gestiftet haben.* **[Paulinzelle,] 1325 Januar 10.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 80 (155). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel fehlen.*

Aufschr.: Dyrre bryf sayt wo van daz closter habe eyne marg geyld zu der Pauluncelle. *Andere Aufschr.:* Pauwelzcelle.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 155.

Wir Ditrich, von gots gnaden appit zu der Paulins Zelle, ordens des helgen sente Benedictus, und der convent daselbes gemenliche bekennen offenlich an disem | genwertigen brife und tuen kuent allen den, di un gehoren lese ader un gesen, daz di eydeln herren greve Henrich und greve Gunther di gebruder, greven | von Swartzburg, hern zu Blankenberg, haben an gesen von rechter truwe den nuetz und di selkeit ures lieben vater sele, greven Henrihs von Swartzburg, das um goit gna|de, und haben uns gegeiben zu den fumf marken ierliches geldes, di uns ur vaiter selben gemachet hait, an unsem eigen guete zu Elchleben, da her uns vůr gab drizich mark lotiges silbers, zwenzich mark und hundert lotiges silbers und um di zwenzich mark und hundert vorbinden wir uns zu geldene ierlich zwenzich mark, der schult unses vorgenanten herren, der schuln an trete uf sente Michahels tag schuln wir bezale zwenzich mark gantz und vort alle iar also vile, biz di schult gar vor golden wirt. Eiz ist och geteidinget, ab wir icht abe beiten dire schult durch goit ader durch unser herren willen ader anders wel wis daz gesche, das schuln wir nicht abe slan

von den zwenzich marken wir enschuln alle iar di zwenzich mark gantz bezaln an den steten anderswa da man schuldik ist. Und von den vorgenanten funf marken, di unse herre ur vater zuet uns gekoif hait und von den zwenzich marken, der wir uns ierlich vorbunden haben als hir vorgscreben ist, schuln wir nemen vor unse erbeite und vůr unse koste fumf mark, di andern zwenzich schuln wir gancz geben, alle iar vůr sine schult und vůr alle di, di her betrubet hait an urme libe ader an urme gute zu unrechte an alle di stete di uns unse vorgenanten herren nue ader her nach bescreben geben ader di uns anders mochte redelich wizenlich gemachet werde. Wir schuln och an alle den steten und in alle den gerichten, di uns bescriben werden gegeben, flizcliche vorschen mit unser koste und mit unser erbeite nach der groze des schaden und nach den lucten, den der schade geschen ist und schuln di abe lege nach gnaden ader nach rechte und diz vorgenante geld da wir uns zu vorbunden haben schuln wir gelde und geibe von iare zu iare, biz wir vor gelden alle di schult unses vorgenanten herren als hir vor bescriben ist. Och schuln wir daz duen mit rate und mit heze greven Heinriches und greven Gunthers siner suene di wile daz sue leiben vort mer daz wir di schult unses liben herren deste baz vorgelden unde deste er und deste flizclicher so haben unse vorgenanten herren sine sune zu helfe gegeiben funf mark ierliches geldes und vůr alle daz daz ur vater ader su unse closter zu unrech gedrungen ader beschait haben di schuln wir alle iar uf neme mit dem vorgenantem gelde biz daz di schult zu male vorgolten wir und der fumf marke schal alle iar ein halbe gevalle der eptissin zu Ilmen und ein halbe bruder Gunther urme vettern vůr ur erbeite dar nach wan die vorgenante schult zu male vorgolden wirt, so schuln wir dirre vorgenanten fumf marke vire mit den andern fumf und zwenzich marken eweclich besitze zu eime rechten gelde also bescheidenlich daz wir zu vire geziten in dem iare di da hezen quatuor tempora ader wichvaste, di wir och in unse kalendar bescribe schuln, so schuln wir begen iargezit des vorgenanten herren und sins vater und siner muter und alle sins geslechtes und siner beider vrowen vorn Kirstin und vorn V̊ten und alle der di her betrubet hait an dem gůte ader an dem libe und alle der di toit sin an striten von sin wegen ader anders von sin wegen mit vigilgen und mit messen und zu islicher zit schal geschen ein dinst dem convente von funf virdungen eweclich von den fumf marken, der uns vire gevallen schuln wir bewisen nach dem daz zu male vorgolden ist eine mark dem closter zu Ilmen eweclich da von su schuln gedenke unses vorgenanten herren. Och vorbinden wir uns an disem brife alle iar rechnunge zu haldene vor den proste und der eptissin zu Ilmen und vor bruder Gunther von Swartzburg urme veitern ab man un gehabe mach und schuln da hin brenge brife und urkunde der lute den des

iares vor golden ist. Och vorbinden wir uns vor unsem herregote alle dise vorgescriben rede stete zu haldene bi guten drůwen an argelist und geben des disen brif bestetiget mit unsem insigel und unses conventes insigel. Och lazen wir dir brife ein zu Ilmen bi dem proste und der eptissin zu eim gezuchnisse alle dirre sache. Dir sache sind gezuge der edel herre greve Gunther von Swartzburg des selben herren bruder und bruder Henrich von Frimar, mester der helgen scrif, von sente Augustins orden, und bruder Gunther von Swartzburg, der predeger orden, bruder Albrech von Barby der lesemester vom Berlin, der minner bruder ordens, di dise vorgenanten dink geteidinget haben. Dirre brif ist gegeben nach gots geburt druzenhundirt iar dar nach in dem fumf und zwenzigesten iare, an sente Pauls dage, des ersten ensidels.

185. *Transsumpt der oben unter N.* 179 *abgedruckten Urkunde von* 1322, *April* 14. [Saalfeld,] 1325 **Juni 28.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 78 (166). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Aufschr.: recognicio super IIII mansis in Elchl.
Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 166 *(zu* 1375*).*
Druck: Die transsumierte Urkunde bei Lindner, vgl. oben N. 179.

Nos Otto, dei gratia abbas monasterii Salueldensis, ordinis sancti Benedicti, publice recognoscimus ac omnibus presens scriptum visuris ac audituris cupimus fore notum, quod anno | domini MCCCXXV, in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum, constitutus in nostra presencia et eciam plurimorum fide dignorum honorabilis vir dominus Theodericus abbas Celle domine Pauline, | ordinis sancti Benedicti, et quoddam privilegium cum duobus pendentibus sigillis virorum subscriptorum sigillatum obtulit coram nobis et exhibuit ac eciam legi fecit, tenoris et continentie per omnia de verbo ad verbum scriptum in hunc modum:

(*Es folgt die oben unter N.* 179 *abgedruckte Urkunde* 1322, *April* 14.)

Et nos Otto, dei gratia abbas predictus, presens transscriptum ad rogatum domini abbatis Celle Pauline predicti ac eciam in testimonium omnium et singulorum premissorum sigillo nostro fecimus ex certa sciencia firmiter roborari. Datum ut supra.

186. *Günther der Aeltere, Graf von Schwarzburg, Herr zu Blankenburg, bezeugt, dass der Abt und Konvent des Klosters Paulinzelle gewisse Zinsen zu Sundremde und Nawinden erworben haben, und befreit dieselben von allen Abgaben.* 1326 **Mai 30.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 33 *(aus Arnstadt). Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Aufschr.: Litera super II marcas cum aliis obvencionibus in Sunthremd et in Nawinden.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkunden des Arnstädter Archives Vol. I. N. 149.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. IX. S. 5. Weber, Dissertatio de refutatione feudorum imperii § 18.

Ne cupiditas, mater licium, inter temporales hoc efficiat, quod filii mortalium ad res temporales iniuste | presumant extendere manus suas, proinde inter homines mortales actum et, quod acta temporalia | et mortalium scripturarum testimonio perhennentur. Abinde est, quod nos Guntherus senior dei gratia | comes de Swartzpurg, dominus in Blankenberg, omnibus has literas visuris cupimus esse notum tenore presencium protestantes, quod reverendus in Christo pater et dominus, dominus Theodericus abbas totusque conventus cenobii Celle Pauline, ordinis sancti Benedicti, iusto emptionis titulo ab Hermanno de Grizheym et sororibus suis Adilheide[a]) et Iutte, quondam beginis, comparavit duas marcas census annui et decem pullos octo caseis quartale pise, quem inquam censum nunc pro tempore tamquam inquilini eorundem bonorum solvant in villa Synt Remde H. dictus Rantzman et Conradus dictus Under der aszchen una cum pullis, caseis et pisa predictis et in villa Nawinden Guntherus filius Velanini dimidiam marcam tantum perpetuo possidendas nosque eadem bona eidem cenobio ob anime nostre remedium et pure propter deum, qui quondam ad peculium castrense castri Blankenberg spectabant[b]), quemadmodum multis liquet, appropriamus et perpetue libertati donamus, ab omni iure districtus, videlicet exactionibus, taliis, angariis et parangariis tenore presentium eximentes volumus, quod iidem claustrales predicti dicta possideant bona sub perpetua libertate, ita quod sint ab omni onere subiectionis exempta, et ut id maneat perpetuo inconvulsum[c]), dedimus has literas nostri sigilli robore communitas in testimonium super eo. Testes huius emptionis, donationis et approprietacionis sunt honorabilis vir dominus abbas in Saluelt, dominus Theod[ericus] de Witzcel[eben] plebanus in Graben, frater Frid[ericus] de Sa[uelt?][d]), frater[e]) Conradus dictus Stange ordinis fratrum minorum, Bertoldus de Gruzcen, Otto frater suus, fideles nostri, Henricus dictus de Lutinberg scultetus noster, Fridericu[s . . . . .][f]) domini abbatis Celle domine Pauline et alii quam plures fide digni. Datum anno domini MCCCXXVI, feria sexta post Vrbani.

187. *Graf Heinrich von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt, schenkt auf Bitten des Ritters Dietrich von Elchleben einige Zinsen zur Ausstattung eines im Paradiese der Paulinzeller Kirche neuerbauten Altares.* 1327 **December 13.**

---

a) adilh. b) spectabunt. c) inconfulsum. d) Sa . . . *(Loch).* e) *Nach* frater *ein durchstrichenes* Frid. f) *Loch.*

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 82 (157). *Or. Perg. Das angeh. Reitersiegel ist beschädigt.*

Aufschr.: super altare in paradyso.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 157.

Nos Henricus dei gratia comes de Svarzburg dominus in Arnstete lucide recognoscimus | in hiis scriptis, quod ad petitionem strenui militis Theodrici de Elcheleybin | hec bona subnotata, que predictus miles a nobis tenuit in feudo, videlicet in Tich|mansdorf unum fertonem, quem dat dictus Heydolf de dimidio manso ibidem sito, item tres fertones, quos dat dictus Ricker de uno manso in Tichmansdorf sito, item unum fertonem, qui datur de molendino in Konkersdorf cum eo iure, quo ad nos pertinebant, dedimus et appropriavimus ad quoddam altare de novo constructum in paradyso ecclesie sancte Pauline, dantes in robur et evidenciam dicte nostre donacionis et appropriacionis presentem literam nostri sigilli munimine roboratam sub anno domini MCCCXXVII, in die sancte Lucie.

188. *Abt Bertold von Paulinzelle bezeugt, dass Günther von Walschleben, Bürger zu Ilm, dem Pleban Bruno zu Wüllersleben (n. von Stadtilm) eine Mark jährlichen Zinses von gewissen Gütern verkauft hat, welche er vom Kloster Paulinzelle gegen Zins besitzt.* [Paulinzelle,] 1329 October 2.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 34. *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N. 264.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. X. S. 2 *f. (unvollständig).*

In nomine domini, amen. Nos Bertoldus dei gratia abbas monasterii Celle domine Pauline tenore presencium literarum recognoscimus et ad univer|sorum noticiam cupimus pervenire, quod Guntherus de Walesleybin opidanus in Ilmene, Bertradis uxoris sue legitime et heredum | suorum omnium accedente consensu, prehabita deliberatione matura ex certa scientia, non per errorem, perfecta venditione vendidit | et tradidit discreto viro domino Brvnoni plebano in Wylresleibin unam marcam census annui dandam sibi singulis annis in festo beati Martini perpetuo quadraginta et octo solidos denariorum Erfordensis vel Arnstetensis monete pro marca computando de uno dimidio manso ab Ottone de Angelhusen comparato et de alio dimidio manso, cuius mansi medietatem alteram idem Guntherus Iohanni de Ostenrede assignavit, superadditis duobus agris arabilibus et uno prato cum salictibus ad idem pratum pertinentibus, que inquam bona antedictus Guntherus a nobis et ecclesia seu monasterio nostro tenet et possidet sub censu duorum solidorum denariorum Erfordensium annis singulis in signum proprietatis nobis et nostro monasterio solvendorum pro septem marcis argenti, marca similiter pro quadraginta et octo

solidis denariorum Erfordensium vel Arnstetensium computata, sibi datis solutis integre et pagatis exceptioni non dati, non soluti et non habiti precii renuncians etiam omni alii exceptioni legis vel canonis, qua dicta venditio posset inposterum aliqualiter vitiari. Est preterea adiectum expressius et condictum, si, quod absit, idem Guntherus et sui heredes moniti in solvenda ipsa pensione seu censu suo tempore desides fuerint vel remissi, extunc ipse dominus Bruno vel sui heredes de possessione bonorum predictorum se intromittent et ea sibi adtrahent cum omni iure, libertate et utilitate, sicut ea sepedictus Guntherus habuit, perpetuis temporibus possidenda. Ceterum si dictum dominum Brunonem censum seu pensionem sepe dictam quocunque eventu alienare, vendere vel alias legare et in pios usus convertere contingeret, extunc sepedictus Guntherus et sui heredes ipsum censum pro septem marcis prout vendidit habebunt reemendi liberam facultatem. In quorum omnium evidens testimonium et cautelam presentem literam dari fecimus nostri sigilli munimine roboratam. Huius rei testes sunt discreti viri dominus Albertus plebanus in Welingen, dominus Petrus plebanus in Obern Ilmene, dominus Henricus plebanus in Walesleybin et discretus vir Guntherus dictus Podewizc opidanus in Ilmene et quam plures alii fide digni, qui huic[a]) contractui interfuerunt specialiter ad hoc rogati et vocati. Actum et datum anno domini MCCCXXVIIII, VI Nonas Octobris.

189. *Abt Bertold von Kevernburg, Prior Heinrich, Kellermeister Hermann und der ganze Konvent des Klosters Paulinzelle verkaufen, um Schulden zu tilgen, an den Ritter Dietrich von Elchleben 4 Mark Freiberger Silbers unter angegebenen Bedingungen.* [Paulinzelle,] 1330 **Februar 17.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 35. *Or. Perg. Von jedem der beiden angeh. runden Siegel ist ein Stückchen abgebrochen, sonst sind sie sehr gut erhalten. Das erste zeigt den Abt stehend, Umschrift:* S. Bertoldi, dei gra abb[atis Celle domin]e Pauline. *Von der Umschrift des anderen (Maria mit dem Kinde in der Mitte, sitzend, rechts und links je eine stehende Figur) ist nur noch erhalten:* e Pauline.

Abschr.: Paullini, Annal. S. 118 *f. SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkunden des Arnstädter Archives Vol. I. N.* 154.

Nos Bertoldus de Keuerenberg dei gratia abbas, Henricus prior, Hermannus celerarius totusque | conventus Celle domine Pauline tenore presentium publice profitemur, quod propter relevamen | debitorum quorundam, quibus ecclesia nostra extitit onerata, consensu unanimi deliberatione | matura vendidimus iusto venditionis tytulo Theoderico de Elchleybin militi de bonis nostris ibidem quatuor marcas Fribergensis argenti annue pensionis cum aliis ob-

a) huius.

ventionibus et attinenciis, quam pensionem solvunt coloni nostre ecclesie infra scripti, videlicet Guntherus filius Arnoldi alterum dimidium fertonem, Henricus de Walisleybin tres fertones, Albertus de Doelen dimidiam marcam, Henricus de Meychiltz tres fertones, . . relicta . . dicti de Rode alterum dimidium fertonem, Theod[ericus] de Hengilbach dimidiam marcam, Hermannus dictus Rost tres fertones annis sigulis et solverunt ecclesie nostre predicte pro viginti marcis puri argenti nobis utiliter et integraliter persolutis et ad usus nostre ecclesie iam conversis, hac tamen addita condicione, quod predictas quatuor marcas infra quatuor annos immediate sequentes pro eadem pecunia reemendi liberam habebimus facultatem, eo modo videlicet, quod pecuniam nobis traditam numero, pondere et valore semper mediam aut totam reddemus in festo Walpurgis ante terminum census proxime precedente, ut extunc aut pars media aut census integer pro modo solucionis sequente Mychachelis festo ad nos libere revertatur. Si vero, quod absit, quatuor annis immediate a data sequentibus dictum censum quatuor marcarum cum suis attinentiis non redimeremus seu reemeremus, extunc et in posterum predictus Theod[ericus] aut heredes sui, si quos habuerit aut cui vel quibus nostras literas super huiusmodi censibus recipiendis commiserit, legaverit aut assignaverit sepe dictas quatuor marcas cum omnibus suis attinenciis, iuribus, obvencionibus, libertatibus, prout ecclesia nostra possedit hactenus, recipiet aut recipient perpetuo possidendas. Testes huius sunt Hermannus de Grizheim, Frid[ericus] de Ischerstete milites, Henricus de Osthouen et Iohannes de Elchleybin sacerdotes, Ludewicus et Iohannes dicti de Osthouen, Ludewicus de Ostenrede et quam plures alii fide digni. In cuius vendicionis emptionisve testimonium presentem dedimus literam sigillorum nostrorum munimine communitam. Datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo, in die cinerum.

190. *Abt Bertold, Prior Hartung und der ganze Konvent des Klosters Paulinzelle nehmen die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg, Herren zu Arnstadt, und ihre Gemahlinnen und Erben in ihre volle Brüderschaft auf.*

[Paulinzelle,] 1331 **September 9.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. 36. *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N. 157. *Paullini, Annal. S.* 119 *f.*
Druck: Ayrmann, Sylloge I. S. 251 *f. Jovius, Chron. Schwarzburg. S.* 327.

Nobilibus viris dominis Heinrico et Gunthero comitibus de Suartzburg et dominis in Arnstete | Bertoldus dei gratia abbas, Harttungus prior totusque conventus monasterii | Celle domine Pauline salutem cum oracionibus et affectuosam ad quelibet vestra

beneplacita | voluntatem. Devotionem [!] vestram, quam vestra nobilitas circa nostram ecclesiam et nos cognoscitur habere et habuisse, inde vobis non sufficimus actiones reddere gratiarum. Quapropter vestram nobilitatem remunerare cupientes de communi consensu ac bona voluntate tocius nostri conventus vos ac vestras coniuges nec non vestros heredes, qui pro tempore sunt vel in posterum esse poterunt, recipimus in nostram plenam fraternitatem presentibus in hiis scriptis in vita et in morte. Facimus enim vos ac vestras coniuges et heredes per presentes participes omnium bonorum, que fiunt et fient nobiscum in vigiliis, missis, orationibus, elemosinis, afflictionibus et ieiuniis et quicquid boni operis in nostro cenobio operatur clemencia salvatoris, addicientes etiam, ut, quandocunque dies dormicionis vestre ac vestrarum coniugum seu heredum nobis assignatus fuerit, ea, que pro nostris fratribus facere solemus, simul et pro vobis fideliter faciemus. In cuius rei evidens testimonium presentem litteram sigillo nostri conventus duximus firmiter muniendum. Datum anno domini MCCCXXXI, sequenti die post nativitatem virginis gloriose.

191. *Abt Bertold und der Konvent des Klosters Paulinzelle bestätigen durch Anhängung ihrer Siegel das Testament Friedrichs von Apolda, einstigen Propstes des Nonnenklosters zu Stadtilm.*
1333 Juni 18.

Hdschr.: SA. Sondershausen, Stadtilmer Urkunden N. 157. *Or. Perg. Die drei angeh. Siegel fehlen.*
Aufschr.: Daz ist eyn selgerete.
Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialb. der Arnstädter Urkk. Vol. I. N. 138.

In nomine domini, amen. Ego Fridericus de Apoldia, quondam prepositus sanctimonialium in Ilmene, cupiens particeps fieri omnium | bonorum operum, que per ancillas suas in ipso cenobio degentes divina clementia dignabitur operari, tale apud ipsas meum | condo testamentum. Primo do et lego eidem cenobio redditus unius marce et dimidie in minori Hetstete. Item triginta quinque | soltrios [?] in Gummerstete, item unum talentum, quod dat Otho langreue, item octo marcas et dimidiam, quas habeo apud Lutolfum dictum Wolf, et volo quod per testamentarios meos quos elegi tantum de bonis meis mobilibus addetur, quod redditus comparentur, ita quod fiant redditus decem librarum in universo. De quibus redditibus sic dispono et ordino, quod dictus Nycolaus quondam prepositus in Langendorph dictos redditus sine contradictione cuiuslibet quoad vixerit recipiat et missas in ipsa ecclesia legat in remedium anime mee et animarum meorum progenitorum. Cum autem dictus dominus Nycolaus domino volente decesserit ab hac luce, volo, quod vicarius altaris sancti sancti Bartholomei, qui pro tempore fuerit, predictos redditus recipiat et in hunc modum distribuat

in anniversario meo, qui quater in anno peragi debet: qualibet vice duo talenta ad refectorium dominarum secundum consilium . . abbatisse et cellarie que pro tempore fuerint tribuat, reservatis sibi tamen secundum numerum sacerdotum et capellanorum denariis ita, quod cuilibet sacerdoti qui in vigiliis fuerint sex denarios tribuat in quolibet anniversario meo peragendo et rogo quod omnes illi sacerdotes illis diebus legant missas pro defunctis. Duo vero talenta que supererunt dictus vicarius ad usus suos retineat et mei memoriam in suis missis et oracionibus faciat propter deum. Et ut ista omnia plenius perficiantur, dedi hanc litteram sigillis reverendi patris domini Bertoldi abbatis Celle Pauline commissarii generalis reverendi in Christo patris ac domini domini Heinrici sancte Maguntine sedis archiepiscopi per Thuringiam constituti et conventus cenobii predicti una cum sygillo meo fideliter communitam. Testes huius rei sunt dominus Heinricus prepositus ipsius cenobii, Conradus de Schobilz, Theod[ericus] de Branpach, Conradus Clinghart, Iacobus de Hamersfeld sacerdotes et quam plures alii fide digni. Et nos Bertoldus abbas et conventus predicti ad preces dicti domini Friderici sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Datum anno domini MCCCXXXIII, XV Kalendas Iunii.

192. *Die Grafen Günther und Heinrich von Schwarzburg vidimieren eine Urkunde der Ritter Hermann von Griesheim und Beringer von Wirchhausen und anderer, in welcher diese bezeugen, dass sie die zwischen den Brüdern Titzel und Albrecht von Elchleben entstandenen Streitigkeiten mit deren Zustimmung ausgeglichen haben.* **[nach 1333 November 4].**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 83 (83). *Or. Perg. Von dem angeh. kleinen runden Reitersiegel ist der untere Teil noch erhalten.*

Aufschr.: littera super Ritteresdorff et aliarum villarum.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 83.

Bem.: Die transsumierte Urkunde trägt das Datum Griesheim, 1333 November 4, *die Vidimation selbst ist undatiert, dürfte also wohl bald darauf ausgestellt sein.*

Wir grave Heinrich und grave Gunther von gots gnaden grave und hern zů Swartzburg | bekennen oͤffenlich an dyͤsem gegenwertigen brieve und tůen kůnt allen den, dye en sehen | und hoͤren lesen, daz wir den brief haben sehen und hoͤren lesen, der also heldit: |

Wir Herman von Grizheym, Henrich von Deynstete rittere, Beringer von Wirchhusen[1]), Iohannes von Eychilborn und Frische von Hetstete bekennen an dyͤsem gegenwertigen brieve, daz wir ern Thycziln von Elchleyben und ern Albrechten sinen

1) Rein Thur. sacra II. S. 151 Anm. *„Ritter von Wirchhausen (bei Camburg) blühten von* 1180 *bis etwa* 1700. *Brückner, Landeskunde von Meiningen II. S.* 760. *Das Wappen zeigt* 3 *geschachte Querbalken."*

brůdir haben gesůnet mit ir beydir willen alle der werren und brůche, dye sy mit eynander hatten also bescheydenlich, daz iedirman schal schaffen mit sime gůete nach alle syme willen, he vorkoyfetz, he vorgebetz, he vorsetzzetz, wenne he woelle. Daz daz ir beydir wille ist und sal stete sin, da vortzihent sy sich beyde uf mit gůeten willen und binamen zů Elchleyben iz si vorlehent odir unvorlehent eygen odir erbe und des gůetes zu Tenstete und zu Rittirsdorf vorczuhit sich der vorgenande Albrecht mit allem rechte. Oych bekenne wir des, daz er Thyczil von Elchleyben vor uns bekant hat und bekennet, wa sy lehen gůet mit eynandir haben, waz dar abe gevellit, daz dar zů ir eyner also gůet recht haben sal als der andir und dar zů wolle vördere getruwelich. Zů eyme getzůgnisse dyser berichtunge habe wir vorgenanden rittere Herman von Gritzheym, Henrich von Deynstete und Beringer von Wirchhusen dysen brief geinsigilt mit unsirn insigiln. Der brief ist gegeben zu Grizheym nach gotis gebůrte tusent iar, drihůndirt und dri und drizig iar an den důnristage nach allir heyligen tage.

Des bekenne wir grave Henrich und grave Günther dye vorgenanden, daz wir dye vorgeschriben rede haben hören lesen und gesehen haben dy sigilla der vorgenanden rittere. Zů eyme geczůgnisse habe wir unsir sigil an dysen brief gehangen.

193. *Papst Johannes XXII. trägt dem Dekan der Würzburger Kirche auf, die zwischen dem Abte Bertold und drei genannten Mönchen des Klosters Paulinzelle entstandenen Streitigkeiten, welche die Suspendierung dieser Mönche seitens des Abtes zur Folge gehabt hatten, weshalb jene Mönche an den Papst appelliert hatten, zu untersuchen und zu entscheiden.* **Avignon, 1334 Mai 18.**

Hdschr.: *SA. Rudolstadt, P. D. N. 357 (277). Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt, ein Teil der Hanfschnur ist noch vorhanden.*

Aufschr.: Auf der Rückseite oben in der Mitte: Gotfridus de Hunaberg. *Links oben in der Ecke:* [Zeichen] . *Rechts oben in der Ecke:* 2. *Auf der oberen Hälfte der Rückseite:* XII. die Octobris magister G' de Hunaberg ꝑt fuit presentibus Iacobo de Frattis Nicolao pennis et Stephano de Mett(in). *Auf der unteren Hälfte der Rückseite rechts oben:* decostitit [?] XIII, *nach* XIII *ein undeutliches Zeichen, etwa* ⌗, *unter diesen Worten mit anderer Tinte:* servetur contr. [?]. *Rechts unten auf der Plikatur:* Manfredꝫ, *links innerhalb der Plikatur:* Ciprianus.

Abschr.: *Paullini, Annal. S.* 121 *(zu 1333).*

Iohannes episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie Herbipolensis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis | Hermannus dictus de Scherenberg cellerarius, Albertus dictus custos et Heinricus de Bibers monachi monasterii Celle | Pauline, ordinis sancti Benedicti, Maguntine[a]) dioceseos petitione

a) Maguntin.

monstrarunt, quod, licet ipsi Bertholdo abbati eiusdem | monasterii obedientiam et reverentiam debitam exhiberent nec eum aliquibus pecoribus vel aliis rebus suis spoliassent, idem tamen abbas pretendens minus veraciter, quod prefati monachi ei inobedientes et rebelles existebant et eundem abbatem quibusdam pecoribus et rebus aliis suis contra iustitiam spoliarant, exarrupto nulla super hiis cognitione prehabita quamquam sibi[a]) de pretensis huiusmodi aliquatenus non constaret, prout nec constare poterat, cum ea non essent notoria neque vera, dictisque monachis non vocatis sed absentibus non per contumaciam aucto|ritate —^^— a venerabili fratre nostro . . archiepiscopo Maguntino[b]) sibi in hac parte commissa in eosdem monachos suspensionis a divinis sententiam promulgavit ipsosque suspensos mandavit et fecit publice nuntiari, propter quod pro parte predictorum monachorum, quam primum hec ad eorum pervenerunt notitiam, sentientium exinde indebite se gravari fuit ad sedem apostolicam appellatum. Cum autem dicti monachi, sicunt asserunt, dicti abbatis potentiam merito perhorrescentes eum[c]) infra civitatem seu diocesin Maguntinam[b]) nequeant convenire secure, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hincinde propositis, quod iustum fuerit, appellatione remota decernas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Auinioni[d]), xv Kalendas[e]) Iunii, pontificatus nostri anno decimo septimo.

194. *Erzbischof Heinrich von Mainz inkorporiert dem Kloster Paulinzelle die Parochialkirchen zu Elchleben und Illeben und bestätigt die durch seinen Amtsvorgänger Gerhard 1255 vollzogene Inkorporation der Parochialkirchen zu Gebstedt, Schwabsdorf und Nottleben (vgl. oben N. 80 S. 89).* **Koeln, 1334 August 30.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 84 (245). Or. Perg. Das angeh. (abgerissene) spitzovale grosse Siegel von braunem Wachs, das den Erzbischof sitzend darstellt, ist mit Ausnahme der zum grössten Teile abgebrochenen Umschrift sehr gut erhalten.

Aufschr.: Elcheleibin, Vlleibin | super parochias.

Druck: Erwähnung bei Hesse, Geschichte des Klosters Paulinzelle S. 22 Anm. 72.

Bem.: Die Urkunde stimmt dem Wortlaute nach fast ganz mit der Erzbischof Gerhards von Mainz von 1255 November 5 (s. o. N. 80) überein, diese letztere hat offenbar als Vorlage gedient. Vidimation derselben s. u. in N. 218.

Heinricus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archi|cancellarius, . . abbati et con-

a) prehabita quamquam sibi *steht auf einer Rasur.* b) Maguntin̄. c) um *steht auf einer Rasur.* d) Auinion̄. e) kl̄.

ventui Celle Pauline salutem in domino. Cum monasterium vestrum, | quod speciali gratia merito prosequimur et favore, pregravatum sit oneribus debitorum | ex oppressionibus diversorum, paterno circa vos affectu ducti vobis ad huiusmodi onera relevanda duximus indulgendum, ut parrochiales ecclesias Elcheleybin et Vlleybin nostre dyoceseos cum iure patronatus, quod habetis in ipsis, et universis pertinenciis, redditibus et iuribus suis, que rectores earum hactenus percipere consweverunt, vobis et per vos vestro monasterio in perpetuum libere retinere possitis, ita tamen, quod, cum primum ipsas ecclesias vacare contigerit, omnes redditus earum, qui[a]) super competentes et honestas prebendas vicariorum perpetuorum prespiterorum in eisdem pro conswetudine residentium ad easdem canonice presentandorum poterunt superesse, libere vestris usibus applicetis, nostro, successorum nostrorum archiepiscoporum et archidiaconorum per omnia iure salvo. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam[b]) nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hec attemptare presumpserit, indignationem dei omnipotentis, beati Martini et nostram se noverit incursurum. Ceterum incorporacionem ecclesie in Gebenstete, in Swabisdorf et capelle in Notteleybin ipsi vestro monasterio olim per reverendum in Christo patrem ac dominum dominum Gerhardum archiepiscopum Maguntinum factam[c]) presentibus confirmamus. Datum Colonie, anno domini MCCCXXXIV, III Kalendas Septembris.

195. *Papst Benedikt XII. trägt dem Abte zu Paulinzelle auf, die Klagen des Johannes von Elchleben, Presbyters der Mainzer Diözese, über Belästigungen seitens des Laien Horand und seiner Ehefrau zu untersuchen und darüber zu entscheiden.*

Avignon, 1336 November 3.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 37. Das angeh. Siegel fehlt.

Aufschr.: Links oben in der Ecke: R, *oben in der Mitte:* Iohannes Angeli | de Interanne Gūn [?]. *Auf der Plikatur:* Thō florentꝫ, *links oben in Ecke:* √, *rechts oben in der Ecke:* ∤.

Abschr.: Paullini, Annal. S. 123, SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. S. 91 b.

Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii Celle sancte | Pauline, Maguntine dioceseos, salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Iohannes de Elche|loibin, presbyter Maguntine dioceseos, quod Horandus dictus Horand laicus et legitima eius uxor, | dicte dioceseos, super terris, debitis, possessionibus et rebus aliis iniuriatur eidem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota usuris cessantibus

---

a) que. b) paginē. c) factas.

debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Auinioni, III Nonas Novembris, pontificatus nostri anno secundo.

196. *Papst Benedikt XII., welcher gehört hat, dass das Kloster Paulinzelle Güter und Rechte an einige Kleriker und Laien zu seinem grossen Schaden auf längere oder kürzere Zeit vergeben hat, beauftragt den Propst der Naumburger Kirche, diese Güter ohne Rücksicht auf die ausgefertigten Verträge wieder an das Kloster zurückzubringen.* **Avignon, 1338 Januar 9.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 38. *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt. Aufschr.:* Iohannes Angeli | de Interanne C Gān. *Auf der Plikatur rechts:* pro A fribi. | A de Bico:, *Innerhalb der Plikatur links:* Vitalis. *Oben rechts in der Ecke:* ≠.
Abschr.: Paullini, Annal. S. 123 *f.*

Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . preposito ecclesie Nuemburgensis salutem et apostolicam | benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit, quod tam dilecti filii . . abbas et conventus monasterii Celle domine | Pauline, ordinis sancti Benedicti, Maguntine dioceseos, quam predecessores eorum decimas, terras, domos, vineas, possessio|nes, prata, pascua, nemora, molendina, redditus, piscarias, iura, iurisdictiones et quedam alia bona ipsius monasterii datis super hoc literis, confectis exinde publicis instrumentis, interpositis iuramentis, factis renuntiationibus et penis adiectis in gravem ipsius monasterii lesionem nonnullis clericis et laicis aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam possessionem[a]) vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui super hiis confirmationis litteras a sede apostolica in communi forma impetrasse dicuntur. Quia vero nostra interest, super hoc de oportuno remedio providere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii per concessiones huiusmodi alienata inveneris illicite vel distracta, non obstantibus litteris, instrumentis, iuramentis, renunciationibus, penis et confirmationibus supradictis ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Auinioni, V Idus Ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

---

a) possessionem *fehlt.*

197. *Papst Benedikt XII. trägt dem Dekane der Kirche zum heiligen Kreuz in Nordhausen auf, gegen die Personen, welche das Kloster Paulinzelle bedrängen, mit kirchlichen Strafen einzuschreiten.* **Avignon, 1338 Januar 9.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 355 (241). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist abgeschnitten und fehlt, die Hanfschnur steckt noch in der Plikatur.*

Aufschr.: Links innerhalb der Plikatur: Vitalis (?). *Rechts auf der Plikatur:* pro A. Fabri | A de Bico . . *Auf der Rückseite oben:* Iohannes Angeli | de Interanne | C. Gan̄.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 241.

Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie sancte crucis Northusensis, Maguntinensis dioceseos, salutem et apostolicam benedictionem. | Pium esse dinoscitur, ut gloriantibus in malicia per nos taliter obsistatur, quod repressis eorum insultibus vacantes divino cultui | liberius possint in observantia mandatorum domini gloriari. Cum itaque dilecti filii . . abbas et conventus monasterii Celle domine | Pauline, ordinis sancti Benedicti, Maguntinensis dioceseos, a nonnullis, qui nomen domini in vacuum recipere non formidant, gravibus sicut asserunt affligantur iniuriis et iacturis, nos eorundem abbatis et conventus providere quieti et malignantium maliciis obviare volentes discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus dictis abbati et conventui contra predonum, raptorum et invasorum audaciam efficacis presidio defensionis assistens non permittas, eos in personis et bonis suis a talibus molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, attentius provisurus, ne de hiis, super quibus lis est forsan iam mota vel que cause cognitionem exigunt[a]) aut que personas et bona non contingunt ipsorum, te aliquatenus intromittas nec in episcopos aliosve superiores prelatos excommunicationis vel suspensionis aut in universitatem aliquam seu collegium interdicti sententias promulgare presumas. Nos enim, si secus presumpseris, tam presentes litteras, quam etiam processum, quem per te illarum auctoritate haberi contigerit, omnino carere iuribus ac nullius fore decernimus firmitatis. Huiusmodi ergo mandatum nostrum sic prudenter et fideliter exequaris, quod eius fines quomodolibet non excedas, presentibus post triennium minime valituris. Datum Auinioni, v Idus Ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

198. *Die Grafen Heinrich und Günther, Herren und Erben zu Schwarzburg, beurkunden, dass der Bürger Bertold Hochhertz zu Königsee testamentarisch den Nonnen des Klosters Paulin-*

a) exignut.

zelle ein Pfund guter Pfennige jährlichen Zinses zu Pennewitz (bei Königsee) unter gewissen Bedingungen vermacht hat.
1338 **Maerz 21.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 85 (152). *Or. Perg. Die beiden angeh. runden Siegel von braunem Wachs sind mit Ausnahme der Umschriften leidlich erhalten. Das eine zeigt einen Ritter zu Pferde, das andere in dreieckigem Schilde einen stehenden Löwen.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 152.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. X. S. 3 *f.*

Bem.: Lindner a. a. O. sagt, das ganze Dokument sei sehr unleserlich. Doch ist das gerade Gegenteil der Fall. Vermutlich hat also Lindner nicht das Rudolstädter Original vor sich gehabt.

Nos Heinricus et Guntherus comites dei gratia domini et heredes in Swarczburg tenore presentis scripti ad no|titiam singulorum cupimus devenire, quod vir providus et honestus Bertoldus dictus Hochhertze, dilec|tus et fidelis opidanus noster in Kongesse, mediante nostro consilio et consensu ac eciam nostra bona voluntate | ad hoc accedente, delegavit et disposuit nomine testamenti sanctimonialibus monasterii beate Pauline, ordinis Benedicti, unam libram denariorum bonorum et legalium annue pensionis sitam in campo et in villa dicta Penewicz dandam singulis annis in festo Michaelis de bonis, que Heinricus dictus Moyder cum suis heredibus successivis hereditarie tenet et possidet a dicto Bertoldo Hochhertzen pro sue anime ac dilecte quondam consortis sue Ivtte pie recordacionis remedio et salute. Quam tamen libram dicte pensionis Ivtta sanctimonialis dicti monasterii beate Pauline neptis predicte Ivtte quondam consortis sue pie memorie percipere debet ad tempora sue vite. Quam eciam pensionem celleratrix eiusdem monasterii Celle beate Pauline singulis annis debet assumere, memoratam Ivttam sanctimonialem in victualibus et necessariis procurando, Ivtta vero viam universe carnis ingressa, quecunque tunc temporis celleratrix extiterit, se de dicte pensionis censu intromittens, unicuique sanctimoniali seu consorori porcionem sibi cedentem equa porcione tribuens et ministrans. Pro quo annis singulis diem anniversarium obitus eorum in capitulo nostro contigerit more solito recitari ibidem extunc oracionis et absolucionis beneficium consequentur, quod pro nostris consororibus fieri est consuetum. Nos vero Heinricus et Guntherus iam dicti prescriptam pensionem sanctimonialibus pretacti monasterii Celle beate Pauline appropriavimus et presentibus appropriamus pro animarum omnium progenitorum nostrorum nec non animarum omnium fidelium defunctorum remedio et salute, dantes ipsis presens scriptum sigillorum nostrorum munimine firmiter roboratum ad confirmacionem et in testimonium super eo. Testes vero huius testamentalis delegacionis et appropriacionis sunt strenuus vir Theodericus de Curia, Otto de Curia frater suus, dominus Heinricus plebanus

in Kongesse et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo tricesimo octavo, XII Kalendas Aprilis.

199. *Die Grafen Heinrich und Günther zu Schwarzburg und alle ihre Erben schenken dem Kloster Paulinzelle eine halbe Mark jährlichen Zinses und vier Hühner von einer halben Hufe zu Grosshettstedt zur Unterhaltung einer ewigen Lampe vor dem Altare der seligen Jungfrau Margarete zu Paulinzelle.*

1338 December 5.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 86 (260). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln sind nur noch kleine Stücke vorhanden.*

Aufschr.: In maiori Hetstet super XXIIII sol. et IIII pullis ad lumen pertinens.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. X. S. 4 *f.*

In nomine domini, amen. Sancte operacionis propositum nulla debet occasio praepedire. Hinc est, quod | nos Heinricus et Guntherus dei gratia comites in Swarczburg cunctique notri heredes, qui pro tempore | sunt seu in posterum esse poterunt, universis ac singulis tam presentibus quam futuris, quorum audientie presens | pagina fuerit recitata, cupimus fore notum, quod divino moniti instinctu ob salutem animarum nostrarum cunctorumque progenitorum nostrorum dimidiam marcam annui census cum quatuor pullis, quam de dimidio manso in maiori Hetstete situato et pullis prescriptis annis singulis · in festo beati Michahelis solvunt et solvuntur[a]) Iohannes dictus Henteman et Cunradus Henteman ex resignatione Friderici et fratrum suorum dictorum de Ischerstete nostrorum castrensium nec non servitoris ipsorum Heinrici dicti Steyn iam dictam dimidiam marcam a nobis in feodo possidencium per discretum virum Dittericum custodem monasterii Celle domine Pauline de laboribus suis ob salutem anime sue suorumque benefactorum dimidiam marcam preexpressam cum eius pertinenciis pro decem talentis et dimidio Erfordensium denariorum rationabiliter emptam et comparatam ad instauracionem perpetui luminis die noctuque in dicto cenobio perenniter habendum ante altare beate virginis Margarete. Censum vero prescriptum custos prenarrati cenobii perpetualiter recipiet, qui pro tempore fuerit et eandem instauracionem luminis iam dicti sine diminucione aliqua fideliter procurabit. Quam dimidiam marcam sepedictam cum pullis prehabitis dicto cenobio tradidimus et per presentes damus titulo proprietatis habendam in perpetuo possidendam cum pleno iure, quo dictam dimidiam marcam cum suis pertinenciis nostri castrenses prescripti ac eorum servitor Heinricus Steyn prenotatus a nobis multo iam tempore possederunt, renunciantes omni accioni vel

a) solunt et soluntur.

iuri, quod nobis vel nostris heredibus de dimidia marca et eius pertinenciis preexpressis contingit vel contingere posset aliqualiter in futurum, promittentes dictum cenobium pro predictis nostris castrensibus et Heinrico Steyn sepefato de dimidia marca et eius obventionibus perpetuo warandare et ab omnibus inpeticionibus reddere quietum salvum et indempne[a]). Et ne alicui super premissis seu aliquo premissorum aliquid dubii in posterum oriatur. presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus firmiter roborandum. Testes huius rei sunt Hermannus plebanus in Remde, Elherus plebanus in Aldindorf, Heinricus vicarius in Remde, quondam scriptor noster, Otto et Dittericus dicti de Curia, Bertoldus de Grusen residens in Tichŏwe et Heinricus Peter carnificis civis in Ilmene et alii quam plures fide digni. Datum anno domini MCCCXXXVIII, in vigilia beati Nycolai episcopi.

200. *Papst Benedikt XII. beauftragt den Abt des Klosters zu Bürgel, einen Streit zwischen dem Abte und Konvente des Klosters Paulinzelle einerseits und dem Kleriker Albert Croner und dem Grafen Busso von Mansfeld und dessen Sohn Siegfried andererseits zu untersuchen und zu entscheiden.* **Avignon, 1339 Mai 1.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 39. *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt. Ein Stück der Hanfschnur ist noch erhalten.*

Aufschr.: Tilmannus de Nussla | cap. *Auf der Plikatur:* pro G. de Chan. | . p . pas . . *Oben rechts in der Ecke:* ⨍.

Abschr.: Paullini, Annal. S. 124. *SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N.* 88.

Druck: Mitzschke, UB. v. Bürgel I. no. 169.

Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii in Burgelino, Nuemburgensis | dioceseos, salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . abbas et conventus monasterii Celle Pauline, ordinis sancti Benedicti, Maguntinensis dioceseos, quod Albertus dictus Croner clericus, nobilis vir, Busso comes de Mannesueld et Sifridus, eius filius armiger, Halberstad|ensis dioceseos, super terris, debitis, possessionibus et rebus aliis iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota[b]) debito fine decidas, faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari, proviso, ne in terram dicti nobilis interdicti sententiam proferas, nisi a nobis super hoc mandatum receperis speciale. Testes autem qui fuerint nominati, se se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Auinioni, Kalendis Maii, pontificatus nostri anno quinto.

---

a) indempnem. b) *Nach* remota *eine durch Striche ausgefüllte Rasur von 3 cm Länge.*

201. *Abt Hermann von Paulinzelle und der ganze Konvent daselbst verpachten dem Bürger Gotzo zu Blankenburg, seiner Frau und seinen Erben siebzehn zu Blankenburg unterhalb des dem Kloster Paulinzelle gehörigen Weinberges gelegene Aecker für 1½ Vierdung jährlichen Zinses; die Pächter zahlen ausserdem zum Zeichen der Erblichkeit des Besitzes 3½ Schock Groschen.*

[Paulinzelle,] 1340 Februar 21.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 92 (198). *Or. Perg. Von dem einen der beiden angeh. Siegel ist nur noch ein kleines Stückchen erhalten. Es zeigt den unteren Teil eines sitzenden Priesters. Das andere Siegel fehlt. Auf den Pergamentstreifen, an denen das zweite Siegel hing, sind noch Reste von Buchstaben sichtbar.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 198.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. X. S. 7 f.

Bem.: Vgl. unten N. 241.

Quoniam ea, que geruntur in tempore, simul cum tempore dissolvuntur[a]), necessarium | est, ut scriptis autenticis vel testibus veridicis perhennentur. Hinc est, quod | nos Hermannus dei gratia abbas monasterii Celle domine Pauline totusque conventus | ibidem universis atque singulis tam presentibus quam futuris, quibus presens scriptum fuerit recitatum, cupimus fore notum, quod propter diversa pericula et malum statum terre nec non propter distanciam locorum utilitatem nostre ecclesie cum consilio providorum ac sapientium salubriter considerantes et pensantes bona nostra, videlicet decem et septem agros in campis oppidi Blankinberg situatos subtus vineam nostram, quam ibidem possidemus[b]), positos, quos bone memorie dictus Meinhardus coluit et possedit, cum omni iure, utilitate et honore, quo nos et nostrum cenobium prescriptum agros preexpressos possidemus et possedimus ab antiquo, bona et matura deliberacione inter nos mutuo prehabita locavimus ac per presentes locamus Gotzoni oppidano oppidi in Blankinberg eiusque conthorali filiisque eorundem Bertoldo et Cunrado omnibusque eorum heredibus, quos in posterum dicti eorum filii habere poterunt predictisque bona prenotata manualiter contulimus ac per presentes conferimus iure hereditario a nobis et nostro cenobio perpetuo possidenda. De quibus bonis seu agris Gotzo et sua uxor vel filii prelibati nobis et nostro cenobio sepefato annuatim dabunt in festo beati Michahelis tercium dimidium fertonem pro fertone duodecim solidos denariorum legalium ac bonorum, dederunt eciam nobis prenotati emptores vel possessores agrorum prescriptorum tres sexagenas grossorum cum dimidio in signum perpetue hereditatis agrorum pretactorum. In quorum omnium robur perpetuo valiturum fidemque firmiorem presens scriptum nostrorum sigillorum munimine fecimus firmiter roborari. Testes huius rei sunt Gun-

a) dissoluntur. b) possidemus *fehlt.*

therus Franko, Cunradus de Hengilbach et filius eius Iohannes, Fridericus de Luttenberg et alii quam plures fide digni. Datum anno domini MCCCXL, in vigilia kathedre sancti Petri.

202. *Bruno, ehedem Pleban in Wüllersleben, schenkt dem Kloster Paulinzelle* 30 *solidi denariorum jährlichen Zinses zu Walsleben zu einem Seelgeräte.* 1340 **Maerz 20.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 91 (136). *Das angeh. Siegel fehlt.*
Aufschr.: super XXX solidos | Wallesleibin.
Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 136.

Dignum creditur et honestum, ut, qui domini servicio se sponte subicit, digno retribucionis solacio consoletur. Hinc est, quod ego Bruno quondam plebanus in Wilresleybyn divinam contemplacionem magis habens pre oculis, quam terrenam, universis ac singulis tam presentibus quam futuris, quorum noticie presens scriptum fuerit exhibitum, cupio fieri manifestum, quod de bonis Guntheri dicti de Walesleybyn, que idem Guntherus a domino abbate et conventu[a]) monasterii Celle domine Pauline una cum suis heredibus tenet seu possidet[b]) iure hereditario, cum consensu et voluntate domini abbatis, domini videlicet Bertoldi de Keuerenberg bone memorie, in bonis dicti Guntheri cum consensu uxoris sue heredumque suorum omnium de manso videlicet et dimidio in campis dicte ville Walesleybyn situatis solventes dictis dominis[c]) videlicet abbati et conventui monasterii prehabiti duos solidos denariorum annuatim pro censu hereditario in festo beati Michahelis, michi comparavi ad eundem Guntherum et suos heredes unam marcam annui census in festo prescripto beati Michahelis pro marca quadraginta et octo solidos de bonis prehabitis michi dandam tradendam seu, cui dedero vel legare proposuerim, recipiendam perpetuis temporibus sine dolo. De quibus quadraginta et octo solidis domino abbati et conventui cenobii prelibati donavi, tradidi et legavi triginta solidos denariorum post mortem meam perpetuo recipiendos, ita sane, quod eosdem triginta solidos testamentarius dominorum pretactorum quicunque pro tempore fuerit perpetue recipiat et in die anniversarii mei et famule mee Adhilhedis, qui anniversarii nostrorum utrorumque, postquam de hac vita discesserimus, insimul sunt peragendi, pecuniam sepefatam dominis et dominabus, dominis videlicet unum talentum et dominabus decem solidos distribuant perpetuis temporibus, ut prelibatum est fideliter retinendum. Est insuper adiectum specialiter et condictum, quod, si Guntherus prenotatus vel sui heredes dictos triginta solidos redimere seu reemere voluerint, pro quinque marcis puri argenti redimendi vel reemendi liberam habebunt facultatem. Quod si factum fuerit, dictus conventus seu

a) conventui. b) tenent seu possident. c) domino.

eorum testamentarius cum dictis quinque marcis alios triginta solidos reemere seu comparare debet ipsosque distribuere, secundum quod superius est expressum. In quorum omnium robur et fidem firmiorem presens scriptum meo sigillo duxi firmiter roborandum. Datum anno domini MCCC quadragesimo, in vigilia beati Benedicti abbatis.

203. *Die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg bezeugen, dass der Ritter Dietrich von Greussen in Tullstedt mit Einwilligung seiner Frau Jutta und seiner genannten Söhne und Töchter zwei Hufen zu Milwitz an den Abt und Konvent des Klosters Paulinzelle verkauft hat.* 1340 **Mai 12.**

Hdschr.: S.A. Sondershausen, P. U. N. 41. *Or. Perg. Die beiden angeh. runden Siegel sind stark beschädigt, auf dem zweiten ist ein stehender Löwe in schildförmigem, dreieckigem Felde noch zu erkennen.*

Aufschr.: Milwiczs cum duobus mansis.

In nomine domini amen. Quoniam omnium habere memoriam pocius est divinum quam | humanum ideoque fragilitas humana adinvenit, ut ea que aguntur vel fiunt scripturarum | testimonio roborentur, inde est, quod nos Heinricus et Guntherus dei gratia comites | in Swaczburg recognoscimus per presentes, quod constitutus in nostra presencia fidelis noster Th[eodericus] de Grusen armiger residens in Tullistete recognovit[1]) voluntarie publice et expresse, quod ipse de consensu Iutte uxoris sue legitime ac filiorum suorum Heinrici Ditter[ici] Gunth[eri] et Ditter[ici] nec non filiarum suarum Mech[tildis], Adilh[eidis], Iutte, Elizabeth, Kath[arine] duos mansos terre arabilis et curiis ad dictos mansos pertinentibus sitos et sitas in villa dicta Milewicz ac terminis et campis ville eiusdem a nobis in feodo descendentes vendidit honorabilibus et religiosis viris dominis abbati et conventui monasterii Celle domine Pauline, de quibus bonis annis singulis ipsis solventur et solvi debent in festo beati Mich[aelis] quinque fertones argenti pro quolibet fertone duodecim solidi denariorum Erfordensis vel Arnstetensis monete et XVIII pulli pro septem marcis puri argenti ponderis Erfordensis sibi traditis, pagatis et solutis nec non pro viginti sex solidis denariorum et VIII pullis cum altera dimidia sexagena ovorum annui census seu pensionis annue cedentibus in festo beati Mich[aelis] de duobus mansis in villa Tullistete sitis ad abbatem et conventum spectantibus eadem pensione seu censu sibi iam per abbatem et conventum predictos assignato vel assignata. Que siquidem bona in Milewicz idem Th[eodericus] de Grusen pro se et uxore sua Iutta et filiis suis Heinrico Ditter[ico] Gunth[ero] et Ditter[ico] nec non filiabus suis Mech[tilde] Adhilh[eide] Iutte

1) *Nach* recognovit *ein durchstrichenes* se.

Elyzabet Kath[arina] nobis voluntarie publice et expresse tamquam feodum resignavit cum omni iure honore usu fructu et utilitate, prout ad ipsum pertinebant, petens a nobis humiliter et suppliciter una cum filiis suis prefatis, quod eadem bona abbati et conventui monasterii predictis in remedium animarum nostrarum ac progenitorum nostrorum nec non omnium fidelium defunctorum appropriare dignaremur, renuncians pro se, uxore sua prefata et filiis ac filiabus suis predictis excepcioni doli mali, beneficio restitucionis in integrum, excepcioni non numerate pecunie, non ponderate non tradite, non solute et generaliter omni excepcioni et iuris auxilio canonici vel civilis, quo vel quibus venire posset contra premissa vel aliquod premissorum, eciam si de hiis vel aliquo ipsorum deberet fieri convencio specialis nec non specialiter iuri dicenti renunciacionem generalem non valere. Nos igitur piis devotis et supplicibus peticionibus Th[eoderici] prefati et filiorum suorum prefatorum nec non honorabilium et religiosorum virorum abbatis et conventus cenobii predicti nobis similiter supplicancium, quod eadem bona sibi et monasterio predictis appropriare vellemus, eadem bona cum omni iure, honore, utilitate et usufructu prout ad nos et nostros progenitores filios et successores nec non ad ipsum Th[eodericum] et suos progenitores pertinent seu pertinebant, donamus et appropriamus in honorem Iesu Christi beate Marie virginis domine Pauline et omnium sanctorum nec non remedium animarum nostrarum, progenitorum et successorum nostrorum nec non omnium fidelium defunctorum, renunciantes pro nobis filiis nostris et successoribus universis peticioni doli et inpugnacioni litterarum predictarum, excepcioni doli mali nec non omni iuris auxilio canonici vel civilis, quo vel quibus venire posset contra premissa vel aliquod premissorum, eciam si de hiis vel aliquo ipsorum fieri deberet mencio specialis nec non iuri dicenti renunciacionem generalem non valere. Testes huius rei sunt dominus prepositus in Ilmene[a]), Iohannes plebanus in Elcheleyben[b]), Ditter[icus] de Lobenstein, Henricus Pet et dictus Podewicz cives in Ilmene et Frider[icus] de Luttenberg et alii quam plures fide digni. In cuius donacionis, empcionis ac resignacionis robur ac firmitatem perpetuo valituram nostra sigilla presenti scripto duximus firmiter appendenda. Datum anno domini MCCC quadragesimo, in die sancti Pancracii martiris.

204. *Bruder Heinrich von Apolda, Bischof Lavacen.*[1]), *erteilt als Stellvertreter des Erzbischofs Heinrich von Mainz allen denen, welche an gewissen Festtagen die Kapelle und den Altar der h. Anna, des h. Pantaleon, des h. Pankratius und des h. Jodokus*

a) Ilmenene. b) Elch.

1) *Ueber* Lavacen. *vgl. Eubel, Hierarchia catholica, Münster* 1898, *S.* 309.

besuchen oder in anderer Weise dort ihre fromme Gesinnung zeigen, Ablass in angegebener Weise. 1340 **Mai 16.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. 40 *(?). Or. Perg.*
Aufschr.: super indulgenciam cappelle paradisi.
Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives I. 166.
SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 109.

Frater Heinricus de Appoldia, dei et apostolice sedis gratia episcopus ecclesie Lanacensis, gerentes vices | in pontificalibus reverendi in Christo patris ac domini domini Heinrici, sancte Moguntine sedis archiepiscopi, universis | Christi fidelibus salutem in omnium salvatore. Cupientes quoslibet Christi fideles ad opera pietatis viis et | modis omnibus congruentibus et deo placitis invitare omnibus vere penitentibus, contritis et confessis, qui capellam et altare consecratum in honore beate Anne, sancti Panthaleonis, sancti Pancracii et sancti Iůdoci in paradiso Celle beate Pauline in festis infra scriptis, videlicet pasche, ascensionis, penthecostes, trinitatis, corporis Christi, nativitatis, circumcisionis et epiphanie domini, in diebus Palmarum, cene, parasceves et rogationum, in diebus sancte crucis, in omnibus diebus beate Marie virginis, in singulis diebus apostolorum, in die omnium sanctorum, in die omnium animarum, in diebus patronorum ac dedicationum et in octavis festivitatum predictarum octavas habentium causa devotionis accesserint, missis aut aliis divinis officiis ibidem interfuerint, vel qui pro fidelibus defunctis in eadem capella sepultis oraverint, seu qui ad luminaria et quevis ornamenta capelle predicte et altaris manus porrexerint adiutrices, quandocunque vel quocienscunque premissa fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate confisi quadraginta dies criminalium, annum venialium et unam karenam de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in domino relaxamus. Datum anno domini MCCCXL, feria tertia post Cantate.

205. *Bruder Heinrich von Apolda, Bischof Lavacen. (s. vorige Nummer), erteilt als Stellvertreter des Erzbischofs Heinrich von Mainz allen denen, welche das Kloster Paulinzelle, die Kirche St. Jakob zu Rottenbach und die Kirche St. Maria Magdalena zu Milwitz an gewissen Festtagen besuchen oder in anderer Weise dort ihre fromme Gesinnung zeigen, Ablass in angegebener Weise.* 1340 **Mai 16.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 93 (310). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Abschr.: Littera super indulgenciis | in Rotenbach et in Milwicz.

Frater Heinricus de Appoldia, dei et apostolicae sedis gratia episcopus Lauacensis gerentes vices in | pontificalibus reverendi in Christo patris ac domini domini Heinrici sancte Moguntine sedis

archiepiscopi universis | Christi fidelibus salutem in eo, qui neminem vult perire. Cupientes quoslibet Christi fideles ad opera pieta|tis viis et omnibus modis congruentibus et deo placitis invitare omnibus vere penitentibus, contritis et confessis, qui monasterium sancte Marie virginis, beati Iohannis baptiste, sancti Iohannis ewangeliste et sancti Benedicti in Cella beate Pauline et ecclesiam sancti Iacobi in Rotenbeche et ecclesiam sancte Marie Magdalene in Milwicz in festis infrascriptis, videlicet pasche, ascensionis, penthecostes, trinitatis, corporis Christi, nativitatis, circumcisionis et epiphanie domini, in diebus palmarum, cene, parasceves et rogationum, in diebus sancte crucis, in omnibus diebus beate Marie virginis, in singulis diebus apostolorum, in die omnium sanctorum, in die omnium animarum et in octavis festivitatum predictarum causa devotionis accesserint, vel qui cimiteria monasterii et ecclesiarum predictarum orando ibidem pro fidelibus defunctis circumiverint, vel qui corpus Christi vel oleum sanctum, cum ibidem portatur ad infirmos, secuti fuerint, seu qui ad luminaria et quevis ornamenta monasterii et ecclesiarum predictarum manus porrexerint adiutrices, quandocunque vel quotiescunque premissa fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate confisi quadraginta dies criminalium, annum venialium et unam karenam de iniunctis sibi penitenciis misericorditer in domino relaxamus. Datum anno domini MCCCXL, feria tercia post dominicam Cantate.

206. *Heinrich von Apolda, Bischof Lavacen. (s. o.), erteilt in Vertretung des Erzbischofs Heinrich von Mainz den Besuchern der Kapelle der Marie Magdalena und des Altares der h. Katharina zu Paulinzelle Ablass.* 1340 **Mai 16.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 89 (109). *Or. Perg. Das angeh. spitzovale Siegel ist ziemlich gut erhalten.*

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cell. Part. XI.

Nos frater Heinricus de Appoldia dei et apostolice sedis gratia episcopus ecclesie Lavacensis gerentes vices in pontificalibus | reverendi in Christo patris ac domini domini Heinrici sancte Moguntine sedis archiepiscopi recognoscimus publice | in hiis scriptis, quod omnibus vere penitentibus, contritis et confessis, qui capellam sancte Marie Mag|dalene et altare beate Katarine virginis in Cella beate Pauline in festis infra scriptis, videlicet pasche, ascensionis, penthecostes, trinitatis, corporis Christi, nativitatis, circumcisionis et epyphanie domini, in diebus Palmarum, cene, parasceves et rogationum, in diebus sancte crucis, in omnibus diebus beate Marie virginis, in singulis diebus apostolorum, in die beate Marie Magdalene, in die beate Katerine virginis, in die omnium sanctorum, in die omnium animarum, in diebus patronorum ac dedicationum et

in octavis festivitatum predictarum octavas habentium[a]) huiusmodi causa devotionis accesserint vel qui cimiterium dicte capelle orando ibidem pro fidelibus defunctis circumierint vel qui corpus Christi vel oleum sanctum tum ibidem portatum ad infirmos secuti fuerint vel qui ad luminaria et quevis ornamenta capelle predicte manus porrexerint adiutrices, quandocunque vel quotiescunque premissa fecerint de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate confisi quadraginta dies criminalium, annum venialium et unam karenam de iniunctis sibi penitenciis misericorditer in domino relaxamus. Datum anno domini MCCCXL, feria tertia post dominicam Cantate.

207. *Erzbischof Heinrich von Mainz erteilt denen, welche dem Pantaleonsaltare in dem Paradiese des Klosters Paulinzelle Zuwendungen machen oder daselbst Gebete verrichten, Ablass von 40 Tagen und bestätigt den Ablassbrief des Bischofs Lavacen. (s. o. N. 204, 1340 Mai 16).* **Aschaffenburg, 1340 Juli 4.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 90 (132). *Or. Perg. Das angeh. grosse spitzovale Siegel ist bis auf die beiden Spitzen wohlerhalten.*

Aufschr.: Littera super indulgenciam capellam paradisi.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 132.

Universis Christi fidelibus presentes literas[b]) inspecturis Henricus dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii | per Germaniam archicancellarius, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cupientes quoslibet Christi fideles ad | karitatis et devotionis opera quibusdam donis spiritualibus et aliis modis et viis quibus possumus invitare, | ut per hec et alia bona opera, que inspirante altissimo fecerint, reddantur divine gratie[c]) aptiores, omnibus igitur vere penitentibus et contritis, qui ad altare in honorem omnipotentis dei necnon beati Pantaleonis ac quorundam aliorum sanctorum in cymiterio dicto, volgariter in dem paradise, monasterii Pauline Celle, ordinis sancti Benedicti, nostre dyoceseos, per strenuum et prudentem militem Theodericum de Elcheleibin in sue suorumque progenitorum ac posterorum animarum salutem et remedium de novo instauratum et dotatum quicquam de bonis sibi a deo collatis pro libris, luminaribus, ornamentis eiusdem altaris seu pro sustentatione ad idem altare sacerdotis instituti donaverint seu legaverint[d]), aut qui dictum altare causa devotionis visitaverint ac pro nobis gregisque nobis commissi ac predicti instituentis felici statu unam orationem dominicam cum salutatione angelica devote peroraverint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius necnon gloriosi confessoris beati Martini patroni nostri meritis et auctoritate nostra confisi quadraginta

a) habentium *fehlt*. b) presentibus literis. c) gratiarum. d) ligaverint.

dierum indulgencias misericorditer in domino relaxamus. Insuper indulgencias per venerabilem in Christo patrem dominum episcopum . . Lavacensem ad idem altare concessas, prout rite et rationabiliter concesse sunt, ratas habemus atque gratas easque in dei nomine presentibus confirmamus. Datum anno domini MCCC quadragesimo, in die beati Vdalrici, in opido nostro Asschaffenburg.

208. *Papst Benedikt XII. trägt dem Scholastikus der Marienkirche zu Erfurt auf, dafür zu sorgen, dass die dem Kloster Paulinzelle widerrechtlieh entrissenen Güter wieder an dasselbe zurückgegeben werden.* **Avignon, 1341 Juni 4.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 347 (64). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist abgeschnitten und fehlt, die Hanfschnur steckt noch in der Plikatur.*

Aufschr.: Rechts unten auf der Plikatur: Io. de Anāg. *Auf der Rückseite: oben in der linken Ecke:* R. *Oben in der Mitte:* Angelus de Interanne. *Weiter unten in der Mitte:* abbati in Celle (!) | Pauline.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 64.

Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . scolastico ecclesie sancte | Marie Erfordensis, Maguntine dioceseos, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum . . | abbatis et conventus monasterii Pauwelinecelle, ordinis sancti Benedicti, | Maguntine dioceseos, precibus inclinati presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inveneris illicite vel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Auinioni, II Nonas Iunii, pontificatus nostri anno septimo.

209. *Der Ritter Hermann von Griesheim der Jüngere zu Geilsdorf verkauft 2 Pfund jährliches Zinses in Rottenbach dem Abte und der gemeinen Sammnung des Klosters Paulinzelle für 13 Pfund Pfennige.* **1341 Dezember 13.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 94 (32). *Or. Perg. Die beiden kleinen angeh. Siegel (das eine ist rund, das andere dreieckig) sind schlecht erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 32.

Aufschr.: In Rotenbech prope Gozilborn.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XI.

Ich Herman von Grizheim der junge, ritter, gesezzen zcu Gelstorf, bekenne uffelich alle dein die | desen keinwerdigen brif gesein oder horen lesen, daz ich mit guter vordechticheit mit | rate mines vater unde anderre minre frunde mit willen unde mit wizzen miner

vrowen | unde alle miner erben recht unde redeliche vorkouft habe zwei phunt ierliches zcinzez deme erbern hern deme apte unde alle der gemeinen samenunge dez closterz zcu der Paulinen Celle vor drizcein phunt phenninge, der su mich gutlich haben bescalt, von einer huve landez, die iz geleygen in deme velde zcu Rotenbach, daz da lit hinder Gezzilborn unde an der selben huve hat daz vorgescrebene closter unde an alle deme gute, daz in daz velt zcu Rotenbach gehort, lein unde eygen eweclich besezzen. Dese vorgenanten huve hat ich von deme clostere zcu erbe, die hap ich ufgelazen deme clostere mit alleme rechte alse ich su von deme gotehus hatte. Desen selben huve mit willen unde mit wizzen minez hern des aptiz vorkouft ich Iohannezze Smede, der zcu Ilmene gesezzen ist, zcu sulcheme zcinse deme gothuz zcu gebene alse zcu rechte da von gevellet. Dar ober behilt ich dannoch swei phunt ierlichez zcinsez an derselben huve. Die swei phunt hab ich vorkouft deme hern deme apte unde der samenunge dez vorgenanten closters vor drizcein phunt phenninge alse hie vor redelich bescreben ist. Des geldez oder dez zcinzez der sweiger phunde gelobe ich den hern dein apt unde daz gotishuz stetlich zcu werne vor allerleyge ansprache unde hindernisse, alse ich zcu rechte sal. Dar ober gebe ich desen brif deme vorgenanten apte unde deme gothuz mit mime insegele unde mit minez vater insegele besegelt unde bevesten. Ich Herman von Grizheim der alde bekenne uffelich, daz ich min insegel durch minez sons Hermannez bete an desen keinwerdigen brif zcu eime gezcuicnizze habe gehenget. Des koufes unde derre rede[a]) sint gezcuic her Iohannez von Elch-[leben][b]) der pherrer, Gunther Franke dez closters schultheizze, Bertolt von Orlamunde scriber dez closters, Appeitz Store von Wimar, Fricze von Luttenberg unde gnuc anderre fromer lute me. Derre brif ist gegebin nach gotis geburt tuzint iar drihundert iar in deme eyn unde vircigisten iare, an sente Lucien tage, der heyligen iuncwrowe.

210. *Günther von Kevernburg der Jüngere, Graf und Herr zu Ilm, und Lorette, seine Ehefrau, verkaufen dem Georg Podewitz, Bürger zu Stadtilm, und seinen Erben das Dorf Walsleben für* 71 *Pfund Pfennige.* 1343 **Mai 24.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 95 (275). *Or. Perg. Das angeh. kleine Siegel zeigt eine Helmzier und ist leidlich erhalten.*

Wir Gunther von Keuernberg der iungere von gotis gnaden grave und herre zu Ilmena, und Lorette | unse elyche wirtin bekennen uffelychen an diseme keinwerdigen brive und tun kund

---

a) *Das Wort steht auf einer Rasur, der erste Buchstabe ist undeutlich.* b) Elch | .

allen den, dy oen | sehen ader hoͤren lesen, daz wir deme wisen und bescheiden manne Gunther Podewytzce, borger zu Ilmene, | und syn erben haben voͤrkauft recht und redelychen daz dorf zu Wallesleibin mit gerychte, mit halsgerychte, mit lehen, soe sind geystlych ader wertlych, mit allem nutzce, eryn und rechte und mit alle deme, daz dar zo gehoͤred in dorf und in felde als wirs haben gehad vor eyne und sybentzig phund phennynge, dy genge und gebe sind, dy uns nuclychen voͤrgolden syn und an unsern vromen gewand haben also bescheidenlych als hir nach beschryͤben sted, daz wir daz selbe dorf weder koͤufe sullen vor sende Walpurgetage der nest comed ober dry iar wanne wir moͤgen vor solych geld da wirs umme gegeben haben. Ist aber daz wirs in denselben dryen iaren nichte weder kouften, dez got nicht enwoͤlle, so sal daz vorgenante dorf dez egenante Podewytz und syme erben rechte lehen sy von uns ewiglychen zu besytzene. Ouch ist mer gered, daz wir daz selbe dorf wederkouften vor sende Walpurgetage so sal uns der czins des iares uf sende Michels tag gevallen, ist aber daz wirs weder kouften noch sende Walpurge tage, so sal der selbe zcins deme vorgenanten Podewytzce und syn erben uf sende Michels tage gar und tegerlychen blyben unde zu eime groͤzern sicherheyd und meryn vestenunge alle der vorbeschryben rede daz dy stete und gantz gehalden werde an argelyst, dez gebe wir deme dicke genanten Podewytzce und syn erben disen keinwerdigen brif vorsegeld mit unserme insegel hir an gehenged, daz wir bede imtrechtiglychen gebruchen zu eyme uerkunde und uffenbarn gezcugenyzse dar ober. Des koufes synd gezcuge dy gestrengen und erbern lute her Borkard von Můlverstete, her Eberhard von Wytzceleibin, her Tyzcel von Kircheim, her Iohannes von Kircheim, rytter, Tyzcel von Lobenstein und ander bederver lute mer, den zu gloubene ist. Dirre bryf ist gegeben noch gotis geburten tusend iar dryhundert iar in deme dry und fyrzgisten iare, an dem nesten sunnabende nach der uffard unsers herren.

211. *Papst Clemens VI. schreibt an den Bischof von Freising und die Aebte von Saalfeld und Paulinzelle über die Wiederaufnahme des Mönches Konrad von Tautenburg* (Tutenberch) *in das Kloster Pforta,* in subdiaconatu constitutus, lator presentium, qui, cum certis ex causis nobis expositis dudum in carceribus dicti monasterii, in quibus per dilectum filium . . abbatem eiusdem monasterii non indebite positus fuerat et mediantibus multis instantiis postmodum liberatus, compulsus extitisset dictum monasterium abiurare et ad illud in antea non redire et de hiis querimoniam aliquam nullo umquam tempore deponere promisisset, ipse, eiusdem ordinis deposito habitu, per seculum evagando gesserit et adhuc gestet vestes clerici secularis.

Avignon, 1344 **Mai 31.**

Druck: Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd. 21. *Päbstliche Urkunden u. Regesten aus den Jahren* 1295—1352, *bearb. v. G. Schmidt, Halle* 1886, *S.* 344 *N.* 51. *S. daselbst die weiteren Nachweise.*

212. *Abt Hermann, Prior Hartung und der ganze Konvent des Klosters Paulinzelle beurkunden, dass Graf Burkard der Aeltere von Mansfeld und seine genannten Söhne ihnen das Patronatsrecht über die Parochialkirche zu Gatterstedt geschenkt haben und übertragen jenen dafür das Patronatsrecht über die Parochialkirche zu Teglitz.* 1344 Juni 23.

Hdschr.: SA. Magdeburg, Grafsch. Mansfeld V, 7. *Or. Perg. Angeh. Siegel. Verglichen von Herrn Archivrat v. Mülverstedt.*

Abschr.: Bergschulbibliothek zu Eisleben Heft 11 *Bl.* 3 *f.*

In nomine sancte et individue trinitatis et fide orthodoxie. Nos Her[mannus], dei gratia abbas, Hartungus prior totusque conventus monasterii Celle domine Pauline, ordinis sancti Benedicti in Thuringia, Moguntine dyoeceseos, recognoscimus per presentes, quod, cum nobiles et spectabiles viri Burkardus dei gratia senior, Albertus, Syfridus et Otto, filii eius legittimi, comites in Mansvelt, nostri fideles defensores ac bonorum nostrorum strennui protectores, ius patronatus ecclesie parrochialis sancti Petri in Gatirstete, Halbirstadensis dyoceseos, nobis et monasterio nostro predicto intuitu elemosine donaverint perpetue possidendum, nos igitur ad preces eorundem comitum et ob spem protectionis perpetue memoresque iuxta dictum sapientis beneficii per eos accepti et inposterum, ut speramus, deo dante faciendi ius patronatus ecclesie parrochialis in Teglicz donamus et in ipsos transferimus per presentes ab ipsis perpetuo possidendum, ipsis tamen bonis et iure ipsorum bonorum, quibus idem ius patronatus est annexum, nobis et monasterio nostro predictis perpetuo reservatis nec tamen per hanc donacionem viri reverendi in Christo patris ac domini domini . . Halbirstadensis episcopi, dyocesani dicti loci Teglicz, nolumus nec intendimus, sicud eciam non possumus, aliquantisper derogare, promittentes hanc donacionem bona fide perpetuis temporibus firmam, gratam et ratam tenere nec nos seu quemlibet nostrum velle contravenire verbo, opere vel facto, directe vel indirecte quovis modo, renunciantes pro nobis et nostris successoribus excepcioni doli mali, beneficio restitucionis in integrum et cuilibet circumvencioni[a]) nec non omni iuris beneficio canonici seu civilis, quo veniri posset contra premissa vel aliquod premissorum, eciam si de hoc fieri deberet mencio specialis. Testes huius rei sunt discretus vir Iohannes plebanus in Elch[leben], Ber[toldus] de Orlamunde, notarius domini abbatis in Cella, Henricus Franko scultetus ibidem, Henricus de Reno, quidam dictus Bruno, servi domini abbatis

a) qualibet circumventione.

predicti et alii quam plures fide digni ad hec vocati et rogati. In quorum eciam omnium et singulorum testimonium nos Her[mannus] dei gratia abbas, Hartungus prior totusque conventus monasterii predicti sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum anno domini MCCCXLIIII, in vigilia nativitatis sancti Iohannis baptiste.

213. *Der Dekan H. der Kirche St. Maria zu Erfurt bezeugt, dass durch seine Vermittelung zwischen dem Abte Hermann von Paulinzelle und dem Schultheissen dieses Klosters, Günther Franko, einerseits und Heyno, genannt Grawe, andererseits von Nottleben (bei Erfurt) ein Vergleich zustande gekommen ist, wonach letzterer* 17 *Pfund Erfurter Pfennige gezahlt hat.*
[Erfurt,] 1344 Oktober 18.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 97 (304). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*

Nos H. decanus ecclesie sancte Marie Erfordensis recognoscimus publice per presentes, quod constituti in nostra presencia | venerabilis in Christo pater ac dominus, dominus Her[mannus] abbas monasterii Celle domine Pauline et Guntherus Franko scultetus eiusdem | et sui conventus parte ex una et Heyno dictus Grawe de Notteleyben, gener Hartmodi dicti de Holbach, | nomine et vice eiusdem de Holbach et suorum filiorum parte ex altera idem Heyno Grawe recognovit, quod Guntherus scultetus domini abbatis et sui conventus predictorum ex quadam composicione habita inter eos nobis mediantibus ipsum nomine et vice predicti de Holbach et suorum filiorum pagasset in decem et septem libris denariorum Erfordensium tam in denariis Erfordensibus quam cum Hallensibus eque valentibus et exsolvisset totaliter et complete. In cuius rei evidenciam sigillum nostrum presentibus est appenssum. Testes sunt Hartungus vicarius ecclesie sancte Marie Erfordensis, Bertoldus de Noteleyben[a]), Her[mannus] de Meldingen et alii quam plures fide digni. Datum anno domini MCCCXLIIII, in die Luce ewangliste.

214. *Abt Hermann von Paulinzelle, Pleban Hermann in Remda, Kanonikus zu St. Maria in Gotha, und Ritter Dietrich von Elchleben, Geschwisterkinder, eignen dem Kloster Paulinzelle Güter in Haufeld (nö. von Remda) und Elchleben unter gewissen Bedingungen zu.* [Paulinzelle,] 1347 Juli 28.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 99 (307). *Or. Perg. Die vier angeh. Siegel sind stark beschädigt.*

Aufschr.: Howenfelt conceptionis Marie | servicium duarum marcarum.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XI. S. 6 *f.*

---

a) Notel | .

In nomine domini, amen. Nos Her[mannus] dei gratia abbas in Cella sancte Pauline, nos Her[mannus] plebanus in Remde, canonicus ecclesie sancte Marie in Gotha, et | Theodericus miles, dicti de Elcheleyben, patrueles, recognoscimus et presentibus quam futuris cupimus fore notum, quod ad laudem et honorem | sanctissime virginis Marie dedimus et appropriavimus ecclesie et conventui beate Pauline in Cella bona infra scripta, videlicet in Howenfeld bona Henrici dicti Stirz sita ibidem in campis, de quibus dat singulis annis hereditario iure unum talentum denariorum minus sex denarios in festo beati Mich[aelis] et duos pullos in carnisprivio, metretam molendinariam papaverorum in quadragesima, in cena domini novem denarios et in festo Walpurgis decem et octo denarios. Item bona, que possidet Conradus Wirt, que sunt collateralia et coeque divisa bonis predicti Stirz, que quidem bona eciam tantum solvunt, sicut bona supradicta tali iure et temporibus prenotatis. Item in Elch[eleyben][a]) Andreas de Mechlitz triginta sex solidos denariorum in beati Mich[aelis] de bonis sitis in campis ville prefate. Item Henricus dictus Kelner XII solidos denariorum in festo prehabito de bonis sitis in campo prenotato cum omni iure, fructu et utilitate et honore, quo nos supradicta bona possedimus et dinoscimur possedisse, tali tamen adiecta conditione, quod predicti fatres et conventus officium conceptionis sancte Marie virginis suo tempore cum hystoria propria ad hoc festum edita et confecta cum vesperis, matutinis et missis peragere debeant cum sollempnitate debita et consueta, demum etiam in crastino festi predicti vigilias cum novem lectionibus et de manu missas pro defunctis fidelibus observare debent perpetuis temporibus recolentes et memoriam nostri habentes nostrorumque predecessorum seu successorum. Preterea etiam dictum, quod prior qui est et qui pro tempore fuerit in predicto conventu, census seu redditus cum obvencionibus supradictis, ut prescribitur, colligere, percipere, repetere debet temporibus debitis et statutis. Hiis vero censibus, redditibus et obvencionibus sic perceptis et collectis debet idem prior dominis et feminibus [!] nec non sacris virginibus in primis vesperis et de mane in missis et in crastino ad vigilias, iterum in missis de mane vigilias subsequentibus servicium seu consolacionem secundum extensionem reddituum, censuum et obvencionum memoratorum ac eciam exigentiam et pluralitatem personarum benigne et caritative aministrare et quanto meliori modo poterit de huiusmodi collectis et perceptis procurare. Testes huius rei sunt strenui viri Otto de Curia, Her[mannus] de Grizhem, Th[eodericus] de Yscherstete, Kristanus de Witzceleyben milites, Conradus de Witzceleyben, Rudolf de Yscherstete, Henr[icus] Wolfuz et Henr[icus] dictus Steyn clientes et quam plures alii fide

a) Elch̄.

digni. In cuius donationis et appropriacionis signum et robur firmitatis perpetuum sepe dicte ecclesie et conventui presentem litteram dedimus nostris sigillis cum sigillo conventus fideliter. Datum et actum anno domini MCCCXLVII, in die Panthaleonis martiris.

215. *Günther, Propst der Nonnen zu Arnstadt, beurkundet, dass die drei genannten Schwiegersöhne des verstorbenen Ludwig von Osthofen versprochen haben, dem Abte von Paulinzelle und dem Pleban Johannes von Elchleben 3 Mark für in einem Prozesse gegen ihren Schwiegervater entstandene Auslagen in bestimmten Terminen zu zahlen.*

[Arnstadt,] 1347 September 7.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 98 (50). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 50.
Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XII. S. 3. *Burkhardt, Urkd. der Stadt Arnstadt N.* 148 *S.* 90 *(nach Lindner).*

Nos Guntherus prepositus sanctimonialium in Arnstete tenore presentium protestamur, quod constituti coram nobis | Henricus Ernesti, Andreas de Tenstete nec non Henricus dictus Podewicz, civis in Ilmene, | generi quondam Ludewici de Osthouen bona deliberacione prehabita et voluntate in solidum promiserint | bona fide solvere et tradere domino abbati Celle Pauline nec non Iohanni plebano in Elcheleybin tres marcas puri argenti occasione ratione exspensarum contra Ludewicum predictum eorum socerum in lite factarum, quam summam pecunie arbitrarie dandam predictis iniunximus terminis subnominatis, unam marcam videlicet festo Martini proxime afuturo, reliquas duas marcas divisim quolibet festo Walpurgis inmediate subsequentibus semper dimidiam marcam, donec due marce complete solvantur contradictore quolibet[a]) integraliter persolvendas. Preterea inter partes predictas est ordinatum post solutionem huius pecunie, quod omnis inpeticio, que predicto Ludewico et suis heredibus, ut asserunt, competebat contra dominum abbatem et monasterium Celle Pauline, omnimode et penitus sit exstincta. Testes huius sunt Conradus dictus Weyger, Theodericus de Elcheleybin milites, Conradus Schenke, Iacobus de Ilmene, cives in Arnstete ad hanc ordinacionem specialiter vocati et rogati[b]) et alii quam plures fide digni. Ut hec rata permaneant et persistant, sigillum nostrum huic ordinacioni apposuimus ad rogatum partium in testimonium premissorum. Datum anno domini MCCCXLVII, VII Idus Septembris.

---

a) *Offenbar fehlt hier* posthabito *oder ein ähnliches Participium.* b) vocatis et rogatis.

216. *Der Ritter Dietrich von Elchleben eignet mit Zustimmung seiner Erben dem Kloster Paulinzelle seinen Anteil an dem Patronatsrecht über die Kirche von Elchleben zu.*

[Paulinzelle, vor 1348 Mai 22.]

Hdschr.: *SA. Rudolstadt, P. D.* 346 (37). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*

Abschr.: *SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 37.

Aufschr.: Elcheleiben super ecclesia.

Druck: *Reg. b. Kreysig, Beytr. z. Hist. derer Sächs. Lande IV,* 224 *zu c.* 1313. *Erwähnung bei Hesse, Gesch. des Klosters Paulinzelle S.* 22 *Anm.* 74 *(Datum nach Kreysig).*

Bem.: *Die Urkunde muss vor der in nächster Nummer folgenden ausgestellt sein. Vgl. auch oben N.* 195 *Köln* 1334 *August* 30, *wo von dem Patronatsrechte des Klosters über die Kirche von Elchleben schon die Rede ist. Wie aus dieser und der folgenden Urkunde sich ergiebt, muss das Kloster vor* 1348 *noch nicht das ganze Patronatsrecht besessen haben.*

Ego Theodricus de Elchleyben miles[a]) publice profiteor ac singulis omnibus tam presentibus | quam futuris, quibus presentes exhibite fuerint, cupio fore notum, quod cum matura | deliberatione et unanimi consensu heredum meorum venerabili viro domino . . abbati | totique conventui monasterii Celle domine Pauline appropriavi ac presentibus approprio sub vero tytulo proprietatis omne ius patronatus, quod in ecclesia dicta Elchleyben hucusque habui pure propter deum ac pro salute anime mee omniumque progenitorum meorum, renuncians eciam omne ius predicte ecclesie pro me et omnibus heredibus meis ab omni impeticione libere et solute. In cuius rei testimonium ac certitudinem meliorem ego Th[eodricus] miles predictus presentem literam meo sigillo duxi roborandam.

217. *Abt Hermann, Prior Hartung und der ganze Konvent des Klosters Paulinzelle versprechen dem Ritter Dietrich von Elchleben, weil er seinen Anteil an dem Patronatsrechte der Kirche zu Elchleben dem Kloster geschenkt und diesem auch noch andere Wohlthaten erwiesen hat, seinen Jahrestag und den seiner Gemahlin Mechtilde und die seiner Vorfahren in üblicher Weise zu feiern und zum Pleban von Elchleben immer eine geeignete Persönlichkeit zu ernennen.*

[Paulinzelle,] 1348 Mai 22.

Hdschr.: *SA. Rudolstadt, P. D. N.* 100 (62). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind stark beschädigt.*

Abschr.: *SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 62.

Druck: *Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XII. S.* 4 *f.*

Nos Hermannus dei gratia abbas, Hartungus prior totusque conventus monasterii Celle domine | Pauline recognoscimus per

---

a) miles *ist übergeschrieben.*

presentes, quod promisimus presentibus et promittimus strennuo militi Theoderico | de Elcheleybin propter bonum donationis sue partis in iure patronatus ecclesie in Elcheleybin | nec non et propter alia beneficia nobis et ecclesie nostre exhibita per eundem et adhuc exhibenda ac eciam propter multiplices promotiones nobis et ecclesie hucusque inpensas et actenus inpendendas singulis annis perpetuis temporibus, postquam divina clemencia eum ab hoc ergastulo carnis evocavit, anniversarium ac uxoris sue legittime Mechtildis nec non et omnium suorum progenitorum peragere debemus cum missis et vigiliis ceterisque bonis, que in nostro conventu divina clemencia dignabitur operari. Promittimus eciam stipulanti promissione, quod ad anniversarium predictum, ut fratres conventus et sanctimoniales de laboribus recipiant solacium congruum, quod unum servicium de una marca Fribergensis argenti de reditibus ecclesie in Elcheleybin volumus singulis annis perpetuis temporibus donare et appropriare, ita quod singulis personis fiat melioratio secundum exigenciam et extensionem pecunie memorate. Insuper est condictum[a]), quod ad regimen animarum ecclesie parrochie in Elcheleybin debemus preficere personam discretam, ydoneam et honestam, quam quidem personam, si se indecenter apud rusticos seu parrochiales nec non eciam apud dominum de Elcheleybin militem predictum regeret et teneret, extunc ex causis rationabilibus nos ad hoc moventibus eandem personam mutare debemus et aliam magis idoneam preficere omni contradictione postergata. In cuius rei testimonium dedimus presens scriptum sigillo nostre abbatie nostrique conventus predicti firmiter roboratum. Testes autem huius rei sunt dominus Hermannus plebanus in Remde, dominus Iohannes ac dominus Theodericus fratres plebani in Suntremde et quam plures alii fide digni. Datum anno domini MCCCXLVIII, quinta feria ante Rogationes.

218. *Vidimation zweier Urkunden von* 1255 *und* 1334 *über die Inkorporation von Parochialkirchen in das Kloster Paulinzelle.*
1348 **Juni 12.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 42. *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N. XXXVIIc (174). *Paullini, Annal. S.* 89 *f.*

Reverendo in Christo patri ac domino domino Gerlaco sancte Moguntine sedis archiepiscopo Heinricus prepositus sanctimonalium in Ilmene | debitas reverenciam et honorem. Noverit vestra reverenda paternitas, quod litteras subscriptas quondam domino|rum domini Gerhardi ac domini Heinrici de Verneborg archiepiscoporum Moguntinorum vidi et recepi non cancellatas non abo|litas nec in

a) excondictum.

aliqua sui parte viciatas veris et magnis eorum sigillis sigillatas in hec verba:

(*Es folgt die Urkunde N.* 80: *Erzbischof Gerhard von Mainz inkorporiert dem Kloster Paulinzelle die Parochialkirchen in Gebstedt, Schwabsdorf und Nottleben [zwischen Erfurt und Gotha] Erfurt,* 1255 *November* 5.)

Item litteram domini H. de Verneborg quondam archiepiscopi Moguntini similiter in hec verba:

(*Es folgt die Urkunde N.* 194: *Erzbischof Heinrich von Mainz inkorporiert dem Kloster Paulinzelle die Parochialkirchen zu Elchleben und Illeben und bestätigt die durch seinen Amtsvorgänger Gerhard* 1255 *vollzogene Inkorporation der Parochialkirchen zu Gebstedt, Schwabsdorf und Nottleben, Köln* 1334 *August* 30.)

In cuius visionis testimonium sigillum meum ad preces venerabilis et religiosi viri domini Hermanni abbatis celle domine Pauline duxi presentibus appendendum. Datum anno domini MCCCXLVIII, feria quinta post festum pentecosten.

219. *Die Brüder Morold und Otto zu Hettstedt schenken dem Abte Hermann von Paulinzelle und dem ganzen Konvente daselbst drei Höfe in Grosshettstedt und das Patronatsrecht über die Kirche daselbst, welches sie von dem Grafen von Gleichen zu Lehen haben, und bitten diesen, dem Kloster diese Güter zuzueignen.* 1348 **Juni 16.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 101 (168). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel (das eine spitzoval, das andere rund) sind leidlich erhalten.*

Aufschr.: Hetstete maior | Moroldus.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 168.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XII. S. 5 *f.*

In nomine domine, amen[a]). Nos Moroldus et Otto fratres dicti de Hetstete[b]) ad noticiam universorum hanc cartulam legentium seu | audientium volumus pervenire, quod cum bona deliberatione ac maturo consilio compotes virium reverendo in Christo patri | ac domino domino[c]) Hermanno de Hetstete abbati totique conventui domine Pauline Celle tres areas sitas in | villa maiori Hetstete, quarum unam Conradus dictus Not cum suis heredibus iure hereditario possidet et possidebit, de qua possessor quivis unum pullum et unum solidum denariorum et hoc constat in arbitrio possessorio ad festum beati Michahelis singulis annis fuerit persolvendus, aliam

---

a) i. n. d. a. b) de Hetstete *ist übergeschrieben.* c) *Darauf ein durchstrichenes* Hetstete.

vero aream dy Rudegern[a]) cum suis heredibus hereditarie possidet, de qua dat unum pullum ad festum beati Michahelis annis singulis, terciam aream possidet et occupat Kůnne Hemylrychs cum suis heredibus, de qua dat unum pullum[b]) annuatim in festo prehabito et duas sexigenas ovorum, que dat Iohannes Knůs et sui heredes de humulario existenti in campis ville predicte ad festum pasce annue pensionis, cum iure patronatus ecclesie ville prescripte, prout dudum ab honorabili domino ac domino nostro comite[c]) in Glychen iure feodali ad nostros progenitores et ad nos dinoscitur pertinere, pro salute omnium progenitorum nostrorum et in salubre animarum nostrarum remedium, qui incommutabile bonum reddere non desistat, dedimus et damus et omni iuri nostro nomine predictorum bonorum voluntarie abrenunciamus per presentes, rogantes igitur honorabilem dominum ac dominum nostrum comitem in Glychin, quod pure propter deum, qui est salus omnium et nostri intuitu servicii honorabili domino predicto suoque conventui ea bona prenominata in cultum divinum et in spem future glorie sue salutis dignetur appropriare. Quam appropriacionem et donacionem nos fratres Moroldus ratam et gratam habituri et in signum maioris evidencie necnon in testimonium omnium premissorum sigillum amicorum nostrorum, videlicet discreti viri domini Hermanni de Elcheleybyn, canonici ecclesie sancte Marie in Gotha, plebani in Remde et strennui militis Kerstani de Witzceleybin, advocati in Orlamunde, presentibus duximus apponendum. Testes autem huius rei sunt hii: Bertoldus plebanus in Haynsberg, Iohannes plebanus in Spreberg et Conradus dictus Byschof civis in Remde et alii multi fide digni, quorum fuerit interesse. Datum et actum anno domini MCCCXLVIII, XVI Kalendas Iulii.

220. *Heinricus abbas, Wernherus prior, Iohannes senior abbas, Hermannus subprior, Henricus cantor, Reynoldus magister conversorum, Theodericus bursarius, totusque conventus monasterii in Sichem testantur, quod Iohannes dictus Wizhane de Northusen, sacerdos, emit ab abbate et conventu monasterii Cellae dominae Paulinae pro* 115 *marcis bona in villa et campis Tekeliz sita, quae cum censu suo annuo idem Iohannes in suae animae omniumque suorum progenitorum remedium animarum ipsis et ipsorum monasterio dedit perpetuo possidenda.* [Sittichenbach,] 1349 **Juni 11.**

Druck: Urkundenbuch des Histor. Vereins für Niedersachsen Hft. 3. *Die Urkunden des Stiftes Walkenried Abt.* 2. 1. *Hälfte. Hannover* 1855. *S.* 193 *nach dem Chartularium Walkenredense der Kgl. Bibliothek zu Hannover Fol.* 126.

---

a) Dyrudegern. *Lindner: die Rüdigern.* b) pullum *ist übergeschrieben.* c) comiti.

221. *Ritter Dietrich von Elchleben beurkundet, dass 4 Mark jährliches Zinses zu Elchleben, welche er vom Abte und Konvente des Klosters Paulinzelle für 20 Mark Silber gekauft hat, nach seinem Tode an das Kloster fallen sollen und dass für gewisse Fälle dieses verpflichtet sein soll, jene 4 Mark noch bei seinen Lebzeiten zurückzukaufen.* 1350 **Februar 4.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 43. *Das angeh. runde Siegel ist beschädigt.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N. 177. *Paullini, Annal. S.* 132.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XIII. S. 3 *(kurzes Regest).*

Bem.: Ueber das Datum vgl. die Urkunde N. 222 *von demselben Tage.*

Ego Theodricus miles de Elcheleyben ad noticiam universorum hanc cartulam le|gencium seu audiencium cupio fore notum, quod cum bona deliberacione ac sana mente | quatuor marcas [!] annui census in villa Elcheleyben, quas quondam emi apud abbatem et | conventum monasterii Celle domine Pauline pro viginti marcis puri argenti, post obitum meum ad predictum monasterium, ut antea habuerunt, cedere debent libere et solute, tali autem condicione adiecta, quod, si aliquod infortunium seu maxima necessitas me coegerit, quod absit, extunc abbas et conventus monasterii predicti easdem quatuor marcas pretactas rediment seu reement pro eadem quantitate pecunie prius prenotata. In cuius rei testimonium seu ob maioris evidencie certitudinem omnium premissorum presentem cartulam meo sigillo duxi munimine roborandam. Datum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo, secundo Nonas Februarii.

222. *Ritter Dietrich von Elchleben beurkundet, dass das Gericht in dem Dorfe Elchleben, welches Abt und Konvent des Klosters Paulinzelle ihm für 20 Mark verpfändet hatten, nach seinem Tode an das Kloster fallen soll und dass für gewisse Fälle dieses verpflichtet sein soll, das Gericht noch bei seinen Lebzeiten zurückzukaufen.* 1350 **Februar 4.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 105 (53). *Or. Perg. Das angeh. kleine, runde, stark beschädigte Siegel lässt noch einen dreieckigen Schild erkennen.*
Aufschr.: Elchelei . . . . . .

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 53.

Bem.: In der Datierung könnte man allenfalls auch secundo *zur Jahreszahl ziehen. Interpunktion hat das Original in der Datierung nicht. Vgl. auch N.* 221 *von demselben Datum.*

Ego Theodricus miles de Elcheleyben tenore presencium recongnosco ac universis cupio | fore notum, ad quos presens scriptum fuerit divolutum, quod cum bona voluntate ac maturo | consilio prehabito iudicium in villa Elcheleyben, quod quondam reverendus

ac religiosus vir | dominus abbas necnon conventus monasterii Celle domine Pauline pro viginti marcis puri argenti, quas ipsis concessi, michi in pignus obligaverunt, post obitum meum ad predictum monasterium omni iure, ut antea habuerunt, debet cedere libere et solute. Sin autem aliquod periculum seu magnus articulus necessitatis me aggregaverit, quod absit, extunc abbas et conventus monasterii predicti pretactum iudicium redimere debent, quandocunque ipsis expedit, pro principali summa pecunie prenarrata. In quorum omnium premissorum certitudinem sigillum meum presenti litere appendendum duxi[a]). Datum anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo, secundo Nonas Februarii.

223. *Ritter Dietrich von Elchleben beurkundet, dass er und seine Frau Mechthilt dem Abte und Konvente des Klosters Paulinzelle zu Elchleben gewisse von ihm gekaufte Zinsen und Grundstücke übertragen haben, welche nach dem Tode der beiden an das Kloster fallen sollen.* **1350 Februar 14.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 103 (296). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt. Aufschr.:* Elcheleibin super bo[nis] | sororis Agnetis.
Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XII. S. 7 f.

Ich Ditterich von Elcheleyben rittir bekenne und tu kunt an disme | kenwerdigen brive allen den, dy eyn horn eder sin lesen, daz ich und | myn elich vrowe Mechthilt sullen besitzce und haben dysen cinz und dyt | gut, daz hir nach beschreben stet zcu unsir beder libe von gunst und bete dez aptz und des conventz[b]) von der Paulin Celle in dem durf zcu Elcheleyben: get zcu mersten Henrich Borner dri moz korns und dri moz gersten, dy ich gekoft habe zcu swestir Agnesen von Grumstete uf eyn wedir kof, daz se dy lose sulle vor sente Mertinz tag, gesche dez nicht, so sal der cinz her vallen sy; och so hab ich gekoft zcu derselben[c]) swestir fir moz gersten, dy se get von Donerz gut, daz se och wedir lose sal uf den selben tag glichir wiz, also daz erste, eyne halbe hube dy daz waz Kunzcen Kloz, och eyn halb hube, dy daz waz Friboten, und eyn huz und eyn garte und daz gut, daz da waz swestir Vten, och eyn garte und eyn wese by Hildebrande und eyn bomgarte, der da lit hinder einer schun. Wer abir, daz wir vorschydin von disir werld, dez goth nicht enwolle, so sal der vorgenante zcinz und daz gut noch unsir bedir tode gevalle an daz vor genannte gothuz zcu der Paulin Celle zcu trost und zcu hele unsir sele und alle unsir eldern. Och wer daz swestir Agnese weder kofte by unsme libe, so sullen dy len gevalle an daz gothhuz dez vorgenanten clostirs noch unsme tode[d]), gesche dez nicht, so

---

a) duxi *fehlt.* b) und des conventz *ist übergeschrieben.* c) der *ist übergeschrieben.* d) noch unsme tode *ist übergeschrieben.*

sal se den cinz wedir kofe und dy len enphan zcu dem vorgenanten gothuz. Gezcuge diser ding sint dy erbern lute her Herman von Grizhem und Reynhart von Gruzen. Daz dyse ding ganz und stete sint, so heng ich Ditterich von Elcheleyben myn insigil uffenlichen an dysen kenwerdigen brif. Gegeben noch gotiz geborten drihundirt iar tusint iar funftzcik iar, an dem ersten suntage in der vasten.

224. *Heinrich, Graf und Herr zu Schwarzburg, und sein Sohn Graf Günther und alle ihre Erben verkaufen dem Abte Hermann, dem Prior Hartung und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* 10 *Mark Geldes jährliches Zinses zu Königsee für* 70 *Mark Erfurter Währung. Das Wiederkaufsrecht wird auf sechs Jahre vorbehalten. Für jede Mark des Zinses sollen* 51 *Schillinge Erfurter Pfennige zu Königsee bezahlt werden. Bürgen sind die Ritter Otto vom Hofe, Thizel von Berlistete, Thizel von Yserstete, Apetz Stange und Hartmann von Holbach, die Knechte Konrad von Witzleben, Thizel von Elxleben und Thizel von Griesheim, die, falls der Zins nicht bezahlt werden und sie darum gemahnt werden sollten, in die Stadt Ilm* (Ylmene) *einreiten sollen.* Der brif ist gegebin noch Kristus gebortin driczehin hundirt iar in dem funfzcigisten iare, an dem nehestin suntage vor sente Walpurge tage der heiligin iungfrouwin. 1350 **April 25.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 102 (199). *Or. Perg. Von den neun angeh. Siegeln fehlt das siebente, die anderen sind ziemlich gut erhalten.*

Aufschr.: littera super X marcis census | in Kongisse.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 199.

225. *Hermann, Pfarrer zu Remde, Jungfrau Helmburg Tele, Geschwister, genannt von Elchleben, und Hedwig, Friedrich Truchsess' Tochter von Hettstedt, und alle ihre Erben verkaufen mit Zustimmung ihrer Herren, des Grafen Heinrich, Herrn zu Schwarzburg, und Hermanns, Herrn zu Kranichfeld auf dem oberen Hause, dem Abte Hermann von Hettstedt und der Sammnung des Klosters Paulinzelle ihre Güter zu Elchleben für* 120 *Mark lötigen Silbers Erfurter Währung.* 1352 **Dezember 3.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 104 (22). *Or. Perg. Von den drei angeh. Siegeln fehlt das erste, das zweite (rund) ist stark beschädigt und lässt noch die Figur eines Ritters zu Pferde erkennen, das dritte (klein und rund, in der Mitte der Kranich) ist leidlich erhalten.*

Aufschr.: Elcheleibin super curiam. *Eine andere zweizeilige Aufschrift ist gelöscht und nicht mehr zu entziffern.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 22.

Bem.: Die Urk. ist in das weiter unten folgende Aktenstück von 1466 *Juni* 3 *aufgenommen.*

In nomine domini, amen. Wir Herman pherrer zcu Remde, iuncvrowe Helmburg Tele, dy da[a]) hat Conrade von Grevendorf, ge|swister, genant von Elcheleyben und Hedwig, Frederichs Truccht-zezen tochtir von Hetstete, unse nehestin und alle unse | erben bekennen und tun kunt uffenlichen an disme kenwerdigen brife allen den, dy en sin, horn odir lesen, daz wir | met gutir vorbedechtcheyt entrechticlichen mit guten willen und och sunderliche mit gantzme rathe und mit hulfe unsir ediln hern grafen Henrichs, herre zcu Swarzburg und her Hermans herre zcu Kranchfeld uf dem obirn huse und alle unsir frunde vorkouft haben recht und redelichen dorch unsis bessern willen dem erbern und den geystlichen hern hern Hermanne von Hetstete dem apte und der sammenunge gemeyn zcu der Celle der heylgen vrowen Pauline unse eygen und unse gut den hoph zcu Elcheleyben fier hufe landis, eynen bacophen und korn gulde phenning geld hofe, garten, bomgarten, daz da gelen iz in dem velde und in dem dorf zcu Elcheleyben myt wazzern, weyden, wesen, vischerige, wydich, zcins abeley und och daz gerichte und sunderlichen allez daz gut, daz an uns gevallen und geerbet[b]) ist von hern Tyzcels wen von Elcheleyben unsis frundis in dem vorgenanten dorfe pober der erden und undir der erden gesucht und ungesucht in dorf odir in velde und och met alle deme rechte, met eren und nutzcen ewiclichen zcu besitzcene vor eyn erbe und vor eygen also wiz und alle unse vorvaren biz an dysen hutigen tag ruwiclichen bescheschen haben, umme hundirt marg und zcwenzcig lotigis silbers Erforter were wiz und gebe dy uns der vorgenante herre der apt und dy sammenunge gemeyn dez vor genanten clostirs gentzlichen nutzlichen und lyplichen vor gulden und bezcalt haben, och so laze wir uf an gerichte also recht ist daz eygen und daz gut und vor zcien uns vor uns und vor alle unse erben alle dez gutiz, das da vor vor beschreben stet met alle deme rechte und mit nutzcen und mit sunderlichen sachen artikiln geystlichen odir wertlichen met den der vorgenante kouf gehindirt mochte werde. Och so were wir den hegenanten hern den apt und dy sammenunge dez vorgenanten clostirs dez gutis vor eyn erbe und eyn eygen rechticlichen und ewiclichen zcu besitzcene met alle deme rechte also wiz behalden haben uf den heylgen met frien hern met unsme hern grafen Henriche herre zcu Swarzburg und met hern Hermanne herre zcu Kranchfeld und och met sulch me rechte also daz vorgenante eygen und gut an uns komen iz von unsis frundis wen hern Tyzcels von Elcheleyben an allirleye argelist ansprachunge frie und ane schaden. Daz dyse rede dez vor genanten koufs stete gancz und unvorbrochen blybe, dez han[c]) wir Helmburg Thele geswestere und

---

a) da *ist übergeschrieben.* b) *Die Silbe* ge *ist übergeschrieben.* c) han *ist übergeschrieben.*

Hedewig von Hetstete desen brif gevestent mit unsis bruder insigel und frundes, dez wir alle met eyn andir gebruchen met eme und wir grafe Henrich zcu Swarzburg und her Herman herre zcu Kranchfeld vorgenant dorch bete willen der vor genanten koufere und der vorkoufere und sundirlichen zcu eyme bekentnisse grozer sicherkeyt und orkunde dez vorgenanten koufs henge wir alle beyde unse insigile an dysen brif. Alle dirre vorgenanten rede unde ding sint gezcûghe dy erbern und dy vromen lute her Otto von dem hofe, her Tycel von Ischirstete, her Hartman von Holbach, herr Tycel von dem hofe, rittere, Conrad von Witzceleyben, Herman von Holbach, Otto von dem hofe der iunge, Rudolf von Ischirstete, Henrich Steyn, Henrich von Holbach und andre vele gutir lute, den da wol zcu glouben iz. Datum et actum anno domini MCCCLII, feria secunda post dominicam qua cantatur: Ad te levavi animam.

226. *Papst Innocenz VI. providiert Nicolaus Kiliani mit Can. und grösserer Präb. in Naumburg, obwohl er die Pfarrkirche in Lucka (Luckow), Diöc. Naumburg, und Can. mit Präb. zu U. L. Frauen in Naumburg besitzt (und beauftragt den Bischof von Luçon, den Abt von Paulinzelle, den Dekan von S. Remigii in Mainz und den Sacristan von Avignon).*

Avignon, 1354 Jan. 16.

Druck: Päbstliche Urkunden und Regesten aus den Jahren 1353—1378, *hrsg. von Kehr und Schmidt (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd.* 22) *N.* 34. *Halle* 1889. *S. daselbst die weiteren Nachweise.*

227. *Papst Innocenz VI. providiert Gerhard, den Sohn des Grafen Heinrich (XI.) von Schwarzburg, mit Can. und Präb. in Würzburg, obgleich er schon ein Can. in (Naumburg) hat (und beauftragt den Bischof von Valence (? Valentin.) [muss heissen Valencia] und die Aebte von Paulinzelle und Georgenthal).*

Avignon, 1354 Jan. 16.

Druck: Päbstliche Urkunden und Regesten aus den Jahren 1353—1378, *hrsg. von Kehr und Schmidt (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd.* 22) *N.* 33. *Halle* 1889. *S. daselbst die weiteren Nachweise.*

228. *Hermann von Hettstedt, Abt von Paulinzelle, bezeugt, dass Johannes von Phollendorf früher dem Benediktinerorden angehörte und dass ihm der Wiedereintritt in Paulinzelle und der Bezug einer Präbende daselbst jederzeit freistehe.*

[Paulinzelle,] 1354 Maerz 1.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 107 (89). *Or. Perg. Das angeh. runde Wachssiegel, von dem nur noch ein kleines Stück erhalten ist, zeigt den Abt sitzend, mit erhobener Rechten, in der Linken den Hirtenstab.*

Abschr.: Paullini, Annal. S. 132 *f. SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 89.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XIII, S. 5 *f.*

Nos Hermannus de Hetstete dei gratia abbas monasterii Celle domine Pauline | recognoscimus presencium in tenore et ad noticiam omnium, quorum interest seu quibus presens scriptum | fuerit divolutum, cupimus pervenire, quod Iohannes de Phollendorf tempore iuventutis induebat | religiositatem seu cappam nostri ordinis scilicet sancti Benedicti et infra probationis annos sub forma scolaris, quia nunquam fecerat adhuc professionem, promotus fuerat sub nostro tytulo ad ordinem subdyaconatus. Tandem reliquit ordinem seu exuebat, sed tamen, quandocunque voluerit seu gratiam habuerit, nostra plena licentia sub habitu seculari postest ad ulteriores ordines promoveri, ex quo nunquam fecerat apud nos seu nostrum monasterium professionem in presens. Insuper profitemur manifeste, quod ex intercessione omnium dominorum nostrorum nostri totius conventus ex suis meritis et ex speciali rogatu aliorum suorum amicorum talem graciam sibi fecimus, quod ipse, quandocunque sibi placuerit seu competierit induere seu intrare ordinem, suam prebendam in predicto nostro monasterio acceptabit et sine omni contradictione seu dilatione[a]) firmiter obtinebit. In cuius rei evidenciam presentem literam sigillo nostre abbatie munimine duximus roborandam. Datum anno domini MCCCLIIII, proxima die sabbato ante Invocavit.

229. *Papst Innocenz VI. beauftragt den Abt des Schottenklosters zu Erfurt, die dem Kloster Paulinzelle von dritten Personen widerrechtlich entzogenen Güter an dasselbe zurückzubringen.*

Avignon, 1354 Dezember 10.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 350 (92). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt, ein Teil der Hanfschnur steckt noch in der Plikatur.*

Aufschr.: Rechts auf der Plikatur: G. Carbonelli. *Auf der Rückseite:* . . Halberstad.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 92.

Bem.: Diese Urk. ist augenscheinlich identisch mit der bei Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. II. S. 7 *abgedruckten (nach Paullini?), nur das Datum lautet hier* Idibus Decembris.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii Scotorum | in Erfordia, Maguntine dioceseos, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum . . abbatis | et conventus monasterii Cellepauline, ordinis sancti Benedicti, Maguntine dioceseos, | precibus inclinati presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inveneris illicite vel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili

a) dilatatione.

appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Auinioni, IIII Idus Decembris, pontificatus nostri anno secundo.

230. *Innocenz VI. beauftragt die Aebte von Pegau, Georgenthal und Paulinzelle, den Würzburger Can. Gerhard von Schwarzburg, des Grafen Heinrich Sohn, in die Magdeburger Dompropstei einzuführen, welche Heinrich von Stolberg gegen die Konstitution Exsecrabilis zugleich mit dem Archidiakonat von Weddingen, und nach ihm Ludwig von Henneberg mit der Küsterei in Bamberg und Pfarren in Vacha* (Vache) *und Hildburghausen, Würzburger Diöc., unrechtmässig innegehabt hat — obwohl er Cann. in Würzburg, Naumburg, Strassburg und Bamberg besitzt: die Propstei der Alten Kapelle in Würzburg soll er aufgeben.* **Avignon, 1355 Juni 28.**

Druck: Päbstliche Urkunden und Regesten aus den Jahren 1353—1378, *hrsg. von P. Kehr und G. Schmidt (Geschichtsquellen der Prov. Sachsen Bd.* 22*). Halle* 1889. *S.* 26 *N.* 88. *S. daselbst die weiteren Nachweise.*

231. *Papst Innocenz VI. providiert den Mainzer Kleriker Sumerlaten von Jena mit einem Beneficium von* 18—25 *Mark des Bischofs und Kapitels von Naumburg (und beauftragt den Abt von Paulinzelle, den Propst von Magdeburg und den Sakristen von Avignon).* **Villeneuve, 1355 September 7.**

Druck: Päbstliche Urkunden und Regesten aus den Jahren 1353—1378, *hrsg. von Kehr u. Schmidt (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd.* 22*). Halle* 1889. *N.* 103. *S. daselbst die weiteren Nachweise.*

232. *Papst Innocenz VI. beauftragt die Aebte von Paulinzelle und Liva,* Sistarien. dioc., *und den Propst von Magdeburg, den Dietrich Gomphi in die Pfarrkirche zu Kahla* (Kal), *Mainzer Diöc., einzuführen, die Werner von Cölleda* (Kolede) *unkanonisch besitzt.* **Villeneuve, 1355 September 7.**

Druck: Päbstliche Urkunden und Regesten aus den Jahren 1353—1378, *hrsg. von Kehr u. Schmidt (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd.* 22*). Halle* 1889. *N.* 102. *S. daselbst die weiteren Nachweise.*

233. *Papst Innocenz VI. beauftragt den Abt von Paulinzelle, den Propst von Magdeburg und den Sakristen von Avignon, den Meissner Kleriker Rentzkon Ostermann in die Pfarrkirche zu Leubingen* (Loybinghen), *Mainzer Diöc., einzuführen, die Johann Jagentinut unkanonisch besitzt.*

Villeneuve, 1355 September 7.

Druck: Päbstliche Urkunden und Regesten aus den Jahren 1353—1378, *hrsg. von Kehr u. Schmidt (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd.* 22*). Halle* 1889. *N.* 101. *S. daselbst die weiteren Nachweise.*

234. *Abt Günther von Paulinzelle widerruft eine Entscheidung, die er in einem Streite zwischen Gerhard, dem Sohne des Grafen Heinrich von Schwarzburg, und Ludwig von Henneberg über die Propstei der Magdeburger Kirche getroffen hatte.*

1356 **Maerz 29.**

Hdschr.: SA. Magdeburg (Erzstift Magdeburg XX. A, i). Or. Perg. m. angeh. Siegel.

Bem.: Die Vergleichung des Textes der Urkunde mit dem Originale hat Herr Archivrat v. Mülverstedt gütigst besorgt.

Noverint universi, quibus exhibitum fuerit presens scriptum, et maxime hii, quorum interest seu interesse poterit in futurum, quod nos Guntherus dei gratia abbas monasterii Celle Pauline[a]), ordinis sancti Benedicti, Maguntine dioeceseos, executor gratie super provisione prepositure ecclesie Magdeburgensis per summum pontificem venerabili viro domino Gerhardo nato nobilis viri domini Hinrici comitis in Swarczburg facte quandam peticionem pro parte honorabilis viri domini Ludowici de Hennenberg, qui dictam prepposituram de facto detinuisse dicebatur, coram nobis contra commissionem execucionis dicte gratie factam ad instanciam domini Gerhardi predicti nimis propere et absque sufficienti causa repulimus. Propter quod fuit pro parte domini Ludowici de Hennenberg predicti ad sedem apostolicam appellatum, cui appellacioni non detulimus nec eciam apostolos dedimus cum instancia requisiti, sed diversos processus contra dominum Ludovicum predictum, qui dictam preposituram detinuit nec non contra reverendum in Christo patrem et dominum dominum Ottonem archiepiscopum et honorabiles viros dominos Gerlacum de Honfels, Iohannem de Martburg canonicos necnon Iohannem Ruschenberg, Hinricum Faber, Hinricum Furstensteyn, vicarios ecclesie Magdeburgensis predicte, suspensionis, excommunicacionis et interdicti sententias continentes fulminavimus[b]), licet appellacio domini Ludovici de Hennenberg predicti, cui reverendus in Christo pater dominus Otto archiepiscopus, canonici et vicarii predicti adheserunt, fuit legittime prosecuta, sic quod tam appellacionis quam negocii principalis cause in pallacio apostolico inter dominos Gerhardum de Swarczburg ex una et Ludowicum de Hennenberg ex alia parte occasione predicte prepositure pertractantur idcirco nos Guntherus executor predictus ob reverenciam sedis apostolice, sicut[c]) dictos processus de facto fulminavimus, ita eos cum ipsorum sequelis penitus revocamus, cassamus et annullamus[d]) et causam predictam omnino ad pallacium apostolicum predictum remittimus, si vero, quod non credimus, processus supradicti aliquem artassent, hunc volumus habere ab eisdem pro absoluto ipsumque absolvimus in dei nomine per presentes. In quorum omnium testimonium presentem literam scribi et sigilli nostri appen-

a) Cellepauline. b) fulmiavimus. c) sicud. d) anullamus.

sione fecimus communiri, presentibus discretis viris dominis Bertoldo de Staffelsteyn, Theodrico de Eschenwege presbyteris, Nicolao de Wida, Alberto Scoren, Bambergensis et Moguntine dioecesium, et aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Datum anno domini MCCCLVI, proxima tercia feria post dominicam, qua cantatur Oculi mei semper.

235. *Die Offizialen der Propstei der Kirche St. Maria zu Erfurt beurkunden, dass der Ritter Günther von Uelleben seine Verbindlichkeit anerkennt, jährlich gewisse Zinsen von Gütern zu Bösleben an den Abt und Konvent des Klosters Paulinzelle zu zahlen.* [Erfurt,] 1356 **August 11.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 108 (308). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt. Aufschr.:* Bôsselewe.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XIV. S. 4 *f.*

Officiales prepositure ecclesie sancte Marie Erfordensis recongnoscimus publice per presentes, quod constitutus presencialiter coram nobis | Guntherus dictus de Vlleibin armiger recongnovit se teneri, obligatum esse et solvere debere singulis | annis in quolibet festo sancti Michahelis quinque solidos denariorum nomine census perpetui de una curia et septem | mansis cum dimidio manso in terminis et campis ville Bozeleibin sitis, qui olim fuerunt . . dictorum de Boszeleibin ibidem commorantium, religiosis viris dominis . . abbati et conventui monasterii Celle Pauline, ordinis sancti Benedicti, quem censum quinque solidorum denariorum prefatis dominis . . abbati et conventui sicut prescribitur fideliter dare et persolvere promisit dolo et fraude omnibus penitus procul motis. In cuius rei testimonium sigillum officialium presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno domini MCCCL sexto, feria quinta post diem sancti Laurencii proxima, presentibus nonnullis personis ydoneis et fidedingnis.

236. *Papst Innocenz VI. beauftragt die Aebte von Pegau, Georgenthal und Paulinzelle, Gerhard von Schwarzburg in die Dompropstei und Can. in Magdeburg einzuführen* (*s. a.* 1355 *Juni* 28, *oben N.* 230). **Avignon,** 1357 **Maerz 2.**

Druck (vollständige Urkunde): Päbstliche Urkunden und Regesten aus den Jahren 1353—1378, *hrsg. v. Kehr und Schmidt (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd.* 22*). Halle* 1889. *N.* 161.

237. *Innocenz VI. providiert Sighard, den Sohn des † Grafen Günther von Schwarzburg, mit Can. und Präb. in Naumburg, die der Electus Gerhard von Naumburg innehat und die erledigt sein werden, wenn dieser die Weihe empfangen hat —, obwohl er Can. s. exp. pr. in Mainz hat und über Präb., Oblagien*

und Küsterei in Merseburg prozessiert (und beauftragt die Aebte von Saalfeld und Paulinzelle und den Sakristen von Avignon).
Avignon, 1359 Juni 2.

Druck: Päbstliche Urkunden und Regesten aus den Jahren 1353—1378, *hrsg. v. Kehr und Schmidt (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd.* 22*). Halle* 1889. *N.* 299. *S. daselbst die weiteren Nachweise.*

238. *Abt Günther von Paulinzelle bezeugt, dass Nikolaus Pezold und seine Erben dem Prior Hartung und der Sammnung des Klosters Paulinzelle gewisse Zinsen zu Blankenburg verkauft haben.*
[Paulinzelle,] 1361 Juni 20.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 110 (34). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel, das den Abt in sitzender Stellung zeigt, ist beschädigt.*

Aufschr.: In Blankenburg | super XII solidis.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 34.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XIV. S. 5 *(Regest).*

Wir Gunther von gotis gnadin apt zcu der Paulin Celle bekennen uffenlichin an dysme keynwer|dygen briefe, daz Nycolaus Petzcold und alle sin erbin vorkouft habin recht und redelichin | den geystlichin hern unsin hern hern Hartung dem prior und der sammenunge gemeyn dez vorge|nanten closters zcwelf schillinge pheing geyldis genge und gebe ierlingis zins alle iar uf sente Michels tag von anderhalbme agker und von eyme hophgarten, dy da zcu Blankenburg in der Warfe gelegen sint, umme vier phunt Erfortzer pheynge, dy se eme gutlichin und liplichin gegebin und bezcald habin. Dar obir tun unse hern der prior und der cavent Nycolaus Petzcolde und den vorkoufern dy fruntschaf und gunst, daz se den zcins sullen wedir koufen umme daz selbe geld und were in den vier heylgen tayn zcu wynachten, wel zcit se daz wollin odir mogin getů. Wan se dez nicht enteten, so sal der zcins den vorgenanten hern her vallen sy uf sente Michels tag ane argelist. Dez sint gezcuge dy bescheyden lute Conrad Hepe, Conrad Gotzce, burger zcu Blankenburg, Conrad Hetzcel von Kongysse. Und wir vorgenante apt Gunther dorch bete willen der koufer und vorkoufern habin unse[a]) insigele an desen brief gehenget, der da gegebin ist noch Christi[b]) gebortin tusint iar dry hundert iar in dem eyn und sechzcigysten iare, an dem suntage vor sente Iohannes tage dez touphers.

239. *Abt Günther von Paulinzelle beurkundet, dass der Bürger Konrad Hepe zu Blankenburg und sein Eidam Heinrich dem Prior Hartung und der ganzen Sammnung zu Paulinzelle gewisse Zinsen zu Blankenburg verkauft haben.*
[Paulinzelle,] 1361 Juli 4.

---

a) vinse. b) xpi.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 111 (39). *Or. Perg. Das angeh. Siegel, das den Abt in sitzender Stellung zeigt, ist beschädigt.*

Aufschr.: In Blankinburg super 1 fertone census.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 39.

Wir Gunther von gotis gnadin apt zcu der Paulin Celle bekennen an dysme keynwertigen briefe uffe lichen, daz Conrad Hepe burger zcu Blankenburg vnd Heynrich sin eydem met gutme willen und vorbedechti|keyt vor kouft habin recht vnd redelichin den wysen und den geystlichin hern unsin hern hern Hartunge | dem prior und der sammenunge gemeyn, zcu der Celle unses vorgenanten closters eyn virdung geyldis Erfortser were, ierlichs zcins, alle iar uf sente Michels tag zcu gebene von vier agkern, dy da zcu Blankenburg in dem Wintdorf gelegen sint, umme vir phunt pheynge Erfortzer were, dy se en gutlichin und nutzlichin bezcald und gegebin habin. Dar obir tun unse hern der prior und der cavent gemeyn Conrad Hepen, Heynrich sime edem und alle eren erben dy gnade und sunderliche gunst, daz se den zcins sullen weder koufe und losen umme daz selbe geld in den vier heylgen tayn zcu wynachten wel zcit se daz wollin odir mogen getů. Wer abir, daz se dez nicht en teten, so sal der zcins her vallen sy uf sente Miches tag an argelist. Dez sint gezcuge dy bescheyden lute Conrad Hetzcel von Kongysse, Nyclaus Belschyber von Rotenbeche und Heyntzce Kelner von Sultzdorf. Daz alle dese rede und ding stete, gantz und unvorrucht blybe, habe wir apt Gunther egenante durch bete willen der koufer und vorkoufer unse insigil an desen brief gehenget. Datum et actum anno domini MCCCLXI, dominica die post festum sanctorum apostolorum Petri et Pauli.

240. *Abt Günther von Paulinzelle beurkundet, dass die Brüder Heinrich der Priester und Günther von Bechstedt dem Prior Hartung und der Sammnung des Klosters Paulinzelle gewisse Zinsen zu Rottenbach und Allendorf verkauft haben.*

[Paulinzelle,] 1361 **August 18.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 109 (9). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel, das den Abt in sitzender Stellung zeigt, ist beschädigt. Von der Umschrift ist noch vorhanden:* abbatis mon. Celle Pavline + S.

Aufschr.: In Rotinb' et in Aldindorf.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 9.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XIV. S. 6 *(blosse Erwähnung).*

Wir Gunther von gotis gnadin apt zcu der Paulin Celle bekennen uffenlichen an dysme | keynwerdigen briefe und tůn kunt allen den, dy en sin, horn odir lesin, daz dy bescheyden lute | her Heynrich der prister und Gunther sin bruder, Gunthers kint, von Bechstete, dem goth gnade, | met gutir vorbedechtikeyt und met

gantzme willen vorkouft habin recht und redelichen den geystlichin hern unsin hern hern Hartung dem prior und der sammenunge gemeyn uns vorgenanten closters zcwene schillinge pheyng geyldis und eyn hûn von eyme garten zcu Rotenbeche, den gebyt Tycel Somer, eyn schilling pheynge, zcwey hûnre und eyn halbmaz havern, den zcins gybyt Wetele von eyme hofe und garten der da gelen ist in dem dorf zcu Aldendorf, ierlichs zcins alle iar zcu gebene uf sente Michels tag met allen rechten, eren und nutzcen ewiclichen zcu habene und zcu besyczcene, also se und er vor varen dy gud und den zcins von uns und unsme gotshus gehad und beseszen haben, umme zcwey phunt pheynge und vier schillinge, dy se en gutlichin und genczlichin bezcald haben. Och haben dy vorgenanten vor koufere her Heynrich und Gunther sin bruder vor sich und alle er erben vor uns vor zcegen der gud und der zcinse an allirleyge hindernysse und argelist, da von der kouft und dy gud gehindert mochten werde und han dez unsin hern getan eyne rechte were. Dez sint ge|[zcuge][a]) her Heynrich Kelbelin unse monch, Conrad Hetzcel von Kongysse und Nyclaus Belschyber von Rotenbech unse diner. Daz alle dese ding stete, gantz und unvorruckyt blyben, habe wir vorgenante apt Gunther dorch bete willen der vorgenanten vorkoufere und unsir hern unse insigil an desen brief gehenget, der da gegebin ist noch Christi[b]) geborten tusint iar dryhundert iar in dem eyn und sechzcigysten iare, an der mittewochin noch unsir vrowin tage wortzcewy.

241. *Konrad Gocze zu Blankenburg bekennt, mit Wissen und Willen des Abtes zu Paulinzelle sieben Acker Landes geerbt zu haben, wovon er jährlich* 25 *Schilling Pfennige Zins zu zahlen hat.*

1362 **Juni 24.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 44. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel, das einen dreieckigen Schild mit einem aufrecht stehenden Löwen zeigt, ist etwas beschädigt. Von der Umschrift ist noch zu erkennen:* S[igil]-lv[m . . . .] Blankenberg.

Aufschr.: Dyt ist eyn bryf vber fumf und zcwencyg schillinge von Conrad Goczin.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XV. S. 2.

Bem.: Vgl. oben N. 201, 1340 *Febr.* 21.

Ich Conrad Gocze bekenne uffenlichen an desme geinwerdigen brive for mich und myne erben, das ich | habe vorerbet met gutez wizsen und willin mynes hern des aptis zů der Paulin Czelle sobin acker | ardaftis landis us dem gute zů dem Hoffeln, das ich von demselbin obgenanten myme herrn dem apte | habe, davon ich eine cinse alle iar vumfundczwenczich schillinge pheninge also be-

a) zcuge *fehlt.* b) xpi.

scheidelichen, das myne here der apt vorgescrebin sal sin wartene sines cinses megenannt uf denselben sobin ackern met andere myme gute zu dem Hoffeln und sal sines cinses[a]) in allewis blibin unbeschediget. Desselbin gutes hat Henrich Borchart en ackir, Hannes Vischer und Hartman Duͮving vuͮmf virteil, Henr[ich] Botennere en halbin ackir, Vlrich Herdein en ackir, Heppen Son en halbin ackir, Conrad Buterolf dri virteil, Henrich Rinkouwe en ackir undt Conrad Slich en ackir. Des zuͮ orkuͮnde gebe ich vorgenant Conr[ad] Gotze vor mich und myn erbin dizsen brif met der stat insegel zuͮ Blanckinberg, das hiran gehangin ist, getruͮwelich vorvestin und vorsegelt noch gotis gebuͮrt driczenhuͮndirt in dem zcwei und sechczigisten iare, an sente Iohannis tage des heligen toufers.

242. *Abt Günther von Paulinzelle beurkundet, dass Albrecht von Golys, Bürger zu Blankenburg, dem Prior Hartung und dem Konvente zu Paulinzelle* 1 *Pfund Pfennige jährlichen Zinses zu Schwarza und zu Blankenburg für* 10 *Pfund Pfennige verkauft hat.* [Paulinzelle,] 1362 Dezember 11.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 112 (27). *Or. Perg. Das angeh. Siegel (dasselbe wie an den Urkunden Abt Günthers vom Jahre* 1361*) ist beschädigt und zerbrochen.*

Aufschr.: In Blankinburg | Albertus von Gols.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 27.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XV. S. 2 *f.*

Wir Gunther von gotis gnadin apt zcu der Paulin Celle bekennen an dysme uffin briefe, daz der | bescheyden man Albrecht von Golys, burger zcu Blankenburg, had vorkouft recht und redelichin den | wysen und den geystlichin hern hern Hartung dem prior und dem cavent gemeyne zcu der Celle unsis | vorgenanten closters eyn phunt pheynge ierlichs cins uf sente Michels tag[b]) zcu gebene, dez zcins gebyt Reynhart Rote zcu Swartzca v schillinge[c]) und eyn hûn von eyner wesen, Ditherich Zcinke XVIII pheynge von eyme garten, Heynrich Sperling XVIII pheynge[d]) von eyme garten, Hartman Schuler zcu Blankenburg v schillinge[c]) phenge und eyn hûn von eyme acker hophgarten, Nyclaus Mezzerer III schillinge[c]) von eyme garten, Bertold Hesker v schillinge[c]) und zcwey hunre von eyme acker hophgarten, ewiclichin zcu habene und zcu besytzcene umme zcen phunt pheynge gebe und genge, dy se eme und sin erbin gutlichin und gentzlichin bezcald haben. Och ist da geret, daz der vorgenante Albrecht von Golys adir sin erbin

---

a) *Nach* cinses *ein unterpunktiertes* und. b) tag *ist übergeschrieben.* c) sol. d) d'.

den zcins sal sammene und unsen hern zcu hophe antwerte in unse closter und wer, daz deme zinse adir den guten icht abe ginge, daz sal der egenante Albrecht adir sin erbin her vulle met andern sin guten, da der zcins in gehoret an allirleyge argelist und wederrede. Daz phunt geyldis hunre geyld[a]) hat Albrecht von Golys[b]) und alle sin erbin den vorgenanten unsin hern und der sammenunge gemeyn uf gelassin von uns und han sich vor zcegen met alme rechte und artikeln, da mete der kouf gehindert möchte werde. Dez sint gezcuge dy bescheyden lute Herman Schriber und sin son, Conrad Hepe, burger zcu Blankenburg. Dar obir gebe wir en desen brief vor segeld met unsme insegele. Datum anno domini MCCCLXII, dominica, qua cantatur gaudete in domino.

243. *Graf Günther von Schwarzburg entscheidet einen Streit zwischen dem Abt Günther und dem Konvente des Klosters Paulinzelle einerseits und Otto von Griesheim, Hermanns Sohn, andererseits über Güter zu Elchleben.* **1363 Oktober 5.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 113 (119). *Or. Perg. Von dem angeh. Siegel (Oberfläche von dunkelgrünem Wachs) ist nur noch ein kleines Stückchen erhalten.*

Aufschr.: Inest littera solucionis | gwerre cum domino abbate | et Ottone de Grysheym.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 119.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XV. S. 3 *f.*

Wir Gunther van gotes gnaden grafe und herre zcu Swartzburg bekennen offelich an | disem geynwertigen brife . ., daz der ewerdige vater in gote Gunther apt in der Celle sente Pau|linen unde die samenunge da selbens offe eyne siten unde Otto, ern Hermans san, van Grizheym, | des Geylsdorf was, den got gnade, zcu uns gegangen haben umme alle uflöfte, di si geyn eynander gehat haben umme di gut zcu Elchleyben, des sint vir unde zcwenzcik maz korns unde gersten ilmenischez gemezis unde der ofeley der dar zcu gehört. Nu scheyde wir si also . ., | daz daz selbe getreyde unde ofeley bi deme goteshus sal ewiclich bliben unde daz sal der vorgenante Otto van Grizheym geyn unsenn ohmen van Kefernburg aller sache entwerren. Ouch sal der apt des vorgenanten Otten bruder töchtere zcwu in nemen, di do heyzen Aleyt unde Thele unde den zcwu phrunde geben unde dar zcu daz dinst. Daz alle di vorgeschreben sache stete unde gantz unforbröchlich gehalden werden, des habe wir grafe Gunther vorgenant unsir insigel an disen offen brif zcu eynen waren orkünde gehenget, begeben nach Christi geburt drizcehnhundert iar in deme dri unde sechzcigisten iare, an deme donrestage in der gemeyntwochen.

a) *Nach* geyld *die gelöschten Buchstaben* is. b) goyls.

244. *Abt Günther von Paulinzelle beurkundet, dass Wetege Schondynst 8 Schilling Pfennige ewiges Zinses zu Blankenburg für 4 Pfund und 5 Schillinge Pfennige dem Prior und Konvente zu Blankenburg verkauft hat.* [Paulinzelle,] 1364 **Mai 2.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 116*a* (173). *Or. Perg. Das angeh. Siegel, das den Abt in sitzender Stellung zeigt, ist mit Ausnahme des unteren Teiles der Umschrift gut erhalten. Umschrift:* S. Guntheri dei gr[acia abbatis mon. Celle Pauline.

Aufschr.: Littera in Blankinberg | super VIII solidis.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 173.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XV. S. 4.

Wyr Gunther von gotys gnadyn apt zcu der Paulin Celle bekennen offonlichen an dyseme | keynwerdegen brife, daz Wetege Schondynst vor kouft hat rech unde redelich acht schillynge | phennich geldys genge unde gebe ewigis zcyns uf sente Michahelis tag zcu gebene den wy|sen unde den geystlichen hern dem prior unde dem kovent gemeyne zcu der Celle unsis vor genanten klostirz umme[a]) vir phunt unde vunf schyllinge phennynge von deme gute, daz von uns zcu lene get, des synt vunf ackere gelegen vor deme hayn under deme bonegarten zcu Blanckenberg. Des sint gezcuge Cunrat Hepe unde Herman Zchriber borgere zcu Blanckenberg. Daz alle dese rede unde dyng stete unde gancz bliben, des habe wyr Gunther[b]) apt egenanter durch bete willen Wetegen Schondynst von Zwarzze vorgenante unse insygel an desen brif gehengit. Datum et actum anno domini myllesimo trecentesimo sexagesimo quarto, sequenti die beate Walpurgis.

245. *Graf Günther zu Kevernburg verzichtet auf etwaige Rechte an zwei Hufen Landes zu Elchleben, welche dem Abte und Konvente des Klosters Paulinzelle gehören.* 1364 **Juli 25.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 114 (97). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*

Aufschr.: Super II mansis in Elcheleyben.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 97.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XV. S. 4 *f.*

Wir Gunther von gotes gnaden grave und herre in Keuernburg bekennen offelich an | dysem brife und wollen, daz is sẙ uffenbar allen den, dy un sen, horn ader | lesen, umme czwe hufe lendis zu Elcheleyben[c]) in dorfe und yn felde gesucht | und ungesucht da selbins gelegen da virundczweynczig maz kornes und gersten und alle oveley und waz da zu gehort deme ewerdygen vatere dem apte und alle der samnunge gemeynliche in sente Paulin Zcelle ierlich von gen zu rechteme zcinse ewecliche ane allis geverde, der selben hufe hat Gunther Monich eyne halbe, her

a) unme. b) Gunthtᵃ. c) Echeleyben.

Hankemp eyne halbe, her Lunginus [?] eyne halbe und Hille Berngerus eyne halbe hufe besessen, ab wir zu den selben guten, hufen, keyn recht mochten gehaben oder hetten, des vorzci wir uns und alle unsir erben in guten truwen und an allerleyge argelist[a]). Des zû eyme waren bekentnisse und ortkunde habe wir grafe Gunther vorgnanter here in Keuernburg unser insegil wissentlich mit gutem willen an dysen offen brif gehengit und zu rechter waren ewygen gedechnisse alle der vor gescreben sache, begeben noch Christi gebort drizcenhundirt iar in deme vir und sechzcigisten iare, an sente Iakoufs tage des heyligen zcwelfboten.

246. *Abt Günther zu Paulinzelle bekundet, dass die Blankenburger Bürger Albrecht von Golys, dessen Bruder Heinrich und alle ihre Erben dem Paulinzeller Mönche Peter Apteker von Erfurt gewisse Zinsen bei Blankenburg für 8 Pfund Pfennige Erfurter Währung verkauft haben und dass Peter diese Zinsen zur Unterhaltung eines ewigen Lichtes in der Kirche zu Paulinzelle geschenkt hat.* **[Paulinzelle,] 1364 August 20.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 115 (158). *Or. Perg. Das angeh. Siegel (kleiner als das an anderen Urkunden desselben Abtes) ist stark beschädigt.*

Aufschr.: Ad lumen domini Peter. | Dyt ist eyn bryf uber zcwelf schillinge | geldis von Albreehte von Gôlz.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 158.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XV. S. 5 *f.*

Wir Gunther von gotis gnadin apt zcu sente Paulinen Celle bekennen uffenlichin an dysme keynwertigen | briefe und tun kunt allen den, dy en sehen, horin odir lesin, daz dy bescheyden lute Albrecht von Golys, Heynrich | sin bruder, burger zcu Blankenberg und alle er erbin met gutir vorbedechtikeyt, rate und met gantzme willen | vor kouft habin und vor koufen recht und redelichin deme wysen und dem geystlichin hern hern Peter Apteker von Erforte, unsme monche, zcwelf schillinge pheinge Erfortzer were odir genge und gebe, funf huner geyldis und eyne gans, also hir nach beschrebin stet, ewiclichin zcu habene und zcu besytzcene an allirleyge argelist ierlichs zcins uf sente Michels tage zcu gebene und och, also hir beschrebin stet, zcu mersten Iohans iunge IIII schillinge pheinge[b]) von dren vierteyl hophgerten an dem Belschyber berge, Garenge I schilling[c]) et unam aucam von zcwen agkern an dem Belschyber berge, Abern I schilling pheinge[b]) und eyn hun zcu vasnacht von dren vierteyln agkers und hophgarten gelegen an dem vorgenanten berge, Heynrich Hutuf IIII schillinge pheinge[b]) und zcwey hunnre zcu vasnacht von eyme halben agkere, der da gelegen ist in dem Erlich und och Otto Forster II schillinge pheinge[b])

---

a) agelist. b) $\overline{\text{sol}}$ d'. c) $\overline{\text{sol}}$.

und zcwey hunre uf sente Michels tag von eyme hophe und eyme garten an dem angere umme achte phunt pheinge Erfortzer wer, dy en her Peter der vorgenante koufer gutlichin, gentzlichin und nuczlichin bezcald had. Och bekenne wir, daz her Peter von Erforte den vorgenanten zcins get und had gegebin zcu eyme ewigen lichte vor daz heylge cruce in unse gothus zcu troste und zcu selekeyt siner und alle siner vor varen sele willen. Daz alle dese rede stete, gantz und unvorruchyt blibe und zcu eyme gezcugnysse habe wir apt Gunther dez vorgenanten closters dorch bete willen der vorgenanten vorkoufern unse insigel an desen brief gehenget, der da gegebin ist noch Christi gebortin tusint iar dryhundert iar in dem vier und sechzcigysten iare, an dem dinstage noch unsir liben vrowen tage, also se zcu hemel vor. Dez sint gezcuge dy geystlichin hern hern Conrad rad von Kongysse, her Conrad Bulwytz unse monche, Albrecht von Penewytz unse kelner, Conrad Hepe und Herman Schriber burger zcu Blankenberg und ander lute gnug, den da wol zcu gloubin ist.

247. *Günther, Abt von Paulinzelle, beurkundet, dass er Herrn Peter von Erfurt und der ganzen Sammnung, Herren und Frauen, des Klosters den obersten Teich, genannt der Malteich, zu einem ewigen Seelgeräte für den Remter zugeeignet hat.* 1365 **Mai 12.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 46. *Or. Perg. Keine Plikatur. Das angeh. runde Siegel, das den Abt in sitzender Stellung zeigt und leidlich erhalten ist, hat die Umschrift:* S. Guntheri dei g[ratia abbat]is mo[n. cel]le Pauline.

Aufschr.: Dyser bryf gehort ober der samenunge tych wy er der geeygint ez von dem abte.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XV. S. 5.

Wir Gunther, van gotes gnaden apt in sente Paulinenzcelle, bekennen offelich an diseme | geynwertigen brife vor allen den [di] in sehn, horn oder lesen, daz wir mit guten willen unn | vorbedachten mute gegeben unn geeygent haben ern Petere van Erforte, dar zcu der gantzen samen|unge unn deme convente gemeynlichen, beyde herren unn vrowen, der egnanten zcelle den obersten tich, genant der maletich, eygentlich unn ewiclichen in zcu blibene zcu eyme ewigen selgerethe offe daz rebentyr an allez hindernis, wanne er wuste unn umbereytet was unn uns nicht nůtze, den der vorgnante er Peter van Erforte mit sinen eygent gelde bereytet unn wider gemacht unn erhaben hat der samenunge zcu troste gemeynlichen unn zu helfe unn ouch zcu bezzerunge irren phrůnde. Sunderlichen zcu welcher zcit der selgereter dinst nymet oder tut uz deme vorgnanten tiche hern gemeynlichen unn den frowen, so schullen sie desselben abendes vigilie unn des morgens selemesse dem egnanten ern Petere van Erforte sinen altfordern unn allen

gelôbigen selen mit guter andacht halden. Daz alle di vorgeschrebene sache unn artikel stete unn gantz gehalden werden unforbrôchlich, des habe wir der samenunge gemeynlichen unn deme convent disen offen briff wizzentlich vorsigelt mit unseme insigele zcu eyme ewigen orkûnde daruber gegeben. Gescheyn nach Christi geburt drizcehnhundert iar in deme funfe unn sechzcigisten iare, am nehsten mantage nach sente Iohannis tage des heylgen boten, als er in dem oley wart gesoten.

248. *Graf Johann von Schwarzburg, Herr zu Wachsenburg, verzichtet für sich und seine Erben auf alle Rechte an vier Hufen, welche die Sammnung zu Paulinzelle von seinem Vetter, Herrn zu Schwarzburg, gekauft hat.* 1365 **November 7.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 45. *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt. Aufschr.:* Littera domini Iohannis comitis in Swarczburg super Elcheleibin. *Druck: Paullini, Annal. S.* 137 *f.*

Wir Iohannes von gotis gnadin grefe in Swarczburg, herre zcu Wassinburg, bekennen | offenlich an dysem uffin brife alle den, dy yn sen adir horin lesin, daz wir | uns vorzcin und alle unse erbin der fier hufe, dy zcu Elcheleibin gelegin sint, | dy dy sammenunge zcu der Paulinzcelle gekouft habin zcu mynem fettern hern in Swarczburg, dy wir in ane sprachonge gehabt habin, daz wir uns der vorgenantin hufe vorzcin unnd alle unse erbin ane allirleygen gelist. Daz alle dyse vorgescrebin rede stete unnd gancz gehaldin werde, dez habe wir zcu eyme orkunde unser insigel in dysem uffin brif gehengit, der gegebin ist nach Cristi geburt drizenhundirt iar in deme fumf und sechczigistin iare, an dem fritage noch allir heylgin tage.

249. *Abt Günther, Küster Konrad von Isserstedt, Siechmeister Niklaus von Schwarzburg, Sangmeister Heinrich Kelbeln und Herr Peter von Erfurt, dazu die ganze Sammnung und Konvent des Klosters Paulinzelle* (Paulinen Zcelle) *beurkunden, dass sie durch ihre gnädigen Herren von Schwarzburg zu Königsee* 10 *Mark Geldes jährliches Zinses hatten, wofür jene ihnen später vier Hufen zu Elchleben zugeeignet haben. Als die Klosterleute aber jenen den Brief darüber zurückgeben wollten, haben sie ihn nicht finden können und verzichten deshalb durch den vorliegenden Brief auf die genannten* 10 *Mark.* Gescheyn noch gotes geburt drizcehn hundert | iar in deme sechs und sechzcigisten iare, an deme nehsten mantage vor sente Erhartes tage.

[Paulinzelle,] 1366 **Januar 5.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Doc. Regislac. N. 6, *ziemlich beschädigt. Von den beiden angeh. Siegel fehlt das erste, das zweite, klein und rund, ist stark beschädigt, eine Helmzier ist noch einigermassen zu erkennen.*

250. *Papst Urban V. trägt dem Dekan der Kirche St. Maria zu Erfurt auf, die dem Kloster Paulinzelle widerrechtlich entrissenen Güter an dasselbe zurückzubringen.*

Avignon, 1366 **Februar 18.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 12. *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Aufschr.: Hermannus de Brampach procur. *Rechts unten auf der Plikatur:* G. Garmius (?).
Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. S. 92. *N. XVIa (zu* 1264*).*

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie sancte Marie Erfordensis Maguntine | dioceseos salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum . . abbatis et conventus monasterii Celle Pauline ordinis sancti | Benedicti Maguntine dioceseos precibus inclinati presencium tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, | que de bonis ipsius monasterii alienata inveneris illicite vel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Avinioni XII. Kalendas[1]) Marcii pontificatus nostri anno quarto.

251. *Abt Günther von Paulinzelle beurkundet, dass Margarete, Fritsch Schönschmidts Witwe, und ihre Kinder Herrn Peter von Erfurt einen Vierdung jährlichen Zinses zu Niederschöblingen (bei Königsee) verkauft und dem Abte aufgelassen haben, welcher denselben dem neuen von Peter errichteten Altar zu Paulinzelle zugeeignet hat.* **[Paulinzelle,]** 1366 **Maerz 5.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 47. *Or. Perg. Auf dem runden angeh. Siegel ist nichts mehr zu erkennen.*
Aufschr.: littera super VII Nedirnschobeling. *Darüber, vielleicht von einer anderen Hand:* ad lumen.
Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XV. S. 6 *(mit falschem Datum).*

Wir Gvnther, van gotes gnaden apt in Sente Paulinen Celle, bekenne offelich an diseme geynwertigen brife vor allen den, | di in sehn, horen oder lesin, daz die frame frowe Margrethe, ete wanne Fritschen Schonsmedis eliche wirtin, deme got gnade, unde ire kynt | Albrecht, Iohannes unde Heynrich willicklich vorkouft haben ern Petere van Erforte, unsiren metebrudere, eynen virdunk geldes ierliches cinses unde haben den mit guten willen vor uns ufgelazen. Denselben zcins sal geben Gunther Horrewayn zcu Nyderschobelig gesezzen van dem hufe unde hofe, da er offe gesezzen ist, unde

1) kl.

ouch van siben ackern artlandes hinder denselben hofe gelegen dem vorgenanten ern Petere ierlichen unde allezcit offe sente Michils tag oder wer daz egnante gut besitzet. Ouch habe wir denselben zcins geeygent mit guten willen unde mit vorbedachten mute zcu deme nvwen altare, den der vorgnante er Peter hat lazen machen in dem mönster vor deme heylgen crutze zcu eyme selgerethe ewiclichen dar an zcu gefallene an alle argelist. Daz alle di vorgeschrebene sache stete unde gantz gehalden werde, des habe wir deme vorgnanten ern Petere zcu deme egnanten altare disen offen brif dar uber gegeben getruwelich vorsigelt unde vorvestent mit unserm eygen insigele zcu eynen warn orkunde der vorgnanten rede. Gegeben nach Christi geburt dritzehnhundert iar in deme sechs und sechzigisten iare, an deme nehsten donnerstage nach dem suntage in der vasten, alz man gesungen hat Reminiscere.

252. *Abt Günther von Paulinzelle beurkundet, dass Albrecht von Goyls, Bürger zu Blankenburg, und seine Erben an Peter von Erfurt, Mönch zu Paulinzelle, und das Kloster daselbst gewisse Zinsen verkauft haben, welche zu einem ewigen Lichte am Altar des h. Kreuzes verwendet werden sollen.*

[Paulinzelle,] 1367 **Februar 4.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 120 (262). *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel ist leidlich erhalten.*

Aufschr.: Ad lumen domini Peter. | Dyt ist eyn bryf ober dry schillinge geildis und | zcwey hunre zcu Albrechte von Golz gekoyft. *An anderer Stelle:* ad lumen.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XV. S. 6 *f.*

Wir Gunther von gotis gnadin apt zcu der Paulin Celle bekennen uffenlichin an dysme | keynwertigen briefe und tun kunt allen den, dy en sehen odir horen lesen, daz Albrecht von | Goyls burger zcu Blankenberg und alle sin erbin met gutir vorbedechtikeyt und met | gantzcem willen vor kouft had und vor koufet recht und redelichin deme bescheiden und dem geystlichin hern hern Peter von Erforte, unsme monche, und unsme gotshuse dry schillinge pheinge genge und gebe und zcwey hunre, den get Hartmod Reinhardis von dren agkern artlandis und hophgarten, dy da legen vor[a]) deme hayn, und XVIII pheinge, dy da get Her[man][b]) Gumperde von virdehalben agker artlandis, dy da legen by der mol, ierlichis zcins alle iar zcu gebene und zcu bezcalne uf sente Michels tag und ewiclichin zcu habene und zcu besytzcene an allerleyge hindernisse und wederrede umme zcwen und funzcig schillinge pheinge genge und gebe, dy her und unse gothus en gutlichin, nutzlichin und gentzlichin bezcald haben. Der vorgenante zcins ist gekouft und sal gevalle zcu eme ewygen lichte, daz da ist ge-

a) *Das* r *ist undeutlich.* b) Her'.

macht zcu dem heylgen cruce. Daz alle dese rede und kouf stete, gantz und unvorruckyt blibe, habe wir vorgenante apt Gunther dez vorgenanten closters dorch bete willen der vorgenanten vorkoufer und koufer unse insegel an desin brief gehenget, der da gegebin ist noch Christi geburtin tusint iar dryhundert iar in dem sebinde und sechzcigisten, an deme dornstage noch unsir lieben vrowen tage lichtewy.

253. *Abt Günther von Paulinzelle beurkundet, dass Hans* vorn Zcisen, *Bürger zu Blankenburg, an Peter von Erfurt, Mönch zu Paulinzelle, gewisse Zinsen verkauft hat, welche dem neuen von Peter gestifteten Altare der h. Elisabeth zufallen sollen.*

[**Paulinzelle,**] 1367 **Maerz 1.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 118 (86). *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel ist stark beschädigt.*

Aufschr.: Super altare domini Peter. | Dyt ist eyn bryf ober zwewene[a]) und fůmfzeyg | schillinge geldis von Hanse vorn zeysin. *An anderer Stelle:* ad altare.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 87.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVI. S. 2 *(unvollständig), er schreibt* Hannes Vornzißer.

Wir Gunther von gotis gnaden apt in sente Paulinen Zcelle mit allen unsern nachkv̊melingen bekennen offelich an diseme | brife vor alle den, di en sehn, horen oder lesin, daz Hannes vorn Zcisen börger zcu Blankenberg mit gutem vorbedachtem mute und | willen alle siner erben recht und redelichen vorkouft hat ern Petere von Erforte unserm metebruder dise nachgeschreben zcinse unde gut gelegen zcu deme Höfilin. Sůnderlich Ditterich Kremer sal geben ierlichen siben unde zcewentzik schillinge phenninge zcinses van sechs ackern ardlandis van eynem ackere wisin unde van eyme ackere holzces, Reynhart Gans unde Conrad Nuz geben vir unde zcewentzik schillinge phenninge zcinses van zcwolf ackern ardlandis gelegen zcu Nůwendorf. Den selben gnanten zcins sullen di vorgnanten zcinslute unde ire erben oder wer daz selbe gnante gut unde erbe innehat ierlichen reychen unde geben in di vorgnanten Zcelle zcu deme nůwen altare sente Elsebethen, den der gnante er Peter hat gelazen machen und wedemen zcu eyme ewigen gedechtenisse unde selgerethe siner sele, alle siner altfordern sele zcu troste unde allen gelőbigen seln. Den habe wir dar zcu geeygent unde williclich gewidemet ewiclich an alle argelist unde ane geferde. Den selben gnanten zcins hat der vorgnante er Peter redelich gekouft vor drizcik phunt guter genger phenninge unde vor eynen virdunk, di er nutzlichen unde gentzlichen bezcalt hat und vorgolden. Alle der vorgeschreben sache unde artikel zcu eynen

a) *Unter* zcwene *ein durchstrichenes* dry.

gantzen orkůnde unde sicherheit habe wir unsir insigel wizzentlichen gelazen hengen an disen offen brif und dar uber gegeben. Gescheyn nach Christi geburt drizcehn hundert iar in deme siben unde sechzcigisten iare, an deme nehsten mantage vor der letsten vasnacht, genant der aschertag.

254. *Ritter Titzel von Isserstedt und seine Erben verkaufen* 3 *Pfund Pfennige jährliches Zinses zu Stadtremde an Abt Günther, Prior Gottfried, Peter von Erfurt und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle zu einem Altare der h. Elisabeth daselbst für* 45 *Pfund Pfennige.* 1367 April 10.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 121 (283). *Or. Perg. Von den drei angeh. Siegeln zeigt das erste (achteckig, von grünem Wachs) eine Helmzier mit Löwen, Umschrift undeutlich, das zweite (rund) einen dreieckigen Schild, Umschrift undeutlich, das dritte (rund) einen dreieckigen Schild mit aufrechtstehendem Löwen, Umschrift:* S. civitatis in Remde. *Die Pergamentstreifen, an denen das zweite und das dritte Siegel hängen, sind aus einem Kaufbriefe geschnitten, wie die auf ihnen sichtbaren Worte beweisen, Namen finden sich unter denselben jedoch nicht vor.*

Aufschr.: Ad altare domini Peter. | Dyt ist eyn bryf ober dry phunt geldis | zcu den von Yschirstete gekoyft zcu stat | Remde gelegyn. *An anderer Stelle:* Remda.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cell. Part. XV. S. 7 *f. (unvollständig).*

Ich Thyzcil von Yschirstete rytter unde alle myne erbin bekennyn uffintlich an dysme uffin bryfe alle den, dyͤ en seen, horn adir lesin, daz wir habin vorkouft myt gutym | vorrate unsir frunde recht unde redeliche dryͤ phunt phenninggeldis ewygis zcinses guter phenge gengyr unde gebyr ierlichin uf sancte Mychahelis tag zů be|zcalnne myt willin unde myt rate unsir gnedygin leynhern . . grafin Henrich von Swarczburg, hern zů Lutinberg myt allin nuczzen, ern unde rechtin ewiglich, | also wir den zcins selbir gehat habin, deme ersamyn hern . . hern Gunther deme . . apte, ern Gotfride dem pryor, ern Petir von Erforte unde der ganzcin samnunge des heylgin clostirs zů der Pawlyn Zcelle zů eyme altire sancte Elizabecht, der da lyet yn deme vorgenantin clostir, umme funfundevyrzcig phunt phenge gengir unde gebir, dyͤ syͤ uns nuczlichen unde genczliche gelest unde bezcalt habin unde dyͤ wir kuntlich unde wizsintlich yn unsin nůcz gewant habin. Der vorgenante zcins ist gelegin zů Statremde, des gebyt der rat unde dyͤ gemeyne da selbins eyn phunt von der muncze, daz andere von der stad gemeynlich, so gebyt Yrmyngart eczwanne eliche wertin Bertoldis Schulers, dem got gnade, unde yre erbin eyn phunt geldis ierlichis zcinsis von eynre halbin hufe artlandis, dyͤ da vor der stad zů Remde yn den veldin zů Kerchremde ist gelegin[a]), dyͤ

a) de legin.

von uns zů rechtim erbe geet. Ouch bekenne wir grafe Henrich von Swarczburg herre in Lutinberg uffinlichin an dysme bryfe, daz wir durch got unde durch bete willin der vorgenantin koufere unde des clostirs zů der Pawlin Zcelle unde durch bete willin ern Thyzcils von Yschirstete unde synre erbin geeygint habin unde eygin dẙ vorgenantin drẙ phunt geldis ierlichis zcinsis, also eygin recht ist ane alle argelist an disme uffin brife ewiglich. Ouch globe wir Conrad Byschof, Conrad Kaltsmet, Nyclaws Mancz unde Conrad Sulczdorf, rat[a]) der stad, unde dẙ ganzce gemeyne der stad zů Remde unde ich Ermyngart genant Schuleryn unde myne erbin den egenantin koufern unde yrn noch komelingin ane alle argelist unde yn gutin truwin den vorgeschrebin zcins gutlichin, genczlichin unde ierlichen zů bezcalne ane uf zcog uf dye genantin tage zcit ewyglichin. Daz alle dysse vorgeschrebin rede unde ding, kouf unde eygenunge stete unde gancz von uns unde unsin noch komelingyn gehalden werde, des habe wir grafe Henrich von Swarczburg, herre zů Lutinberg, unde wir ratismeystere vorgenant unde dẙ gemeyne der stad zů Remde unde ich Thyzcil von Yschirstete myt myn erbin unse insigil eyntrechtiglichin an dissin brif gehengit unde ich Ermyngart Schuleryn gebruche zů dissym male der stad insigil zů Remde an dissim brife. Dyssir dinge unde vorgeschrebin rede sint gezuge dẙ geystlichin prystere ern Conrad von Yschirstete unde er Henrich von Gryezheym, er Henrich von Kylhowe, pherrer zů Suntremde, er[b]) Conrad von Wyczeleybin, pherrer zů Statremde unde dẙ gestrengin man[c]) Conrad von Wiczzeleybin[d]), Bertolt von Gryzheym, Herman von Gryzheym, Konemunt von Hoylbach unde vyl andir vramyr lute. Dyssyr brif ist gegebin noch Cristi gebort dryzcenhundirt iar in deme sebyn unde sechzcigistme iare, an deme sunabinde vor Palmyn.

255. *Abt Günther von Paulinzelle beurkundet, dass Peter von Erfurt, Mönch zu Paulinzelle,* 24½ *Schillinge Pfennige jährliches Zinses in der Flur zu Blankenburg gekauft hat, welche dem neuen Altare des genannten Peter (vgl. N.* 251, 253, 254) *zugeeignet worden sind.* [Paulinzelle,] 1367 **September 19.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 119 (102). *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel ist ziemlich gut erhalten. Umschrift:* S. Guntheri dei gratia abbatis Celle Pauline.

Aufschr.: Ad altare domini Peter. | Dyt yst eyn bryf ober funftehalbin und zcwenzcyg schillinge geldis von Conraden Gotzcin. *An anderer Stelle:* ad altare.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 102.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVI. S. 3.

---

a) *Darauf ein durchstrichenes und unterpunktiertes* in. b) ern. c) *Darauf ein durchstrichenes und unterpunktiertes* er. d) Wiczzeel.

Wir Gunther van gotis gnaden apt in sente Paulinen Zcelle bekennen offelich an disem geynwertigen offe brife, | daz er Peter van Erforte unse getruwe geystliche mite bruder recht unde redelichen gekouft hat mit unserme guten | willen, geheyze unde vorhenkenisse funftehalben unde zcwentzik schillinge phenninge genger unde gebir ierliches zcinses | van disen nach geschreben guten unde erbe gelegen under des goteshuses wingarten in der flure zcu Blankenberg, daz van uns get van gotis gnaden zcu lenhne. Den selben zcins hat der egnante er Peter zcu Conraden Gotzen gekouft unde dise lute sullen di den selben gnanten zcins ierlichen reychen unde bezcale sullen unde ire erben oder wer daz nach geschrebene gut innehat alle zcit offe sente Michils tag in daz unse gnante kloster an allez hindernisse als zcinses recht ist. Conrad Bitterolf gibet funftehalben schilling phenninge van drien virteyln wingarten, Thiterich Decker sechs schillinge phenninge van eynem acker wingarten unde hoppfgarten, Heynrich Decker sechs schillinge ouch van eynem acker, Herman Vo̊rster zcwene schillinge van eynem halber acker, Gunther Remder dri schillinge van eyme halben acker unde Conrad Schrotan dri schillinge van eyme halben acker. Den selben gnanten zcins unde erbe habe wir mit gutem willen geeygent unde eygen daz ewiclichen zcugefallenen zcu deme nuwen altare des egnanten ern Peters an allez hinderniss unde ane geferde. Des zcu eynre meren sichirheyt, orkunde unde bekentenisse habe wir unsir insigil wizzenntlich an disen offen brif lazen hengen unde dar uber gegeben nach Christi geburt drizcehn hundert iar in deme siben unde sechczigisten iare, an deme nehsten suntage vor sente Matheus tage des heylgen zcwelfboten.

256. *Abt Günther von Paulinzelle beurkundet, dass Konrad Gocze zu Blankenburg gewisse Zinsen zu Blankenburg den geistlichen Jungfrauen Elisabeth und Adelheid von Holbach und der Sammnung der Klosterfrauen verkauft hat.*

[Paulinzelle,] 1368 **Februar 14.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 122 (31). *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel ist leidlich erhalten.*

Aufschr.: Dyt ist der bryf ober achzcen | schillinge geldis und fumf | hunre, dy Else und Alheyt von Holbach zcu Conzcen Goczcin gekoyft habin.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 31.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVI. S. 3 *f. (unvollständig).*

Wir Gunther von gotis gnadin apt dez heiligin clostirs der Paulinen | Cellen tun kunt allen den, dy dissin brif sen edir horin leze, daz Conrat | Gocze gesessin czu Blankinberg mit unseme wissin unde willin vor | kouf hat achtzen sillinge geyldis mit funf[a])

a) funt.

hunrin ierlich uf sente Michaelis tag an virdemehalbe ackere artlandis gelegin in den veyldin czu Blankinberg, nemelichin czu dem Hoviln, umme czelpf phunt phennige den geistlichin iungphrowin Elsabetin unde Adilheyt genant von Halbach czu irme lybe unde darnoch der samunge der clostir vrowen eweclich also bescydelichin, daz wir sullin unde wollin wartinde sī an den vorgescrebin ackirn unde andir gutin dy der vorgenante[a]) Conrat Gocze von uns gehat hat unsirn rechtin erbe czins. Den selbin czins gebin Ditterich Czimmirman dry sillinge unde eyn hun, Ditterich Burghart dri sillinge phennige, Ditterich Lonis dri sillinge unde eyn hun, Conrat Strowiln dri sillinge unde eyn hun, Ditterich Ottin dri sillinge unde eyn hun, Iohannis Pruncziln dri sillinge unde eyn[b]) hun. Den ierlichen czins globe wir czu leistene unde czu beczalne ane ufczog unde wedirrede. Unde wir apt Gunther vorgenant czu eynir besserunge unse[c]) phrunde habe wir dise vorgenantin gut geeygint unde eygin, alse eygins recht ist. Daz alle dise vorgescrebin rede stete unde gancz gehalden werde, dez habe wir apt Gunther me genant unse insegil an disin uffin brif gehangin, der da gegebin ist noch Christi geburt tusint iar dri hundirt iar in deme acht unde sechcisme iare, an sente Valentinus tage.

257. *Abt Günther von Paulinzelle beurkundet, dass Peter von Erfurt, sein geistlicher Mitbruder, von Albrecht von Göls, Bürger zu Blankenburg,* 14 *Schillinge Pfennige jährliches Zinses von Gütern vor dem Hain zu dem ewigen Lichte vor dem Altare des h. Kreuzes gekauft hat.* [Paulinzelle,] 1368 **Februar 27.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 123 (203). *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel ist stark beschädigt.*

Aufschr. (kaum noch lesbar): . . . . domini Peter. | Dyt ist eyn bryf uber | [virzcehn] schillinge geldis | [gekoyft] zcu Albrechte | von Golz.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulinecellense N. 203.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVI. S. 4 *f.*

Bem.: In der Datierung ist Mathias *sehr deutlich geschrieben, Lindner schreibt* S. Mich. *und konjiziert* Mathias.

Wir Gunther von gotis gnaden apt in sente Paulinen Zcelle mit allen unsern nachkůmelingen bekennen offelich | an diseme geynwertigen brife vor alle den, di in sehn oder horen leesin, daz er Peter van Erforte, unse getruwe geystliche | mete bruder[d]), recht unde redelichen gekouft hat zcu Albrechte van Gôls, bôrger zcu Blankenberg, unde zcu sinen erben wizzentlich | virzcehn schillinge phennink geldis ierliches zcinses an disen nachgeschrebin luten unde gute. Nycklawis Mezzerer gibit sechstehalben schilling

---

a) *Darauf ein durchstrichenes* go. b) eyn *fehlt.* c) vne, *man könnte auch* vire *lesen.* d) mete bruderer.

phenninge ierlichen van drien virteyln hopfgarten gelegen vor deme Hayn, Thizcel, Hesin Otten san, dri schillinge unde eynen phenning van anderhalbeme virteyle hopfgarten gelegen ouch vor deme Hayn, Ffritsche Robin dirtehalben schilling van eyme halben acker hopfgarten vor dem Hayn und Heynrich Kylhŏwer dri schillinge ane eynen phenning van eyme halben acker hopfgarten, ouch gelegen vor dem Hayn. Den selben vorgnanten zcins sullen di gnanten zcinslute unde ire erben oder wer daz vorgnante erbe inne hat ierlichen bezcalen deme egnanten ern Petere in daz egnante unse kloster zcu deme ewigen lichte vor deme heylgen crůzce alle[a]) zcit offe sente Michils tag an allez geferde. Zcu deme selben ewigen lichte habe wir den gnanten zcins gewidemit unde gentzlich mit allen rechten ewiclich geeygent wizzentlich unde williclich an alle argelist. Des zcu eynem warn bekentenisse unde orkůnde habe wir unsir insigil an disen offen brif gehenget unde dar ubir gegeben nach gotis geburt drizcehn hundert iar in deme acht unde sechzcigisten iare, an deme nehsten suntage nach sente Mathias tage, des heylgen zcwelfboten.

258. *Ritter Pezold von Griesheim zu Gräfinau verkauft an Peter von Erfurt, Mönch zu Paulinzelle, und nach dessen Tode an den Konvent daselbst* 10 *Pfund Pfennige jährliches Zinses zu Gräfinau für* 100 *Pfund erfurtischer Pfennige.*

1369 **April 26.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 124 (269). *Or. Perg. Von den drei angeh. kleinen runden Siegeln zeigt das erste und das zweite eine Helmzier mit Löwen, das dritte einen dreieckigen Schild mit wagerechtem Querbalken. Von den Umschriften sind nur noch einzelne Buchstaben zu erkennen.*

Aufschr.: Dyt ez Peczoldis von Grysheyms bryf | uber hundirt phunt phenge zcu dem altare hern Petirs | in Greuenhowe.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVI. S. 4 *f.*

Ich Petzolt van Grizheym zcu Grefenŏwe gesezzen mit allen minen erben bekenne offelich an diseme geynwertigen brife vor alle den, di en sehn oder horen leesin, daz ich | mit guten willen recht und redelich vorkouft habe deme framen bescheyden herren ern Petere van Erforte, monche in sente Paulinen Zcelle, zcehn phunt genger phenninge | ierliches zcinses an alle deme gute unde erbe des gantzen dorfis zcu Grefenŏwe, gelegen in dorf und in felde, mit alle deme, daz dar in gehŏrt, waz min ist oder van mir get | erbiclich zcu lehne, unde habe ym den selben gnanten zcins vorkouft umme hundert phunt guter genger Erfortscher phenninge, di er mir nutzlich unde gentzlichen bezcalt hat und vorgolden und ich daz selbe gelt offenlich gewant habe unde gekart in minen

---

a) alle | alle zcit.

nutz unde alle miner erben. Den selben megnanten zcins sullen geben ierlichen mine gebůr unde lute zcu Grefenǒwe gesezzen van minem rechten erbe zcinse glicher wis als mir selber gůtlichen alle zcit offe sente Michils tag deme egnanten ern Petere unde nach sine tode deme covente gemeynlich der vorgnanten Zcelle an allez hindernis als zcinses recht ist an allez geferde. Dar zcu wil ich unde mine erben gůtlichen dînen unde getrůwelichen helfen den selben egnanten zcins deme vorgnanten ern Petere unde deme covente ieclichen in vordere, wo des icht gebreche. Ouch ist gered, daz ich oder mine erben di vorgnanten zcehn phunt geldis sal unde mag widerabekôfe zcu welcher zcit uns daz fůget umme hundert phunt guter genger Erfortscher phenninge sulche wis: gescheht der widerkouf vor sente Walpurge tag[a]), welchis iares daz ist, so ist der zcins unde gut ledig unde los, geschet er aber dar nach, so sal der zcins, der sich dar nach offe den nehsten sente Michils tag gebůrt, den hundert phunden des widerkǒfis gentzlichen volgen an allez geferde. Daz alle di vorgeschrebene sache unde artikel van stucken zcu stůcken unforbrochlichen stete unde gantz gehalden werden, des habe ich min insigil wizzentlich an disen offen brif gelazen hengen unde zcu eynem warn orkůnde dar ubir gegeben. Und wir Gunther und Iohans von gotis gnaden grafen und herren zcu Swartzburg mit allen unsern erben bekennen offelich an diseme geynwertigen offen brife alle der vorgeschreben sache unde ist mit unseme guten willen, geheyze unde vorhenkenisse gentzlichen gescheyn unde haben den vorgnanten zcins deme vorgnanten ern Petere unde deme egnanten covente gemeynlichen van bete wegen des egnanten Petzoldis van Grizheym, siner erben unde irre frůnde an deme dickegnanten dorfe geburn unde gute williclich geeygent[b]) nach alle den artikiln koufis unde widerkoufis, als hi vor in diseme selben offen brife beschreben stet, und haben des zcu eynem warn bekentenisse unde sicherheyt unsere insigele wizzentlich zu vort an disen offen brif gelazen hengen unde dar ubir gegeben. Gescheyn nach gotis geburt drizcehn hundert iar in deme nůn unde sechzcigisten iare, an deme nehsten donrestage nach sente Görgen tage, des heylgen ritters.

259. *Günther und Hans, Grafen und Herren zu Schwarzburg, beurkunden, dass ihr Burgmann Günther von Kindleben dem Mönche Peter von Erfurt zu Paulinzelle und dem Konvente daselbst* 4 *Pfund*, 2 *Schillinge Pfennige und* 14 *Hühner jährlichen Zinses zu Wülfershausen (zwischen Arnstadt und Kranichfeld) und* 3 *Hufen ebendaselbst verkauft hat.*

1370 **Juli 6.**

---

a) tay. b) gelegen.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 125 (28). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel fehlen. Der Schreiber hat das W des ersten Wortes und die langgezogenen Schäfte von siebzehn Buchstaben der ersten Zeile mit künstlichen Arabasken und zum Teil mit Zeichnungen von menschlichen Köpfen sorgsam verziert.*

Aufschr.: Littera super censum in Wulfirchzhusen | VIII½ talenta et.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 28.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVI. S. 5—7.

Wir Gunther und Hannes von gotes gnaden grafen und herren zcu Swartzburg mit allen unsern erben und nachkůmelingen bekennen offelich an diseme geynwertigen offen brife vor alle den, | di en sehn, horen oder lesen . ., daz Gunther von Kyntleyben unse getrůwe diner und borgman mit unserme guten willen, geheyze und vorrate und ouch mit guten willen alle siner erben unde kyndere | williclichen vorkouft hat recht und redelichen deme framen bescheyden pristere ern Petere von Erforte, mônche in sente Paulinen Zcelle, und deme convente gemeynlichen des selben klosters vir phunt | phenninge, zcwene schillinge phenninge und virzcehn hůnre ewiges czinses ierlichen zcu gefallene alle zcit offe sente Michilstag an disen nachgeschreben zcinslůten und van den erben gůten unde hôfen, di si itzunt inne haben und besitzzcen zcu Wôlferichshusen in dorf und in velde an wazzere und an weyde, sůnderlichen Hannes Tram gibet des obegnanten zcinses ierlichen virtzehn schillinge phenninge und vir hůnre van sechs ackern, van sime hus und waz dar zcu gehôrt, Heyntze Schuchworchte gibet virzcehn schillinge phenninge unde zcwey hůnre van vir ackern unde van sinen huse, Hannes Boumgarte gibet virtzehen schillinge phenninge und zcwey hůnre van sechstehalbem ackere und van sime huse, Wernher von Schalkeborn gibet sechs unde zcwentzik schillinge phenninge und vir hůnre van sibenzcehn ackern und van sime huse und Contze Bôttener gibet virtzehn schillinge phenninge und zcwey hůnre van siben ackern van sime huse, hofe unde garten unde waz dar zcu gehoret. Den selben vorgeschreben zcins sollen di vorgnanten zcinslute und ire erben oder wer[a]) daz vorgnante erbe unde gut oder hofe inne hat oder besitzet, van deme selben gute deme egnanten ern Petere unde deme convente der megnanten Paulinen Zcelle ierlich reychen und gutlichen bezcalen alle zcit offe sente Mychils tag, als zcinses recht unde gewonheyt ist an allez geferde. Ouch bekenne wir obegnanten herren mit allen unsern erben und nachkômelingen, daz der egnante Gunther von Kyntleyben ouch mit unserme guten willen unde alle siner erben dar uber recht und redelich vorkouft hat deme vorgnanten ern Petere unde deme convente gemeynlichen der obgnanten Paulinen Zcelle sunderlich zcu dem andern vorgnanten zcinse unde gute

---

a) wer *fehlt.*

dri hufe landes da selbens gelegen zcu Wůlferichshusen unde allez, daz dar in gehort, ez si benant oder umbenant, gesucht oder ungesucht, wazzer und weyde, als gewůnlich vor ist gewest, daz sal gentzlich volgen deme egnanten ern Petere unde deme obgnanten convente eygentlich unde ewiclichen, also daz der megnante Gunther von Kyntleyben unde sine erben in deme vorgnanten velde noch dorfe zu Wůlferichshusen keynreleyge sal uzzcih noch behalden. Und ab deme obgnanten gute oder erbe an icheynreleyge stucken her nach zcu ginge, ez were wening oder vil, benant oder unbenant, gesucht oder ungesucht, daz solde ern Petere unde deme obegnanten convente zcu geyn, anders nymande me. Ouch hat der vorgnante er Peter den obegnanten zcins mit deme erbe und gute deme dickegnanten Gunthere van Kyntleyben mit sinen bereyten guten phenningen nutzlich bezcalt und gentzlich vorgolden, vor ixlich phunt geldes sechtzehn phunt guter genger phenninge und ouch vor di obgnanten dri hufe landes mit alle deme, daz dar in gehůrt, was sich da vůr gebůrt, daz hat er ouch gentzlich bezcalt unde vorgolden und hat ouch der vorgnante Gunther von Kyntleyben daz obgnante gelt nach unserme rate in sinen unde siner erben nutz offelich widergewant. Ouch bekenne wir Gunther unde Hannes vorgnante grafen und herren zcu Swartzburg mit allen unsern erben und nachkůmelingen, daz wir mit gutem frigen willen den obegnanten zcins mit deme erbe gute, hofen, wesen, wazzer unde weyde, dar zcu di vorgnanten dri hufe landes unde allez, daz dar in gehůrt, recht unde redelich frigen und gefriget haben, eygen unde geeygent haben zcu deme vorgnanten klostere sente Paulinen Zcelle deme convente da selbens ewiclichen zcu volgene eygentlich an allez dinst, als man erbe unde gut zcu rechte mit aller wirdekeyt frigen und eygen sal getrůwelich zcu klůstern unde zcu gotishusern, also daz offe deme selben gute unde erbe nymant sal haben wider zcu gebitene noch zcu schaffene, wan der vorgnante er Peter unde daz covent an allez geferde. Dar zcu gelobe wir si zcu vorteyddingene, da bi zcu behaldene unde zcu entwerrene getrůwelich an alle argelist, als wir zcu rechte sollen. Daz alle di vor unde nach geschrebene rede stete und gantz ewiclichen gehalden werde unvorbrůchlich, des habe wir vorgnanten herren eyntrechticlichen deme obegenanten ern Petere und deme convente gemeynlichen der megnanten Paulinen Zcelle disen offen brif getrůwelich vorsigelt mit unsern eygen insigeln undene angehenget und wizzentlich dar uber gegeben. Gescheyn nach gotes geburt drizcehn hundert iar in deme sibentzigisten iare, an deme nehsten sunabende nach sente Ulrichs tage.

260. *Gerhart Bischof zu Naumburg und Günther und Hans, Grafen und Herren zu Schwarzburg, verkaufen dem Abte Günther und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle das Halsgericht*

und alle ihre sonstigen Rechte an dem Dorfe Milwitz unterhalb Paulinzelle. 1371 **Januar 23.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 48. *Or. Perg. Die elf runden angeh. Siegel sind ziemlich gut erhalten.*

Aufschr.: Littera empcionis ville Milewicz.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVI. S. 7 *ff.*

Wir Gerhart von gotis gnadin bisschof zu Nůnborg, wir Gunther und | Hannes von gotis gnadin grafin und herrin zů Swarczborg mit allen unsen erben | bekennen uffenlich an desme keynwerdigen brife und woln, daz ez wissentlich sye allen den, dy en sen, horen oder lezen, daz wir eintrechteclich mit zcitlicher | vorbedechtikeyt, mit gutim vorrate unser vrunde und manne von erst dem ewerdichen in gote vatern und herin hern Gunther apt und darnach der ganczen samenunge des closters der Paulinen Celle recht und redelich vorkouft habin das halzgerichte, dar zů alle unser nůcze, genise, gewanheit, friheit und recht, dy wir mogtin gehabin oder gehabit hettin in dorf oder in veilde und an den gutin dez dorfis zů Milewicz gelegen nedert halp der vorgnantin Celle um viczmarck vor ycliche marck acht und vyrczick schilling phenge zu rechene und zů gebene, dy sẙ uns nůczlich bezcalt und vor goldin habin und wir dy selben phenge in unser vromen uzgegeben unt gewant habin. Ouch bekennen wir, daz der vorgeschrebene kouft ist geschen mit sulchen underscheiden, al hy noch beschreben stet. Zu dem erstin, daz wir vorgeschrebene vorkoufere unsen erbin dy vor und nach geschrebin gůt und alle recht, fryheit und gewanheit, dy wye daran gehabit, habin oder gehabit hettin, sye sin benant oder unbenant in dorf oder in veilde bynnen desen nesten sechs iarn, dy kůnftik sin und noch eyn ander volgen, nicht sullen noch enwullen weder koufe an argelist. Nach dem so habin uns und unßen erben dy vorgnantin koufere sulch gunst und vruntschaf getan wan sich deze nesten sechs iar vorloufen und gancz vorgangin sin, so moge wir dy vorgnantin gut weder koufin um alz vil phenge und sulche were alz wir so en vorckouft habin dy hy zů̌ lande genge und gebe sin an argelist, doch in sulcher wise, welchis iaris wy den wederkouf thůn wůlle, so sulle wir en den weder kouf eyn gancz halp iar vor sende Michahel tage vorsagen und vorkundige. Ouch bekennen wir, daz wir gelobt habin und gelobin den egnanten koufern, daz wir, dywile deser kouf stet, daz megnante dorf noch dy lůte und gůt daryme mit keinre leiche sachin sullen noch en wullen beschedigen noch beswere, weder mit vrone, bane, lagern, herfertin nach zů keyme halzgerichte nicht twingin nach dringin ane argelist. Ez ist ouch nemlich geredt, were daz der lute keynre uz dem dorf zů Milwicz von dem apte dez obgnanten closters under unß zcygen oder faren wolden, den suln wir nicht enphaen und wir en sullen nohg en wollen den

obgnanten apte derselbin lute noch gute in keyne wis weder in nicht vorteydinge ane argelist. Ouch gelobe wir den vorgnanten koufern, daz wir keyne bette gutlich nach ungutlich noch nymant von unser wegen an daz dorf und an dy lute nicht en stellen sullen nohg en wollen an geverde. Were ouch daz wir ergin eyn stucke oder me danne eyn stucke dezser vorgeschreben rede und koufes vorbrechen oder vorrucktin, daz got nicht en wolle, so magk eyn apt dez egnanten closters zů vormunden ober dy gnanten gůt kysen wen he wil, dar umme sollen noch en wollen wir noch nymant von unßer wegin yn noch daz clostir beschedigin noch verdenckyn an argelist. Und globen ouch danne eyn apt zů bezcalne, ab he umme dy phenge mand, bynnen eynem manden den nest dornoch alzo vil al deser kouf stet ane argelist. Daz wir alle vorgeschreben rede stete und gancz haldin wollen an allen yren stucken und ouch yclichen artyckel besundern, daz gelobe wir den dignanten koufirn in gutin truwyn und heizyn yn davor zu burgin unsir liebin getruwin hern Hartmand von Holbach ritter, Henrich von Gruzzin zů Kodicz, Otto von Gruzzyn zů Watstorf, Herman von Grisheym, Lůcsche von Hofe, Peczolt von Grisheym, Otto von Gruzzin zů Aldendorf und Th[iedrich] von Berlstete, knechte, dy mit uns und vor uns gelobt habin dy vor und nach geschreben stucke stete zů haldene. Gesche ob eyn oder mehr vorbrochin wurden und unser bergen von eymant darumme gemant wurden, so sullin sy zů Erforte inrite, inlegir haldin alz inlegirs recht ist by ires selbiz wertin uff ires selbiz koste und schadin und sullen von dannen nymmer kommen, die vorbrochen stucke, wy vil der were, werrin vor den obgnanten koufern ufgericht und gehaldin. Were ouch ab unser genanter burgin eynre oder me abeginge mit den tode, daz got friste, so globen wyr vorkouffer wan wir gemant werden binnen eyme manden darnach alzo gute burgin alz dy vorgnante weren, an ire stad zců seczene an argelist. Tetin wir daz nicht, so sullen die andern burgin dy nach lebinde werin, wan sẏ von eyme apte gemant werdin, zů Erforte in rite, inlegir halde in allir wẏs als vorgeschreben stet an argelist. Ez ist ouch wyssentlich gered gesche ab an desin teydingyn ergin icht vorbrochin werde iz wenig oder vil so mack eyn apt ab he will, were aber nicht aptis zů den zciten, so mack ez eyn samenung thun und mogin ab sẏ wollen um die bruche fordere vor geistlich oder wertlichin richtin wy yn daz gefuchich ist an alle unser und der unsirn vordechnisse an argelist. Und wir Hartman ritter, Heinr[ich], Otte, Herman und Luẏsche Peczolt, Otte und Ditterich knechte, vorbenante burgin, bekennen, daz wir williclich gelobt habin und gelobin als gute getruwen burgin sunderlich eyme apte, wan abir nicht aptis were so alrest, sullen wir den clostir vorbunden und behaft syn, alle argelist uzgeslozin syn und geverde, alle vorgeschreben rede, stucke und artickyl zůmale und yclichen besundern stete und gancz zu

haldene und hengin dez zu orkunde unse insigele zů den vorgnanten unsir herin insigyllen an desin keynwertigen briff zů eyner uffinbarn vestenunge aller vorgeschrebin dinge. Geschen nach gotis geburtin dryczenhundert iar in dem eyn und sebinczgisten iar, an dem nesten donnrestage nach sende Agnesen tage der heilgen iuncfrouwen.

261. *Graf Heinrich von Schwarzburg, Herr zu Leutenberg, beurkundet, dass der Burgmann Günther von Kindleben zu Schwarzburg dem Priester Peter von Erfurt, Mönche zu Paulinzelle, und dem Konvente daselbst* 4 *Pfund* 2 *Schillinge Pfennige und* 14 *Hühner jährliches Zinses zu Wülfershausen (zwischen Arnstadt und Kranichfeld) und* 3 *Hufen ebendaselbst verkauft hat.*
1372 **April 23.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 127 (139). *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel von gelbem Wachs zeigt eine Helmzier mit Löwen, Umschrift:* S. Hn̄. d̄ Swarzbrg dn̄i ī Lutībḡ.

Aufschr.: Littera super censum in Wulfrich[husen].

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 139.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. P. XVII.

Bem.: Vgl. oben N. 259 *von* 1370 *Juli* 6.

Wir grafe Heinrich von gotis gnadin von Swarczborg, herre zů Lutenberg, mit allen unsen erben und nachkuͤmelingen bekennen | offenlichen an desme geynwertigen offin briffe vor allen den, dy en sehn, horn oder lezin, daz Gunther von Kyntleyben, | eyn borgman zů Swarczborg, mit unsme guten willen und ouch mit guten willen synre kyndere und alle synir erben | williclich vorkouft hat recht und redelichen dem framen bescheyden pristere ern Petere von Erforte, monche in sente Paulinen Celle, und deme convente gemeneclich dez selben klostirs vir phunt phenge, zcwene schillinge pheninge und virzcehn hůnre ewigez zcinses ierlich zů fallene uffe sente Michahels tag an den luten und von den erben, gůten und hoffin, dy sy izcůnt inne haben und besyczen zců Wolferichshusen in dorf und yn veilde an wazzere und an weyde. Ouch bekennen wir vorgenanter grafe Heinrich mit allen unsen erben, daz der egnante Gunther von Kyntleyben und syne erben recht und redelich vorkouft hat dem vorgnanten ern Petere und deme convente gemeyneclich der obgnanten Paulinen Zcelle sunderlich zů den andern vorgnanten zcinse und gůte drÿ hoffe landes da selbins gelegen zů Wolferichshůsen und allez daz, daz dar yn gehort, ez sy benant oder unbenant, gesucht oder ungesucht, wazzer und weyde, alz vor gewonlich ist gewest. Ouch ab den obgnanten gůte odir erbe an ycheynnirlege stůcken hernach zů gingen, ez were weing odir vîl, benant oder unbenant, gesucht oder ungesucht, daz solde ern Petere und dem obgnanten convente zů gen und andirs

nymande me an allerleyge argelist. Ouch bekenne wir vorgnantir grafe Heinrich zů Lůtenberg mit allen mynen erben und nachkomelingen, daz wir mit gutem frygen willen den obgnanten zcins mit deme erbe gute, hofen, wesin, wazzir und weyde, dar zů dy drŷ vorgnanten hůfe landez und allez daz, daz dar yn gehort, recht und redelichen frygen und gefryget haben, eygen und geeygent haben zů dem vorgnanten klostire sende Paulinen Zcelle dem convente daselbins eweclichen zů folgene eygentlichen an allez dinste, glicher wŷs alz es unse vettyrn grafe Gunther und grafe Hannes geeygent und gefrygent haben an allir leyge argelist. Daz alle dese vorgeschreben rede, stucke und artykel gancz und unvorbrohlich gehalden werden, dez henge wir obgnantyr grafe Heinrich von Swarczborg, herre zů Lutenberg, unsir sygilt an desen uffin brif, der da gegebins ist noch gotis geburde dryczenhůndert iar in dem zcweŷ und sebinczgistim iare, an dez heylgen sende Georius tag.

262. *Papst Gregor XI. beauftragt den Dekan der Severikirche zu Erfurt, die von dritten Personen dem Kloster Paulinzelle widerrechtlich entzogenen Güter an dasselbe zurückzubringen.*

Avignon, 1372 Juni 25.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 352 (218). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt, ein Stück der Hanfschnur steckt noch in der Plikatur.*

Aufschr.: Rechts auf der Plikatur: G. Fabri. *Auf der Rückseite:* Presentetur[a]) Iohanni Helwici.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 218.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie sancti Severi | Erfordensis, Maguntine dioceseos, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum . . abbatis et con|ventus monasterii Cellepauline, ordinis sancti Benedicti, Maguntine dioceseos, precibus | inclinati presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inveneris illicite vel distracta, ad ius et proprietem eiusdem monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Auinioni, vii Kalendas Iulii, pontificatus nostri anno secundo.

263. *Konrad von Isserstedt, Abt zu Paulinzelle, beurkundet, dass Reinhard von Holbach dem Prior und Konvente des Klosters Paulinzelle ein Pfund Pfennige jährliches Zinses zu Niederschwarza für 12 Pfund Pfennige verkauft hat.*

[Paulinzelle,] 1372 August 5.

a) Pntetur.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 126 (126). *Or. Perg. Von den beiden angeh. runden kleinen Siegeln zeigt das eine, von dem ein Stückchen fehlt, den Abt in sitzender Gestalt, Umschrift:* S. Cvnr. d[ei gratia abbatis] Celle Pavline, *das andere einen dreieckigen Schild mit zwei gekreuzten Lilienstäben, Umschrift:* S. Reinhardi [de] Holbach.

Aufschr.: In Nedirn Swarza super 1 talentum.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 126.

Druck: Lindner, Anal. Paullino-Cellens. Part. XVII.

Wir Conrad von Ischerstete, apt von gotis gnadin zů der Paulinen Zcelle bekennen uffenlich an desme | keynwertigen brife allen den, dy en seen, horn odir lezin, daz Reinhart von Holbach mit gůten | willen aller syner rechten erben willichlich vor kouft hat den geistlichen herren dem priole und | deme[a]) convente gemeynelich unsir egnanten Celle eyn phunt geyldis gengir phenge ierliches zcinses, daz da gebit Heynrichs Meynharts zǔ Nedirn Swarcza von einre halben hůfe und von hůs und von hofe, da her inne gesezzin ist, alle zcit uff sende Michahelis tage zů gebene alz zcins recht ist an allez geferde. Den selben zcins hat der priol und daz egnante kofent gekouft um zcwolf phůnt phenge gengir und gebir und haben uns dy genczlich und nuczlich bezcalt. Nů haben sẙ dem egnanten Reinhart von Holbach und synen erben dy gůnst getan, daz sy sullen den egnanten zcins wedir koufe um zcwolf phůnt phenge gengir und gebir sulche wis: geschet der wederkouf vor sende Walpurge tage, welchis iaris daz were, so ist der zcins ledick und loz, gescheht aber er dar nach, so sal der zcins deme priole und dem convente mit deme geilde volgen an allerleyge argelist. Ouch ist vor uns gereht, ab dem egnanten priole und convente am den egnanten zcinse icht abeginge oder darin icht gesprochen worde, dez sal sẙ der vorgnante Reinhard von Holbach und syne erben abeneme an allis geferde. Daz alle dyse vor geschreben stucke und artikel stete und gancz gehalden werden unvorbrochlich, dez hab wir egnantir apt unsir insigel wizzentlich an dezin uffin brif geheingit, wanne wir dez egnanten gůtis von unsirs clostirs wegin ein rechter lenherre sin und alle unse nach komelinge. Und ich Reinhart von Holbach vor genantir und alle myne erben bekennen uffenlich an desme selben brife alle di vor geschreben sache und gelobde stete und gancz zů haldene an allerleyge argelist und hab dez zů orkunde myn insigel an dezin uffin brif gehengit, der da gegeben ist nach gotis geburde dryczenhundirt iar in dem zcwey und sebinczgistim iare, an dem dunrestage vor sende Cyriacus tage, dez heylgen merterers.

264. *Papst Gregor XI. trägt dem Kantor der Würzburger Kirche auf, Streitigkeiten, die zwischen dem Kloster Paulinzelle und*

a) *Vor* deme *ein zweites* und.

Heinrich von Brandenstein und seinen Söhnen Heinrich und Albert entstanden sind, nach Anhörung der Parteien zu entscheiden. **Avignon, 1373 November 5.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 14. *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Aufschr.: Iohannes de Erfordia procur. *Auf der Plikatur unten rechts:* . . P. Volmanericus.
Abschr.: SA. Rudolstadt, Paulinzeller Urkk. nebst anderen Nachrichten A. V. 1. *S.* 70*b*.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . cantori ecclesie Herbipo|lensis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis dilecti filii . . abbas et con|ventus monasterii Celle Pauline, ordinis sancti Benedicti, Maguntine dioceseos, | quod Heinricus de Brandenstein senior, Henricus et Albertus predicti Henrici filii armigeri dicte dioceseos super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis iniuriantur eisdem. Cum autem iidem conquerentes sicut asserunt potenciam dictorum iniuriantium merito perhorrescentes eos infra civitatem seu diocesin Maguntinam nequeant convenire, secure discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia odio vel favore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Auinioni Nonis Novembris, pontificatus nostri anno tertio.

265. *Konrad von Isserstedt, Abt zu Paulinzelle, beurkundet, dass Herr Peter von Erfurt* 11 *Schillinge Pfennige ewiges Zinses an* 12 *Aeckern auf den Höffeln zu seinem neuen Altare in Paulinzelle zu Ehren der h. Elisabeth gekauft hat.*
[Paulinzelle,] 1374 März 11.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 129 (150). *Or. Perg. Das angeh. kleine spitzovale Siegel ist stark beschädigt.*
Aufschr.: Unter dem Texte der Urkunde links neben dem Siegel: ad altare. *Auf der Rückseite:* Ad altare domini Petri super XI sol. den.
Abschr.: Paullini, Annal. SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 150.

Wir Cunrad von Yscherstete von gotis gnadin apt zů der Paulinen Zcelle mit allen unsir nochkome|lingin bekennen uffinlich an desme uffin brife allen den, dy en sehn, horn oder leyn, daz er Petir von | Erforte hat gekouft eylf schilling phenge ewigis zcinsis an zcwolf ackirn gelegin zů dem Hofiln | zů syme nuwen altare in der Zcelle di da gwyt ist in sende Elzabetin ere. Den vor geschrebin zcins gebit Heinrich Hanes und syne erben oder wer dy obgnanten zcwolf ackere ynne hetten ierlich uff sende Michahelis tag, alzo zcinses recht ist, zů dem obgnantin nuwin altare in der Zcelle den der egnante er Petir hat gelazin machin und wedemyn

zů eyme ewigen gedechtnisse und selgerete syner selle, alle syner altfordirn sele zů troste und allen geloybigin seln. Den habe wir dazů geeygint und williclygin gewidemet eweclich an argelist und an geferde. Den selben obgnantin zcins hat gekouft der obgnante er Petir redelich von Hannes Vornzcysin und gancz und gar bezcalt und vorgoldin. Daz alle deze vorgeschrebin rede, stucke und artickel stete und gancz von uns und von unsir nochkomelingin gehaldin werdin, dez habe wir obgnante herre Cunrad apt dezin uffin briff gegeben dem megnanten ern Petere, der da wissintlich ist vorinsigelt mit unsir aptige insigel, gegebin noch Cristus geburde dryczcenhundirt iar in dem vẙr und sebinczgistyn iare, an dem nestin sůnabunde nach Oculi in der vastin.

266. *Konrad von Isserstedt, Abt, Johannes Glocke, Prior, Heinrich von Griesheim, Kapellan, Nicolaus von* Beygerute, *Küster, Konrad Rad, Siechmeister, Johannes Hochherz, Sangmeister, und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle verkaufen dem Friedrich von* Wunnersleibin *und dessen Ehefrau* 14 *Pfund Pfennige ewiges Zinses zu Nahwinden für* 140 *Pfund guter Erfurter Pfennige. Zinsleute sind* Conrad Gotschalkis, Clawes Ebirhartis, Clawes Gotschalkis, Clawes Rotinbech, Heinrich Kletebeche, Gunthir Steygirwalt, Hans Steygirwalt, Andreas Steygirwalt. *Die vorgenannten Käufer geben diesen Zins zu einem Seelgeräte und zwar so, dass das Kloster jene in seine Brüderschaft in ihrem Kloster und allen Klöstern seines Ordens aufnimmt. Alle Tage soll eine Messe auf dem St. Stephansaltare* zu neist vor der vrowen kore *gehalten werden, ferner viermal im Jahre an allen* wichvasten *auf den Donnerstag Vigilie u. s. w., hierbei sollen auch die Klosterfrauen in ihrem Chore zugegen sein. Das Geld erhalten die betr. Priester, die Klosterfrauen und die Schüler. Die Aufsicht über das Seelgeräte soll der Prior haben. Sollten diese Bestimmungen nicht gehalten werden, so sollen die* 14 *Pfund Pfennige an das Kloster und die Klosterfrauen des Gotteshauses zu Ilm fallen* met sulchim undirscheit, daz sie iz vordinen sollen met erme gebete. *Geschähe das nicht, so sollen die Verkäufer oder ihre Nachkommen das Wiederkaufsrecht haben.* — der gegebin ist nach Cristi geburte dryczenhundirt iar dar nach in deme vire unde sybencigisten iar, an den nesten frytage nach dem heyligen ostirtage. **[Paulinzelle,] 1374 April 7.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 49. *Or. Perg. Das angeh. spitzovale Abtssiegel ist ziemlich gut erhalten (schwarzes Wachs, auf gelbes aufgelegt), das andere Siegel fehlt. Abt in sitzender Stellung unter Baldachin, unter seinen Füssen ein dreieckiger Schild. Umschrift undeutlich:* S. Conr . . . . .

Abschr.: Erwähnung bei Paullini S. 131 (142).

Druck: Lindner, Anal. XVII im Auszug.

267. *Gebhard, Herr zu Querfurt, sein Sohn Brun und alle seine Erben beurkunden, dass sie dem Abte und der Sammnung des Klosters Paulinzelle* 10½ *Hufe zu Löwenhobititz-Vippach* [?] *im Umtausche gegen die Güter des Klosters zu Gatterstedt zugeeignet haben.* 1374 **November 19.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 128 (29). *Or. Perg. Von den sechs angeh. Siegeln fehlen das erste und fünfte. Das zweite, dritte und vierte (rund und klein) zeigen im Felde Helmzierden, von den Umschriften sind nur noch einzelne Buchstaben zu erkennen, das sechste Siegel hat einen dreieckigen Schild mit aufrecht stehendem Löwen, die Umschrift ist nicht mehr zu lesen.*

Aufschr.: Concambium bonorum Gattirstete | pro bonis in Vipech x½ mansorum. *An anderer Stelle von anderer flüchtigerer Hand:* Concambium bonorum in Gatirs|tete pro bonis in Vippech.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 29.

Druck: Jovius, Chron. Schwarzburg. S. 382 *B. Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVII.*

Wir Gebehart von gotis gnaden herre zcu Quernforte, Brun unsir son und alle unse erben bekennen offinlichin an desem offin brife | allen den, dy en sen odir horin lesen, daz wir mit gutem bedachten mute und mit vorrate gegeben habin und gebin den ersamen | herren dem apte und der samenunge des clostirs zcu der Paulinen Celle eylftehalb hufe arteackirs .... in de hufe drizig ackir gemessin | landis mit der gertyn, alse do gewonlichin ist, unsirs fryen eygen gutis gelegen in den felden des dorfis, daz da heysit Louwinhouevipech mit deme hofe und gebuwe daz dor zcu gehort, daz da heiszit daz alde vorwercke gelegen vor der borcke alda selbins gesundir uz gesloszin eyn gertichin und eyn tichlichin dar ynne umme daz gut und umme alle friheit an ackere, an holzce, an hofin, an backehofin, an zcinsen, an kirchleen und an allen guten da daz vorgenante gotishuse recht zcu gehat hat odir noch gehabin mochtin besucht odir unbesucht in deme dorfe und in den felden zcu Gaterstete. Ouch bekennen wir obgenante hern von Quernforte und alle unse erben, daz wir daz obgenante clostir der Paulinen Celle unde syne vormunden an dy vorgeschreben gute gelegen zcu Louwenhouevipech brengin und weryn sullin vry eygen und eygen alzo eygins recht ist vor gehegit der bancke also daz man von den vorgeschreben guten .. uns und unsen erben noch deheyme hern geschoz bete vrone hofefutir noch deheinerleie dinst tun sollen odir ab dy vorgenanten gute von on quemen odir komen mochten iz wern ritter odir knecht, burger odir gebuwir daz sy dy selben gut besitzin sollin mit allir friheit und wirdikeit alse vorgeschrebin sted. Ouch virzcien wir uns und alle unse erben alles rechten, daz wir gehatte haben und haben mochten an den vorgeschreben guten sundir den hofe eyne daz da heiszit daz

Alde Vorwercke ab der besaczt wurde mit deheinerleie luten dy des gotishuse diner nicht enwern dy sullin von dem vorgenanten hofe alleine dinen also daz gewonlich were und ist. Daz alle dese vor und noch geschreben rede, stucke und artikele stete und gancz und unvorbrochlichin von uns . . und von alle unse erben an argeliste und geverde gehalden werden, daz wir obgenanter Gebhard herre zcu Quernforte, Brun unsir son wizsentlich desen genwortigen offin brife dem obgenanten clostir Paulin Celle gegeben wol vorinsigelt mit unsin angeborn insegilen, dy wir daran gehangen haben. Alle der vorgeschreben rede und eigenschaft sint gezcuge dy edelen . . unse liben omen graven und herren zcu Bichlingen Conrad unse ome der elder herre zcu Tannenrod, Hanse von Vipech, dy alle durch unsere bete, willen und bekentnisse dirre vorgeschreben rede ore insegile zcu unsine insegilen an desen unsern brife gehangen. Geben nach Cristi geburte dryzcenhundirt iar in deme subinzcigisten und virden iare, an sente Elizabeth tag der heiligen frouwen.

268. *Abt Konrad, Prior Johannes Klocke und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle überlassen den Herren Gebhard und seinem Sohne Brun von Querfurt alle Güter des Klosters zu Gatterstedt gegen andere Güter zu Löwenhobititz-Vippach.*

1374 **November 19.**

Hdschr.: SA. Staatsarchiv zu Magdeburg, Grafsch. Mansfeld: Querfurt no. 8b. Zwei angeh. Siegel. Die Vergleichung des Textes hat Herr Archivrat v. Mülverstedt gütigst besorgt.

Wir Conrad von gotisgnaden apt dez closters zcuo der Pawelin Celle, Johannes Klocke prior und dy gantze sammenunge gymeyne daselbiz monche und juncvrouwen, tůn kůnt an dissem briffe alle den dy on sehen, horn edir lesen, daz wir myd wolbydachten mothe, myd gutin rathe unsers gotishůz hemelicher und gytruever frůnde, dene edeln herren ern Gebhard herren zcu Quer., ern Brůne syme sone und alle oren erben haben gygeben vnd gebin in dissem briffe alle unse gůt dy unser gotishůz hat gyhat zcu Gatirstet yn orme gyrichte, eygen, vorerbit und vorlehent, wo dy da gylegen sin, in felde und yn dorphe und wy su namen mogen gyhan, welchirleye dy sin bysucht und unbesucht, ane argelist und antwerten one dy icztunt yn an allirley ansprache und wedirsprache von unsers gotishuz wegen ewiclichen zcuo bysiczten und haben one ouch gyantwert alle briffe dy wir obir dy gut zcu Gatirstet haben, were abir daz icheyn briff by unserm gotishuz were blebin, wißene edir unwißen, und der hy namals fundin worde, und myd den briffen icheinrleye teiding an unsir herren von Quer. mochte gyreichit werde, dy briffe schollen alle tod sy und dycheyne macht habe. Dar umb hon uns und unserm gotishuz dy egenanten edeln herren

von Quer. gygeben und gebin in dissem briffe orez eygen gutiz zcu Lewenhobitiz-Vypech eylftehalbe hufe artland gymessen y in dy hůfe dryßig ackir alz zcu Vypech gywonlich ist zcu messen, und or vorwerg daz da heißit daz alde vorwerg, ane eyn gertheyn zcyn su von dem vorwerke da eyn tichelchin ynne lyed, daz su selbir wollen byhalde. Disse gynante gute, hufe und vorwerg, han su uns und unserm gotishuse eygen gygebin alz eygens recht ist zcu gebin an gyhegetir bang vor gyrichte und haben uns dy yn gyantwert ewiclichen zcu bysiczene und zcu gnyßen alz eygens gutiz recht ist ane gyverde. Und dy gynante gut haben unserm gotishuz dy gynanten herren von Quer. ledig und fry also daz wir dy gut mogen selbir arbeite ab wir wollen, und schollen da von nymande nicht rechtiz phflege. Ouch moge wir dy gut uz tun edir vorerbe, und weme wir dy gut tun, dy schal da von nichtiz plege, wann her schal su ledig und fry habe ane bete und ane bathe, ane daz hailsgyrichte byhalden unsere herren von Quer. darane alz obir andir eygen gute dy uf dem velde zcuo Vypech sin gylegen. Were ouch daz wir daz vorwerg selbir bysitzten und ynne haben, so scholle wirs frye und ledig bysitze und da von nymande nicht tun, were abir daz wir denselbin unsern gynanten houf, daz daz alde vorwerg heißit, vorkouften edir uz lißen eyme edir mer erbern luten, dy schollen unsern herren von Quer. von dem hofe tun alz andir ore byseßen erbir lüte ane arg. Were ouch daz wir denselbin houf vorkouften, vorerbetin edir uz lißen gyburn, dy schollen unsern herren von Quer. da von tun alz andir ore gybure an gyverde. Daz haben uns unsir herren von Quer. vorschreben yn oren briffen, daz su wollen und schollen uns und unsir gotishuz schutzce vordir und vorteidingen ane gyverde an den guten, und su und alle ore nakomenden schollen uns und dy unsern by eren und by werden laße ane argelist. Ouch wollen wir ergenant er Conrad apt und dy gantze samenunge des egnanten clostirs zcu der Pawelin Cellen unsir velgynanten herren von Quer. und ore erben ewiclichen nymmer myd icheynen teidingen edir sachen in dy gynante gut zcu Gatirstet gylege edir gyspreche, wann wir one dy williklichen habin gylaßen und su haben uns darumbe beßer und nutzer eygen gygeben, und vorzcyhen uns der guthe myd gutem willen und wollen da nummer mer ichene rede umb gymache ane alle argelist, und haben unsern megnanten herren von Quer. erworbin willen und volbort unsers herren dez bischofez von Halberstad in dez bistumme dy gut zcu Gatirstet gylegin sin, daz one der dorch unsir bethe sinen willen und gunst zcu den guten hat gygeben und hat unsir recht daz unser gotishuz an den guten hat gyhat myd vollir und gantzcir macht an unsir egnanten herren von Quer. gentzlichen bracht allirleye argelist uz gyslossen. Daz alle vorgyschreben stucke und artikel stete und unvorbrochlichen in alle wiz gyhalden werden, dez han wir velgynante er Conrad apt zcu

guter sicherheit und festenunge unsir aptie insegel an dissen briff laßen henge, und ich Johannes egnanter prior und dy gantze samenung monche und juncvrouwen haben unsers caventiz insegel zcu gantzer festnunge by unsers herren dez aptiz gyhangen und haben sampt myd unserm herren deme apte gybeten unsern herren grafen Gunthere von Swartzburg dez Swartzburg ist, ern Hartmanne von Holbach, ern Ticzel von Wiczleiben, daz su or insegel zcu gyzcucniße an dissen briff haben laße henge, wann one wol wislich ist, daz wir eygen umbe eygen haben gygeben, und andire luten vel dy by dissen teidingen sin gywest. Dissir briff ist gygeben nach Christi gyburt dryzcenhundirt jar in dem fier und sybinzcigestin jare an sente Elisabet tage.

269. *Abt Konrad und der Konvent des Klosters Paulinzelle bezeugen, dass die Klosterfrauen Else und Adelheid zur Zeit des Amtsvorgängers des Abtes Konrad* 18 *Schillinge ewiges Zinses und* 5 *Hühner von dem verstorbenen Konrad Götz zu Blankenburg in dem Höffeln für* 12 *Pfund Pfennige gekauft und zu einem Seelgeräte an dem Altare des verstorbenen Peter von Erfurt gestiftet haben.* [Paulinzelle,] 1375 **Oktober 21.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 130 (313). *Or. Perg. Das angeh. kleine spitzovale Siegel des Abtes ist ziemlich gut erhalten, das andere angeh. Siegel fehlt.*

Aufschr.: Ad altare domini Peter. | Dyt ist ein bryf uber achzcen schillinge und uber | fůmf hůnre, dy Else und Alheit von Holbach ge-| koyft habin zcu Conraden Goczin.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVII.

Bem.: Hoffeln oder Höffeln ist ein Flurname zwischen Blankenburg und Zeigerheim.

Wir Conrad von der gnaden gotis apte zcu der Paulin Celle und dy sampnunge gemeinliche unsis clostirs | bekennen unde tun kunt in desem offin briff allen den, dy on sehen, horin und lesen, das dy geistlichin Else | und Ailheid von Holbach, clostirfrouwen in unsen obgnanten clostir, gekouffit haben by unsis vorfarn gezciten | achzcen schilling geldis ewigis zcins unde fumff hunre wider Cunrad Gotzen, dem got gnad, der gesessen was zcu Blanckinberg, an virdemhalben ackere artlandis gelegen in den felden zců Blanckinberg unde nemlich gelegen zcu dem Hoffelen vor zwelff pfunt pfenge. Und den obgenanten zcins sullen geben und reichin ewiclichin uff sente Michelis tag alle iar ierlichin dy nach geschriben lute: Dittrich Zcymmerman dry schillinge phenge unde eyn hůn, Dittrich Burghard dry schillinge pfenge, Dittrich Lonis dry schillinge pfenge und eyn hůn, Hans Pruntzilen dry schillinge unde eyn hůn, Conrad Strouwiln dry schillinge pfenge und eyn hun, Dittrich Otten dry schillinge und eyn hun unde alle yre erben odir wer

dy gut besiczen. Und ich Else von Holbach und Ailheid obgenante sint zcu rate worden mid wol bedachten mûte und gunst unsis herren des aptis und bekennen in disem briff, das wir haben gegeben und geben den obgenanten zcins zcu eyme selegerete zcu herne Petirs von Erforte altare, dem god gnad, unde zcu eyme ewigen gedechnisse unser vorvaren und unser sele selickeit und durch merunge gotis dinste und sundirlich, das wir teilhaft werden allir guten werck, dy zcu desem selben obgenanten altare geschen. Und wir Conrad apt und unse sampnunge obgenant eygen desen obgenanten zcins zcu disem selben altare, alse eygens recht ist, nu und ewiclichin. Des zcu eyme bekentnisse und sichirheit habe wir aptic unsere und unsere sampnunge ingesegelen an disen briff gehangen, der gegeben ist nach Cristi gebûrte dryzcenhundirt iar, darnach in dem fumff und sybenczigisten iare, an der eylfe tuschind iuncfrouwin tag.

270. *Abt Konrad von Isserstedt und der Konvent des Klosters Paulinzelle eignen alle Zinsen, die ihr Mitbruder Peter von Erfurt gekauft hat, dem Altare der heiligen Elisabeth und zur Unterhaltung eines ewigen Lichtes in der Kirche vor dem heiligen Kreuze.* [Paulinzelle,] 1376 **Januar 18.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 131 (59). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln ist das kleine spitzovale des Abtes ziemlich gut erhalten, das andere fehlt.*

Aufschr.: Littera Conradi de Isserstet ad altare sancte Elisabet.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 59.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVII.

Wir Cûnrad von Ischerstete, von gotis gnadin apt zû der Paulinen Celle, und dy gancze samenunge da selbins bekennen uffinlich an | desme uffin brife vor allen den dŷ en sehn, horn odir lezin, daz wir myt gutyn vor rate und mit wolbedachtin mûte egin und | geeygint haben vor uns und alle unsir nachkomelinge alle dy cinse, dy her Petir von Erforte, unsir metebrudir, gekouft und | gezugit hat, zû deme altare, der da gewit ist in sende Elizabethin ere der heylgin vrouwin und zû deme ewigin lichte, daz da bornit vor dem heilgin crûce in deme monstere. Dy zcinse sind gelegin: drû phunt zû Remde in der stad, eyn virdûng zû Schobelick, sebin schillinge zû Rotinbech an der môl, vyr phunt und achtehalben schillinge zû Blanckinberg und zû Nuwindorf odir wo so da umme legin odir gelegin sindt nach syner brife lute und vir phunt an Peczolde von Grysheim zû Grefinouwe, dy man wedir mack lozin vor vircz phunt phenge. Were och daz dy lozûnge gesche, welchis iaris daz were, so sal man dy vircz phunt phenge wedir an ewige zcinse legyn und koufin und dy zcinse soln deme altare volgin und deme lichte, alzo hŷ vore beschrebin sted. Och

eygin wir achzcen schillinge phenge und vuͤnf huͤnre gelegin zuͤ Blanckinberg, dy da zuͤ gegeben habin dy geistlichin iuncfrouwin von Holbach und eyn phunt geldes daz zuͤ Blanckinberg daz da sted acht phunt phenge daz da gegebin habin dy geistlichin iuncfrouwin genant gemechlich zuͤ eyme ewigin selgerete und gedecknisze. Were och daz daz phunt geldis abegelozt worde, so sal man dyͤ acht phunt wedir an zcinse legin, glicher wis alzo daz gelt Peczoldis von Grisheim. Och bekenne wir obgnantir Cuͤnrad apt, daz wir eygin und geeygint haben zcehn phunt und acht schillinge phenge ewigis zcinsis gelegin in dorf und in velde zuͤ Wuͤlferichshusin den zcins man unweit merme iar teyln sal hern Schullern und iuncfrouwin zuͤ eyme ewigin selgerete und gedechnisze, hern Petirs sele zuͤ troste und zuͤ hulfe und allen synen eldirn selyn. Dez selbin zcinses sal man den hern gebin in deme cavent sebin phunt, den Schullirn acht schillinge und den clostirfrouwin druͤ phunt. Och vor zcyͤ wir uns und alle unse nachkomelinge uns allir ansprache, wyͤ man dy erdenckin mogte, an den vorgnantin zcinse ewiclich ane argelist. Daz alle deze vor und nach geschreben rede, stucke und artickel stete und gancz von uns und von allen unsen nachkomelingen stete und gancz und unvorbrochlichin gehaldin werdin, dez habe wir obgnantir Cunrad von Ischerstete apt und dy samenunge unser ingesegelle wissentlich an dezin offin brif lazin henge, der da gegeben ist nach Cristus geburde dryczenhundirt iar in deme sechsundsebinczgistim iare, an sende Priscen tag, der heilgin iuncfrouwin.

271. *Der Ritter Hartmann von Holbach, gesessen zu Liebringen, und alle seine Erben verkaufen viertehalb Pfund Geldes ewiger Zinsen zu Kottendorf an Konrad von Isserstedt, Abt, und die Sammnung zu Paulinzelle.* 1376 **Januar 27.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 132 (276). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel fehlen.*

Aufschr.: Dy[t] ist hern Hartmans bryf von Holbach [ubir] virdehalb phunt geldis zcu [C]otindorf.

Ich Hartman von Holbach rittir geseszin zuͤ Lybergin und alle myne erben bekennen | uffinlich an desme keinwertigin brife und woln, daz ez wissintlich syͤ allen den [dy] en sehn, | horn odir lezin, daz wir vorkoyfin und vorkouft haben vyrdehal[b] phunt geldis ewigis | czinsis umme eyne summyn geldis, dyͤ so uns nuͤczlich vor goldin und genczlich bezcalt haben, an gutyn, dy da gelegin sind in dorfe und in velde dez dorfis da zuͤ Kotindorf an velt, ackirn, an wezin, an sedilhofin und an holcze, an gerichte obir hals und obir hand, yn velde und in dorfe an den obgnantin gutyn, an fryͤheit, gewanheit und rechte, alzo dy besiczere der guͤte von uns und von myn eldirn bis her beseszin haben, den erwirdigin

hern hern Conrad von Yschirstete apte und der samenunge gemeinlich zů der Paulinen Celle und ich dy obgnanten gute und allez daz recht, daz ich gehabe mogte und gehat habe bis her und alle myne erben, uff gelazin habe und vor zcegin an gerichte und an geheiterbanck, alzo eygins recht ist. Och bekenne ich und myne erben, daz dy obgnantin gute und daz eigin von dem goczhůs an unsere eldern komyn sint und an uns und wirs bys her besezsin haben und dy obgnantin gute und eyginschaft myn herre der apt enphengin hat von dez goczhůs wegin und der samenunge an gerichte und an gehîtherbanck alzo eygins recht ist. Dy besiczere der gute sint iczunt dy bescheidin lute: Apele Smerfeld besiczt eyn len, davon gebit he vyrunczwenczick schillinge phenge, Kunne Gerungis XII schillinge von ½ lene, Hannes Gerungis XII schillinge von ½ len, Hannes Druckescherf ½ len, davon gebit he XI schillinge, Apele Fredrune XI schillinge von ½ lene uf sende Michael tage, alzo zcinses recht ist. By dezin vor und nach geschreben redin, stuckin und artickeln sind zů keinwertige gewest deze nach geschreben erbern lute: her Apecz Stange, rittir, geseszin zů Usirn Dornefeld, Gonther Hoyt und Heinrich Smed, dy da zů deme mal an gerichte saszin von gerichtiswegin, Herman Meczel, Apele Schnneman, Apele Stern, Apele Smerfeld und andere geloubhaftige lute vil, dy da by warin. Dez zů eyner merern sicherheit habe ich obgnantir Hartman von Holbach myn insegelle wissintlich an dezin uffin brif gehengit und ich Apecz Stange habe och myn insegelle zů eyme uffinbarin bekentnisse an dezin uffin brif gehengit, der da gegeben ist nach Cristi geburde dryczenhundirt iar in deme sechs und sebinczgistin iare, an deme nestin suntage nach sende Paulus tag, alzo her bekart wart.

272. *Friedrich, Landgraf von Thüringen und Markgraf von Meissen, verzichtet auf alles Recht an 3½ Pfund Zinsen zu Gebstedt, welche dem Kloster Paulinzelle gehören.* 1376 **Maerz 29.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 133 (309). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt. Aufschr.:* Litera super III½ talenta census in | Gebinstete.
Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVII.

Wir Frederich von gotis gnadin lantgrave in Doringin unde marggrave zců Mißin tun kunt unde be|kennen an desim offin bryfe alle den, dŷ en sehin, horin oder lesin, alse Holt von Ottindorf, unser | voit zců Wimar, unde sin erbin in teydingin gewest ist mit deme goteshuse zců der Paulyn | Celle umme virdehalb phfunt phfennynge ierlichis zcinses gelegin in deme dorfe unde felde zců Gebinstete, das wir underwyst sint von ym unde von andirn unsirn dinern unde mannen, das dŷ selbin obgenantin zcinse virdehalb phfunt geldes legin in des egenanten goteshuses eigin

zcû Gebinstete. Was wir nû oder unse erbin rechtis hettin an den obgenantin zcinsin, des rechtin vorczie wir uns sunderlich durch got, also das wir, unser erbin noch nymand der unsirn nymmer sûllin noch wollin das egenante goteshus angereichin noch hindern an deme obgescrebin zcinse. Des zcuͤ eime orkunde unde merer sicherheit habe wir unsir ingesegil lasin hengin an desin bryf, der gegebin yst noch Cristi geburte dryczenhundirt iar, dor noch in deme sechs unde sebinczegestin iar am sunnabende vor Iudica.

273. *Die Brüder Ludolf und Fritz von Vippach übergeben dem Abte und Kloster zu Paulinzelle auf Bitten und mit Einwilligung Gebhards, edeln Herrn zu Querfurt, das Hof- oder Burgfutter von den Gütern, welches jenes Kloster zu Vippach besitzt.* 1376 Juli 21.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 50. *Or. Perg. Die beiden angeh. runden Siegel sind ziemlich gut erhalten. Das erste hat die Umschrift:* S. Lvdol[fi] de Vipech *und im Felde eine Helmzier (?), das zweite mit der Umschrift:* S. Friderici d. Vipech. *im Felde einen Schild, senkrecht in der Mitte geteilt, mit sechs Feldern.*

Aufschr.: Littera de Vipech pro hofefutir.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N. 196.

Ich Lutof von Vypech und Fricze von Vypech, gybrudere, bykennen offinlichen an dissen briffe alle den, dy one sehen | edir horn lese, daz wir dorch bethe und willen dez edeln herren ern Gebhardez, herren zcû Quernford, | vorsehen und obirgeben haben und obirgeben in dissem briffe myd guten willen demo ersamen man den apte | und dem gotishuez zcû der Paulin Cellen hofefuters edir burgfuters, waz uns dez an gytrete mochte von den guten, dy daz gotishuez zcû Vypech hat, dy dez egnanten herren ern Gebh[arden] von Qver[ford] waren, ab su dyͤ gute selbir arbeiten edir uztûn erbirn luthen, burgern edir gyburn, daz man uns davon nicht burgfuters odir hofefuters darf gebe. Dez zcû orkunde und guther sycherheit henge wir unsir beider insegel an dissin brif, der darobir gygeben ist nach Christi gybûrt dryͤzcenhûndirt iar in deme sechs und sebinzcigestene iare, an sente Marie Magdalene abund.

274. *Abt Konrad von Isserstedt, Prior Günther und die ganze Sammnung zu Paulinzelle beurkunden, dass sie ihrem Mitbruder Günther Focken einen Acker Weinwachses, gelegen an ihrem Weingarten auf dem Hoffeler Berge, den er auf eigene Kosten hat roden lassen, übertragen haben, unter der Bedingung, dass der Weingarten nach Günthers Tode an die Sammnung fallen soll.* [Paulinzelle,] 1377 September 15.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 134 (46). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln fehlt das des Abtes, das Konventssiegel ist beschädigt.*

Aufschr.: Dyt ist hern Vockin bryf obir syn wyngartin, der da gevalle sal noch syme tode uf dy samenunge gemeynlich zcu teylne.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulinecellense N. 46.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVIII.

Wir Cunrad von Isschirstete von gotiz gnadin apt, Gunther prior unde ganzce samenunge zcu der Paulin Celle bekennen | uffelich an deseme keywertigin brife, daz wir mit gutin willen unde myt vorbedachtin mûte gelegin unde gegebin | haben Gunthere Vockin unseme mete brudere eynen ackir winwachsis edir en wening bazer gelegin an unsin wingarten | an deme Hofelere berge, den her hat lasin rade myt syme gelde von leydin dorn unde stocke, also daz her den selbin wingartin sal habe zcu syme lybe, waz her sin genize mag, wil daz lebit ane allir leyge hundirnise unde argelist. Ouch habe wir eme dy gunst geton, daz der egenante wingarte noch syme tode sal gevalle uf dy samenunge gemeynlich, also daz man teyle sal ierlich, waz dar inne wechsit an dri teyl, den vrowen eyn teyl, hern unde schulern zcwey teyl, alzo daz deme hern gevallin zcwey maz unde iedeme schulere eyns. Den selbin win mogin sy teyle, wan iz en allir bequemeligiz ist. Ouch sullin sy dez vorgenanten Gunthers Vockin in erre messe unde vor en bete in erre vigilge unde in erme gebet unde dez iaris eyns zcu samene slan zcu vigilge unde zců selemesse noch dez klostirs gewonheyt. Ouch sullin dy klostir vrowen von erme dirtin teyle zcu der heckerie unde beserunge dez wingartin tun, waz sy an gebert noch erre man zcal. Wir Cunrad von Isschirstete apt unde alle unse nochkomelinge vorzcin uns alle dez rechtin unde alle der ansproche, dy wir mechtin gehabe an deme megenantin wingartin unde habin den geeygint unde eygin unsir samenunge myt alme rechte also eygins recht ist ane allirleye argelist. Daz alle dese vorgeschrebin rede unde artickil stete unde gancz gehaldin werdin von uns unde von al unsin nochkomelingin, dez habe wir Cunrad von Isschirstete apt, Gunther prior unde dy ganzce samenunge desin keywertigin brif myt unsin bedin insegiln wol vorsegilt, der da gebin ist noch Cristi gebort drizcen hundir iar in deme sebinundesinbinzcigistin iare, an deme achtin tage noch unsir vrowen tage der leztern.

275. *Graf Heinrich von Schwarzburg, Herr zu Blankenburg, beurkundet, dass Konrad von Isserstedt, Abt zu Paulinzelle, und die ganze Sammnung daselbst von Rudolf von Isserstedt einen Weinberg von 3½ Acker in dem Vorwerke zu Blankenburg für 70 Pfund Pfennige Erfurter Währung gekauft haben.*

1378 April 25.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 136 (345). *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel (Schild mit Helmzier) ist beschädigt.*

Aufschr.: super vineam dictam in dem forwerke.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVIII.

Wir grefe Heinrich von Swarczpurg, herre zu Blankenberg, bekennen ufflichin an disem kegenwertigen brife und alle un|se erben alle den, dy en seen, horen eder lesen, daz wir dorch sunderlicher biete willen des erbern knechtis Rudolfes | von Yscherstete lihen unde bekennen eynes ewigen koufes virdehalbis ackers winwachses gelegen zu Blankenberg, | daz da heyzit in deme vorwerke, deme geystlichin manne hern Cunraden von Yscherstete, apte zu der Paulincelle, unde der ganzen sammenunge gemeyne alda selbins, dy sie eme abe gekouft haben recht unde redelichen vor syebinczig phunt phenninge erfortischer were, dye sie eme genzlichen unde gutlichen beczalt haben unde he dye in sinen nucz unde fromen hat gewant. Ouch bekenne wir egnanten grefe Heinrich von Swarczpurg, daz dy egnanten koufere tun solche gunst unde fruntschaft dem vorgescreben Rudolfe von Yscherstete unde sinem brudere unde eren rechten erben, daz sie den vorgescreben wingarten mogen weder koufen umme sodan summen geldes als hy vor gescreben stet, wan en daz fugsam ist. Daz alle dyse vor unde nach gescreben rede, stucke unde artikel stete unde ganz gehalden werden, des zu eyner sycherheyt habe wir vorgescreben grefe Heinrich von Swarczpurg herre zu Blankenberg dorch bete willen Rudolfes von Yscherstete unse insigil mit wißen unde guten willen an dysen brif gehangen, der da ist gegeben nach Cristi geburde driczenhundert iar in dem acht unde sybinczigisten iare, an dem suntage Quasimodogeniti.

276. *Rudolf und Konrad von Isserstedt, Brüder, versprechen dem Grafen Heinrich von Schwarzburg, Herren zu Blankenburg, die 3½ Acker Weinwachs zu Blankenburg. die von dem Grafen zu Lehen gehen und die sie dem Abte Konrad zu Paulinzelle auf Wiederkauf verkauft haben, innerhalb der nächsten drei Jahre wiederzukaufen.* 1378 **Mai 3.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 52. *Or. Perg. Das runde angeh. Siegel ist gut erhalten. Umschr.:* S [Rud]olfi de Ischerstete.

Abschr.: Paullini, Annal. 133 (144).

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVIII. S. 4.

Ich Rudolf unde Conrad gebrudere von Yscherstete und alle unse erben bekennen offinlichen mit | dießeme brive unde thun kunt allen guten luten, daz wir deme edeln Heinr[ich] graven von Swartz|burg herren czu Blankenberg unde sinen erben unßin lieben gnedigen herren in guten waren truwen | geredt und gelobt habin,

daz wir die virdehalben ecker winwachs czu Blankenberg gelegen, die von deme obgenanten unßem herren czu lehn gen unde die wir deme erwirdigen ern Conrad apte czu der Paulincelle uf einen widerkouf verkouft haben, sullen und wollen binnen dießen nehsten zukunftigen dryen iaren noch gebunge dießes brives zu rechnen widerkoufen unde czu uns brengen ane alle widersprache. Teten wir daz nicht binnen den egenanten dryen iaren, so sal der egenante grave Heinrich unser herre undt geben im unde sinen erben volle gewalt unde macht dez widerkouffis, alzo daz er unde sine erben die egenanten acker winwachs sullen unde mogen widerkouffen unde abelosen vor alzo vil phenninge, alz wir sie itzunt dem egnanten unßin herren deme apte uf einen widerkouf vorkouft unde vorsaczt haben, doran der egnante unßer herre der apte sine nachkomen wir noch unse erben den egnanten graven Heinrich unde sine erben nymmer gehindern sullen noch icheinleye darin sprechen ane geverde. Dez zu urkunde unde waren bekentniße geben wir obgnanter Rudolf unde Conrad von Yscherstete deme egnanten graven Heinrich unde sinen erben dießen unßen offin brif mit meinen Rudolfis von Yscherstete anhangenden insigel, dez ich Conrad von Yscherstete sin bruder czu dießeme mal mit gebruche, wenn ich eigens insigels itzunt nicht en habe, der gegeben ist noch Crist geburt drytzcehenhundirt iar in deme acht unde sybntzigesteme iare, am mantage dez heiligen Crucis tage alz iz funden wart.

277. *Abt Konrad von Isserstedt, Prior Günther Focke und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle beurkunden, dass die Wiedereinlösung der $3\frac{1}{2}$ Acker Weinberg, die sie den Brüdern Rudolf und Konrad von Isserstedt für 70 Pfund Pfennige abgekauft haben (vgl. die beiden vorigen Urkunden), dem Grafen Heinrich von Schwarzburg, Herren zu Blankenburg, zufallen soll, falls jene den Weinberg nicht innerhalb dreier Jahre wieder eingelöst haben.* [Paulinzelle,] 1378 **Mai 5.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 51. *Or. Perg. Das spitzovale Abtsiegel ist leidlich, das runde Konventssiegel bis auf ein fehlendes Stück gut erhalten.*

Abschr.: Paullini, Annal. S. 143 *f.*

Wir Kunrad von Yscherstet, von der gnade gotis apt zu der Paulincelle, her Gunther Focke prior und dy | gantze samenunge gemeyne bekennen eyntrechticlichen an dysem uffen brife allen den, dy en sen, horen eder | lesen, daz wir virdehalben acker winwachses, der da ist gelegen zu Blankenberg unn heyzit in dem vorwerke, | den wir abekouft haben den erbern knechten Rudolfe unde Cunrade von Yscherstete, gebrudern, unde iren erben umme sybinczig phunt phenninge erfortischer were. Were daz aber vor-

gescrebene Rudolf von Yscherstete unde Cunrad syn bruder eder ore erben denselben wingarten in drey iaren nicht enlosten vor sente Walpurge tage umme also vele geldes, als hy vorgescreben stet, so sal dy wederlosunge gevallen an den edeln hern grefen Heinrich von Swartzpurg, herren alda zu Blankenburg. Daz dyse vorgescrebene rede stete unde gantz von uns und unser samenunge gehalden werde, des habe wir vorgenante Kunrad apt unde unse samenunge eyntrechticlichen unser beyder insigil an dysen brif gehangen, der da gegeben ist nach Cristi geburd driczenhundert iar in dem acht unde sybintzigisten iare, an der mittewochen nach Misericordia domini.

278. *Bischof Johannes von Hippo, Vikar in partibus des Erzbischofs Ludwig von Mainz, erteilt denen, welche das Kloster Paulinzelle an bestimmten Tagen besuchen, Ablass.*

Ilm, 1378 Juni 15.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 135 (82). *Or. Perg. Das angeh. spitzovale Siegel, das den Bischof in sitzender Gestalt zeigt, ist beschädigt, die Umschrift nicht mehr lesbar.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 82.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVIII.

Nos frater Iohannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Yponensis vicarius in partibus reverendissimi in | Christo patris ac domini domini Ludouici[a]) archiepiscopi Maguntine ecclesie universis Christi fidelibus, ad quos presentes | pervenerint, salutem in domino sempiternam. Cupientes Christi fideles ad pietatis opera modis conve|nientibus et deo placitis invitare omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad monasterium in Paulinen Celle seu pro fabrica ibidem manus porrexerint adiutrices et qui in festivitatibus nativitatis Christi, pasche, ascensionis, penthecostes, corporis Christi, dedicacionis, quam quidem dedicacionem transtulimus et transferimus in proximam dominicam ante Petri et Pauli apostolorum per presentes, et in festivitatibus virginis gloriose, omnium apostolorum, patronorum, omnium sanctorum nec non et in die omnium animarum causa devocionis predictum monasterium accesserint ibique orando septem pater noster et septem ave Maria et qui in serotina pulsacione ob reverenciam virginis gloriose tria ave Maria dixerint, nos de omnipotentis dei misericordia beatorum Petri et Pauli apostolorum gracia confisi auctoritate qua fungimur de iniunctis eis penitenciis quadraginta dies criminalium et unum annum venialium indulgenciarum et unam karenam in domino misericorditer relaxamus. Datum Ylmene, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo, tercia feria in festo[b]) octavas penthecostes.

---

a) lud. b) feria. *Die Abschrift in Sondershausen hat* festo.

279. *Graf Günther der Jüngere, Herr zu Kevernburg* [Keuerberg], *Frau Sophie von Stolberg* [Sthaleberg], *seine Mutter, Graf Günther von Kevernburg der Aeltere, sein Vetter, und alle seine Erben verkaufen dem Abte Konrad von Isserstedt und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* [des closters der Paulin Celle] *das Gericht über Hals und Hand, dazu alle Gerichte, Zinsen, Rechte und Lehen, die sie von ihren Eltern her zu Elchleben hatten, für* 100 *Pfund Pfennige. Zeugen: Graf Günther, Graf Johann, Graf Günther, Graf Johanns Sohn, Herren zu Schwarzburg, Propst Otto von Ilm, Herr Heinrich von Witzleben, gesessen zu Alkersleben,* Borchart *von* Bůluerstete, *Hartmann* Wicztûm, *Fritze von Sondershausen, Hermann von* Ecstete, *Heinrich von Tannheim.* — der da ist gegebin nach Cristi geburd driczenhundirt iar in dem nûne unde sybinczigisten iare, an deme nesten montage nach unser lyben vrowen tage worzcewige. 1379 **August 22.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Arch. comm. N. 158 (*Scat. XI. N.* 21). *Or. Perg. Von den drei angeh. Siegeln ist das erste zerbrochen und unkenntlich, das zweite fehlt, das dritte, rund, fast unkenntlich. Es zeigt in runder Umrahmung zwei gegeneinander gekehrte Köpfe in Profil.*

Aufschr.: Littera super empcionem ville in Elchleibin.

Druck: Kurze Erwähnung in der Thuringia sacra S. 507.

Bem.: Vgl. die Verhandlungen des Jahres 1466, *in denen auch die obige Urk. eine Rolle spielt.*

280. *Die Grafen Günther und Johann, Herren zu Schwarzburg, beurkunden, dass Hermann von Griesheim, benannt aus dem Weidicht, und seine Erben* 24 *Schillinge Pfennige,* 22 *Hühner und ein Mass Hafer jährlichen Zinses zu Kottendorf dem Abte Konrad von Isserstedt und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 15 *Pfund guter Pfennige verkauft haben.*

1379 **September 17.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 138 (301). *Or. Perg. Von den drei angeh. Siegeln fehlt das erste, das zweite, runde, zeigt einen Helm mit aufgerichtetem Löwen, Umschrift (etwas undeutlich):* S. Ioha . . . comit. de . Swarzburg, *das dritte, ebenfalls rund, zeigt einen dreieckigen Schild mit einem Querbalken.*

Aufschr.: lyttera Iohanni [*soll heissen:* Hermanno] de Grisheym super census in Kotthendorf super dimidiam marcam.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVIII.

Wir grafe Gunther unde grafe Iohans, von gotis gnaden herren zcu Swarczborg, unde alle unser erben bekennen uffinlichen an | disem gegenwertigen brife unde wollen, daz iz wissentlichen si allen den, dy en sen eder horen lesen, daz der erber knecht Herman | von Grisheym, benant uz deme wydicht, unde sine erben habin vorkouft recht unde redelichen met worbedechtigen mute

unde | met gutem radthe ere frunde virrenzcwensichz schillinge phennige, zcweinzcwensichz hůnre unde eyn mas haffern ewiges zcinses alle iar zcu reychene unde zcu gebene zcu sente Michahelis tag, alzo zcins recht ist, dem ewerdigen herren her Cuůrade von Yscherstete apte unde der ganczce samenunge gemeynelichen zcu der Paulinen Celle umme funzcen phund guter phennige genge unde gebe, di sy en nuczlichen bezcalit habin unde dy selbin phennige her an synen nůcz unde an synen fromen geleget hat. Den egenanten zcins gebin di lute von den guten, di hir noch beschrebin sten: virrenzcwensichz schillinge phennige unde zcwensichz hůnre gebin di lute unde dy gebur von Kotendorf gemeylichen von holczce unde von weyde, daz da heyszet daz Geschocke, Henrich Weber gebet sunderlichen zcwei hůnre unde eyn mas haffern von erbe, daz da heysit daz Tan tal. Dy egenanten zcinse unde gute hat der megnante Herman von Grisheym wor uns willeklichen uf gelasen unde wor zcegin alle des rechtin, daz her unde alle sine erbin dar ane gehat habin ader gehabin můckin. Ouch di selbin zcinße unde gute habe wir gelegen unde lygen unde bekennen dorch siner bette willen dem egenanten Cunrade apte unde der ganczcen samenunge zcu eyme ewigen zcinße met al deme rechtin, friheyt, werdikeyt unde halz gerichte, also der dickegenante Herman von Grisheym von uns gehat hat ane allerleyge argelist. Ouch tůn dy wor genanten kouffere gůnst unde fruntschaft den egenanten vorkouffere, welches iares sẙ di selben zcinße unde gute mucken weder gekoͦufe vor sente Michahelis tage umme fůnfzcen phůnd phennige, also wor geschrebin stet, so sullen di dickegenanten zcinße unde gute dar noch uf sente Michahelis tag ledich unde loz sy ane allerleyge argelist. Daz alle dyse vorbeschreben rede, stucke unde artikel stete unde gancz uf beyde syten gehalden werde, daz habe wir grafe Gunther unde grafe Iohans herren zcu Swarczborg unser beyder insigil dorch bette willen der megenanten vorkouffern Herman von Grisheym unde sinen erben wissentlichen an disen gegenwertigen brif gehangen unde ich Herman von Grisheym uz deme wydicht unde alle myne erben bekennen alle der vorbeschrebin rede unde globin dy by unsen guten truwen stete unde gancz zcu halden ane allerleyge argelist. Daz habe ich Herman von Grisheym vorgenant zcu eyme ware bekenteniße unde sehirniße [?] unde merer sicherheyt myn insegil, dez myne erben mit mir gebruchin, sin wissentlich an dysen uffin brif lazen gehangen by unsirn gnedigen herren insegil. der da ist gegeben noch Cristi geburd drizcenhundert iar in dem nůnen unde sybinczigisten iare, nach des heiligen cruces tage an deme neste sůnnabinde.

281. *Konrad von Isserstedt, Abt, Günther Focke, Prior, und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle beurkunden, dass*

und in welcher Weise sie sich mit Friedrich von Wandersleben wegen eines Weingartens zu Blankenburg auf den Höffeln geeinigt haben. 1380 **Mai 18.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 53. *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind völlig unkenntlich.*

Aufschr.: Dyt ist eyn bryf ober den wyngartin | den her Fredrich gekoyft hat zcu Cunrad Goczcin.

Bem.: Wanresleybin *erklärt Apfelstedt auf dem Umschlag als* Wimersleben.

Wir Conrad von Yscherstete, apt von gotis gnaden dez closters zcu der Paulyn Czelle, er Gunther | Vocke prior unde dy ganzce samenunge gemeynlichen dez selbin closters bekennen offentlichen | an desem keynwertigen bryfe alle den, dy on sehen, horen adir lesen, daz wir gutlichen geeynt synt | unde gericht umme dy zcweytracht unde gebrechen, den wir hatten mit hern Frederiche von Wonresleybin umme alle sache unde von dez wyngarten wegen gelegen zcu Blankenberg an der lage, daz da heyzzet zcu me Hofeln, der da waz Conzcen Gotzcen, da man uns von reychen solde und uns von gybit funfzcen schillinge phenge rechtis erbe zcinses unde ist also gericht, daz der vorgenant her Frederich von Wonresleybin adir wer den wyngarten ynne hette, deme her on gebe adir vorkoyfte, der sal uns noch unserme gotishuse vort me da von keyne erbezcinse nicht gebin unde dywyle der egenant wyngarte sted zcu hern Frederichs hant von Wonresleybin, so an sollen wir keyne abelosûnge dar an nicht habin, sundern ab her den egenant wingarten vorkoyfte adir vor gebe, so solden wir dy widerlosunge dar an habin umme sechs phunt phennge, alze hir nach geschrebin sted. Unde bysundern ist gered, wenne der wyngarte komyt uz Frederiches hant von Wonresleybin, wolden wir deme dy vorgenant unser erbe zcinse weder habin, so solden wir on weder koyffen vor sechs phunt guter phennge unde der kouff sal geschen zcwyschen wynachten und unser vrowen tage lichtewy, in welichem iare uns daz gefugsam ist. Were ouch ab her Frederich van Wonresleybin den wyngarten vorkoyfte adir vorgebe, so sollen wir unde wollen den vorgenanten wyngarten lyhen unde bekennen ane lehen recht unde ane gabe unde ane geverde uz geslozzen gotishusern unde alzo, daz wir unser lehen nycht umphremdit werden. Daz alle dese vorgeschrebene rede stete unde gancz gehalden werden ane argelist, dez haben wir vorgenant apt unser eptige insigel unde wir samenunge unsers conventis insigel wyssentlichen an desen offin bryf gehangen, der gegebin ist nach Cristi gebord dryzcenhundert iar in deme achczigisten iare, an dem frytage vor Trinitatis.

282. *Otto, Konrad, Hermann, Dittrich und Heinrich von Griesheim beurkunden, dass ihr Herr, der Abt zu Paulinzelle, ihnen*

75 Gulden für Dietrich von Witzleben, der ihr Gefangener war, bezahlt hat. 1380 **Mai 19.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 54. *Or. Papier. Die beiden angeh. Siegel fehlen.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch von Kloster- u. Stiftssachen IV. 233.

Ich Otte von Grizheym Petzoldes bruder, Conrad von Grizheym gesezzen zcu | Ostheym, Herman von Grizheym sin vater, Dittrich unde Heynrich des vorgnanten | Conrads brüdere, bekennen offelichen allen guten luten, di disen offen brif | sehen, horen oder lesen, daz unsir herre der apt zcu sente Pauline zcelle gutlich uns bezcalt hat sine antzal vor ern Ditterichen von Witzleyben, der unser gefangene was, fůnfe unde sibentzik gůldine und wir vorgnanten von Grizheym mit alle den, di in den brife vorschreben steyn, den wir van ern Dittherichs weyn van Witzeleyben unde sime frunde weyn inne haben umme desselben ern Ditterichs gefenkeniss, sagen den vorgnanten unsirn herren den apt der obegnanten guldinen quit ledig und los vor sine antzal, uzgeslozzen allez geferde. Und dez zcu eynen warn bekentenisse habe ich Otte von Grizheym unde Conrad von Grizheym vorgeschreben unsere insigele beyde wizzentlichen an disen offen brif gehenget, des ich Herman von Grizheym des vorgnanten Conrades vater, Ditterich unde Heynrich sin sůne zcu disem mal mit en gebruchen. Gegeben nach Cristis geburt drizcehn hundert iar darnach in dem achtzigisten iare, an dem nehsten sunabende nach deme heylgen phingistentage.

283. *Konrad von Isserstedt, Abt zu Paulinzelle, verkauft dem Prior Günther und der Sammnung des Klosters daselbst ein Pfund Geldes jährliches Zinses zu Oberhengelbach für* 10 *Pfund guter Pfennige.* [Paulinzelle,] 1381 **Maerz 17.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 141 (78). *Or. Perg. Das angeh. spitzovale Siegel, das den Abt sitzend unter einem gotischen Baldachin darstellt (darunter ein dreieckiger Wappenschild), ist ziemlich gut erhalten. Von der Umschrift ist nur noch* [Conra]dus *und am Ende* Pauline *deutlich zu erkennen. Die Urkunde hat durch Wasserflecke stark gelitten.*

Aufschr.: littera super . . . . . . in Heggilbahe Henricus Bretinherde.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 78.

Wir apt Conrad von Ischirstete von gotz gnadin der Cellen Palin bekennen uffinliche an dissem geynwertigen brife | allen den, di en sehen, horen adir lesin, daz wir mit gutin willen vor kouft haben recht unde redelich hern Gun|tir prior unde der samenunge gemeynlich eyn phunt geldis ierlichis zcinsis alle iar zů reychene unde zů gebe|ne uffe sente Michils tag, also czins recht ist, ume zcen phunt phenninge gengir unde gebir, di si uns nuczlich beczalt han unde wir di selbin phennige an unser goczhůs nůcz unde

vromen gelegit habin. Den selbin czins schal reyche unde gebe Henrich Breytinherde, sin eliche wertin unde sin erbin von eyner halbin hufe landes, gelegin zu Vbirnhengilbach in felde unde in dorfe, czwelf schillinge uffe sente Michils tage, virdehalbin schillinge uffe sente Andreas tage, czwei hunre vor sechs phenninge unde vir schillinge phenninge uffe sente Walpurge tage an allerlei hindirnisse unde widirrede. Ouch habin uns di vorgenanten koufere di gunst unde fruntschaft getan, daz wir den vorgescrebin czins mogin widir koufen ume di megenante summen geldis vore sente Michils tag, welche czit wir mogin. Wanne wir daz geteten, dor noch so solde unser czins ledig unde loz sin uffe sente Michils tage ane allerlei argelist. Daz alle disse vorgescrebin rede, stucke unde artikil stete unde gancz gehaldin werdin, des habin wir unser eptige ingesigel an dissen uffin brif gehangin, der da gegebin ist noch Cristi geburte dricenhundirt iar in deme eyn unde achcigisten iare, an deme suntage in der vasten, also man singit Oculi di dominiken.

284. *Abt Konrad von Isserstedt zu Paulinzelle beurkundet, dass er dem Prior Günther und der Sammnung des Klosters Paulinzelle ein Pfund jährliches Zinses zu Niederhengelbach verkauft hat.* [Paulinzelle,] 1381 Maerz 17.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 55. *Or. Perg. Das angeh. Abtsiegel ist stark beschädigt.*

Aufschr.: Littera super 1 talentum in Hengilbach.

Abschr.: Paullini, Annal. S. 145. *SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N.* 213.

Wir apt Conrad von Ischirstet von gots gnadin der Celle Paulin bekennen uffenlich an dissen geyn|wertigin brife allen den, di en sehen, horn odir lesin, daz wir mit gutin willen vor kouft habin recht unde | redelich hern Gunthir prior unde unser samenunge gemeynlich eyn phunt geldis ierlichis czinsis alle | iar zců reychende unde zů gebene uffe sente Michils tag also czins recht ist umme czwel phunt gutir phenge, di si uns nůczlich beczalt habin unde wir diselben phennige an unses clostirs nůcz gelegit han. Desselbin czinsis gibit Henrich Bochman zwel schilling pheng uffe sente Michilstag von eyme virteil landis, auch gibit he von eyme hoffe und von eyme gartin sechs phennge ouch Michahel unde funfcen phenge Andree unde funfcen phenng Walpurge; disse guthe sint gelegin zů Nedirnhengilbach in dorfe unde in felde. Ouch gibit Heinrich Bergman drittehalbin schilling pheng Andree und drittehalbin schillinge phenge Walpurg von eyner halbin hufe landis ouch da selbis gelegin. Dy di selbin guthe iczunt inne han odir wer si noch en inne hette, di solden den vorgenanten czins reyche unde gebe, also vorgescreben stet, uffe di vorgenante tages-

czit unde von den guten megenanter unser samenunge an allerlei hindernisse unde widerrede. Ouch habin uns di vorgenanten koufir unse samenunge di fruntschaft unde gunst getan, daz wir den vorgenanten zins schollin unde mogin wederkoufen, wilchis iars wi mogin, vore sente Michils tage ume vorgenante summe geldis; wanne daz gesche, dor noch so scholle unser czinss unde guthe ledig unde loz sin an allerloi argelist. Daz alle disse vorgescrebin rede, stucke unde artikil stete unde gancz gehaldin werdin. des habin wir apt Conrad megenanter unser eptige ingesigel an dissen uffin brif gehangin, der da gegebin ist noch Cristi geburte dricenhundirt iar in deme eyn unde achcigisten iare, an deme suntage in der vastin, also man singit di dominiken Oculi.

285. *Konrad von Isserstedt, Abt zu Paulinzelle, beurkundet, dass er einen Weingarten zu Blankenburg auf dem Hoffeler Berge von dem Bürger Friedrich von Winnersleben zu Erfurt gekauft und der Sammnung des Klosters zu einem Seelgeräte übereignet hat.* [Paulinzelle,] 1381 September 28.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 142 (278). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel, das spitzovale des Abtes mit braunem Wachsüberzug und das Konventssiegel, sind etwas beschädigt.*

Aufschr.: Dyt ist der bryf uber den wyngarten, den her | Frederich von Wynnersleibin hat der samenunge gegebin | hern und iunevrowen, wy mans da mete halde sal.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVIII.

Wir Conrad von Ischirstete apt von gocz gnadin der Celle Paulin bekennen uffinlich an dissem geynwertigin | briffe allen den, dy en sehen, horen edir lesin, daz wir gekouft haben recht unde redelichen eynen wingarten zů | Blankenberg gelegin an deme Hofeler berge, des sint czwene ackir odir mer, czů deme bescheydin manne | hern Frederich von Winnersleybin burgir zů Erforte, der vor eme gewest ist Conraden Goczen burger zů Blankenberg, der von uns unde von unserme gotzhus zů lene gegangin had unde uns unde unserme gotzhůs gecinsit had funfcen schillinge phenge ierlichis czinsis. Den selbin vorgenanten wingartin haben wir vorgenanter Conrad apt gegeben unde geben geeygint unde eygin met guten willin unde mit wolbedochtin mute unser sammenunge heren unde vrowen gemeynlichen zů eyme selgerete unde eyme ewygin gedechtniße unser unde alle unser vordern sele zů troste unde vorczin uns der vorgenanten czinse unde alle dez rechtin, daz wir vore dar ane hatten odir noch gehaben muchten wir unde alle unser nochkomen. Dez selbin wingartin schal eyn vorsteer sin, wer eyn selgeretir ist von der sammenunge wegin myt allin sachin unde mit aller erbeit, dy sich zů dem wingarten geborn zů tunde unde waz her dar uf leyd, daz schal her von den fruchten zů vort

wyder nemen. Ouch waz dor ubir loufet an wyne, den schal her vorkoufen unde zû phenge brengin unde schal dy phenge glich an czwey teyle, daz eyne halbe teyl schal her gebin unde teylen den hern zû den dren messen in deme munstere, dy man alle tage heilt zû der homesse, crucze messe unde selemesse, yeder messe also vel, also sich daz iar von deme wyne gebore mag. Ouch schal der selgeretir das andere halbe teyl des vorgenanten geldis reychin und gebin der kelnerin von der clostervrowen wegin, dy schal alle iar ierlichin koufen eyne tunnen heringis in der vasten unde schal dy glich undir yre samenunge teyle, waz abir ubir dy heringe en an phenninge gefilen unde uberig weren, dy phenninge scholde sy ouch glich under en teyle. Wer ouch, daz der win miße ryte unde nicht also vole worde, daz sy nicht muchten eyne tunnen heringis gekoufen, so scholde sy doch mit den selben phennigen, dy da von gefilen, heringe koufen unde scholden dy undir sich teile, also sich daz geboret. Hir bine schal eyn ichxlich iuncvrowe by sundirn drye vigiligen sprechen in der vasten unde uns unde unser eldern bysundern gedenken in yren gebetin, so sy beste mag. Ouch gelobin wir Conrad apt vor uns unde vor alle unser nochkomen, daz man en ere herynge dar ume nicht abe sla schal noch abe brechin in der vasten, dy man en phlit zû gebinde zû yrer phrunde. Daz alle disse vorbescrebin rede, stucke unde artikele von uns unde von alle unser nochkomen stete unde unvorbruchlichin vesticlichin gehalden werdin, dez haben wir egenanter Conrad apt unde Gunthir Vocke prior, Henrich custos, Conrad Rad sangmeister[a]) unde Henrich Kelbelin sichmeistir unde dy gancze sammenunge gemeynlich unser beydir insigil zû eyner festenunge unde zû eyme waren bekentniße gehangin an dissen uffin briff, der da gegebin ist noch Cristi geburte drycenhundirt iar dar noch in deme eyn unde achcigisten iare, an sentte Michils abinde.

286. *Konrad von Isserstedt, Abt von Paulinzelle, beurkundet, dass die Klosterbrüder Johannes Hochherz und Kellermeister Heinrich Henning zu Paulinzelle drittehalb Acker auf dem Höffeln für* 8 *Pfund Pfennige gekauft haben, welche Grundstücke nach dem Tode der Käufer an das Kloster fallen sollen.*

[Paulinzelle,] 1381 **November 11.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 143 (155). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln fehlt das des Abtes, von dem Konventssiegel ist nur ein kleines Stück erhalten.*

Aufschr.: super vineam in Hoveln, *darauf mit hellerer Tinte* iacens | in Blanckenberg.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XVIII.

---

a) samgmeister.

Wir apt Conrad von Ischirstet von gotz gnadin der Cellen Paulin, her Gunthir Vocke prior unde dy gancze | sammenunge gemeyniclich des selbin clostirs bekennen uffinlich an dissem geynwertigen briffe allen den, dy | en sehen, horen odir lesin, daz her Iohannes Hochhercze[a]) unsir clostirbrudir unde Henrich Henning unsir kelnner | gekouft habin recht unde redelich dertehalbin ackir leydin, dy da gelegin sint zů deme Houeln by unsme keltir zů Petir Kapphůs gessessin zů Czegerim unde zů alle sinen erbin ewiclichen ume achte phunt phenninge gutir phenninge gengir unde gebir uz deme gůte, daz von unsme goczhůs zů lene geyd, also daz sy[e] dy gůte sollen inne habin vrie unde ledig unde ane czinse zů er beydir lybe unde an allerley hindirniße unde an alles geverde. Ouch thůn wir den vorgenanten koufern dy gunst unde frunschaft, daz sy[e] uz den vorgenanten dertehalbin ackirn leydin eynen wingartin mogin machin, so sye beste mogin. Ouch bekennen wir apt egenantir unde dy gancze sammenunge, daz wir hern Iohannes Hochhercze[a]) unde Henriche Henninge egenanten dy gunst getan habin, ob er eyn abeginge von todis wegin, des god nicht en wolle, so schal der obgenante wingarte gancz von er eyme uffe den andirn gevalle an allerleye widirsproche unde hindirnisse unde geverde. Ouch wanne sye beyde vorscheydin sint von todis wegin, so schal der egenante wingarte gevallen uffe unsir goczhůs. Ouch bekennen wir apt unde sammenunge egenantin, ob her Iohannes unde Henrich obgenantin in den egenantin wingartin gesprochin worde von geschosses wegin odir von lantbete wegin odir von andir sache, des sollen wir sye vorteydingin, so wy beste mogin. Daz alle disse vorgescrebin rede, stucke unde artikil stete unde gancz gehaldin werdin, des habin wir apt Conrad egenantir unde unse sammenunge unsir beydir ingesigil an dissen uffin briff gehangin, der da gegebin ist noch Cristi geburte drycenhundirt iar in dem eyn unde achcigisten iare, an sentte Mertins tage des heylgin byschoffes.

287. *Hans von Glina, Konrad von Sloben und Dittrich von Beulwitz beurkunden, dass sie dem Abte und der ganzen Sammnung zu Paulinzelle* 16 *Pfund Pfennige schuldig sind.*

1382 **November 2.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 56. *Or. Perg. Von den angeh. drei Siegeln ist nur das erste, und zwar beschädigt, erhalten.*

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XIX. S. 3, 4.

Ich Hans von Glina, Conrad von Sloben, Dytherich von Bulwicz unde alle unse erben bekennen | uffinlich an disem keynwerdigen briffe alle den, di en sehen, horen odir lesen, daz wir recht unde rede|lich schuldig sin sechscen phunt gutir phenge di

a) hoch'cze.

da genge unde gebe sint in deme lande | zû Doringen unseme heren dem apte zû der Paulincelle unde der ganczen samenunge gemeynlich da selbes, disse megenanten summen geldis geloben wir dem megenanten unseme herren dem apte unde siner sammenunge gutlich zû behalde achte phunt phenge uffe sente Walpurg tag unde achte phunt phenge uff sente Michils tag, di da nehest zu kunftig sin. Wer ouch ob wir an der egenanten beczalunge sumig worden uffe die egenante tageczit, wo danne unse herre der apte und sine sammenunge daz egenante gelt gewunnen uffe mogelichen schaden zû juden odir zû cristen, des gelobin wir en unde sine sammenunge abe zû nemende houbgeldis unde gesuchis an alle eren schaden an argelist. Daz alle disse vorgescreben rede stet unde gancz unvorbrochlich gehalden werden, des habin ich Hans, Conrad unde Dytherich egenant unse insigele vesticlichen unde wissintlichen an dissen uffin briff gehangin, der da geben ist noch Cristi geburte drycenhundirt iar dar noch in deme czwei unde achcigisten iare, an deme nehesten sunttage noch allerhelgentag.

288. *Dietrich von Beulwitz beurkundet, dass das Kloster Paulinzelle das Wiederkaufsrecht an 10 Acker Wiesenwachs zu Kleinliebringen hat, welche er von dem Kloster als Lehen besitzt.*
1383 **Mai 12.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 146 (85). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt. Aufschr.:* Bulewicz.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincelliense N. 85.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XIX.

Ich Dytherich von Bulwicz unde alle myne erbin bekennen offinlich an | dissem geynwertigen briffe vor allen den, di on sehen, horen odir lesin, daz wir | czen ackir wese wachsses inne haben zu^e^ rechteme len rechte, di da | gelegin sint zu^e^ Wennigin Libergin in dem felde von unseme heren dem apte zu^e^ der Paulin Celle, di da gehoren in daz gût, daz Henrich von Grisheym koufte wedir Clawe Konning, di von dem egenanten heren unde gotz hûs zu^e^ lene geyn. Disse selben egenanten czen ackir wese wachsses sal ich Dytherich unde myne erben dem egenanten myme heren dem apte edir siner sammenunge widir geben ume sechs unde czwencig phunt Erfortischer phenge, welchis iares daz si wollen[a]) vor sente Walpurge tage also bescheydelichin, also sy Henrich von Grisheym unde sine erben nicht en losen zu^e^ myir Dytherich odir zu^e^ mynen erben unde haben des zû merer sichirkeit unde woren bekentniße myn insigil an dissen uffin briff gehengit, der gegeben ist noch Cristi geburte drycenhundirt iar in dem dry^e^ unde achcigisten iare, an dem neistin denstage noch dem heylgen phingistage.

---

a) wollen *ist übergeschrieben.*

289. *Graf Günther von Schwarzburg, Herr zu Ranis, bestätigt einen Tausch von Grundstücken zu Liebringen zwischen dem Kloster Paulinzelle und Heinrich von Rosla und seinen Brüdern.*

1383 Juli 22.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 145 (16). *Or. Perg. Das angeh. kleine achteckige Siegel zeigt unten einen dreieckigen Schild mit stehendem Löwen, darüber eine Helmzier ebenfalls mit stehendem Löwen. Umschr. undeutlich:* S. Gvntheri comitis de Swarzburg.

Aufschr.: Dyt ist eyn bekentnisse ubir eyn gartin der lyt zcu Lybergin und ez gewest der von Rusla.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 16.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XIX.

Bem.: Dass der betr. Garten zu Liebringen lag, geht erst aus der Aufschrift hervor.

Wir grafe Gunthir von Swarczburg von gotz gnadin herre zu[e] Ranis unde unse erbin be|kennen uffinlich an dissem geynwertigen briffe allen den, di en sehen, horen odir lesin, daz unsir | herre der apt zu[e] der Paulin Celle unde di gancze sammenunge da selbes recht unde redelich | gewessilt habin mit Henriche von Rossla unde mit synen brudirn, also daz di herren von Celle haben gegebin eyne hofestad, di da gelegin ist an der von Rossla hofe, ume eynen garten, der da gelegin ist keyn dem kirchofe, der der von Rossla gewest ist. Des selben garten bekennen wir grafe Gunthir egenantir unsme herren dem apte unde der ganczen sammenunge megenanten mit alle deme rechten, also su[e] di hofestad gehabit han, di si dar ume gegebin habin. Des zu[e] orkunde unde sichirheit habin wir grafe Gunthir unser insigil wissintlich unde vesticlichen an dissen uffin briff gehengit, der gegebin ist noch Cristi geburte drycenhundirt iar in dem dry unde achcigisten iare, an sente Marien Magdalenen tage.

290. *Abt Johannes von Paulinzelle beurkundet, dass Klaus Schuchworchte, Bürger zu Blankenburg, seine Ehefrau Jutte und alle ihre Erben von Reinhard von Holbach zu Kleinliebringen, seiner Ehefrau Else und allen ihren Erben* 25 *Schillinge Geldes jährliches Zinses zu Niederschwarza, die von dem Kloster zu Lehen gehen, für* 11 *Pfund und* 5 *Schillinge gekauft haben.*

[Paulinzelle,] 1385 September 9.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. 147 (170). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 170.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XIX.

Wir Iohans von gotis gnadin apt dez closters czu der Paulim Czelle bekennen an dessem uffin brieffe vor uns unde alle unse nochkomelinge unde thûn kunt allen luten, dẏ[e] | dessen uffin brieff sehin, horin adir lesin, daz der bescheidene knecht Claus Schuch-

worchte, burger czu Blankinberg, Iutte sin eliche wirtin unde alle ire erben haben gekoufft recht unde | redelichen czu deme gestrengin manne Reynharde von Halbach geseßin czu Wennigin Libergin, Elsin siner elichin wirtin unde czu allen iren erben fumff unde czwenczig schillinge phenning geldis | ierlichis czinses gelegin czu Nedirn Swarcza unde von uns czu lene gen unde den da gebin Henrich Hasensamt geseßin czu Blankinberg dry virteil gerstin unde dry virteil rockin, Henrich Hut dry schillinge phenninge, eyn scheffil havern, ein hůn, Ottin Wispartiz erbin dry schillinge phenninge, eyn scheffil havern, eyn hůn, Petir Stůs dry phenninge, Ottin Wispartiz vrouwe dry phenninge, Ditherich . . . ner czwei hůnre, Ditherich Sommer unde Petir Trutebule sebin phenninge, Henrich Wispartiz[a]) sechs schillinge phennige, ein hůn, Henczin Wispartiz vrouwe unde ire erbin dry phenninge unde haben den gekoufft umme eylff phunt unde fumff schillinge gutir lantphenninge, dy da genge unde geneme sint in deme lande czů Doringin unde dy sy en genczlich nuczlich unde gar beczalt habin, daz en dar ane wol genůget. Unde ich egnanter Reynhard von Halbach myt mynen erbin bekennen, daz ich dy obgnanten czinse vorkoufft habe deme egnanten Clause unde synen erbin mit allen nuczin, werdin unde rechtin, als ich unde myne erbin sy wanne her gehabt habin unde globe ich egnanter Reynhard unde myne erbin den egnanten kouffern unde iren erbin in warin gutin truwin sy der gute vor geschrebin czu werne unde czů er twarne unde alle an sprache abe czu thune sy were geistlich adir wertlich von aller menlich in welcheme iare dy werde dy wile dessen koufft sted ane argelist unde alle bose geverde uz gesloßin dez habt der egnante kouffer unde sine erbin den egnantin vorkouffern unde synen erbin dy gunst unde fruntschaff getan, daz sy mogin den vorgnantin czins wedir kouffin in welcheme iare sy mogin adir wollin uff sentte Walpurg tag, wanne in daz fugsam ist umme sulch geld als hir vor geschrebin sted, daz genge unde gebe unde unvor . . . . . . ist in der stad czu Saluelد. Ouch ist gered wanne sy den wedirkouff thun woldin daz sollen sy den obgnanten kouffern vorkundigin vier wochin vor sentte Walpurge tage. Were ouch odir gesche, daz dy megeschrebin kouffere adir ire erbin eres geldiz bedorfftin unde den czins nicht lengir haldin woldin, daz soldin sy den obgeschrebin vorkouffern adir iren erbin ouch vorkundigin vier wochin vor sentte Walpurge tage ane argelist unde bose geverde unde von welcher partie dy vorkundigunge geschid, so sollen wir genantin vorkouffere den wedirkouff unde beczalunge thůn unvorczogelich uff sentte Walpurge tage unde wo dy beczalunge nicht gesche uff sentte Walpurge tage, so sal der czins, der sich dar noch geburt, uff sentte Michaelis tage volgin den egnantin kouffern adir iren

a) Wispart' *übergeschrieben.*

erbin ane argelist. Ouch ist gered, ab dy megnantin kouffere adir ire erbin dessen genanten czins vorseczin adir vor kouffin woldin ymande czů sulcheme rechte, also sy en gekoufft habin, deme adir den soldin wir vorgenantin vorkouffere adir unse erbin da by getruwelichin behaldin unde ander weid vor brieffe ab sy daz heysschin adir můten an uns ane argelist. Sundern ich egnantir Reynhard unde myne erbin vor czyhen uns allir hulfe, rede unde boser f . . de dy uns mochtin kome czů fromen unde unse kouffern czů schadin. Des czu eyme bekentniße unde stetir haldunge allir vor unde noch geschrebin stucke unde artikel dessen brieff daz dy alle stete unde gancz gehaldin werdin, so habin wir obgnantir Iohans vor uns unde unse nochkomelinge wißenlich unde mit guten willen unser insegil laßin gehangin an dessen uffin brieff. Ouch bekenne ich obgnantir Reynhard von Halbach unde myne erbin, daz ich den vorgeschrebin czins uff gelaßin habe myn gnedigin len hern myn hern deme apte obgnant unde habe in gebetin, daz her on gelegin had unde lid mit crafft desses brieffiz deme megnantin Clause, Iuttin siner elichin wirtin unde allen iren erbin. Dez czu warin bekentniße unde stetir haldunge allir vorgeschrebin stucke unde artikel henge ich obgnantir Reynhard von Halbach myn insegil mit myns gnedigin len hern dez aptes insegil obgnant wißenlich an dessen uffin brieff, dez Elsa myn wib unde myne erbin czu dessen male mit mir gebruchin, der da gegebin ist noch Cristi geburt driczen hundert iar dar noch in deme fumff unde achczigestin iare, an deme sunabinde noch unsern vrouwen tage leczern.

291. *Abt Johannes und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle beurkunden, dass der Prior Günther Focke zu Paulinzelle gewisse Zinsen bei Kleingölitz gekauft und dieselben dem Kloster zur Stiftung eines Seelgerätes nach seinem Tode überlassen hat.*

[Paulinzelle,] 1386 Maerz 25.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 149 (326). *Or. Perg. Das angeh. Siegel des Abtes (wie in N.* 147 [170]) *ist ziemlich gut erhalten, das des Konventes ist beschädigt. In der Plikatur liegt ein kleiner Papierstreif, auf dem von der Hand des Schreibers der Urkunde bemerkt ist:* vicesima prima.

Aufschr.: super VI solidos in Blankenberg.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XX.

Wir Iohannes apt von gotz gnadin der Cellen sente Paulin unde unse ganczen sammenunge unsirs clostirs | iung unde alt gemeynlich bekennen an dissem uffin geynwertigin briffe vor allen den, dy en sehen, | horen odir lesin, daz her Gunthir Vocke unsir prior gekouft had sechs schillinge phenninge ierlichis czinsis alle iar czu reychinde uffe sente Michils tage, als czins recht ist, ume drye phunt gutir phennige czů Gunthir Korbeler burger czů Blankenberg unde sinen erben von eyme ackir winwaz gelegin by Wennigin

Golz, daz da heysit by dem Scheleyge. Dy selben sechs schillinge phenninge had der selbe vorgnante her Gunthir Vocke bescheydin unde gegebin mit unsir gunst unde mit unseme guten willen unsir sammenunge gemeynlichen noch syme tode, also daz eyn selegerethir dy uf heben schal unde czu siner iaregeczit dar ume koufin eyn gerichte mit fleysche odir czweye odir waz czitlich czů eßin ist uffe dy iaregeczit heren unde schuleren unde da czů teylin schollen eyne tunnen wins, der da gewaczsen ist in dem wingarten, den her der selbe her Gunthir ouch gegebin had der sammenunge heren, schuleren unde unsirn clostir vrowen noch des ersten briffis uzwisunge des wingartin, also daz sy yme singin sollen vigilien unde sele messen unde sin gedenken in yren messen unde gebeten. Wer ouch, daz dy selben sechs schillinge phenninge wordin widir abegekouft ume dy vorbeschreben drye phunt phenninge, dy scholde man nicht teyle, sundirn man scholde sy widir an legen an andire czinse dy gewiz weren, daz daz selegerete unde sin gedechniße ewiclichen solle besten unde nicht abegen. Daz alle disse vorbeschreben rede, stucke unde artikil stete unde gancz von uns unde von unsir sammenunge gehaldin werdin, des haben wir unsir aptige insigil und wir dy sammenunge ouch unsir insigil vesticlichen an dissen uffin briff laßen gehengin, gegeben noch Cristi geburte drycenhundirt iar in deme sechs unde achcigisten iare, an unsir lybin vrowen tage annunciacionis.

292. *Reinhard von Holbach, Hans von Holbach und Peter Boynstedt beurkunden, dass sie gewisse Zinsen zu Kleinliebringen dem Kloster Paulinzelle jährlich zu entrichten gelobt haben.*

1386 **Juli 18.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 148 (169). *Or. Perg. Von den angeh. drei Siegeln fehlt das dritte. Die beiden anderen kleinen runden Siegel zeigen jedes einen dreieckigen Schild mit gekreuzten Lilienstäben. Umschrift des ersten:* S. Reinhardi de Holbach. *Die Umschrift des zweiten ist nicht mehr lesbar.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 169.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XX.

Ich Reynhart von Holbach, Hannes von Holbach unde Petir Boͦynstete bekennen offelich mit deseme | brife unde tůn[a]) wizsen alle den, dy en seen unde horen odir lesen, daz wir gelobit unde gereyt haben eyntrechlichen | mit gesammiter hant unde sebtschuldig[b]) wordin syn mit unser frundynnen Iutten von Grizheym, dy da wertin | gewest ist Heynrichs von Grizsheyms, vor sechs moͦs kornis unde sechs moͦs gersten unde seben moͦs havern unde vor zcwalf schillinge phennige unde vier hunre unde eyn virteil erweis alle iar genczlichen zcu gebende unde zcu reichenne dem apte

a) tůn *übergeschrieben.* b) *Vor* wordin *ein unterpunktiertes* sch.

unde clostere zcu der Pauline Celle von andirhalbe hufe landis gelegen zcu Wenigen Libergen unde ouch eynnen schilling sunderlich von eynme gatern da selbins gelegen unde ouch vor seben schillinge von den vorgnanten guten der kelnern dez vorgnanten clostirs. Gesche des nicht alzo, daz[a]) dy vorgnanten zcinse ierlichen of sente Michilstag nicht genczlichen gegebin wordin, so sal sich daz vorgnante clostir an dy selben sine gůte wedir haldin, als sy[e] an uns komen syn. Oůch loben wir vor eynnen ganczen vorsezsen zcins der da yczůnt vorsezsen ist of den vorgnanten guten genczlichen zcu bezcalde an of zcog of sente Michils tag nach deme, der da nest komit. Zcu warene bekentnisse unde schichirheyt der vorbeschreben stůcke unde stete unde gancz zcu haldenne an alle argelist haben wir Reynhart von Holbach, Hannes von Holbach unde Peter Boynstete unse insegele an desen brif gehangen, der da gegeben ist nach Cristi gebort dryczen hůndirt iar in deme sechs unde achczigesten iare, an der mittewochen nach sente Margareten tage der heylligen iuncfrowen.

293. *Reinhard von Holbach und sein Vetter Heinrich von* Halbach *beurkunden, dass sie gewisse Zinsen zu Niederschwarza, welche bei dem Abte zu Paulinzelle zu Lehen gehen, an Dietrich von Greussen zu Allendorf und Dietrich von Welchhausen für* 10 *Mark und* 10 *Pfund guter Pfennige verkauft haben; Abt Hans von Paulinzelle belehnt die Käufer mit diesen Zinsen.*

1387 **November 1.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 150 (138). *Or. Perg. Von den drei angeh. Siegeln zeigt das erste (spitzoval, mit grünem Wachs überzogen), das am Rande beschädigt ist, den Abt unter einem gotischen Baldachin sitzend. Umschr.:* S. Ioh. [?] abbāt. mon . . . . rii celle Pauline. *Bei den beiden anderen Siegeln (wie in N.* 148 [169]) *sind die Umschriften nicht mehr zu lesen.*

Aufschr.: Ditterich Werchehusen. | littera super censum in Swarzea inferiori quem emit.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 138.

Ich Reinhart von Holbach, Heinrich von Halbach myn vettere unde alle unse erbin bekennen offinlich an dessin brive unde thun kunt allen luten, dy desen briff sehen | adir horen lesen, das wir vorkouft haben mit wissene unde wolbedachten mute acht schillinge phennige unde dry phund phennige unde vir hunre | ierlicher czinse czu gebene unde czu reichene uff sende Michels tag den erbern luten unsen lieben frunden Dithteriche von Grůzen geseßin czu Aldendorff | unde Ditheriche von Welchehusen unde allen iren erbin unde dy selbin czinse dy habin wir yn gegebin umbe czen marg

a) *Nach* daz *ein unterpunktiertes* der.

unde umbe czehen phund guter phennige gengir unde gebir in deme lande czu Doringin, dy sy uns nuczlich unde wolbeczalt habin unde yn unsen framen gewant habin unde habin uns gegebin y[e] vor dy marg acht unde virczig schillinge phennige unde czehen phund guter pheninge genger unde gebir unde dy selbin czinslute dy habe wir an sy gewist mit hande unde mit munde dy sullen sy yn gebin unsen kouferin glich als sy uns gethan haben unde dy selbin czinse sint gelegin czu Nedern Swarcza in velde unde in dorfe unde dy besiczere, der dy gute iczunt sint, Hans Wenczman der gibit yn eynunddrisig schillinge phennige unde czwey hunre von eyme halbin hufe landes gelegen do selbins, Volrat Vischer gibit funfczehen schillinge phennige unde eyn hun von eynen virteile landes, Thomas von Blangkenberg der gibit funfczehen schillinge pheninge unde eyn hun von eynen virtele landes, Gelding gibit sechs schillinge phennige, Peter Wolff gibit eynen schilling pheninge. Der selbin gute der ist eyn lehenherre unsir liebir herre von der Celle der apt, von deme wir dy gute habin den wir gebetin habin, das her yn bekentlich sy der czinse mit alle den rechten als wir sy von ym gehabit habin also bescheidelich uff welche cziit wir yn weder gebin unsen koufern adir yren erbin czen marg silbers y[e] vor dy marg acht und virczg schillinge pheninge unde czehen phund phennige und ie beczalten vor sente Walpurgin tage, so solde der czins von yn ledig unde los sy, beczalten sy abir nicht vor sente Walpurgen tage adir uff sente Walpurgen tage, so solde der czins uff das iar vor vallen sy. So bekenne wir Hans von der gnade gotis herre unde apt in der Celle Paulinen der vorgeschreben czinse, das wir dy lyen unde gelegen haben Dytheriche von Grůzen unde Ditheriche von Welchehusen unde allen yren erbin mit alle den rechten, als dy von Halbach von uns gehat haben unde des czu orkunde unde waren bekentniße habe wir vorgnantir herre unde apt in der Celle sende Paulinen durch bete willen Reinhartis von Holbach unde Henrichs von Halbach synes vettern unsir insigil mit iren insigiln vesteclich an desen offin briff gehangin, der gegebin ist noch Cristigeburten driczenhundert iar dar nach in deme sybin unde achczigisten iare, an aller heilgin tage.

294. *Die Grafen Johannes und Günther von Schwarzburg versprechen dem Abte und der Sammnung des Klosters Paulinzelle, gewisse Forderungen des Klosters an den Bürger Hermann Kellner zu Ilm auf sich zu übernehmen.* 1388 **Maerz 20.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 152 (94). *Or. Perg. Von den angeh. Siegeln fehlt das erste, das zweite, klein und rund, zeigt eine Helmzier mit stehendem Löwen. Umschr.:* S. Gvnti comt in Swarcz . .

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 94.

Wir Iohannes von gotis gnadin grave unde herre zců Swarczburg, grave Gunthir sin | son, bekennen vor uns unde alle unse erbin, daz wir vorsaczt haben unde mit uns selbschuldig | wordin ist der erwerdige Iohannes apt zcu der Paulin Celle unde ouch mit uns selbschuldig | wordin sint hern Otto vom Hofe probist zcu Ylmene, Conrad von Elxleyben, Beringer von Wyzceleybin, Lutolf von Willirssleybin unde Thycel von Berlstete unde mit uns gelobit habin in unse unde irme brife ken Herman Kelner borger zcu Ylmene unde synen erbin vor achczig phunt unde drissig schillinge guter phennige als der briff us wised, den wir dar obir gegebin habin. Des globides unde der gnantin sůmen geldis globin wir obgnante grave Hannes unde grave Gunthir unde alle unse erbin den obgnantin Iohannes apt zcu der Paulin Celle unde daz clostir unde dy samenunge gemeinlichen abe zcu nemene an alle iren schadin of den nesten sente Michils tag an argelist und geferde. Gesche des nicht, was sy dar nach des schadin nemyn geistlichin odir wertlichin odir was sy umme dy gnanten summen geldis mochte angetrete wy daz queme, den schaden mit dem houpgute gelobin wir en unde sullen en wedir kere unde da von brenge an of zcog unde wedir rede unde an alle argelist unde gebin des dem gnantin apte unde clostir zcu orkůnde unde sichirheit desin unsen offin brif mit der anhengunge unses sygel. Geschen unde gegeben nach gotis gebort dryczenhůndirt iar in dem acht unde achczigistin iare an dem fritage vor dem palmen tage.

295. *Abt Johannes von Paulinzelle beurkundet, dass der Bürger Hermann Decker zu Blankenburg den Klosterbrüdern Christian Weiger und Johannes Hildebrand zu Paulinzelle einen Acker Weinwachs auf dem Hoffeln verkauft hat, dessen Zinsen nach dem Tode zu einem Seelgeräte verwandt werden sollen.*

[Paulinzelle,] 1390 **Maerz 20.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. X. 153 (263). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln fehlt das erste, das Konventssiegel ist beschädigt.*

Aufschr.: littera super vinetum domini Hildebrandi | prioris.

Wir Iohans von gǒtz gnadin apt zcu der Paulin Celle unde alle noch komelinge bekennen | uflich an desem brẙfe allen guten lůten, daz vor uns ez gewest Herman Decker burger zcu Blanckenberg | und hat uns gebetin, daz wir von um und von syn erbin uf nemen eyn ackir wynwachs gelegin zcu | dem Houeln und der aptige alle iar zcẙnst sechzcen phenge und den lẙn hern Cristane Weigere und hern Iohanse Hildebrande clostirbrudirn zcu der egnantin Celle, dy den vorgnantin wingartin deme egnantin Hermanne und syn erbin abe gekoyft han umme eylftehalb phunt gutir phenge, dy su um gůtlich und nůczlich bezcalt han. Alz habe wy den vorgnantin wyngartin von um uf gnomen und lẙn den megnantin

hern Cristane und hern Iohanse und vor zcyͤn uns durch erre bete willin dez cynsis, den wir dar an gehat han, und alle des an gevelles, der da von an uns gevalle mochte, also daz noch erre eyns yxlichin tode syn teil an dy samenunge der hern gevalle saͦl myt nuͦcze, myt erbin und ebinture umme daz sal dy egnante samenunge der megnantin zcweygir heren iargezcyt bege noch irs yxlichs tode myt vigilie und myt sele messe vor suͦ, er eyldirn und vor alle er frunde und wen sich der vorgnante wyngarte halp edir gancͤz vorvellet, so salz dy samenunge da mete halde[a]) yn alle dy wyͤs, alz mans phlyͤt zcu haldene myt dem selgerete und presencien ern Petirs und ern Frederichs, den goͦt gnade, myt vor dyͤnne und myt teylne ane alz vel; ab der hern icheyn nicht gese konde edir krang lege, da got vor sy, dem solde man vol teil gebe alz ab hers vor dyͤnt hette, wan nymant darf baz hulfe und zcu legunge, wan der arme siche, der ys nicht vor dyne kaͦn. Daz alle dese vorgeschreben rede stete, gancz und unvorbrochlich gehaldin werde, dez henge wir unsir aptige sygil und myt uns unsir samenunge sygil zcu eynre ewigin sichirheit wissintlich an desin uffin bryͤf, der gegebin ist noch goͦtz gebuͦrt dryzcenhundirt iar in dem nuͦnzcygistin iare[b]) an dem suntage Iudica.

296. *Reynhard von Holbach, gesessen zu* Wenigen Libergen, *beurkundet, dass er dem Priester Herrn Nikolaus* (Nyclawese), *genannt Reynhard, ein Pfund Geldes ewiger und jährlicher Pfennig Gulde für* 8 *Pfund verkauft hat. Die Zinsleute werden genannt. Das Wiederkaufsrecht bleibt dem Verkäufer und seiner Muhme* Felitze *vorbehalten, ebenso dem Käufer das Recht, den Kauf rückgängig zu machen* — der gegebin ist Cristi geburt driczenhundirt jar dornoch in dem nunczigisten iare am suntage alz [man][c]) singit Quasi modo geniti.

1390 **April 10.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 57. *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist erhalten (klein, rund, Schild mit gekreuzten Lilienstäben. Umschr.:* S. Reinhard von Holbach*).*

Aufschr.: Illos census reemimus nos Iohannes abbas Czelle Pauline anno domini MCCCCXXXVIII.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch „Kloster- u. Stifts-Sachen IV. F. 235", *von Hesse mit dem Originale verglichen* 1815.

297. *Papst Bonifacius IX. beauftragt den Scholastiker der Marienkirche zu Erfurt, die dem Kloster Paulinzelle entfremdeten Güter und Rechte wieder an dasselbe zurückzubringen.*

Rom, bei St. Peter, 1390 **November 5.**

---

a) *Darauf ein durchstrichenes* halde. b) iare *ist übergeschrieben.*
c) man *fehlt.*

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 364 (148). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Aufschr.: Littera abbatis Celle Pauline. *Auf der Rückseite:* Guido et Paulus Novarieñ.
Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 148.

Bonifatius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . scolastico ecclesie beate Marie Erfordensis, Maguntinensis dioceseos, salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam | nostram pervenit, quod tam dilecti filii . . abbas et conventus monasterii Celle Pauline, ordinis sancti Benedicti, Maguntinensis dioceseos, quam predecessores eorum decimas, ter ras, domos, ortos, vineas, possessiones, prata, pascua, piscarias, maneria, molendina, iura, iurisdictiones et quedam alia bona ipsius monasterii datis super hoc lit|teris, factis renuntiationibus, interpositis iuramentis et penis adiectis in gravem eiusdem monasterii lesionem nonnullis clericis et laicis aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui super hiis confirmationis litteras in forma communi dicuntur a sede apostolica impetrasse. Quia vero nostra interest super hoc de oportuno remedio providere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii per concessiones huiusmodi alienata inveneris illicite vel distracta, non obstantibus litteris, iuramentis, penis, renuntiationibus et confirmationibus supradictis ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere, proviso, ne aliquis extra suam civitatem et diocesin auctoritate presentium ad iudicium evocetur nec procedatur in aliquo contra eum. Datum Rome apud sanctum Petrum, in Nonis Novembribus, pontificatus nostri anno primo.

298. *Johannes, Abt des Klosters Paulinzelle, verkauft dem Prior und Konvente des Klosters für 20 Pfund Pfennige 2 Pfund Pfennige jährliches Zinses zu Nahwinden und zu Oberhengelbach, die an den Andreas-Altar fallen sollen, den die Frau von Kranichfeld in der Klosterkirche gebaut hat.*

[Paulinzelle,] 1391 **Februar 28.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 58. *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln ist das Abtssiegel fast ganz zerstört, das Konventssiegel fehlt.*
Aufschr.: littera super II talenta in Nawinden et in Hengelbach superiori ad altare sancti Andree.
Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch „Paulinzeller Urkunden nebst anderen Nachrichten pp." (A. v. 1) S. 69*b f.*

Wir Iohannes, von gotis gnaden apt des clostirs sente Paulin Celle, bekennen offelichen an desem offen briffe vor uns unde vor

alle unse nachkamen, daz | wir recht unde redelichen vorkouft haben unde vorkouffen unsem prior unde covente den herrn gemeynlichen zcwey phunt geldis ierlichis zcinßis gengir unde gene|mir phennige, dy wir ·en bewist unde vorkouft haben an den luten unde guten, dy hy nacht geschreben sten, dy da gevalle unde dyne sullen zcu deme nuwen altire | in deme munstire, den unse vrowe von Cranichfelt gebuwit hat unde haben en dy vorkouft und gegeben umme zcwenzcig phung gutir phennige, dy su uns nuczlichen bezcalt haben unde wir dy an unsirs clostirs nůcz unde frumen kuntlichen gewannt haben an eyner halben hufe in felde unde in dorfe zcu Nawinden gelegen, dy da yczunt ynne hat Clawis Gotschalk, of sente Michilstag achzcen schillinge unde of sente Andreas tag zcwene schillinge ierlichen zcu gebene unde an drey virteiln landis zcu Obirn Hengilbach gelegen, dy da yczunt ynne hat Peter Store alle iar off sente Michils tag achżcen schillinge unde off sente Andreas tag zcwene schillinge zcu gebene. Ouch haben uns unde unsen nachkamen dy obgnanten hern unde covent uns dy gunst unde fruntschaft getan, daz wir mogen der obgnanten zcinse eyn phunt geldis en wedir abe kouffe umme zcen phunt odir alle beyde phunt geldis umme zcwenzcig phunt, wanne uns daz ebene ist unde wy wir daz vormogen, also daz der wedirkouf gesche sal of sente Walpurge tag; gesche her abir dar nach, so sulden dy zcwey phunt geldis dem obgnannten unse covent dar nach of den nesten sente Michilstag genczlichen gevallen. Ouch bekennen wir obgnantir covent eyntreclichen vor uns unde vor alle unse nachkamen, wanne der obgnante kouf wedir abegekouft wirt, daz wir dy summen geldis des wedir kouffis lege wollen an andire zcinse, dy da ouch dyne unde gevalle sullen zcu dem obgnanten altire. Czu warir sichirheit unde orkunde allir vor unde nach geschrebinre rede, stuck unde artikil desis briffis daz wir dy stete unde gancz halde wollen, des haben wir egnantir Iohannes apt vor uns unde vor alle unse nachkamen unsen insegil an desen offen brif wissintlichen vorne an gehengit unde wir obgnantir covent haben ouch des czu orkunde unsen insegil eyntrechlichen an desen brif dar nach gehengit. Geschen unde gegeben nach Cristi geburten dryzcen hundir iar in dem eyn unde nunzcigisten iare, an deme dinstage nach deme suntage wan man singit Oculi in der heyligen fasten.

299. *Die vier Ratsmeister zu Blankenburg beurkunden, dass der Blankenburger Bürger Günther Korbeler und seine Ehefrau Jutta dem Konvente des Klosters Paulinzelle für 2 Pfund Pfennige 6 Schillinge Pfennige jährliches Zinses zu Watzdorf (bei Blankenburg) verkauft haben.*

[Blankenburg,] 1391 **Mai 25.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 154 (88). *Or. Perg. Das runde angeh. Siegel zeigt in einem dreieckigen, von Ranken umgebenen Schilde einen aufgerichteten Löwen. Von der Umschrift ist nur noch erhalten links unten* IS, *rechts oben* BE[RG]. *In der Plikatur liegt ein Stückchen Papier, auf dem steht* qua [quarta?].

Aufschr.: littera Kůrbelers super VI solidos | in Watsdorf.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 88.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XX.

Wir Heynrich Berldis[a]), Clawis Schuchworchte, Hans Eychenfelt unde Heynrich Thyme, yczunt ratismeistere | zcu Blanckenberg, bekennen offelichen an desem offen briffe alle den, dy en sehen, horen odir leßen, daz vor | uns gewest syn dese bescheydene lute Gunther Korbeler unse mete burger unde Iutha syne eliche wertin unde | haben vor uns bekant vor su unde vor alle ere erben, daz su mit gutem willen unde vorrate irre frunde vorkouft haben unde vorkouffen recht unde redelichen yn eynis ewigen kouffis wyse den erwerdigen geistlichen herren samptlichen des coventis des clostirs sentte Paulin Celle sechs schillinge phennige geldis ierlichis zcinsis guthir lantwere, dy zcu Doringen in den lande genge unde geneme synt. alle iar ierlichen zcu reichene unde zcu gebene of sente Michils tage unvorzcoglichen von eyme huse unde garten unde waz dar zcu gehorit zcu Waczdorf in dem dorfe gelegen, dy da yzcunt ynne hat Conrad Wycgenant. Unde der selbe Conrad unde alle syne nachkamen besyczere der egnanten gute sullen den egnanten hern den obgnanten zcins alle iar gutlichen reiche unde gebe von den obgnanten guten ane allen vorzcog unde hindirnisse ierlichen off sente Michils tage unde desen egnanten zcins haben dy egnanten kouffere gekouft vor zcwey phunt gutir genemer phennige unde haben dy den obgnanten vorkouffern nuczlichen kuntlichen unde wolbezcalt. Ouch hat der obgnante Gunther Korbeler den egnanten herren kouffern gelobit unde gered vor sich unde vor alle syne erben, ab en abe ginge den obgnanten guthen unde zcinsin, wy daz queme, daz en dy egnanten sechs schillinge geldis nicht gevilen ierlichen of sente Michils tag, daz su wullen unde sullen en dy bewiße unde irstate an andirn erren guten unde zcinsen an alle erren schaden unde an alle argelist. Ouch haben dy obgnanten herren dy samenunghe den obgnanten vorkouffern dy gunst unde fruntschaft getan, daz su den obgnanten zcins unde gute wedir kouffe mogen vor sente Walpurge tage, welchis iaris en daz ebene ist. Gesche obir der wedir kouf nach sente Walpurge tage, so sulde der egnante zcins mit dem houptgute genczlichen vorvallen syͤ, also daz dy egnanten vorkouffere den egnanten zcins wedirkouffe sullen vor zcwey phunt gutir unde unvorslagirre phennige, dy zcu Doringen in dem lande genge unde geneme sint.

a) *Am Schlusse der Urkunde heisst es* Bertoldis.

Ouch sullen dy egnanten hern dy samenunghe dy obegnanten gute unde zcinse besicze unde ynne habe mit alle den ern, nuczen, framen, fryheyten unde werden, also su ynne gehat hat der obgnante Gunther Korbeler unde syne vorfarn an alles geverde. Und wir obgnanten ratismeistere Henrich Bertoldis, Clawis Schuchworchte, Hans Eychenfelt unde Heynrich Thyme bekennen desir vorgeschreben rede unde kouffis unde haben des zcu warir orkunde unde sichirheit dorch bete willen der obgnanten vorkouffere unde bekentnisse unsir stad insegel an desen offen briff wissentlichen gehengit. Gegebin nach Cristi geburten dryzcenhundirt iar in dem eyn unde nunczigisten iare, an sancte Vrbani tage des heyligen babistes.

300. *Heinrich Srothan, Bürger zu Blankenburg, und seine Ehefrau Richza verkaufen 5 Schillinge jährliches Zinses von einem Weingarten auf dem Hoffelberge bei Blankenburg an den Konvent des Klosters Paulinzelle für 2 Pfund guter Pfennige.*
[Paulinzelle,] 1391 Mai 25.

Hdschr.: SA. Paulinzelle, P. D. N. 156 (231). *Or. Papier. Das angeh. mit grünem Wachs überzogene spitzovale Siegel ist stark beschädigt.*

Aufschr.: super censum in Blankenberg . s. | v solidos reempcionis et super | III solidos perpetui census.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 231.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XX.

Ich Henrich Srothan burger zcu Blanckenberg unde Rychzcẙ myn eliche wertin bekennen unde thun kunt vor uns | unde vor alle unse erben offelichen an desen offen briffe vor allen luten, dy en sehen, horen odir leßen, daz wir recht unde rede|lichen mit guten rate unde wolbedachten muten vorkouft haben unde vor kouffen in eynis ewighen kouffes wyse fůnf | schillinge geldis ierlicher zcinse of sente Michils tag zcu reichene unde zcu gebene von unsem wingarten zcu Blanckenberg an dem Hofelberge gelegen den erwerdigen geistlichen hern dem covente des clostirs sentte Paulin Celle unde haben en dy vorkouft unde gegeben umme zcwey phunt gutir phennige, dy su uns nuczlichen unde wolbezcalt haben unde wir dy an unsen framen kuntlichen gewant haben. Ouch geben wir vor von dem egnanten wingarten den obgnanten herren unde covente ierlichen of sente Michils tag drẙ schillinge geldis. Ouch geloben wir obgnanten vorkouffere vor uns unde vor alle unse erben, ab den obgnanten herren unde covente an erren egnanten zcinsen icht abeginge, daz su sich irre zcinse an dem egnanten wingarten nicht irhole kůnden, daz wir en dy herstaten unde bewiße wollen an andirn unsen guten also dicke, also des not gesche. Ouch haben dy obgnanten herren unde covent den

obgnanten vorkouffern dy gunst unde fruntschaft[a]) getan, daz su dy obgnanten funf schillinge geldis den obgnanten herren wedir abekouffe mogen vor sente Walpurge tage, welchis iaris en daz ebent. Teten su abir den wedir kouf nach sentte Walpurge tage, so sulden dy funf schillinge geldis dar nach of sente Michils tag den herren genczlichen vor vallen sy. Ouch ist gered, ab dy obgnanten herren unde covent irre summen geldis wolden wedir haben, welchis iaris daz were, so sulden su daz den obgnanten vorkouffern eyn virteil iaris vor vorkundige unde dy obgnanten vorkouffere sulden dy obgnanten herren unde covent ere summen geldis dar nach of sente Walpurge tag gutlichen unde genczlichen bezcalt haben. Wo dy vorkouffere dar an sůmig worden, was des dy egnanten herren mogeliches schaden nemen zcu iuden odir czu cristen luten, des sulden su dy obgnanten kouffere abeneme an alle wedirrede unde geverde. Czu warme bekentnisse, orkunde unde sichirheit allen desir vor unde nach beschrebinre rede, stucke unde artikel deses briffis des habe ich obgnanter Henrich Srothan, Richzci myn elichen wertin unsin gnedigen herren[b]) hern Iohannes apt des obgnanten closstirs, leen herren des obgnanten wingarten, syn insegel an desen offen brif gebeten zcu hengene unde wir yczunt gnantir Iohannes von gotis gnaden apt des obgnanten clostirs bekennen, daz wir durch bete willen der obgnanten vorkouffere unsir insegel wissentlichen haben an desen offen briff gehengit. Geschen nach Cristi geburten dryzcenhundirt iar in dem eyn unde nunczigisten iare, an sentte Vrbans tage, des heiligen babistes.

301. *Abt Johannes und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle beurkunden, dass die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg, Herren zu Sondershausen und zu Blankenburg, dem Kloster zwei Aecker und ein Viertel Weinwachs zu Blankenburg für 5 Schock guter meissnischer Groschen verkauft haben.*
[Paulinzelle,] 1391 Dezember 8.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 60. *Or. Perg. Die beiden Siegel sind ziemlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 155 (210), *Pergament, gleichzeitig. SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 210. *SA. Rudolstadt, Kopialb. der Urkk. des Sondershaus. Arch. II. S.* 150*b. N.* 219.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XX. S. 6.

Wir Iohannes von gotis gnaden apt des gestiftis sancte Pauline Celle unde dy gancze | samenunghe gemeynlichen des selben clostirs bekennen unnd thůn kunt vor uns unde vor allen | unse nachkomen ewiclichen, daz uns dy edeln herren grave Heynrich unnd

a) frunts|aft. b) *Darauf ein durchstrichenes und unterpunktiertes* den.

grave Gunther, | gebrudire, graven von Swarczburg, herren zcu Sundirshusen und zcu Blanckenberg, unser liben gnedigen herren oren selin zcu troste unnd zcu selekeit gefriget unnd ewiclichen geeigent habin zcwene ackire unnd eyn virteil winwachs zcu Blanckenberg zcu dem Hofelin gelegen by unses gotzhus keltern dy wingarten wir von leiden gemacht haben unnd dy leiden in Petir Capphus gut gehort haben unnd von unsem gotzhus zcu lene ghen. Dyselben wingarten haben uns dy egnantin unse gnedigen herren von orre und von alle orre erben unnd nachkomlinge weghen gefriged unnd geeigent von allem geschosse, bate unnd von allir beswerunghe unnd gedrengnisse daz wir unnd unse clostir dy obgenanten wingarten besycze sullen, also fry eygins recht unnd gewonheit ist ewiclichen, usgeslossen unnd unbeschediget alle gerichte der egnanten heren und orre erben unnd obir hals unnd obir hant. Dar umme haben wir egnantir apt unnd dy gancze samenunghe des egnanten clostirs den egnanten unsen gnedigen herrn gegeben unnd wol bezcalt funf schog gutir missener grossen Czu warme orkunde unnd sichirheit haben wir unser aptige unnd unsir samenunghe insegil wissentlichen an desen offen briff gehengit. Geschen nach Cristi gebort dryzcen hundirt iar in dem eyn unnd nunczigisten iare, an unsir liben frowen tage, als su enphangen wart.

302. *Peter Kaphus verkauft seine auf den Höffeln bei Blankenburg gelegenen Güter für* $9\frac{1}{2}$ *Schock Meissener Groschen an das Kloster Paulinzelle.* 1392 **Januar 27.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 159 (147). *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel zeigt einen dreieckigen Schild mit senkrechtem Querbalken. Von der Umschrift sind nur noch einzelne Buchstaben erkennbar.*

Aufschr.: littera unionis domini abbatis et Petri Cappus.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 147.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XX. S. 6.

Ich Petir Kaphus unde alle myne erben bekennen an desem uffin briffe geyn allen luten, dy desem offin bryff sehen, horen odir leßen, daz ich | vorkouft habe alle myne gute, dy ich gehabit habe von myme herren dem apte zcu der Pauline Celle unde von syme gotishus, gelegen | zcu dem Hofeln zcu Blanckenberg, dy hy nach beschreben sten: eynen ackir holcz, eyne leyden, dy da undir deme holcze lyet an der winttir|lyten, eyne wysen der ist andirhalb ackyir, funftehalbin ackyir dy da of beyde syten of dy weisen stoßin, bobe der wesin zcwene ackyre, dy da stoßin of den wingarten, dy da yczunt besayt sin gelegen by Smolczis ackyre, dry ackyre, dy da lyn off Holbachir sande[a]), funf schillinge phennig geldis ierlichis

a) *Wahrscheinlich ist hier* lande *zu lesen.*

zcins, dy da gebit Sybittinrode von eyme ackyre wingarten, drytte-halbin schilling phennig geldis ierlichis zcins. dy gebit Henrich Cvnrich von eyme halbin ackyre wyngarten, Conrad abir drytte-halben schilling pheninge ierlichis zcins von eyme halben ackyre wingarten. Dy selbin gute unde zcinse habe ich Petir Caphus unde alle myne erben mit gutem willen, wyßen unde vorrate unser unde unser frunde recht unde redelichen vorkouft unde of gelaßin dem vorgnantin myme herren er Iohannise apte unde syme gotis-huse unde vorzcyhen uns der in allir wyis. Dar umme haben myr bezcalt dy obgnantin herren unde nuczlichen gegeben zcendehalb schog gutir Myssener grossen unde sege su der quiet, ledig unde los. Derre vorgeschreben rede unde stucke synt gezcuge der erbir pristir er Heynrich Muldenhelm, Heynrich Meyse zcu Nedirn Swarcza geseßin, Henrich Wickenant, Clawis Schuchworchte, Hen-rich Gloczebog, Gunthir Korbeler, Bertold Thomas, Conrad Wicke-nant, Clawis Leste unde andirre framen lute gnůg, dy lobis werdig syn. Des zcu bekentnisse unde merer sichirheit habe ich egnantir Henrich Meyse mynen ynsegel an desen offen briff gehengit durch bete willen myns herren des aptis unde Petir Caphus, der da ge-geben ist nach Cristi geburten dryzcen hundirt iar in deme zcwey unde nunczigistin iare, an deme nestin sunabinde vor unsir liben frowen tage lichte wye.

303. *Beringer von Witzleben zu Bösleben beurkundet, dass er gewisse Grundstücke zu Bösleben und Gummerstedt von dem Kloster Paulinzelle zu Lehen hat.* **1392 Februar 2.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 157 (48). *Or. Perg. Die Bildfläche des angeh. Siegels ist zerstört.*

Aufschr.: Littera Beringeri de Wyczeleybin | super unum mansum iacen-tem in Boße|lo͘ubin.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 48.

Ich Beringer von Wicczeleibin czu Bosseleybin geseßin be-kenne uffintlichin vor mich unde vor alle myne | erbin met desseme myme uffin brieffe vor allen den, dy on sehen, horen adir lesin, daz ich eyne hufe art|landis unde waz dar yn geho͘ret czu Bosse-leybin in dem velde gelegin habe von myme herren dem apte | zcu sente Paulinan Czelle, von der ich ome unde syme gotishuse alle iar ierlichin reyche unde gebe sal fůnff schillinge pheninge rechtis erbeczinses unde dy huffe ist der veer huffe eyn, dy mir Gůnther von Bosseleybin seliger myn sweher czu syner tochter seligen ge-gebin had vor verczig marg, dy her mir solde gegebin habe mit o͘r. Ouch habe ich eyne wese, dy heyßit dy born wese unde ist gelegin czu Gummerstete von dem vorgnanten myme herren dem apte unde von syme gotshus. Des czu orkunde unde bekentnisse habe ich obgnanter Beringer von Wiczleybin myn ingesegel an dessin uffin

brieff laßin henge, der da gegeben ist nach Cristi gebort tusint iar dry hundirt iar in dem czwey unde nůnczigesten iare, an unsir liebin frouwin tage lichtewyhe.

304. *Papst Bonifacius IX. befiehlt dem Dekan der Stiftskirche zu Naumburg, dem Kloster Paulinzelle wider einige Friedensstörer beizustehen.* **Rom bei St. Peter, 1392 Maerz 22.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 363 (84). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist abgeschnitten, ein Stück der Hanfschnur ist noch vorhanden.*

Aufschr.: Guido et Paulus Novarien̄. *Rechts auf der Plikatur:* Io. Fulg.

Abschr.: Paullini, Annal. S. 153 *zu* 1393. *SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 84.

Druck: Lindner, Anal. Paulino-Cellens. Part. XX.

Bonifacius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie Nuemburgensis salutem et apostolicam benedictionem. Sub religio|nis habitu vacantibus pie vite studio ita debemus esse propitii, ut in divinis beneplacitis exequendis malignorum non possint obstaculis | impediri. Cum igitur dilecti filii . . abbas et conventus monasterii Celle Pauline, ordinis sancti Benedicti, Maguntine dioceseos, a nonnul|lis, qui nomen domini recipere in vacuum non formidant, prout accepimus, multiplices patiantur iniurias et iacturas, nos volentes eorundem abbatis et conventus providere quieti et malignantium malitiis obviare discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus dictis abbati et conventui efficaciter presidio defensionis assistens non permittas eos contra indulta privilegiorum sedis apostolice ab aliquibus indebite molestari molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, attentius provisurus, ne de hiis, super quibus lis est forte iam mota vel que cause cognitionem exigunt et que indulta huiusmodi non contingunt, te aliquatenus intromittas nec in episcopos aliosve superiores prelatos excommunicationis vel suspensionis aut in universitatem aliquam interdicti sententias promulgare presumas et ne aliquis auctoritate presentium extra suam civitatem et diocesin evocetur nec procedatur in aliquo contra eum. Nos enim, si secus presumpseris, tam presentes litteras quam etiam processum, quem per te illarum auctoritate haberi contigerit, omnino carere iuribus et nullius fore decernimus firmitatis. Huiusmodi ergo mandatum nostrum sic prudenter et fideliter exequaris, ut eius fines quomodolibet non excedas, presentibus post triennium minime valituris. Datum Rome apud sanctum Petrum, xi Kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno tertio.

305. *Abt Johann von Paulinzelle beurkundet, dass Fritz von Angelrode seiner Ehefrau Adelheid als Leibgedinge gewisse Grundstücke zu Dittrichswinden, von denen dem Kloster Paulinzelle*

jährlich 24 Schilling Pfennige Erbzins zukommen, und das Schultheissenanrecht darüber zugewiesen hat, und giebt seine Einwilligung dazu. [Paulinzelle,] 1392 **Mai 1.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 161 (324). *Or. Perg. Das angeh. spitzovale braune Wachssiegel zeigt den Abt unter einem Baldachin sitzend. Von der Umschrift ist noch* [Ioh]ann[es] eelle . . Pauline *zu erkennen.*

Aufschr.: littera in Ditterichswinde.

Anm.: Dittrichswinden lag nördlich von Ilmenau, östlich von Martinroda.

Wir Iohans von gotis gnadin apt des stifftis czů der Celle bekennen offinlichin mid dißem | brive, daz unser liber getruwer Friczen von Angelrode mid unßme wißen und guten willen | hat bewiset gemacht und gegebin Alheyden von Angelrode siner elichin wirthin czů eyme | rechtim lypgedinge und dy wile sy lebet czwey teyl czů Ditherichewinden agkir, wesyn und holcz und daz schultheyzin annrecht dar ober mid allen nůczen, eren, fryheytin und rechtin, als her dy vorgenanthen guthe, agkir, wesin und holcz mid deme schultheyzin annrecht byz her had bracht und besesßin und alse genczlich darczu gehoret irsucht und unirsucht nichtes uzgnomen. Dy vorgenanthin guthe mid allin yren czůgehordin von uns und unßme stiffte czů rechteme erbelehen ruren und uns alle jerlich da vone vier und czwenczig schillinge phenge czů erbe czinse in unser kammer gefellit, had uns Fricze egenantir flizig und fruntlichin gebetin, daz wir der egenanthin guthe Alheydin siner wirthin egenantir bekennen und ir dy lyhen czu rechtime lypgedinge. Des haben wir dorch solcher fliziger bethe willin der obgenanthen Alheydin der vorgenantin guthe mid allin vorbeschribin rechtin czů rechtim lypgedinge czů yrme lybe als wir von rechte sollin und mogin bekand und gelegin und lyen und bekennen mid orkunde dißes kenwerdigin brieffes da robyr[a]) ouch dy vorgnante Alheyd czů vormundin gnomen hat dy vestyn unser libin getruwin und besundern ern Hartmanne von Lengefelt ritter, Heynriche Schykin und Heynriche von Gryzheym und ob dy nicht en werin, so solde und möchte sy andere vormundin kysen, dy sy bedůchte yre nucze syn, dy sy ouch darczů feystlich schyrmen und vortedingin sollin wanne und wydigke yr des nod ist. Des czů orkunde habin wir unser insegel an dißin brieff l[a]sßin hengin nach Cristi gebord driczen hundirt iar in deme czwey und nunczegestin iare, an sente Walpurge tage.

306. *Erhard von Witzleben zu Remda und seine Erben verkaufen dem Schultheiss Konrad vom See zu Erfurt und seinem Vetter Hans Kalbe zu Ritstedt gewisse Zinsen in* Meychwicz *unter angegebenen Bedingungen.* 1392 **Juni 29.**

a) pobyr.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 160 (154). *Or. Perg. Von den vier angeh. kleinen runden Siegeln zeigt das erste eine Helmzier mit stehendem Löwen, Umschrift:* s. domini comitis de Swarczburg, *das zweite einen Schild mit Querbalken, Umschrift:* s. Erhart + Wiczeleib, *das dritte, stark beschädigte, einen Schild, das vierte eine Helmzier, von der Umschrift ist noch das letzte Wort* Ichstete *einigermassen sicher zu lesen.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 144.

Ich Erhard von Wiczeleibin geseßin czu^e Remde unde alle myne erben bekennen an desem uffin brife unde thun kund allen luten, di en sehin, horen odir lesin, daz wir recht und redelichin | vorkouffen unde vorkouft habin deme bescheidin manne Conrad vonme See schultheiße czu^e Erffurte unde Hanse Kalbe sime vettirn geseßin czů Ritstete unde alle ŏren erben | eyn teil czinse, die da gelegin sint zcu^e Meychwicz, unde habin dez unse vorgenante kouffere gewist unde brocht an unse arme lute besiczer der gůte, die en den benanten zcins | gered unde globit habin czu^e gebene alle iar ierlich uff sente Michahelis tag. Von erst Gunther Langenacht gebit sechs unde dryßig schillinge phenge, dry^e virteilichin kornes, dry^e verteilichin hafirn, vir unde zcwenczig hůnre, vir unde zcwenczig kese von dryn hufin artlandes gelegin da selbins; Diterich Spiser gebit dryßig schillinge phenge, dirtehalb virteilichin korns, dirtehalb virteilichin hafirn, czwenczig hunre, zcwenczig kese von dirtehalbir hufe; Conrad Rote gebit zcwolf schillinge, eyn virteillichin korns, eyn virteillich hafirn, acht hunere, acht kese von funff virteil eyn^er hůfe unde von hofen, die zců den gůten gehoren, unde die virteilichin suln sin Remdes moßes unde von iclichin kese phlid man czu^e gebene eynen phennig. Ouch phlegin sie czů gebene uff eyn virteilichin mone dez selbin moßis, were dez me, daz solde mete volgin unde daz gerichte uff den selbin gůten obir halz, obir hant, obir schulde unde gůlde mit allen mogelichin dinsten unde beten von den selbin lůten umbe sechczig phund gůtir phenge, die czu^e Erffort genge, geneme unde unverslagin sint, die sie uns nuczlich unde wol beczalt habin unde wir sie an unser fromen gewand habin. Unde desin benanten zcins sal man alle iar ierlich reichin unde gebin uff den nestin sente Michahelis tag unde wir habin dez unse kouffere gewist unde brocht an unsen herren grafin Hansen von Swarczpurg, der der selbin gůte eyn rechtir lehin herre ist unde desir kouff sal sten von deseme nesten sente Michahelis tage zcwey iar. Dornoch habe wir uns sulche willekor behaldin in deseme brife uff beide partigunge: weme is also gelegin were, daz her sines geldis bedurfte unde daz wedir habin wolde, daz solde unsir eyn deme andirn eyn virteil iares vor sente Michahelis tage vorkundigen unde uff sagen unde von welchir partige sulche vorkůndigunge gesche, so solde der vorkouffer odir sine erben beczalen die mergenanten sechczig phund phenge der vorgenanten were den vorgenanten koůffern edir ore erben mit

alle vorseßin czinsen, waz der were odir wordin ist, uff sente Michahelis tag; wo dez nicht gesche, waz danne die vorgenanten kouffere edir ore erben mogelichin schadin noch der benanten tageczìit daruff teten czu[e] Cristen edir czu[e] Iuden an unse gelde, an botelone, an noch reysen edir an zcerunge adir wie der mogeliche schade genand sie, den suln unde wuln wir glich abe nemen mit deme houbtgelde ane argelist unde ane geverde; dar ane sal sie nicht hinderen noch beschedigen keyner herren bete noch gebod wedir geistlich noch werglich gerichte unde dez secze wir en davor czu[e] burgen die gestrengen knechte Albrecht von Wiczeleibin, void zcu[e] Kefirnberg, unde Conrad von Lichstete, geseßin zcu Tanheym, unde wir iczůnd genante burgen globin bie unsen gůten waren trůwen unde eren, ab keyn gebruch were odir worde an deseme uffin brife, daz wir davor suln unde wuln in riten zců Erffurt in eyne gemeyne herberge unde inlegir da leisten unde haldin uff unsis selbis kost unde phenge, also inlegirs recht unde gewonheid ist, von dannen nicht czu[e] komene, iz sie danne vor gar unde gancz gericht unde beczalt daz unseme gloubere wol gnůgit an allirleie argelist. Were ouch ab desir bůrgen keyner abe ginge von todis wegin edir uz deme lande zcoge, so solde wir eynen andirn bůrgen edir also gůten wedir seczen bie eyme monden, da den kouffern wol ane gnůgite. Wo dez nicht gesche, so solde der andere burge von stund inriten zcu Erffurt unde da inlegir leisten unde haldin, wanne her dez vor mand worde, also inlegirs recht unde gewonheid ist an allis geverde. Ouch wer desin briff mit der kouffere guten willen unde wißen ynne had, deme odir den suln unde wuln wir glich haldin in alle der moße alse yme selbis edir eynen andirn brif dar ubir gebin, alse desir brif uz wiset. Ouch bekenne wir grafe Hannes herre zcu[e] Swarczpurg der len Conczen vonme See unde Hanse Kalbe sime vettirn unde haben dez zcu[e] eyme bekentniße unse ingesegele wißentlich forne an desen uffin brif gehangen. Daz alle dese vor unde noch geschrebin rede, stucke unde artikil desis brifis stete unde gancz gehaldin werde, dez habe ich Albrecht von Wiczeleybin unde Conrad von Lichstete burgen unsir ingesigele wißentlich unde willeclich mit Erhard von Wiczeleybin sebschuldigen ingesegile an desin uffin briff gehangen, der gegebin ist noch Christi gebůrte dryczen hundirt iar in deme czwey unde nůnczigistem iare, an sente Petirs unde Paules tage.

307. *Papst Bonifacius IX. trägt dem Abte des Petersklosters zu Erfurt auf, die dem Kloster Paulinzelle widerrechtlich entfremdeten Güter wieder an dasselbe zurückzubringen.*

Perusia, 1393 Februar 8.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 61. *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist abgeschnitten.*

Aufschr.: Io. de Wetter. *Links oben* G. B. *Auf der Plikatur:* pro Io. Fran . . . s.

Bem.: Die Urk. ist von mir (s. N. 132) oben nach Lindners Auszug zu Bonifacius VIII. gestellt worden, sie gehört zu Bonifacius IX.

Bonifatius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii | sancti Petri Erfordensis, Maguntine dioceseos, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum . . ab|batis et conventus Cellepauline, ordinis sancti Benedicti, Maguntine dioceseos, precibus in|clinati presencium tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inveneris illicite vel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Perusii, VI Idus Februarii, pontificatus nostri anno quarto.

308. *Abt Johannes Hochherz von Paulinzelle beurkundet, dass Heinrich von Holbach, den man nennt von Fröbitz* (vröwicz), *gesessen zu* Heyghenrode, *der Sammnung des Klosters*, gemeynlichen herren, iungfrowen unde schulern *für 5 Pfund guter thüringischer Pfennige folgende Zinsen verkauft hat: Konrad Sperling giebt viertehalben Schilling von drei Vierteln Weinwachs in der Warfe zu Blankenburg, Bertold* Crehan *ebensoviel von drei Vierteln Weinwachs ebenda, Otto Walter 7 Pfennige von ½ Acker Artlandes in dem* Wintdorffe, *Heinrich* Houptseniff *8 Pfennige von einem Acker Artlandes auch zu Wintdorf, Heinrich* Crône *8 Pfennige von einem Acker zu Windorf, Heinrich Rodey zu Oberschwarza 4 Pfennige von ½ Acker Artlandes zu Windorf, Dietrich Sperling 2 Schillinge und 2½ Pfennig und 3 Hühner auch von Artland zu Windorf. Alle diese Zinsen sind am Michaelstage fällig. Der Wiederkauf ist jederzeit gestattet; findet er nach Mariä Lichtmess statt, so sollen die Zinsen mit dem Hauptgute verfallen sein und bezahlt werden.* Geschen nach Cristi geburt dryczen hundirt iar in dem virde unde nunczigisten iare an dem fritage nach dem achzcenden tage nest also got geborn wart.

[**Paulinzelle,**] 1394 **Januar 16.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 62. Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind leidlich erhalten.

Aufschr.: littera Henrici von Holbach super census in Blankenberg.

309. *Johannes, Graf und Herr zu Schwarzburg, Graf Günther der Aeltere und Graf Günther der Jüngere, Herren zu Schwarzburg, beurkunden, dass ihr getreuer Mann Heinrich von Greussen*

(Grußen), *Dietrich von Greussen, sein Vetter, und Pezold von Greussen, des genannten Dietrich Bruder, die zu Allendorf* (Aldendorff) *gesessen sind, gewisse Güter und Zinsen, die sie bisher von den Eltern der Grafen gehabt haben, dem Günther Grossener und seiner Ehefrau Konne zu Ilm* (Ylmena) *für 30 Pfund guter Pfennige verkauft haben. Von den Zinsleuten giebt Apel Töpfer von einer halben Hufe Landes zu Bechstedt jährlich 36 Schillinge Geldes und 4 Hühner, Contze Hunolt von einer halben Hufe zu Oberschöblingen 15 Schillinge Geldes, Peter Rote von einer halben Hufe zu Allendorf* (Aldendorf) *9 Schillinge Geldes. Mit diesen Gütern, Zinsen und Zinsleuten belehnen die genannten Grafen den jungen Günther Grossener, Mönch des Klosters Paulinzelle, und danach den genannten Günther den Alten und seine Ehefrau Kunne und ihre Erben. Im Falle des Wiederkaufes bei Lebzeiten des jungen Günther Grossener, des Mönches, soll sein Vater oder seine Erben die Geldsumme mit jenes Wissen annehmen und anderweit anlegen, und die Zinsen sollen dem jüngeren Günther Grossener auf Lebenszeit zufallen.* Geschen nach Cristi geburt dryzcen hundirt iar in dem virden und nunczigisten iare an der mittewochin nach unsir leben vrowen tage lichtewy.

1394 Februar 4.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 96 (128). *Or. Perg. Von den fünf angeh. Siegeln fehlt das letzte, das erste zeigt eine Helmzier, Umschrift undeutlich, das zweite einen Schild mit stehendem Löwen in Kleeblattumrahmung, Umschrift:* S. Gunther . comit . de Swarb., *das dritte eine Helmzier, Umschrift ziemlich undeutlich, das vierte einen Schild mit Querbalken, Umschrift undeutlich.*

Aufschr.: littera super VI talenta Gunther Grossenere.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 128.

310. *Abt Johannes von Paulinzelle verkauft der Sammnung seines Klosters 2 Pfund guter Pfennige Zinsen zu Königsee für 20 Pfund guter Pfennige zum Zwecke der Stiftung einer Messe.*

[Paulinzelle,] 1395 Februar 7.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 163 (362). *Or. Perg. Das angeh. spitzovale Siegel ist gut erhalten und in Leinwand eingenäht.*

Aufschr.: littera super II talenta in Kongisse uz dem geschozse.

Wir Iohannes von gotis gnaden apt des gestiftis sencte Pauline Celle, ordinis | sencte Benedicti, bekennen vor uns unde vor alle unse nachkamen, daz wir recht | unde redelichen vorkouft haben unde ewiclichen | vorkouffen unser samenunghe alt unde iunghen gemeynlichen den herren des obgnanten unses clostirs zcwey phunt geldes guter phennig gulde alle iar ierlichen uf sencte Michils zcu gebene von den zcinßen, dy wir haben in dem geschoße zcu Kongisse, und dy selben zcwei phunt geldis sullen ewiclichen dyne alle

wochen zcu eyner messe dy dy obgnante unse samenunghe halde unde leße sal uff sencte Andreas altire des heiligen zcalfbaten zcu den drygen messen, dy dy von Kranichfelt zcu dem selben altire gewedymet hat, unde dy selben zcwey phunt geldis haben wir en vorkouft unde gegeben umme zcwenczig phunt gutir phennige dy su uns genczlichen unde nuczlichen bezcalt haben von dem gelde daz meistir Clawis Smed zcu syner zele selekeit em bescheiden hat. Were ouch daz en abeginge an den obgnanten zcinßen, daz sullen wir unde unse nachkamen en erstate an andirn unses clostirs guten. Ouch haben uns dy obgnante samenunghe dy gunst getan, daz wir odir unse nachkamen en dy obgnanten zcwey phunt geldes mogen wedir abekouffe umme dy obgnanten summen geldis welchis iaris wir wollen, also daz der wedirkouff gesche sal vor sencte Walpurge tage unde nicht daz nacht. Czu orkunde unde warir sichirheit alle deßir hy vor unde nach beschreben rede, stucke unde artikile deßis briffes des haben wir obgnantir Iohannes apt unse insegil an deßin uffen briff gehengit. Geschen nach Cristi geburt dryczenhundirt iar in dem funf und nůnczigisten iare an dem suntage als man synghet Circumdederunt me in der heiligen kerchen.

311. *Reinhart von Holbach zu Fröbitz beurkundet, dass das Kloster Paulinzelle und der Bürger Bertold Berldis in Blankenburg unter seiner Vermittlung über die Grenzen ihrer Weinberge auf dem Manfelder und Erfen-Berge ein Abkommen getroffen haben.* 1395 **Dezember 28.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 162 (189). *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel ist beschädigt, es zeigt einen dreieckigen Schild. In der Plikatur liegt ein kleiner Papierzettel mit der Aufschrift* vicesima quinta.

Aufschr.: littera super vinetum in Blanckenberg contra Bertoldum Berldis.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 189.

Ich Reynhart von Holbach zcu Vrowicz geseßen bekenne uffelichen mit deßem uffen briffe, daz vor myr daz clostir | zcu der Pauline Celle der apt[a]) unde covent unde Bertolt Berldis burger zcu Blanckenberg sich gutlichen geeynt unde gericht haben | umme dy grenicz unde marcke zcwisschen dem Manffeldere unde dem Erfenberge. also daz su uff beide syten sullen abe | thu alle boyme, dy den wingarten schedelich synt, usgeslossen dŷ myspelboyme, dy da yczunt steyn unde vordir mer sullen su uff beide partige sů unde alle ore nachkamen keyne boyme me zcuge dy den andern schedelich weren zcu oren wingarten unde der grabe der zcwissen den gnanten wingarten liet, der sal zcu den beiden wingarten dyne uff ixliche partige zcu orme nůcze. Und wanne der grabe fayns

a) apt *ist übergeschrieben.*

bedarff, so sal is eyn partige der andern vorkundige unde sullen den graben danne vage mit glichir erbeit unde dy erde sal geteilt werde glich in beide wingarten. Were ouch, daz eyn partige der andern nicht wolde helfe den graben vhage, welche partige danne den graben vayte, dy sulde der erden gebruche unde werffe genczlichen in oren wingarten. By der obgnanten eynnunge synt gewest dy wysen Heynrich Berldis, Clawis Schuchworchte, Heynrich Gloczebog, Kerstan Rote, Herman Kerchener unde Clawis Zcegrem, burgere zcu Blanckenberg, dy da alle des ware gezcugen synt. Dess zcu orkunde habe ich gnantir Reynhart von Holbach myn insegil durch bete willen des obgnanten Bertoldis Berldis an deßen uffen briff gehengit. Geschen nach Cristi geburt dryzcen hundirt iar in dem funf unde nunczigistem iare, an der kyndelin tage nach dem heiligen Cristi tage.

312. *Dietrich von Greussen* (Gruszin) *und Hermann von Hettstedt* (Hetzstet), *zu Döllstedt* (Thollestete) *gesessen, verkaufen dem Prior, dem Kustoden, dem Sangmeister, dem Siechmeister und der ganzen Sammnung alt und jung gemeinlichen des Klosters Paulinzelle für 5 Pfund Pfennige* 10 *Schillinge Geldes ewiges Zinses an 2 Hufen Landes zu Kleinliebringen* (Wenighen Libergen), *die jetzt Heinrich* Gebur *besitzt und von denen er fünftehalb Pfund Pfennige* ierlichir gulde *als Erbzinsen giebt. Von diesen Zinsen soll er und seine Nachkommen 10 Schillinge den genannten Herren jährlich am Michaelstage geben, und diese sollen mit ihren Zinsen allen anderen vorgehen. Der Wiederkauf ist jederzeit vor Walpurgistage mit vierteljährlicher Ankündigung gestattet.* Geschen nach Cristi geburten dryzcenhundirt iar in dem sechs unde nunczigistem iare, an dem dornestage vor dem palmentage. 1396 **Maerz 23.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 63. *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel fehlen.*

Aufschr.: littera super x solidos in Lybergen Herman de Hetzstet.

313. *Johann, sein Vetter Günther und seines Sohnes Sohn Heinrich, Grafen und Herren zu Schwarzburg, verkaufen das Dorf Milwitz dem Kloster Paulinzelle, dem Abte Johannes Hochherz und der ganzen Sammnung für* 144 *Pfund guter Pfennige.*

1397 **November 30.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 164 *(A). Or. Perg. Von den drei kleinen runden angeh. Siegeln von braunem Wachs ist das erste beschädigt, das zweite zeigt in einem dreieckigen Schilde einen aufgerichteten Löwen, Umschrift:* S. Gu[nt]her' c . mt. . d. Swarcsbg, *das dritte fehlt. SA. Rudolstadt, P. D. N.* 165 *(B). Or. Perg. Das erste Siegel zeigt auf einer Helmzier einen aufgerichteten Löwen, Umschrift:* . Iohann . comit. de Swarczburg. *Das zweite Siegel ist leidlich erhalten (s. N.* 164*), das dritte sehr gut:*

Helmzier mit aufrecht stehendem gekröntem Löwen, Umschrift: S.' Heinric' com' in Swaresbḡ.

Aufschr.: privilegium super Millewicz.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulinecellense N. 6. 101.

Bem.: Es schien nicht nötig, die vielfachen ganz unbedeutenden Abweichungen von A und B hier zu verzeichnen. Es ist daher im allgemeinen A zu Grunde gelegt, nur grössere Abweichungen von B sind angemerkt. — Vgl. auch die Urkunde von 1441 *Juni* 2, *s. u. N.* 415.

Wir grave Iohans unde grave Gunther unse vettire unde grave Heynrich unsis sans son von gotis | gnaden graven unde herren zcu Swarczburg mit allen unsen erben bekennen uffelichen an deßem genwertigen briffe unde wollen, daz is wissentlichen sy^e allen dein, dy en sehen, horen odir leßen, daz wir | eyntrechlichen mit zcitlichir[a]) vorbedechtigkeit unde mit gutem rate unsir frunde unde unsir manne recht unde redelichen vorkouffen unde vorkouft haben alle unse rechte, rente unde gewanheiten, dy wir unde unse erben unde aldirn gehat haben odir gehabe mochten an dem dorffe unde synen zcuhorungen zcu Mylewicz, daz da liit nedewendick[b]) dem clostire sentte Pauline Zcelle dem erwerdigen in gote vatire unde herren hern Iohanniße Hocherczen apte unde der ganczen samenunghe unde allen oren nachkamen des gnanten clostirs sentte Pauline Zcelle, ordins sentte Benedicti, in dem bistum zcu Mencze gelegen. Ewiclichen unde bysundern haben wir en vorkouft unde vorkoufften en daz halsgerichte obir hals unde obir hant da selbins in dem durffe unde felde genczlichen unde ewiclichen mit eyner vemstad, dy wir en bewist haben in dem selbin flure unde alle bate, su^e sy an phennigen[c]) wy dy namen haben odir gehabe mochten, alle frone, dinst, lager, trift, wiltban, volge unde alle recht unde gewonheit, su syn benant odir unbenant besucht odir unbesucht, dy wir unde unse aldern unde erben da gehat haben odir gehaben odir gehabe mochten unde dar umme haben su uns gegeben unde nuczlichen bezcalt hundert phunt phennige unde vier unde virczig phunt gutir phennige lantwere, dy wir an unsen framen nuczlichen usgegeben haben unde sagen su sulchir phennige quiid, ledig unde los. Unde wir obgnanten herren grave Iohanns, grave Gunther unde grave Heynrich, alle unse erben unde nachkamen, vorzcien uns des gnanten dorffis Milewicz mit allen synen zcuhorungen, gerichten, rechten, renten unde gewonheiten ewiclichin, dy wir unde unse eldern da gehat haben odir gehabe mochten ane argelist unde ane allis geverde unde[d]) allis des, daz dar yn gehorit, beide an dorffe unde in dem felde[d]) unde haben daz gnante dorff Milewicz unde gerichte, rente, gute unde[e]) zcuhorungen unde bysundern daz wassir daz durch daz dorfl flußit bys an dy stad also daz in dy Rinda vellit[e])

a) zcitir A. b) benewendig A. c) phennigen odir wy A. d) *Die Worte* unde allis *bis* felde *fehlen in A.* e) *Die Worte* unde *bis* vellit *fehlen in B.*

gefrygit unde geeigent unde eigen dy dem gnanten apte der samenunge unde allen oren nachkamen ewiclichen zcu besiczene also fry eigins recht unde gewonheit ist. Unde wir haben dy gnanten gute, daz dorff unde alle syne zcuhorunge, eigentschaft, gerichte, rente, rechte unde gewonheiten en vor gerichte unde an geheitir banck[a]) in den selbin dorffe ufgelaßen mit hande unde mit munde unde der gnante apt unde syn samenunge haben dy enphangen, also eigenschaft recht unde gewonheit ist. Unde wir geloben by unse guten truwen des obgnanten kouffis eyn recht were zcu synde also eigens recht unde gewonheit ist ane geverde[b]). Were ouch, daz wir eigent eyn stucke odir artikel odir me dan eyn stuckil odir artikil deßis briffis vorbrechen odir vorruckten, des got nicht enwolle, so magk eyn apt des gnanten clostirs zcu vormunden obir dy gnanten gute kyse wen her wil, dar umme sullen noch enwollen wir noch nymant von unse wegen on nach daz clostir vordencke noch bescheidige ane argelist[c]). Ouch vorzcien wir uns mit craft deßis briffis mit guten willen alle des rechten geistlichen unde wertlichen daz uns vorgnanten vorkouffern unde unse erben zcu hulfe odir zcu vramen kame mochte an den guten des vorgnanten dorffis Milewicz dem clostire unde den luten zcu schaden, alle argelist sy usgesloßen. — Daz alle deße rede, stucke unde artikele deßis briffis genczlichen vestlichen unde unvorbrochlichen von uns unde von unsen erben gehalden werden, des haben wir grave Iohans, grave Gunther unde grave Heynrich unser ixlichir bysundirn wissentlichen unde getruwelichen unse insegile an deßen uffen briff gehangen. Des sint gezcugen unde da by gewest der erbir er Otto probist zcu Ylmene, er Berlt von Grußen, pherrer zcu Aldendorf, er Gunther Schonsmed, pherrer zcu Elchleiben, er Dytherich von Berlstete rittir, zcu der Gern geseßin, Lutolf von Willirsleiben voyt zcu Cranichfelt, Ladewig von Meldingen, zcu Bechstet geseßin, Otto vom Hoffe zcu Swarczburg uf den hofe geseßen, Dytherich von Grußen yczunt voyt zcu Swarczburg unde guthir lute vil, dy da by gewest sint. Der da ist gegeben nach Cristi geburte dryzcenhundirt iar in dem seben unde nunczigistem iare, an sentte Andreas tage des heiligen zcwalfboten.

314. *Abt Johann, Prior Heinrich von* Heczstet, *Küster Konrad Bischof und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle*

a) banck *ist übergeschrieben A, B.* b) *Es folgen hier in B die Worte:* unde daz waßir, daz durch daz gnante dorf flußit, daz sal dem gnanten clostire volge fry unde eygin bis uf dy stad, als daz in dy Rinde vellit ane alle insprach unde hindirnisse. c) were ouch, daz yn deßem briffe icheynerleige vorgeßenheit were odir bruch worde daz en sal den obgnanten apt samenunghe unde ore nachkamen nicht bescheidige in ycheynewys *B.*

verkaufen dem Propste Otto vom Hofe, der Aebtissin Felicitas und der ganzen Sammnung des Nonnenklosters zu Stadtilm 2 Pfund Pfennige jährliches Zinses in Elchleben für 20 Pfund Pfennige. **[Paulinzelle,] 1398 Maerz 29.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 166. *Or. Perg. Das erste der beiden angeh. Siegel fehlt, von dem zweiten, dem Konventssiegel, ist nur noch ein stark beschädigtes Stück vorhanden.*

Aufschr.: Cella Paulyne.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 12.

Wer Iohans von gotis gnadin apt, Heinrich von Heczstet prior, Conrad Bischoff custor und dy gancze samenunge gemeynlichen ald und jung des heyligin | closters sand Paulin Celle, send Benedictes ordins, Menczer bischtums, bekennen offinlichen an desem unsem offin briffe allin lutin, dy en sehen, horin ader lesin, | das wir eyntrechtlichin capitulariter mid wol bedachtem mute und mid gutem vorrathe dorch sundirlicher schulde und noitdorfft wegin unses goitshuses recht | und redelichin vorkauft habin und vorkauffin und krafft disses briffes den geistlichen ern Ottin vom^e^ hoffe probiste, frouwin Felicitas eptischin und der ganczen samenunge der heyligin clostirfrouwin czu Ilmen, grawis ordins, czwey phunt geldes ewiger und ierlicher phennig gulde in unser und unses goitshuses eygin dorffe und czinsluthin zu Elchleybin und habin en dy selbin czinse gegebin vor czwenczig phunt phennige, dy ym lande czu Doringin wol genge und geneme sint, dy^e^ uns dy egeschrebin kouffere genczlich, gutlichen, wol und nuczlichen beczalt habin und dy^e^ wir obgeschrebin vorkauffere uff gnomen habin und in unsen und unses goitshuses nucz, fromen und noitlichen schuld gewant und gegebin habin. Dy selbin czinse habe wir obgeschrebin Iohans apt und gancze samenung des egeschrebin clostirs sand Paulin Celle den egnanten unsen kouffern dem^e^ probiste, der eptischin und der ganczin samenunge des closters zu Ilmen bewiset und bewysin mid hant und mit munde und an^e^ sy^e^ bracht in unser vorgnantes dorff und gerichte czu Elchleybin an desen nochgeschrebin czinslutin und iren gutin: Conraid Dornfelt und syne erbin sal gebin sechse und dryßig schilling pheninge von eyner hufe artlandis und ire czu gehorunge, gelegin in dem^e^ felde des egnanten dorffis czu Elchleybin und Syfrit Berntlauwe und syn^e^ erbin sal gebin fyr schilling pheninge von eyme sedelhoffe in dem selbin dorffe czu Elchleybin gelegin. Dese selbin czinse sullin alle iar ierlich vorvallin sye und beczalet wordin uff sente Michels dag und abe sy sumig wordin unde der czinse nicht beczalthin uff dy egnante tageczíit, so sullin dy egeschrebin kouffere ader ire amechtlute, wem^e^ su^e^ es bevelin, von iren wegin phende und macht und gewalt habin czu phendene umbe ire czinse ane allerhande insproche. Were ouch, das den egnanten kouffern icht abe ginge

an^e iren czinsen dy wir en hy^e vorkauft habin, in welcher cziit ader uff wilch iar das were, das sullin und wullin wir obgeschrebin Iohans apt und gancze samenunge des egnanten closters sente Paulin Celle, dy iczunt sint ader czu czu kommen cziten werdin, den obgnantin unsin kouffern vol komlich er state und ervolle an allin unsin guthin dy^e wir habin czu Elchleybin in velde und in dorffe an^e argelist. Dar uber habin uns dy egnantin kouffere gunst, fruntschafft und willin gethan das wir sullin und mogin, in welcher cziit des iares das uns aller best ebent, dy vorgeschrebin czinse czwey phunt geldes weder kouffe vor czwenczig phunt phennige, dy im lande zu Doringin wol genge und geneme syn und unvorslagin, alz^o doch das vor alle vorseßen^e czinse ab der icht vorseßin wer genczlichen und czumole beczalt synt, alle argeliste ußgesloßin. Des zu orkunde unde warer steter haldunge aller vor und noch geschrebin rede, stucke und articel und yxliches besundirn, das dy stete und unvorbrochlichin gehaldin werdin, habe wir obgnantir Iohans apt unde dy gancze samenunge unse ingesigele wißentlichin gehenget an dissen briff, der gegebin ist noch Cristi geburt dryczehin hundirt iar dar noch in dem acht unde nunczigisten iare am^e frytage vor deme palmetage.

315. *Graf Johannes, Graf Heinrich und Graf Günther, seine Enkel* (unsis sons sone), *Grafen und Herren zu Schwarzburg, beurkunden, dass Heinrich von Greussen* (Gruszen) *der Alte und seine Vettern, die Brüder Dietrich und Pezold von Greussen, eine halbe Hufe Landes mit allen Zuhörungen zu Allendorf* (Aldendorff), *die Heinrich Scheffel innehat und von der er 2 Pfund Pfennige Geldes* ewigir gulde *und 5 Hühner jährlich am Michaelstage zu entrichten hat, dem Abte Johannes, dem Prior Heinrich und der ganzen Sammnung alt und jung* den herren gemeynlichen *des Klosters Paulinzelle mit allen Rechten für 28 Pfund guter Pfennige verkauft haben. Die Grafen eignen diese halbe Hufe dem Kloster und bestimmen, dass dafür eine ewige Messe gelesen werden soll* uf sentte Andreas altire, den dy von Kranichfelt in dem genanten clostire gebuwit unde gewedemt habin. *Graf Johannes und Graf Heinrich hängen ihre Siegel an zugleich mit für Graf Günther, der jetzt kein eigenes Siegel hat.* Geschen nach Cristi geburten dryczenhundirt iar in dem nůn unde nůnczigistem iare, an dem donrestage vor sentte Fabiani unde Sebastiani tage der heyligen mertirer. 1399 Januar 16.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 64. Or. Perg. Die beiden angeh. kleinen runden Siegel sind beschädigt. Beide zeigen eine Helmzier mit aufgerichtetem Löwen.

316. *Rat und Richter in Königsee beurkunden, dass Abt Johannes von Paulinzelle und dessen Brudersssohn Johannes Hochherz dem Bertold Kranolt und dessen Ehefrau Kunne das ihnen versprochene Ehegeld gezahlt haben.*

[Königsee,] 1399 **November 3.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 167 (140). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel von braunem Wachs zeigt einen schreitenden Gewaffneten mit erhobenem Schwert in der Rechten, die Linke hält einen dreieckigen Schild mit einem stehenden Löwen. Umschrift:* S. civitatis et iudicis in Kv̄gisse.

Aufschr.: lyttera Bertholt Kranolt quod | ipse fuit ante iudicem in Kongisse.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 140.

Wir Gunther vorm thore, Gernad Grawe, Gunther Fleyshacke unde Berld Heczel, yczunt eyn syczende | rad zcu Kongisse, unde Hannis Nubecke, yczůnt richter da selbins, bekennen alle eyntrechtlichen vor uns | und vor alle unse nachkamen mit desem uffen briffe unde wollen, daz is wissentlichen sy allen den, dy on | sehen odir horen leßen, daz vor uns gewest synt Berthold Cranolt unde Kunne syn eliche wertin unde habin bekant unde uns kunt getan, daz der erwerdige in gote herre unde vatir er Iohannis abt des gestiftes sentte Paulinen Zcelle unde Iohannis Hochercze, syns brudir son, on genczlichen unde wol bezcalt haben daz eegelt, daz su[e] on vor eyne gnůge gelobit hatten, also daz der briff uswist, den su obir dy fruntschaft uf beide partige gegebin habin unde was orre beidir frunt zcwißen on geteidigit unde gereid haben, genczlichen gericht unde volzcogen haben, daz on wol gnugit. Unde dar obir habin dy egnanten er Iohannis abt unde Iohannis Hochercze, syns brudir son, on sundirlichen yn fruntschaft an gereitem gelde gegeben funf unde zcwenczig phunt gutir volgengir phennige. Ouch bekennen wir obgnanten ratismeistere unde richter, daz dy gnanten Berlt Cranolt unde Kunne syn eliche wertin vor gerichte gewest sint unde sich oris vatirlichin anfallis nicht andirs vorzcogen habin, wan nach uswisunge des briffes, den ore beide frunt dar obir gegebin habin, der da vor gerichte gewist wart. Czu orkunde unde warme bekentnisse desir hy vor unde nach beschrebin rede unde artikel desis briffes des habin wir obgnanten ratismeistere unde richter unsir stad ynsegil durch bete willen des obgnanten Berldes unde Kunnen syner elichen wertin an desen uffen briff gehengit. Geschen nach[a]) gotis geburten dryzcenhundirt iar in dem nůn unde nunczigistem iare an dem mantage nach allirheiligen tage.

---

a) gegeschen nach nach.

317. *Johannes, Graf und Herr zu Schwarzburg, und seines Sohnes Söhne Heinrich und Günther, Grafen und Herren daselbst, verkaufen vier Erben in dem Dorfe und Felde zu* Hertwigisdorf, *eine Mark Geldes und 4 Hühner ewiger Zinsen, am Michaelstage jährlich zu entrichten, die jetzt besitzen:* Hannis Menger 18 *Schillinge Pfennige und* 2 *Hühner*, Clauwis Thẙchser 18 *Schillinge und* 2 *Hühner, beide von drei Erben*, Frycze Glůbock 12 *Schillinge von einem Erbe, an Abt Johannes, Prior Heinrich und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 13 *Mark, für jede Mark* 8 *Schillinge und* 2 *Pfund guter Pfennige.* Geschen nach Cristi geburte thůsent iar vyrhundirt iar unde eyn iar an dem dinstage vor dem zcwalften tage zcu Wynachten. 1401 **Januar 4.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 168 (14). *Or. Perg. Die drei angeh. kleinen runden Siegel von grünlichem Wachse sind beschädigt, das zweite fast ganz zerstört.*

Aufschr.: littera super 1 marcam | in Hertwigdorf.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 14.

318. Conrad Schonsmed, *Bürger zu Erfurt, beurkundet, dass ein Brief seines Herrn, des Abtes Johannes, und des Konventes von Paulinzelle über* 30 *Schock Groschen oder* 30 *Pfund Pfennige, der den Klosterhof in der Neustadt zu Erfurt betrifft, verloren gegangen ist, und quittiert über den Empfang des Geldes.* Unde des zcu orkunde unde warir sichirheit hat unsir vettir Heynrich von Kongisse an dem nuben marckte geseßen mit myme ynsegile syn ynsegil vor alle unse erben an desin uffen brif gehengit. Geschen nach gotis geburten vi̊rczenhundirt iar unde eyn iar, an dem donrestage nach sentte Bonifacii tage des heiligen mertires. [Erfurt,] 1401 **Juni 9.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 170 (176). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln fehlt das erste, das zweite, runde, zeigt einen dreieckigen Schild mit einem aufgerichteten Löwen, Umschrift:* S. [Heinri]ci Kvngisse.

Aufschr.: quitancia super curiam in Erfort.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 176.

319. *Johannes, Graf und Herr zu Schwarzburg, Graf Heinrich und Graf Günther, seines Sohnes Söhne, Grafen und Herren zu Schwarzburg, beurkunden, dass der Abt Johannes zu Paulinzelle* (sentte Paulinen Celle) *mit ihrer Einwilligung zu seiner, seiner Eltern und Nachkommen Seelen Seligkeit folgende Güter seines väterlichen Erbes gewidmet hat:* zcu dem ersten dy nedirn lomo̊l an der Rynda gelegen, als der bach von Lichta in dy Rynda vellit, dy da yczunt ynne hat unde besiczt Thicel Louwer, he unde syne nachkamen besyczer der gute da von zcu rechtem erbe zcinße jerlichen uf sentte Michels tag gebe

sullen achzcen schillinge phennig geldis; dy lomo̊l nest da pobe an der Rynda gelegin, dy da yczunt ynne hat unde besiczt Heynrich Rislant, he unde syne nachkamen da von zcu rechtem erbe zcinße jerlichen uf sentte Michils tag reiche unde gebe sullin vir schillinge phennig geldis. Ouch hat der selbe Heynrich ynne eynen garten gelegen in der alden stad by der kemenatin, he unde syne nachkamen da von reiche unde gebe sullen zcu rechtem erbe zcinße funf schillinge phennig geldis unde vir phennige jerlichen uf sentte Michils; dy slyfmo̊l nest da pobe gelegen, dy da yczunt ynne hat unde besyczen Clauwis Schonsmed unde Heynrich Fleyshower, sů unde ore nachkamer bysyczer der gute dar von zcu rechtem erbe zcinße reiche unde gebe sullin vůrzehen schillinge phennig geldis jerlichen uf sentte Michils tag; daz gut und daz erbe unde was dar yn gehorit zcu Trebeschouw gelegen, daz da vor gezciten beiders gewest ist, daz da gebit eylf schillinge phennig geldis jerlichin uf sentte Michils tag; eyne wesen gelegen pobe Nedirn Schobelig, dy da yczunt ynne hat Heynrich Webir, he unde syne nachkamen besyczer der gute da von gebin zcehen schillinge phennig geldis jerlichen uf sentte Michils tag, unde eyne wesen gelegen ghen der obern mo̊l, dy da yczunt ynne hat Mertin Goltsmed, he unde syne nachkamen da von zcu rechtem erbe zcinße reiche unde gebe sullin zcehen schillinge phennig geldis jerlichin uf sentte Michils tag; das halbe hus zcu Kongisse in der stad gelegen, daz da yczunt ynne hat unde besiczt Conrad Petirman, he unde syne nachkamen da von reiche unde gebe sullen zcu rechtem erbe zcinße sechs schillinge phennig geldis jerlichin uf sentte Michils tag; daz hůs unde den ho̊f, daz yczůnt ynnehaben unde besyczen Sybot Thusse unde Dytherich syn brudir, sů unde ore nachkamen da von reiche unde gebe sullen zcu rechtem erbe zcinße sechs schillinge phennig geldis jerlichen uf sentte Michils tag; daz hus unde garten gelegin in der alden stad pobe Heynrich Kranichfelde, daz da yczunt ynne hat Berlt Sencwel, he unde syne nachkamen da von reiche unde gebe sullen sechs schillinge phennige erbezcins alle jar jerlichen uf sentte Michils tag. *Die genannten Grafen eignen die genannten Güter und Zinsen zu dem Seelgeräte, so dass der jeweilige Rat zu Königsee sie einnehmen und besitzen und in genau angegebener Weise verwenden soll:* czu dem ersten so sal man das zclegerete begen alle jar uf den mantag in der heiligen vasten, der da nest ist nach dem suntage als man singit Reminiscere miseracionum in der heiligen kerchen; uf den selbin mantag sal eyn rat deme kerchener geben eynen schilling phennige, daz her zcu unser liben vrowen unde zcu sentte Nyclauwis kerchin lute sal, als daz

gewonheit ist, unde man sal eyne bar secze unde mit eyme thuche, daz man phlegit uf der bar zcu tragene, da mete dy bar decke unde sal bestelle, daz des abůndis vigilien mit nůn lectien in der kerchin zcu sentte Nyclauwis gehaldin unde gesungin werden, da sullin der rechte pherrer, der vrůmesser, der vicarius zcu dem spitale, der schulemeistir unde alle syne schulere genwertig syn unde daz gotlichin begen unde haldin, also daz gewonheit unde recht ist, unde nach den vigilien so sal eyn rad dy drẏ pristire, den schulemeistir unde syne gesellen zcu om lade unde on zcu collacien vir schillinge phennige vor wyn odir vor bir gebe unde sullin dryssig schillinge phennige umme brot gebe unde dryssig schillinge umme heringe, daz sullin sů des morgins vrů an dem dinstage vor den messen armen luten gebe, dy da genwertig weren. Blebe des icht obir, daz sulde man hůsarmen luten sende unde dy dry pristere dy sullen dry messe halde, dy erstin eyne zelemesse singen, dar ynne man uffenberlichin gedencken unde bete sal vor uns egnanten graven Iohanniße, grave Heynriche unde graven Gunther unde vor unsir eldern unde nachkamen zele unde vor den egnanten erwerdigen in gote ern Iohannisen Hocherczen abte, der dese spende unde zelegereite erhabin unde von syme vatirlichen erbe gemacht hat, vor Berlde Hocherczen syn vatir, vor Ermegardin syne mutir, vor alle syne brudire, swestire unde vor alle syne moge unde frunde. Dy andir messe sal man dar undir spreche, dy derten messe sal man singe von unsir leben vrowen zcu troste hulfe unde zelekeit allen globigen zelen unde den dryen pristirn sal man jodem manne zcweyne schillinge gebe, dem schůlemeistire zcweyne schillinge, dem undirmeistir eyn schilling, den altirluten sechs schillinge phennige, daz su licht zcu den vigilien unde zcu den messen umme dy bar lyhen unde stecken, unde sechs schillinge phennige sal der rat jerlichen behalde zcu tranckgelde unde vor syn erbeit. *Die drei Grafen und der Abt hängen ihre Siegel an den Brief.* Geschen nach Cristi geburt thůsent jar unde virhůndirt jar unde eyn jar, an sentte Dyonisii tage des heiligen bichschofs unde mertires. 1401 **Oktober 9.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt. Doc. Regislacc. N. 19. *Or. Perg. Von den vier angeh. Siegeln fehlt das dritte, das erste und zweite sind stark beschädigt, das vierte (das des Abtes) ist am oberen Rande beschädigt, sonst ziemlich gut erhalten (spitzoval, Abt unter Baldachin sitzend).*

320. *Johannes, Graf und Herr zu Schwarzburg, Heinrich und Günther, Grafen und Herren zu Schwarzburg, beurkunden, dass Johannes Hochherz, Abt des Klosters Paulinzelle, mit ihrem Wissen und Rate* 4 *Pfund Pfennige ewiger Zinsen seines*

väterlichen Erbes, am Michaelstage zu entrichten, von zwei Kornmühlen, Wiesen und Aeckern, und was dazu gehört, die zu Königsee vor der Stadt liegen, zu dem Altare aller Märtyrer in dem monstire *gestiftet hat. Diese Zinsen sollen der Prior und der Konvent einnehmen* unde sullin alle wochin zwen messe lese unde helde uf dem gnanten altire dy eynen uf den frytag von dem heiligen crucze, dy andir an dem sunabunde von unsir liben vrowen. *Ferner hat Abt Johannes gestiftet zu einem ewigen Lichte vor dem genannten Altare von seinem väterlichen Erbe ein Pfund Geldes ewiger Zinsen, am Michaelstage zu entrichten, von dem Holze hinter dem Mühlberge* (molberge) *und* 15 *Schillinge Pfennige Geldes, ebenfalls am Michaelstage zu entrichten, und* 2 *Fastnachtshennen von dem Haus und Garten in der Webergasse in Königsee, die jetzt Hannes Wiedemann* (Wydeman) *besitzt* [*und*] *Heinrich Kranichfeld von seinem Hause und Garten drittehalben Schilling, ebenfalls am Michaelstage zu entrichten. Diese Zinsen eignen die genannten Grafen dem Kloster zu.* Geschen nach gotis geburten thusent iar vier hundirt iar unde eyn iar an sencte Dyonisii tage des heiligen bichschofs unde mertires.

1401 **Oktober 9.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 65. *Or. Perg. Die drei angeh. Siegel sind leidlich erhalten; die beiden ersten zeigen eine Helmzier mit stehendem Löwen, das dritte einen dreieckigen Schild mit stehendem Löwen.*

Aufschr.: littera super altare ad martires | super IIII talenta.

321. *Johannes, Graf und Herr zu Schwarzburg, Graf Heinrich und Graf Günther, seines Sohnes Söhne, Herren und Grafen daselbst, beurkunden, dass Johannes Hochherz, Abt des Klosters Paulinzelle, seiner Sammnung, dem Prior und dem ganzen Konvente, den Herren alt und jung gemeinlichen,* 4 *Schock guter Meissener Groschen, jährlich am Michaelstage zu entrichten, von der grossen Wiese bei Lichta, die jetzt Martin Bechstedt* (Bechstete), *Bürger zu Königsee, besitzt, für* 40 *Schock guter Meissener Groschen verkauft hat, die er mit anderem Gelde den genannten Grafen dafür gegeben hat, dass sie ihm seine väterlichen Güter zu Erbgütern gemacht und gelassen haben. Der Wiederkauf ist jederzeit vor Walpurgistag zu der genannten Summe gestattet, nach diesem Tage muss der Zins mit dem Hauptgute bezahlt werden.* Geschen nach Cristi geburten thusent iar virhundirt iar | unde eyn iar an sentte Dyonisii tage des heiligen bichschofs unde mertires.

1401 **Oktober 9.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 66. *Or. Perg. Von den drei angeh. Siegeln sind die beiden ersten leidlich erhalten, das erste zeigt eine Helmzier mit stehendem Löwen, das zweite einen dreieckigen Schild mit stehendem Löwen. Das dritte Siegel fehlt.*

322. *Johannes, Graf und Herr zu Schwarzburg, Graf Heinrich und Graf Günther, seines Sohnes Söhne, Herren daselbst zu Schwarzburg, beurkunden, dass der ehrbare Knecht Dietrich von* Werchusen *folgende Güter und Zinsen, die er von den Grafen zu Lehen gehabt hat, dem Abte Johannes, dem Prior Heinrich und der ganzen Sammnung, den Herren alt und jung des Klosters Paulinzelle für* 47½ *Pfund* 6 *Schillinge und* 3 *Pfennige verkauft hat:* 32 *Schillinge Pfennige Geldes und* 5 *Hühner und* ½ *Gans von drei Vierteilen Landes zu* Aldendorf *in Felde und in Dorfe, die jetzt Peter Rote hat, am Michaelstage zu entrichten,* 5 *Schillinge Pfennige und* 3 *Pfennige und* 3 *Hühner, ebenfalls am Michaelstage zu entrichten, von zwei Gärten, die jetzt Johannes Kirchner* (Kerchener) *im Dorfe Allendorf innehat,* 3½ *Schillinge Pfennige, ebenfalls am Michaelstage zu entrichten und ein Huhn Geldes von einem Garten ebenda, den jetzt Hermann Koler besitzt,* 18 *Pfennige und ein Huhn Geldes von einem Garten ebenda, den jetzt Heinrich Wetzel besitzt,* 15 *Schillinge Pfennige Geldes und* 1½ *Hühner von drei Vierteilen Landes in Dorf und Feld zu Ascha, die jetzt* Reyssil Nebelvng *besitzt. Auf den genannten Gütern hat* Lutolf von Willirsleibin *ebensoviele Zinsen, als der genannte Dietrich gehabt hat. Die Grafen eignen die Güter zugleich mit Zustimmung dieses Ludolf und seiner Erben dem Kloster. Ausser den Grafen siegeln auch Dietrich und Ludolf die Urkunde.* Geschen noch gotis geburte | virczenhundirt iar unde eyn iar, an dem mantage nach sentte Mertins tage des heiligen bichschofs. **1401 November 14.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 67. Or. Perg. Von den fünf angeh. Siegel fehlt das zweite, das erste und dritte sind schlecht erhalten, das vierte zeigt einen dreieckigen Schild mit drei wagerechten Querbalken, das fünfte einen ebensolchen, bei dem jeder Querbalken schachbrettartig in zwei Reihen gegliedert ist.

323. *Reinhard von Holbach und sein Bruder Erasmus, Söhne Reinhards von Holbach, der früher zu* Wenighen Libergen *wohnte, verkaufen* 8 *Schillinge und* 3 *Pfund Pfennige Geldes und* 4 (*soll heissen:* 6, *s. u.*) *Hühner jährliches Zinses, am Michaelstage zu zahlen, dem Prior Heinrich und dem ganzen Konvente,* „den herren alt unde iung gemeynlichin“ *des Klosters Paulinzelle. Die Zinsen gehen von Gütern in Niederschwarza:* Heynrich Wentzman *giebt* 31 *Schillinge Pfennige Geldes und* 2 *Hühner von einer halben Hufe,* Volrat Vyscher 15 *Schillinge und ein Huhn von einem Vierteile Landes,* Heynrich Smed 15 *Schillinge Pfennige Geldes und* 1 *Schilling Geldes und* 2 *Hühner von einem Vierteil Landes, und was dazu gehört,* Melding 6 *Schillinge und ein Huhn. Dafür haben die Käufer*

gezahlt 34 *Pfund guter Pfennige, das Wiederkaufsrecht wird ihnen unter angegebenen Voraussetzungen gewährt. Zu dem Kaufe giebt Abt Johannes von Paulinzelle als Lehnsherr der genannten Güter seine Zustimmung.* Geschen nach gotis geburten virzcenhundirt iar unde | unde eyn iar, an dem mantage nach sentte Mertins tage des heiligen bischofs.

1401 **November 14.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 169 (121). *Or. Perg. Von den drei angeh. Siegeln ist das erste spitzovale beschädigt. Es zeigt den Abt sitzend mit Buch und Stab, von der Umschrift ist noch zu erkennen* abbat. mon . . . rii celle paul. *Die beiden anderen runden Siegel zeigen einen Schild mit gekreuzten Stäben, Umschrift des einen:* S' Reinhart . Holbach, *des anderen:* S' Erasmus + Holbach.

Aufschr.: littera super III tal. et VIII s. et VI pullos | in Swarzca inferiori.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 121.

324. *Abt Johannes von Paulinzelle beurkundet, dass der Prior Heinrich von* Hetzstete *und die ganze Sammnung desselben Klosters* 20 *Pfund guter Pfennige von der Frau* Kvnnen Heiyners, *Bürgerin zu Ilm, empfangen und dafür gelobt haben, der genannten Frau Seelgeräte jährlich zweimal zu begehen und zwar das erste Mal* „an der mittewochen zcu mittefasten als man phlyit zcu syngene dum sacrificatus fuero in der heiligen kerchen“, *das andere Mal an der Geberin Todestage.* Geschen nach Cristi geburte virczenhundirt iar unde dry iar an des heyligen crucis tage also is funden wart.

[Paulinzelle,] 1403 **Mai 3.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 171 (40). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln ist das des Abtes stark beschädigt, das des Konventes gut erhalten.*

Aufschr.: littera super memoriam et anniversarium domine Kvnegundis Heyners de Ilmene.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 40.

325. *Johannes, Abt des* gestiftis *Paulinzelle, beurkundet, dass er* durch unsirs gotishuses notdorft 4 *Pfund Pfennig Gulde zu Solsdorf* (Sulczdorf) *jährlich am Michaelstage zu reichen seinen Mitbrüdern Prior Heinrich, Kustoden Johannes, Siechmeister Konrad, Sangmeister Günther und der ganzen Sammnung des Klosters für* 20 *Schock guter Meissener Groschen verkauft hat. Es sind folgende Erbzinsen:* Hannes Webil *giebt von* ½ *Hufe Landes* 24 *Schillinge Pfennige am Michaelstage,* 2 *Schillinge Zins am Andreastage,* 2 *Schillinge Pfennige an Mariä Lichtmess und* 2 *Schillinge am Walpurgistage, Heinrich Scheffer und seine Nachkommen von* ½ *Hufe Landes* 24 *Schillinge Pfennige am Michaelstage,* 2 *Schillinge Pfennige am Andreas-*

tage, 2 *Schillinge an Mariä Lichtmess*, 2 *Schillinge am Walpurgistage*, *Berlt Scheidt* (Schijt) *und seine Nachkommen von* ½ *Hufe ein Pfund Pfennige am Michaelstage. Von diesen* 4 *Pfund Pfennigen sollen* 2 *Pfund dienen* zcu dem ampte unde begengnisse unsir liben vrowen mutir Marien hystorien dy man nennit visitacionis Marie *und die anderen* 2 *Pfund zu dem Seelgeräte Frau Kunnen Heyners von Ilm.* Geschen nach Cristi geburten thusent iar virhundirt iar unde dry iar an dem sonabůnde nach sentte Lucien tage der heiligen iungvrowen. [Paulinzelle,] 1403 **Dezember 15.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 68. *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln ist das des Abtes leidlich gut erhalten, das andere fehlt.*

Aufschr.: Littera conventus super . . . talenta census in Sulczdorf *(von anderer Hand:)* pertinent ad historiam visitacionis sancte Marie et ad testamentum Kunnegundis Hen . .

326. *Friedrich, Graf und Herr in Beichlingen, beurkundet, dass, nachdem sein Lehnsmann* Heynrich Steynbůl *eine halbe Hufe Landes zu* Wenigen Nyhusen, *die von dem Abte von Paulinzelle zu Lehen geht*, *an* Heynriche Burgrauen *verkauft hat*, *dieser letztere die halbe Hufe mit allen den Rechten besitzen soll*, *die der Verkäufer daran gehabt hat.* Geschen nach gotis geburten thůsent iar virhundirt iar unde vir iar, an Vrbani tage des heyligen bychschoffis unde mertirs.
1404 **Mai 25.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 172 (57). *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel ist beschädigt, es zeigt eine Helmzier, Umschrift:* S. Frederic. . . . . in Bichling.

Aufschr.: recognicio super ½ mansum in Nyhusen.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 57.

327. *Johannes*, *Abt des* gestiftes *Paulinzelle*, *beurkundet*, *dass er* dorch notdorft willen *des Klosters dem Prior Heinrich und der Sammnung* gemeynlichen der herren unde pristere 32 *Schillinge Pfennige Geldes* ierlichir gulde *Erbzins an einer Hufe Landes zu Nawinden auf der Däube* (uf der toube) *für* 16 *Pfund guter thüringischer Pfennige mit dem Rechte des Wiederkaufs verkauft hat. Jene Hufe besitzt Hannis Apeln*, *und er und seine Nachkommen sollen davon jährlich am Michaelstage* 24 *Schillinge Pfennige*, *am Andreastage* 32 *Pfennige, zu Mittfasten* 32 *Pfennige, zu Walpurgis* 32 *Pfennige zahlen.* Geschen nach Cristi geburt thusent iar vir|hundirt iar unde vir iar, an allir heyligen abunde. [Paulinzelle,] 1404 **Oktober 31.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 69. *Or. Perg. Das angeh. spitzovale Siegel des Abtes ist leidlich erhalten, das Konventssiegel fehlt.*

Aufschr.: littera censuum in Nawindin super XXXII sol.

328. *Die Brüder Reinhard und Erasmus von Holbach, Söhne Reinhards von Holbach, der früher in* Wenigen Libergen *wohnte, beurkunden, dass sie mit Einwilligung ihres Lehnsherrn Johannes, Abtes des Klosters Paulinzelle, 3 Pfund und 8 Schillinge Pfennige und 6 Hühner Erbzinsen, jährlich am Michaelstage zu zahlen, dem Abte Johannes, dem Prior Heinrich und der ganzen Sammnung,* den herren alt unde iung gemeynlichin *des Klosters Paulinzelle verkauft haben. Die betreffenden Zinsen ruhen auf Gütern in* Nedirn Swarcza: Heynrich Smed *giebt von Haus und Hof und von einem Vierteil Erbes 16 Schillinge Pfennige und 1 Huhn,* Hannes Wentzman *von einer halben Hufe Landes 29 Schillinge und von einem Hofe halb 1 Schilling und 1 Huhn, Peter Wolf von Haus und Hof 1 Schilling,* Clauwis Melding *und sein Bruder von zwei Vierteilen Landes 6 Schillinge und 2 Hühner,* Volrad Vichser (*Fischer?*) *von einem Vierteil Erbes 15 Schillinge und 2 Hühner. Dafür haben die Käufer 57 Pfund guter Pfennige bezahlt.* Geschen nach Cristi geburten thusent iar virhundirt iar unde vir iar an der mittewochen vor sente Lucien tage der heiligen iungvrowen.

1404 Dezember 10.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 173 (73). *Or. Perg. Von den vier angeh. Siegeln ist das spitzovale des Abtes Johannes leidlich, die drei anderen sind ziemlich schlecht erhalten.*

Aufschr.: littera super census in Swarcza inferiori dominorum | de Holbach super III talenta et VIII solidos.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 73.

Bem.: Die angeheftete Zusatzurkunde Heinrichs von Holbach s. u. N. 330. *Zu ihr gehört das vierte Siegel.*

329. *Die Brüder Reinhard und Erasmus von Holbach beurkunden, dass sie eine halbe Hufe Landes, und was dazu gehört, die früher Günther Schade und seiner Ehefrau Thele gehörte, in Kleinliebringen von dem Abte des Klosters Paulinzelle zu Lehen besitzen und von derselben jährlich 1 Pfund Pfennige Zinses dem Prior Heinrich und der Sammnung des Klosters Paulinzelle am Michaelstage zu zahlen schuldig sind, was der Abt Johannes von Paulinzelle auf Bitten der Aussteller der Urkunde durch Anhängung seines Siegels an dieselbe bestätigt.* Geschen nach Cristi geburt thusent iar vierhundirt iar unde vier iar an dem donrestage vor sentte Lucien tage der heiligen iungvrowen. **1404 Dezember 11.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 174 (195). *Or. Perg. Die drei angeh. Siegel (dieselben wie in früheren Urkunden) sind ziemlich gut erhalten.*

Aufschr.: super 1 talentum in Libergen de ½ manso.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 195.

330. *Heinrich von Holbach giebt zu dem in N. 328 erwähnten Verkaufe von Zinsen in Niederschwarza* (1404 Dezember 10) *seitens seiner beiden Brüder Reinhard und Erasmus von Holbach an das Kloster Paulinzelle seine Zustimmung.* Geschen nach Cristi gebort vîrthusent [!] iar unde sechs iar an sentte Marci tage des heiligen ewangelisten. 1406 **April 25.**

Hdschr.: Die kurze Urkunde ist auf ein kleines Stück Pergament geschrieben, das in die Plikatur der oben erwähnten Urkunde N. 328 *unten rechts vermittelst des das Siegel tragenden Pergamentstreifens eingefügt ist. Das Siegelbild stimmt völlig mit dem der beiden anderen Holbachschen Siegel überein (gekreuzte Stäbe), die Umschrift ist nicht mehr lesbar.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 73.

331. *Hans, Graf und Herr in Schwarzburg, bestätigt die Stiftung eines Seelgerätes durch den Priester und Pfarrer Günther Schönschmidt in Elchleben und Frau* Emele, *Konrad Schönschmidts selige Ehefrau, Bürgerin zu Erfurt.*

1406 **Dezember 4.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 175 (175). *Or. Perg. Das angeh. runde kleine Siegel von braunem Wachs ist ziemlich gut erhalten. Es zeigt eine Helmzier mit aufgerichtetem Löwen. Umschrift:* S . [Ioha]nn . comit . de . Swarczburg.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 175.

Bem.: Aus dem Wortlaute der Urkunde ergiebt sich keine Beziehung zum Kloster Paulinzelle. Indessen lässt sich wohl daraus, dass Gunther Schonsmed *Pfarrer zu Elchleben war und dass die Urkunde sich unter der Paulinzeller Sammlung des SA. Rudolstadt befindet, mit grosser Wahrscheinlichkeit schliessen, dass das Seelgeräte für Paulinzelle gestiftet worden ist.*

Wir Hannes von gotis gnaden grave unde herre in Swarczburg mit allen unsen erbin bekennen uffelichen | vor allen guten luten, dy desin briff sehen, leßen odir horen leße, also dy erwerdigen er Gunther Schonsmed | pristir unde pherrer zcu Elchleibin unde vrowe Emele, Conradis Schonsmedis zelige eliche wertin, burgerin zcu | Erfort, zcenhen guldin geldis ierlichir zcinße, dy su gekouft habin umme zcenhen guldin unde umme hundirt guldin an der stad unde ratzhuse zcu Saluelt, zcu eyme ewigen zelegerete unde spende bescheiden unde gegebin habin nach orre beydir tode, daz dy eyn ixlichir syczende rat in unsir stad zcu Kongisse ynneme unde usgebe sal, nach deme also su^e^ sich des vorbrifft unde vorschrebin habin, daz daz mit unsem rate unde wissen geschen ist unde wir egnantir Hannes grave mit allen unsen erben unde nachkamen gelobin, ab ymant der obgnanten spende unde zelegerete abezcin wolde odir vorhindere wolde, wy daz queme, daz wir da wedir sy wollen unde dy beschure unde bescherme wollen, daz dy ewiclichen blibe unde getruweclichen gegebin unde gehalden werde unde nichtz vorrockt werde durch allir unsir zele zelekeit

willen, des zcu warir sichirheit unde orkunde habin wir unsen seghil vor uns, vor alle unse erben unde nachkamen an desin uffen briff gehengit. Gegeben nach Cristi geburte virczenhundirt iar unde sechs iar an sentte Barbaran tage der heiligen iungvrowen unde merterin.

332. *Hannes, Graf und Herr in Schwarzburg, Günther, seines Sohnes Sohn, Graf und Herr daselbst, beurkunden, dass der ehrbare Knecht Titzel* (Thyczel) *von Greussen* (Gruzsin) *der Alte, früher zu Allendorf* (Aldindorf) *gesessen, Lutolf von Wüllersleben* (Wyllirsleiben), *Lucze, sein Sohn, Sophie Margarete, Adelheid* (Alheit) *und Gisela* (Gysele), *ihre Ehefrauen, ein Seelgeräte in dem Kloster Paulinzelle gestiftet haben, von Herren und Jungfrauen jährlich zu begehen* an der mitwochen zců abůnt in der wychfasten mit der vigilien uf den dornstag frů mit der selemesse. *Dazu haben sie 2 Pfund Pfennige Zinsen, jährlich am Michaelstage zu geben, und eine halbe Gans von drei Vierteilen Landes zu Allendorf, die jetzt Günther Rote und seine Geschwister besitzen.* Ouch gesche ịs, daz dy muncze worde also sů vor aldire gewest yst, so sullen su geben eyn phunt phennige den erwerdigen herren ern Iohannise abte ern Iohannise priori unde der ganczen samenunghe alden unde iunghen unde allen oren nachkamen dez gnanten clostirs. *Von dem Zinse sollen* 30 *Schillinge den Herren und* 10 *Schillinge den Jungfrauen zufallen. Die Grafen eignen die Güter dem Kloster frei zu, behalten sich aber ihre Frone und Bete daran vor.* Geschen nach Cristi geburte thusent iar vịrhundirt iar unde seben iar an dem vritage vor dem sůntage als man singhit Reminiscere miseracionum etc. in der heiligen kerchen.

1407 **Februar 18.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 70. *Or. Perg. Die angeh. vier Siegel fehlen.*

Aufschr.: super 1 talentum in Aldendorf | ad testamentum Wulersler(!)-| leybin et heredum suorum.

333. *Abt Johannes von Paulinzelle präsentiert dem Offizialen der Propstei St. Maria zu Erfurt als Pfarrer der Kirche in* Ramstal, *über welche das Kloster Paulinzelle Patronatsrecht hat, den Kleriker Heinrich* Appelonis.

[Paulinzelle,] 1407 **November 4.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 176 (24). *Or. Perg. Das angeh. braune Wachssiegel ist stark beschädigt.*

Aufschr.: Guntherus Baldenstete. *Ferner:* ius patronatus in Ramstal.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 24.

Honorabili viro ac domino domino officiali prepositure ecclesie sancte Marie Erfordensis Iohannes dei gratia abbas celle | domine

Pauline, ordinis sancti Benedicti, quicquid possumus servicii, reverencie et honoris. Ad parochialem | ecclesiam in Ramstal vacantem ex libera resignatione domini Iohannis de Bechstete novissimi rectoris | eiusdem, cuius ius patronatus seu presentandi ad nos, dum vacaverit, dignoscitur pertinere, Heynricum Appelonis clericum, cui eandem ecclesiam contulimus pure propter deum, vestre reverencie duximus presentandum supplicantes vobis, ut ipsum ad dictam ecclesiam investire et sibi curam animarum et regimen eiusdem committere dignemur propter deum adhibitis circa hec sollempnitatibus debitis et consuetis. Datum anno domini MCCCCVII, feria sexta post Omnium Sanctorum nostro sub sigillo.

334. *Frau Anna, Gräfin von Schwarzburg, Frau zu* Rembde, *und ihre Söhne Graf Heinrich und Graf Albrecht von Schwarzburg, Herren zu Leutenberg, beurkunden, dass ihr Lehnsmann Friedrich von Isserstedt und seine Ehefrau Felicia* 4 *Pfund Pfennige und* 4 *Hühner Erbzinsen, die von ihnen zu Lehen gehen, an den Abt Johannes, den Prior Johannes und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 48 *rheinische Gulden,* dy da gůt syn an dem golde unde swer gnůg an dem gewychte *verkauft haben. Zinsleute sind:* Hencze Swåb *zu* Alden Rembde *giebt* 24 *Schillinge und* 4 *Hühner am Michaelstage von einer halben Hufe und* 3 *Schillinge Pfennige von Aeckern* an dem Spelberge, *Heinrich* Olstete *ebenda* 5 *Schillinge Pfennige von Haus und Hof, Heinrich* Tobekacze *und sein Schwager* 48 *Schillinge von Haus und Hof und von einer Hufe Landes zu* Sůnt Rembde. *Das Wiederkaufsrecht wird den Verkäufern unter angegebenen Bedingungen gewährt. Zu dem Verkaufe giebt Konrad von Isserstedt, der Vetter des genannten Friedrich von Isserstedt, seine Zustimmung durch Anhängung seines Siegels.* Geschen noch Cristi gebůrt vyrczenhůndirt iar dar nach yn dem nunden iare an sancti Iacobi tage dez heyligen sczwelffboten. 1409 **Juli 25.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 177 (81). *Or. Perg. Von den fünf angeh. Siegeln fehlt das erste, die anderen sind mehr oder weniger beschädigt. Das zweite und dritte zeigen eine Helmzier mit aufgerichtetem Löwen, die Umschrift des zweiten ist nur teilweise noch zu erkennen, die des dritten ganz verschwunden, das vierte und fünfte zeigen einen dreieckigen Schild mit drei Feldern, von der Umschrift des fünften ist noch zu sehen* Cvnrat + von.

Aufschr.: Littera Frederici de Yscherstette | super IIII talenta et IIII pullos in Altenremde | unde Suntremde.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 81.

335. *Abt Johannes von Paulinzelle belehnt Götz* (Goczen) *Walther und seinen Bruder Konrad Walther und ihre Erben mit* 11 *Schillingen Pfennigen Geldzins und mit* 3 *Zinshühnern* an

dem gute genant yn der bynden zcu Blanckenberg gelegen, *das jetzt Konrad Wignand der Alte innehat, der dem Kloster 3 Pfennige Erbzinsen giebt.* Ouch ist gerett, daz sy adir yre erben uns noch unsirn nochkomen keyn lehenrecht von den zcinsen gebe sollen, es were danne, daz sy dy vorkoůfften ader ore lehen vor sumeten ader dy zcinse von on erbloß storben, ßo solden wir dar zcu thůn alz lehengutis recht unde gewonheyt ist. Ouch sollen sy an den gůten nicht mer rechtis haben, wanne ôren benanten czins. — der gegeben ist noch Cristi geburt virczenhundirt iar dor nach | in dem czehenden iare, an dem nehesten dinstage alz man synget yn der heyligen kirchen Vocem iocunditatis.

[Paulinzelle,] 1410 **April 29.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 72. Or. Perg. Das angeh. Siegel des Abtes ist fast ganz zerstört.

336. *Günther, Graf und Herr in Schwarzburg, beurkundet, dass er mit Wissen und Willen seiner Gemahlin, Frau Meczen, dem Abte Johannes Hochherz, dem Prior Johannes und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* den hern doselbynst 10 *gute rheinische Gulden jährliches Zinses, am Martinstage zu entrichten, und zwar aus den* 40 *Mark Erbzinsen, die er von der Stadt Königsee hat, für* 100 *gute rheinische Gulden verkauft hat. Diese* 10 *Gulden sollen dienen zu einem neuen Altare, den Abt Johannes von seiner Habe in dem Kloster gebaut und der Ehre Gottes, der Apostel Philippus und Jacobus und der Märtyrer Laurentius, Fabianus und Sebastianus geweiht hat. Für diese Zinsen sollen wöchentlich fünf Messen gehalten werden,* an deme sůntage von der heyligen tryfeldikeytt, an dem mantage dy meße vor alle selen selikeyt, an dem dynstage dy meße von sancto Philippo unde Iacobo, an der mytewochen dy meße von sancto Michahele unde von allen engeln, an dem dů̊nerstage dy meße von dem waren lichenam unsirs herren Ihesu Cristi. *Die Bürger und Ratsmeister von Königsee Hannes Neubeck* (Nůbeckyn), *Gernold Grawen, Hannes Heyner und Konrad Petermann* (Petyrman) *geloben, die Zinsen jährlich zu bezahlen. Wiederkauf ist gestattet, die Kündigung soll ein Vierteljahr vor dem Andreastage erfolgen. Falls die* 100 *Gulden abgelöst werden, sollen dieselben in ebenso guten Zinsen für den Altar und die Messen angelegt werden.* — noch Cristi gebůrtt thůsynt iar vyrhůndirt iar unde | czehen iår, an sendte Andreas tage dez heyligen czwelffboten. 1410 **November 30.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 71. Or. Perg. Das kleine runde Siegel des Grafen zeigt eine Helmzier mit stehendem Löwen über einem schräg gestellten Schilde mit stehendem Löwen. Das Siegel der Stadt Königsee ist ebenfalls gut erhalten.

Aufschr.: Littera altaris sancti Philippi et Iacobi super | decem florenos in Kongyße.

Druck: Ruhe, Prosapia Schwarzb. S. 121.

337. *Heinrich von Griesheim, zu Dornheim gesessen, beurkundet, dass er mit Wissen und Gunst seines Herrn, des Grafen Günther, Herrn in Schwarzburg, dem Abte Johannes, dem Prior Johannes und der ganzen Sammnung des Klosters* 24 *Schillinge Pfennige Geldes Erbzinsen zu Königsee, die der jedesmalige Rat, an jedem Weichfasten* 6 *Schillinge, auszahlen soll, für* 13 *Pfund und* 7 *Schillinge weniger* 4 *Pfennige erfurtischer Pfennige verkauft hat. Diese Zinsen sollen zu einem Altar dienen, den* er Petir Aptekir selyger *in dem Kloster gebaut hat. Der Wiederkauf kann jederzeit vor dem Walpurgistage erfolgen. Graf Günther hängt sein Siegel auch an den Brief,* der da gegeben ist noch Cristi geburtt thusend iar | vyerhundirt iar dar nach yn dem eylfften iare, an sancti Bonifacii tage. 1411 **Juni 5.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 73. *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind in Leinwand eingenäht.*

Aufschr.: super XXIIII sol. de iudicio in Kongiße.

338. *Unter den Zugehörungen des Schlosses Blankenburg wird erwähnt:* „Item das schenkegeilt czu Paulinczelle daz halbe teil ist geachtit an v (5) sol. den. des iaris. — Ouch habin myne herren da selbis daz halsgerichte czu siczene vor deme clostere, ob des noit were.“ 1411.

Hdschr.: Regierungsarchiv zu Arnstadt.

Druck: Hermann Schmidt, Die Herrschaft Blankenburg, in der Zeitschrift für Thüring. Geschichte u. Altertumskunde Bd. 15. *S.* 230.

339. *Frau Anna, Gräfin von Schwarzburg und Frau zu Remde, Graf Heinrich und Graf Albrecht, Brüder, ihre Söhne, Grafen von Schwarzburg und Herren zu Leutenberg, verkaufen* 5 *gute rheinische Gulden Erbzinsen an den Abt Johannes Hochherz, Prior Johannes und die ganze Sammnung den Herren des Klosters Paulinzelle für* 60 *gute rheinische Gulden. Die* 5 *Gulden sollen die Ratsmeister von Remde jährlich am Michaelstage von den* 41 *Mark, die sie Gräfin Anna und ihren Söhnen als Erbzinsen geben, bezahlen. Thun sie das nicht, so wollen die Gräfin Anna und ihre Söhne die* 60 *Gulden auf den nächstfolgenden Martinstag zurückzahlen, und falls dies nicht geschieht, wollen sie mit ihrer Stadt Remde die Käufer für allen Schaden entschädigen. Dafür gestatten die Käufer auch den Wiederkauf der* 60 *Gulden vor St. Michaelstage.*

Diese Zinsen haben die Käufer für den Altar der h. Elisabeth bestimmt, damit man alle Wochen eine Messe von St. Nicolaus (Nycolawise) *halten soll. Klaus Klinghart* (Clauwes Klinghartt), *Günther Etzel* (Eczil), *Hannes Steger und Hermann Meyster, Ratsmänner zu Remde, geben ihre Zustimmung und geloben die Ausführung ihrer Verpflichtung.* — der da gegeben ist noch Cristi geburt thusent iar vyerhundirt iar dar nach yn dem czwelfften iare an dem suntage alzo man synghet Oculi mei semper ad dominum in der heyligen vasten.

1412 **Maerz 6.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 74. *Or. Perg. Die angeh. vier Siegel sind sämtlich stark beschädigt. Das erste (rund) zeigt eine Frauengestalt, die die Rechte auf einen Schild mit einem stehenden Löwen stützt, das zweite und dritte zeigen Helmzierden mit stehenden Löwen, das vierte einen Schild mit stehendem Löwen.*

Aufschr.: Dyt yst der bryff ober funf gulden in | der stad czů Remde.

340. *Heinrich Grellennort, Bürger zu Saalfeld, und seine Ehefrau Ermgard beurkunden, dass der Abt Johannes Hochherz von Paulinzelle ihnen nichts mehr schuldig ist.*

[Saalfeld,] 1413 **April 30.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 180 (271). *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel zeigt in dreieckigem Schilde ein Beil. Von der Umschrift sind nur noch einzelne Buchstaben erkennbar.*

Ich Heynrich Grellennort burger czu Salueld, Ermegard myne eliche wyrtin, bekennen uffenlichen | an dißem offen briffe vor alle den, dy on sehen, horen adir lesen, alzo ich geschuldiget habe myn | gnedigen hern hern Iohannese Hocherczen, apte in sendte Paulyn Czelle, umbe den wolst, den | ich Ermegarden syner mumen mache lyß czu myner hochcziit, daz her mir den gancz unde gutlich woll beczalt had unde sage on dez quẙd, ledig unde loß. Ouch vor czihe ich mich unde dy vorgnante Ermegard myne eliche wirtyn myt alle unsen erben, alzo daz wir on nummer vort meer an spreche noch reyche sullen umbe keynerleye gelobde adir andirleyge schulde wy man dy erdenghe adir geneme mochte wedir geystlich noch wertlich noch nymand von unser wegin dy wyle daz her lebyt. Dez sind geczugen unde gethedinget haben dy ersammen hern er Heynrich Hetstete unde er Albrecht Reynhard unser cappelan, Hannes Holczschuch, Clauwes Schőnsmed, burgere czu Salueld, unde Iohans Holczschuch, dez vorgnanten er Iohans Hocherczen aptis schriber. Dez czu orkůnde unde merir sicherheyt habe ich obgnanter Heynrich Grellennort vor mich unde vor alle myne erben mynen insegill wissentlichen laßen henge undene an dißen offen briff, der da gegeben ist noch Cristi geburt thusent iar vẙrhundirt iar dar nach in dem dryczenden iare, an deme suntage alzo man synget Quasi modo geniti in der heyligen kyrchen.

341. *Hermann, Abt des Stiftes zu* Oldislouben, *beurkundet, dass der Bürger* Clawes Gloczebog *und seine Ehefrau* Iutte 28 *Schillinge Pfennige und* 8 *Hühner jährlicher Zinsen, am Michaelstage zu geben, die sie von dem Gotteshause zu Oldisleben zu Lehen hatten, dem Abte Johannes, dem Prior Johannes und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 20 *gute rheinische Gulden mit dem Rechte des Wiederkaufes verkauft haben. Zinsleute:* Curde Guldin *in* Thaldorff (*Thälendorf*) *giebt* 18 *Schillinge und* 2 *Hühner von Haus und Hof und von einer halben Hufe Landes daselbst, Heinrich* Kegil *in* Nawenden (*Nawinden*) 6 *Schillinge von* 12 *ledigen Aeckern daselbst, Heinrich* Kylhower *in* Grosyn Gols (*Grossgölitz*) 1 *Schilling und* 1 *Huhn von Holze, gelegen* in der czemenicze, *Hans* Smed *in Nawinden* 1 *Schilling und* 1 *Huhn ebenfalls von Holze, gelegen* in der czemenicze, Berlt Lemmerczayl *in Remde* 1 *Schilling und* 1 *Huhn ebenfalls von Holze, gelegen* in der czemenicz, Clawes Gotzschalg *in Nawinden* 1 *Schilling und* 1 *Huhn ebenfalls von Holze, gelegen* in der czemenicze, *Günther* Steygerwald *in Nawinden* 2 *Hühner von Holze, gelegen* in der czemenicze. *Sind die Zinsen einmal nicht rechtzeitig bezahlt, so sollen sie bis zum nächsten Martinstage entrichtet werden, anderenfalls dürfen sie auf Kosten der Verkäufer bei Christen oder Juden entliehen werden.* Des czu orkunde unde merer sichirheyt habin wir obgnante her apt des vorgnanten clostirs unsir eptie ingesegil, des unse prior unde sammenunge czu dißem male mit uns gebruchinde sind, wißintlichin an dußin uffen briff laßin hengin. Gegebin noch Cristi gebort virczenhundirt iar darnach in deme druczendin iare in sendte Lucien tage der heyligin iuncffrowin.

[Oldisleben,] 1413 **Dezember 13.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 179 (131). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*

Aufschr.: Littera incolae Gloczebog super XXVIII solidos | et VIII pullos in Thaldorf.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 131.

342. *Abt Johannes von Paulinzelle beurkundet, dass* Heynrich von Holbach geseßin genant in der Czoppeten *ihn gebeten hat, von ihm* 1 *Pfund Geldes Erbzinses* yn deme richte czu Blangkenberg gelegen, *das er und der verstorbene Reynhard von Holbach von dem Abte zu Lehen hatten, aufzunehmen. Der Abt verleiht nunmehr jenes Pfund Geldes* ern Iohanse Scharsmede unserm metebruder unde monche yn unserm obgenanten clostere. *Heinrich von Holbach hat demselben das Pfund Geldes verkauft für* 18 *Schock guter alter Meissener Groschen. Zinsleute: Heinrich* Wolgerod *in* Obirn Swarcza

giebt 7 Schillinge Pfennige von einem Vierteil Landes zu Wintdorff, Otte Voyt *zu* Nydern Wirbach 7 *Schillinge Pfennige von einem Vierteil Landes ebenda*, Hannes Styne *zu Blankenburg 2 Schillinge Pfennige von einem Acker Weingarten* in deme vichtich gelegin, Hannes Ruße *in Blankenburg* 1 *Schilling Pfennige von einem halben Acker Weingarten ebenda*, Conrad Bitterolff *in Blankenburg* 3 *Schillinge Pfennige und* 1 *Huhn von einem Baumgarten, gelegen* vor deme thiche vor deme hayne. *Diese Zinsen soll Johann Scharschmidt jährlich am Michaelstage einnehmen, wie sie Heinrich von Holbach, seine Ehefrau Anna und der verstorbene Reynhard von Holbach zu Lehen gehabt haben. Nach seinem Tode sollen dieselben* ewiclichen gevalle czu gebuwede unde ßal ierlichen in neme eyn selegerether uff dy vorgeschreben tageczíit unde daz ane lege an gebuwede unsirs obgnanten closters, cruczegangis unde rebenthirs noch rathe unde geheyße unser unde alle unser nachkomen unde eynes prioris von der samenunge wegin. — der da gegebin ist noch gotis geburt thusent iar virhundirt iar dar nach in dem vyrczenden iare an sentte Iacoffes tage dez heyligen czwelffboten, dem man heyßet in der heyligen cristenheyt den grossern sendte Iacoff.

[Paulinzelle,] 1414 **Juli 25.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 181 (153). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind gut erhalten. Das spitzovale des Abtes, das diesen in sitzender Stellung zeigt, hat die Umschrift:* S. Iohannis abbatis celle Pauline. *Das runde Holbachsche zeigt in dreieckigem Schilde zwei gekreuzte Stäbe, Umschrift:* S : Heinrich : von : Holbach :

Aufschr.: littera super 1 talentum ad structuram | in Blanckinberg et in Wintdorf.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 153.

343. *Heinrich Schwarzburg, Bürger zu Erfurt, und seine Ehefrau Else verkaufen dem Johann Kamsdorf, Schüler zu Paulinzelle, und nach dessen Tode dem Kloster Paulinzelle* 18 *Schillinge Pfennige und* 3 *Hühner ewiges Erbzinses an der Mühle zu Rottenbach.* 1416 **Februar 21.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 182 (19). *Or. Perg. Das angeh. runde kleine Siegel zeigt in dreieckigem Schilde einen Baum mit drei Zweigen. Umschrift:* S'. Henrici Svartborg.

Aufschr.: littera super molendinum | in Rotenbach.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 19.

Ich Heinrich Swarczborg, burger zcu Erfforte, Elze sien eliche wertynne, bekennen an deseme uffin briefe vor | uns unde alle unser erbin, daz wir recht unde redelich unde ewiclich vorkoufft habin unde vorkouffin deme | geistlichin fromen manne ern Iohanse

Camestorffe schůle kinde[a]) zců der Paulin Zcelle, sente Benedicti ordens, | unde nach dez genanten ern Iohansez tode deme obgnanten closter unde gotshuse zcu der Paulin Zcelle achzcehin schillinge phenige unde dry hunre ewigez erbeczinsez, die wir bizher gehad unde beseßin habin an der moel gelegin zcu Rotenbech umme eyne benante summen geldez, die uns nuczlich unde wol beczalt ist, und sagen sie der quiet, ledig unde loz unde vorczihen uns der selbin zcinse unde alliz rechtin, daz wir darane gehad habin ader gehabe mochten unde reden unde globin in guten truwen den kouffern dez obgenanten ierlichin zcinsez rechte weren zcu sienen, als were recht ist ane geverde. Dez zcu merer sicherheit habe ich vorgenante Heinrich Swarczborg myn insegil vor mich Elzen, myne eliche wertynnen, unde vor unser erbin an desin uffin brieff gehangen, der gegebin ist nach Cristi gebort vierczenhundert iar in deme sechczenden iare, am fritage nach Iuliane.

344. *Günther, Graf und Herr zu Schwarzburg, beurkundet, dass sein Lehnsmann* Ditherich von Grußen czu Quetilstorff gesessen unde Peczold sin bruder *auf Wiederkauf* 3 *Pfund Pfennige und* 4 *Hühner Erbzinsen, die von dem Grafen zu Lehen gehen, dem Abte Johannes von Paulinzelle und dem Mönche und Priester* Iohanse Scharsmede *daselbst für* 36 *rheinische Gulden verkauft haben. Zinsleute:* Herman Windeschman *in Bechstedt giebt* 36 *Schillinge und* 4 *Hühner von einer halben Hufe Artlandes und von Haus und von Hof, Günther* Rote *in* Aldendorff 9 *Schillinge von einem Garten und von Aeckern daselbst,* Hannes Hůyne *in* Obirn Schobelig 15 *Schillinge von einer halben Hufe Artlandes, von Hause und von Hofe. Die genannten Zinsen, am Michaelstage zahlbar, giebt Graf Günther den Käufern zu Lehen. Beim Wiederkaufe soll die Kündigung ein Vierteljahr vor Walpurgetage geschehen, an welchem Tage die Zahlung stattzufinden hat. Nach dem Tode des Johannes Scharschmidt soll der Seelgeräter des Klosters Paulinzelle mit Rate und Wissen des Priors und der ganzen Sammnung die Zinsen für Gebäude des Klosters anlegen.* Geschen nach Cristi geburte thusend iar virhundirt iar dar nach in dem sechczenden iare, an sendte Bonifacien tage dez heyligen bischoffes. 1416 **Juni 5.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 183 (151). *Or. Perg. Von den drei angeh. runden Siegeln zeigt das erste eine Helmzier mit Löwen, darunter ein schräg gestellter dreieckiger Schild mit aufgerichtetem Löwen. Umschrift:* S. Gunth. com. d. Swarcsb. *Das zweite, schlechter erhaltene, hat ein ähnliches Bild, Umschrift:* S. Thedrici . d. Grvzsen. *Das dritte zeigt einen in Felder geteilten Schild, Umschrift:* S. [Pet]zolt von Grossen.

a) schůle kinde *steht auf einer Rasur.*

Aufschr.: littere in Bechstete pertinentes | ad structuras super III talenta et IIII pullos.

Abschr.: *SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 151.

345. *Günther, Graf von Schwarzburg und Herr zu Ranis, des römischen Königs Sigmund Hofrichter, beurkundet, dass er bis auf diesen Tag des Königs und des heiligen Reiches Hofgericht besessen hat* zu Costentz in dem closter zu den Augustinern, *und dass daselbst vor ihm erschienen ist Graf Heinrich von Schwarzburg, Herr zu Leutenberg, und durch seinen Fürsprecher, wie des Hofgerichtes Recht ist, geklagt hat gegen den Grafen Günther von Schwarzburg, Herrn daselbst, dieser habe etliche Briefe in seinem Besitze, die seine Eltern auf seinen verstorbenen Vater vererbt hätten und sein verstorbener Vater auf ihn. Ebenso habe er auch einige Briefe in seinem Besitze, die ihnen beiden gemeinschaftlich gehörten. Er verlangt die Herausgabe der erstgenannten Briefe, die anderen soll jener in eine gemeine Hand legen, wo sie beiden gleich zugänglich sind. Der Beklagte verlangte, der Kläger solle die Briefe nennen. Graf Heinrich verlas darauf ein Verzeichnis der Briefe und forderte die Herausgabe aller derer, die Schloss und Stadt Leutenberg, Schloss und Stadt Remda, Schloss und Dorf Langewiesen betrafen. Die Briefe über diese Besitzungen, die teils ihm allein gehörten, teils ihm und seinen Brüdern, mit denen er ungeteilt wäre, fordert er, die letzteren als der älteste Bruder. Ebenso forderte er auch alle Briefe über* Lantzendorf, Jamen, Glide, Lemtze [?], Hersdorf, Grůne, Witensberg, Gortzbach, Vßel Heuendorf, Smydbach und uber die gut die er het zu der Lichtentann, Wittichendorf, Rode, Steinbach, Zelle und uber die pro̊bsty und behusung doselbs, Cůschinde, Hogkenrůwe, uber die smydt doselbs, uber Lockuwitz, Lasen, Arembach, Dolen, Knobelichstorf, Fischersdorf, Bretternitz, Důsinitz, Eichich, uber die fischwasser an der Sal und uber die zwey wasser genant die Sorowitz und die Loquwitz, uber Lomen, Můnswicz, Steisdorf, Swendichen, Ylmen, Aldengeseße, Rupelsdorf, Wisebach, Hersbach, Swymbach, Ezelrode, Sundremde, Aldenremde, Kirchremde, Hausberg und mit namen uber das holtz Espich genant, uber den Dryberg, uber das Eichholtz und uber die fischwasser und mulen, wisewachs und uber alle ire tyche, wo die legen in den obgeschriben iren guten. *Alles dies gehörte seiner Herrschaft allein zu. Ebenso verlangte er auch alle Briefe, die über die Grafschaft, Freiheit, Strassen, Geleit, Zölle, Münze, Gericht, Vogtei, Wildbahn und den Blutbann handelten, ferner die Briefe über seine Person, seine Herrlichkeit, seine Lehenschaft, geistlich oder weltlich, Eigen oder Erbe, ferner alle Briefe über Klosterlehen oder solche, die*

den gemeinsamen Besitz beträfen. Darauf sagte Graf Günther, Graf Heinrich habe etliche Briefe genannt über Güter, die dem Grafen Günther allein gehörten und die er deshalb nicht ausliefern werde. Mit den anderen wolle er gern nach des Klägers Willen verfahren. Graf Heinrich wendete in seinem und seiner Brüder Namen ein, Graf Günther habe etliche Güter inne, die er recht und redlich gekauft hätte, wie er beweisen wolle, so auch die Vogtei der Klöster Paulinzelle (Paulinczell) *und Ilm, die ihnen gemeinsam gehörte* (*in dem einen Kloster hätten seine Vorfahren und er ihre Begräbnisstätte*). *Die Briefe hierüber müssten also in eine gemeine Hand gelegt werden. Graf Günther bestritt dies: die Vogtei der Klöster wäre sein. Die Herrschaft,* dorynne die clöster gelegen weren, die were lehen, die hett er inne und herbracht mitsampt den clöstern und getruet nicht, das er im dorumb hie zu antworten het, die lehenbrieve gehorten zu den lehen und die lehen zu den guten . . . . und bekennt im auch kein gemeinschaft von dheinerley lehen wegen. *Dagegen sagte Graf Heinrich,* er sprech im nicht in die herrschaft, er spreche er het die vogty der closter inne und herbracht, als vor gelutet het und west ouch nicht, daz die lehen were, daz er im saget, von wannen er meynt, daz sie lehen weren. Also sprach graf Gunther, sie giengen zu lehen eins von dem riche und das ander von den von Meychssen. Do fragten wir, waz dorumb reht were und namen in die graven, herren und rittere ein gesprech und erteilten dornoch einhelliglich zum rehten nach clag und antwort und nach dem als graf Heinrich etlich briefe nemlich benent het uber stedt, sloß und anders in aller dermaß, als er das dann genent het, waz er derselben gutere in gewalt und in nützlicher gewere beseßen und untz her genoßen het, waz briefe graf Gunther het die doruber gehorten und die graf Heinrichen allein zugehorten, daz er im die in sin gewalt geben und antworten solt; waz er aber solicher briefe hett, die ir beder gemein wern, die solt er in ein gemein hant legen, do man in beden zu glichem teil domit gewartitt und gehorsam were. Was briefe er auch meynt, die er nit enweste und auch nit enhett, do solt er im das reht für tun in dryen viertzehen tagen, daz er derselben briefe nicht enhett und auch nye gehabt het und ir auch nicht enweste und die weder verußert noch verendert hett in dheinerley wege mit geverden, do durch graf Heinrichen dieselben briefe emphremdet mohten werden, und solt die ziit angen, so er ungeverlich erst zu Costentz ußriett und solt auch graf Gunther dasselb reht tun zu Erffurt vor dem rat und wie er do sin reht tet, des solt der rat zu Erffurd sin briefe geben mit der stat doselbst anhangenden insigel und wann er das reht also tun wolt, das solt er graf Hein-

richen aht tag bevor laßen wißen in sin huse, do er herlichiste huseere hilt, do möht derselb graf Heinrich zukomen oder die sinen schicken, dann waz der gütere lehen weren die wüste sie für die lehenherren und möht der vorgenante graf Heinrich denselben grafen Gunthern dorumb ansprach nicht erlaßen; so solt er in dorumb fürwenden als reht were, waz er dann uf dieselben lehengut erlanget, sovil het er auch uf die brief doruber erlanget. Were es auch daz der vorgenante graf Gunther das reht also nit tete in der vorgenanten ziit, so solt graf Heinrich sin ansprach gegen demselben graf Gunthern erclagt und ervolgt haben in aller der maß, als ob er sin dritte clag behebt het und solt man im richten mit der aht als reht were, er bewiist dann sin ehaft not, die in doran gehindert het. Mit urkund diß briefs versigelt mit des heiligen richs hofgerichts anhangendem insigel. Geben zu Costentz, des nehsten friitags vor dem suntag als man in der heiligen kirchen singet Iubilate, nach Cristi geburt viertzehenhundert jar und dornach in dem sibentzehenden jare.

Konstanz, 1417 **April 30.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Arch. comm. N. 228 *(Scat. VIII. N.* 69*). Or. Perg. Das angeh. grosse runde Siegel des Hofgerichtes mit Rücksiegel ist gut erhalten.*

Aufschr.: Rechts unten auf der Plikatur: Petrus Wacker.

346. *Günther, Graf und Herr zu Schwarzburg, beurkundet, dass er dem Grafen Heinrich von Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen, seinem Vetter, und allen seinen Erben der Schulden wegen, die er bei diesem hat, sein Schloss Schwarzburg und die Städte Königsee und Ilm mit Dörfern und allem Zubehör und mit allem Rechte, das er an Paulinzelle hat, für* 12000 *lötige Mark Silbers Erfurter Währung verpfändet hat.* — der gegebin ist noch Cristi geburte virczenhundert jar darnach in deme achzendin jare, am suntage noch unser liebin frouwin tage lichte wyunge unde hirby sint gewest unde geczugin dy erbaren unde gestrengin er Iohans Hofemann, pferrer zcu Aldindorff, er Hans von Kuczeleyben, ritter Heinrich von Wictzeleybin zcu der Wassinburg, Hans vom Hayn, Heinrich Vitczthum, Ditterich von Grußen zcu Kodicz, Erhardt Råder zu Aldindorff gesessen und Nicolaus Riche schriber, unße liebin getruwin heimelich unnd besundern.

1418 **Februar 5.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 76. *Or. Perg. Von den angeh. fünf Siegeln fehlen das zweite und das fünfte, die anderen sind nicht besonders gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch „Von Kloster- und Stifts-Sachen" IV. Fol. 239 *ff., von Hesse* 1815 *verglichen.*

347. *Günther, Graf und Herr zu Schwarzburg, beurkundet, dass* Meyster Iurge, *Bürger zu Königsee, und seine Ehefrau* Ylse *2 Pfund Pfennige Zinsen, am Michaelstage zahlbar,* in Trebeschouwe, dy da vortt Apell Senewell seliger Meyster Iurgen vorvarn ern Dytherich von Wyczelo̊uben rytter seliger abegekoufft hatte *für 20 Pfund Pfennige, dem Abte* Iohanse Hocherczen *des Klosters Paulinzelle und der ganzen Sammnung daselbst für 16 gute rheinische Gulden verkauft haben. Zinsleute:* Cunczen Apeczen vrowe *giebt 15 Schillinge Pfennige,* Hans Kynt *10 Schillinge Pfennige,* Henrich Smed *achtehalben Schilling Pfennige,* Hans Kůnneler *achtehalben Schilling Pfennige, sämtlich* in Trebeschouwe. *Die Zinsen gingen früher von dem Ritter Dietrich von Witzleben zu Lehen* unde dy selben czinse sullen dyne den obgnanten hern iung unde altt uff sendte Annan tag gote czu eren unde syner lyben můter. *Graf Günther, der die Zinsen früher dem Ritter Dietrich von Witzleben und dessen Eltern verliehen hatte, giebt sie nun dem Abte und der Sammnung von Paulinzelle zu Lehen. Das Wiederkaufsrecht bleibt den Erben Dietrichs von Witzleben vorbehalten, falls die Kündigung ein Vierteljahr vor dem Walpurgetage und die Zahlung an diesem Tage geschieht. Geschieht die Zahlung später, so sollen die 2 Pfund Pfennige Zinsen mitbezahlt werden.* Geschen nach Cristigeburte virczenhůndirtt iar dar nach in dem achczenden iare, an sendte Cyriacen tage dez heyligen merterers. 1418 **August 8.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 184 (122). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist gut erhalten, Helmzier mit aufgerichtetem, gekröntem Löwen, darunter ein schräg gestellter Schild mit aufgerichtetem Löwen. Umschrift:* Gv̄th : com . d . Swarcsb.

Aufschr.: super census in Trebeschowe.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 122.

348. Frytsche von Yngirslo̊uben do selbynst gesessen, *seine Ehefrau Anna und seine Brüder* Iurge *und* Gunther *verkaufen mit Einwilligung ihres Lehnsherren Johann Hochhertz, Abtes von Paulinzelle, und ihrer Vettern* Dytherich *und* Erhard *von* Yngirsloubin *6 Mass Korn, 6 Mass Gerste, ein halb Vierteil Mohn, 2 Gänse und 4 Hühner Erbzinsen, jährlich am Michaelstage zu entrichten, dem genannten Abte Johann, dem Prior Johann und der ganzen Sammnung* den hern ald unde iu̇ng *des genannten Klosters* unde dy gnanten kornczinse oneley unde dy gůte do dy czinse von gehen sind gelegen in dez gotishuses vorgnanten vrẙ eygen czu Elchlouben in felde unde in dorffe, dy do yczunt besyczed unde ynne hadt Peter Ruß, der do gebid von eyner hufe landis von huse von hofe dy obgnanten kornczynse unde oneley. *Abt Johann hat die Zinsen*

mit Zustimmung syner sammenunge hern unde schulern gemeynlichen *nach seinem Tode zu einem Seelgeräte* czu rebenthyre *bestimmt, derart, dass der Seelgeräter mit Zustimmung des Priors und der Sammnung die Zinsen verkaufen soll* unde umbe daz selbe geld myt wissen eynes prioris unde der ganczen sammenunge sundirlichen czu ixlichem begenkniße kouffe ßall czu den czwen gensen unde vyer hůnren unde oneley unde czu ore phrunde eyn gerychte fleysch adir czwey adir waz czitlich czu essene ist czu den geczyten unde darczu alß vẙll wyneß alß eyn notdorfft czu tysche ist. *Die Sammnung giebt dem Abte die Urkunde darüber mit ihrem Siegel* dez wyr capitulariter gebruchene sind. *Abt Johannes hat für die genannten Zinsen bezahlt* 72 *rheinische Gulden und giebt die Zinsen dem Prior und der Sammnung zu Lehen.* Dez czu orkůnde *u. s. w. hat der Abt sein Siegel an diesen Brief gehängt, ebenso hängt Fritsche von Ingersleben sein Siegel an,* dez do Iurge unde Gunther myne brudere czu dißem male myt mir gebruchene sind unde ich Dytherich von Yngirslouben do selbinst gesessen globe vor Ffrytschen von Yngirslouben unde Iurge unde Gunther myne lyeben vettirn alle stucke unde artykele myt on stete unde gancz czu hayldene, dez habe ich myn insegill nach Frytschen mynes vettirn insegill wissentlichen an dissen offen briff gehengitt, dez do myt czu dissem male Erhard myn brudir myt myr ist gebruchene unde dez czu eyme bekentniße haben myne lyeben frunt Heynrich von Thaba, myn lybe swagir, Dytherich von Glichen unde Herman von Glychen myne lyeben ohemen czu sundirlichir bete unde fruntschafft or ixlicher besundirn sin insegill gehengit an dissen offen bryff. Geschen noch Cristigeburten vyrczenhundirt iar dar nach in dem nůynczenden iare an sendte Dorotheen tage der heyligen iůncvrowen.

1419 **Februar 6.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 186 (43). *Or. Perg. Von den sechs angeh. Siegeln ist das erste, das des Abtes, ziemlich beschädigt, das zweite fehlt. Das dritte zeigt in dreieckigem Schilde zwei gekreuzte Morgensterne, von der Umschrift ist noch zu erkennen* von Ingersleiben. *Das vierte zeigt einen dreieckigen Schild, das Bild ist nicht mehr zu erkennen, Umschrift:* Heinrich von Th[aba]. *Das fünfte Siegel fehlt, das sechste zeigt einen dreieckigen Schild, das Bild ist undeutlich, Umschrift:* Herman von Glychen.

Aufschr.: littera Ffritzschen von Ingersleiben super testamentum | domini abbatis Hochertzen.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 43.

349. Heynrich von Holbach, in der czoppeten gesessen, *und seine Ehefrau Anna verkaufen mit Zustimmung ihres Lehnsherrn, des Abtes Johannes Hochherz von Paulinzelle,* 14 *Schillinge Pfennige Geldes und* 4 *Pfennige, drei Vierteil Korn, drei Vier-*

teil Gerste, 2 Mass Hafer und 7 Hühner Erbzinsen, jährlich am Michaelstage zu entrichten, dem genannten Abte. Die genannten Zinsen, die zu Niederschwarza liegen, haben der genannte Heinrich von Holbach, Reynhard von Holbach und ihre Erben von dem Abte zu Lehen gehabt. Zinsleute: Heynrich Freysman *giebt 3 Schillinge Pfennige, ein Mass Hafer und ein Huhn von einem Viertel einer Hufe,* do her offe siczed, Dytherich Czuryd 3 *Pfennige von einem Acker* in dem werde, Heynrich Kurbeler 3 *Pfennige von Aeckern zu* Wintdorff, Gunther Hÿrs 3 *Viertel Roggen, 3 Viertel Gerste und 2 Hühner von dem Gute,* daz Meynhardis ist gewest, Heynrich Wyspard *und sein Bruder* Hannes 3 *Pfennige von einem Weingarten* in dem werde under dem berge, Apell Kocheberg 1 *Schilling Pfennige von einem Weingarten, von Bäumen und von einer* sateln gelegen in der sremse, Hannes Kyrner 3 *Schillinge Pfennige und ein Huhn* von eyme werde *und* 1 *Schilling Pfennige von einem Acker und von einem Weingarten*, genant der schybelechte wingarte, *und von Bäumen und einem Acker* gelegen obir dem graben, Heynrich Kocheberg 2 *Schillinge von Haus und Hof* do her yczunt offe syczed, Gunther Smed 15 *Pfennige, ein halb Mass Hafer weniger eine Metze und ein halbes Huhn von Haus und Hof und von einem halben Viertel Artlandes* in der ouwe, Hannes Wispard 15 *Pfennige, einen halben Scheffel Hafer weniger eine Metze und ein halbes Huhn von einem halben Viertel Artlandes* in der ouwe, Otto Wispard 6 *Pfennige und ein halbes Viertel Hafer von einem Sechstel eines halben Viertel Erbes* in der ouwe, Dytherich Summer 5 *Pfennige von 3 Aeckern zu* Wintdorff neben der straße *und 2 Pfennige von Aeckern und Weiden gelegen* by dem Wirbachß bache *und ein Huhn und ein Viertel eines Huhnes von* ammern bo̊umen *an dem Berge* obir dem werde, Hans Dolczman 3 *Viertel eines Huhnes von* ammer bo̊umen *an dem Berge* obir dem werde. *Für diese Zinsen hat der Abt* von syner eygen habe unde vertlichen erbe 20 *rheinische Gulden bezahlt. Derselbe stiftet dieselben nach seinem Tode zu einem Seelgeräte. Der Seelgeräter soll sie anlegen* an gebuwede unsirs monstirs, crucegangis, rebentyrs unde physels *nach Rat und Anweisung des Abtes und des Priors. Ausser dem Abte und Heinrich von Holbach hat noch* Dytherich von Grußen czu Quedilstorff *gesessen sein Siegel an den Brief gehängt. Zeugen:* er Iohans Scharsmed cappelan czu der cziit dez obgnanten clostirs, er Iohans Holczschuch pharrer czu Vllo̊ube, Clawes Beste, Heynrich unde Gocze syne ßone, Heynrich Kirchener, Hans Styne, Hans Ruße, Hannes Thyme, alle zcu Blangkenberg gesessen, unde andir vÿll gloubiger lute. Geschen nach Cristigeburten virczenhundirtt iar dar nach in dem nůyn-

czenden iare, an sendte Walpurgen tage der heyligen iuncvrowen. 1419 **Mai 1.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 187 (273). *Or. Perg. Von den drei angeh. Siegeln ist das (schon mehrfach erwähnte) des Abtes leidlich erhalten, ebenso das Heinrichs von Holbach, auf dem dritten ist nur noch undeutlich eine Helmzier mit einem darunter befindlichen Schilde zu erkennen.*

Aufschr.: littera Henrici de Holbach in der czopten | super XIIII solidos in inferiori Swarce.

350. *Der Offizial der Propstei der Kirche St. Maria zu Erfurt beurkundet, dass der Pleban Friedrich Becherer in Görbitzhausen (zwischen Arnstadt und Stadtilm) zur Zahlung gewisser jährlicher Zinsen an das Kloster Paulinzelle verpflichtet ist.*

[Erfurt,] 1419 **Mai 20.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 188 (284). *Or. Papier. Das angeh. spitzovale Siegel zeigt die Muttergottes mit dem Kinde. Die Umschrift ist fast ganz unleserlich.*

Aufschr.: littera super III solidos et II pullos | in Gerbrechthußen.

Officialis prepositure ecclesie sancte Marie Erfordensis ad noticiam universorum et singulorum, | quorum interest seu quorumlibet interesse poterit, deducimus in hiis scriptis, quod constitutus in presencia | nostra ubi resedimus pro tribunali dominus Ffredericus Becherer plebanus ecclesie parochialis | in Girbrechtishusen publice recognovit, quod religiosis viris domino abbati totique conventui monasterii Celle dompne Paulyne annuatim obligaretur in tribus solidis denariorum et duobus pullis perpetui census, quem antecessores sui eiusdem porrochie plebani hucusque per multos annos dederunt, et promisit firmiter eisdem in presencia nostra, quod eundem censum de cetero annuatim velit persolvere ipsis ad nutum et voluntatem eorum sine contradiccione. Et si contingeret ipsum predictam parochiam a se alienare per modum permutacionis vel quocunque alio modo tunc, ut promisit, suis successoribus, qui in locum suum succedunt, vult et debet fideliter incommunicare, quod ad persolucionem predicti census annui teneantur. In quorum omnium fidem et testimonium presentem litteram sigillo nostri officialatus duximus roborandum. Datum anno domini MCCCCXIX, sabbato post dominicam Cantate.

351. *Landgraf Friedrich von Thüringen der Jüngere beurkundet, dass die Brüder Albrecht und Reinhard von Lichtenberg* 7 *Hufen Landes zu Elxleben den Vikarien der Frauenkirche zu Erfurt für* 100 *rheinische Gulden auf Wiederkauf verkauft haben.*

Gotha, 1419 **Oktober 11.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 189 (328). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist gut erhalten (Helmzier mit Wappen darunter), die Umschrift ist ziemlich undeutlich.*

Aufschr.: littera Reynhardi de Lichtenberg super | VII marcas in Elxleubin que dominus Iohannes abbas de Cella Pauline redemit.

Bem.: Die Beziehung zu Paulinzelle ergiebt sich erst aus der Aufschrift.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgrave in Doringen, marggrave zcu Miessin und phalczgrave zcu Sachsen, der iunger, bekennen | und thun kund uffintlichin mid dießem brieve vor uns und unser erbin, als die gestrengen Albrecht und Reynhard von Liechtenberg | gebrudere unser lieben getruwen uff eynen widerkouff vorkoufft habin sieben hufen landes in dem felde zcu Elxleibin gelegin und | von uns zcu lehen gehen den erbern herren den vicarien gemeynlichin unser lieben vrouwen kirchen zcu Erfforte vor hundert rinsche gulden und uns mid vließe gebeten yn des zcu gunnen und unsen willin darczu zcu gebin, wann yn des iczund noyt sy von schulde wegin, damite sie uberfallen sin, das wir also umb irer demutigen vliessigen bethe willin zcu solichem kouffe unser gunst, willin und vorhengkeniße gegebin und den genanten vicarien zcu Erfforte der vorgeschriben sieben hufen landes uff eynen widerkouff bekandt habin und bekennen geinwertiglichin in dießem brieve vor hundert rinsche gulden als vorgerurt ist ane geverde, doch also daz dii vorgenanten Albrecht und Reinhard von Liechtenberg ader ire erbin die egenanten sieben hufen landes weder koyffen und zcu yn brengen sollin vor hundert rinsche gůlden bynnen drien iaren dii nest nacheynander volgen nach gebunge dießes brieves, als sie uns daz geredt, globet und in irem uffin brieve vorschriben habin ane allen vorczog, hinderniße und geverde. Des zcu orkůnde und bekenteniße habin wir Friderich unser ingesigel wissintlichin an dießen brieff lassen hengen. Hie bii sind gewest und geczůgen die gestrengen unser heymelichin und lieben getruwen er Friczsche von Wangeheym, er Ditherich von Wiczeleibin rittere und ander erber lute gnůg. Gegebin zcu Gotha nach Cristi geburte vierczenhundert iar und darnach in dem nuenczenden iare, an der mittewochin vor Calixti pape etc.

352. *Abt Johannes von Paulinzelle giebt dem Hans Wolf und seinen Erben alle die genannten Güter zu Lehen, die der verstorbene Dietrich von* Wyrchusen *vom Kloster zu Lehen gehabt hat.*

[Paulinzelle,] 1419 **Oktober 30.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 185 (13). *Or. Perg. Das angeh. spitzovale Siegel von braunem Wachs ist wohl erhalten. Der Abt ist unter einem Baldachin sitzend dargestellt. Umschrift:* S. Iohan . . . . . . m Celle Pauline.

Aufschr.: littera super census in Libergen maiori et feudum | Ioh. Wolff.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 13.

Wyr Iohannes von gotis gnaden apt zcu der Paulen Czelle bekennen und wollen, daz yz wissentlich sy allen | luthen, dy dißen briff sehen, horen adir lesen, daz wyr recht und redelich mit krafft

dyßes bryffis lyhen und gelegen | haben dem erbern Hanse Wolffe und synen erben allis daz gut, daz der erbere Dyttherich von Wyrchusen seliger von | uns und unserm gotishuse zcu lehen gehabt hat, by namen vŷr hůffe landez, wesen, garten, holczmargke und waz in dy selbigen vŷr hufe gehort und der selbigen obgnanthen vŷr hůfe zcwey[a]) von uns unde unserme gotishuse zcu rechtem lehen hat, alzo lehen gutis recht ist, und dy andern zcw[e] hůffe zcu rechtem erbe gute hat. Von den selbigen czweye huffen er uns unde unserm gotishuse ierlichin reichin unde geben sal czwey maß korns, czwey mass gersten, dry schillinge phenninge ane dry scherff und eyn halb schog eygere und ouch eyne wese gnanth dy große wese, der do ist eyn vertil unde vŷr ackir gelegen by der steyn brucken zcu Grossen Lybergen, dy vor geczyten gewest ist der von Holbach, dy er ouch von uns und unseme gotishuse zcu rechtem lehen hat. Do by sint gewest dy erbern unse lyben getruwen und guten frunde Dyttherich von Elxleyben, Conrad von Roßla, Petir von Boylstete. Dez zcu bekentenis unde steter haldunge habe wyr unser insigil von unser und unsers gotishusis wegen gehengit an dißen offen bryff, der gegebin ist noch Criste geborth vyrczenhundirt iar dor noch in dem nůnczenden iare, an dem nesten mantage vor allir heyligen tage.

353. Hans und Heinrich von Elxleibin gebrudere *tragen* virdehalbin acker unde drißig artlandes unde eyn widich gelegen in felde unde flure czu Elxleibin in der Lengewisse, *von welchen Gütern sie jährlich 2 Pfennige Zinsen am Michaelstage geben wollen, dem Kloster Paulinzelle auf und empfangen die genannten Güter vom Abte Johannes zu Lehen* ewiclichin also daz die egnanten gute mit geschoße, mit bete, mit frǒnen vort mer unbeswert bliben sollin, als sie von unsin eldern biß her uff uns geerbit unde komen sind an arglist unde geverde. *Dazu giebt ihr Vetter* Gunther von Elxleibin *seine Einwilligung und hängt sein Siegel mit an.* Gegeben nach gotisgeburd virczenhundirt iar dar nach in dem zcwenczigisten iare, an sente Niclawses tage dez heiligen bisschoffes etc.

1420 **Dezember 6.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 191 (164). *Org. Perg. Von den drei angeh. Siegeln fehlt das erste, das zweite und dritte zeigen einen dreieckigen, senkrecht geteilten Schild. Umschrift des zweiten:* Hans von Elxleibin. *Die Umschrift des dritten ist wenig leserlich.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 164.

354. Iohannes von Elxleiben, *sein Bruder Heinrich und alle ihre Erben verkaufen eine Hufe Artlandes und zwar* $33\frac{1}{2}$ *Acker*

a) zcw.

und ein widich allis gelegin in felde unde flůre zců Elxleiben in der Lengewicz, *die sie von dem Abte Johannes zu Paulinzelle zu Lehen haben und von denen sie demselben jährlich 2 Pfennige Zins geben am Michaelstage, mit der Zustimmung des Abtes* deme geistlichim herren ern Ditheriche Worme, der do ist ein closterbruder zcu der Paulin Celle unde dem ersamen Clawse Worme sime brůder *für* 30 *gute rheinische Gulden. Die Käufer haben die Güter den Verkäufern* wedir gelaßen *für einen Zins von drittehalben rheinischen Gulden, zahlbar an zwei Terminen, nämlich* $1\frac{1}{4}$ *Gulden* (eyn gulden unde eyn ort eyns guldens) uff unser liben frouwentag lichtewye *und* $1\frac{1}{4}$ *Gulden* uff sente Iacoffs tag. Unde der gnanten hufe legen vier acker dy stoßen uff den fort (? forst?) kein deme breitenflecke unde drye settiln uff deme Honsteynsberge unde syben acker dy stoßin uber den Arnsteter weg kein deme Waldenborne und dry acker die stoßen von dem Waldenborn uff den Meysenborn unde vier acker uff deme Zcernberge unde eyn acker uff deme Zcernberge der stoßit in dy Schoffa unde dry acker uff deme Zcernberge bie unsin vier ackern unde funff acker yn den Bygen uber den Recherweg unde funff acker uff dem Tyffenweg. *Das* widich *liegt zwischen* Alkersleyben unde der obern mollen zcu Elxleiben. *Das Wiederskaufsrecht bleibt den Verkäufern vorbehalten. Nach dem Tode beider Käufer ist der Zins dem Kloster Paulinzelle zu entrichten. Falls die Güter Bruch werden, also den Zins nicht mehr tragen sollten, sollen die Käufer sich an der anderen Habe der Verkäufer schadlos halten. Zu dem Kaufe giebt auch der Vetter der Verkäufer, Günther von Elxleben, durch Anhängung seines Siegels seine Zustimmung.* Gegeben nach Christi geburde vierczenhundirt iar dar nach in dem eyn und zcwenczigisten iare, am dinstage nach Iacobi apostoli.

1421 Juli 29.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 192 (208). *Or. Perg. Die an beschriebene Pergamentstreifen angeh. vier runden Siegel sind meist gut, das erste sehr gut erhalten. Das erste zeigt drei symmetrisch angeordnete, gleich grosse Kreise: im oberen die Muttergottes mit dem Kinde, in dem einen der beiden unteren den Adler, in dem anderen das Lamm mit der Fahne. Umschrift:* sigillum . . . abbatis celle Pauline. *Die anderen Siegel zeigen einen Schild mit senkrechtem Querbalken. Umschrift des zweiten:* Gunth . . Elxlei . . . , *des dritten:* Hans von Elxl . . bin, *des vierten:* S. Henrich ī E[l]xleben.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 208.

355. *Zinsverzeichnisse des Klosters Paulinzelle.*

[Paulinzelle,] 1421.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 193 (317). *Papier. Ohne Siegel.*

Seite 1:

De anno incarnationis XXI.
Item II maldra kornes Elizabeth.
Item VI½ maldra gersten ante nativitatis Christi.
Item X½ maldra kornes
in die Agathe virginis.
Item III maldra gersten Valentini martiris.
Item VI½ maldra kornes Iuliane virginis.
Item ½ maldrum gersten inventionis sancte crucis Scheyt son.
Item X quartalia frumenti Ryßlant et Scheyt son.
Hans Wiprecht in Alkerslewben 2a rogacionum.
Item 1 maldrum kornes Heintz Schriber Alkerßleben
in die sancti Bonifacii.
Item III maldra kornes in vigilia visitacionis.
Item 1½ maldra kornes divisionis apostolorum.
Item XI virteil kornes XI millia
virginum.

Seite 2:

Vippech Leonis
retardata oblata
de anno incarnationis XXI.
Claus Lichhusen 1 quartale ordei.
Hans Rittman 1 quartale et II scheffel frumenti.
Glorms Otto 2½ quartale ordei.
Hans Sanfth 2 quartalia ordei.
Heintz Eckard 1 quartale ordei.
Claus Henningk 2 quartalia ordei.
Hans Steyn 2 maldra frumenti et ordei.
Cristofferus Siboth X solidos.

In Holtzhußen.
Nicolaus Hůne IX quartalia.
Kirstin Klettenbech 2 quartalia.

356. *Graf Ernst, Herr zu* Glichen, *beurkundet, dass* Lotcze von Yschirstete *für sich, seinen Bruder und ihre Erben dem Abte Johannes, dem Prior Heinrich und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* 33 *Schillinge und* 4 *Hühner ewiger Zinsen, die* Henrich Kelner in Breytenherde *von Haus und von Hof und von einer halben Hufe Landes daselbst am Michaelstage giebt und die von dem Grafen zu Lehen gehen, für* 24 *rheinische Gulden mit dem Rechte des Wiederkaufes vor dem Walpurgistage verkauft hat. Für den Bruder des Verkäufers verbürgt sich sein Vetter Friedrich von Isserstedt.* — der do gegebin

ist noch Cristi gebort verczenhundirt iar dar nach yn dem czwei unde czwenczigisten iare, an sente Thomas tage dez heylgen apostolen. 1422 **Dezember 21.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 194 (298). *Or. Perg. Von den drei angeh. runden Siegeln zeigt das eine in dreieckigem Schilde einen aufgerichteten Löwen, Umschrift:* Ernst gra . . . . . Glichen. *Die beiden anderen zeigen einen dreieckigen Schild mit drei Feldern, die Umschriften sind fast ganz unleserlich.*

Aufschr.: Breitenherde super XXXIII solidos et IIII pullos.

357. *Graf Heinrich von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, verkauft dem Abte Johannes, dem Prior Johannes Hildebrand und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle das Dorf Singen mit allen Rechten und Zinsen und alle seine Rechte und Zinsen in Gösselborn, Oberhengelbach und Niederhengelbach für* 915 *gute rheinische Gulden.*

1423 **Mai 2.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 200 (358). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln fehlt das zweite, das erste ist nicht gut erhalten, Helmzier mit Löwen, Umschrift undeutlich.*

Aufschr.: littera super Singen, Goßelborn et Heyngelbach.

Druck: Jovius, Chron. Schwarzburg. S. 468 *B.*

Bem.: Vgl. dazu die Bestätigung und Erweiterung dieses Kaufes im Jahre 1434 *September* 9, *s. u. N.* 386.

Wir Heinrich von gotisgnaden grave von Swarczburg, herre zcu Arnstete und Sundirshusen, und alle unse erbin allen den, dii dessin brieff ansehen, heyl in god mit unsir lutteren begerunge. Wir wollen, das uffinbar | sii allen den, dii yczund leben und hir noch zcukůmfftig sint, und bekennen mit den gezcugen, dii hirnoch geschreben sten, in dessem brive, daz wir mit gudem vorbedachtem můte, mit wisßin, willen und volbort des | edeln Gunthers graven und herren zcu Swarczburg, unsirs liebin vettern, und mit gudem rate unsir wisen rittere und manne vorkoufft habin und vorkouffen recht und redelichen dem erenwerdigen in god vater | und herren ern Iohanse abte, ern Iohanse Hildebrande pryor und der ganzcen sammenunge des clostirs sente Paůwlin Zcelle des heyligin ordens sancti Benedicti in dem byschtum zcu Menzce gelegin und allen oren nochkomen daz dorff Singen mit allin unsern rechten, dii wir dor an und dor inn habin adir noch mochten habin, daz gerichte des dorffes Singen mit allin zcu gehorungen in dorffe und in felde, daz gerichte ubir hals und ubir hand in dem dorffe und in dem felde und alle unse erbezcinse, nemelichin dryzcen phund funffczehn schillinge und funfftehalben phening und sechstehalbin scheffil und eyne halbe metze haffern und eynen halbin scheffil korns und

dryundzcwenzcig hůnre und sechs metze hanffis, zcwelff phund pheninge rechter bete und alle andere nůtcze, fryheit und lehen, phandunge, geschoß und frone dinst an allen luten und uff allin gutern des dorffis Singen, lagir, folge, trifft, wasßir, weyde, wald und alle zcu gefelle und alle gerichte recht und renthe, su sint benant oder umbenand, nichtes ußgeslosßin, wii dii namen gehabin mochten, als su unsere eldern uff uns bracht und geerbit habin in dorffe und in felde des dorffes Singen. Ouch bekennen wir obgnante Heinrich grave von Swarczburg in dessem genwertigen uffin brive, daz wir recht und redelich vorkouffen und vorkoufft habin zcu Goßilborn, zcu Obirnhengilbach und zcu Neddirnhengilbach alle unse gerichte und gerechtikeit, nicht ußgeslosßen daz gerichte ubir hals und ubir hand wor zcu wir recht habin odir gehad habin und alle bete, frone, folge, nemelichen zcu Goßilborn sobbin phund phenninge, dii su gebin zcu bete und zcu Obirnhengilbach vire phund phennige, dii su ouch gebin zcu bete, zcu Neddirn Hengilbach eyn phund phennige und achzcehn schillinge bete und eynen schepcz, vire phund und sechzcehn schillinge phennige und virczehn hůnre erbezcinse, dii do werden gegebin von zcwen hufen. Vor dii vorgenantin dorffer, zcinse, gerichte, bete und frone habin uns dii vorgenantin kouffere gegeben und bezcalt nunhundirt und funffczehn gute rinsche gulden gud an golde und swer gnůg am gewichte, dii su uns bezcalt und genczlich vorgulden haben, daz uns gnůgit, dii wir kuntlichen an unsern nütcz und framen gewand habin. Ouch globin wir obgnante grave Heinrich von Swarczburg und alle unse erbin, daz wir dem vorgnantin abte und siner ganzcen sammenunge gemeyniclichen der Pauwlinzcelle dii dorff, gerichte, zcinse, lehen, frone und alle gute benant und unbenant daz wir su der were wollen als werens recht ist ane alliz geverde und habin on dii vorgnantin gute, dorffere und gerichte, zcugefellin mit alle unserem rechte vor uns und alle unse erbin und nochkomen uffgelaßen unsirn kouffern mit hande und mit munde in or recht des alle iar ierlichin zcu gebruchen und su zcu nemen zcu sulchen tagezciiten, als sich denn eyn ixlicher zcins und nutczunge und zcu gefelle gebort czu nemen, als wir der biz her gebrucht und ingenomen habin, ußgeslosßin daz holcz, das wir habin zcu Singen, daz nicht in daz dorff noch in den flur gehoret und lehen guten, ab der icht dor inn weren, dii uns angefallen mochten. Ouch gelobin wir vorgnante Heinrich grave von Swarczburg dem obgnantin abte und siner sammenunge dii dorff Singen, Goßilborn, Obirnhengilbach, Neddirnhengilbach, dii lute noch dii gůte in dorffe noch in felde mit cheinerley sachen sullen noch enwollen noch nymant von unsern wegin beswere weddir mit frone, bete, logir, herfart noch zcu cheinerley volge twinge noch dringe sullen noch enwollen noch nymant von unsir wegen state zcu thune ane argelist. Und wir vorczihen uns mit guten willen und sagin uff vor uns

und alle unse erbin und nochkomen nutcz, fryheit und gerechtikeit. voytie, bete, geschoß, gedrengnisse geistlich und werltlich dii wir biz her gehad habin adir vort mer gewynne mochten an den vorgnantin dorffern und waz dor zcu gehoret und alle artikel und behelffunge dii unsere kouffere adir ore nochkomen an orem kouffe adir an orem houbtgute gehindere adir beschedige mochten. Wir vorczihen uns ouch allir abeschrifft, allir weddirsache, beruffunge, weddirheischunge und alle der brive dii weddir dessen brieff gegebin weren adir noch gegebin worden. Ouch gelobin wir grave Heinrich in guten waren truwen vor uns und alle unse erbin, ab unsir geistlich vatir der babist adir der romsche konig gnade tetin adir brive gebin, daz sal dii vorgnantin kouffere nicht beschedige on oren zcinsen noch an orem houbtgelde. Ouch had uns der erenwerdige vatir er Iohans abt und er Iohans Hildebrand pryor und dii ganzce sammenunge vor sich und ore nochkomen dii gunst gethan, daz wir dii vorgnantin dorffer weddir mogen kouffen umbe sulche summe geldes nemelichin n°unhundirt und funffzcehn gulden, also daz der weddirkouff gesche vor sente Walpurgen tage. Geschee abir der weddirkouff noch sente Walpurge tage, so solden dii zcinse und dii rente mit dem houbtgute vorfallen sii uff sente Michels tag nest dornoch. Ouch sal dessir weddirkouff unsir kouffere noch or gotishuß nicht beschedige an oren gerichten, an orer frone, an orer gerechtikeit, dii su vor gehabit habin und habin in den vorgenantin dorffern Goßilborn, Obirnhengilbach und Neddirnhengilbach und were daz dii vorgenantin kouffere geldes bedarfften von ores gotishußes wegen, so sullen su macht habin dii vorgnantin gute und rente, dii su zcu uns gekoufft habin, eyn teil adir gancz vorkouffen umbeschediget an unserem weddirkouffe, den wir und unse erbin dor an habin und, do god vor sii, ab in den obgnantin dorffern und gutern icht gebruch worde adir schade entstunde von unrechtir gewald, do wollen wir getruwelichin vor sii so furdirst wir mogen. Des sint gezcugen er Hans von Kuzceleibin ritter, Heinrich von Bulewicz amptman zcu Rudolffstad, Reinhard von Aldindorff amptman zcu Blanckinberg und Berld von Kerchberg amptman zcu Arnstete. Des zcu merer sicherheit, waren bekentenisse, stetir ganzcer vestir haldunge und blibunge habin wir obgnante grave Heinrich unsir ingesigel vor uns und alle unse erbin wisßintlichin unden an dessin uffin brieff laßin hengen und wir obgnante Gunther grave und herre zcu Swarczburg bekennen in dessem selbin uffin brive, daz der obgnante kouff mit unserem guden willen und wisßen geschen ist und habin des ouch unsir insegil wisßintlichin bii des edeln unsirs liebin vettern insegil an dessin brieff gehangen, der gegebin ist noch Cristi gebort virczenhundirt iar dor noch in dem dryundzcwenczigisten iare, am suntage nest noch sente Walpurge tage der heyligin iungfrouwin.

358. *Graf Günther von Schwarzburg, Herr daselbst, verkauft dem Abte Johannes, dem Prior Johannes Hildebrand und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle die Mühle zu* Conckerstorf, *von der der Müller* 15 *Schillinge Pfennige und ein Mass Gerste Zins giebt, mit allen Rechten und dem Gerichte über Hals und Hand für* 30 *gute rheinische Gulden. Das Halsgericht soll vorkommenden Falles Graf Günther abhalten.* Deßen kouf habin zcwuschen uns unde unsen kouffern gemacht der ersame prister er Iohannes Hofeman, pherher zcu Aldindorf, unser herschaft ynnyge capplan, unde dy erbern unde vesten Heinrich Vicztum, gesessin zcu Beringen, unde Diterich Stanghe, gesessen zcu Vßern Dvrnnefeld unse liebin getrůwen man unde wir grave Gunther bekennen *u. s. w.* der do gegebin ist noch Christi geburt thusent iar unde vyerhundirt iar dar nach in deme vierundzwenczigisten iare, an dem ffritage nest vor dem heilgen palmen tage. **1424 April 14.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 195 (111). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist gut erhalten: Helmzier mit gekröntem Löwen, darunter ein Schild mit aufgerichtetem Löwen. Umschrift:* Gv̄th : com : d : Swarcsb.

Aufschr.: super molendinum czu Conckerstorff.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 111.

359. *Protokoll des Kapitels der Mainzer Provinz des Benediktinerordens zu Würzburg.* **Würzburg, 1424 Mai 14.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 196 (244). *Or. Perg. Die angeh. Siegel fehlen sämtlich.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 244.

Universis et singulis presentes literas inspecturis nos Balwinus sancti Michahelis in Lunenburg, Theodericus sancti Blasii in Northeim, Appelo sancti Michahelis in Senßheim et Helfridus sancti Iohannis in Rinckaugia, abbates ordinis sancti Benedicti, Verdensis, Maguntinensis et Spirensis dioceseon, ad officium presidencie capituli nigrorum monachorum ordinis | eiusdem electi provincie Maguntinensis et dioceseos Bambergensis in monasterio sancti Stephani prothomartiris in civitate Herbipolensi eiusdem ordinis iuxta decreta et statuta provincialis capituli ibidem celebrati quarta decima die mensis Maii, que fuit dominica tertia post festum pasche, cum continuatis diebus sequentibus anno domini millesimo qua|dringentesimo vicesimo quarto, indictione secunda, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini divina providencia pape quinti anno eius septimo secundum felicis recordacionis Benedicti pape duodecimi et Honorii tercii generalis concilii statuta sacrorum canonum sanxciones salutem in domino sempiternam.

Notum facimus, quod pro utilitate et reformacione ordinis predicti de consilio dominorum abbatum presencium, quorum nomina

secuntur et procuratorum absencium quamvis non necessario requisitorum videlicet primo de diocesi Constantiensi in Stein, sancti Petri in Nigra Silva, sancti Troperti, in Alperspach, de diocesi Maguntinensi in Stein, in Selgenstat, in Breitenaw, yn Vlczleuben, Celle Pauline[a]), in Honburg, sancti Petri Erfordensis, in Reinspron, sancti Iacobi extra muros Maguntinensis, in Bleidenstat, in Cellis, procuratores abbatum eiusdem dioceseos in Hirßfelden, in Salfelt, in Gerod, in Spanheim, de diocesi Herbipolensi in Fulda sancti Stephani, in Swarczach, yn Auraw, yn Aurach, yn Steinach, Murhart, Comberg, Pancz, Thereß, Nevnstat, Amorbach, Sluchtern, procurator abbatis in Rotheim, de diocesi Argentinensi abbas Nouilarensis, procurator sancte Walpurgis in Schuttern, Ettemunster, Swarczach, de diocesi Spirensi Hirsaw, Odenheim, Gotsaw, procuratores eiusdem dioceseos in Wißenpurg, in Limppurg, Clingen, Münster, de diocesi Bambergensi Nurenbergensis, in Michelfelt, in Wißenaw, procurator eiusdem dioceseos abbatis Montis monachorum, de diocesi Augustensi in Deckingen, in Werdea, in Lorch, in Elchingen, in Nerßheim, in Brenczahausen, in Benedictenbeuern, procurator abbatum eiusdem dioceseos in Elwangen, in Benedictenbeuern, sancti Vdalrici in Augusta, in Ottenbeuern, Morße in Fußen, in Wißenbrun, de diocesi Eistensi in Castello, in Wilczpurg, in Ahausen, in Blanckstein, in Heidenheim, de diocesi Halberstatensi in Brunswick, in Ilsenburg, in Hildesheim, in Wibelburg, in Gotscha, in Elstorck, in Reinstorp, in Conradesberg, procuratores eiusdem dioceseos in Regalibenter, in Hugespurg, in Ballenstete, de diocesi Verdenensi in Veterolsen, de diocesi Hildenmensi sanctorum Michahelis intra et sancti Gothardi extra muros civitatis Hildenmensis, procurator eiusdem dioceseos in Ringenheim et abbas sancti Gothardi, de diocesi Padeburnensi abbates in Hilderßhausen, in Munster, Sichdorff, in Cornea approbamus ynnovamus et ratificamus omnes ordinaciones, statuta et decreta capitulorum ordinis nostri prefati Constancie, Maguncie, Fulde et in Selgenstat celebratorum iuxta tenorem processuum desuper confectorum, quorum tenorem hic habere volumus pro insertis, quorum processuum insertionem propter prolixitates abmittimus, statuimus et ordinamus, que secuntur:

Primo, quod capitulum provinciale et dioceseon atque ordinis predictorum proxime celebrandum in monasterio sancti Petri Montis opidi Erfordensis Maguntinensis dioceseos secundum statuta et sanxciones predicta celebrabitur die dominica, qua cantabitur in ecclesia Iubilate deo, que erit tercia post festum pasche cum diebus continuatim sequentibus anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo vicesimo sexto et in eo presidebunt abbates monasteriorum sancti Egidii Nurenbergensis, Brunswickensis, Auraw

a) Paulini.

et Brenczahausen, Bambergensis, Halberstatensis, Herbipolensis et Augustensis dioceseon. Ideo autem propria nomina subticemus, ut, si aliquem vel aliquos contingerit diem claudere extremum, successor in dignitate succedat pariter, et in presidencia sermonem faciat per se vel per alium abbas sancti Michahelis in Hildesheim, missam vero in die capituli celebrabit dominus abbas Celle Pauline Maguntinensis dioceseos.

In diocesi Constanciensi visitabunt abbates in Mur et Czweifelden et hos visitabit abbas in Schuttern Argentinensis dioceseos, in diocesi Maguntinensi visitabunt abbates Celle Pauline et sancti Petri Erfordensis videlicet quatuor prepossituras, scilicet ad beatam virginem, sanctum Sepherum Erfordensis, Iichburg et Dorlan et septem abbatias et quam plura monialium et hos visitabit abbas in Gerode; item in eadem diocesi visitabunt abbates de Breitenawe, Steina, Northeim et Friczlaria et hos visitabit abbas in Reinhausen; in eadem diocesi visitabunt abbates in Bleidenstat et Selgenstat monasterium Spanheim sancti Iohannis et cetera monialium circa et hos visitabit abbas sancti Iacobi extra muros Maguntinenses. In diocesi Herbipolensi visitabunt abbates in Neunstat et in Pancz et abbatem in Nevnstat visitabit Hirßauensis Spirensis dioceseos et abbatem in Pancz visitabit abbas Montis monachorum Bambergensis dioceseos. In diocesi Argentinensi visitabunt abbates in Swarczach et in Ettenmunstere, hos visitabit abbas de Alperspach Constantiensis dioceseos. In diocesi Bambergensi visitabunt abbates Montis monachorum et sancti Egidii Nurenbergensis, hos visitabit dominus Castellensis Eystensis dioceseos. In diocesi Augustensi visitabunt abbates in Vtenbeuern et Wezelbrun, hos visitabit abbas Moschenhausen Constantiensis dioceseos. In diocesi Eystensi visitabit abbas in Heydenheim et hunc visitabit abbas in Nerßheim Augustensis dioceseos. In diocesi Curiensi visitabit abbas Fabergensis et hunc visitabit abbas sancti Iohannis in Turtale Constantiensis dioceseos. In diocesi Halberstatensi visitabunt abbates in Ilsenburg[a]) et in Wybelburg et hos visitabit abbas in Vlsleuben Maguntinensis dioceseos. In diocesi Verdensi visitabit abbas sancti Egidii in Brunswick et hunc visitabit abbas Petri et Pauli Halberstatensis. In diocesi Hildenmensi visitabit abbas sancti Michahelis et hunc visitabit abbas Brunswickensis Halberstatensis dioceseos. In diocesi Badeburnensi visitabit abbas in Munster et hunc visitabit abbas in Stein Maguntinensis dioceseos. In diocesi Spirensi visitabit abbas in Odenheim et hunc visitabit abbas in Swarczach Argentinensis dioceseos.

Volumus propterea, quod nullus visitatorum prefatorum ultra sex equitaturas ducere secum habeat nisi necessitas exposcat; quod si contrarium fecerit, ultra tantum quantum exposuerit solvere

a) Yhenburg.

teneatur in communi archa reponenda ad utilitatem prefati capituli infra mensem. Quod si non fecerit, ad duplum per presidentes arbitrandum in dicto proximo capitulo condempnetur nulla ei super hoc remissione profutura. Visitatores autem in casu negligencie alterius vel alias casu legittimo interveniente [si][a]) unus eorum cum alio suo convisitatore huiusmodi officium impendere non valeret, alter sic negligens seu impeditus per alium requisitus huiusmodi officium nihilominus infra dictum tempus impendere non tardabit, hos autem qui neglexerint visitationem ipsam adimplere condempnant duo presidentes in penam in Benedictina contentam, quam iuxta iustam estimacionem arbitrantur in summa viginti duorum florenorum reniensium quam summam visitatoribus dabunt in visitatione monasteriorum eorundem et ad hoc si opus fuerit ecclesiastica censura compellantur. Item prefati visitatores visitabunt monasteria monialium in diocesi seu diocesibus, in quibus ut supra dicitur sunt ordinati visitatores monasteriorum virorum.

Insuper ordinamus et statuimus, quod, cum visitatores causa visitationis ad aliquod monasterium venire contingerit, abbas et conventus illius monasterii res, equos et bona omnium visitatorum cum summa diligencia custodire teneantur. Et si, quod absit, aliquid de bonis et rebus eorum perdi aut subtrahi contingeret, ante omnia abbas et conventus illius monasterii sine contradictione valorem bonorum aut rerum predictarum solvant indilate et nihilominus propter negligenciam huiusmodi venient flectendi pena per presidentes moderanda. Et idem abbas salvum conductum secundum posse suum prestabit visitatoribus ad aliud monasterium. Et si ipsi visitatores in via alias spoliati sive dampnificati sunt, tunc huiusmodi dampna resarcientur per capitulum provinciale.

Ordinamus etiam dictam archam communem stare debere in monasterio sancti Egidii in opido Nurenbergensi pro presenti et in posterum ad revocacionem. Qui abbas in Nurenberga eandem archam faciat muniri tribus clavibus diversificatis ac seris, in qua per thesaurarios seu custodes clavium infra nominandos de contributione communi et aliunde obveniencia ad utilitatem prefati capituli imponentur. Prefatos vero thesaurarios eligimus abbates monasteriorum sancti Petri Erfordensis et in Honburg Maguntinensis dioceseos, dantes eisdem thesaurariis visitatoribus prefatis et eorum cuilibet potestatem exigendi, petendi et requirendi omnia et singula debita in ipso capitulo imposita vel imponenda per ipsum capitulum super prelatos dictorum provincie et dioceseos pro supputacione ipsorum capituli et ordinis et eciam illa, que debent domini absentes contumaces secundum maturam taxacionem inferius insertam compellendique per censuram ecclesiasticam omnes differentes seu retinentes que debebunt solvere terminosque solu-

a) si *fehlt.*

cionum per nos institutos et instituendos prorogandi, excommunicatos dictorum solucione minime facta relaxandi et absolvendi et generaliter omnia et singula faciendi circa premissa, que facere possent et debent thesaurarii atque facere que facere possemus, si personaliter interessemus. Volumus autem recepta seu recipienda per visitatores prefatos quod mittant thesaurariis aut eorum alteri iam dictis ut in archa reponantur prefata. Et ut omnia predicta et alia ipsi capitulo incumbencia melius valeant supputari, monemus auctoritate apostolica et nostra omnes et singulos abbates ordinis, provincie et dioceseos predictorum, quatenus quilibet eorum in summa trium florenorum reinensium infra tempus trium dierum computandorum a die, qua visitatores causa visitandi ad sua monasteria declinaverint nisi prius satisfecerunt ipsis thesaurariis seu visitatoribus aut eorum alteri satisfaciant, quod tempus monicionis tribus canonicis eis prefigimus monicionibus et volumus sufficere, alioquin eos elapso dicto termino in hiis scriptis excommunicamus et excommunicatos denunciare[a]) volumus et mandamus in locis et monasteriis ordinis prefati, prout in Benedictina continetur, quorum absolutionem dictis thesaurariis visitatoribus seu eorum cuilibet reservamus et committimus dictis autem visitatoribus seu eorum cuilibet satisfaccione premissa non antedictam absolutionem impendendi adhibeant facultatem, de receptis vero seu recipiendis racionem proxime futuri capituli expressam facere teneantur. Volumus etiam, quod presidentes thesaurarii et visitatores terminum capituli proxime celebrandi preveniant sic quod thesaurarii sint ibi sabbato ante dominicam precedentem dominicam Iubilate predictam, presidentes vero die Lune ac visitatores die Martis proxime ex quo interim ..... rationem et discussionem earundem quantum potuerint ante terminum dicti capituli facere debeant, ut adveniente termino cicius expediantur. Quod si in termino prescripto non veniunt nec comparuerint, propter celeriorem expedicionem totius capituli volumus eos condempnari ac per presentes condempnamus quemlibet ipsorum in summa triginta florenorum reinensium solvendos [!] ipsis thesaurariis futuri capituli in usus eiusdem capituli convertendos. Quod si ipsi visitatores illa exequi obmiserint, neglexerint et non visitaverint monasteria sibi commissa eos penas incurrere volumus ipso facto quas incurrunt hii, qui non veniunt ad capitulum provinciale.

Item quia domini abbates ordinis, provincie et dioceseon predictorum ad presens capitulum non venerunt nec procuratores seu excusaciones miserunt videlicet domini abbates in Hageshoven et Ebermunster, item abbas Scotorum extra muros Herbipolenses, in Altdorff Argentinensis dioceseos, item abbas ad sanctum Udalricum in Augusta, item abbas in Clusa Hildeshemensis dioceseos, reputa-

a) *Mit* denun *bricht die Sondershäuser Kopie, die letzte des ganzen Bandes, ab.*

vimus et per presentes reputamus contumaces et eos penas in dicta constitutione prefati domini Benedicti contentas incurrisse declaramus, quas arbitramur in modum sequencium videlicet quod quilibet abbas solvat 30 florenos salvo iure plures et iuxta estimacionem et moderacionem dictorum abbatum et monasteriorum et cuiuslibet ipsorum facultatibus et bonis pensatis ultra summam pretaxatam quilibet ipsorum simili modo solvat quinque florenos pro contribucione quia tres hic in capitulo et duos visitatoribus dandos. Illi autem abbates, qui non fuerunt nec procuratores miserunt ad capitulum in Selgenstat nec se eciam pro presenti composuerunt cum dominis presidentibus, volumus eos eadem pena astringi et sic erit duplex pena. Quas summas dictorum abbatum contumacium debitas volumus visitatoribus seu eorum alteri infra tres dies qua eorum monasteriis causa visitandi applicuerint computandos tradique realiter assignari et dictos tres dies eis pro tribus monicionibus canonice prefiximus et prefigimus per presentes alioquin eos lapso dicto termino in hiis scriptis excommunicamus et excommunicatos denunciari volumus et mandamus in locis monasteriis ordinis prefati, prout in Benedictina continetur. Absolutionem dictis thesaurariis secundum discretionem, que alio casu premittitur, reservantes volumus eciam et mandamus, ymo verius inhibemus, ne quisque prelatorum vel nec aliquis aliorum plurium quam trium procurator existat alias per presentes refutatum reputamus. Item volumus et ordinamus, ut, si qui monachi fuerint cuiuscunque monasterii sive conventus provincie et ordinis predictorum qui ad capitulum seu capitula provinciale seu provincialia venire voluerint, quod isti monachi uniuscunque monasterii eligant a conventu suo unum vel duos ydoneos et non plures, qui proponant . . . . . . reformationem sufficientem, alioquin ipsos exeuntes declaramus inobedientes et puniendos per eorum superiores. Item volumus, quod visitatores supradicti cum ad eorum monasteria pervenerint circa festum sancti Egidii proxime futurum vel quando commodius potuerint, suas incipiant visitationes sic, quod infra hinc et futurum capitulum effectualiter sint complete.

Item ad ordinis reformationem ex officii debito oculorum aciem dirigentes quedam totum ipsum ordinem concernentia pro ipsius reformatione duximus statuenda. Et primo ab opere dei inchoantes ordinamus et statuimus, quod diutinum pariter et nocturnum officium devote tractim pausatim non transcurrendo non sincopando nec alter alium preveniendo et horis competentibus celebrari prout in regula sanctissimi patris nostri Benedicti continetur, ad quod mox cum auditum fuerit signum relictis omnibus que fuerunt in manibus summa cum festinacione concurrant, cum gravitate tamen, ne scurrilitas inveniat vomitem, ita quod nichil operi dei proponatur[a]).

---

a) *cf.* Regula Benedicti cap. 43.

Et ne pretextu ignorancie non auditis signis quis excusare se valeat, volumus, quod pulsus matutinorum et vesperorum ad minus ultra quartam partem hore perduret. Et ne aliqui propter defectum personarum ab huiusmodi divinis officiis se valeant excusare, volumus, quod in singulis monasteriis tot monachi teneantur et recipiantur, quot commode de ipsorum monasteriorum bonis sive proventibus absque penuria poterint sustentari, et si in hoc negligentes reperti fuerint, ipsorum negligenciam volumus per risitatores puniri. Prohibemus districtissime, ne aliquis de cetero ad ipsam regulam transire volens aliquam pecuniam pro recepcione tali spondeat per se vel per alios seu alias daturum[a]) nisi ea, que parentes cum libera voluntate sine pactu cum puero offerant ad altare. Et taliter recepti anno probacionis elapso spondeant se vivere secundum regulam sancti Benedicti et eam adimplere ac servare secundum quod sonat votum professionis et promissionis. De celebracione vero missarum ac accessu altaris sub sacerdocio constitutorum servetur Benedictina et specialiter, quod nulli extra nec intra monasterium confiteantur sine licencia sui superioris. Volumus insuper, quod iuxta constitutionem Benedictinam servetur capitulum cottidianum, in quo agatur de correctione et disciplina regulari ibique omnia compleantur, ut sonat Benedictina. Item volumus, quod fratres communiter vivant et comedant in refectorio in quo nullus omnino carne vescatur ac infirmariam teneant iuxta regulam et secundum dispositionem abbatis. Item volumus, quod omnes in dormitorio serato dormiant in cameris cancellatis per singulos lectos secundum tenorem regule ac disposicionem abbatis. Item domuncule private destruantur vel pro utilitate monasterii ad officia deputentur, sic quod nulli monachi ex eis deinceps domicilium[b]) teneant in eisdem. Volumus eciam, quod in monasteriis, in quibus forsitan refectoria dormitoria seu infirmarie fuerint collapsa vel alias destructa, infra annum a dato presencium reformentur et negligentes, ad quos talis spectat reformacio, per visitatores communiter puniantur. Item volumus, quod victualia, vestimenta et alia necessaria monachis ministranda in pecunia non ministrentur constitutione quacunque non obstante ac horis competentibus dentur, que danda sunt, et petantur, que petenda sunt. Item volumus, quod ad portam cuiuslibet monasterii unus portenarius senex et discretus deputetur, ne absque licentia prioris in ipsis monasteriis de eisdem alicui fratri egrediendi libertas concedatur et nulli detur licentia exeundi nisi legittima ex causa nullique sine breviario ac psalterio de cetero exeant. Transgressores predictorum volumus per superiores eorum gravissime puniri. Item prohibemus omnino ingressum monasteriorum et claustrorum femineo sexui similique modo ianue monasteriorum

---

a) *Es scheint* daturam *dazustehen.* b) domicidium.

[et][a]) claustrorum ordinis predicti claudentur et hoc secundum dispositionem visitatorum. Item statuimus, quod abbates et omnes officiales predictis visitatoribus computacionem faciant debite et rationabiliter et de perceptis et distributis ex officiis ipsis commissis. Item volumus, ut silencium in oratorio, dormitorio, refectorio et ambitu ac omnibus locis sacratis debite servetur. Volumus eciam, quod abbates ipsi et monachi se decenter habeant in vestibus, habitibus et calciamentis iuxta Clementiam, Ne in agro et constitutiones domini Benedicti. Item quia balneorum usus monachis aliquando est necessarius, volumus, quod quilibet abbas aut cui competit ex officio, ut statim in suo monasterio stubam balneariam faciat et edificet, ut via vagandi monachis precludatur. Item volumus et in virtute sancte obediencie districte precipiendo mandamus, ut instituatur prior providus et discretus prout in congregacione monasterii aptior poterit inveniri sicque talis, qui potens sit in opere et sermone, qui curam claustri et regimen in spiritualibus exercere valeat ac articulos omnes premissos in quantum eum concernunt diligenter observet et ab omnibus observari faciat ac circa disciplinam chori, dormitorii, refectorii ac alias, ut prius descripta sunt, congruam vigilem et fidelem curam in spiritualibus adhibeat. Et si transgressor predictorum repertus fuerit ac in aliquo reprehensibilis, monicionibus premissis per abbatem deponatur et alius, qui aptus sit, in loco eius subrogetur et non solum de priore, sed de omnibus officialibus volumus intelligere. Item volumus, quod monachi compatres et conmatres non fiant. Item omnem ludum taxillorum, scate et alee firmiter inhibemus. Item volumus et ordinamus, ut de mutuis spoliis feodis studio mittendis alienacionibus ac sacramentum eukaristie et divinum cultum concernentibus servetur in hiis Benedictina. Item volumus et ordinamus, quod ea, que scripta et diffinita sunt de habitu, vestimentis et calciamentis, inventariis, computationibus fiendis serventur processus Constancie et Maguncie editi, habitum autem equitandi vel ambulandi volumus, discernimus et declaramus de cetero in hunc modum differri, videlicet mantellum ex latere uno foramine inciso et subter scapulare quod excedat eundem mantellum ad longius trium digitorum transversalium, cuius appendicium de foris appareat propter metum excommunicacionis sentencie late in tales, qui habitum sine causa necessaria occultant seu transforment. Item prohibemus omnes conspirationes contra prelatos nec non privatas personas ac infamacionem abbatum omnemque prodicionem secreti capituli et consilii, districte eciam iniungimus, ut ecclesie, altaria, vasa, corporalia vestimenta ac alia ornamenta ecclesiastica munda et nitida conserventur quodque de breviariis, missalibus atque libris, calicibus ac ornamentis cuiuslibet neces-

a) et *fehlt.*

sariis divini cultus omnino provideantur necnon privilegia monasteriorum sub summa custodia et fideli clausura custodiantur. Item prohibemus de cetero ac in virtute sancte obediencie precipimus, ne mendicantes in monasteria nostri ordinis recipiantur et iam recepti ad claustra sua revocentur. Et ea que dicta sunt de monasteriis virorum, volumus in monasteriis monialium quoad articulos sibi competentes inviolabiliter observari quas eciam moniales sub perpetua clausura volumus teneri. Quoniam autem solum venia comes est defunctorum, statuimus, quatenus singuli abbates vel procuratores ipsorum breves ad provinciale capitulum asportentur, in quibus continentur dies et nomina fratrum inter dicta capitula defunctorum ut ibidem absolvantur. Tenor autem brevium est talis: die tali obiit in tali loco ille nostre congregationis levita, sacerdos vel conversus. Hec autem omnia superscripta nostra mandata volumus, ordinamus et mandamus, ut eo purius et sincerius ac liberius hec optata reformatio nigrorum monachorum procedat ad suum debitum effectum, consequenter omnes et singulas protestaciones, convenciones, peracciones, promissiones, obligaciones, confederaciones, iuramenta . . . . . .[a]) circa materiam huiusmodi reformationis forsitan ab aliquibus factas et facta fiendas et fienda, que aliquatenus possent huic reformacioni obviare nec non regule nostre ac iuribus repungnancia ad quod impedimentum vel obstaculum directe vel indirecte publice vel occulte quovis quesito colore prestare ad habundantem cautelam dampnamus, annullamus, reprobamus et execramur prout eciam de iure sunt nulla, mandantes sub attestacione divini iudicii et sub excommunicacionis pena, quam in contrarium facientes volumus et statuimus eo ipso incurrere, ne quis forsitan illis factis aut in futurum faciendis utatur vel illas aut illa observet. Insuper damus plenariam nostram potestatem visitatoribus, ut emendanda emendent, supplenda suppleant, corrigenda corrigant, reformanda reforment et, si necesse est, illos censura ecclesiastica ad hoc compellant secundum statum et qualitatem monasteriorum et personarum iuxta quod videbitur eis expedire provideant debite et ordinate tanquam rationem reddituri in die examinis extremi. Et ut predicta per omnia loca ordinis, provincie et dioceseon predictorum melius possint conservari, ordinamus atque statuimus, quod infra annum proximum et ante futurum capitulum quilibet abbas capitulum generale si quos subiectos extra suum monasterium habeat facere venire teneatur, in quo statuta predicta explicari teneantur, que volumus nihilominus bis in anno in capitulo cottidiano, ne quis causam ignorancie pretendere valeat, distincte legi una cum constitucione Benedicti, rogantes insuper et requirentes in iuris subsidium omnes alios dicti capituli minime subditos,

---

a) candēā. *Vielleicht* iudicia.

quatenus contenta in presentibus literis, que execucionem indigent, executionem debite demandent et demandari faciant competenter. Quamvis autem alia iuris et regule instituta sint ab omnibus prefatis observanda, quorum transgressores per visitatores puniri debeant praeter penas in eis contentas, volumus illos tamen, qui aliqua supra expressorum prevaricati fuerint, volumus penis supra expressis percelli. In quorum omnium et singulorum robur et testimonium has literas presentes nos Balwinus sancti Michahelis in Lunenburg, Theodericus sancti Blasii in Northeim, Appelo sancti Michahelis in Sunßheim et Helfridus sancti Iohannis in Rinckaugia nostra sigilla presentibus duximus appendenda ac signo et subscripcione notarii nostri iurati subscripti iussimus communiri. Acta sunt hec in civitate Herbipolensi, in monasterio sancti Stephani prothomartiris, ordinis sancti Benedicti, nobis inibi una cum dominis abbatibus ceterisque religiosis capitulariter congregatis, anno, indictione, pontificatu, die, mense, hora et loco quibus supra, presentibus ibidem venerabilibus ac religiosis viris dominis Cunrado, preposito sancti Michahelis prope Fuldam et Iohanne, preposito Rorensi et quam pluribus aliis religiosis ac fide dignis personis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Notariatszeichen.) Et ego Heinricus de Franckenberg, clericus Moguntine dioceseos, imperiali auctoritate publicus notarius, capituli provincialis et dioceseon predictorum scriba iuratus, quia predictarum literarum per dominos presidentes eiusdem capituli decreto omnibusque aliis et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, | una cum testibus supra dictis presens fui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi ideoque hoc presens publicum instrumentum huiusmodi capituli provincialis decreta capituli in se continens per alium fideliter scriptum exinde confeci, publicavi et in hanc formam redegi signoque et nomine meis solitis et conswetis | una cum ipsorum dominorum sigillis ut premittitur appensione[a]) consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

360. *Dietrich Stange, gesessen zu Aeussern-Dörnfeld* (vßern Dornefeld), *tauscht* 2 *Hufen Landes Freigut in Gummerstedt, wo er noch andere Besitzungen hat, von seinem Herrn, dem Abte Johannes zu Paulinzelle, gegen eine Hufe Landes zu Meichelitz ein, die jetzt Konrad Sommer inne hat, und gegen* 24 *Aecker oder mehr* gelegen poben dem Hofeln uf dem schon felde, dy her selbist sal laße erbeite von synes gotzhuses wegin. Geschen noch Cristi geburt tusent iar virhundert iar dar

---

a) appensioni.

noch yn dem funf unde zcwenczigesten iare an dez heilgen bichtegers tage sente Antonii. **1425 Januar 17.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 77. Or. Perg. Das angeh. Siegel ist nicht gut erhalten (Helmzier mit schräg gestelltem Schild darunter).

361. *Abt Johannes, Prior Johannes Hildebrand und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle treffen mit dem Grafen Wilhelm von Henneberg, dem Grafen Ernst von Gleichen und der Gräfin Margarethe ein Abkommen wegen gewisser Zinsen zu Porlitz.* **1425 April 20.**

Hdschr.: SA. Gotha, Gleichische Urkunden QQ. X. (V.) 16. *Org. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln fehlt das zweite, vom ersten sind noch zwei Stückchen erhalten.*

Aufschr.: Eyn vorthedingeßbriff des dorffs Porlitcz.

Druck: Regest bei Sagittarius, Historia der Grafschaft Gleichen S. 337. *Mitteil. des Vereins f. Gesch. u. Altertumskunde der Stadt Erfurt Heft* 10. *S.* 223.

Wir Iohannes von gotisgnaden apt dez closters sente Paulinzcelle, er Iohannes Hildebrant prior unnd dy gancze samenunge dez selbin closters | bekennen, daz geteydinget ist uf den nesten fritag noch Dorothee zcwuschen uns unnd den edeln wolgeborn herren grafen Wilhelm von Hennenberg | unnd grafen Ernste von Glichen unnd frouwen Margrethen grafyn unnd frowen do selbins unnd oren erbin alzo, daz wir unnd unser samenunge sollen | gantz unnd gar abe treten sin unnd uns vorzihen der zcinse zcum Porlitz dy nicht mer zcu fordern noch nymant von unser wegin geistlich noch wertlich unschedelich den von Ischirstet ab dy icht gerechtekeid dar an habin. Ouch ist geteydinget, daz wir abe treten sollen . . . vor sessin zcinse dy dy armen lute von dem Porlitz uns unnd unser samenunge sechs iar vorsessin synd d . r . sind sechczig phund phenige so vor uns dy genanten hern grafe Wilhelm von Hennenberg unnd grafe Ernst von Glichen gebe unnd reichen sollen verczig gute rinsche gulden dy da gut sin am golde unnd swer gnug am gewichte unnd dy selbin verczig gulden haben uns dy [rat]smeiste[r] unnd dy gemeyne der stad zcu Ilmena gegebin unnd beczald vor dy gnanten hern daz uns wol gnuget unnd sagen sy solchir summe geld gans (?) ledig unnd losz. Ouch ist geteydinget daz wir vorgnante Iohannes apt unnd samenunge sollen den briff den wir ynne habin uber dy zcinse zcum Porlitz von den von Ischirstet ynne behalden unnd unsers rechten erstatunge an den von Ischirstet unnd an oren erbin er er . . le ab wir mogen dar an sal uns nymant hindere an geverde. Dez zcu eynem bekenteniße habin wir vorgnante Iohannes apt, er Iohannes Hildebrant prior unnd dy gantcze samenunge unser eptige unnd unser samenunge insegel laßen hengen undene an deßen briff. Geschen nach Christi geburt tusent iar vierhundirt

iar, dar noch yn dem funfundzcwencz[igiste]n iare am ffritage nach Quasimodogeniti.

362. *Apel, Abt des Klosters und Stiftes zu Hersfeld, beurkundet, dass* Henrich von Aczmanstete gesessin zcu Ettisleiben *dem Abte Johannes in Paulinzelle und* den geistlichin iungfrouwen iungfrouwen Kethin Morringes iczund kelnerin unde der ganczen samenunge dez selbin iungfrouwen closters zcu der Paulinczelle 3 *Pfund Pfennige und viertehalben Schilling weniger* 4 *Pfennige,* 6 *Hühner ewiger Zinsen von* 2 *Fuldeschen Hufen, und was dazu gehört im Dorf und im Felde zu* Nůwen Rode, *die vor Zeiten Otto vom Hofe und seine Eltern, gesessen in Schwarzburg, besassen, für* 43 *rheinische Gulden verkauft hat. Zinsleute sind: Günther Porlitz zu* Nůwen Rode *giebt von einer halben Hufe Landes, von Haus, Hof, Wiesen und Holz* 1 *Pfund Pfennige, sechstehalben Schilling,* 2 *Hühner, ferner von einer halben Hufe, die Hans* Yßensmed *gehört hat, und von Haus, Hof, Holz und Wiesen, und was dazu gehört,* 1 *Pfund Pfennige und* 2 *Hühner, Hartung Moller* 18 *Schillinge weniger* 4 *Pfennige und* 4 *Hühner von einer Hufe und von seinem Hofe und von Wiesen und Holz, und was dazu gehört,* Henrich Vetter Pusch *und* Clauwes Vetter Pusch, *Brüder, ein Huhn von einer halben Hufe, Hans* Smed *ein Huhn von einer halben Hufe, alles am Michaelstage. Abt Apel giebt die genannten Güter und Zinsen dem Abte Johannes und den genannten geistlichen Jungfrauen zu Lehen.* Geschen noch Cristi geburt tusent iar virhundert iar dar noch yn dem funff unde zcwenczigisten iare, an sente Iorgen tage dez heilgen merterers. 1425 **April 23.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 199 (129). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln ist das erste fast vollständig zerstört, das Bild des zweiten zeigt anscheinend einen Hahn, von der Umschrift ist noch zu erkennen:* de Azmanstet.

Absch.: Kurzes Regest SA. Rudolstadt, Auszug aus dem Verzeichnisse der Hersfeldischen Urkunden im Kasseler Archive S. 111. *N.* 636. *Vgl. über dieses Verzeichnis die folgende N.* 363. *Vollständige Abschrift SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 129.

Bem.: Vgl. N. 387.

363. *Revers des Klosters Paulinzelle, dass das Stift Hersfeld* 3 *tt Heller und* 3½ *Schilling und* 6 *Hühner, alles zu* Newenrodt, *wieder lösen möge.* ao. 1425. 1425.

Obiges Regest im SA. Rudolstadt, Auszug aus dem Verzeichnisse der Hersfeldischen Urkunden im Kasseler Archive (*A. VIII.* 2*b. N.* 28) *S.* 111 *unter N.* 635. *Das Verzeichnis wurde an Hesse durch Wenck mitgeteilt und von letzterem mit verschiedenen Anmerkungen und Ergänzungen versehen. Es befand sich nach Hesse im Jahre* 1821 *im Besitze des Grossherzogl. Geh. Archives zu Darmstadt.*

364. *Graf Günther, Herr zu Schwarzburg, beurkundet, dass seine getreuen Mannen* Dytherich von Grůßen *und* Peczolt von Grußen *dem geistlichen Herrn* Dẙtheriche Worme, *Klosterbruder in Paulinzelle, und seinem Bruder* Clauwese Worme 16 *Schillinge Pfennige nd 6 Hühner jährliches Erbzinses, am Michaelstage zu erstatten, für* 14 *gute rheinische Gulden verkauft haben. Den Zins zahlt* Petir Toẙte *zu* Aldindorff *von einer halben Hufe Landes, von Haus und von Hof daselbst. Der Wiederkauf ist am Walpurgistage gestattet. Nach dem Tode beider Käufer sollen die Zinsen an den Abt des Klosters Paulinzelle fallen. Graf Günther giebt die genannten Zinsen den Käufern und einem jeden Abte des Klosters, an den sie nach ihrem Tode fallen werden, zu Lehen.* Geschen nach Cristus geburt thůsent iar vỉrhundirt iar in dem sechs unde czwencgigisten iare, an sente Georgen tage dez heilgen mertires. 1426 **April 23.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 197 (249). *Or. Perg. Von den drei angeh. Siegeln ist das erste vorzüglich erhalten. Es zeigt eine Helmzier mit gekröntem Löwen. Umschrift:* S. Gvnther graf her czv Swarczbg. *Das zweite und dritte zeigen einen in Felder geteilten Schild, die Umschriften sind nicht mehr lesbar.*

Aufschr.: Teoderici et Peczolt de Grwssen super | Alndorff.

365. *Günther, Graf und Herr zu Schwarzburg, beurkundet, dass er dem Abte Johannes, dem Prior Konrad Rath, dem Küster Heinrich Noth und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle zu einer ewigen Messe, die man alle Sonnabende an St. Pantaleons-Altar in dem Paradiese halten soll, die der verstorbene Ritter Dietrich von Elchleben gestiftet hat, 24 Schillinge Geldes, 1 Mass Roggen, 4 Mass Hafer, 12 Metzen Hanf, 6 Metzen Erbsen, 16 Hühner, 40 Eier, 28 Käse jährliches Zinses, am Michaelstage zu entrichten, an 2 Hufen Landes in Dorf und Feld zu Oberrottenbach zueignet. Zinsleute oder wer die Güter inne hat, sind: Klaus Gulden giebt von ½ Hufe 6 Schillinge Pfennige, ¼ Korn, 1 Mass Hafer, anderthalb Metzen Erbsen, 1 Metze Hanf, 4 Hühner, 10 Eier, 7 Käse, Heinrich Meynhard giebt von ½ Hufe 6 Schillinge Pfennige, ¼ Korn, 1 Mass Hafer, anderthalb Metzen Erbsen, 1 Metze Hanf, 4 Hühner, 10 Eier, 7 Käse, Jakob Wuckel giebt von ½ Hufe 6 Schillinge Pfennige, ¼ Korn, 1 Mass Hafer, anderthalb Metzen Erbsen, 1 Metze Hanf, 4 Hühner, 10 Eier. 7 Käse, Heinrich* Voyller *giebt von ½ Hufe 6 Schillinge Pfennige, ¼ Korn, 1 Mass Hafer, anderthalbe Metze Erbsen, 1 Metze Hanf, 4 Hühner, 10 Eier, 7 Käse. Dafür giebt das Kloster 2 Pfund Pfennige und 3 Schillinge Erbzinsen an 2 Hufen in Dorf und Feld zu Teichmannsdorf* (Tichmansdorff), *die zu dem genannten Altare*

in dem Paradiese gehört haben zu einer ewigen Messe, und 1 Schilling von einem Garten zu Königsee, der zu geluchte *an unser lieben Frauen Tage gehört hat. Von diesen 2 Hufen lässt der Graf in seinem Fuhrwerke zu Teichmannsdorf anderthalbe bearbeiten, eine halbe Hufe hat Heinrich Meissner* (Myssener), *der jährlich davon* 12 *Schillinge Pfennige am Michaelstage zahlt. Ferner eignet der Graf den Vierdung Geldes Erbzins, den das Kloster an der Mühle zu* Kunckersdorff *hat, die seine seligen Vettern von Schwarzburg, Herren zu Arnstadt und zu Blankenburg, früher zu dem genannten Altare geeignet haben, ebenfalls demselben Altare zu. Zeugen: Heinrich Vitztum* (Vycztum) *zu Dörnfeld und Konrad von* Rossula *zu Grossliebringen.* — der da gegeben ist nach Cristi geburt thusent yar vyr hundirt yar dar nach in deme sechs unde czwengisten yare, an sente Thomas tage dez heyligen czwelffboten.

1426 **Dezember 21.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 78. *Or. Perg. Das angeh. Siegel zeigt einen Helm mit schräg gestelltem Schild darunter, in demselben ein aufgerichteter Löwe.*

366. *Lutold, Abt, Johannes von Plaue, Prior, und die ganze Sammnung des Klosters zu Saalfeld verkaufen gewisse Zinsen zu Barchfeld dem Abte Johann zu Paulinzelle für* 90 *Gulden; die Zinsen sollen nach Johanns Tode den Jungfrauen zu Paulinzelle zufallen, halb zur Besserung ihrer Pfründe, halb zum Baue ihres Klosters.* [Saalfeld,] 1427 **Juni 29.**

Hdschr.: Fürstl. Hausarchiv Schleiz. Or. Perg. mit fünf anhäng. wohl erhaltenen Siegeln.

Aufschr.: litera super census in Bargfelt. *Neuere Aufschr.:* Wi der apt zu Salvelt etwo etezliche zcinsze dem apt zur Cellen im dorffe Barehfelt vor kauft anno 1427 amb dagk Peter et Bauli.

Bem.: Die kollationierte Abschrift hat Herr Archivrat Dr. Berthold Schmidt in Schleiz gütigst besorgt.

Wir Lutold von gotisgnaden apt des clostirs zcu Salfelt, Iohannes von Plawe prior unde dy ganctze sammenunge des selbien clostirs bekennen an diszem offin brife vor uns unde unsir nachkomen das wir eintrechteclichin | haben unser gerechtikeit unde zcinsze dy wir habin in dorffe und in felde an gelde an korne an gersten an hunren an haffern an flachze an keszen nichts uszgesloszen zcu Bargfelt nemlichin dry phunt phenninge | syben schillinge unde vier pfenninge fumftehalb mosz haffern zcwey mosz korns unde eyn firtil zcwey mosz gersten unde eyn virtil sybenczehin hůnre sybenczehin kesze nuhendehalbin clobin flachs dy wir do habin | an nuhendehalbin hufen unde an eyner moel adder moelstat gelegin do selbist fumczehin schillinge unde acht schillinge von guten gelegin zcu Kaffinberg dy wir vorkouft habin unde vorkoufen dy

ewiclichin deme erwirdigen vatir unde herrn ern Iohann apte des clostirs in der Paulin celle unde synen nachkomen dy her yn nemen sal alle iar ierlichin uff sente Michaelis tag von den vorgenanten guten adder wer dy genanten gute besictzet unde dy nach syme tode den iuncfrawen gemeyneclich in der Paulin zcelle gevallen sullin halp zcu besserunge yre pfrunde und halp zcu gebuwede ires clostirs dy eyn herre doran vorbuwen sal eweclich unde habin om dy gegebin umbe nuhenczig gute busche[a]) gulden gut am goulde swer gnug am gewichte dy her uns nuctzlichin unde wol bezcalt hat dy wir an unszers clostirs nuctz unde fromen gewant haben unde sagin sie sulchir summen geldes quid ledig unde losz. Dy vorgenanten nuhindehalben hufen habin ictzunt ynne Hannes unde Claws Kappis, Conrat Koppil, Mathias Otte, Gunther Riche, Slether unde Schencke, Claws von dem Rode, Dittherich Ferckel, Conrat Otte, unde acht schillinge gelegin an guten zcu Kranchfelt habin ynne Gunther Schůme, Heinrich Obiszer, Herman von Zcymmern. Disze zcinszlute habin wir an sie gewiset unde dy zcinsze unde gute habin wir on vorgerichte unde vor gehegeter banck uff gelossen mit sulchin ern, werden, lehin, dinsten unde nuctzen frye unde eygen als wir bis her frye unde eygen gehat habin, das sye dy selbien gute mogen vorkouffen, vorgebin, vor wechzeln, thun unde lossen was on do mete ebin ist zcu thun an allerleye insprachunge unde hindernisze. Ouch mogen dy vorgenanten kouffere pfenden uff den guten vor ore zcinsze also dicke also das on not ist. Ouch habin wir on lossen volgen das kirchlehin zcu den vorgenanten guten mit sulchir gerechtikeit also wir das bis her gehat habin ouch gelobin wier sye zcu werne des koufs unde der gute also das recht ist ane geverde. Dises koufs sind gezcugen Heinrich von Bulewictz ictzunt amptman zcu Blanckenberg, Wilhelm von Oelstete, Gunther von Grefendorff unsirs clostirs man. Des zcu eynem warn bekentenisz das diser kouff stucke unde artikel dises brifes stete unde ganctz von uns gehalden werden, habin wir unser eptige unde unser sammenunge insigil laszen henge unden an disen briff unde wir vorgenante gezcugin bekennen das wir von gezcugenisz wegen des koufs habin unszer insegil noch unszer hern insegil gnedigen gehengit unden an disen briff. Geschen nach Cristi gebort virczhenhundirt iar darnach in deme syben unde czwenczigisten iare, in die sanctorum Petri et Pauli.

367. *Günther, Graf von Schwarzburg, Herr daselbst, verkauft dem Abte Johannes von Paulinzelle, dem Prior Konrad und der ganzen Sammnung daselbst das Dorf Ober-Rottenbach* (Obir Rotenbech) *mit dem Gerichte über Hals und Hand und mit allen Zinsen, nämlich* 7 *Gulden Geldes*, 6 *Mass Hafer, die die*

---

a) *oder* butsche?

Besitzer des Dorfes jährlich am Michaelstage als Landbete geben, eine Kuh am Walpurgistage, einen Schöps am Jakobstage, ein Kalb zu Fastnacht, ferner von 4 Hufen Landes 2 Mass Roggen, 12 Metzen Erbsen, 8 Metzen Hanf, 32 Hühner, 1 Schock und 40 Eier, 56 Käse und mit allen anderen Rechten, Fronen und Renten, dan sundern daz wir und unse fischere ffische sullin in der Rinda also unse eldirn unde wir biz her getan habin, doch also daz unse koufere und dy orin mogin daz wassir kere unde wende uff o̊re wesin, uff ore mullen unde were zcu machene, wu sy der bedorffin unde also dicke on des nod tud ane geverde, *für 320 gute rheinische Gulden zu freiem Eigentume und verzichtet auf alle seine Rechte daran.* Disses kouffes sint geczugen er Iohannes Hofeman pherrer zcu Aldendorff unde dy gestrengin Hartman von Kůncz unde Conrad von Rosla, dy dissen kouff geteidinget unde gemacht habin. *Zu dem Kaufe giebt Graf Heinrich von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und zu Sondershausen, seine Einwilligung durch Anhängung seines Siegels.* Gegebin noch Cristi geburte tusent iar virhundert iar dar noch in deme sebin unde czwencziestin iare, an sente Andreas tage des heilgen czwelffboten.

1427 November 30.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 201 (145). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel fehlen.*

Aufschr.: littera super Rottenbech.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 145.

368. *Der Ritter* Iorge von Enczenberg *und* Locze, *sein Bruder,* gesessin zcu der Wyssenburg, *verkaufen dem Abte Johannes, dem Prior Konrad Rat und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* $2\frac{3}{4}$ *Hufen Landes mit Häusern, Höfen, und was dazu gehört, ihres väterlichen Freieigengutes zu Breitenherde mit allen Zinsen, nämlich 6 Pfund und 3 Pfennige, 1 Mass Hafer und 20 Hühner Erbzinsen, jährlich am Michaelstage zu entrichten. Von diesen Zinsen sollen ein Drittel der Abtei, zwei Drittel der Sammnung* zcu rebintyre, zcu besserunge ore phrunde *zufallen. Zinsleute sind: Heinrich Rudolf giebt 24 Schillinge Pfennige, 4 Hühner und 1 Mass Hafer von einer halben Hufe Landes und von einem Hofe, ferner 12 Schillinge Pfennige und 2 Hühner von drei Vierteilen einer Hufe, Klaus Kelner 15 Schillinge Pfennige und 2 Hühner von einer halben Hufe Landes und von einem Garten, Klaus* Råsche *24 Schillinge und 4 Hühner von einer halben Hufe und von einem Garten, Hans Schwarcze und seine Geschwister 48 Schillinge und 8 Hühner von einer Hufe Landes, von zwei Höfen und Hofstätten. Die Käufer haben dafür* $121\frac{1}{2}$ *rheinische Gulden gezahlt.* Disses koufes sint geczugen Ekhard von Enczenberg,

Otto von Enczenberg iczunt wonhaftig czu Salueld, Heinrich von Bulewicz iczunt amptman czu Blankenberg, Hans Aldensalueld eyn offinbar schriber unde wir habin alle czu merer sicherheid unde geczugniß unsir ixlich sin insegil umme bete willin der vorgenantin Iorgen unde Loczen by or insegil ouch an dissen brieff gehengit. Gegebin noch Cristi geburte virczehinhundirt iar dar noch in deme acht unde czwenczyesten iare, an sente Agaten tage der heilgen iuncfrowen.

1428 **Februar 5.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 203 (3). *Or. Perg. Die sechs angeh. runden Siegel sind (mit Ausnahme vom vierten) schlecht erhalten:* 1) *Schild mit undeutlichem Bilde, Umschrift bis auf einzelne Buchstaben nicht zu lesen,* 2) *fast ganz zerstört,* 3) *wie bei* 1), 4) *Helmzier mit Schild, Umschrift:* S + Otte + von Enczenberg, 5) *fast ganz unkenntlich,* 6) *Helmzier mit Schild, Umschrift wie bei* 1).

Aufschr.: littera super census in Breytenherde | qui fuerunt dominorum de Enczenberg.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 3.

369. *Der Ritter Jorge von Enczenberg und sein Bruder Lucze, gesessen auf der Weissenburg* (Wissenburg), *beurkunden, dass sie mit Einwilligung ihres Lehensherrn, des Abtes Johannes von Paulinzelle, ihre Güter zu Oberschwarza und zu Blankenburg, nämlich* 9½ *Pfund Pfennige und* 15 *Hühner, die die Besitzer der Güter als Erbzinsen jährlich am Michaelstage geben, mit allen Rechten ihrem Lehensherrn Abt Johannes, Prior Konrad und der ganzen Sammnung, den Herren alt und jung des Klosters Paulinzelle für* 94½ *rheinische Gulden verkauft haben. Zinsleute: Peter Stul giebt* 6 *Pfennige und* ½ *Huhn von Aeckern vor dem Hain und* 2 *Schillinge Pfennige von einer Holzmark, Konrad Wintdorf und seine Kinder geben* 9 *Schillinge von Haus, Hof und Garten,* do her uffe siczt unde gute dy dar in gehorn, *ferner von einem Flecke Garten neben ihrem Gute, der Hermann* Wunnen *gewesen ist,* 3 *Schillinge Pfennige, ferner* 2 *Schillinge von Aeckern vor dem Haine, Heinrich Wolgerad und seine Frau geben* 12 *Schillinge von einem Steinhause und von einem Garten mit Zubehör in Oberschwarza, Heinrich Wintdorf giebt* 8 *Schillinge von einem Garten in Oberschwarza, Konrad Rube* 3 *Schillinge Pfennige von einer Holzmark, Peter Töberitsch* 13 *Schillinge und* 4 *Hühner von Haus und Hof und von Gütern, die dazu gehören, in Oberschwarza, Hans Korbeler* 9 *Schillinge Pfennige von einem Garten in Oberschwarza, Konrad Strubel* 1 *Schilling von Aeckern in Oberschwarza, Hans Russe und Heinrich Folker zu Wirbach geben* 6 *Schillinge von Aeckern in dem* Lernisch (Lemisch?), *Katerin Kesching* 6½ *Schilling von Weiden, Wiesen und Aeckern bei* des pherners widich, *Berlt Korbeler giebt* 4 *Schillinge von Aeckern vor dem*

Haine, die Wenczelawen *giebt* 3 *Schillinge und* 2 *Pfennige von Aeckern und Wiesen in der* Strud, *Sophie Bitterolfs giebt* 14 *Pfennige von einer Holzmark, Cristan Sibotenrode* 8 *Pfennige von Aeckern in der* Strud, *Dittrich Decker* 16 *Schillinge von Aeckern unter dem* Grůdener *gelegen vor dem Hayn, die Hans Hamel gehabt hat, Hermann Kummerling giebt* 2 *Schillinge und* 2 *Pfennige von einer Holzmark, Konrad* Wislaw (?) *von Wirbach giebt* 4 *Schillinge und* 2 *Hühner von Aeckern vor dem Hayn, die Hans Hamel gehabt hat, Heinrich Horn giebt* 1 *Schilling von Weidig und* 6 *Pfennige gelegen auf dem* Steynnich, *Caspar Tuchscherer giebt* 2 *Schillinge und* 2 *Pfennige von einer Holzmark, Heinrich Beste giebt* 6 *Pfennige und* ½ *Huhn von Aeckern zu Oberschwarza, Hans Hildebrand und seine Mutter geben* 6 *Schillinge Pfennige von Haus, Hof und Garten zu Oberschwarza, Hildegund Webirs und Berlt von Weissen* (Wissen), *ihr Sohn, geben* 3 *Schillinge und* 2 *Pfennige und* 2 *Hühner von Aeckern vor dem Hain, Klaus* Wenczelaw *giebt* 6 *Schillinge von Haus und Hof zu Oberschwarza, Heinrich* Krean 6 *Pfennige von Weidig in der* Strud, *die Korbelern mit ihren Kindern* 3 *Schillinge von Weidig und Aeckern in der* Strud. *Wenn etwas an diesen Zinsen fehlt, falls die Güter wüst und unbesetzt lägen, so sollen die Käufer berechtigt sein, die Güter zu besetzen und zu geniessen. Die Verkäufer haben die Güter aufgelassen, und der Abt eignet sie dem Prior und der Sammnung zu, behält sich jedoch das Wiederkaufsrecht vor.* Geschen noch Cristi geburt virczehinhundirt iar in dem acht unde czwencziestin iare, an sente Valentins tage des heilgen mertirers. 1428 **Februar 14.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 79. *Or. Perg. Von den drei angeh. nicht gut erhaltenen Siegeln ist das erste das (anderwärts oft vorkommende) des Abtes, die beiden anderen zeigen einen dreieckigen Schild mit drei undeutlichen, einander gleichen Abzeichen (Blüten?).*

370. *Die Brüder Henze und Hans von Griesheim beurkunden, dass sie von ihrem Herren Wilhelm, Grafen und Herrn zu Henneberg, zu rechtem Mannlehen die Pfarren zu Grossliebringen, Oberilm, Griesheim, Neuenrode und Heilsberg erhalten haben.* — der geben ist nach unsers herrn Christi geburt vierzenhundert iare und darnach in dem acht und zwenzigisten iare, am sontage in der vasten Invocavit. 1428 **Februar 22.**

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 33.

371. *Lutold, Abt des Klosters St. Peter extra muros zu Saalfeld, und Johannes, Abt des Klosters Paulinzelle, geben als Klostervisitatoren der Priorin und dem Konvente des Nonnenklosters*

St. Gotthard zu Heusdorf zum Zwecke der Reformation desselben ihre Vorschriften. 1428 Juni 8.

Hdschr.: Gesamtarchiv Weimar, Reg. Oo. S. 577. *N.* 57. *Or. Papier. Die beiden aufgedrückten Siegel sind fast völlig zerstört.*

Druck: W. Rein, Thuringia sacra II. S. 40 *u.* 253 *zwei Zeilen ohne Jahr und Datum.*

Nos Lutoldus monasterii sancti Petri extra muros opidi Salueld et Iohannes Celle Pauline dei gratia monasteriorum abbates, | ordinis sancti Benedicti, Maguntinensis dioceseos, visitatores monasteriorum utriusque sexus in quatuor prepposituris | scilicet beate Marie et sancti Severi Errfordensis, Iecheborgensis et Dorlanensis, in sacro capitulo provinciali nigrorum | monachorum ultimo Errfordie celebrato electi et confirmati venerabilibus et religiosis dominabus ac virginibus priorisse[a]) totique conventui monasterii sancti Gothardi in Hůsdorff, ordinis et dioceseos predictorum, salutem sempiternam et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis, firmiter obedire. Actum visitacionis ac reformacionis prout ex iniuncto nobis obediencie debito incumbit iuxta formam dicti ordinis ac sacrorum canonum sanxiones statutaque Benedicti pape duodecimi ac processuum capitulorum provincialium personaliter inpendentes omnia et singula, que pro uberiori reformacione utriusque status dicti monasterii statuenda, corrigenda, emendanda et ordinanda cognovimus statutisque annotare infra scriptis curavimus, omnes et singulas personas sub habitu regulari ibidem degentes ad observanciam inviolabilem, strenuam ac diligentem omnium et singulorum infra scriptorum sub debito salutaris obediencie efficacius astringentes. Inprimis auctoritate nobis tradita ordinantes et statuentes ordinamus et statuimus districteque in virtute sancte obediencie precipimus, quatinus priorissa ipsa totusque ipsius monasterii conventus vitam suam secundum regulam sancti Benedicti patris nostri, prout ex professione tenentur, dirigent [!] ac regant ac processum nostrum presentem in omnibus diligenter observent. Mandamus insuper, ut omnes et singule divino officio diligenter intersint simul in choro illudque sive nocturnum sive diurnum, quod hactenus per dispendiosam negligenciam ac desidiam consuetum est inpleri, non clamosis vocibus sed devote tractim paulatim celebrent et hoc horum competentibus prout in regula de disciplina psallendi ac de reverencia orationis expressius habetur nec aliqua se absentare ab huiusmodi horis presumat divinis, nisi quam notabilis infirmitas ac rationabilis occupacio vel legittimum impedimentum possit excusare[b]) vel quam priorissa propter senium aut amministrationem officii reddit absolutam. Premissorum negligentes volumus quociens opus fuerit discipline subiacere regulari. Item prohibemus distric-

---

a) *Vor* priorisse *ein durchstrichenes* abbatisse. b) excusari.

tissime, ne aliqua de cetero ad ipsam religionem sive regulam transire volens aliquam pecuniam pro recepcione tali spondeat per se vel alias daturam nisi ea, que parentes libera cum voluntate sine pacto cum puero [?] offerunt ad altare. Item volumus, quod in omnibus precipuis festis suas faciunt confessiones ac convincent, salva tamen in omnibus debita reverencia sacramenti, negligentes autem in premissis vel aliquo ipsorum condigna severitate puniantur. Item precipimus et mandamus, quatinus secundum Benedictinam consuetudinem capitulum cottidianum in loco capitulari, a quo nulla se absentare presumat sine licencia suorum superiorum, in quo exhortaciones ac amminaciones fiant delinquenciumque excessus ibidem puniantur. Item inclinaciones humiliter et disciplinate fieri volumus ac eciam cerimonialia ac obedienciam ac reverenciam seniorum in omnibus locis debite, humiliter et devote volumus ab omnibus observari. Item volumus, quod in refectorio comedant et vitam ducant communem, in quo nulla omnino carne vescatur et diligenter observet constitucionem Benedicti duodecimi de esu et abstinencia carnium menseque earum non desit leccio et, que lectura est tota ebdomada, dominica ingrediatur, ut in regula clarius habetur, iuxta quam volumus lectionem collacionis etiam observari. Item volumus, quod iuvencule instruantur monasticis disciplinis ac regularibus scienciisque primitivis. Item volumus quod singule per singulos lectos in dormitorio serato vestite laneis et cingulis cincte seorsum ac separatim dormiant, lectisternia habentes iuxta regule ordinacionem et quidque amplius fuerit vel superfluum per superiores auferatur exeuntesque sorores a completorio dormitorium intrent per superiores firmissime claudendum. Item prohibemus omnes vanas deducciones omnemque recepcionem, destinacionem litterarum seu eulogiarum preter scitum superiorum. Item verbositates, dissoluciones, contenciones, verba quoque risum movencia ac omnem ludum firmiter inhibemus. Item prohibemus omnem prodicionem secreti capituli et ordinis omnesque infamaciones incantaciones ac experimenta. Item volumus, quod silencium in dormitorio, oratorio, ambitu ac refectorio in omnibusque locis consecratis firmiter observetur, transgressores volumus in capitulo cottidiano puniri. Item in virtute sancte obediencie precipimus, ut decetero non incedant in calceis secularibus, sed religiosis et honestis. Insuper discrete mandamus, ut decetero non utantur pannis sericis nec variorum falcraturis non incendaliciis comatis et cornutis crinibus non festa secularium prosequentes, non per cancellos se ostendentes nec ad easdem sine custodia gradientes, colloquia inhonesta vel inpudica que infamiam nutriunt ibidem non habentes, non voluptuosam vitam ducant sed deo devotum famulatum in omnibus sedule inpendent, honestatis eciam habenas, monachilem modestiam ac verecundiam sexus integritatemque suam, quam deo spontanee devoverunt, in omnibus sedule observant.

Monasterium eciam ipsum deinceps ingrediendi facultas nulli aliquatenus persone honeste ac inhoneste, nisi rationabilis et manifesta causa secundum canones approbata existat, ac de illius, ad quem sive quam pertin[uit], speciali licencia ingressus vel accessus pateat ad easdem et strictissime inhibemus, ne ....[a]) aliqua secularis persona puella vel mulier pernoctet in monasterio sanctimonialium, ut sic a publicis et mundanis conspectibus separate omnino deo servire valeant libencius. Et que propter solacia corporalia non sunt subeunde animarum pericula, id inhibemus domino preposito auctoritate apostolica ne alicui moniali nec abbatisse dabit licenciam exeundi monasterium qualicunque occasione non obstante. Item volumus, quod prepositus provideat de discreto confessore, qui presens mandatum perlegat et habeat, ut eo melius sciat confitentes informare et corrigere valeat. Item natales et pascales publice vel occulte pro virtute obediencie esse prohibemus et volumus, quod amplius non cantentur pro se seu cantilene laicales. Item volumus, ut fenestre et ianue monasterii per prepositum cautius precludantur, ne aliquid inhonestum per eas evenire posset. Omnia autem et singula nostra prescripta mandata volumus inviolabiliter ab omnibus observari. Insuper priorisse seu preposito ipsius monasterii discrete precipimus, quatinus omnia premissa que reformacioni[s] indigent infra hinc et proximum futurum capitulum reformari refici et repleri faciant ac penas acerrimas transgressoribus infligere non obmittant, alioquin in futura visitacione graviorem se noverint animadversionem visitatorum incursuros. Hoc autem nostre visitacionis mandatum volumus per priorissam servari ac singulis sextis feriis cuiuslibet mensis per eam aut cui iusserit legi ac exponi, ne aliqua earum causam ignorancie valeat quomodolibet pretendere. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium sigillum nostri Iohannis prefati abbatis presentibus est appensum, quo nos Lut[oldus] predictus coutimur ad presens. Datum anno domini MCCCCXXVIII, octava die mensis Iunii.

372. *Graf Heinrich von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, giebt seinem guten Freunde, dem Abte Johannes von Paulinzelle, und seiner Sammnung die Zinsen, die einst der verstorbene Heinrich von Holbach, genannt der* wisse, *besessen hat, für die Mühle zu Niederschwarza und die Rechte, die das Kloster daran hatte. Die Zinsen sind folgende:* 2 *Pfund* 9 *Schillinge*, 28 *Hühner*, 1 *Mass Mohn*, 5 *Viertel Erbsen*, ½ *Mass Korn*, ½ *Mass Hafer und ein Lammesbauch, zu entrichten jährlich am Michaelstage. Zinsleute sind: Günther*

---

a *Loch, vermutlich:* de cetero.

Roting giebt 19½ *Schilling*, 4 *Hühner*, ½ *Viertel Mohn und einen Lammesbauch*[a]), *Peter Tute in Solsdorf* 1 *Metze Mohn und* 1 *Metze Erbsen*, *Konrad* Heynebůl 1 *Metze Mohn und* 1 *Metze Erbsen*, *Hans* Tuphuß 1 *Metze Mohn*, 2 *Metzen Erbsen*, *Nickel am Anger* 2 *Metzen Mohn*, 2 *Metzen Erbsen*, 2 *Metzen Korn*, 2 *Metzen Hafer von einem Viertel Landes in Solsdorf*, *Heinrich Meister* 2 *Metzen Mohn*, 1 *Viertel Erbsen*, 1 *Viertel Korn*, 1 *Viertel Hafer und* 4 *Hühner von einer halben Hufe Landes*, *Konrad Gotschalk* 2 *Metzen Mohn*, 2 *Metzen Erbsen*, 2 *Metzen Hafer und* 2 *Metzen Korn von einem Viertel Landes*, *Konrad Wefel* 2 *Metzen Erbsen*, 1 *Metze Mohn von einer halben Hufe*, *Heinrich Mangeheim* (*oder: Wangeheim?*) 1 *Viertel Erbsen*, 40 *Eier und* 4 *Hühner von einer halben Hufe*, *Thomas Hillebrant* 2 *Metzen Mohn und* 4 *Hühner von einer halben Hufe*, *Hans Steygerwald* 2 *Metzen Mohn und* 4 *Hühner von einer halben Hufe*, *Konrad* Lůgscher *in Gölitz* (Gôls) 18 *Pfennige von einem Weingarten daselbst*, *Jacob Tostorff in Singen* 1 *Schilling Pfennige von einem Hofe daselbst*, *Hermann Gans* 1 *Schilling von einem Weingarten auf dem Sande zu Blankenburg*, *Berld Mercze* 8 *Pfennige und* 1 *Huhn von einem Weingarten*, *Hencze Landecke* 6 *Pfennige von einem Weingarten an dem Burgwege*, *Hermann Wickenant* 1 *Schilling von einem Weingarten am Sande*, *Hans Czarban* 8½ *Schilling von einem Weingarten hinter dem Schlosse*, *Hans Schütze* 2 *Schillinge von einem Weingarten vor dem Thore*, *Peter* Stůl 3 *Pfennige von einem* widiche, *Konrad Bottern* ½ *Huhn von einer* leyden, *Heinrich Sperling* 3 *Pfennige von Aeckern zu* Wintdorff, *Ditterich Lutenicz* 2 *Pfennige von einem Weingarten auf dem Sande*, *Peter Schriber* ½ *Huhn von einer* leyden *vor dem Thore*, *Lotcze Wintdorff* 6 *Pfennige von einem Weingarten auf dem Sande*, *Heinrich Rube* 6 *Pfennige von einem Weingarten auf dem Sande*, *Konrad Rube* 6 *Pfennige von einem Weingarten auf dem Sande*, *Erhard Sommer* 5½ *Schillinge von einem Weingarten unter dem Schlosse*, *Gunther Tyme* 2 *Pfennige von einer Holzmark*, *Heinrich Peczold* 4 *Pfennige von einem Garten vor dem Thore*, *Berld Waltman* 3½ *Schilling* 3 *Pfennige von Aeckern und* leyden *hinter dem Schlosse*, dii Wenczelauwen 3 *Pfennige von einer Holzmark*, *Heinrich* Kône 8 *Pfennige von einem Weingarten auf dem Sande*, *Heinrich Beste* 1 *Huhn von einem Weingarten*, *Hans Rugviwer* 2 *Hühner von einem Weingarten in der* warff, *Hans Russe* 1 *Huhn von Aeckern zu Wintdorff*, *Tyczel Smed* 2 *Hühner von Aeckern* in

a) *Die Günther Roting betreffenden Worte sind im Texte weggelassen und stehen auf einem kleinen Pergamentstücke, durch das der Pergamentstreif des Siegels gezogen ist.*

der sant. Nach Cristi geburte virczenhundert darnoch in deme achtunczwenczigisten iare, am mantage sente Laurencien abinde. 1428 **August 9.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 205 (202). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist wohlerhalten; Helmzier mit gekröntem Löwen, unten ein Schild mit aufgerichtetem Löwen; Umschrift:* S. Heinrici comitis de Swarczpurg.

Aufschr.: Sulczdorf.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 202 (*zu* 1328).

Druck: Jovius S. 472.

373. *Dittrich Stange, wohnhaft zu Dörnfeld* (Dornefeld), *verkauft mit Einwilligung seiner Söhne Georg und Heinrich* (Iorgen unde Henczen) *dem Abte Johannes, dem Prior Konrad und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle das Dorf Meichelicz zwischen Elchleben und Dienstedt, das von dem Grafen Günther von Schwarzburg, Herrn daselbst, zu Lehen geht, mit allen Rechten und jährlichen Zinsen, nämlich von jeder Hufe* 12 *Schillinge Pfennige, ein* fertil weyß, 1 *Mass Hafer*, 8 *Hühner*, 8 *Käse*, *eine Schüssel Mohn, im ganzen* 8½ *Hufen. Die anderen* 8½ *Hufen* sint vorsatczt uff eynen wedderkouff von deme Wiczeloubin, *diese wieder einzulösen von Hans von Stotternheim oder wer sie sonst hat, erhalten die Käufer Vollmacht. Der Kaufpreis beträgt* 138 *rheinische Gulden.* — der do gegebin ist noch Cristi geburt vierczenhundert iar dor nach yn deme nuen unde czwenczigisten iar, an deme montage noch deme heilgen palmentage. 1429 **Maerz 21.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 206 (223). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel zeigt eine Helmzier, darunter ein Schild mit einem Flügel. Umschrift:* . . Ditherich Stange.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 223.

Bem.: Vgl. auch N. 375.

374. *Klaus Schütze und seine Ehefrau Agathe, gesessen zu Fröbitz, beurkunden, dass sie* 7½ *Schillinge und* 3 *Pfennige und* 4 *Hühner ewiger Erbzinsen, am Michaelstage zu entrichten, dem Abte Johannes und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 7 *gute rheinische Gulden verkauft haben. Zinsleute: Konrad Koch giebt* 2 *Schillinge und* 3 *Pfennige von einem Garten in dem Weidig, Klaus Wigenand* (Wickgenant) *giebt* 3 *Schillinge und* 2 *Hühner von einer Wiese in dem Teiche* (yn dem tiche), *Herman Hassefang* 1 *Schilling und* 2 *Hühner von einem Garten vor der Mühle, Berlt Crehan anderthalb Schillinge von (einem?) Acker vor dem Haine. Diese Güter haben die Verkäufer vom Abte von Paulinzelle zu Lehen gehabt.* Gegeben noch Christi geburt virczenhundert iar dor noch yn deme

nůenundeczwenczigisten iare, am fritage vor dem phingestage. 1429 **Mai 13.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 81. *Or. Perg. Das angeh. Siegel zeigt einen dreieckigen Schild mit undeutlichem Bilde (Helmzier?).*

Aufschr.: littera Claus Scuczen super census in Frowicz.

375. *Günther, Graf und Herr zu Schwarzburg, giebt das Dorf Meichlitz, das Dietrich Stange zu Dörnfeld und seine Söhne dem Kloster Paulinzelle verkauft haben, dem Abte Johannes, dem Prior Konrad Rat und der ganzen Sammnung desselben zu Lehen, ebenso sollen sie auch die Hufen in Meichlitz, welche die von Witzleben einst versetzt oder verkauft und die von Stotternheim jetzt vón dem Grafen zu Lehen haben, als freies Eigentum besitzen, falls sie dieselben ausgelöst haben.* — der gegebin ist nach Cristus geburt vierczehinhundert iare und darnach im nunundtzweinczigisten iare, am montage nach des heiligen lichenams tage. 1429 **Mai 30.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 208 (255). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist leidlich erhalten, es zeigt eine Helmzier mit gekröntem Löwen, darunter Schild mit aufgerichtetem Löwen, Umschrift:* S. Gunther graf her ezv S . . . tzbg.

Aufschr.: littera super Meychelicz.

Bem.: Vgl. die Urkunde N. 373.

376. *Otto von Stotternheim*, eyn lerer der gotlichin heiligen rechte, *Konemund von Stotternheim und ihre Brüder Hans und* Appil *beurkunden für sich und die Kinder ihres verstorbenen Vettern Hans, dass sie alle ihre Güter und Rechte in dem Dorfe Meichelicz, nämlich* soebinde halbe huffe landis, *die sie von dem Grafen Günther von Schwarzburg, Herrn daselbst, zu Lehen gehabt haben, dem Abte Johannes, dem Prior Konrad Rat und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle mit allen Rechten und Zinsen, nämlich von jeder Hufe* 12 *Schillinge Pfennige, ein* ferteyl weyß, *ein Vierteil Hafer*, 8 *Hühner*, 8 *Käse, eine Schüssel Mohn für* 93 *rheinische Gulden verkaufen.* Des zcu eym waren bekentenisse haben wier Otto unde Konemund vor unß unde unße brudere unde vor unßes fettern Hanß kindere, der vormunde wir iczunt sin, unser insigile undene gehenget an dissen briff unde ich Hans unde Apil von Stotternheym bekennen, daz wir gebruchen unsere brudere herren Otten unde Konemundis insigile zcu dissem male an dissem briffe, der da gegeben ist noch Cristi gebort vierczenhundirt iar dar noch in deme nune unde czwenczigistin iare, an sancti Egidii tagiß (!) des heyligin apts.

1429 **September 1.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 207 (243). *Or. Perg. Die beiden angeh. runden Siegel sind ziemlich gut erhalten:* 1) *Schild mit zwei Halbkreisen (Halbmonden?), Umschrift:* . . Ottonis de . . . . . ernheim, 2) *Helmzier mit Schild darunter, Umschrift undeutlich.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 243.

Bem.: Vgl. oben N. 373 *und* 375.

377. *Abt Johannes von Paulinzelle überlässt die Aecker und Wiesen diesseits Gösselborn, die der Nicolauskirche in Gösselborn Zins zahlen und die Heinrich Wiese* (Wyse) *dem verstorbenen Herrn Johannes Müller* (Muller) *für* 12 *gute rheinische Gulden verkauft hat, dem Heinrich Wiese zu* 6 *Schillingen Zins, die er oder seine Erben am Michaelstage dem Paulinzeller Sangmeister Johannes* Giefenowe *oder dessen Nachfolgern jährlich zu entrichten haben. Falls Heinrich Wiese und seine Erben oder deren Rechtsnachfolger die Grundstücke wiederkaufen wollen, so steht ihnen das frei, jedoch soll der Sangmeister dann für* 9 *rheinische Gulden andere Erbzinsen kaufen.* — der da gegeben ist noch Cristi gebort verczenhundert iar dar nach in deme eyn unde dryßigisten iare, an deme fritage noch sente Vites tage. [Paulinzelle,] 1431 **Juni 22.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 210 (303). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist beschädigt.*

378. *Abt Johannes zu Paulinzelle giebt der Sammnung des Klosters daselbst zu Ehren Gottes und der Maria um seiner Seele Seligkeit willen eine Mark Geldes, nämlich* 48 *Schillinge Pfennige, die er von Konrad von Rosla* (Rußela), *gesessen in Grossliebringen, an einer Hufe Landes für* 35 *Gulden gekauft hat, damit sie die Antiphonie* Alma redemptoris *zu Lobe Gottes und der Maria an den vierzig Abenden vom Christtage bis zum Blasiustage* (*Februar* 3) *zur Komplet singen. Die Mark sollen sie jährlich am Michaelstage einfordern, aber nicht teilen, sondern zur täglichen Besserung ihrer Pfründen* in daz rebentîr *geben. Sollte Konrad von Rosla oder seine Erben die Mark Geldes wiederkaufen, so sollen für die* 35 *Gulden wieder Erbzinsen gekauft werden, damit das Seelgerät ewig bleibt.* — der da gegeben ist noch Cristi gebort verczenhundert iar dar nach in deme eyn unde drißigisten iare, an sentte Peters tage ad vincula. [Paulinzelle,] 1431 **August 1.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 209 (108). *Or. Perg. Das angeh. (schon früher beschriebene) Siegel des Abtes ist stark beschädigt.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 108.

379. *Friedrich von Isserstedt, seine Ehefrau* Felicze, *gesessen zu Stadtremde, und seine Söhne Rudolf und Albrecht verkaufen*

30 Schillinge und 3 Pfennige, am Michaelstage zu entrichten, ewiger Erbzinsen an 2 Hufen Landes zu Rottenbach zwischen Gösselborn und Hammersfeld, die sie von ihren Eltern geerbt haben, dem Abte Johannes, dem Prior Nicolaus und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für 20 gute rheinische Gulden. Diese Zinsen haben sie aufgelassen mit Hand und mit Mund vor gerichte unde vor geheyter banc. *Zinsleute sind: Hans* Gamestete *giebt 19 Schillinge von einer Hufe, Mathias Schaff 4 Schillinge und 3 Pfennige von ½ Hufe, Heinrich Tesdorf 7½ Schilling von ½ Hufe. Die Söhne gebrauchen das Siegel ihres Vaters mit, da sie kein eigenes haben. Zeugen: Heinrich Herewig, Pfarrer zu Remde, der ehrbare Knecht Eberhard Werchhusen und Lucze von Isserstedt, Vetter Friedrichs, die ebenfalls ihre Siegel anhängen.* — der da gegeben ist noch Cristi gebort verczenhundert iar in deme zcwey unde dryssichesten iare, an sente Ulriches tage des heyligen bischoffis. 1432 **Juli 4.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 83. *Or. Perg. Die vier angeh. Siegel sind schlecht erhalten.*

Aufschr.: littera super duos mansos in Rotenbach prope Singen.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch von Kloster- und Stiftssachen S. 256 *ff.*

Bem.: Vgl. die folgende N. 380.

380. *Abt Johannes von Paulinzelle bestimmt genannte Zinsen zu gewissen wohlthätigen Zwecken im Kloster.*

[Paulinzelle,] 1432 **Juli 4.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 211 (118). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist ziemlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincelliense N. 118.

Bem.: Das hier erwähnte Rottenbach bei Gösselborn ist nicht mit dem unterhalb von Milwitz gelegenen zu verwechseln. Das Dorf lag zwischen Geilsdorf, Singen und Hammersfeld. Noch jetzt wird der Flurdistrikt am Fusse des Singer Berges von der Singen-Geilsdorfer bis zur Geilsdorf-Hammersfelder Strasse längs der Strasse Gösselborn-Stadtilm Rottenbach genannt. Der grössere Teil dieser Fläche gehört zur Flur Singen, der kleinere zu Geilsdorf. Vgl. die vorige N. 379.

Wir Iohannes von gotis gnaden apt des closterß zcu der Paulin Czellen bekennen vor unß unde allen unser noch|kommen in deßem uffin briffe, daz wir gote zcu eren unde umme unser sele selikeit willen gegeben unde be|scheiden haben dry unde czwenczig schillinge unde dry phenge erbczinße an anderhalbe hufe landes | gelegen zcu Rotenbech zcwisschin Goßelborn unde Hammerßfelt, dy wir unde alle unsere nochkommen in nemen sullin ierlichen unde sullin dar umme kouffen thuch unde sullen damete cleyden arme lůte an deme guten fritage umme gotis willen. Ouch haben wir gegeben unde bescheiden achthalbe schilling zcu der custerie, dẙ eyn custer

sal ynne nemen unde sal da mete machen unde beßern dy kerczen, dy man nennit unßer liebe froûwin kerczen, wan des nôt thûd. Deß zcu eyme waren bekenteniß, daz daz eweclich alßo gehalden werde, haben wir unßer eptye insegil gehengit undene an dißen briff, der da gegebin ist nach Cristi geburt vierczenhûndirt iar in dem czwei unde drißigisten iare, an sente Ulrichs tage des heiligen bischoffs.

381. *Dietrich und Hartmann, Burggrafen von Kirchberg, Herren zu Kranichfeld, beurkunden, dass ihre getreuen Mannen Erhard von* Enczenberg *und dessen Bruder Jorge, gesessen zu Nieder-Kranichfeld, dem Abte Johannes, dem Prior Nicolaus Rosenberg und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle drittehalb Hufen Landes zu Grosshettstedt, die 3 Pfund und* 15 *Schillinge und* 8 *Hühner Erbzinsen am Michaelstage geben, für* 50 *Gulden verkauft haben. Zinsleute sind: Klaus Breitherd giebt* 24 *Schillinge und* 8 *Hühner von ½ Hufe, Konrad Breitenherd* 24 *Schillinge von Haus und Hof und von ½ Hufe, Hans Möller oder Apel* 27 *Schillinge von Haus und Hof und von einer Hufe. Der Wiederkauf ist innerhalb dreier Jahre gestattet. Die Burggrafen eignen die Güter den Käufern zu, damit sie dem Altar des h. Lorenz in dem Paradiese und des h. Otto in dem Münster des Klosters zufallen sollen.* — der da gegeben ist noch Cristi geburt verczenhundert iar dar nach in deme zcwey unde dryßichgisten iare, an sente Lucien tage der heyligen iuncfrowen. 1432 **Dezember 13.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 82. Or. Perg. Die vier angeh. Siegel sind leidlich erhalten. Die beiden der Grafen zeigen dreieckige Schilde mit je drei senkrechten Querbalken, die beiden anderen Helmzierden mit schräg gestelltem Schilde darunter, dessen Bild nicht mehr zu erkennen ist.

382. *Hans Abecht, zugleich im Namen seiner Brüder Hencze und Günther, und Wunne Abechten, Bürgerin zu Erfurt, beurkunden, dass sie* 13½ *Pfund Pfennige,* 2½ *Schilling,* 28 *Hühner,* 1 *Viertel Mohn, ½ Viertel Erbsen Erbzinsen in Thälendorf* (Taldorff), *Leutnitz* (Luthenicz) *und Kleingölitz* (Wenigen Gôlß) *dem Abte Johannes, dem Prior Niclaus Rosenberg und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle,* dy besundern gefalle unde dine soln vier phunt mynner funf schillinge czu yrme sichhuße unde dy andern czu yrme iungfrowen clostere halb czu besserunge ir phrunde unde halb czu yrme gebuwede *für* 190 *Gulden verkauft haben. Diese Zinsen sollen jährlich am Michaelstage geben:* Clawes Hefferer *in Thälendorf* 12 *Schillinge Pfennige von einem Viertel Landes, Michel* Kylhouwer 24 *Schillinge,* 4 *Hühner und ½ Viertel Erbsen von Haus, Hof und einem Viertel Landes, ferner* 15 *Schillinge von einer halben*

Hufe, Bartelmeus Rothe 24 Schillinge von einer Hufe, Konrad Gůlden 12 *Schillinge von einem Viertel Landes, Apel Kremer* 12 *Schillinge, 4 Hühner von einem Hofe* von eyme hynder sedel, *Klaus Vogt* (Voyt) 6 *Schillinge, 4 Hühner von einem Hause und von* eyme hinder sedel, *Heinrich* Smed 36 *Schillinge von 3 Vierteln Landes und* 3 *Hühner, ferner* 12 *Schillinge und* 1 *Huhn von einem Viertel Landes und von einem* hinder sedel, *Hans Leberer* 7 *Schillinge von einem Hause und von einem* hinder sedel, *ferner* 2½ *Schilling von einem Hopfgarten und von einem* hender sedel, *Nickel Sneyteler in Leutnitz* 12 *Schillinge,* 1 *Huhn von einem Viertel Landes, Jacob* (Iocoff) *Moller* 24 *Schillinge,* 2 *Hühner von einer halben Hufe, Hencze Moller* 12 *Schillinge von einem Viertel Landes, Hans Herkil* 30 *Schillinge von Haus und Hof und von einem Viertel Landes, Konrad Strube und sein Bruder Heinrich in Kleingölitz* 32 *Schillinge,* 8 *Hühner und* 1 *Viertel Mohn von einem Viertel Landes. Diese Zinsen haben die Verkäufer vom Abte Johannes von Oldisleben* (Oldeßloyben) *zu Lehen gehabt, haben sie ihm aufgelassen und ihn gebeten, sie dem Kloster Paulinzelle zu Lehen zu geben. Für den Verkauf bürgen Heinrich und Cord Franke, Brüder, Oheime der Verkäufer, und Tyczel Gertener, Schwager der Verkäufer.* Czu rechter orkunde unde merer sicherheit habe ich Hans Abecht, Hencze unde Gunther, myne brudere, unde ich Wunne Abechten, burgerin czu Erffurte, gebethen dy ersamen Henczen Molßloyben unde Syfarten Kesselborn vor uns czu heyngen ore insegil an desen offin brieff, daz wir gnanten williklichen thun unde gethan haben umbe orer bethe willen uns und unßern erben ane schaden, der da gegeben ist nach Cristi geburt vierczhenhundert iar dar nach yn deme vier unde drissigisten iare, an sancte Bonifaciustage des heyligen merterers. 1434 **Juni 5.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 215 (311). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln ist das eine leidlich erhalten, Schild mit undeutlichem Bilde, von der Umschrift sind nur einzelne Buchstaben lesbar, das andere fehlt.*

Aufschr.: littera super 13½ talenta et 2½ solidos | census Abichtes.

Bem.: Vgl. dazu N. 384 *und* 387.

383. *Hans Abecht, zugleich im Namen seiner Brüder Hentze und Günther, und Wunne Abechten, Bürgerin zu Erfurt, beurkunden, dass sie ihre Rechte, Erbe und Zinsen zu Niederschwarza, nämlich* 5 *Pfund Pfennige und* 15 *Pfennige,* 5 *Mass Korn und ein halb Vierteil, drittehalb Mass Gerste,* mynner eines halben virteils, 20 *Hühner und ein halb Huhn und einen Lammesbauch dem Abte Johannes, dem Prior Niclaus Rosenberg und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 104 *Gulden verkauft haben. Die Zinsleute werden genannt,*

dabei werden von Flurbezeichnungen erwähnt der tyrgarten, *die* ßremße, *der* kochebergische graben, *ferner* unter dem steyne *und* widich unter deme berge by dem werde. *Die Zinsen gingen bisher von dem Kloster zu Lehen. Die genannte Wunne, des verstorbenen Heinrich Abecht Ehefrau, und ihre Brüder Hans Abecht, Hencze und Günther haben die erhaltene Kaufsumme zu Gunsten ihrer Kinder zu Erfurt angelegt, was die Brüder Heinrich und Cord Franke und Tytzel Gertener, Bürger zu Saalfeld, bezeugen. Diese haben den ehrsamen Herrn Hans Elxloyben, Ratsmeister zu Saalfeld, gebeten, sein Siegel für sie anzuhängen. Die Brüder Abecht siegeln mit ihres Vaters Siegel, Wunne Abecht mit dem des Bürgers Rudolf Zegeler des Aelteren.* — der do gegeben ist noch Cristi geburt vierczhenhundert dornoch yn deme vier und drißigisten iare, an sente Bonifacius tage. 1434 **Juni 5.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 84. *Or. Perg. Die drei angeh. kleinen runden Wachssiegel sind beschädigt.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N. 272.

384. *Johannes, Abt des Klosters zu Oldisleben* (Oldesleyben), *beurkundet, dass* Henczen Abechis frowe Wonne Abechis *und ihre Söhne Hans, Günther und Hencze ihre jährlichen Erbzinsen, die sie von ihm zu Lehen gehabt haben, in Thälendorf* (Taldorff), *Leutnitz* (Llutenicz) *und Gölitz* (Gôlys) *dem Abte Johannes und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle verkauft und dass sie und die Vormünder ihrer Kinder die Zinsen dem Abte aufgelassen haben. Dieser giebt nunmehr die Zinsen dem Abte Johannes, dem Prior Klaus Rosenberg* (Clause Rosinberge) *und der ganzen Sammnung zu Lehen und behält sich das Recht des Wiederkaufes vor nach dem Wortlaute des Kaufbriefes* io vor eyn phunt phennige driczen gulden unde funfe schillinge phennige ierliches erbe zcinses. — der da gegeben ist nach Cristi geburt vierczen hundert iar dar nach in deme vyr unde drißigisten iare, an sente Bonifacius tage dez heyligen biischoffes. **[Oldisleben,]** 1434 **Juni 5.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 213 (193). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 193.

Bem.: Vgl. dazu N. 382 *und* 387.

385. Andreas Truter, Ditterich Cleyndinst, Hans Rewil *und* Gernold Nunberg, *Ratsmeister dieses Jahres der Stadt Königsee* (Konigisse), *beurkunden für sich, die ganze Gemeine und alle ihre Nachkommen, dass sie der Frau* Telen Herbisleybin,

Bürgerin zu Erfurt, 9 *Schillinge Pfennige ewiges Zinses schuldig sind, die sie zu der ewigen Spende des verstorbenen Abtes Johann Hochherz zu Paulinzelle geben sollen, und wofür die genannte* Tele Herbisleybin 6 *gute rheinische Gulden bezahlt hat.* — der do gegebin ist noch gotis geburt unsers hern tusent iar virczehinhundirt iar, dor noch in deme virundedrissigisten iare, an dem sonnabinde noch sente Margarethen tage der heylligin iuncffrowen. Der obgenanten frowin formunde itczunt ist unde or erbin Andreas Truter burger [czu Koni]gisse et cetera. [Königsee,] 1434 **Juli 17.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Docc. Regislacc. N. 24. *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*

386. *Graf Heinrich von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, bestätigt für sich und für seinen Sohn Graf Heinrich und alle seine Erben den im Jahre* 1423 *Mai* 2 (*s. o. N.* 357) *von ihm und seinem Vetter Günther, Grafen und Herrn zu Schwarzburg, abgeschlossenen Verkauf des Dorfes Singen, eingeschlossen* das holcz und holczmarcke do selbis zcu Syngen, daz wir do gehad haben und vor ußgezcogen hatten *und der Dörfer Gösselborn, Oberhengelbach und Niederhengelbach mit allen Rechten an das Kloster Paulinzelle und verzichtet auf alle seine Rechte daran, besonders auf das Recht des Wiederkaufes, das er bisher gehabt hat, wofür der Abt und die Sammnung ihm das Dorf Rode an der Wipper* (Wypphara) *mit allen Rechten abgetreten haben. Graf Günther, Herr zu Schwarzburg, Vetter des Grafen Heinrich, giebt dazu seine Einwilligung und hängt sein Siegel mit an.* — der gegeben ist noch Cristi gebort virczenhundert iar dornoch in deme vire unde drisßigisten iare, am donrstage noch nativitatis Marie virginis.
1434 **September 9.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 214 (258). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind gut erhalten (Helmzier mit Löwen, darunter Schild mit Löwen). Umschriften:* 1) S. Heinrici comitis de Swarczburg. 2) S. Gunther grave herre czv Swarczbg.

Aufschr.: Littera super Syngen et super Gôzselbôrn et super Hengîlbach maiori et minori.

387. *Abt Johannes von Paulinzelle beurkundet, dass die Erbzinsen in Thälendorf, Gölitz und Leutnitz, die er von* Wônnen Abechiß *und ihren Kindern gekauft hat, dem Jungfrauenkloster zu Paulinzelle zu gute kommen sollen, ausgenommen* 3 *Pfund und* 15 *Schillinge, die für das Siechenhaus des Klosters verwandt werden sollen. Ebenso sollen dem Jungfrauenkloster zu gute kommen die Zinsen, die der Abt zu* Barckfelt *und zu* Nuwenrode *gekauft hat, und das Geld, das die Jungfrau* Kethe

Morringiß by ir lihen had von unßir wegin (*vgl. die Urkunde von* 1425 *April* 23, *N.* 362), *soll auch in Erbzinsen zu demselben Zwecke angelegt werden. Alle diese Zinsen soll der jedesmalige Abt des Klosters einnehmen und damit das Jungfrauenkloster bessern* an deme gebuwe unde ouch an deme gotis dinste unde an der phrunde unde sal daz weder brenge zcu dem weßen addir zcu eyme beßern, alß daz vorgecziten gewest ist, daz gotis dinst addir geistlichen leben ich gemynnert addir geswecht werde von vorsumeniß wegin. *Für die Zinsen und das Hauptgeld sollen die Klosterfrauen täglich für den Abt beten und sein Jahresgedächtnis und das seiner Eltern begehen*, dar zcu eyn herre on dynen sal als daz gewonelich ist. *Für die ausgenommenen* 3 *Pfund und* 15 *Schillinge hat der Siechmeister Heinrich* Noyt 50 *rheinische Gulden bezahlt; Zinsleute sind: Klaus Heferer zu Thälendorf giebt* 12 *Schillinge von einem Viertel Landes, Michel Kilhowe daselbst* 24 *Schillinge von Haus und Hof und von einer Hufe Landes, ferner* 15 *Schillinge von einer halben Hufe Landes, Konrad Gulden daselbst* 12 *Schillinge von einem Viertel Landes, Michel Sneyteler in Leutnitz* 12 *Schillinge von einem Viertel Landes. Nach dem Tode des genannten Siechmeisters sollen seine Amtsnachfolger ebenso wie er die Zinsen jährlich einfordern und ausgeben nach Bequemlichkeit der Kranken und unter Beirat des Priors und der ältesten Brüder und alle Jahre dem Abte Rechnung darüber ablegen. Die etwa nicht ausgegebenen Zinsen soll der Siechmeister unter Beirat des Abtes, des Priors und der Brüder anlegen* an gebůwe ader an andern hußrad unde notdorfft eynes sichhůßes ader behaldin uff zců kůnfftige notdorfft der sichen brudere unde her sal dy mit nichte teile under dy sammenunge. — der do gegeben ist noch Cristi gebort virczenhundirt iar dar nach in dem funff un drißigisten iare, an sente Iohannis Crisostomi tage. 1435 Januar 27.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 217 (268). *Or. Perg. Das angeh. Siegel des Abtes ist gut erhalten.*

Aufschr.: littera super census in Barich|felt.

Bem.: Vgl. dazu N. 382 *und* 384.

388. *Günther, Graf von Schwarzburg und Herr daselbst, verkauft dem Abte Johannes zu Paulinzelle* (in der Paulin Czelle), *dem Prior Ditterich Heyner und der ganzen Sammnung daselbst das Dorf Horba* (Horwe) *mit allem Zubehör, das Gericht über Hals und Hand in Dorf und Feld und alle seine Erbzinsen an fünfzehn und einem halben Erbe, deren jedes besonders giebt* 13 *Schillinge Pfennige,* 3 *Hühner,* 10 *Eier,* 2 *Käse, ein Viertel einer Metze Mohn jährlich als Zins. Die Zinsleute sind:* Dittherich Meyn-

hard *hat drittehalb Erbe, Günther Sommers Frau hat zwei Erbe, Günther* Treris *zwei Erbe, Hans* Meynhart *zwei Erbe, Günther* Hepe *zwei Erbe,* Ditterich Webber *ein Erbe,* Herman Francke *ein Erbe,* Cunrad Lupelßdorff *ein Erbe, Günther* Trostes *und* Herman Henßils *zwei Erbe, die jetzt wüst liegen. Diese Zinsen haben bisher Otto von dem Hofe der Aeltere und Otto von dem Hofe der Jüngere als Lehen und Margarete von dem Hofe zu Leibgedinge von dem Grafen innegehabt. Dazu haben die Leute 24 Schillinge* unßer rechten lantbethe *gemeinsam von allen ihren Erben und Gütern daselbst zu geben. Der Kaufpreis beträgt* 270 *rheinische Gulden. Der Graf verpflichtet sich ferner unter anderem, die Leute des Dorfes Horba nicht zu zwingen in seinen Mühlen zu mahlen, sondern sie sollen mahlen in des Klosters Mühlen zu Rottenbach* (Rotenbech), *zu Milwitz oder in dem Kloster.* Ouch haben wir dy gunst gethan unsern kouffern, ab dem probiste von deß closters wegin zcu Ilmen addir den von Berlstete ir gerechtikeit an dem dorff Horwe veyl worde, daz mogen dy genanten unße kouffere auch kouffe; deß soln sy von unß unde unser erben addir erbnemen vol gancze macht haben .... *Zeugen:* Reynhard von Grißheym, itczunt unße voyt zcu Swarczpurg, Peczold von Grußen unße man, Hans von Grißheym ouch unße man. *Die Zeugen hängen ihr Siegel mit an den Brief,* der da gegeben ist nach Cristi gebord thusent unde vierhundert iar in deme funff unde drißigisten iare, an sente Margareten tage der heyligen iungfrouwen. **1435 Juli 13.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Arch. comm. N. 296. *Von den vier angeh. runden Wachssiegeln ist das erste und zweite gut, das dritte und vierte ziemlich gut erhalten.*

Aufschr.: littera super Hôrwe.

389. *Günther, Graf und Herr zu Schwarzburg, beurkundet, dass Hans Elxleben* (Elxleiben), *Bürger zu Saalfeld, sein Lehensmann, und seine Ehefrau Katharine ihr Haus und Hof und* 21 *Artäcker und was dazu gehört in Elxleben, das alles vom Grafen zu Lehen geht, dem Abte Johannes, dem Prior Dittherich Heyner und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 50 *gute rheinische Gulden verkauft haben. Das Wiederkaufsrecht bleibt den Verkäufern auf drei Jahre vorbehalten, dann geht es auf den Grafen über.* Gegeben nach Cristi geburd vierczenhundert iare dar nach in deme funf unde drißigisten iare, am sunabinde Sixti. **1435 August 6.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 216 (206). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist gut erhalten.*

Aufschr.: littera Iohannis Elxleuben | super census ibidem.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 206.

390. *Landgraf Friedrich giebt seine Einwilligung, dass Hans Elxleiben, Bürger zu Saalfeld, dem Abte Johann zu Paulinzelle, Heinrich Noth, Prior, und der ganzen Sammnung daselbst eine Hufe Artland und eine Wiese im Flur Elxleben für* 66 *gute rheinische Gulden verkauft hat.* 1435 **August 6.**

Abschr.: SA. Weimar, Kopialbuch F. 2. *N.* 111: Recognicio Hannses Elxleiben civis in Salfelt. Nota Hanns Elxleiben burger zu Salfelt had verkoufft dem wirdigen herren Iohann abte in der Paulinezelle, ern Heinrich Nothe priori und der ganezen sampnunge und alle yren nachkomen eyne hufe artlandis und eyn wyse fleck und was dorezu gehorit in dem dorffe und felde gelegin zu Elxleiben vor LXVI gute Rh gulden als had myn herre sollichs kouffs bekant etc. Datum sabbato Sixti anno domini millesimo CCCC XXXV.

Bem.: Vgl. unten die Urk. 395, 1436 *Mai* 31.

391. *Hans Elxleben* (Elxleuben), *Bürger zu Saalfeld, und seine Ehefrau Käthe* (Kethe) *beurkunden, dass sie alle ihre Güter und Zinsen in Elxleben dem Abte Johannes, dem Prior Heinrich Not und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 180 *rheinische Gulden verkauft haben, nämlich eine Hufe Landes, eine Wiese und ein Weidig, das sie von dem genannten Abte zu Lehen haben, Haus und Hof und eine Scheune* (schůnen) *in dem Dorfe und* 22 *Aecker in dem Felde, die von dem Grafen Günther zu Schwarzburg zu Lehen gehen, eine Hufe Landes und eine Wiese in dem* můre *gelegen, die von dem Landgrafen zu Thüringen zu Lehen gehen, und eine halbe Hufe Landes, die zu Lehen geht* von unserem gnedigen hern von Swarczpurg, hern zcu Sunderhusen. *Die Verkäufer sollen ferner sich dafür verwenden, dass die anderthalbe Hufe Landes und eine Wiese in dem Moore, die von dem Landgrafen Friedrich in Thüringen und dem Grafen Heinrich von Schwarzburg und zu Sondershausen zu Lehen gehen, den Käufern übertragen werden, widrigenfalles sie ihnen* 63 *Gulden wiedergeben sollen* nach luthe des houbt briffes, den wir on dar uber gegebin haben und on eyn wyngarthen da vor zcu phande gesaczt haben. *Das Wiederkaufsrecht bleibt den Lehnsherren auf drei Jahre vorbehalten.* Gegebin nach Christi geburt vierczenhundirt iar dar nach in dem ffunfundrisigisten iare, am nestin sonnabende nach Lucie der heyligen iuncffrowen. 1435 **Dezember 17.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 218 (274). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*

392. *Dittrich* (Ditherich) *und Hartmann, Brüder, Burggrafen von Kirchberg und Herren zu Kranichfeld, verkaufen dem Abte Johannes von Paulinzelle, dem Prior Heinrich Not und der ganzen Sammnung des Klosters* unde den iungfrowen in

dem iungfrowen clostere da selbins 6 *Pfund Pfennige und* 22 *Pfennige,* 1 *Scheffel Erbsen,* 5 *Scheffel Hafer und* 30 *Hühner Erbzinsen ihres eigenen und freien Gutes für die Mühle zu* Bargfelt, *und was dazu gehört, und für* 70 *gute rheinische Gulden. Die genannten Zinsen sollen jährlich am Michaelistage geben: Klaus Mülner* 3 *Pfund Pfennige von der Mühle zu* Tenestet, dar ynne her siczet, *Klaus* Kegil 10 *Pfennige und* 1 *Huhn von seinem Hofe daselbst, Hans Kleinschmidt* (Cleynsmyd) 25 *Schillinge, einen halben Scheffel Erbsen und* 4 *Hühner von einer halben Hufe in Tennstedt, Hans Liebe* 25 *Schillinge, einen halben Scheffel Erbsen und* 4 *Hühner von seinem Hofe und von einer halben Hufe in Tennstedt, Heinrich* Můßilbach der iůnge 2 *Schillinge und* 1 *Huhn von einem Hofe daselbst, und was dazu gehört, Heinrich Hoyer* 9 *Schillinge Pfennige,* 12 *Hühner von seinem Hofe, und was dazu gehört, ferner* 2 *Scheffel Hafer und* 5 *Hühner* von dem holcze in deme Ramstalle daz da ist gewest etwanne Conradis Lymperg, *Hans Hoyer* 1 *Scheffel Hafer* von der Schenkenowe, *ferner* 1 *Scheffel Hafer* ouch von der Schenkenowe, daz etwen gewest ist Ditherich Spisers, *Hans* Můßilbach 1 *Huhn* von eyme stucken gelegin uff deme arfelde, *Hans* Schepphe *und Klaus Schwarz* (Swarcze) zcu deme Breytenherde 1 *Scheffel Hafer und* 2 *Hühner von* 8 *Ackern Holz*, gelegin in deme Ramstalle, daz da etwen ist gewest Hanßis Breytenherdis. Deß zcu eynem waren bekentniße haben wir Ditherich unde Hartman burggrafen von Kerchberg unde hern zcu Kranichfeld vor unß unde alle unse erbin unde erbnemen unßer beyder ingesigel an desen uffin briff gehenget unde gelobin desen kouff unde alle stůcken deßes briffes stete gancz zcu halden. Deses kouffs syn geczůgen Heynrich von Schala zcu Kranichfeld geseßin, Ditherich vom deme Hofe geseßin zcu Elleybin unde Ffriderich von Eczilßdorff geseßin zcu Großen Hetstete. Unde wir vorgenanten geczugen bekennen deses kouffs unde haben des zcu eyme bekentniße alle dry nach unßers gnedigen hern ingesigel ydirman besundern syn ingesigel gehengit an desen briff, der da gegebin ist nach Cristi gebord virczenhundirt jar dar nach in deme sechs unde drisigisten jare, an deme nestin sontage nach der bekerunge sente Pauwels.

1436 Januar 29.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 220 (45). *Org. Perg. Von den fünf angeh. Siegeln ist das erste gut erhalten. Es zeigt eine Helmzier, darunter einen Schild mit drei senkrechten Balken. Umschrift:* S. Dittherich burggreve von Kerichberg. *Das zweite zeigt denselben Schild, die Umschrift ist mit Papier verklebt. Die drei letzten sind fast ganz unkenntlich.*

Aufschr.: Tenstet.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 45.

Druck: Jovius, Chron. Schwarzburg. S. 265.

393. *Günther, Graf von Schwarzburg, Herr daselbst, beurkundet, dass* Andreß Trůter *und* Hans Petirs, *Ratsmeister der Stadt Königsee* (Kongisße), *Hans Rost und* Heyncze Heczel, *Kämmerer daselbst, im Namen der Stadt* daz waßer, fische unde fischeweide gelegin in der Swarcza by Mellinbach, genant der burger waßer zcu Kongisße, daz sich an hebit undene von der stad, da der Mellinbach itczůnt dar yn flußet, unde hen uff biß der Swarczbach dar yn fellit *dem Abte Johannes und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 60 *gute rheinische Gulden verkauft und dem Grafen aufgelassen haben, der das Fischwasser den Käufern verleiht. Das Wiederkaufsrecht bleibt den Verkäufern vom nächsten Martinstage an auf* 5 *Jahre vorbehalten und fällt dann dem Grafen Günther zu. Die Käufer dürfen in der genannten Zeit auch das Fischwasser verkaufen oder versetzen, doch so, dass Graf Günther und die Stadt Königsee das Wiederkaufsrecht behalten.* — der da gegeben ist nach Cristi geburt vierczenhundert jar unde dar nach in deme sechs unde drißigisten jare, an dez heiligen bischoffs tage sente Urbans. 1436 **Mai 25.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 221 (51). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln ist das des Grafen fast vollständig zerstört, das der Stadt Königsee (Ritter mit Schild und Schwert) leidlich erhalten.*

Aufschr.: littera super aquam Swaeza.

Abschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 225 (252). *Papier. Das zweite Blatt des Bogens enthält von derselben Hand die Abschriften der hierunter in der Bemerkung angeführten Urkunden. SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 51.

Bem.: Vgl. dazu SA. Rudolstadt, P. D. N. 225 (252), *s. u. N.* 486 *und* 517, 1484 *Mai* 31 *und* 1496 *Oktober* 9. — *Der Mellenbach mündet am unteren Ende des Dorfes Mellenbach gegenüber Blumenau in die Schwarza. Unter dem Schwarzbach ist vielleicht die unterhalb Katzhütte in die Schwarza mündende sog. weisse Schwarza zu verstehen.*

394. *Friedrich, Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meissen, und auf seine Veranlassung das Kloster Paulinzelle erlassen ihren Zinsleuten in Gebstedt gewisse Zinsen, weil das Dorf sehr gelitten hat und fast ganz wüst geworden ist.*

Weimar, 1436 **Mai 30.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 222 (65). *Or. Perg. Das angeh. Siegel zeigt eine Helmzier mit Schild darunter.*

Aufschr.: Littere super Gebestete date a domino langgravio.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 65.

Wir Friderich von gots gnaden lantgrave in Doringen unde marcgrave zcu Missen bekennen offintlichin mit dissem briffe vor uns unde unser nochkomen, also als unser dorff zcu Gebestete, das uns jerlichin zcu rechter | jarrente achte lotige marck gegebin hat daselbs in deme dorffe unde flure der wirdige apt unde gancze

samenunge des closters zcu Pauwlinzcelle unser liebin andechtigen faste korngulde unde zcinße gehabt haben unde noch haben | sulden unde doch von manchirley gebrechin notdorfft unde zcufelligen sachen langewile abegenomen, das das solchirmaße verwustet worden ist, also das das selbe dorff unde die inwonere doselbs uns unser jarrente unde andere pflicht | unde ouch deme clostere syne korngulde unde zcinße in kein wiß mehir gegebin kunden, also als das selbe dorff gancz verwusten wulde, davon wir den genanntten apt mit synen amptheren vor uns unde unsen rath gein Wymar verbotit unde solche noitdorfft unde geleginheit des dorffes Gebestete semptlichin mit gutem vorrate besunnen betracht unde ußgewegin habin das von beiden partien bessir sie ettlicher maße abezculassen, danne gancz wuste zcu werden, als habin wir vor uns unde unser erbin an den vorgenantten dorffschaffte achte marcken jarrentte zcwo marcke gefrihet unde abegetan eyne zciit der jare uff unser gnade unde irkentniße, also das sie forder mehir uns unde unsen erbin sechs margke zcu jarrentte uff unser sloß Wymar reichen unde gebin sollin unschedilichen ander unser pflichte, dinste unde gerechtikeiten als wir sust darane habin ane geverde unde als danne die genantten apt unde closter zcu Pauwlinzcelle daselbs in deme flure bie dryunzcwenzcig hufen landes unde ettliche oberige bie zcweiundvirzcig ackern genant obirland haben, davon man vor von iclicher hufen landes drittehalb Erffurte malder korngeldes unde eyn scheffil erweiß gegebin had, die die gnanttin herren uns zcu willen deme genanttin dorffe unde ouch irem closter zcu gute ouch gemynret unde den menren nunczen hufen furder verlassin habin, also das man in unde iren nochkomenden von ẏder hufe jerlichen uff sente Michels tag eyn Erffurte malder weißes gutis kornnes unde eyn halb Erffurte malder hafern zcu rechtem erbzcinße gebin sal unde die selbin menre sust davon geschoß, rente, dinste, pflichte mit deme dorffe tragen sullen in maßen also vor. Darobir so habin wir den selbin herren die gunst unde willin gegebin unde getan, das sie von den selbin driundzcwenzcig hufe landes vir hufe landes unde was darin gehoret nichtis ußgesloßen gelegin in der gebint unde die obirigen ackere obirland ußgezcogin haben, die sie zcu irem hofe doselbs zcu Gebestete selbs erbeiten mogin adder bestellen zcu erbeiten unde dowile sie yn die selbs erbeiten lassen, sollen sie unde alle ire nochkomen unde wer sie erbeitit von iren wegin die gancz frihe habin unde behalden geschossis frondinstis legir unde alles des man daruff geseczczen adder erdencken mochte, des sie allis ledig unde vertragen sin sollen ewiclichin ane geverde. Ouch so sollin in die von Gebestete teil gebin zcu den vier hufen von deme grase unde der weide, das da wechsit uff der gemeyne, des sie danne mit gebruchen mogen. Were ouch ab den vorgenantten herren der vorgenantten hufen adder gutere icht uffgelassin adder wuste wurden, weris danne, das sie die selbin gutere

under iren pflug nemen unde mit iren pferden selbs erbeiten lissen, so solden sie die selbin gutere adder hufeland, wievil sie des selbs erbeiten alle die wile sie das selbs erbeiten alle die wile sie das selbs innehettin, geschosses, dinstes, frone unde allis dinges frihe lediclichin habin alsolange, das sie das vor den obgenantten erbezcinß unde korngelt widder verlassin muchten unde wanne sie das widder verlissen, so sulde das widder unsem dorffe pflegin also vor. Darobir so sullen die genantten herren den vorgenantten iren moncheholf, ire gartten, ire wesin unde ire gelthuse behalden unde besiczczen mit aller gerechtikeit, eren unde wirden als her komen ist unde ouch die selbin ire gutere doselbs zcu Gebestete als dicke, als die vorkoufft adder vorwandelt werden, vorlehen unde davon nemen, was in geborit ane unser, unser amptlute adder eyns iclichin insprache ane intrag, argelist unde geverde. Unde das alle stucke unde artickel disses briffs von uns unde unsen erbin stete, gancz unde unvorbruchlichin sullen gehalden werde, des zcu rechtem orkunde unde bekentniße habin wir unser ingesigil an dissen briff lassin hengen. Hirbie sint gewest der edile gestrengen unde erbar unser heymlichin unde liebin getruwen grave Bote von Stalberg, herre zcu Wernigerode unser hofemeister, er Busse Viczthum der elder, er Friderich von Hopfgarten rittere, Bernd von der Asseborg, Heinrich von Husen, unser obir marschalck, unde er Thomas von Bottilstet, unser obirschriber, unde andere gloubwirdige lute genug. Gegebin zcu Wymar noch Cristi gebort virzcenhundert jar darnoch in deme sechsundrissigisten jaren, an der mitwochen in der pfyngist wochen.

395. *Friedrich, Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meissen, beurkundet, dass sein Lehensmann Hans* Elxleiben, *Bürger zu Saalfeld, und dessen Ehefrau Katharine eine Hufe Artlandes und einen Wiesenfleck, und was dazu gehört, in Dorf und Feld zu* Elxleiben *gelegen, die von dem Landgrafen zu Lehen gehen, dem Abte Johannes, dem Prior Heinrich Not* (ern Heinriche Nothe priori) *und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 66 *gute rheinische Gulden verkauft haben, wozu der Landgraf auch auf Bitten seiner Vettern, der Herzöge Friedrich und Siegmund* (Sigimundis), *seine Zustimmung giebt und die Käufer mit den genannten Ländereien beleiht.* — der gegebin ist nach Cristi geburd vierczenhundert jar, darnoch in dem sechsunddrissigsten jare, am dornstage in der pfingstwochen.
1436 **Mai 31.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 224 (224). *Or. Perg. Das angeh. Siegel (Helmzier mit Schild) ist gut erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 224.

Bem.: Vgl. oben die Urk. 390, 1435 *August* 6.

396. *Landgraf Friedrich von Thüringen, der mit dem Abte von Paulinzelle Gerechtigkeiten am Dorfe Gebstedt hat, hat diesen mit seinen Amtherren vor sich und seinen Rat zu Weimar entboten und dort mit ihm, um zu vermeiden, dass Gebstedt völlig wüst werde, ein Abkommen dahin getroffen, dass die Einwohner eine Zeit lang statt 8 Mark nur 6 Mark Jahresrente geben und auf das Schloss Weimar reichen sollen. Abt und Kloster haben bisher in Gebstedt von 23 Hufen und 42 Acker, genannt* obirland, *von jeder Hufe 2½ Erfurter Malter Korngeld und 1 Schock Erbsen erhalten und diese Zinsen dem Dorfe und auch ihrem Kloster zu gute herabgesetzt und den Männern 19 Hufen dergestalt künftig erlassen, dass sie von jeder Hufe jährlich auf Michaelis 1 Erfurter Malder weisses gutes Kornes und ½ Erfurter Malder Hafer als Erbzins geben sollen. Ferner sollen sie von den 23 Hufen 4 Hufen selbst bearbeiten. Die von Gebstedt sollen ihnen* teil geben zu den IIII hufen von dem grase und der weide das do wechsit uff der gemeyne des sie dann mitde gebruchen mugen zu yren pferden. *Diese Hufen sollen, solange sie sie bearbeiten, frei von Geschoss, Dienst und Frone sein.* Testes dominus Bode de Stalberg grave, Busso Wiczthum, Fridrich de Hophgarten, milites, Bernd de Assinberg, Heinricus de Husen, marschalkus, dominus Thomas de Bottilstet prothonotarius et quam plures alii fide digni. Datum Wymar in der phingstwochin anno domini MCCCCXXXVI. Weimar, 1436 Mai 27—Juni 2.

Abschr.: SA. Weimar, Kopialbuch F. 2. Fol. 79.

397. *Günther von* Gutenshusen, *Pfarrer an der Aegidiuskirche in Erfurt, Hans* Muczinrad, Clauwes Durnefelt, *Alterleute, Dancwert von Nordhausen, Heinrich von* Vdestet, *Ditherich* Swerstet, *Clauwes Rotmann, Pfarrleute, und die ganze Sammnung der genannten Kirche beurkunden, dass der Priester Heinrich* Herwigk, *derzeit Pfarrer zu Remda, mit ihnen ein Uebereinkommen über ein Seelgerät in der genannten Pfarrkirche geschlossen hat, wonach alle Woche zwei Messen zum Lobe der Maria und des h. Aegidius und zu Trost und Hilfe aller gläubigen Seelen und besonders auch derer, die mit Almosen, Worten und Werken dazu helfen und geholfen haben, gelesen werden sollen. Dazu hat der genannte Heinrich* Herwigk *16 Gulden Geld Zinses gegeben, wie die darüber gegebenen, in ihrem Gotteshause aufbewahrten Hauptbriefe ausweisen. Die Aussteller der Urkunde haben ferner 4 Gulden Geldes jährliches Zinses für Heinrich Herwigk bestimmt, wofür er diese Messen bestellen oder selbst halten soll; diese 4 Gulden sollen nach Herwigks Tode wieder an das Gotteshaus fallen und*

dynen zu syme geluchte unde auch den selben zcwein messen ewiglichin. *Mit den anderen* 16 *Gulden sollen die Altarleute die zwei Messen bestellen mit einem Priester, den sie dazu mit Wissen der Pfarrleute erwählen und belehnen sollen. Das alles geloben sie dem Abte Johann* in der Paulinzcelle *und seinen Nachkommen zu halten, der sein Siegel an den Brief hängt, ebenso wie auch der Abt* Thaten *des Schottenklosters zu Erfurt.* — der gegeben ist nach Cristi unßers hern geburte thusent vierhundert jar unde darnach in deme sechsundrissigesten jare, am fritage des heiligen crucis tage, der do wert in deme herbiste. **1436 September 14.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 226 (288). *Or. Perg. Beide Siegel von grünem Wachs beschädigt.*

398. *Jakob, Abt zu Pforte, verkauft dem Abte Johann, dem Prior und der Sammnung des Klosters zu Paulinzelle, das durch Brand an dem Münster grossen Schaden gelitten hat, gewisse Zinsen in dem Gerichte zu Kefernburg.*

Gotha, 1436 Oktober 19.

Abschr.: HSA. Dresden, Kopialbuch 38 *Bl.* 114*b.*

Ueberschrift: Appropriacio claustri Pauwlinezelle aliquorum censuum in districtu Kefernberg emptorum ab abbate in Porta.

Bem.: Diese Zinsen hatte das Kloster Pforte von Iorgin von Heitingisborg *gekauft nach der Urkunde Weimar* 1429 *September* 29, *durch welche Friedrich, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meissen und Pfalzgraf zu Sachsen, dieses Kloster damit belehnt. Diese Urkunde findet sich im Diplomatar des Klosters (Gymnasialbibliothek zu Pforte) Bl.* 128*f. Vgl. auch Wolff, Chronik des Klosters Pforta II. S.* 564.

Nota der wirdige herr Jacoff apt zur Pforten hat myn herren vorbracht von synes gotshuß wegin, das dann brandes halbin an dem monster grossen verterplichin schaden empfangen hat, das er diese nachgeschrebin guter und zcinse gelegin in dem gerichte zu Kefernberg die myn herre demselbin closter vormals gefrihet und geeigent hat, mit namen zu Alkersleiben VIII malder und I½ metze korns, I malder und II metzen gersten Arnstetischs massis VI malder haffern X solidos denariorum und IX hunre das gelt von ½ bagkofen II hofen und VII½ hufe landis doselbs in felde und dorffe gelegin zu Osthusen I hun von eyme wingarten zu Obernwelingen XXII solidos denariorum von ½ hufen landis zu Husen XXII solidos denariorum von I hufe landis zu Tanheim XVII½ solidos von ½ hufen landis zu Arnstete XXXIIII solidos von I½ hufe landis dorin gehoret ein wyse und II acker wynwachs zu Bosseleiben III pfunt und V solidos denariorum von I hofe und III hufen und I vierteil landis zu Grossendornheim III pfund und XII solidos denariorum von VI hofen IIII gerten IIII hufen und IIII acker landis und 1½ acker wingartin zu Pechstete VIII solidos und II hunre von ½ hufe und

zu Elleiben II pfunt von v acker wysen, verkoufft habe dem wirdigen ern Johannse apte zu Pauwlinczelle, prior und samnung desselbin closters und allen yren nachkomen uff das er dasselb monster wider gebuwen und volbrengen muge und hat myn herren gebetin solliche guter und zcinse von ym uffczunemen und die furder dem genanten apte prior und ganczen sampnunge des closters zu Pauwlinczelle zu lihen zu frihen und zu vereigen das dann myn herre also gethan, die genanten zcinse und guter uffgenomen und furder den genanten apte prior und sampnunge und alle yren nachkomen ewiglichin gelihn gefrihet und geeigent hat, also das sie die megenanten zcinse und guter zu rechtem frihem eigen besitzen gebruchen die verkoiffen verwechseln verlihen und domitde thun und lassen mugen was yn domitde gefugsam und ebin ist und myn herre sal sie by sollichen obgerurten gutern und zcinsen behalden schutzen und verteidingen etc. Testes ut supra. Datum Gota sexta post Luce Ewangeliste anno domini M⁰ cccc⁰ xxxvito.

399. *Abt Johannes von Paulinzelle stiftet gewisse Zinsen in Niederrottenbach und Horba zu bestimmten Zwecken im Kloster.*

[Paulinzelle,] 1436 **November 16.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 219 (18). *Or. Perg. Das angeh. sorgfältig in Leinwand eingenähte Siegel des Abtes ist ziemlich gut erhalten.*

Aufschr.: Littera super census domini prioris et domini custodis | in Rotenbich et in Hôrwe pertinentes ad | restauracionem edificii et ornamentorum | ecclesie sancte Pauline.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 18.

Wir Iohannes von gotiß gnadin apt des closters zcu der Paulinczelle bekennen vor uns und alle unße | nachkamen, daz wir sunderlichen umme gotis willen gote zcu lobe und zcu ern und der heyligen iung|frowen Marien siner lieben muter und allen sinen lieben heyligen und eymer zele zcu troste habin be|wißet funffczen schillinge ewiger czinße an Kilhawers gute zcu Neddirn Rotenbech, die wir gekoufft habin zcu Conrade von Rosla und zcu Hanße von Rosla unserem priori, der dy jerlich uff nemen sal und da methe laßin machen und bessern dy fenstere in dem paradise und darnach was dar ynne nod worde zcu bessern alzo vil, also her da methe gebessern kan mit lowbe und mit wissen eyns apts. Ouch habin wir bewiset unserem costodi umme gotis willen, also oben geschrebin stet, an sechs erbin zcu deme Horwe an yo deme erbe czehen schillinge phenige und eyn hun, dy wir gekoufft habin mit andirn czinsen zcu unserem hern grafen Gunther von Swarczburg: Ditherich Meynhart sal ym jerlich gebin von czwen erbin czwenczig schillinge und czwey huner, Hans Meynhart sal ym gebin jerlich von czwen erbin czwenczig schillinge und czwey huner, Heynrich

Vogeler sal ym gebin jerlich von eyme erbin czehen schillinge und eyn hun, Gunther Treyros sal ym gebin jerlich czehen schillinge von eyme erbin und eyn hun Michaelis. Der genantin czinse sal her jerlich bessern an daz ornat und an die monstrancien drisig schillinge mit lowbe und mit wissen eyns apts und sal daz bewisen, was her gebessert had, und funffczen schillinge und sechs huner sullin gevallin zcu den drien festin Corporis domini und Visitacionis sancte Marie und Concepcionis sancte Marie zcu geluchte und ouch zcu geluthe, daz der coster bestellin sal. Und wo ym die czinse abe gingen, zo sullen wir ym andere bewisen adir sullin selbir bestellen daz geluchte und daz gelute, alzo unse vorfarn und wir daz bestalt habin bis her ane allerleye wedirrede. Ouch sullen funffczen schillinge gefallen zcu sente Otten altar und sente Lorenczin, dy der coster yn nemen sal unde da von jerlich die altar beluchten. Dy oberigen czinse, lehen, frone, gerichte zcu Neddern Rotenbech unde zcu dem Horwe uff den vorgenanten gutern sullen volgen unsir eptye. Des zcu eyme waren bekentnisse, daz die vorgeschrebin besserunge eweclich gehaldin werde, also wir daz in unseme testament gesaczt habin, so habin wir unsir eptye insigel vor uns und alle unse nachkamen gehengit an desen briff, der da gegebin ist nach Cristi gebort thusend jar virhundirt sechs und drisig jar, an dem fritage nach Martini des heyligen bischoffs.

400. *Dietrich Bogel, Propst der Wormser Kirche, quittiert als vom Papste beauftragter Erheber dem Abte von Paulinzelle über den Empfang von 3 rheinischen Gulden für die Jahre* 1434—1436.
1436 Dezember 28.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 223 (120). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*

Aufschr.: quitancia usque ad annum MCCCCXXXVII.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 120.

Theodericus Bogel, prepositus ecclesie Wormaciensis, apostolice sedis nuncius fructuumque reddituum et proventuum, iurium ac bonorum | apostolice camere in civitate, diocesi et provincia Maguntinensi etc. debitorum collector generalis a sede apostolica specialiter | deputatus, recognoscimus per presentes, quod venerabilis et religiosus pater et dominus abbas monasterii Celle Pauline Maguntinensis dioceseos tres florenos Renenses annui census, in quibus supra dictus dominus abbas camere apostolice de tribus annis, videlicet millesimi quadringentesimi tricesimi quarti, tricesimi quinti et tricesimi sexti, obligatus existebat pro quolibet anno unum florenum Renensem computando nobis ut collectori dedit, persolvit et effectualiter ad nostras manus presentari fecit, de quibus quidem tribus florenis nobis, ut premittitur, de tribus annis

supradictis solutis prefatum dominum abbatem omnesque alios et singulos, quorum interest seu interesse poterit, plenarie quitamus et liberamus, quitos et liberos dicimus et pronunciamus per presentes. In cuius rei testimonium sigillum nostri collectoriatus officii presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo quadringentesimo trigesimo sexto, ipso die Innocentum martirum.

401. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, beurkundet, dass er dem Abte Johannes, dem Prior Heinrich Not und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* (Paulenczelle) *eine halbe Hufe Landes, und was dazu gehört, zu Elxleben* (Elxleubin), *die das Kloster dem verstorbenen Johannes Elxleben* (Elxleubin) *abgekauft hat, zugeeignet hat,* geeygent unde gefryhent — daß sie god unsern hern vor uns unde unse eldirn bethe sollin unde sie sollin die ewiklich besiczin unde der gebruche mit sulchir fryheit also anderer ores closters gutere ane insprache unsir unde allir unsir erbin adir eyns ixlichin personen geystlich adir werltlich ane alleß geverde. — der gegebin ist nach Cristi unsers herren gebort verczhenhundert jare dar nach yn deme sobinundrißigesteme jare als man in der heylgen kirchin singet misericordiam domini des selbin suntages nach den heylgen ostern. 1437 **April 14.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 228 (279). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist ziemlich gut erhalten: Helmzier, darunter Schild mit aufgerichtetem Löwen; von der Umschrift ist* s. Heinrici comitis *noch zu erkennen.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Kloster- u. Stiftssachen vom Jahre 1714, *jedoch nicht nach einem zu Sondershausen damals befindlichen Originale, sondern „aus dem Lehn Consens u. Handelsbuch vor a.* 1412 *bis* 1452 *f.* 230*b*".

402. *Günther, Graf und Herr zu Schwarzburg, giebt dem Abte Johannes, dem Prior Heinrich Not und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle Haus und Hof mit* 23 *Aeckern Artlandes, und was dazu gehört, in Dorf und Felde zu Elxleben* (Elxleuben) *gelegen, die das Kloster dem verstorbenen* (dem got gnade) *Johannes von Elxleben abgekauft hat, zu Lehen, damit es diese Güter ebenso frei besitzen und darüber verfügen soll, wie über seinen sonstigen Besitz.* — der da gegebin ist nach Cristi unsers hern gebort vierczenhundert darnach ime sobinundedrissigsten jaren am dornstag nach sente Iohannis unde Pauwels tage etc. 1437 **Juni 27.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 227 (137). *Or. Perg. Das angeh. Siegel des Grafen ist gut erhalten: Helmzier, darunter Schild mit aufgerichtetem Löwen. Umschrift:* Gunther grave herre czu Swarczbg.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 137.

403. *Graf Ernst von Gleichen, Herr zu Blankenhain und Remda, beurkundet, dass Friedrich von Isserstedt und sein Sohn Rudolf dem Abte Johannes, dem Prior Heinrich Not und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* 30 *Schillinge Pfennige und* 2 *Hühner jährlicher Erbzinsen zu Altremda für* 24 *gute rheinische Gulden verkauft haben. Als Zinsleute werden genannt* Conrad Stheyerwalt *und* Ticzel Meister. *Friedrich von Isserstedt hat Eberhard von Wirchhusen gebeten, für ihn zu siegeln, Rudolf von Isserstedt hängt sein eigenes Siegel an.* — der da gegebin ist nach Cristi gebort virczenhundirt jar, darnach in deme soben und drisigisten jare, an sente Mertinstage des heligen bischoffes. 1437 **November 11.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 85. *Or. Perg. Die drei angeh. kleinen Wachssiegel sind leidlich erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N. 286.

404. *Günther, Graf von Schwarzburg, Herr daselbst, beurkundet, dass Dietrich von Berlstedt der Jüngere, gesessen zu Dienstedt* (Tenstette), *dem Abte Johannes und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle und namentlich Martin Müller von* Leydingisburg, *Klosterbruder daselbst,* 10 *Schillinge Pfennige, zu zahlen von namentlich aufgeführten Zinsleuten zu Dienstedt, für* 12 *gute rheinische Gulden verkauft hat.* — der do gegebin ist noch Cristi geburt tusint vierhundirt in dem achte unde drisigisten jare, an sente Petirs tage, den man nennit in der heyligen kirchen Kathedra Petri.

1438 **Februar 22.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 88. *Or. Perg. Von den beiden angeh. runden Siegeln ist das des Grafen ziemlich gut erhalten, von dem des Dietrich von Berlstedt fehlt ein Stück.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N. 282.

Bem.: In der Urk. finden sich manche Dienstedter Flurnamen.

405. *Günther von Griesheim* (Grisheym), *gesessen zu* Elleibin, *beurkundet für sich und seinen Bruder Stephan, dass er die Rechte, die ihre Eltern und sie an* 2 *Hufen in* Westerndorff *gehabt haben, die bisher Heinrich* Werrinberg, *Bürger zu Erfurt, zu Lehen hatte, wofür er jährlich* 2 *Hühner Zinsen am Michaelstage gab, dem Abte Johannes und allen seinen Nachfolgern für* 30 *Schillinge Pfennige guter Landwährung verkauft hat.* — der da gegebin ist nach Cristi gebort thusent virhundirt jar darnach in deme acht und drisigistin jare an deme nestin montage nach Reminiscere. 1438 **Maerz 10.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 230 (180). *Or. Perg. Das angeh. Siegel zeigt einen Schild mit einem Querbalken, in dem oberen Felde zwei Sterne (?). Umschrift:* Gunther . . . . Gr . . heym.

Aufschr.: littera super II mansos in Westerndorff.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 180.

406. *Die Brüder Konrad und Heinrich Rube lassen einen halben Acker Weinwachs, und was dazu gehört, gelegen auf dem Sande, genannt* Holbechir gut, *der fünfzehnthalben Schilling Pfennige und eine Gans jährliches Zinses giebt und den jetzt Heinrich Leutsenf der Jüngere innehat, und die Lehen, die sie daran gehabt haben, dem Abte Johannes zu Paulinzelle und allen seinen Nachkommen auf, wofür dieser 3 Pfund Pfennige gegeben hat. Kirstan von Tanheym hängt für die Brüder sein Siegel an.* — der da gegebin ist nach Cristi gebort thusend virhundirt jar, darnach in deme acht und drisigisten jare, in der heyligin vasten an der mittewochen nach Oculi.

1438 **Maerz 19.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 87. *Or. Perg. Von dem angeh. Siegel ist nur noch ein kleines Bruchstück übrig.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N. 278.

407. *Heinrich von Witzleben* (Witczeleibin), *Ritter, gesessen zu Plaue* (Plauwe), *beurkundet, dass er das Holz, genannt die* zcwů| grubitczen, *mit dem Erdboden, dem Gerichte über Hals und Hand und alles, was dazu gehört, dem Abte Johannes, dem Prior Heinrich Not und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für anderthalbhundert gute rheinische Gulden verkauft hat.* — der gegebin ist noch Cristi geburt verczehinhundirt jar dor noch in deme achte und drisigisten jare, am donnirstage noch Egidii abbatis. 1438 **September 4.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 229 (179). *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel zeigt eine Helmzier; Umschrift:* Heinrici Wice . .

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkunden des Arnstädter Archives Vol. I. 67 c. 290. *SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 179.

408. *Günther, Graf und Herr zu Schwarzburg, beurkundet, dass sein getreuer Ritter Heinrich von Witzleben das Holz, die* zwu Grübitzen *genannt, mit allen Rechten dem Abte Johannes und der Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 150 *Gulden verkauft hat, und belehnt damit das Kloster.* — der do gegebin ist noch Cristi unsers herrn gebort vierczenhundert darnoch ime acht und drißigsten jaren, am donrstag noch Egidii abbatis etc. 1438 **September 4.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 86. Or. Perg. Die beiden angeh. kleinen runden Siegel sind leidlich erhalten.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N. 290.

409. *Abt Johannes kauft einige Zinsen zu Kleinliebringen.*
[Paulinzelle,] 1438.

Hdschr.: s. Dorsualbemerkung zu N. 296.

410. *Otto von Berlstedt* (Berstete, *am Ende der Urkunde* Berlstete), gesessen zu deme Gern, *beurkundet, dass er den Wiederkauf und die Ablösung, die er mit seinen Brüdern an dem Teile des Dorfes Horba* (Horwe) *hatte, dem Abte Johannes und der Sammnung des Klosters Paulinzelle abgetreten hat, so dass diese sich es von dem Propst von Ilm und den Jungfrauen daselbst wiederkaufen oder ablösen mögen.* — der do gegebin ist noch Cristi geburt tusent vierhundert jar, dornoch in deme nün unde drisigisten jare, an der mittewochen noch sente Lucien tage. 1439 Dezember 16.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 89. Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel ist beschädigt, Bild und Umschrift sehr undeutlich.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N. 294.

411. *Die Brüder Friedrich und Wilhelm, Herzöge zu Sachsen, beurkunden, dass Hans von Lichtenberg* 6 *Hufen Landes zu Elxleben für* 472 *rheinische Gulden dem Abte Johannes, dem Prior Heinrich und der Sammnung des Klosters Paulinzelle verkauft hat.* Altenburg, 1440 Oktober 29.

Abschr.: HSA. Dresden, Kop. 40 *Bl.* 77*b.*

Wir Friderich und Wilhelm gebrudere von gots gnaden herczogen zcu Sachssen etc. Bekennen daz vor unß komen ist, der erbar Hanß von Lichtenberg gesessen zcu dem Swende und had uns bekant vor sich und Kerstinen sine eliche wirtin und alle ire erbin, daz sie verkouff haben sechs hüffe landiß weßen widich, ouch gerechent an eyne hufe gelegin im felde zcu Elxlouben, eyne hofestad gelegen in deme dorffe zcu Elxlouben mit sechs gertin holcz in deme Osthuser holcze, die dorinn gehoren, nemlichin frone lehen pfandunge, dem wirdigin er Iohanni apte an der Paulinczelle er Heinrich priori und der ganczen sampnunge und allen iren nochkomen uff eynem widdekouff, vor funfftehalb hundert rinische gulden und vor XXII gulden, und haben sulliche guttere nemlichin VI hoffe wese widich hoffestad und holcz, und waz darczu gehoret vor uns uff gelassen, und haben uns gebeten daz wir zcu sollichem kouffe unsere gunst folbrot darczu geben wollen. Also bekennen wir Friderich und Wilhelm etc. daz wir unsere

gunst volbrot und guten willin darczu gebin, daz der wirdige er Iohannes apt und die gancze sampnunge deß vorgnanten closters und alle ire nochkomen, daz sie daz sollen uff eynen widdekouff besitczen gebruchin und innehaben mit folkomener gerechtikeit als andere yres closters gute ane allerleye insprache geistlichs ader wertlichß. Ouch haben die gnanten koufferre Hannße von Lichtemberg und sinen erbin die gunst gethan, daz sie die vorgnante zcinße und gute, mogen widderkouffe vorsten Mertins tage nestkomende obir drie jar und wie sie sulliche zcinße zcu der gnanten zcyt nicht widderkoufften, so sollin die gnanten kouffere den widderkouff, zcu state uns adder unserm manne, weme wir daz gunsten zcu kouffene, umbe sulleche summe als obin berurt ist, gebin, ouch were daz unser geistlicher vatir der babst, ader der keiser gnade tetin umbe widderkouffe, wy daz qweme, daz sal die kouffere in keynerleye wise beschedige noch hindern an yrme kouffe und die wyle die gnante gute und zcinße, nicht wedder gelost werden, so sal der gnante apt und syne sampnunge die vorgnante zcinße und gute behalden vor sulliche summe, als sie die gekoufft hoben; doran sollin wir sie nicht hindern noch nymant von unser wegin. Sie sullin aber uns ader unsere erbin, wanne die zcyt umbe komet, also obgeschrebin stehit, der abelesung zcu thun schrifftlichin vermanen und erinnern, so mogen sie sullich zcinße furder verkouffen vorsectzen eyme andern vor solliche summe als sie die gekoufft haben, mit unserm willin und folburte also daz wir den wedderkouff und unße lehen doran behalden. Gegeben zcu Aldemburg am sonnabende noch Symonis et Iude apostolorum anno domini M⁰ cccc⁰ xl^mo^.

412. *Abt Johannes und der ganze Konvent des Klosters Paulinzelle tauscht gegen die bisher diesem Kloster gehörige Parochialkirche zu Braunsdorf die bisher dem Petersbergkloster bei Saalfeld gehörige, näher an Paulinzelle gelegene Parochialkirche zu Quittelsdorf ein.* [Paulinzelle,] 1441 Januar 8.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 234 (219). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln ist das des Abtes, das drei gleich grosse Kreise mit undeutlichen Bildern zeigt, nicht gut, das Konventssiegel gut erhalten.*

Aufschr.: permutacio pro Quettilsdorf.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 219.

Bem.: Die Bestätigung dieses Tausches durch Erzbischof Dietrich von Mainz 1441 *Juni* 2 *s. u. unter N.* 414.

Nos Iohannes dei gracia abbas totusque conventus monasterii Celle Pauline, ordinis sancti Benedicti, | dyoceseos Maguntine, ad presencium certitudinem futurorumque memoriam volumus pervenire hac littera et testimonio | testium subscriptorum publice profitendo, quod — — — quandam permutacionem solempniter rite

et racionabiliter cum venerabili in Christo patre ac domino domino Heinrico abbate monasterii montis sancti Petri extra muros oppidi Salueld fecimus et celebravimus suorum fratrum conventualium consilio accedente cum duabus ecclesiis parrochialibus Brunsdorff et Quettilsdorff, ita quod ecclesiam parrochialem Brunsdorff cum omnibus suis attinenciis, cuius collacio et ius patronatus cum ceteris iuribus ad nos nostrumque monasterium huc usque dinoscitur pertinere, ad dominium et ad manus eorum cum pleno iure resignavimus et presentibus resignamus. Ipse vero abbas Salueldensis[a]) prenominatus cum suis fratribus viceversa ecclesiam parrochialem Quetilsdorff cum suis attinenciis, cuius collacio et ius patronatus cum ceteris iuribus ad eos et ad monasterium eorum hucusque dinoscitur pertinuisse, ad dominium nostrum cum pleno iure ad manus nostras resignarunt et transtulerunt per presentes, ut eo facilius propter viciniores locorum situaciones negligencie possint precaveri ac onera conscienciarum relevari necnon profectus utilior inde possit sequi. Promittimusque contra huiusmodi permutacionem non venire per nos vel per aliquam interpositam personam de iure vel de facto sed ratam et firmam habere renuncciantes omni iuri canonico et civili, quod competere vel suffragari posset ad rescisionem presentis contractus. Testes autem huius sunt strennui viri Iohannes de Hayne, Iohannes de Teuchirn militares et discreti Gregorius Lange et Nicolaus Lůtenbergk, clerici Maguntinae dyoceseos. Et ne in predictis aliqua dubietas valeat suboriri, presentes litteras de unanimi consensu et concordi voluntate sigillo nostro et conventus fecimus communiri in testimonium veritatis. Datum anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo primo, octavo die mensis Ianuarii.

413. Iorge Deyn, *seine Ehefrau* Kerstin *und beider Sohn Hans beurkunden, dass sie mit dem Abte Johannes von Paulinzelle folgendes Abkommen getroffen haben: sie haben ihm die* husunge, *Aecker und Wiesen, die er ihnen vormals in dem Kloster und um das Kloster zu Lehen gegeben hat, aufgelassen und verzichten auch auf die Verbesserungen, die sie daran getroffen haben, ebenso auch auf* 17 *alte Schock, die sie vor Zeiten dem Kloster gegeben haben. Dagegen soll der Abt ihnen jetzt* 9 *alte Schock geben, halb zu Mittfasten und halb zu Ostern;* 4 *Schock, die sie ihm schuldig sind, soll er ihnen erlassen. Dieses Abkommen haben zustande gebracht und bezeugen Heinrich Krebiss, Vogt des Klosters Paulinzelle, Walter von Arnstadt* (Waltherus von Arnstet), *Schreiber desselben Klosters, und Hans Gerhart, Kellner in demselben Kloster.* — der do gegeben ist nach Cristi geburt vierzcenhundert jar darnach in deme eyn unde

a) Saluendensis.

vierzcigisten jare, an deme nestin donnerstage nach sente Valentinus tage. [**Paulinzelle,**] 1441 **Februar 16.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 233 (127). *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel von braunem Wachs zeigt einen Schild mit einer Axt: Umschrift:* S. Iorge Dein.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 127.

414. *Erzbischof Dietrich von Mainz bestätigt den am* 8. *Januar* 1441 *zwischen dem Abte Johannes von Paulinzelle und dem Abte Heinrich des Petersbergklosters bei Saalfeld abgeschlossenen Tausch der Parochialkirchen zu Braunsdorf und zu Quittelsdorf* (*vgl. oben N.* 412). Datum in castro nostro Gernßheim, die secunda mensis Iunii, anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo primo.

Schloss Gernsheim, 1441 **Juni 2.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 232 (17). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist ziemlich gut erhalten. Es zeigt den Erzbischof stehend, rechts ein Schild mit dem Rade, links ein quergeteilter Schild mit drei Sternen. Umschrift:* Sigi[llum] Theodrici archiepiscopi Maguntini.

Aufschr.: littera concambii super ecclesiis Brunsdorff | et Quettilsdorff.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 17.

415. *Günther, Graf und Herr zu Schwarzburg, beurkundet, dass die Irrungen zwischen ihm und dem Kloster Paulinzelle wegen des Halsgerichtes zu Milwitz, an dessen Ausübung der Graf das Kloster bisher gehindert hatte, durch Vermittlung seiner Lehnsleute, nämlich Reinharts von Griesheim* (Grißheim), *Kurts von Rosla* (Curdt von Rußla) *und Hans' von Oberweimar* (Öbernwimar) *beigelegt sind und dass er dem Kloster in Zukunft das Halsgericht zugesteht, auch die vermeintlichen Ansprüche seines Vettern, des Grafen Heinrich von Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und zu Sondershausen, nicht verteidigen will. Dafür hat das Kloster dem Grafen Günther* 50 *Schock alter Meissener Groschen gezahlt.* Gegebin nach Cristi unsers hern gebort vierczenhundert darnoch ime eynundevierczigsten jare, ame fryetag vor den heilgen pfingistagen etc. 1441 **Juni 2.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 236 (194). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist gut erhalten (Helmzier, darunter Schild mit aufgerichtetem Löwen); Umschrift:* S. Gunther grave herre czu Swarczbg.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 194.

Bem.: Milwitz war im Jahre 1397 *von den Grafen von Schwarzburg an das Kloster Paulinzelle verkauft worden, vgl. oben die Urkunde N.* 313.

416. *Frau Agnes* (Angnese) *von Heldrungen* (Helderunge) *und Herr Heinrich von Heldrungen, ihr Sohn, jetzt wohnhaft auf der unteren Burg zu Kranichfeld, beurkunden, dass sie eine deutsche*

Uebersetzung der Apokalypse und der Cantica (unse dutsche buch genant apokalipsis unde cantica) *dem Abte Johannes von Paulinzelle und seiner Sammnung für 8 Schock alter Meissener Groschen verkauft haben.* — der do gegeben ist nach Cristi geburt vierzcenhundert jar dar nach in deme ein onde vierzcigisten jare, an sente Peters obende, genant vincula Petri.

1441 **Juli 31.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 235 (353). *Or. Papier. Das erste der beiden angeh. Siegel fehlt, das zweite ist leidlich erhalten; es zeigt anscheinend einen Löwen in einem Schilde, Umschrift:* Heinrich ed[eler] von Helderungen.

Abschr.: Paullini, Annal. S. 235.

Druck: Müldener, im Frankenhäuser Intelligenzblatt 1765, *Stück* 28, *S.* 217—219.

417. *Abt Johannes, Prior Heinrich Not, Kapellan Ditterich, Sangmeister Niclaus, Kustos Johannes und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle beurkunden, dass Konrad Buler und seine Ehefrau Käthe* (Kethe) *zur Ehre Gottes und der Maria und zu Troste ihrer Eltern und ihres Geschlechtes und aller gläubigen Seelen und zu ihrer eigenen Seelen Seligkeit* 40 *Schock guter alter Meissener Groschen geopfert haben, damit das Kloster davon gewisse ewige Zinsen kaufen soll,* dy da dyne sullen czu eyner ewigen meßße, dy da von uns in unsern monster wochentlichen alle sunneabinde obir sente Margareten altar sal gehalden werde, unde ouch czu eyme ewigen gedechteniße jerlichin alle gemeynte wochin uff eynen bequemelichin tag mit vigilien unde mit sele messen czu begende alle dy us orme geschlechte vor scheiden sint. *Der Abt und die Sammnung nehmen das Opfer an, versprechen die Ausführung der Messen u. s. w. und nehmen die Geber in ihre Brüderschaft auf.* Gegeben noch Cristi gebort virczehinhundirt jar dar noch in deme czwei unde virczigisten jare, an sente Barnabas tage des heilgen czwelffboten.

[Paulinzelle,] 1442 **Juni 11.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 237 (322). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel, des Abtes und des Konventes, sind stark beschädigt.*

Abschr.: Paullini, Annal. S. 180 (174).

418. *Graf Adolf von Gleichen, Herr zu Tonna* (Thunna), *und Graf Sigemund, Herr zu Gleichen, verleihen dem Abte Johannes, dem Prior Heinrich Not und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* alle unde itczliche gute czinse unde rente mit den phenning gerichten obir schulde unde gulde unde obir ander unrecht dy man mit gelde, mit buße unde mit wette bußet, *die Friedrich der Aeltere, Rudolf, Lotze und Friedrich der Jüngere von ihnen in Dorf und Feld zu Breitenherd gehabt*

und die sie dem Kloster Paulinzelle verkauft haben; dafür sollen Abt und Sammnung besonders an den Weihfasten (wychfasten) *der Seelen der Grafen und deren Eltern gedenken.* — der gegebin ist noch Cristi gebort virczehinhundirt jar dar noch in deme dri unde virczigistem jare, an sente Vrbans tage des heiligen mertirers. 1443 **Mai 25.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 239 (123). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind ziemlich gut erhalten (Schild mit Löwen, darüber eine Helmzier).*

Aufschr.: confirmacio super Breitenherde.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 123.

419. Kerstan Bischoff, *seine Ehefrau Jutta und beider Söhne Günther und Heinrich beurkunden, dass sie dem Abte Johannes, ihrem Lehnsherrn, und der Sammnung des Klosters Paulinzelle* 6 *Pfund und* 2 *Schillinge Pfennige und* 3 *Pfennige und ein Huhn ewiger Erbzinsen in* Walleslebin, *zu entrichten zu Michaelis, für* 94 *Schock guter alter Meissener Groschen verkauft haben. Diese Güter, die jetzt Dietrich Stange hat, haben früher Günther, Heinrich und Klaus Podewitz von dem Kloster Paulinzelle zu Lehen gehabt und dafür jährlich* 6 *Schillinge Pfennige gegeben. Zinsleute sind: Dithmar Jacoff giebt* 8 *Schillinge von einer Hufe, Jacoff Kemmerer* 2 *Schillinge* 4 *Pfennige von einer Viertelhufe, Heinrich Heider* 2 *Schillinge* 4 *Pfennige von einer Viertelhufe, Peter Kunzel* (Petir Kunczil) 3 *Schillinge von einer halben Hufe, Peter Kunzel der Alte* 11½ *Schillinge von einer halben Hufe,* Tyczel *Kunzel* 11½ *Schillinge von einer halben Hufe, Hermann* Gunczil 10 *Schillinge von einer halben Hufe, Conrad* Gunczil 7½ *Schillinge von einer halben Hufe und* 3 *Schillinge von einer halben Hufe, Klaus Schmidt* (Claws Smed) 5 *Schillinge* 3 *Pfennige von einer halben Hufe, Hans Thenner* 5 *Schillinge von einer Hufe, Heider* 4 *Schillinge von einer halben Hufe,* 2½ *Schillinge von einer Viertelhufe,* 2 *Schillinge* 5 *Pfennige von anderthalber Viertelhufe, Hans Dornefeld* 2 *Schillinge* 5 *Pfennige von einer Viertelhufe, Hans* Voiler 8 *Schillinge von einer Hufe, Heinrich Holzknecht* 1 *Schilling von einer Viertelhufe, Conrad Rudiger* 24 *Schillinge von einer halben Hufe und* 3 *Schillinge von einem Hofe, Weidich und Wiesen, Hans Brömel* (Promel) 1½ *Schillinge von einer Viertelhufe, Hans Buchfart ein Huhn von einer Hofstätte, Hans Schlowicz* 6 *Schillinge von* 7 *Aeckern, Klaus Hartung* 4 *Schillinge von* 7 *Aeckern.* Disses koufes sint geczugen dy ersamen Conrad Mylewicz unde Conrad Kelcz burgere czu Erfforte unde sie haben orer beide insegile czu merem bekenteniße ouch an dissen briff gehengit, doch on unde oren erbin unschedelich. Gegebin noch Cristi gebort virczenhundert jar dar noch in deme dry

unde virczigisten jare an sente Bartolemeus tage des heilgen czwelffboten. 1443 **August 24.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 240 (159). *Or. Perg. Die angehängten drei kleinen runden Siegel sind leidlich erhalten, die Umschriften nur zum Teil lesbar.*

Aufschr.: Walleslebin.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 159.

420. *Kerstan Bischof, seine Ehefrau Jutta und beider Söhne Günther und Heinrich überlassen das Kirchlehen zu St. Martin zu Walsleben in der Längwitz dem Abte Johannes zu Paulinzelle und befehlen sich damit in des genannten Klosters Bruderschaft und Gebet.* — der da gegeben ist noch Cristi gebort virczehinhundert jar dar noch in deme dry unde virczigistem jare, an sente Bartolomews tage des heilgen czwelffboten.

1443 **August 24.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 90. *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel ist nicht gut erhalten.*

Aufschr.: jus patronatus super beneficio in Walslewen.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch der Urkk. des Arnstädter Archives Vol. I. N. 270.

421. *Elkinbrecht von Lengefeld verkauft* 42 *Schillinge und* 9 *Pfennige Erbzinsen zu Walsleben in der Längewitz dem Abte Johannes von Paulinzelle und seiner Sammnung für* 26 *Pfund Pfennige alter Währung. Die Zinsleute wohnen zu Ilm, Walsleben, Bösleben, Wüllersleben.* Dißes kauffis sind gezcugin dy erbaren vesten Conrad von Rusla, Heinrich Somdirstete, dy auch zcu bekentheniße habin ore beyder insigil gehengid an dißin uffin bryf ön und orin erbin unschedelichin. Gegebin nach Cristi gebord unsers libin herrn virzchenhundert jar in dem vir unnd virzcigistym jare am sonntage nach sancta Elyzabethen tage der heyligen frauwen. 1444 **November 22.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 91. *Or. Perg. Die drei angeh. runden Siegel sind leidlich erhalten, am besten das zweite.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- und Stiftssachen Fol. 262—266.

422. *Wilhelm, Graf von Henneberg und Herr zu Schleusingen, beurkundet, dass sein Getreuer* Elkinbrecht *von Lengefeld dem Abte Johannes und der Sammnung des Klosters Paulinzelle* 42 *Schillinge Pfennige und* 9 *Pfennige Erbzinsen für* 26 *Pfund Pfennige auf Wiederkauf verkauft hat, und bestätigt den Verkauf. Die Zinsen gehen von Gütern in Walsleben* (Walzleubin) *in der Längwitz* (in der Lengewiß), *die von dem Grafen und*

seiner Herrschaft zu Lehen rühren. — der gegebin ist nach Cristi gebord unsers lyben herren virzchenhundert jar in dem virundevirczigistim jare, am suntage nach sancta Elyzabethen tage der heyligin frauwen. 1444 **November 22.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 241 (261). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel des Grafen von rotem Wachs (Schild mit vier Feldern, darin Henne und Adler, Umschrift auf einem Bande) ist gut erhalten.*

423. *Heinrich* Sniderstete, *jetzt wohnhaft in Kleinliebringen* (Wenigen Lybergen), *beurkundet, dass er* 8 *Schillinge Pfennige und* 6 *Pfennige Erbzinsen, zahlbar am Michaelstage, von denen Pezold* (Pectzold) *Beyer in Oberilm* 2½ *Schillinge von Holz in dem Frankenberge giebt, Hans Brückner* (Bruckener) 2½ *Schillinge von Holz, Albrecht Rudiger* 2½ *Schillinge von Holz, Heinrich Graf* (Greue) 1 *Schilling von Holz, auch in dem Frankenberge, seinem Lehnsherrn Johannes, Abt in Paulinzelle, und seiner Sammnung für* 6 *Schock alter Meissener Groschen verkauft hat. Der Abt soll damit* buwe unde beßere unser liben frauwen cappelen vor dem thore dez gnanten closters (*s. u. Bem.*). — der gegeben ist nach Cristi gebord unsers liben herren tusent virhundert jar in dem funf unde virzcigistem jare uf sente Blasius tage. 1445 **Februar 3.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 242 (178). *Or. Perg. Das angeh. kleine Siegel ist nicht gut erhalten; Helmzier, darunter schräg gestellter Schild, schräg geteilt, wie es scheint, auf jeder Hälfte eine Rose. Umschrift undeutlich.*

Aufschr.: Sniderstete.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 178.

Bem.: Im Originale steht von dem thore. *Indessen dürfte wohl mit Sicherheit* vor *zu lesen sein.*

424. *Die Brüder Peter und Hans Fischersdorf, Bürger zu Saalfeld, verkaufen an Nickel Senewelle und seine Erben für* 50 *rheinische Gulden gewisse unschossbare und unpflegbare Zinsen zu Gorndorf mit allen Rechten, wie sie die von Enzenberg* (Enczinberg) *früher innegehabt haben, denen sie die von Fischersdorf abgekauft haben: Klaus Rothe giebt* 2½ *Scheffel Korn*, 1½ *Schock* 6 *Groschen*, 5 *Hühner*, 6 *Käse*, 20 *Eier*, 1 *Metze Mohn von Haus und Hof und von einer halben Hufe*, *Günther Magk* 20 *Groschen von* 4 *Aeckern im* Goreyczen stucke, *Hartmann Hufener und seine Mutter* 24 *Groschen*, 1 *Huhn Michaelis von* ½ *Viertel Erbes*, *Hans Reinfolt* 1 *Huhn auf Weihnachten von [einem?] Acker auf dem Anger unter der Viehtreibe*, *Peter Schröter* 14 *Groschen von Aeckern* hinder den moltpron, *Kurt* Eylffonge 14 *Groschen von Aeckern* gewest Heinrich Zcysingers, *Peter* Sloterhose 14 *Groschen von* 1 *Acker am Kamsdorfer*

Wege, Heinz Milwitz 8 *Groschen*, 2 *Hühner Michaelis von Aeckern und Wiesen in* marß|griße [?], *Hans Zecher* 4 *Groschen von Aeckern am Schelmenstücke und* 1 *Huhn Michaelis von* ½ *Acker am Lerchenbühle, Hans Kruse* 5 *Groschen,* 1 *Huhn Michaelis von Acker und Wiesen am Wege, Hans* Tanczegern *zu Saalfeld* 5 *Groschen*, 1 *Huhn Michaelis von Acker und Wiesen am Wege, derselbe* 11½ *Groschen von* 4 *Aeckern am Lerchenbühle, Hans Schwarz* 4 *Groschen von einer Wiese unterhalb des Dorfes. Albrecht Kellner* 7 *Groschen von Aeckern und Wiesen unter dem Dorfe, Hans Möller* 14 *Groschen von Aeckern bei dem* heselich *unter dem Kolke* by dem Pilwitzen boume, *Titzel Hayber* 1½ *Huhn Michaelis von* 3 *Aeckern bei dem* wetercrůcze, *Kurt Pletener zu Saalfeld* 8 *Groschen von* 4 *Aeckern am* schederstige[a]), *Hans Knoblochsdorf zu Saalfeld* 4 *Groschen,* 1 *Huhn Michaelis von Aeckern bei Köditz. Der Wiederkauf ist gegen vierteljährliche Kündigung innerhalb dreier Jahre zu Weihnachten gestattet.* Gegeben nach Crists geburt thusend virhundirt und im sebenundvirczigisten jare, am nehsten sonnabinde nach conversionis sancti Pauli apostoli.

1447 **Januar 28.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 244 (38). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist leidlich erhalten.*

Aufschr.: ober czynsse zw Gorrendorff.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 38.

425. *Abt Johannes von Paulinzelle überträgt auf Bitten des Hans* Rûse *des Aelteren von Blankenburg, Lehnsmannes des Klosters Paulinzelle, die Zinsen, welche dessen Eltern und er bisher vom Kloster zu Lehen gehabt haben, nämlich von Hans König* (Konnigk) *zu Obernschwarze* 8½ *Schillinge Pfennige und* 4 *Hühner auf Michaelstag von Holz und Weingarten mit Zubehör hinter seinem Hofe und von Hans Koch* 6 *Schillinge und* 1 *Huhn von einem Weingarten in der Warfe*[b]) *auf Klaus Brome zu Saalfeld. Falls Ruse seine Zinsen oder Brome sein Geld wiederhaben will, so soll die Kündigung ein Vierteljahr vor Michaelistage erfolgen, dann soll Hans Ruse dem Brome, oder wer die Zinsen innehat,* 7[c]) *Gulden geben und Brome soll ihm dann die Zinsen auflassen. Ruse hängt sein Siegel nach dem des Abtes an.* — der do gegeben ist noch Criste geburt vierczehenhundert jar dor noch in deme | achtundevierczigisten jare, an sente Walpurgen tage der heilgen iuncfrauwen. 1448 **Mai 1.**

---

a) *Langenschäder Steig (Weg nach Langenschade)?* b) *Die auf den zweiten Zinsmann bezüglichen Worte stehen auf der Plikatur:* Hans Koch gebit VI solidos unde | 1 hûn von eime wingarte in | der warfe. c) soiben.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 245 (177). *Or. Papier. Das angeh. Abtssiegel tritt hier zum ersten Male auf. Es ist spitzoval und zeigt den Abt stehend mit Mitra, im linken Arme den Krummstab, die Linke erhoben. Umschrift:* Sigillum abbatis celle Pavline.

Aufschr.: super bonis in Blangkenbergk.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 177.

Bem.: Vgl. die fast gleichlautende Urkunde SA. Rudolstadt, P. D. N. 246 (171), *s. u. N.* 430.

426. *Graf Günther von Schwarzburg verkauft dem Herzog Friedrich zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen und Markgrafen zu Meissen, seinem gnädigen lieben Herrn, die Grafschaft und das Schloss Schwarzburg, dazu die Stadt Königsee mit allem Zubehör, unter anderem auch mit den Weinbergen zu Blankenburg und mit der Vogtei des Klosters Paulinzelle* (Paul Ccelle). *Der Kaufpreis wird nicht genannt.* — der geben ist zcu Aldemburg noch Cristi unsers herren geburt vierczehenhundert dornoch im achtundvierczigsten jaren, am fritage sente Cecilien der heiligen jungfrauwen tage.

Altenburg, 1448 November 22.

Hdschr.: HSA. Dresden N. 7062. *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel ist gut erhalten.*

Aufschr.: kouffbriff obir Swarzpurg also das grave Gunther hertzog Frid. von Sachsen had vorkouft. 1448.

427. *Graf Günther von Schwarzburg bittet, nachdem er Grafschaft und Schloss Schwarzburg und die Stadt Königsee mit allen Zugehörungen, auch mit allen geistlichen Lehen und der Vogtei des Klosters Paulinzelle* (Pauwelczelle), *dem Herzog Friedrich von Sachsen verkauft hat* (*s. die vorige Urk.*), *den römischen König Friedrich darum, den Käufer mit jenen Besitzungen und Rechten zu belehnen.* Geben zcu Aldemburg, uff fritag noch Elizabeth, noch Cristi unsers herren geburt vierczehnhundert unde dornoch im achtundevierczigsten jaren.

Altenburg, 1448 November 22.

Hdschr.: HSA. Dresden N. 7061. *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Wachssiegel ist gut erhalten. Ferner: SA. Weimar, Reg. B. Fol.* 299. *N.* 1 *a. Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*

Aufschr.: uflassungsbriff uber Swarczburg grafen Gunthers 1448. *Auf der Plikatur:* Heinricus Engelhardi not. ad praemissa requisitus scripsit.

428. *König Friedrich III. belehnt den Herzog Friedrich von Sachsen, Landgrafen in Thüringen und Markgrafen zu Meissen, seinen Schwager, mit dem Schlosse Schwarzburg, das diesem Graf Günther von Schwarzburg verkauft hat. Unter den dazu gehörigen Rechten befindet sich auch die Vogtei des Klosters Paulinzelle* (Bawellczelle). Geben zu der Nuwenstatt am

mittich vor sandt Thomas tag des aposteln nach Crists gepurd vierczehenhundert und im achtundvirczigiste und unsers reichs im newndten jaren. **Neustadt, 1448 Dezember 18.**

Hdschr.: HSA. Dresden N. 7069. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel von rotem Wachs ist gut erhalten.*

Aufschr.: konig Fridrichs lehenbrive obir Swarczpurg. 1448. *Auf der Plikatur:* ad mandatum domini regis in consilio.

Druck: Regest bei Chmel, Regesta Friderici III. 1440—93. *Wien* 1840. *N.* 2521.

429. *Johannes, Abt des Klosters Paulinzelle, beurkundet, dass der verstorbene Priester Heinrich Herwig ihn und seinen (des Abtes) Kaplan Dietrich Heiner und Johannes Wolfer, Pfarrer zu Heilsberg, zu Vollstreckern eines Seelgerätes bestimmt hat. Die Genannten haben nun beschlossen, dass Abt Johannes und dessen Amtsnachfolger die Zinsen der* 242 *für das Seelgeräte bestimmten Gulden für den St. Lorenzaltar im Kloster Paulinzelle einnehmen soll. Für diese* 242 *Gulden sind bei Herwigs Lebzeiten von den geistlichen Herren des Klosters zu der Pforte folgende ewige Zinsen gekauft worden: zu Hausen* (hußen) 25 *Schillinge, zu Willingen* 22 *Schillinge, zu Bösleben* (Bosseleibin) 3½ *Pfund, zu Angelhausen* (Angilhusen) 2½ *Pfund und* 2½ *Schillinge, zu Tauheim* 1 *Pfund* 6 *Pfennige, zu Grossdornheim* (Großin Dornheym) 2½ *Pfund und* 2½ *Schillinge. Dafür sollen alle Woche drei Messen am Lorenzaltare gelesen werden* mit eyme werltlichin pristere nemelichin mit unseme schulmeister der unße schulkindere lert unde lere sal, der dy leße unde halde sal nemelich alle suntage von der heyligen dryvaldickeit, alle mitthewochin von deme heyligen geiste unde alle sunnaben von unßer lieben frouwen Marien. *Dafür soll der Priester jährlich* 9 *Pfund Pfennige, und zwar an jedem Weichfasten* 45 *Schillinge Pfennige, erhalten. Auch soll der Priester vier Mal im Jahre an den Weichfasten Vigilie und früh Seelenmesse lesen u. s. w. Pfarrer Johann Wolfer gebraucht das Siegel Konrads von Rosla mit dessen Einwilligung.* — der do gegebin ist noch Cristi gebort thusent unde vierhundirt jar dor noch in dem nůnundeverczigisten jare, quarta feria post dominicam Invocavit. 1449 **Maerz 5.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 247 (257). *Or. Perg. Die beiden Siegel sind ziemlich gut erhalten.*

Aufschr.: littera testamenti domini Henrici Herwig.

430. *Die Urkunde ist fast gleichlautend mit der oben behandelten N.* 425 *SA. Rudolstadt, P. D. N.* 245 (177). *Nur wird der Zinsmann Hans Koch im Texte selbst, und zwar vor Hans König genannt. Statt, wie in N.* 425, soiben gulden *heisst es*

ferner hier eilff gulden. — der do gegeben ist noch gotisgebůrt vierczehenhundert | jar dor noch in deme nuhen unde vierczygisten jare, an sente Iorgen tage. 1449 **April 23.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 246 (171). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind nicht gut erhalten. Ueber das des Abtes s. o. N.* 425, *das andere zeigt in einem Schilde, wie es scheint, ein Hirschgeweih auf einem Helme, zwischen den Stangen vielleicht eine Rose.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 171.

431. *Erhard von Enczenberg der Aeltere, gesessen zu Saalfeld, beurkundet für sich und seinen Sohn Erhard und alle seine Erben, dass der Abt Johann von Paulinzelle die jenem schuldigen* 12 *alte Schock Silbers wiedergegeben hat, wovon jener dem Abte* 4 *Schock wieder bezahlt hat, ferner hat Erhard auch auf den Wiederkauf der Zinsen zu Grosshettstedt, die der Abt vor Zeiten von ihm gekauft hatte, verzichtet.* Diße eynunge haben czwisschen uns gemacht er Nicolaus Rosenberg unßir metebruder, baccalaurens in deme heilgen rechte, unde Reynhard von Grißheym geseßin czu Grißheym. Dez czu eynem bekenteniß daz wir das stete unde gancz halde wollen, habe ich Erhard von Enczenberg der elder myn insegil gehengit an dißen brieff, des ich Erhard von Enczenberg der jungere mit mynem vater gebruche, wann ich eygens insegils nicht habe. Gegeben noch Cristi unsers herrn gebort virczenhundirt jar, dar noch in deme eyn unde funfczigisten jare, am ffritage noch Invocavit. 1451 **Maerz 19.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 92. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist ziemlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- und Stiftssachen F. 266 *f.*

432. *Ludwig, Graf von Gleichen, Herr zu Blankenhain und zu dem Ernstein, schenkt* 3 *Schillinge und* 2 *Pfennige jährliches Erbzinses, der von einem Holze, jenseit der hohen Tanne gelegen, geht, dem Abte Johannes und der ganzen Sammnung zu Paulinzelle und befiehlt sich damit in ihr Gebet ewiglich. Zinsleute: Claus Alberte soll geben* 16 *Pfennige, die* Regiln 6 *Pfennige, Peczold* Tangeriß 10 *Pfennige, Jorge Stange* 6 *Pfennige.* — der da gegebin ist nach Christi unßers hern geburt tusent virhundert jar dar nach in dem czwey unde funffcigisten jare, an sente Pauls tage des heyligen eynsedels.
1452 **Januar 10.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 93. *Or. Perg. Das Bild des angeh. runden Siegels ist fast ganz zerstört.*

Druck: Regest in Sagittarii Historie der Grafschaft Gleichen S. 276. *Vgl. Mitteil. f. Geschichts- u. Altertumskunde der Stadt Erfurt. Heft* 10. *Erfurt* 1881. *S.* 232.

433. *Rudolf von Isserstedt, gesessen zu Remde, verkauft mit Wissen und Willen des Grafen Adolf von Gleichen, Herrn zu Tonna, und des Grafen Siegemund von Gleichen, Herrn daselbst, seiner gnädigen und lieben Herren, alle seine Güter zu Breitenherd, die er von seinen Eltern ererbt hat, nämlich 5 Hufen und Hofstätten mit Zubehör und 3 Hufen Lehngutes, die er von den genannten Grafen zu Lehen gehabt hat, dem Abte Johannes, dem Prior Nicolaus und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 110 *Gulden. Die genannten Güter liegen jetzt meist wüst. Zeugen: Heinrich* Synderstete, *Oheim des Ausstellers, und Johannes* Snitcze, *Vogt zu Remde, Vetter* (gevatter) *des Ausstellers.* — der gegeben ist noch Cristi gebort virczenhundirt jar dar noch in dem czweiundefunfczigisten jare, am dornstage noch sancti Gregorius tage. 1452 **Maerz 16.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 250 (149). *Or. Perg. Die drei angeh. Siegel sind ziemlich gut erhalten. Das erste zeigt einen schräg geteilten Schild, Umschrift:* S. Rudolf von Isserstet, *das zweite einen Helm mit hoher spitzer Helmzier, darunter ein schräg gestellter Schild mit zwei Rosen; das dritte in Kleeblattumrahmung einen quergeteilten Schild, in dessen unterem Teile schräge Querbalken, in dessen oberem eine fünfblätterige Rose. Umschrift des zweiten:* S. Heinrich Sinderstet, *des dritten:* S. Hans Snycz.

Aufschr.: Breytenherde.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 149.

Bem.: Vgl. dazu auch die beiden folgenden Urkunden.

434. *Rudolf von Isserstedt, gesessen zu Remde, und seine Ehefrau Anna verkaufen mit Zustimmung ihres Herrn, des Grafen Ernst von Gleichen, Herrn zu Blankenhain, ihren Siedelhof zu Breitenherd, und was dazu gehört, nämlich Garten, Teiche,* 12 *Acker Holz* in deme Kalwen, *Wiesen und Holz, den sie von dem genannten Grafen zu Erbe gehabt haben und der bisher jährlich* dry scherff in eynen wissen bechere *gezinst hat, dem Abte Johannes, dem Prior Nicolaus und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 40 *Gulden. Zeugen: Heinrich Sinderstet und Johannes* Snitcze, *jetzt Vogt zu Remde, die auch ihre Siegel mit anhängen.* — der gegeben ist noch Cristi gebort virczenhundirt jar dar noch in dem czwei unde funfczigisten jare, am donrstage noch sancti Gregorius tage. 1452 **Maerz 16.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 251 (156). *Or. Perg. Die drei angeh. Siegel sind ziemlich gut erhalten.*

Aufschr.: super Breitenherde.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 156.

Bem.: Vgl. dazu auch N. 433 *und* 435.

435. *Rudolf von Isserstedt bekennt für sich, seine Ehefrau Anna und alle ihre Erben, dass sie alles,* was in den sedilhoff czu

Breitenherde bißher gevolget hat, *nämlich Gärten, Wiesen, Teiche, Holzmark, Hopfgarten und das Holz* in dem Kalwan *dem Abte und der Sammnung des Klosters Paulinzelle als Käufern des Hofes ebenfalls abtreten.* Gegeben nach Cristi geburt verczenhundirt jar in dem czweyundefunfczigistin jare, am donerstage noch sente Gregorius tage.

1452 **Maerz 16.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 249 (112). *Or. Perg. Von dem angeh. Siegel ist nur noch ein kleines Stück vorhanden.*

Aufschr.: super Breitenherd.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 112.

Bem.: Vgl. dazu auch die beiden vorhergehenden Urkunden.

436. *Abt Johann zu Paulinzelle beurkundet, dass* Kethe Francke *von Milwitz mit Wissen und Willen ihres Sohnes Hans dem Kloster vier Gelengen Holz* in dem bornhayne gelegen an der sommerliten der selbin ghen czwu durch dy andern, czwu nicht *und zwei kleine Wiesenflecken* unde crutlender daran *auch in dem Bornhaine, auf und an denen das Kloster Gericht, Zinsen und Bede* (bethe) *hat und die von dem Kloster zu Lehen gehen, dem Kloster aufgelassen hat. Dafür hat das Kloster der Käthe Franke das Haus und den Garten gelassen, das Donat jetzt innehat, und den Garten vor der Mühle, Acker*, crutland, *Wiesen* unde der kemmerers weßen *auf Lebenszeit. Zeugen: Dietrich Heyner, des Klosters Mitbruder*, Curd Lupbrant *zu Hengelbach, Heinrich Hirsbach zu Milwitz, Hans Sontag, Kämmerer des Klosters, Michael von Berga, Schreiber des Klosters.* — nach Christi geburt tusint vierhundirt jar darnach in dem vierundefunffczigisten jare, an sente Iacoffs abende des heilgen czwelffboten. 1454 **Juli 24.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 263 (133). *Or. Perg. Das angeh. kleine spitzovale Siegel des Abtes ist leidlich erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 133.

437. *Heinrich, Graf und Herr zu Schwarzburg, Arnstadt und Sondershausen, verkauft* 12 *Schock Meissener Groschen rechter Landwährung jährliches Zinses zu Stadtilm, am Martinstage fällig, dem Abte Johannes, dem Prior Niclaus Rosenberg und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 174 *Gulden.* Die genanten czinse haben die egenanten herren unde samenunge gekouft umme or geldt, daz o͛n bescheiden ist unde daz o͛n von andern abegelosten czinsen worden ist. *Von denselben sollen verwandt werden* 2 *Schock zu einem ewigen Lichte in der Allerheiligenkapelle,* 1 *Schock und* 20 *Groschen für die Abtei,* 8 *Schock und* 40 *Groschen für den Remter. Die Ratsmeister Konrad* Czytolf *und Albrecht* Rudiger *und die Käm-*

merer Heinrich Lantman *und Andreas* Steigerwalt *und der ganze Rat und die Gemeine der Stadt Ilm geloben die Zinsen richtig zu bezahlen.* — der do gegeben ist noch Cristi gebort virczehinhundirt jar dar noch in dem funf unde funfczigisten jare, am donrestage noch Letare. 1455 **Maerz 20.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 265 (5). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel, das des Grafen und das der Stadt Stadtilm, sind ziemlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 5.

438. *Herzog Wilhelm zu Sachsen beurkundet, dass sein getreuer Ritter Bernhard von Kochberg gewisse Zinsen zu Dornheim und anderswo in der Pflege zu Kevernburg, die von dem Herzog zu Lehen rühren, dem Abte Johannes und dem Kloster Paulinzelle für* 100 *rheinische Gulden versetzt hat.*

Weimar, 1456 **Februar 19.**

Abschr.: HSA. Dresden, Kopialbuch 49 *Fol.* 67 *b.*

Wir Wilhelm etc. thun kund uffintlich an diesem brive vor uns und unnser erben allermeniglich, als der gestrenge unnser rath und lieber getruwer er Bernhad von Cocheburg ritter fur sich und sin erbenn etlich enczeln czinse zu Dornheim und anderswo in unnser pflege zu Kefernberg gelegen geachtet uff czehin alde schog jerlich fallende die von uns zu lehin ruren dem wirdigen unnserm lieben andechtigen hern Johansen abte zu Pauwelczelle sinen nachkomen und closter fur hundert rinischer gulden versaczt und uff einen widerkouff verkoufft had und demutiglich bittende solchs zu bewilligen, und wir des gnanten ern Bernhards flißige bete darinn angesehin und unnser willen gunst und verhengniße zu egemeltem kouffe gegebin habin, bewilligen auch den gentwertiglich und bekennen dem vorgnanten abte zu Paulinczelle sinen nachkomen und closter der vorgnanten czinse fur hundert gulden zu widerkouffe, also das der widerkouff bynn czehin jaren den nehsten nach datum hirnach geschribenn folgenden geschen sal, wo aber der biß darnach verczogen wurde so wulten wir ader unnser erben ader wem wir des gunsten den widerkouff furder fur die gnanten hundert gulden zu thunde haben wann uns das ebint an intrag mit urkunde dieß brives versigilt mit unnserm hirangehangen insigil. Gebin zu Wymar uff dornstag nach Invocavit, anno domini M cccc Lsexto.

439. *Apel Krug zu Niederhengelbach* (Niddern Hengelbach) *beurkundet, dass er mit Rat und Wissen seines Vaters Klaus Krug und dessen Ehefrau Else eine halbe Hufe Landes zu Niederhengelbach dem Abte Johann zu Paulinzelle für* 30 *Schock alter Meissener Groschen verkauft hat, die sein Vater und er ihm schuldig waren, unter gewissen näher angegebenen Bedingungen. Zeugen:* Kirstan Nůßis, *Hermann* Bůler, *Mitbruder*

des Klosters, Hermann Sinder *und dessen Bruder Peter, beide Bürger zu Ilm, und Hans* Kôler. *Es siegelt Peter* Ochsinfard, *Vogt zu Ilm.* — der gegebin ist nach Christi geburt tusent jar vierhundert jar dar nach in dem sechsundefunfczigisten jare, am sonabende nach Gregori. 1456 **Maerz 13.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 268 (165). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist unkenntlich.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 165.

440. *Sigmund, Graf und Herr zu Gleichen, hat* in dem sechsundefunfczigisten jare nach gotis unsirs hern geburt der mynnerczal uf donrstag in der osterwochin zu Ilmena *zwischen Wilhelm, Grafen und Herrn zu Henneberg, seinem Vetter, auf der einen und dem Abte Johann zu Paulinzelle auf der anderen Seite betreffs gewisser genau aufgeführter Güter zu* Wallesleben, *die früher denen von Podewitz gehört haben, vermittelt und dieselben dem Kloster zugesprochen, wofür dies sich verpflichtet, dem Grafen* 80 *Gulden am kommenden Michaelstage zu zahlen. Zeugen auf Seiten des Grafen Wilhelm: Heinrich von Wechmar und Werner von Boyneburg, auf Seiten des Abtes Johann: Albrecht von Wirterde, Propst zu Ilm, Reinhardt von Griesheim und Heymbrodt von Rengelderode, jetzt Vogt zu Arnstadt.* 1456 **April 1.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 270 (246). *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist gut erhalten; Schild mit aufgerichtetem Löwen; Umschrift:* grafe Sigemunt von Glichen.

Bem.: Vgl. dazu auch die folgenden Urkunden.

441. Cristan Bischoff, *Bürger zu Erfurt, und seine Ehefrau Jutta beurkunden, dass sie um Gottes Willen dem Abte Johannes von Paulinzelle, dem Prior Nicolaus Rosenberg und der ganzen Sammnung daselbst alle ihre Briefe, Register und Urkunden gegeben haben, die sie über* Wallesleben *bei Ilm besitzen und die sie von dem verstorbenen Günther* Podewicz *und von anderen Leuten gehabt haben, mit allen Gütern, die sie seit* 40 *Jahren unbestritten besessen haben. Dafür bedingen sie sich vom Kloster jährlich anderthalb Erfurter Malter Kornes aus. Zeugen: Albrecht von* Wertide, *Propst zu Ilm, und Johann* Dôrnde, *Priester zu Erfurt.* Geschen noch Cristi gebort virczehinhundirt jar dar noch in dem sechs unde funfczigisten jare, an sancti Urbans tage des heilgen martirers. 1456 **Mai 25.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 266 (20). *Or. Perg. Das angeh. Siegel zeigt einen schräg geteilten Schild, in jedem Felde ein Kleeblatt. Umschrift:* s. Kristan Bischof.

Aufschr.: littera Kersten Pisoffes.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 20.

442. Iorge Stange, *Melchior Stange und Balthasar Stange, Brüder, zu* Vßern Dornefeld *gesessen, beurkunden, dass sie dem Abte Johann, ihrem Lehnsherrn, und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle alle Güter und Zinsen, die ihr verstorbener Vater und sie zu* Wallesleben *hatten, nämlich fünftehalbe Hufe Landes mit allem Zubehör, an denen sie an Zinsen* 6 *Pfund Pfennige,* 2 *Schillinge und* 3 *Pfennige und ein Huhn, und von denen sie dem Kloster* 3 *Schillinge Erbzinsen gegeben haben, für* 55 *Schock guter alter Meissener Groschen verkauft haben. Zeugen: Wetigo Stange, Nicolas Weyner, Hans Sontag und Michel von Berga. Jorge Stange und Melchior Stange hängen ihre Siegel an den Brief.* Gegeben noch Cristi gebort virczenhundirt jar dar nach in deme sechs unde funfczigisteme jare, an sencti Lorenczien tage des heilgen martir.

1456 **August 10.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 267 (160). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel zeigen einen schräg gestellten Schild mit einer Klaue (?), darüber ein Helmbusch. Umschrift des ersten:* S. . . . . . Stange, *des zweiten:* . . Melch. Stange.

Aufschr.: littera super census in Waleßleuben.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 160.

443. *Heinrich und Dietrich von Beulwitz, Brüder*, gesessen zu dem eichich, *beurkunden, dass sie dem Abte Johann zu Paulinzelle ein Gut zu Kleinliebringen, genannt* Grißheymß gut, *das sie von dem Kloster als Erbgut hatten und das jährlich gewisse Zinsen giebt, für* 20 *Schock alter Meissener Groschen verkauft haben.* — der gegeben ist noch Cristi gebort virczenhundirt jar dar noch in deme sechs undefunfczigistin jare, am donrestage noch nativitatis Marie. 1456 **September 9.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 272 (333). *Or. Perg. Die beiden angeh. kleinen runden Siegel sind leidlich erhalten. Umschrift des einen:* S. Heinrich . . . . . ., *des zweiten:* Diehtrich von Bulwiz.

444. *Wilhelm, Johannes und Berlt, Grafen und Herren zu Henneberg, beurkunden, dass im Jahre* 1456 *am Mittwoch* in den ostirheilgen tagen *Graf Sigmund von Gleichen, ihr Vetter, zwischen ihnen und dem Abte Johann und seinem Konvente zu Paulinzelle ein Abkommen dahin vermittelt hat, dass ihre Güter zu* Wallesleben, *nämlich* 10 *Hufen und anderthalb Viertel einer Hufe und* 14 *Aecker* ledigunge hofestete widich garten unde wesen dar czu gehorende die der Podewicze gewest sint *und der die* kemmenate *genannte Hof und* 5 *Aecker* bie der tyffen forch *und eine Gelenge* beneden den soben eckern *und* 25 *Schillinge an* 3 *Hufen und ein Viertel einer Hufe und* 5 *Schillinge, die das Kloster zu Ilm von etlichen Aeckern da-*

selbst giebt, dem Abte und Kloster gehören sollen, wofür diese den Grafen 80 *rheinische Gulden am Michaelistage bezahlt haben.* Gegeben nach Cristi gebort virczenhundert jar dar noch in dem sechs unde funfczigisten jare, an sancti Michels tage des heilgen erczengels. 1456 **September 29.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 269 (172). *Or. Perg. Das angeh. Siegel des Grafen Wilhelm (von rotem Wachs) ist gut erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 172.

445. *Kopie der unter N.* 440 *abgedruckten Urkunde des Grafen Sigmund von Gleichen* (*SA. Rudolstadt, P. D. N.* 270). *Von anderer Hand, als die ist, von welcher der Text der Urkunde geschrieben ist, befinden sich darüber die Worte:* Copia cedule amicabilis composicionis pro Wallesleybin. *Unter dem Texte von derselben Hand, von der diese Ueberschrift herrührt:* .. que anno domini 4 LVI in die sancti Dyonisii dedit nobis dominus Sigismundus | comes de Glichin litteram de pergameno tali tenore sicud cedula | pappirea tenet cum suo sigillo impresso sigillatam et recepit nostram | cedulam pappiream cum suo impresso sigillo sigillatam. Copia ut supra.

1456 **Oktober 9.**

Abschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 273 (344). *Kopie auf Papier.*

Bem.: Vgl. dazu auch die vorhergehenden Urkunden von N. 440 *ab.*

446. Henricus Czane *beurkundet, dass er mit dem Abte Johann und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle ein Abkommen getroffen hat, wonach diese ihm* vor daz, daz ich unde myne frunt von mynne wegen czu on bracht habe, *jährlich bis an sein Lebensende* 4 *Schock Groschen Landwährung, deren einer* 3 *Pfennige gilt, auf Michaelis geben sollen. Die Ratsmeister der Stadt Ilm, Günther* Künczel *und Günther* Wettige, *haben auf Bitten jenes ihrer Stadt Insiegel mit Wissen und Willen des Rates und der ganzen Gemeine an den Brief gehängt.* Gegeben noch Cristi gebort virczenhundert jar dar noch in dem soben unde funfczigisten jare, an sencte Pauli tage der bekerunge. [Stadtilm,] 1457 **Januar 25.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 94. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist leidlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Paulinzeller Urkunden nebst anderen Nachrichten A. v. 1. *S.* 77*b.*

447. *Heinrich, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, und Heinrich, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Leutenberg, verzichten zu Gunsten des Abtes Johann und der Sammnung des Klosters Paulinzelle auf das Wiederkaufsrecht an*

dem Gehölz mit Boden, das das Kloster vor etlicher Zeit von denen von Königsee für 120 *rheinische Gulden gekauft hat.* — der do gegeben ist noch gotes gepurt tausent vierhundert jar dar noch in dem neunundfunfftzigsten jar, am sonnabendt noch unnser liben frawentag lichtmesse. 1459 **Februar 3.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Docc. Regislacc. N. 32. *Or. Perg. Die beiden angeh. runden Siegel sind mässig gut erhalten. Die Urkunde ist zerschnitten.*

448. *Eckenbrecht von Lengefeld, zu Grossliebringen gesessen, und Anna von* Willirsloybin, *seine Tochter, beurkunden, dass sie mit Einwilligung ihres Herrn, des Grafen Ludwig von Gleichen, Herrn zu Blankenhain, dem Abte Nicolaus von Paulinzelle und der ganzen Sammnung des Klosters* 6 *Acker Wiesen* uff der Tube (*Deibe*) *in der Flur zu Grossliebringen, die von dem Grafen Ludwig zu Lehen gehen, und* 2 *Acker Wiesen ebenda, die von dem Kloster zu Lehen gehen, für* 50 *Schock alter Meissener Groschen, von denen einer* 3 *Pfennige gilt, mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes verkauft haben. Zeugen: Lotze von* Grüßen *zu Köditz und Jorge Stange zu* . . . . . Gegeben nach gotes geburt verczenhundert jar dar nach in deme nuen unde funfczigistin jare, an sente Ambrosius tage des heiligen lerers. 1459 **April 4.**

Abschr.: auf der Rückseite von N. 449 [*SA. Rudolstadt, P. D. N.* 274 (351)].

449. *Ludwig, Graf von Gleichen, Herr zu Blankenhain, beurkundet, dass* Eckenbrech *von Lengefeld* 6 *Acker Wiesen* uff der Tůbe (*Deibe*) *zu Grossliebringen dem Abte Johann und dem Kloster zu Paulinzelle unter Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes für* 38 *alte Schock Groschen verkauft hat.* Noch Cristi gebort virczenhundirt jar dar noch in dem nůn unde funfczigisten jare, am suntage nehist . . . . . . 1459.

Abschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 274 (351). *Papier. Das Blatt ist sehr schlecht erhalten, die Schrift an manchen Stellen ganz unleserlich.*

Bem.: Vgl. oben N. 448.

450. Iohannes Butstede *und* Heintze Bagoffen, *geschworene Ratsmeister zu Remda, beurkunden, dass sie mit Einwilligung der Frau Elisabeth, Gräfin von Gleichen, Frau zu Remda, und deren Sohnes Erwin, Grafen von Gleichen, Herrn zu Blankenhain und Schauenforst,* 8 *alte Schock jährliches Zinses dem Abte Johann in der Paulinzelle, dem Prior Nicolaus Rosenberg und der ganzen Sammnung des Klosters für* 100 *alte Schock Groschen, deren einer* 3 *Pfennige gilt, verkauft haben.* Datum anno domini mcccc sexagesimo primo, sabato post Elizabeth. 1461 **Novembr 21.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 95. *Or. Perg. Von den drei angeh. Siegeln fehlt das erste, das zweite ist leidlich erhalten, vom dritten fehlt das Bild.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- und Stiftssachen, Beilage.

451. *Rüdiger, Abt des Münsters St. Petersberg, Benediktiner-Ordens, zu Saalfeld, verspricht für sich und seine Sammnung, dass er, nachdem der Abt Johannes zu Paulinzelle sein Abtssiegel an des Klosters St. Petersberg* brive und processus *über die Pfarren* Crolp, Schada *und* Nüenhofen *gehängt hat, das Kloster Paulinzelle schadlos halten will, falls infolge jener Besiegelung irgendwelche Ansprüche an dasselbe gestellt werden sollten.* Gegeben nach Christi unnsers hern gebort virczenhundirt und darnach im zwei und sechczigisten jare, am sontag als man singet Letare yn der heiligenn kristlichenn kirchenn. 1462 **Maerz 28.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 276 (96). *Or. Perg. Das angeh. spitzovale Siegel ist ziemlich gut erhalten. Es zeigt den Abt unter einem reichen gotischen Baldachin sitzend, Umschrift:* Sigillum Rudiger abbatis in Salveld.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 96.

452. *Johannes, Abt des Klosters* czu Oldeslouwin czu sancte Vite, *Berthold Sartor, Prior, und die ganze Sammnung des Klosters zu* Oldeslouwin *verkaufen dem Abte Johannes und der ganzen Sammnung des Klosters zu Paulinzelle* 12½ *Pfund,* 3½ *Schilling und* 3 *Pfennige Erbzinsen,* 22 *Hühner,* 2 cophan, *eine Gans, ein* stobichen winß, *ein halbes Mass Hafer,* 1 *Pfund Wachs, gelegen zu Nawinden, Kleinliebringen, Stadtremde, Kirchremde, Sundremde, Heilsberg, Eschdorf, Solsdorf, Teichmannsdorf, Kleingölitz, Rudolstadt, Schale, Volkstedt, Leutnitz,* Taldorff (*Thälendorf*) *und auf dem Schönen Felde, zahlbar von genannten Zinsleuten für* 208 *Schock guter alter Meissener Groschen, die sie mit neuen Groschen bezahlt haben, von denen einer* 9 *Pfennige gilt.* Ouch ist besundern gereth, das wir yn die vorgnanten czinse soln lasen volgen das kirchlehen czu Taldorff mit syner czugehorunge unde die erbarn manschafft nemelich Rudolff von Ysserstete mit synen gutern, Hinrich Synderstete unde syne brudere mit oren gutern czu Weningen Libringen, Hinrich unde Ditterich von Bulwicz mit eckern czu Solczdorff, dy do vorgecziten gewest synt Hinrich Meißen, Hinrich Solczbach czu Lichstete mit der ledigunge, die Curt Keilcz unde Hinrich Keilcz gewest ist, nemelich holcz, tiche unde eckere geleigen yn dem feilde czu Lichstete. — noch Cristi gebort tusent vierhundert jar dar nach in dem czwei unde sechczigesten jare, an der metewoche noch Misericordia domini. 1462 **Mai 5.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 275 (11). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind ziemlich gut erhalten. Das Abtssiegel (Abt sitzend) hat die Umschrift:* S. Iohannis . . . . . abbatis in Oldisleiben, *das des Konventes (der Heilige stehend zwischen zwei Türmen u. s. w.):* [S.] conventus sancti Viti in Oldesleiben.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 11.

Bem.: Bei der Aufführung der zahlreichen Zinsleute werden manche Ortsbezeichnungen genannt, die für Specialforschungen von Wichtigkeit sein können.

453. *Dietrich Volk und seine Ehefrau Jutta verkaufen einen Weingarten zu Blankenburg, gelegen* czu deme Hoffeln, *dem Abte Heinrich, dem Prior Wittigo Stange und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle, von dem derselbe zu Lehen geht und dem er 7 Schillinge Pfennige Erbzinsen giebt, für 32 alte Schock Meissener Groschen, von denen einer 3 Pfennige gilt. Zeugen:* Niclauwes Weyner, *Schulmeister zu Paulinzelle, Michel Singer, Michel Götze, Hans Keckmar, Henze Eichenfeld. Die Ratsmeister von Blankenburg, Syboto Rode, Heinrich* Reynfayl, *Hans Kune und Günther Korbeler, hängen ihr Stadtsiegel an den Brief.* Gegebin nach Cristi gebort thusint virhundirt in deme sechs unde sechscigistin jare, an der mittewochin Circumcisionis domini. **Blankenburg,** 1466 **Januar 1.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 277 b. Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel ist beschädigt. Es zeigt in einem Schilde einen aufgerichteten Löwen; Umschrift: S. civitatis Blanckenberg.

454. *Hans Gunczel, jetzt Schultheiss seines Herrn von Paulinzelle, Peter Schröter, Michel Kaufmann, jetzt Heimbürge und Vormund, und die ganze Gemeinde des Dorfes Bösleben verkaufen mit Einwilligung des Grafen Ludwig von Gleichen, Herrn zu Blankenhain, ihres gnädigen Herrn, dem Abte Heinrich von Paulinzelle 3 alte Schock guter Meissener Groschen jährliches Zinses für 40 Schock Groschen. Graf Ludwig von Gleichen hängt sein Siegel an den Brief,* der gegeben ist noch Crist gebort thusint virhundirt dar noch in deme sechs unde sechczigisten jare, am suntage vor der heyligen drye kongen tage. 1466 **Jauuar 5.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 96. Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel ist nicht besonders gut erhalten.

Abschr: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- und Stiftssachen Fol. 268 *ff.*

455. *Der edle Herr Heinrich von Greiz* (Craitz), *Herr zu Plauen und zu Kranichfeld, einerseits, und Abt Heinrich und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle andererseits haben zur Austragung von Streitigkeiten, die zwischen ihnen entstanden sind,*

den Grafen Ludwig von Gleichen, Herrn zu Blankenhain, und den Ritter Georg von Hopfgarten zu Schiedsrichtern ernannt. Es folgt eine Urkunde des ersteren:

Graf Ludwig von Gleichen, Herr zu Blankenhain, hat angeordnet, dass zur Ausgleichung der Streitigkeiten zwischen dem Abte Heinrich zu Paulinzelle an einem und Heinrich Reuss von Graitz, *Herrn zu Plauen und Kranichfeld, am anderen Teile* von der gerichte und todtschlags wegen, *jede Partei einen Bevollmächtigten auf Donnerstag in den Pfingst heiligen Tagen an die Stätte zu* Ellichleben, do die geschicht geschehen ist, *schicken sollen, und will versuchen, eine gütliche Einigung zu erzielen, falls dies nicht gelingt,* so sollen wir sie daraus scheiden mit recht ungefehrlich, datum et actum im felde von Ellichleben, am freytage in der heiligen osterwoche LXVI. (1466 *April* 11.)

Abt und Sammnung des Klosters erklären sich mit diesem Schiedsgerichte einverstanden und bringen die Abschrift des Briefes von 1379 *bei, nach welchem Graf Günther der Jüngere, Herr zu Kevernburg, Sophie von Stolberg, seine Mutter, und Graf Günther von Kevernburg, sein Vetter, alle ihre Rechte an dem Dorfe Elchleben für* 100 *Pfund Pfennige dem Kloster Paulinzelle verkauft haben (s. o. N.* 279, 1379 *August* 22). *Abt und Sammnung des Klosters erbieten sich ferner, durch das Zeugnis von unbescholtenen Männern zu beweisen, dass sie schon über* 40 *Jahre ihre Rechte an dem Dorfe Elchleben ohne Widerspruch ausgeübt haben. Diese Angaben sind dieselben, die in der Urkunde von* 1466 *Juni* 18 *von den geistlichen Richtern des Erzbischofs von Mainz festgestellt werden (s. N.* 456).

In Feld und Flur des Dorfes Elchleben ist nun im Jahre 1464 *am Allerheiligentage ein armer Mann totgeschlagen worden, dessen Leichnam aufzuheben dem Vogte und den Amtleuten des Klosters zugestanden hätte. Trotzdem hat Heinrich von Greiz sich dort die Rechtsprechung angemasst und den Leichnam eigenmächtig aus dem Gebiete des Klosters wegführen lassen. Um das Recht des Klosters zu beweisen, folgt eine Abschrift eines Kaufbriefes vom Jahre* 1352 *Dezember* 3 *(s. o. N.* 225). *Abt und Sammnung erklären schliesslich in Uebereinstimmung mit Heinrich Reuss, Herrn zu Plauen, die Entscheidung dem Grafen Ludwig von Gleichen, Herrn zu Blankenhain, dem edeln Herrn Ludwig, Schenken von Tautenburg, Herrn zu Eisenberg, und dem Ritter Georg von Hopfgarten überlassen zu wollen.* Des zu bekenntnis geben wir diesen satz versiegelt mit unserm aptey insiegell. Geben nach Christi unsers herrn geburth der mindern[a]) zahl

a) monten.

im sechs und sechzigsten jahr, auf dienstag nach sontag Trinitatis. [Paulinzelle,] 1466 Juni 3.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Flur- und Grenzsachen der Aemter und Ortschaften der Schwarzburg-Rudolstädtischen oberen Herrschaft (A. VIII. 7. 1. N. 7) Bl. 129—141.

Bem.: Auf das obige Aktenstück folgt a. a. O. noch eine Grenzbeschreibung der schwarzburgischen und reussischen Besitzungen in den Aemtern Ilm und Paulinzelle und der Herrschaft Kranichfeld vom Jahre 1595. — *Das Aktenstück J. Nik. Schwartz, Collectaneen von Paulinzeller Grenz-, Trift- und Jagdnachrichten, in dem (S.* 18 *ff.) ebenfalls von den oben berührten Verhältnissen die Rede ist, konnte mir leider aus dem SA. Rudolstadt nicht mitgeteilt werden. Vgl. ferner die Urkunde von* 1495 *April* 29 (*s. u. N.* 513) *betr. der Beilegung der Streitigkeiten.*

456. *Die geistlichen Richter des Erzbischofs von Mainz für Thüringen, Sachsen und das Eichsfeld zu Erfurt beurkunden, dass am Tage der Ausstellung dieser Urkunde im Kreuzgange der Frauenkirche zu Erfurt Christian Rams, der Prokurator ihres Gerichtes, erschienen ist und eine Anzahl genannter Männer aus Arnstadt,* Weczeleibin, Hauwefelt, Salczdorff, Erbestede, Apelstete, Notteleibin *und Erfurt mitbrachte und bat, in einer den Abt und Konvent des Klosters Paulinzelle betreffenden Sache jene Leute als Zeugen aufzunehmen, zum Eide zuzulassen und darüber zu verhören, ob Abt und Konvent von Paulinzelle Gericht haben* also wit also der fluer zcu Ellicheleibin gehe unde abe icht die von Ellicheleibin alle jar mit cruczin unde fahenen begangin haben also wit also die scheidesteyne stehen unde gesaczt syn. *Die Richter haben die Bitte erfüllt, jene Leute vereidigt und durch den Schreiber des Gerichtes sie verhören lassen, worauf einige der Zeugen erklären, dass sie von ihren Eltern vor* 60 *Jahren gehört haben und sich selbst noch daran erinnern, dass die Herren von Paulinzelle das Gericht in der Flur von Elchleben gehabt haben* unde ir eyn teils habin czu vil malin in deme genanten flure hasen gefangin so plegen ouch die von Ellicheleibin ire fahenen unde crucze alle jar umb den fluer so vere der vorsteynet ist czu tragen. *Andere haben dasselbe von ihren Eltern und anderen Leuten vor* 70, 50, 40, 45, 30 *Jahren gehört und erinnern sich auch noch selbst daran.* — also man screib nach Christi unsers heren gebort tusint vierhundert und sechs und sechsczig jaer ame mitwochin der dae waz der achczenhende tagk deß manden, den man nennet Iunium yme latine morgens czu gerichts czit also wir yme cruczegange unserer frauwen kirchin obgenanten ann unserer gewonlichen stat gerichte saßin. Dez czu orkunde und waren bekentniße habin wir dez ob-

genanten gemeynen geistlichin gerichts ingesigel ann dißin unsern uffin briff thun henckin. Martinus Placzfuß notarius et scriba ad praemissa requisitus scripsi.

Erfurt, 1466 Juni 18.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 277*a* (239). *Or. Perg. Das angeh. runde Wachssiegel zeigt einen Reiter. Umschrift:* S. iudicum generalium.

Abschr.: Sondershausen, P. U. N. 97. *Papier. SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 239.

Bem.: Vgl. die Urk. von 1495 *April* 29 (*N.* 513).

457. *Heinrich, Graf von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, beurkundet, dass er* 18 *rheinische Gulden jährliches Zinses zu Blankenburg dem Abte Heinrich, dem Prior Wetige Stange und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 300 *rheinische Gulden verkauft und die Räte und die ganze Gemeine seiner Stadt Blankenburg*, Ticel Garing [Gering?], Hentze Becke, Claus Glich und Ticel Stüße und der gantze raid und dy gantze gemeyne jung und alt, rich und arm, der stad Blankenberg *an die genannten Käufer gewiesen hat. Zeugen sind der Priester Heinrich Gasseman, jetzt Propst zu Sondershausen, und Heinrich Heysen, Vogt zu Rudolstadt und Blankenburg.* — der do gegebin ist nach Crist unsers hern gebort tusent und vierhundert jar darnach in dem söbenundesechzcigisten jare, am dinstage noch Elisabeth.

1467 November 24.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 98. *Or. Perg. Die vier angeh. runden Siegel sind ziemlich unkenntlich.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 274 *ff.*

458. *Zeugenverhör einer Anzahl Männer aus Grossliebringen und Gösselborn über Nutzungsrechte der Einwohner dieser beiden Dörfer am Walde.* **Gösselborn, 1469 Juni 13.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 278 (130). *Or. Perg. mit Notariatszeichen.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 180.

In nomine domini, amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo | quadringentesimo sexagesimo nono, indictione secunda, pontificatus in Christo patris et domini domini nostri divina providentia | Pauli secundi pape anno eius quinto, die vero tredecima mensis Iunii, hora duodecima vel infra in villa Goßelborn | in domo Iohannis Bartholomei layci ac villani ibidem protinus residentis in mei notarii publici et testium infra scriptorum ad hec specialiter vocatorum atque rogatorum presencia requisiti et admissi coram iudicio et

iudice seculari necnon examinati debita cum instancia que decuit receptoque primitus ab omnibus ac singulis et a quibus seorsum corporali juramento sacre Romanae ecclesie discreti ac providi viri Hans Rudiger Errfordie residens, vir annorum sexaginta vel citra sue etatis noticiam habet vel habuit, Claus Heyneman de Folkstet qui numerum annorum sexaginta vel citra memorat, Gunther Stein de Otteleuben vir annorum circa quadraginta et Claus Heydenrich de Ilmen juvenis annorum sexaginta sicut notificatur, Apel Heubt Fenster de Cella Paulyn vir annorum octuaginta octo vel citra etc., Hans Heyneman de Teildorff vir annorum quadraginta vel citra etc., Hans Oheme de Sulczdorffe juvenis annorum quadraginta vel citra . . . sicut vetus, Ticzel Wytold de Geilstorf vir annorum quadraginta, Heinrich Stoer de Hengelbach vir annorum quinquaginta vel citra, Hans Wyspach de Geilsdorff vir annorum sexaginta vel citra etc., Hans Hillebrannd de Beryngen vir annorum quadraginta, Hanß Sternekel de Konigßsehe vir annorum triginta, Hans Enngelbrecht de Ilmen vir annorum quadraginta vel citra etc., Hans Toppffer de Dornnfelt vir annorum quadraginta vel citra, Michel Roth de Aczemsdorff vir annorum quadringinta etc., Hans Oͤhem de Remde senior octuaginta annorum vel citra nominis [?] eiusdem sicut notificatur bona ratione etc. Iam dicti viri in villis Librien maiori et Gosßelborn quondam residentes ibidemque moram thrahentes in speciali ipsis prefati, quibus memoriam habent ac recordati sunt bona ratione fruente omnes et singuli ac quilibet eorum non vi, dolo, fraude, metu seu aliqua sinistra machinacione circumventi, non compulsi, non coacti, sed sponte et libere et iusticie causa dixerunt ac protulerunt et adhuc dicunt verba sequencia vel in effectu eis similia, quod universitas illarum duarum villarum ac quilibet eorum Libryen mayor et Gosßelborn fruitur fruuntur ac freti sunt iure ac conswetudine antiqua secare, educere, eradicare ligna valencia ad structuras vel edificia aut ad quevis alia necessaria sine intermissione aut contradictione alicuius vel aliquorum domini aut dominorum aut quorumcunque aliorum et nullus extraneorum virorum ac hominum seclusis jam dictis se intromittere presumpserint et ad huc presumant sine speciali licencia ac consensu villarum memoratarum dempto ac secluso isto qui ligna combustibilia vel hys similia ad structuras vel edificia non conveniencia aut valida utebantur et usi sunt et ad huc utuntur aly extranei villani in parte speciali ligni aut silve prefati secundum mensuram virge ac virgarum ipsis attributam sive destinatam. Sin autem nonnulli ligna ad edificia vel structuras valida aut apta de silva aut ligno prenarrato educere secare fraudulenter ac arroganter se intromittere presumpserint sine speciali licencia ac consensu villarum memoratarum universitatis hominumque eiusdem, indignacionem et poenam eorum incurrunt, propterea quod auctoritate

eundem vel eosdem puniunt ac punire faciunt et fecerunt, astringunt ac cohortantur secundum consuetudinem antiquam adductam ac retentam non obstante contradictione vel intermissione alicujus vel aliquorum domini vel dominorum aut quorumcumque aliorum superiorum. Super quibus omnibus ac singulis providi viri villarum prenarratarum universitas hominum earundem sufficienter enominati ac prolati me notarium publicum pecierunt ac requisiverunt, ut ipsis super premissa publicum conficerem instrumentum. Acta sunt hec die, loco, hora, mense quibus supra presentibus ibidem strenuis viris armigeris Ludewico Grůßen, Georio Stannge, Nicolao Wiczeleuwyn etc. coram judicio ac judice seculari obrogatum ac requisitum vel datum ac admisßum necnon Nicolao Waldman de Glasßebach et Iohanne Schultheiß de Melinbach[a]) et laycis et scabinis judicii predicti testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis.

(Notariatszeichen.) Et ego Laurencius Helbigk clericus Maguntinensis diocesiß publicus sacra imperiali auctoritate notarius quia dum sicut premittitur fierent et agerentur una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia ac singula sic fieri vidi et audivi, ideo hoc preseus publicum instrumentum fideliter conscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque quod nomine et cognomine meis solitis et conswetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

459. *Konrad von Watzdorf, gesessen zu Ilm, verkauft dem Abte Heinrich, dem Prior Wettigo und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle 3 Schock Geldes Landwährung und vier Orte Waldes mit Namen Birkenhain, Holzstieg, Motzenhain und Holbecher zu Breitenbach für 60 gute rheinische Gulden. Die Zinsleute werden mit Namen genannt, unter den verkauften Gütern befinden sich auch zwei Schneidemühlen. Das Wiederkaufsrecht bleibt für 6 Jahre vorbehalten. Zeugen: Lotze von Greussen und Hans Sontag.* Geschen nach Cristi geburt vier zcenhundirt jar dar nach in deme soybentczigisten jare, an suntage nach sente Egidien tagk dez heylgen bychtigerß.

1470 **September 2.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 280 (42). *Or. Perg. Das angeh. beschädigte Siegel zeigt eine Helmzier.*

Aufschr.: littera super census Conradi de Watsdorff in Breytenbach.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 42 *und N.* 209. *SA. Rudolstadt, P. D. N.* 281 (209) *ist eine Papierkopie der obigen Urkunde. Aufschr.:* Copia uber das holtz zcum Breythembach.

a) Melmach *oder* Melinach.

460. *Heinrich, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, verkauft* 20 *rheinische Gulden jährliches Zinses, halb an Lichtmess, halb an St. Jakobstage zu zahlen, dem Abte Heinrich, dem Prior Wettig Stange und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 300 *Gulden. Die Räte und die ganze Gemeine zu Rudolstadt sind angewiesen, die Zinsen zu zahlen. Die Zinsen sollen dem Kloster dienen* „zu rebentire zu beßerunge irer phrunde". Heinrich Boymgarthe, Hencze Hane, Hans von Buten unnd Nigkel Luppold unde der gantze rad unde gemeyne alle riche unde arm der vorgenantin stad Rudolfstad *hängen ihr Siegel ebenfalls an den Brief*, der gigebin ist nach Cristi unsirs liebin herrn geburd tusent vierhundirt darnach ime eyn unde sobinzcigsten jare, uff donnerstag nach unser liebin frauwin tage nativitatis.

1471 **September 12.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 99. *Or. Perg. Die beiden angeh. runden Siegel sind fast ganz unkenntlich.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- und Stiftssachen S. 282 *ff.*

461. *Heinrich, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, verkauft* 32 *rheinische Gulden jährliches Zinses an seinen Einkünften zu Blankenburg,* 16 *Gulden am Tage Johannis des Täufers und* 16 *Gulden an Lichtweihe, dem Abte Hermann, dem Prior Wettig Stange und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 500 *rheinische Gulden.* Hanns Küne, Gunther Korbeler, ratismeister, Hanns Gering junge, Hans Fisscher mite kumpan unde der gantcze rath unde die gantcze gemeyne jungk unde alt, rich unde arm, der stad zcu Blangkenberg *hängen ihre Siegel mit an den Brief. Zeugen: Heinrich Heyse, Amtmann zu Rudolstadt und Blankenburg, und Hans Wolff, Vogt zu Schwarzburg.* — der da gegebin ist nach Cristi unnsers herren geburt thusent unde vierhundert jar dar nach in deme czwey unde sobinczigesten jare, am suntage Invocavit in der heiligen fasten. 1472 **Februar 16.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 100. *Or. Perg. Die vier angeh. runden Siegel sind schlecht erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- und Stiftssachen S. 288 *ff.*

462. *Abkommen zwischen den Aebten zu Bursfeld, St. Peter zu Erfurt und von Moncheberg zu Bamberg und anderen von einer und dem Abte Hermann und dem Konvente des Klosters Paulinzelle von der anderen Seite durch Vermittelung des Grafen Heinrich zu Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sonders-*

hausen, und der Räte des Grafen Balthasar zu Schwarzburg, Herrn zu Leutenberg, über die Visitation des Klosters.

1472 **Juni 9.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 283 (240). *Or. Perg. Die drei angeh. Siegel sind gut erhalten.*

Aufschr.: Item littera de concordia facta inter presidentes et abbatem Zcelle Pauline.

Konzept: SA. Sondershausen, P. U. N. 101. *Papier.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 240.

Czu merkenn, das uff hut dinstag nach sancti Bonifacii im czweiundesobenczigesten jare der minner czal czwischen | den erwerdigen in god vetern unde hern den epten czu Bursfeld, sancti Petri czu Erffurt und von Moncheberg | czu Bomberg unde andern mer von yrer unde anderer presidenten wegen unde des ordens sancti Benedicti wegen | an eynem unde den erwerdigen unde geistlichen hern, hern Hermann apte unde gancze convente des closters czu Paulinczell am andern teile dorch den edeln wolgeborn hern Heinrichen graven czu Swarczpurgk hern czu Arnstet unde Sundershusen mit sampt des edeln wolgeborn hern Balthasars graven czu Swarczpurg unde hern czu Lutenberg rethen in gutlikeit bered, vorwillet, beteidinget unde beslossen ist, alßo das die gnantin hern czu Paulinczell dy drie substancialia ors ordens noch ußwisunge der regeln sancti Benedicti all sich das woll czemet unde geböret halden wollen, ßo das ouch er Herman der apt vorgenant in siner confirmacion vor sich geret unde gelobet had unde ouch das gemeyne capittel provinciale genannt dorch sich selberst adir eynen andern besuchen unde was dor inne eintrechtiglich beslosßen wert noch gelegeneit unde vormoge ores closters unde mit behaldunge yrer frieheit uff nemen halden wollen, ouch die visitatores des ordens gutlich uffnemen unde die fruntlich unde erlich halden unde yre redeliche underwisunge unde bilche straffunge liden unde ab sich czwischen den vorgnantin apte unde synem convente unde visitatoribus unwille enspanne, das god nicht wulle vorhenge, szo sollin unde wollin die gnantin unsere gnedigen hern von Swarczpurg alßo schutczhern desselben closters dor inne so viel bearbeitin unde met flisse unde ernste dor ane sien, das solliches in gute czufürt unde noch redelikeit abgetragen werde unde hir met sollin alle unwillen, czweitracht unde fürnemen, wie sich die von beiden teiln erhaben adir vorlouffen hetten adir vorgenomen weren alle gancz unde gar abe unde biegethan, vornichtiget unde ewiglich getodit, auch gutlich unde genczlich gerichtet sien unde bliebin, alle argelist unde geverde hir inn gancz ußgeslosßin. Des czu rechter orkunde unde steter vester haldunge synt disser teytingeß czediln czwo gliches lutes gemacht unde iclichem teile eynen gegebin vorsegilt met unsers Günthers apte czu sancte Peter zu

Errfurde von der presidenten unde des ordens sancti Benedicti unde unßers Hermanni aptes czu Paulinczelle von unßer unde unßers convents wegen Paulinczelle unde unsers grafin Heinriches von Swarczpurg unde unsers vettern wegen vorgenant hir angehangen ingesigeln im jare unde tage alßo vorgerurt ist.

463. *Christoffel von Enczenberg, wohnhaft zu Heilsberg, sein Sohn Hans und alle ihre Erben verkaufen mit Einwilligung ihrer gnädigen Frau und Herrin von Gleichen dem Abte Hermann, dem Prior Johann Stolle und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle eine Wiese zu Heilsberg,* die do lytt undir dem were, *für* 100 *gute rheinische Gulden und versprechen, bis zum Jakobstage den Willebrief der gnädigen Frau von Gleichen und der Grafen Ernst und Erwin den Käufern zu schicken. Die Verkäufer dürfen alle Jahre das Gras auf der genannten Wiese für* 7 *gute rheinische Gulden kaufen und sollen diese auf den Tag Johannis des Täufers oder* 8 *Tage nachher zahlen. Der Wiederkauf bleibt vorbehalten.* — der do gegebin ist nach Christi unsers hernn geborth vierczennhunderth in deme zcweyunndsobenczigistenn jare, uff sontagk nach sente Vitis tage des heiligenn mertererß. 1472 **Juni 21.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 282 (44). *Or. Perg. Das angeh. Siegel zeigt einen Schild, sonst ist nichts deutlich zu erkennen.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 44.

464. *Hermann, Abt, Johannes Stolle, Prior, Andreas Moller, Kaplan, und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle verkaufen etliche Güter ihres Klosters mit allen Rechten zu Barchfeld an Herrn Reuss von Plauen, Herrn zu Kranichfeld und Groitz, für* 110 *rheinische Gulden.* **[Paulinzelle,]** 1474 **Juni 30.**

Hdschr.: Fürstl. Hausarchiv Schleiz, Or. Perg. mit anhäng. gut erhaltenem Siegel; dasselbe zeigt die aufrechtstehende Figur des Abtes mit Krummstab. Die Legende: sigillum abbatis celle Pauline.

Aufschr.: Quitan[z] von clost. Zell etlich huff landes — *jüngere Aufschrift:* der kauffbriff des abtes, brier und ganczer samlongk des clostersch Palina czella das dorfs Barchffelt der hern Reussen anno i. 74 iar den donerschdagk nach Petri et Pauli.

Bem.: Die Abschrift hat Herr Archivrat Dr. Berthold Schmidt in Schleiz gütigst besorgt und kollationiert.

Wir Herman von gots gnaden apt, er Iohannes Stolle prior, er Andreas Moller cappelan unde gantze sammenunge des | closters zcu Paulinen zcelle bekennen alle eyntrechtiglich und thun offinbar kunt vor allermenniglich die dieszen unszirn offin | brieff sehen horen ader leszin, das wir nach zcytigem vorgehabitten rathe usz eygen fryen willen unde wolbedachten muthe | in unszirs closters

besten nütz und fromen etliche des selben unszirs closters gutere mit lehin, zcinszen, rentten, nutzungen, allen und icklichen unszirn geistlichin und werldlichin gerechtikeitten wie die namen habin adir gehabin mogen nichtes nicht uszgeslosszin nach hyn dan gesaczt dann in masszin die altherkomen syn und wir die innen genüczt und gebrucht haben, nemlichenn nüendehalbe huffen landes mit allen und icklichin huszen, hoffen, eckern, garten, weszen, holczern püschen, widichin und besundirs eyne huffe und molstat die uns in widerkouffisz wysze auch zcu gestanden hat mit allen und icklichs teyles in und zcugehorungen, alles in dorffe flure unde felde zcu Burgfeld (!) gelegen, deme edelin wolgebornen hern Heinrichen Reusszen von Plaüwen, hern zcu Cranchfeld unde Groitz, und sinen rechten liebis lehins erbin umbe hundert unde zcehen rynische gulden zcu rechtem ewigen erbkouffe recht unde redelichin vorkaufft unde zcu kouffin gegebin haben, darumbe her uns eyn gute gnüge gemacht hat, derhalbin wir in unde syne erbin sollichs obingeschrebin kouffgeldis qüyd ledig unde losz sagen mit orkunde unde in krafft dicz brieffes alle unde ickliche unszir fryheit eygin-schafft gerechtikeit unde gewonheit so wir bis alher an den egemelten güttern gehabit genützt unde gebrucht habin gantz unde gar uns vorczyhen, die menre unde besitzere der guttere mit allen und icklichin geistlichin und werldlichin gerechtikeitten unde gewonheitten hirmit an die vor obingenanten unszir kouffere czu yren hande wyszen unde sie aller eyde gelobde unde phlicht, so sie uns bis alher vorwant gewest sind, ledig unde losz sagen. Wir wullen auch hir mitte unde neben dieszem kouffe drye unde zwenczig schillinge phennige zcinszes an zweyenn huffen landisz die itzt zcu Kauffinburg wüste legen unde das kirchelehn der pharre da selbist zcu Burgfeld so vil wir rechtens doran gehabit habin adir gehabin mogen lediglichen mitte volgen sal und uns hir mit uszern unde uns vorczyhen sollen unde wollen auch alle unszir vorigen kouffe-brieffe unde vorschrybungen solliche guttere berürende unde darzcu alle unszir recht unde gerechtikeit den vor obingenanten unszirn kouffern zcu hilffe geben. Gereden unde gelobin mit orkunde unde in krafft ditz brieffes vor uns alle unszir nachkomen unde unszir obirsten solliche obingeschrebin gutter, zcynsze, renthe unde gerechtikeit die egemelten unszir kouffere unde ire erbin zcu gewern unde entweren gein ydermeniglichin als sollicher guttere unde des landes recht und gewonheit ist ane allerleye widerrede, behelff unde intrag an allis geverde. Des zcu waren bekenthenis unde meherer sicherheit habin wir obingenanter apt unszir eptyge ingesigil gehangen unden an disszin offin brieffe des wir vorgenanten prior cappellan unde gantze samenunge bekennen unde mit gebrüchenn, der gegebin ist nach Cristi unszirs liebin hern gepürt vierczenhündert unde darnach in deme vier unde sybinczygsten jharen, am dornstag nach Petri et Pauli apostoli.

465. *Herzog Wilhelm zu Sachsen legt einen Streit den Grafen Ernst und Erwin von Gleichen, Brüdern, einerseits und Hans von Giech dem Aelteren andererseits, an dem auch der Abt von Paulinzelle beteiligt ist, nach Vorladung der Parteien nach Weimar in Güte bei.* **Weimar, 1474 Juli 8.**

Abschr.: HSA. Dresden, Kopialbuch 3 Bl. 231.

Wir Wilhelm etc. Nachdem die edeln wolgebornnenn unnser liben gevadter und getruwen her Ernst und herr Erewin, gebruder, grafen von Glichen, herren zum Aldenberge und Blanckenhayn, etlicher sachenn und gebrechen halben mit Hanßen vonn Gich dem eldern zu vehden, unwillen und zugriffenn komen gewest, darumb sie zu unserm furbescheiden uff hute vor uns in unserm hof hie zu Wymar erschinenn, von uns gnuclich verhort und beydersid nach gescheener verhorunge der dinge zu gutlichen entscheide mechtiglich bei uns bliben sind, als haben wir in der gutlickeit zcwuschen yn ußgesprochen, sprechen auch geinwerticlich uß gehalten zu werden inmaßenn hernachfolget: also das sollich vehde und unwille zcwuschen yne gancz abe und sie beiderseid ire gehabten gebrechen und was sich in obgemelter vehde und unwillen, es sei mit name, zugriffenn, schaden gremenis, verdacht ader anderm von beden teiln gein einander, auch den irenn und allen den darunder verdacht ader gewand gewest, begeben gemacht und verlouffen had biß uf diesen hutigen tag nichts usgenommen gentzlich und gutlich hingelegt, gerichtet, geslichtet und versunet sein und bliben sullen hinfur in arg ader ruchsal durch sich die yren ader imands von yrenn wegen nicht zugedenckenn, zu anden, zu efern, furzuwerffen ader ufzurucken in dheyne wiese. Und als der obgnante grave Erewin vonn Glichenn gein Hansen vonn Gich dem jungern in fordrunge gestandenn ist etlicher wort von demselben Hanßenn gein ym erlutet eins sigils und burgeschaft halben gein dem abte zu Pawlenzcelle verhaftet, als er meynt sollich wort ym zu nahe stehinde, darumbe sie auch zu unserm furbescheiden uf hute vor uns in unserm hoff hie zu Wymar erschinenn von unns gnuclich verhort und beydersid nach gethaner verhorunge der dinge zu gutlichem entscheide bei uns mechticlich bliben sind, die wiele wir dann in sollicher verhorunge des handels befinden, wie der gnante Hans vonn Gich uß ursachen seinthalben verczelet, das er von grafenn Erewin der burgeschaft gein dem abte zcur Pawlenzcelle nicht entnomen derhalb zu bannenn bracht auch uß gemeinschaft der cristenheit gesaczt und dadurch uß zcornigem gemute gemelte wort zu reden bewegt worden, konnen wir nicht erkennenn, das solliche rede vorgemelter maße gescheenn dem gnanten grafen Erewin zu nahe sei und sprechen in der gutlickeit das sie darumb gerichtet und geslichtet sein und bliben sullen mit urkunde dießes unsers gutlichen spruchs gleichs luts geczwmacht

under unserm hirufgedrucktem insigel beydinteiln versigelt. Geben zu Wymar uf fritag Kiliani et sociorum ejus martyrum, anno domini M CCCC LXXIIII.

466. *Heinrich und Balthasar, Vettern, Grafen zu Schwarzburg, Herren zu Arnstadt, Sondershausen und Leutenberg, beurkunden, dass Kurt von Watzdorf der Alte zu Ilm, ihr lieber Getreuer, dem Abte Hermann zu Paulinzelle* (in der Pauel Zcellenn) *und der ganzen Sammnung daselbst etliche Holzungen und Zinsen zu Breitenbach, die von den Grafen zu Lehen rühren,* mit nahmen den metczinhayn, der alde holbecher unde beerkinhoubt unde den olsenstigk (*Zinsen und Zinsleute werden aufgeführt*) *verkauft hat, und geben ihre Einwilligung dazu.* Gegebin nach Christi unsirs herren geburte tusent vierhundert darnach im vier unde sobintczigestin jare, uff mitwochen sent Bartholomei tage des heiligenn apostels. 1474 **August 24.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 285 (237). *Org. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln ist das eine schlecht, das andere leidlich erhalten. Das letztere zeigt einen Schild mit aufgerichtetem Löwen, darüber eine Helmzier.*

Aufschr.: Item recognicio comitum de Lutenbergk super censos in Breytenbach, qui fuerunt Curt de Watczdorff.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 237.

467. *Wilhelm, Herzog zu Sachsen, Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meissen, beurkundet, dass, nachdem vor Zeiten der verstorbene Abt Heinrich von Paulinzelle dem Grafen Erwin von Gleichen, Herrn zu Blankenhain,* 400 *rheinische Gulden geliehen hatte, wofür Graf Erwin ihm sein Dorf Ramsla versetzt hatte und nachdem der jetzige Abt Hermann und Graf Erwin einen Vertrag dahin abgeschlossen hatten, dass der Abt auf das Dorf Ramsla verzichtet hat, wogegen Graf Erwin ihm Bürgschaft gegeben hat, die* 400 *Gulden binnen* 4 *Jahren, und zwar jährlich am St. Michaelstag* 100 *Gulden, zu bezahlen, wovon jedoch bisher* 300 *Gulden verfallen, aber nicht bezahlt sind, so dass Streitigkeiten zwischen den beiden Parteien entstanden sind, er dieselben auf heute nach Weimar vorgeladen und verhört hat. Der Herzog hat darauf dahin entschieden, dass Graf Erwin dem Kloster Paulinzelle die* 400 *Gulden binnen der nächsten* 8 *Jahre, nämlich jedesmal* 25 *Gulden auf St. Walpurgis- und St. Michaelstag, zahlen soll und dass die Männer von Ramsla Selbstschuldner sein und dies beschwören sollen. Der neue Vertrag soll binnen* 4 *Wochen von dem Grafen und denen von Ramsla ausgefertigt und dann dem Grafen die alte Verschreibung von dem Abte ausgehändigt werden. Bei etwa entstehenden neuen Irrungen soll der Herzog wiederum entscheiden.* Geben zu Wymar uf dornstag vigilia sanctorum

Symonis et Iude apostolorum, anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto.

Weimar, 1474 Oktober 27.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 284 (233). *Or. Papier. Das auf der Rückseite aufgedrückte rote Wachssiegel ist stark beschädigt.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 233.

Druck: Regest bei Sagittarius, Historia der Grafschaft Gleichen S. 211. *Mitteilungen des Vereins f. Gesch. u. Altertumsk. der Stadt Erfurt Heft* 10 *S.* 243.

468. *Erwin, Graf von Gleichen, Herr zu Blankenhain, beurkundet, dass er dem Abte Hermann zu Paulinzelle und seinem Kloster* 400 *gute rheinische Gulden schuldig ist. Ueber den Zeitpunkt der Bezahlung hat der Herzog Wilhelm von Sachsen, Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meissen, des Grafen Erwin gnädiger Herr, einen Schiedsspruch gefällt, demzufolge Graf Erwin die Heimbürgen, Vorsteher und die ganze Gemeine seines Dorfes Ramsla anweist, dem genannten Abte und seinen Nachkommen die* 400 *Gulden zu zahlen, und zwar an Walpurgis und Michaelis je* 25 *Gulden, bis die ganze Schuld abgetragen ist. Für die Einwohner des Dorfes Ramsla siegelt Christoph von Entzenberg.* Gegeben noch gotis unßers hern geborth viher zcehn hundert in deme funff und sobenczigisten jare, uff donrstagk noch der heiligen drien konigen tagk.

1475 Januar 12.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 102. *Or. Perg. Die beiden angeh. runden Siegel sind schlecht erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 296 *ff.*

469. *Abt Hermann zu Paulinzelle präsentiert dem Offizialen der Propstei St. Maria zu Erfurt Heinrich Molitor, Mitbruder des Klosters, für die Kirche zu Gebstedt, welche dem Kloster inkorporiert ist.* Anno domini MCCCCLXXV, feria qarta in die sanctorum Cosme et Damiani.

[Paulinzelle,] 1475 September 27.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 286 (163). *Or. Papier. Das angeh. Siegel fehlt.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 163.

470. *Hans Schmidt* (Smedt), *Vorsteher, und Katharina, Gräfin von Wertheim, Aebtissin des Klosters zu Ilm, beurkunden, dass Melchior Stange, ihr lieber Getreuer, dem Abte Hermann* Buler *und der ganzen Sammnung zu Paulinzelle* 2 *Schock Groschen Zinsen an einem seiner Männer Namens Kurt Walther zu Dörnfeld, die er von dem Kloster zu Lehen hat, verkauft hat, und geben dazu ihre Zustimmung.* — der gegebin ist noch

Christi geburt der mynner zcal ym sechßundesibenczigisten jare, am donerstage noch Letare in der heyligen fastin.
1476 **Maerz 28.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 287 (254). *Or. Perg. Die beiden aufgedrückten Siegel (mit Papierdecke) sind ziemlich undeutlich. Das zweite zeigt die Mutter Gottes mit dem Kinde unter einem Baldachin, darunter eine kniende Gestalt.*

471. *Erungk von Witzleben und seine Gemahlin Anna beurkunden, dass ihnen der Prior Johannes Stol und die ganze Sammnung zu Paulinzelle* 60 *gute rheinische Gulden geliehen haben, wofür sie dem Kloster* 5 *Schock Geldes Meissener Groschen Erbzinsen zu Bösleben versetzt haben, von denen Heinrich Stad* 2 *Pfund giebt, Schedel* 1 *Pfund, Mathes Kaufmann* 15 *Schillinge. Bürgschaft leistet Jorge Stange zu Dörnfeld.* Gegeben nach gotis unßers hern gebort tußent vierhundirt jar dar nach in dem söben und söbenczigesten jar, uf sonnabunt sancte Brigiden tage. 1477 **Februar 1.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 103. *Or. Papier. Die beiden aufgedrückten Siegel sind fast vollständig zerstört.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 300 *ff.*

472. *Ursula von Witzleben* (Witczeloben), *wohnhaft zu Gräfinau* (Grêfenowe), *beurkundet, dass Abt Hermann zu Paulinzelle ihr* 30 *gute rheinische Gulden geliehen hat, verspricht, dieselben am kommenden Jacobustage zurückzuzahlen, und setzt mit Wissen und Willen ihres Vaters Moritz von Streitberg* (Mauritii von Strytbergk) *all ihre fahrende Habe, von der sie dem Abte ein Verzeichnis gegeben hat, zum Pfande ein.* — der gegeben yst uf frytagk noch octava corporis Christi noch gebort unßers lyben hern gotes der mynner czal LXXVII. 1477 **Juni 13.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 288 (213). *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel (mit Papierdecke) zeigt einen Schild, Bild undeutlich, Umschrift:* S. Vrsvla von Wiceleibe.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 213.

473. *Heinrich, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, beurkundet, dass heute, Freitag nach dem Sonntage Exaudi* 1479, *vor ihm Abt Hermann von Paulinzelle und Hermann von* Holleubin *erschienen sind, zwischen welchen Irrungen über acht Männer und Höfe zu Dornheim entstanden sind, von denen sie beide Lehndienste verlangen. Der Graf entscheidet dahin, dass sie die Lehen an jenen Gütern, an denen sie beide Zinsen haben, zugleich haben sollen und dass der Abt von Paulinzelle keinen Dienst oder Frone an*

jenen Gütern haben soll. Gegeben im jare unde tage obin berurt. 1479 **Mai 28.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 289 (197). *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel (mit Papierdecke) ist undeutlich (Helmzier).*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulinecellense N. 197.

474. *Heinrich, Herr zu Gera, Brigitta, Gräfin zu Schwarzburg und Frau zu Leutenberg, und Balthasar, Graf zu Schwarzburg und Herr zu Leutenberg, beurkunden, dass, nachdem Kurfürst Albrecht, Markgraf zu Brandenburg, dem Grafen Balthasar erlaubt hat, dem Kloster zu Saalfeld und dem Kloster zu Paulinzelle jedem* 50 *Gulden Geldes und Nutzung an Getreide und anderem in verschiedenen Dörfern in dem Gerichte Lauenstein, die von seinem Fürstentum, dem Burggrafentum Nürnberg, zu Lehen rühren, wiederkäuflich zu verkaufen, sie den Wiederkauf bewirken wollen.* Geben nach Crists gepurt tausend vierhundert und im achzigsten jare, am fritag nach dem sontag Cantate. 1480 **Mai 5.**

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Schwarzburgische Urkunden aus den Archiven zu Bamberg und Würzburg (*A. VIII.* 3.*c N.* 1).

Bem.: Vgl. dazu die Urk. von 1481, *s. u. N.* 477.

475. *Johann von Echte, Domherr zu Erfurt, legt eine Irrung zwischen dem Kloster Paulinzelle und den Dörfern Kleinliebringen, Grossliebringen und Nawinden bei und trägt diesen Dörfern auf, die übliche Wallfahrt nach Paulinzelle nicht zu unterlassen.* **[Erfurt,]** 1480 **Juni 9.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 290 (205). *Or. Perg. Das Siegel ist ziemlich gut erhalten. SA. Rudolstadt, P. D. N.* 291 (250), *Papier, Entwurf zu N.* 290, *sehr schlecht und unleserlich geschrieben.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulinecellense N. 205.

Wir Iohann von Echte in geistlichenn rechten licentiat, schulmeister unnd thumherr | der stifftkirchenn sanct Severs zcu Erffurt. Mentzer bischtumbs, bebistlicher richter und conservator | der fryheit und gerechtigkeit deß erwirdigen in goth vaters und hern abbtes der geistlichen våter deß convents und samenunge deß closters zcu der Pauline Celle, sanct Benedicti ordens, thun kunth allen, die dißen brieff sehin ader horen leßen, daß wir etliche czweitracht und irrunge, die der geistliche herr Andreas Gamelvalt, conventual bruder daß gnanten closters zcu der Paulinezcelle von der egnanten herrn abbtes unnd convents da selbst wegen alß ancleger widder die bescheiden Contzen Koller zcu Wenigen Lybergen, Clauße Stein zcu Großen Lybergen und Hanße Kerstan zcu Nabinden wonhafftig von der gnanten dryer dorffer wegen dar umb, daß die selbin drye dorffschafft uff den montagk in der nehst

vorgangen crutzwochen nach aldem herkomen nicht sien mit yren vannen und crutzen zcu dem gnanten closter Paulinezcell komen, nach habin da selbst und in den kirchen da bie yr oppher gote zcu lobe gegebin, sundern die selben crutzfart von yrer eigen torstigkeit mit rathe yres pherners alße sie bekanten vor wandelt und daß gnante closter Paulinezcell alßo siener altherkomen lobelicher gewonheit beraubt vor uns in gerichte angezcogen hat mit beider obgnanter parthie die alßdann in solicher sache mechtiglich uff uns gewilliget haben guthem willen und volwort gutlichen biegethan und berichtet habin in solicher maße, daß die gnanten drye dorffschafft von Großen Lybergen, Wenigen Lybergen und Nabinden dye crutzfart in aller maße alß sie die vor gehalden haben und wie obgerurt ist in der nehsten vorgangenn crutzwochen vorsumet haben uff dißen nehsten montagk nach data dises brieffes in daß gnante closter Paulinezcell und die andern kirchen da bie gehin und volnbrengen auch da yr oppher alß vor thun sollen. Dar zcu sollen sie in die drye kirchen da sie phlegen in zcu gehin bie dem closter in igliche besunder gothe dem almechtigen zcu lobe uff den selbigen montag zcu eyner buße reichen und gebin eyn phunt wachs zcu dem gewonlichen oppher daß sie von alder phlegen zcu thune unnd sollen darnach alle jar widder uff denn montagk in der crutzwochen soliche crutzfart alß sie vor gethan haben gehin und ane widderrede halden unnd ap sie dar inne sumig worden wo vone daß qweme ane deß gnanten abbtes und sienes convents orlaub szo sollen sie dem gnanten closter zcu der Paulinezcell eynen centtner wachs zcu buße vorfallen sien alß ufft und digke daß geschege ane alle widderrede. An solicher vortracht beide parthie eyne gute genuge gehabt habin. Dar bie syn gewest die erßamen hern er Niclaws Ko̊ler, thumher zcu dem heiligen born. er Heinrich Bobentzen vicarius der gnanten kirchen sanct Severs und Heinrich Phiffuff clericker Mentzer bischtumbs hirtzu gebethen und geheischt. Deß zcu warem bekentnyß habin wir dißen uffin brieff mit unßerm anhangenden sigille thun vorsigill, der gegebenn ist nach Cristi unßers hern geburt thusent vierhundert darnach in dem achzcigisten jare, am frytage nach Bonifatii der da waß der nuende tagk deß mondin Iunii unnd ist gescheen in der genanten kirchen sanct Severs. Iohannes Holtman notarius scripsit.

476. *Abt Hermann, Prior Kaspar Losshardt, Küster Johannes Huffnagel und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle beurkunden* capittulariter, *dass Jorge Stange zu Dörnfeld an der Ilm sie gebeten hat, ihn in ihre Brüderschaft aufzunehmen und seinen Leichnam im Kloster vor dem Altare der h. Margarethe zu bestatten. Dafür hat er der Abtei* 6 *Schock Groschen, von denen einer* 3 *Pfennige gilt, und der Sammnung* 40 *Schock*

solcher Groschen gegeben, ferner 70 *Schock Groschen für eine Seelenmesse.* — der gegebin ist noch Cristi Ihesu unsers liben herren gebort tawsent virhundert unde ym eynundeachczigistem jare, am mitwochin noch dem heyligen sontage, den dy cristliche kirche nennet Iubilate. 1481 **Mai 16.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 292 (7). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln ist das des Abtes spitzoval, es zeigt den Abt stehend, Umschrift unleserlich. Das bekannte Konventssiegel ist ziemlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 7.

477. *Balthasar, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Leutenberg, beurkundet, dass er dem Philipp von Seldeneck, des Reiches Erbküchenmeister, und dem Jakob Heymburg die Herrschaft und das Schloss* zum Lawenstein *mit allen Zugehörungen und Rechten für* 6200 *rheinische Gulden verkauft hat, ausgenommen* 50 *Gulden jährlicher Gült, die dem Abte Hermann zu Paulinzelle* (Paulenzelle) *für* 1000 *Gulden, und* 50 *Gulden, die dem Abte Gregor zu Saalfeld für* 750 *Gulden auf Wiederkauf verschrieben sind, und dann das Halsgericht* zu dem grosen Geschwend, *das dem Abte zu Saalfeld* 100 *Gulden stehet, und das Fischwasser an der Saale, das die von Beulwitz pfandweise innehaben — das sie dann alles selbst lösen sollen und ihm von dem Kaufgelde abgeschlagen ist. Den Brief haben mitbesiegelt Friedrich* Tuschs [?], *Amtmann zu Schwarzburg, und* Endres Voigt von Rineck, *genannt von Gemunden.* De dato uff mitwochen nach Sixti 1481. 1481 **August 8.**

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Schwarzburgische Urkunden aus den Archiven zu Bamberg und Würzburg (*A. VIII.* 3. *c N.* 1) *S.* 30 *f.*

478. *Papst Sixtus überträgt dem Grafen Heinrich von Schwarzburg das Patronatsrecht über die Propstei und die Kanonikate und Präbenden des Kollegiatstiftes Jechaburg,* jus patronatus ad presentandi personas ydoneas tam ad preposituram quam canonicatus et prebendas predictas, quotiens illos deinceps simul vel successive vacare contigerit, videlicet ad preposituram abbati pro tempore existenti monasterii in Celle Paulina dicte diocesis ordinis sancti Benedicti qui personam ad hujusmodi preposituram pro tempore presentatam apostolica nec non ad eosdem canonicatus et prebendas decano et capitulo eiusdem ecclesie, qui illas ordinario auctoritatibus instituant apostolica auctoritate tenore presencium perpetuo reservamus et concedimus non obstantibus etc. Volumus autem, quod persone ad preposituram ac quod in mensibus apostolicis vacare contigerit canonicatus et preposituře ac canonicatibus et prebendis hujusmodi quos in dictis mensibus vacare et ad

quos presentari ac in quibus institui contigerit impetrare et literas de super totaliter expedire ac levare et reportare teneant, alioquin presentaciones et instituciones de iis facte pro tempore nullius sint roboris vel momenti ac prepositura nec non quos in dictis mensibus apostolicis vacare contigerit canonicatus et prebende predicti ut prefertur vacare censeantur illorumque collationes ad sedem predictam eo ipso devolute existeant. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre commendacionis, reservacionis, concessionis et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnacionis dominice millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo, sexto decimo Kalendas Septembris, pontificatus nostri anno undecimo.

Rom bei St. Peter, 1482 **August** 17.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Jechaburgense T. II. fol. 488*b*—491*b*. *Die Urkunde ist in eine Urkunde des Dekanes und Kapitels des Stiftes Jechaburg vom Jahre* 1494, am sonnabent nach Iacobi apostoli, *inseriert.*

479. *Ernst, Graf und Herr zu Gleichen, beurkundet, dass er für* 10 *Schock alten Geldes, die Hans Lutiger*, unser arm man, *dem Abte zu Paulinzelle zu schenken schuldig ist, Bürgschaft leistet.* Gegeben uff donerstagk nach sente Barbaren tage, anno domini etc. LXXXII. 1482 **Dezember** 5.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 293 (356). *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel (mit Papierdecke) ist ziemlich undeutlich.*

480. *Hermann, Abt zu Paulinzelle, verkauft dem Hans Heland zu Breitenbach für* 4 *Schock neuer Währung einen Wald mit Namen* daz barckenhait unde daz hebet sich an oben am Sweimbache an den gelengen den nameloßin bach abe biß an dy Swarcze, dy Swarcze uff biß an den Sweimbach, den Sweimbach wedder uff biß widder an dy gelengen *unter der Bedingung, dass der Käufer den Wald vor* alle manne fastnacht *in* 10 *Jahren niemandem verkaufen oder verlassen soll.* Gegeben noch Christi geburt thusent vierhundert dor noch im dry unde achczigisten jar, am sunnobende vor Invocavit.

[**Paulinzelle,**] 1483 **Februar** 15.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 295 (335). *Or. Papier. Das aufgedrückte spitzovale Siegel des Abtes (mit Papierdecke) ist undeutlich.*

481. *Heinrich, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, verkauft* 24 *rheinische Gulden jährliches Zinses, halb an Lichtmess, halb am Jakobstage zu zahlen, dem Abte Her-*

mann, dem Prior Kaspar Losshart und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für 400 *rheinische Gulden. Die Räte und die ganze Gemeine der Stadt Blankenburg sind angewiesen, die Zinsen zu zahlen. Die Zinsen sollen dienen* zcu rebintyre, zcu beßerunge orer phründe[a]), cleydunge unde was zcu geistlichem lebenn gehört. *Als Ratsmeister zu Blankenburg werden genannt* Hans Fysscher, Contze Küne, Hentz Eichenfeldt, Hans Rulant. — der gegeben ist noch Cristi gebort thußent virhundirt im dry unnd achzcigistem jare, an sente Bonifacii tage des heiligen bysschoffs unde merterers. 1483 **Juni 5.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 105. *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind schlecht erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 308 *ff. Eine andere Abschrift im SA. Sondershausen, Lehn-, Consens- u. Handelsbuch v.* 1445—1493 *Fol.* 229.

482. *Die Offizialen der Propstei St. Marien zu Erfurt beurkunden, dass der Pleban Heinrich Losshard zu Gerbrechtshausen dem Abte und Konvente zu Paulinzelle auf Grund eines getroffenen Abkommens gewisse Zinsen von seiner Parochie zu zahlen sich bereit erklärt hat.* **Erfurt,** 1483 **August 27.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 106. *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt. Kleine, schwer zu lesende Urkunde mit sehr blasser Schrift.*

Abschr.: SA. Rudolstadt A. V. 1 *Paulinzeller Urkk. und andere Nachrichten p.* 71 *von Hesse.*

Officiales prepositure ecclesie beate Marie virginis Erffurdie ad omnium et singulorum presentes | nostras litteras intuencium noticiam deducimus et deduci volumus per presentes, quod | constitutus coram nobis die et hora infrascriptis honorabilis vir dominus | Henricus Loßhard plebanus in Gerbrechtßhusen dixit et confitebatur, sese verecundo patri et domino domino abbati monasterii Celle Pauline totique conventui monasterii eiusdem in duobus florenis renensibus censuum retardatorum et de dicta sua parochia debitorum existere obnoxium ex concordia per honorabiles dominos Bertoldum Geynitz, Albertum Herwici et Heinricum Bobenczin, ut asseruit, facta nobis pro se et suis successoribus promittens, quatinus prefato domino abbati et suis successoribus tres solidos et duos pullos annuatim in festo Michaelis in antea pro censibus de dicta sua parochia et bonis eiusdem exolvere velit hereditariis, contradictionibus quibuscunque postpositis penitus et postergatis. Datum et actum anno domini millesimo IIII[c] LXXXIII, die vero Mercurii, XXVII mensis Augusti nostri officialatus sub sigillo presentibus appenso . . . soribus nostris iuratis presentibus |

---

a) phrüne.

nobis protunc mane hora terciarum in loco nostro consueto pro tribunali sedentibus. Iohannes Reyshans notarius.

483. *Notariatsinstrument über den von dem Scholasticus beim Marienstifte zu Erfurt Heinrich Brampach auf päpstlichen Befehl als geistlichem Richter und Exekutor ergangenen Erlass, betr. die Ernennung der Aebte des S. Peter- und Schottenklosters daselbst und der Klöster Paulinzelle und Georgenthal, sowie der Guardiane des Franciscaner-, Prediger- und Augustiner-Eremiten-Klosters in Erfurt zu Visitatoren der Nonnenklöster daselbst.* **Erfurt, 1483 September 6.**

Hdschr.: SA. Magdeburg, sub rubro Erfurt A. XXV. N. 14. Or. Perg. Nach einer vom SA. Magdeburg übersandten Abschrift.

Heinricus Brampach, scolasticus ecclesie beate Marie virginis Erffurdensis, Maguntine dioceseos, iudex et executor ad infrascripta unacum certis nostris in hac parte collegis cum clausula quatenus vos vel alter vestrum et a sanctissimo in Christo patre et domino nostro domino Sixto divina providentia papa quarto specialiter deputatus universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, dominis archidiaconis, scolasticis, cantoribus, thesaurariis et sacristis tam cathedralium quam collegiatarum canonicis, parrochialium ecclesiarum rectoribus seu locumtenentibus plebanis, viceplebanis, cappellanis, curiatis et non curiatis vicariis perpetuis, altaristis monasteriorum, domorum et cenobiorum quorumcunque prelatis generalibus, magistris, prouincialibus, guardianis, conventualibus, preceptoribus, censoribus, presbiteris, clericis notariis et tabellionibus publicis quibuscunque per civitatem et diocesin Moguntinensem ac alia ubilibet constitutis necnon illi vel illis ad quem vel ad quos presens noster processus pervenerit et qui presentibus communiter vel divisim requisiti fuerint salutem in domino et nostris huiusmodi ymmoverius apostolicis firmiter obedire mandatis. Literas prefati sanctissimi domini nostri domini Sixti pape quarti, eius vera bulla plumbea in cordula canapis more Romane curie subimpendente bullatas, sanas et integras, non viciatas nec cancellatas neque in aliqua sui parte suspectas sed omni prossus vicio et suspicione carentes, nobis per venerabilem virum dominum Iohannem Kyps artium liberalium magistrum, prudentum et circumspectorum virorum virorum dominorum consulum et proconsulum opidi Erffurdensis principalium in subinsertis literis apostolicis principaliter nominatorum sindicum et procuratorem eorum notario publico et testibus infrascriptis presentatas, nos cum ea, que decuit reverentia noveritis recepisse, quarumquidem literarum apostolicarum tenor sequitur et est talis:

Sixtus episcopus servus servorum dei dilectis filiis decano sancti Severi et scolastico beate Marie virginis Erffurdensis Ma-

guntine dioceseos ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. Regnum universalis ecclesie meritis licet insufficientibus disponente domino presidentes, curis angimur assiduis et continua meditatione pulsamur et opem et operam efficaces impendimus, quod ecclesie monasteria et alia pia et religiosa ac ecclesiastica loca illorumque persone presertim feminei sexus in pacis dulcedine, morum sanctimonia, religionis observancia, divini cultus augmento et ecclesiastice discipline norma et rectitudinis stilo coadiuvante domino manutenantur et conserventur ac ea, que hiis contraria sunt per nostre vigilancie studium submoveantur penitus et exstirpentur, sane pro parte dilectorum filiorum consulum et proconsulum opidi Erffurdensis Maguntine diocesis nobis nuper exhibita peticio continebat, quod licet dudum bone memorie Nicolaus tituli sancti Petri ad vincula presbiter cardinalis cum in Alemannia et nonnullis aliis partibus apostolice sedis legatus sue legationis auctoritate monasteria tam monachorum quam monialium intra et extra muros opidi Erffurdensis reformari mandaverit et pro continuandis et conservandis reformacionibus huiusmodi proconsules et consulatum prefatos, ut defensionis, protectionis ac tuicionis presidio reformatoribus et executoribus per ipsum datis assisterent et dictis monasteriis in procuratorum deputacione in temporalibus ubi necessarii tunc viderentur, providerent, requisierit, ipsumque proconsules et consules omnes huiusmodi reverenter suscipientes, intra iurisdictiones statum et reformationem huiusmodi quantum in eis fuit, adiuverint et ad hoc opem et operam impenderint efficaces adeo, quod inter alia monasteria in Novi Operis, sancti Augustini et Albarum penitentium beate Marie Magdalene nuncupatarum ac sancti Martini in Bruleto Cisterciensis, ac Montis sancti Cyriaci, sancti Benedicti ordinum monasteriis monialium intra et extra opidum Erfurdense situatis, observancia regularis et status laudabilis cum dei honore introducti fuerunt, tamen quia ex deputatis per prefatum cardinalem legatum visitatoribus aliqui debitum universale persolverunt et alii superstites senio aut valetudine depressi ac propter eorum particulares occupationes officium visitacionis huiusmodi congrue exercere non valent et aliis de causis dubitant consules et proconsules prefati, quod fervore religionis paulatim tepescente et debite visitacionis officio cessante monasteria ipsa, quod absit, in pristinam deformationem non relabantur et sicut eadem peticio subiungebat, si eisdem monialibus visitatores propinqui, qui officium visitacionis huiusmodi singulis annis commode valerent exercere, deputarentur et ordinentur, suspectio relapsus predicti facillime cessaret. Quare pro parte dictorum proconsulum et consulum nobis fuit humiliter supplicatum, ut visitatores huiusmodi per dictum cardinalem legatum olim deputatos revenire et loco illorum alios reformatores, qui singulis annis monasteria monialium huiusmodi visitent et reforment, deputare aliasque in pre-

missis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur visitatores per dictum legatum cardinalem ut premittitur deputatos revocantes, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel alter vestrum dilectos filios Montis sancti Petri et sancti Iacobi Scotorum nuncupati, necnon Celle Pauline ordinis sancti Benedicti et vallis sancti Georgii Cisterciensis ordinis monasteriorum abbates ac priores et guardianos devotorum fratrum minorum et Predicatorum et Heremitarum sancti Augustini dicti opidi, qui fuerint pro tempore visitatores monasteriorum monialium predictorum auctoritate nostra deputare curetis. Nos enim si deputacionem huiusmodi per vos vigore presencium fieri contigerit, ut prefertur prefatis abbatibus, prioribus et guardianis et eorum cuilibet ad singula monasteria monialium predictorum damus singulis accedendi et solum deum pro oculis habendo officium visitacionis huiusmodi reverenter suscipiendi et diligenter exercendi in monasteria monialium huiusmodi tam in capite quam in membris iuxta canonicas sanctiones ac monasteriorum et ordinum predicatorum faciendi et exequendi; contradictores quoque et rebelles per censuram ecclesiasticam et alia iuris remedia compellendi auctoritate apostolica tenore presentium plenam et liberam concedimus facultatem, non obstantibus constitutionibus et ordinacionibus apostolicis et monasteriorum et ordinum predictorum etiam iuramento confirmatione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus ceterisque contrariis quibuscunque aut si abbatissis, priorissis monialibus et personis dictorum monasteriorum monialium ab eadem sit sede indultum, quod loca visitari aut interdici, suspendi, vel excommunicari non possit per literas apostolicas non facientes plenam et expressam de verbo ad verbum de indultu huiusmodi mentionem. Datum Rome apud sanctum Petrum, anno incarnacionis dominice millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo sexto Nonas Marcii, pontificatus nostri decimo octavo.

Post quarum quidem literarum apostolicarum presentacionem et receptionem vobis et per vos ut premittitur factis fuimus per prefatum dominum Iohannem Kyps sindicum et procuratorem predictum nomine quo supra procuratorio debita cum instancia requisiti, quatenus ad executionem dictarum litterarum apostolicarum et contentorum in eis procedere dignaremur, iuxta traditam seu debitam per eas a sede apostolica nobis formam. Nos igitur Heinricus scholasticus et executor prefatus, attendentes requisitionem huiusmodi fore iustam et rationi consonam, volentesque mandatum apostolicum nobis in hac parte directum reverenter exequi, ut tenemur, reverendos venerabilesque patres dominos montis sancti Petri et sancti Iacobi Scotorum Erffurdenses nec non Celle Pauline ordinis sancti Benedicti ac Vallis sancti Georgii Cisterciensis ordinis monasteriorum abbates ac priores et guardianos

dominorum fratrum minorum ac Predicatorum et Heremitarum sancti Augustini dicti opidi Erffurdensis pro tempore existentes in et ad visitatores et pro visitatoribus monasteriorum Novi Operis, sancti Augustini et Albarum penitentium beate Marie Magdalene nuncupatarum ac sancti Martini in Bruleto Cisterciensis et montis sancti Ciriaci, sancti Benedicti ordinum monialium intra et extra muros opidi Erfurdensis situatorum auctoritate apostolica iuxta et secundum preinsertarum litterarum apostolicarum seriem continentiam, vim, formam et tenorem, deputandos, ordinandos et creandos duximus ac deputamus, ordinamus et creamus per presentes ad corrigendum, visitandum, reformandum, omniaque et singula faciendum, gerendum et exercendum, que ipsi aut eorum alter earundem litterarum apostolicarum vigore habent aut habere poterunt, quomodo libet in mandatis, non obstantibus omnibus et singulis, que dictus sanctissimus dominus noster papa in preinseratis literis apostolicis voluit non obstare.

Que omnia et singula vobis omnibus et singulis supradictis et eorum cuilibet in solidum intimamus, insinuamus et notificamus ac ad vestram et cuiuslibet vestrum notitiam deducimus et deduci volumus per presentes vobis et cuilibet vestrum requisitis in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena quam in non parentem seu parentes trium tamen dierum canonica monitione premissa dei nomine ferimus in hys scriptis districte precipiendo mandantes, quatenus accedatis, quo fuerit accedendum et easdem preinseratas litteras apostolicas et hunc nostrum processum omniaque et singula in eis contenta tam prefatis visitatoribus antiquis et revocatis, quam eciam visitatoribus modernis per nos notificari et vulgarisari faciatis, mandetis et procuretis, ne de premissis omnibus et singulis ignoranciam aliquam providere valeant quomodolibet aut allegare, monentes quoque peremptorie prefatos abbates, priores, guardianos et visitatores per nos sic ut premittitur deputatos et ordinatos, quos nos tenore presentium auctoritate apostolica sic monemus et requirimus, ut infra spacium sex dierum excitationem presentem immediate sequentem, quorumquidem sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies eis et eorum cuilibet, pro tercio et peremptorio termino ac canonica monicione prefigimus et assignamus huiusmodi visitacionis officium atque onus assumant et consequenter monasteria prefata personasque inibi existentes totiens, quotiens opus fuerit et necessitas exegerit, visitent, corrigent et reforment, contradictoresque et rebelles per censuram ecclesiasticam et alia iuris remedia auctoritate apostolica compellant ac omnia alia et singula circa hec necessaria et optima plenarie faciant et exequantur iuxta traditam dictam per easdem preinsertas litteras apostolicas eis formam, absolucionem omnium et singulorum, qui preinsertas nostras sententias aut earum aliquam incurrerit sive

incurrerint, quoquomodo nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus.

In quorum omnium et singulorum fidem ac testimonium premissorum presentes litteras sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostrum processum in se continentem sive continens exinde fieri et per notarium publicum scribamque nostrum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Erffurd, Maguntine diocesis in ambitu ecclesie beate Marie virginis ibidem nobis inibi mane hora terciarum causarum consueta ad jura reddendum et causas audiendum in loco nostro solito et consueto pro tribunali sedentibus sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo octuagesimo tertio, indictione prima, die vero sabbatis, sexta mensis Septembris pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Sixti divina prudentia pape quarti anno tercio decimo presentibus ibidem honorabilibus viris Iohannes Schonaw et Theoderico Leszer presbiteris Maguntine diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter ac rogatis.

(Notariatszeichen.) Et ego Arnoldus Steinhop clericus Maguntine diocesis publicus imperiali auctoritate notarius prefatique venerabilis viri domini Heinrici scolastici, judicis et executoris et coram eo scriba, quia preinsertarum litterarum apostolicarum presentacioni, receptioni et requisitioni, visitatorum deputationi processusque hujusmodi petitioni, fulminationi et decreto omnibusque aliis et singulis premissis dum sic ut premittitur agerentur et fierent, unacum prenominatis testibus presens et personaliter interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, idcirco hoc presens publicum instrumentum huiusmodi processum in se continens, manu mea propria scriptum exinde confectum, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque, nomine et cognomine meis solitis et consuetis unacum prememorati domini Heinrici scolastici iudicis et executoris sigilli appressione signavi, munivi et roboravi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus legittime et requisitus.

Auf der Rückseite.

In nomine domini Amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo tercio, indictione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti divina providencia pape quarti anno tredecimo, die vero Martis ultima mensis Septembris mane hora terciarum vel quasi Erffurdie Maguntine diocesis in loco capitulari monasterii sancti Petri ibidem ego Iohannes Lange clericus Magdeburgensis diocesis publicus sacra imperiali auctoritate notarius pro parte gravidorum et pru-

dentum virorum proconsulum et consulum opidi Erffurdensis supradicti requisitus unacum testibus infrascriptis et ad id vocatis et rogatis reverendissimum in Christo patrem dominum Guntherum abbatem dicti monasterii ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis personaliter accessi litterasque retroscriptas ac contenta et descripta in eisdem dicto reverendo patri domino Gunthero abbati propria eius in persona omnibus modo, via, stilo, causa et forma quibus potui et debui melioribus et efficacioribus intimavi notificavi publicavi ac ad noticiam eius deduxi copiam litterarum predictarum sive processus retroscripti auscultavi eidem assignando. Quam quidem copiam idem reverendus pater ad se recepit protestando per expressum, quod acceptando copiam hujusmodi non velit neque intenderet a jurisdictione sua ordinaria, quam in personas monasteriorum sanctimonialium intra et extra muros oppidi Erffurdensis sitorum haberet et commissione sibi per reverendissimum dominum nostrum, dominum archiepiscopum Moguntinensem facta nec non a consuetudine per ipsum et antecessores suos longo tempore ut asserebat continuata resilire neque dicte sue jurisdictioni ordinique suo pretextu recepcionis ac paritionis litterarum retroscriptarum in aliquo prejudicare. Quodque parendo litteris hujusmodi apostolicis non velit earum vigore onus visitacionis hujusmodi de novo assumere sive inchoare sed visitando continuare et quia revocatus esset ex causis sibi minus sufficientibus, de meritis etiam suis minime exigentibus de iniuria sibi et ordini suo occasione revocationis supratacte facta, quam ad annum (?) revocavit ac de gravamine et appellando protestabatur me notarium memoratum, quatenus sibi desuper instrumentum conficerem cum instancia requirendo presentibus ibidem discretis viris Iohanne Isenbart, clerico Maguntinensis, et Iohanne Husener layco literato, Curiensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis. — Deinde eodem die quo supra hora vesperorum vel quasi Erffurdie dicte Maguntine diocesis in cimiterio monasterii Predicatorum ibidem, ego Iohannes Lange notarius antedictus ad consimilem requisicionem dictorum proconsulum et consulum opidi Erffurdensis predicti unacum testibus infra notatis ad id specialiter vocatis et rogatis honorabilem et religiosum priorem dominum Iohannem Vlrich, priorem dicti monasterii Predicatorum personaliter accessi eidemque processum retroscriptum in eodemque contenta atque descripta omnibus modo et forma quibus potui, insinuavi notificavi et ad noticiam eius deduxi, eidem copiam auscultatam tradendo quam ad se recepit et litteris apostolicis se velle parere et obtemperare dixit presentibus ibidem discretis viris Hunoldo Lesche clerico et Iohanne Lyszemann, layco literato Maguntine diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis. Insuper anno indictione et pontificatu, quibus supra, die vero Veneris decima mensis Octobris mane hora terciarum vel

quasi in loco capitulari monasterii sancti Augustini Heremitarum Erffurdensis dicte dyocesis, ego notarius sepedictus cum testibus infrascriptis ad similem dictorum proconsulum et consulum requisitionem honorabilem et religiosum patrem, dominum Petrum Hegelyn dicti monasterii sancti Augustini priorem personaliter accessi eidemque retroscriptas literas ac contenta in eisdem, modo via iure stilo et forma, quibus potui melioribus facto, realiter ac vive vocis vice oraculo intimavi, insinuavi, publicavi ac ad noticiam eius deduxi, volens eidem copiam auscultatam processus sepedicti porrigere, quam acceptare recusavit, seque deliberare ac maiores suos desuper consulere velle dixit presentibus ibidem discretis et honestis viris Iohanne Knebe, clerico Maguntinensis diocesis necnon Simone Textoris layco litterato Metensis dioceseos testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis. Deinceps die, mense et hora quibus supra Erffurdie supradicte Maguntine dioceseos in tránsitu monasterii fratrum minorum ordinis sancti Francisci ibidem super aquas ego notarius memoratus ad similem dictorum dominorum proconsulum et consulum requisitionem una cum testibus infrasignatis ad id vocatis et rogatis, personaliter accessi honorabilem et religiosum patrem dominum Iohannem Germar dicti monasterii guardianum processumque retroscriptum ac contenta et descripta in eodem dicto domino Iohanni guardiano omnibus modo et forma premissis quibus potui et debui melioribus et efficacioribus intimavi publicavi, vulgurisavi ac ad noticiam eius deduxi copiam auscultatam eidem assignando, quam ad se recepit mandatis apostolicis uti filius obediencie se velle parere dixit et obtemperare presentibus ibidem providis viris Iohanne Knebe et Simone Textoris testibus ad premissa vocatis et rogatis.

(Locus des Notariatszeichens.) Et quia ego Iohannes Lange clericus Maguntine diocesis publicus sacra imperiali auctoritate notarius premissis omnibus et singulis, dum uti premittitur, fierent et agerentur una cum testibus prenominatis presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, ideoque presens publicum instrumentum manu mea propria conscriptum exinde confeci subscripsi et in hanc publicam formam redegi, signo et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

484. *Ernst, Erhart und Dittrich von Isserstedt, Brüder, beurkunden, dass sie dem Abte Hermann zu Paulinzelle, ihrem Herrn, 60 gute rheinische Gulden, die er ihnen geliehen hat, schuldig sind, und versprechen, das Geld am nächsten Weihnachtstage zu zahlen, setzen jedoch als Pfand dafür einen Weingarten, die Grube genannt, der von dem Kloster zu Lehen rührt, den sie*

urbar machen lassen wollen und von dessen Früchten das Kloster die Hälfte einnehmen soll, bis das Geld bezahlt ist. Ernst siegelt zugleich im Namen seiner Brüder. Gegeben uff frytag nach Michaelis in dem dry unde achczigisten jare.

1483 **Oktober 3.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 294 (217). *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel (mit Papierdecke) ist ziemlich undeutlich.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 217.

485. *Abt Kaspar Loshart, Prior Sifrid Elegast und die anderen namentlich aufgeführten Brüder des Klosters Paulinzelle setzen die Statuten des Klosters fest.*

Paulinzelle, 1483 **November 13.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 104. *Or. Perg. Das angeh. spitzovale Siegel ist beschädigt.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 304 *ff. Von Hesse kollationiert, der dazu bemerkt: Das Siegel des Abtes des Schottenklosters zu Erfurt ist beschädigt.*

In nomine domini, amen. Cunctis presentes literas lecturis visuris aut audituris pateat manifeste, quod reverendus religiosique patres domini et fratres dominus Casperus Loshart in abbatem monasterii infrascripti canonice electus et prior Sifridus Elegast, Hinricus Molitoris, Iohannes Coq, Iohannes Huffnaill, Andreas Grunewallt, Iohannes Stoll, Hinricus Meczell, Iohannes Gryn, Iohannes Clehe, Iohannes Doring, Petrus Henneberger, Bertoldus Roseler et Iohannes Steuwicz, fratres professi et capitulares monasterii beate Marie Celle Pauline, ordinis sancti Benedicti, Maguntine dioceseos, ad obviandum periculis et dampnis, incomoditatibus, dispendiis et malis plerumque monasterio nostro in personis et bonis ex imprudentia, neglegentia facilique fide tam abbatis pro tempore existentis, quam fratrum monasterii nostri prefati multiplicique dissencione personarum predictarum evenerunt et emerserunt, unanimi consensu statuimus et ordinavimus statuta et ordinaciones infra sequencia et sequentes in perpetuum deinceps observanda et observande [!]. Inprimis statuimus et ordinamus per presentes, quod in perpetuis futuris temporibus abbas monasterio nostro predicto presidens omnes et singulos fratres suos professos paterna dilectione prosequi, amare caritativeque quociens suam paternitatem accesserunt, recipere debeat et audire ipsisque et singulis vite necessariis pro honore ordinis absque rebellione providere. Secundo debet idem abbas reformare, reficere et reparare edificia in ipso monasterio nostro collapsa et ruinosa ad fratres et eorum hospites pertinencia et spectancia, que refectionem et reparacionem necessario vel utiliter requirunt. Item si qui fratres excesserint, quod absit, correctionem quam ex eo et emendacionem

recipere[a]) debuerint, illos cum consensu et voluntate prioris et seniorum et non alias corregere et incarcerare debet abbas antedictus. Item quod autoritas priorum illa que usque in hanc horam fuit, videlicet quod poterit dare licenciam fratribus ad exeundum monasterium nostrum pro negociis eiusdem monasterii extraque ipsum in honestis locis pernoctandum absque speciali licencia abbatis remanere debet in suo robore et firmitate. Quinto quod sepedictus abbas nullos redditus seu bona inmobilia emat vel vendat ad tempus vel in perpetuum nullique comiti vasallo civitati aut cuivis alii pecuniam mutuet sine sciencia et consensu capituli antefati. Sexto ut bona, res, obvenciones, fructus et redditus ad officia prioratus, cantorie, ecclesias parrochiales incorporatas seu alias ad communitatem spectantes aut spectancia ita remanere debent, ut hactenus fuerunt de antiquo more apud eadem et easdem. Ultimo quod, si que contraversie occasione premissorum exorientur, quod absit, inter abbatem et conventum prenominatum extunc elegimus et compromisimus prout ex nunc eligimus et compromittimus ad huiusmodi controversiam componendam et abolendam validos viros Iohannem Wolff advocatum in Swerzberg seu eius in hoc officio successorem et Lothonem de Gruczen seu quem idem Lottho in eius locum nominaverit in arbitros, arbitratores seu amicabiles compositores, ita tamen, quod, si discordaverint, extunc nobilem et generosum dominum comitem in Swerczberg tutorem nostri monasterii insuper arbitrum assument, qui tunc, ut est iuris, cum aliis huic controversie, ut equitas suadebit, finem imponat. Que omnia et singula velle inviolabiliter observare tam reverendus pater noster electus quam nos fratres et capitulares antedicti stipulata manu promisimus. In quorum omnium fidem et testimonium premissorum presentes nostras literas patentes exinde fieri et per notarium nostrum publicum infra scriptum subscribi et in publicam formam redigi mandavimus sigilloque reverendi patris domini domini Cornelii abbatis monasterii sancti Iacobi Scotorum Erffurdensis dicti Maguntine dioceseos eo pro huiusmodi suo sigillo per nos humiliter petito sigillari et communiri fecimus presentibus appenso. Acta sunt hec anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo tercio, indictione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti divina providencia pape quarti anno eius duodecimo, die vero tercia decima mensis Novembris, in refectorio yemali monasterii ante dicti presentibus ibidem honestis viris Alexandro May et Iohanne Sikeler clericis Lucconiensis et Constanciensis dioceseon testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Notariatszeichen.) Et ego Albertus Herwig clericus Maguntine dioceseos auctoritate imperiali notarius publicus, quia statu-

a) recepere.

torum et ordinacionum premissorum edicioni et de observando promissionibus et stipulationibus omnibusque aliis et singulis dum sic ut premittitur fierent et agerentur una cum prenominatis testibus presens interfui atque sic fieri vidi et audivi et ideo hoc presens publicum instrumentum de manu alterius me aliis praepedito scriptum manu mea propria subscripsi publicavi et in hanc publicam formam redegi cum nomine meo proprio et cognomine signoque meis solitis et consuetis.

486. *Die Vögte zu Rudolstadt, Arnstadt und Schwarzburg entscheiden eine Irrung über das Fischwasser im Mühlgraben zu Mellenbach zu Gunsten des Klosters Paulinzelle.* 1484 **Mai 31.**

Abschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 225 (252). *Papierkopie.*

Bem.: Vgl. dazu die Urk. von 1436 *Mai* 25, *s. o. N.* 393, *und* 1496 *Oktober* 9, *s. u. N.* 517.

Item nach Christi geburt thusent virhundert und in dem LXXXIIII jar uff montagk Exaudi hat ent scheyden der vait von Rodelstat Henrich Heyse und der vait von Arnstete Heyse von Rotteleuben und Hans Wolff vait zu Swarczpurgk alz umb den[a]) czwischen der sampnunge und den Gordiano zu Mellenbach alz umb das fischen in dem mo̊l graben und under den redern und ober den redern und vor hort unser beyder kuntschaft und uß gesprochen, das der Iordian noch der mo̊ller noch nymant von synen wegen sal fyschen in dem bragen[b]), den er nymant czu steet den dem closter, und wen der mo̊ller den graben nicht sal abslage ane wissen des priors adder der sampnunge adder yrers fischers. Testes sunt Lutolff von Berlstete et Iohannes Reyssel plebani in Keingesse et Lutze von Grusenn.

487. *Heinrich, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, verkauft* 18 *Gulden jährliches Zinses an seinen Einkünften zu Blankenburg dem Abte Kaspar, dem Prior Johann Stolle und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 300 *rheinische Gulden Die Zinsen sollen dienen* zcu rebentyre, zcu beßerunge orer phrone, cleydunge unde was zcum geistlichen leben gehort. . . . Tizcel Stusße, Hans Küne der alde, Michel Topffer unde Hentz Wintdorff ratismeister, der gantze rath unde gemeyne alle rich und arm der vorgenanten stadt Blanckenberg *versprechen, die Zinsen zu zahlen, und hängen ihr Stadtsiegel an den Brief.* — der do gegeben ist noch Christi geburt vertzenhundirt darnach im vier und achtzigsten jare, am montage noch sancti Egidii abbatis tage.
1484 **September 6.**

---

a) *Nach* den *ein leerer Raum von* 2 *cm Länge.* b) *Augenscheinlich verschrieben für* graben.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 107. *Or. Perg. Die beiden angeh. runden Siegel sind nicht gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 314.

488. *Heinrich, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, verkauft* 48 *rheinische Gulden jährliches Zinses an seinen Einkünften zu Blankenburg dem Abte Caspar, dem Prior Johann Stoll und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 800 *rheinische Gulden.* Hans Küne, Titzel Stueß, Gunther Korbeler und Michel Topfer ratismeister, darczu die gantzen gemeyne jungk und alt, rich und arm, der stadt Blangkenbergk *versprechen, die Zinsen pünktlich zu zahlen.* — der gegebin ist nach Cristi unnßers hern geburt tusent vierhundirt und im vier und achzcigsten jare. 1484.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 108. *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind fast ganz unkenntlich.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 320.

489. *Johannes, Bischof von Sirmium* (?), *gewährt den Besuchern des Klosters Paulinzelle gewisse Ablässe.* 1485 **Juli 12.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 296 (267). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel von grünem Wachs zeigt zwei Helmzierden, das Uebrige ist ziemlich undeutlich.*

Nos frater Iohannes dei et apostolicae sedis gratia episcopus ecclesie Sironensis[a]) in pontificalibus reverendissimi in Christo | patris et domini domini nostri Bertoldi archiepiscopi sancte sedis Maguntine vicarius generalis notum esse volumus, | quod ex divini cultus [!] et speciali devocione per reverendum patrem et dominum Casparem abbatem monasterii | Celle Paulyne ordinis sancti Benedicti requisiti pro conservatione parcium infra scriptarum speciales indulgencias largire dignaremur. Nos qui ex misericordia dei provisi digne et licite infra petita decernentes consecramus et largimus dei nomine per presentes inprimis ad tabulam in summo altari, que consecrata est ad honores beate Marie virginis et Iohannis babtiste et ewangeliste, quorum imagines in tabula sculpte sunt, ut quicumque ex speciali devocione devote dixerint psalmum, Miserere mei vel aliam oracionem tociens quociens habebit quadraginta dies indulgenciarum, item de sancta cruce in altari sancte crucis et de duabus ymaginibus ibidem contentis de qualibet quicunque dixerint quinque pater noster et tot Ave Maria tociens quociens devote habebit quadraginta dies indulgenciarum, item ad ymaginem beate Marie ad martires dicte dedimus quinque dies indulgenciarum, item ad ymaginem beate Marie virginis ad sanctum Andream

a) *Vermutlich ist* Sirmiensis *zu lesen.*

quinque dies indulgenciarum item ad ymaginem beate Marie virginis in pariete ad sanctum Andream XII dies indulgenciarum. In cuius rei evidens et perpetuum testimonium duximus per presentes nostras literas sigillo nostri officii suffraganatus appensione communiri. Datum et actum anno domini MCCCCLXXX quinto, die vero XII mensis Iulii.

490. *Abt Caspar zu Paulinzelle verkauft mit Zustimmung seiner Sammnung der Kirche und den Alterleuten zu Elchleben zu einer ewigen Messe für 50 rheinische Gulden gewisse Erbzinsen zu Meichlitz auf Wiederkauf.*

[Paulinzelle,] 1485 **Oktober 13.**

Hdschr.: Kirche zu Elchleben. Or. Perg. Das angeh. Siegel des Abtes ist gut erhalten. Verglichen von Archivrat Dr. Bernhard Anemüller.

Wir Caspar von gots gnaden apdt in der Paulyncellenn bekennen yn dießem unßerm uffin briefe vor uns und alle unßer nachkomen unnd vor allin, dye on sehen, horen adder leßen, das wir mit wol bedachten mute unnd mit rathe, wißen unnd willin unßer sampnunnge vorkauffen unnd vorkaufft haben drithalb phunt geldis unnd vier schillinge jerlichs tzinßes yn crafft ditz briefs dem gotshuß unnd alterluten zcu Elchloubenn zcu sent Kilgen solch gnant geld unde tzinse tzu eyner ewigen messe, dy do gehalden sal werden yn der ere des heiligen waren lichnamß, unnd haben on sollich obin benimmpt gelt gegeben umbe funftzig guthe rinsche guldenn, dye sye uns wol habenn betzalt, und wir auch sollich gelt an unßers closters nutz unnd fromen gewant haben unnd sagen sye solcher sume geldis quidt, ledigk unnd loß yn crafft ditz briefs unnd haben on sollich gelt unnd tzinse bewyßet an unßern erbetzinßen tzu Meychelitz an unßern unnd unßers gotshuß mennern, nemelich Michel Kremer, der do gibet sobin unde tzwentzigk schillinge von anderthalben hufen landes, Lorentz Horber gibet achtzen schillinge von eyner hufen landes, Andres Kremer nuhen schillinge von eyner halben hufen landes adder wer solliche guthere ynne hadt. Und solliche tzinße solnn sye jerlichen reiche unnde geben dem gotishuße unnd alterluten zcu Elchloubenn zcu sant Kilgen uff sant Michils tagk unvortzoglich an geverde. Auch haben wir dye selptigen unßer menner mit sollichen obin bestympten tzinsen geweyßet an unßer kauffere mit hande unnd munde unnd sye solcher tzinße loß gesageth, dye wil dießer kauff stedt unnd wert unnd sye auch sollicher tzinße geweren als recht ist tzu weren. Auch haben wir obgnannter apdt uns behalden eynen widderkauff an solchen tzinßen, daz wir dye widder kauffen mogen wen eß uns fugsam ist, nemelichen uff Michaelis unnd wen wir solliche tzinße abeloßen wolnn, ßo solnn wirs on eyn virtel jars vor hen kunth thun, alzo daz dye tzinse deß selbigen jars mit der houbt summe betzalt werde. Deß zcu warem bekentheniß haben

wir obgnannter apdt unßer eptigen yngesill undin an dießen brieff gehenget, der gegeben ist nach Christs unßers lieben herren geburt tusent vierhundirt unnd darnach im funf unde achtzigesten jare. uff dornstagk nach Dyonisy.

491. Conradus Thues sancti Mauricii prepositus et beate Marie ad gradus et sancti Stepfani Maguntinarum ecclesiarum canonicus *schreibt an Heinrich Bobentzen, Kanonikus von Nordhausen, und die Propstei der Kirche St. Severi zu Erfurt, dass das Kloster zu Paulinzelle seit vielen Jahren unterlassen habe, das fällige Geld nach Mainz zu bezahlen, dass jedoch eine Summe. deren Höhe unbekannt ist, bei ihm deponiert sei, und bittet, das Geld zu schicken, das sich wahrscheinlich auf* 60 *Gulden belaufen werde.* **Mainz, 1486 Januar 23.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 299 (297). *Or. Papier. Das Siegel von rotem Wachs, das den Verschluss des Briefes bildete, fehlt.*

492. *Abt Kaspar zu Paulinzelle quittiert über* 40 *rheinische Gulden, die ihm Jacob* Heymburgk *zu* Lauwensteynn *bezahlt hat, während er noch* 10 *Gulden, die auch verfallen sind auf den zu Lauenstein gehörenden Dörfern, schuldig bleibt.* — der gegebenn ist uff sontag Misericordia domini anno domini etc. LXXX sexto. **[Paulinzelle,] 1486 April 9.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 300 (312). *Or. Papier. Das aufgedrückte spitzovale Siegel (mit Papierdecke) ist ziemlich gut erhalten (Abt stehend, von der Umschrift ist nur noch* sigillum *und* Pauline *zu erkennen).*

493. *Abt Gernhard vom Kloster der Maria und des h. Georg in Bürgeln vereinbart mit dem Abte des Klosters Paulinzelle eine wechselseitige Verbrüderung.* **[Bürgeln,] 1486 Juni 6.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 297 (90). *Or. Perg. Das angeh. spitzovale Siegel von rotem Wachs zeigt den Abt unter einem Baldachin stehend, darunter ein Schild mit Adler. Umschrift:* S. Gernhardvs . . aus [?] abatis in Bvrgelen.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 90.

In dei nomine, amenn. Ab humana facilius elabunter memoria, que nec scripto nec voce testium fuerint eternata. Notum | igitur esse volumus omnibus dilectis ecclesie nostre filiis presentibus et posterum hoc scriptum inspecturis, quod nos | Gernhardus dei gratia abbas monasterii beate Marie virginis et sancti Georgy martiris in Bürgeln ex communi consilio | fratrum nostrorum domino abbati totique conventui dominorum in Cella Pauline ad instanciam ipsorum plenam contulimus fraternitatem ita dumtaxat ut, si aliqui de ipsis qualicunque necessitate cogente de consensu abbatis et capituli ad nos transmissi fuerint, plenam apud nos in choro, in dor-

mitorio, in refectorio, in capitulo et in omni loco, in vestibus, in cibariis et in aliis commodis plenam sicud fratres de loco nullis obstantibus personis habeant libertatem. Preterea si abbas carnis debitum moriendo solverit vel dignitatem suam resignaverit, dictus abbas et conventus suus liberam apud nos una nobiscum habeant electionem, sic tamen, si casu exigente in electione duobus de fratribus similem contingerit habere vocem, tunc abbas monasterii alterius tanquam arbiter existens, quem de duobus predictis elegerit fore dignum, et hunc conventus electum consenciat absque omni contradictione et gratum habeat. Insuper etsi personas aliquas ad officia locanda necessarias habuerimus ad prioratum, prepposituras, cellerariam vel huiusmodi ad peticionem et voluntatem vestram et conventus vestri ad locum vestrum transmittantur nullo obstaculo retardante. Si vero fratres aliqui, quod absit, propter excessus qualescunque eiecti fuerint et abbas aut conventus pro eis peticiones porrexerint apud nos usque ad satisfactionem recipientes prebendam plenam sicud permisimus habituri, si autem rebelles aut inobedientes aliqui fuerint, ita ut nulla pro eis peticio abbatis et conventus fiat, nullam, ut compromissum est, apud nos graciam obtinebunt. Petimus eciam omnino et singulariter nos ab universitatis vestre bonitate, ut vice mutua orationum et plene fraternitatis ius vobiscum in ecclesia vestra nobis conferatis pacto tali, quod perpetuis temporibus per singulos annos pro vivis utriusque monasterii missa una quandocunque placuerit celebrando perficiatur addicientes quoque, si unus fratrum obierit de vestris eandem quam nos facere consuevimus peractionem depositionis, vigiliarum, missarum, tricesimi ac prebende et universitatis vestre bonitates [?][a]) faciat mox literis visis, quibus confrater mortuus nunctietur et e converso ambiguitate postposita similia faciamus. Ceterum ut hec vestre fraternitatis spontanea collatio firma et inconvulsa permaneat et nobis nostrisque successoribus in posterum irritari non possit, presentem paginam conscripsimus sigilli nostre abbatie munimine roborantes. Acta sunt hec feliciter anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto, die vero sexta mensis Iunii.

494. *Marx von Hayn, Amtmann zu Rosla, beurkundet von Amts wegen, dass Kirstan Andres zu Neustadt* (NuWestatt) *fünf Artacker zwischen* Kodericzsch *und* Nuwestat *von dem Kurfürsten Ernst, Herzog zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen und Markgrafen zu Meissen, gehabt und diese auf Befehl des Kurfürsten gegen andere fünf Aecker, die zu der Pfarrkirche von* Swabestorff *gehören und deren Lage beschrieben wird, mit Wissen und Willen des Abtes Kaspar und des ganzen Konventes zu Paulinzelle vertauscht hat. Er übergiebt demnach die genannten*

a) boniatas.

fünf Aecker dem Stifte Paulinzelle. — nach Cristi unnsers lieben herren gebortt thausent vierhundert dornach in dem sechs unnd achzcigstenn jare, am montage nach Laurenti martiris.

1486 **August 14.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 298 (146). *Or. Perg. Das angeh. Siegel zeigt einen Schild mit Helmzier darüber, Umschrift undeutlich.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 146.

495. *Der Priester Heinrich Wunschelris beurkundet, dass er von dem Abte zu Paulinzelle die Pfarre zu Gebstedt auf* 6 *Jahre unter angegebenen Bedingungen „bestanden" hat.*

1486 **September 10.**

Hdschr.: SA. Sondershausen XIII. 4. *N.* 126 (53?) *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel mit Papierdecke unkenntlich.*

Ich Heinricus Wunßchelris, prester Menczer bistums, bekenne und thuen | kunth, daz ich habe mid wol bedachtem můthe bestanden dy pharre zcu | Gebenstede und alle ore zcu hurunge, acker, wesen, czinsße, nichstes uß geslosßen, | sesch jar dem hochwerdigen in got vater ern Caspar von gots gnaden apt zcu der Pauwelczellen etc. Sael ich nichtes dor von gebe dan subsidia sinodalia und accessum altaris, ouch sal ich dy husunge und dachunge halde in masßen ichs finde nach uß haldunge sins breffes myr dor uber gegeben. Ouch gelobe ich vor genante er Heinrich dy genante sesch jar[a]) stete zcu halten. Des zcu eynem woren bekentenisse und steter fester haltunge habe ich obgnanter er Heinrich myn segil thuen drucken unden an disßen mynen uffen breff geschrebin mid myner hant. Gegeben nach Cristi geburd der mynner czael in dem seschundachczigesten jare, dominica post nativitatis Marie.

496. *Abt Kaspar sendet an Konrad Thues durch* Sebalde Stubir 30 *Gulden, weil seine Vorfahren versäumt hatten, die jährliche Abgabe,* denarium aureum ad cameram apostolicam *genannt, zu zahlen, und bittet, in Anbetracht der schlechten Zeiten sich damit zu begnügen und darüber durch Sebald Quittung zu schicken.* **[Paulinzelle,]** 1486.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 301 (339). *Konzeptpapier, sehr flüchtig geschrieben.*

Bem.: Vgl. oben N. 491.

497. *Heinrich Heisse, Amtmann zu Rudolstadt und Blankenburg, entscheidet eine Irrung zwischen dem Abte Kaspar zu Paulinzelle einesteils und Ulrich Wolf anderenteils über ein Gut zu*

a) jar *augenscheinlich anfangs weggelassen, dann sehr undeutlich hineingefügt.*

Niederrottenbach, auf welchem der Abt 8 Schillinge zu Zins, Lehen und Frone zu haben vermeint und Ulrich Wolf auch Zins, Lehen und Frone beansprucht, dahin, dass Ulrich Wolf die 8 Schillinge Pfennige von dem Abte und Kloster zu Paulinzelle zu Lehen haben soll und eynen mogelichen dinst da von thun; *nach Ulrichs Tode sollen diese 8 Schillinge mitsamt dem Gute wieder* uff das gotißhuß sterbenn. — nach Christi gebort virzcenhundert jar im syben und achcigisten jar, am dinstage nach Vincencii. [**Rudolstadt?,**] 1487 **Januar 23.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 303 (181). *Konzept Papier.*
Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 181.

498. *Jorge Stange zu* Vsßerm Dornefelt *quittiert dem Prior Johann Stoll und der ganzen Sammnung zu Paulinzelle* (Paulyntzellen) *über 29 Schock alter Groschen und sagt das Kloster dieser und aller versessenen Zinsen quitt, ledig und los.* Noch Cristi unsirs lieben herren geburt der wenyger tzall im soben unde achtzigesten jare, uff dinstag nach Assumptionis Marie.
1487 **August 21.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 304 (230). *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel fehlt.*
Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 230.

499. *Heinrich, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, beurkundet, dass seine Getreuen Berlt und Bernhard von Rottleben* (Rotteleubin) *ihm berichtet haben, dass ihr verstorbener Vater Heisse von Rottleben 80 rheinische Gulden von dem Abte Kaspar und der ganzen Sammnung zu Paulinzelle zur Mitgift ihrer Schwester Katharine geliehen, wofür sie dem Kloster 3 Schock jährlicher Zinsen zu Espenfeld wiederkäuflich verkauft hatten. Der Graf genehmigt diesen Kauf, doch mit dem Vorbehalt, dass, falls die von Rottleben oder ihre Erben die 3 Schock nicht einlösen sollten, ihm selbst das Recht dazu zustehen soll.* — der gegebin ist noch Cristi unßers hern geburt vierzcenhundirt unde in dem sibbenundeachtzcigesten jare, uff dinstag noch nativitatis Marie. 1487 **September 11.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 302 (361). *Or. Papier. Das aufgedrückte Papiersiegel ist ziemlich gut erhalten.*

500. *Berlt und Bernhard von Rottleben* (Rottenloybenn), *leibliche Brüder, beurkunden, dass Abt Kaspar zu Paulinzelle ihrem verstorbenen Vater 80 gute rheinische Gulden geliehen hat, die dieser ihrer Schwester Katharine zur Mitgift gegeben hat, wofür die beiden Brüder jährlich 3 Schock jährliches Zinses, nämlich 2 Schock von Kurd Engelhart von einem Hause und einer*

halben Hufe Landes und 1 *Schock von Jorgen* Snyderer *auch von einem Hause und von einer halben Hufe Landes zu Espenfeld, zu zahlen versprechen. Bernhard benutzt das Siegel seines Bruders mit.* — der gegeben ist noch Cristi unßers lieben herrn geburt tusent vierhundert unde darnach im sobin unde achtigesten jare, uff dornstagk Cosme et Damiani der heiligen mertere. 1487 **September 27.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 109. *Or. Perg. Das angeh. kleine runde Siegel ist gut erhalten.*

Abschr: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 326 *ff.*

501. *Balthasar, Graf und Herr zu Schwarzburg, beurkundet, dass ihm sein Freund Abt Kasper* deß monsters zu Pawlintzell 70 *gute rheinische Gulden geliehen hat, und verspricht, das Geld am nächsten* sant Peters tag Cathedra genant *zurückzuzahlen.* — der geben ist freytags nehst nach annunciacionis Marie gloriosissime virginis der mynnern zal im acht und achczigistenn jar. 1488 **Maerz 28.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 110. *Or. Papier. Das auf der Rückseite aufgedrückt gewesene Siegel fehlt.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialband (A. v. 1) *Paulinzeller Urkk. und andere Nachrichten S.* 77.

502. *Tiburcius von Entzenberg* (Entzenburgk) *und seine Ehefrau verkaufen* 11 *Schillinge Pfennige Erbzinsen zu Nawinden dem Abte Kaspar zu Paulinzelle, Lehnherrn der genannten Zinsen, dem Prior Johann Stolle und der ganzen Sammnung daselbst für* 8 *alte Schock Landwährung. Heinrich von der Grüne hängt auf Bitten des Tiburcius, der kein Siegel hat, sein Siegel an den Brief.* Das da geschenn ist in deme jare da man hat geschrebin tausent vierhundert und nühen unnd achczigk, uff dinstag nach Francisci. 1489 **Oktober 6.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 111. *Or. Papier. Das aufgedrückte, mit Papier überlegte Siegel ist erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 328 *ff.*

503. *Günther der Aeltere, Graf von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, vermittelt in einer Irrung zwischen dem Abte Kaspar zu Paulinzelle und seinem Lehnsmann Heinrich von Griesheim über einen Hof des letzteren in dem Dorfe Singen.* 1490 **Mai 7.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 305 (232). *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel ist erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 232.

Vermercket, daß wir Gunther der eller, grave zu Schartzpurck, | her zu Arnstat und Sundershausen, auf heut freitag nach | Iubilate anno etc. xc in den gebrechen, so sich zwissen | dem erwirdigen in got vater und her hern Caspern apte in der Pauweln Zelle eins und unsern liben getreuen Heinerich von Grissen anderteils der hulffe geboten und verboten uf deß gedachten Heinerichs von Grissems hoffen in dem dorf Singen gelegen gehalten sie, wie hirnach volget, mit ir beder wissen willen und volboten gutlich vereiniget und vertragen haben, als daß unserß hern von der Zelle auch Heinerich von Grissemß schultesen alleine uber bekentlich schult uf Heinerichs von Grissemß hoffen semptlichen helffen und das helf gelde gleich mit ein ander teilen sollen, waß aber unbekentliche schult were, dar zu man das gerichte geprauchen müse, sol allein daß gerichte uber helffe. Eß sal und mack auch unserß hern von der Zelle schulteheiß uff Heinerichs von Grissems hofen gebiten und verbiten, doch Heinerich von Grissem an seinen erbe zinsen, lihen und fronen an den selben hoffen, dar auf er selbst umb frone und zinse pfenden mack, unschedelich. Deß zu urkunt haben wir gedachter grave Gunther disen receß gleiches lauts gezwifacht und jicklichem teil einen mit unserm ingesigel versigelt gegeben uf freitags nach Iubilate, im neuntzigsten jar der mynnern zale.

504. *Günther der Aeltere, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, hat, nachdem zwischen dem Abte Kaspar zu Paulinzelle einesteils und den Brüdern Antonius* (Anthonießen) *und Georg Stange anderenteils Irrungen erwachsen, beide Teile vor sich und seine Räte in seine Stadt Blankenburg* (Blangkenberg) *geladen. Daselbst haben zuerst die Brüder Stange behauptet, dass der Abt* von der Zcelle *seiner Zeit ihrem Vetter Georg Stange, ihres Vaters Bruder, bei* 930 *Gulden Schulden gehabt habe, welche sie als die nächsten Verwandten geerbt hätten, dazu solle der Abt etliche Truhen, Kisten, Briefe und anderes empfangen haben, was alles sie zurückverlangen; ferner sei ihr seliger Vetter zu Dörnfeld zur Erde bestattet, der Abt jedoch habe die Leiche mit etlicher Versamnung der Seinen bei nächtlicher Weile wieder ausgegraben und nach der Zelle ins Kloster geführt; endlich hätten die von Singen* etlich gehültze *den Ihren von Dörnfeld weggeführt und entwendet. Abt Kaspar antwortete darauf, er besässe nichts, was den Stange zustände. Er giebt ferner dahin Auskunft, dass der verstorbene Georg Stange von ihm und seinem Kloster ein Leibgeding für* 250 *Gulden erkauft, dazu* 30 *Gulden ihm für einen Jahrtag und* 70 *Schock für eine Messe gestiftet, auch* 46 *Schock an ihre Brüderschaft zur Zelle gegeben habe, wovon nichts zurückzuzahlen sei.* Umbe

truen, brive und anders gestünde er nicht, in massen sulchs von clegern furgewant, sundern gabe clerlichen abschied, was brive vorhanden gewest und welcher gestalt er die von ym dem sigeler zu Erffurt hette obirgeantwurt. Und weiter umbe beschuldigunge Georgen Stangen, das er den ußgegraben und bey yn gein der Zcelle gefurt solt haben, verantwurt seine erwirdikeit, wie gemelter George Stange in zceit seins lebens sein begrebnis zur Zcelle bey yn erwehlt, sein epitavin und schilde dohin verfertigt und wie wol dem von nymants widderstant bescheen solt, hette er dennoch nichts frevelichs oder unpillichs gehandelt, sundern noch anzceig sein und seins ordens freiheit an seinen obern raths gepflegen und die Stengynn bericht, das er sein begrebnis seiner erwehlung noch von rechts wegen zur Zcelle ane verhinderung haben solt, dorauß sie beweget den selbes helffen dohin zcu verfugen vertrauende doran nichts missehandelt. Und ufs lettzte umb das angezcogen gehauen holtz hette durch seine menner an yn gelanget, wie sie in dem yren von den von Dornfelt obirhauen, des hette er yn befehl gegeben, wu dem alßo, so solten sie das holtz zu behalt yres rechten anheym furen und zu hauffen legen biß uf entlichen außtrag, verhoffende sulchs nicht unpillich gethan. *Graf Günther trifft nun seine Entscheidung dahin, dass der Abt von Paulinzelle die 24 Acker Wiesen, die ihm von den Eltern der Gebrüder Stange für 200 Gulden auf Wiederkauf verpfändet waren, durch das Los untereinander teilen sollen, und welcher Teil den Stange zufallen würde, sollte ihnen für 100 Gulden übergeben werden unter Vorbehalt des Wiederkaufes des anderen Teiles ebenfalls für 100 Gulden. Ebenso soll ihnen auch vorbehalten sein, andere Güter und Zinsen, die etwa von ihren Vordern an das Kloster auf Wiederkauf versetzt oder verpfändet wären, wiederzukaufen. Ferner soll der Abt von Paulinzelle den Brüdern Stange 3 Schock Geldes ewiger und jährlicher Nutzung zu Mannlehen verleihen, die der älteste der Brüder empfangen soll. Wegen aller übrigen Punkte sollen sich die Brüder Stange mit der Antwort des Abtes zufrieden geben, nur wegen des Grundes und Bodens des abgehauenen und weggeführten Holzes sollen sie zur Besichtigung kommen und die Grenze feststellen, was jedem Teil gebühren solle, damit künftige Irrungen vermieden werden. Beide Teile haben diesen Spruch angenommen,* alles in gegenwart und beywesen unser lieben getrewen Heinriche Heyßen, amptmanne zu Rudolfstat, Heinriche von Bewlewitz und Vincentz Purdians, unser rethe, Cuntzen von Lauthern, voytte zu Blangkenberg, und Krasenn Eichhorns, unsers secretarien. Des alles zu bekentnis haben wir dießen unsern schied gezcwivacht iglichem teil einen mit unserm anhangen-

den insigel. Gegeben zu Blanckenberg montags noch Misericordia domini, noch Christi unsers lieben hern geburt vierzcehenhundert dornoch im zcweyundneunzcigsten jare.

Blankenburg, 1492 **Mai 7.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Arch. comm. N. 452 (*Scat. IX. N.* 122). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel von grünem Wachs ist ziemlich gut erhalten.*

Aufschr.: littera concordie mit den Stangen Dornnefelt.

505. *Heinrich und Ditterich von Beulwitz, Brüder zu* Hirsperg; *beurkunden, dass sie mit Wissen und Willen ihrer Söhne dem Abte Kaspar von Paulinzelle und der ganzen Sammnung daselbst ein Gut in dem Dorfe Singen mit allem Zubehör, das sie von ihrem Vater ererbt haben und das jetzt* Heintz Newgebawer *besitzt und innehat, der jährlich auf Michaelis* 3 *Schock Landeswährung Zins zahlt, für* 60 *gute rheinische Gulden verkauft haben, während ihnen das Wiederkaufsrecht für die nächsten* 6 *Jahre zugestanden wird.* — der gegeben ist nach Christi unsers hern gepurt fyrtzehenhundert jar dar nach im zweyundnewntzigisten jare, am dinstage nach Martini des heilligen bischoffs. 1492 **November 13.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 306 (100). *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind gut erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 100.

Bem.: Vgl. die Urk. von 1492 *November* 29, *s. u. N.* 506.

506. *Günther der Aeltere, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, beurkundet für sich und in Vormundschaft des Grafen Heinrich zu Schwarzburg, seines Vetters, und von wegen des Grafen Günther des Jüngeren, seines Bruders, und für alle seine Erben, dass er den Brüdern Heinrich und Ditterich von Beulwitz* (Bewlewitz), *seinen Räten und lieben Getreuen, gestattet hat, dem Abte Kaspar zu Paulinzelle* (zu der Pawelzcell) *und der Sammnung des Klosters ein Gut, im Dorfe zu Singen gelegen, das den Genannten von Beulwitz* 3 *Schock Geldes zinset, die von dem Grafen zu Lehen rühren, für* 60 *rheinische Gulden auf Wiederkauf zu verkaufen. Sollte der Wiederkauf binnen* 6 *Jahren nicht geschehen sein, so behält der Graf sich und seinen Erben den Wiederkauf vor.* — der geben ist zu Sundershußen, am dornstage vigilia Andree apostoli, anno domini etc. LXXXXII.

Sondershausen, 1492 **November 29.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 307 (235). *Or. Papier. Das auf der Rückseite aufgedrückte Siegel mit Papierdecke ist ziemlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 235.

Bem.: Vgl. die Urk. von 1492 *November* 13, *s. o. N.* 505.

507. *Abt Kaspar zu Paulinzelle beurkundet, dass* Hence Hopphe, *Müller zu Dienstedt* (Tenstete), *versessener Zinsen halber 12 Schock schuldig ist und dass er ihm auf Bitten des Propstes Johann Moller zu Ilm (des Gläubigers) Fristen gesetzt hat, so dass er 4 Schock auf nächsten Michaelis, die zweiten 4 Schock Michaelis über ein Jahr, die letzten 4 Schock Michaelis über zwei Jahre bezahlen soll.* Gegeben nach Cristi unßers hern geport der mynner zcal yn dem zcwei unde nünzcigisten jar vor sigilt mit unserer ebtie ynsigil. [Paulinzelle,] 1492.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 308*a* (280). *Or. Papier. Das aufgedrückte ovale Siegel fehlt.*

Aufschr.: Hans Hopphe.

508. *Bekenntnis des Grafen Balthasar zu Schwarzburg über die Lösung von* 50 *Gulden Jahrzins zu* Ewerßdorff *im* Lawensteinschen *Landgerichte, welche Abt* Casper *in* Paulinzcell *früher von ihm um* 1000 *Gulden gekauft habe und deren Lösung notwendig geworden sei, weil* Lawenstein *durch Kauf von ihm gekommen. Wegen Mangels an barem Gelde habe er dem Abte die drei Dörfer* Lichtenhain, Kursdorf *und* Teschbach *in der Grafschaft Schwarzburg, welche jährlich* 59½ *Gulden zinsen, um* 1190 *Gulden überlassen und darauf nach Abrechnung der früheren Kaufsumme noch* 190 *Gulden vom Abte herausbekommen. Der Rückkauf nach vorangegangener vierteljähriger Kündigung wird dem Verkäufer und seinem Vetter, dem Grafen Günther dem Aelteren zu Schwarzburg, Herrn zu* Arnstet *und* Sundershausen, *jederzeit offen gehalten mit einem Nachlasse von* 150 *Gulden, so dass also nur* 1040 *Gulden zu zahlen sein würden, und zwar in Königsee.* Nach Crist gepurt tausent virhundert und im drey und newnzigisten jar, montags nehst nach Invocavit. 1493 **Februar 25.**

Hdschr.: Geh. Haupt- u. SA. Weimar. Or. Perg. Die beiden angehängt gewesenen Siegel des Grafen sind abgefallen.

Bem.: Herr Archivrat Dr. Mitzschke in Weimar war so gütig, das obige Regest für das Urkundenbuch anzufertigen. — Zur Wiedereinlösung der Dörfer vgl. die Urk. von 1500 *Mai* 26, *s. u. N.* 524.

509. *Abt Kaspar* (Casper) in sant Paulin Zell *beurkundet für seine Sammnung und Nachkommen, dass er, nachdem Balthasar* (Baltazar), *Graf und Herr zu Schwarzburg, ihm die drei Dörfer Lichtenhain, Kursdorf und Deesbach* (Lichtenhayn, Kurßtorff und Teschbach) *verkauft und sich, seinen Erben und Günther dem Aelteren, Grafen zu Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen, den Wiederkauf für* 1040 *Gulden ausbedungen hat, ihm diesen Wiederkauf bei vierteljährlicher Kündigung gestatten wird.* — der geben ist nach Crist gepurt tausent

virhundert unnd im dreyundneuntzigsten jare, montags nechst nach Invocavit. [Paulinzelle,] 1493 **Februar 25.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Arch. comm. N. 463 (Scat. IX. N. 127). Or. Perg. Das angeh. kleine spitzovale Siegel des Abtes ist leidlich erhalten, Umschrift: sigillum abbatis ...... Pauline. *Ein zweites Original mit bedeutungslosen Varianten (Siegel ziemlich gut erhalten) im SA. Weimar.*

510. *Balthasar, Graf und Herr zu Schwarzburg, verspricht, dass, nachdem Bürgermeister und Rat zu Erfurt ihm* 400 *Gulden rheinischer Währung geliehen haben, von denen die eine Hälfte* 1495 *Februar* 2 *und die andere Hälfte* 1496 *Februar* 2 *zurückzuzahlen ist, wofür Abt Kaspar zu Paulinzelle, Heinrich von Holbach zu Könitz, Konrad von Witzleben zu Gräfinau, Hans von Gich, Jobst Passeck zu Weisbach, Ernst Ulferich zu Weitisberge, Heintz von Griesheim, Jorg Vitzthum zu Schala sich verbürgt haben, er den genannten Abt Kaspar zu Paulinzelle für diese Bürgschaft schadlos halten will.* — der geben ist nach Cristi gepurt tausent virhundert unnd im vir und newnzcigistem jare, am tag sancti Felicis in pincis.

1494 **Januar 14.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 198 (325). *Or. Papier. Auf der Rückseite ein aufgedrücktes undeutliches Siegel. Ein zweites Or. im Gesamtarchiv Weimar (Reg. G. S.* 624. *N.* 21, 17). *Papier. Siegel wie in Rudolstadt. Fleckig.*

511. *Wolfgang und Ludwig, Brüder, Grafen von Gleichen, Herren zu Blankenhain, Ehrenstein u. s. w., verkaufen dem Abte Kaspar, dem Prior Andres Grünewalt und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle ihre Erbzinsen in dem Dorfe Bösleben in der Lengwitz für* 600 *rheinische Gulden. Es werden* 25 *Zinsleute genannt, davon* 3 *in Alkersleben. Zeugen: Christoffel von Entzenberg und Johann Braun* (Brawn), *Vogt der Grafen von Gleichen, der das Siegel des Entzenberg mitgebraucht.* Gegebenn dinstag noch Appollonie virginis, anno nach Cristi unnßers liben hern geburt taussent virhundert unnd der mynner zcal im fumff unnd newnnzcigistenn.

1495 **Februar 10.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 112. *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln ist das erste fast ganz zerstört, das zweite schlecht erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 332 *ff.*

512. *Karl, Graf von Gleichen, Herr zu Blankenhain, Ehrenstein u. s. w., verkauft* 10 *Gulden jährliches Zinses dem Abte Kaspar, dem Prior Anders (an anderer Stelle: Andres) Grunewaldis und dem Kustos Heinrich Mezcel für* 200 *rheinische Gulden. Peter Gresser und Hans Schefer, Heimbürgen zu Kleinliebringen*

(Cleynen Libergen) *und die ganze Gemeine daselbst versprechen, die Zinsen zu zahlen. Günther von Singerstedt hängt auf Bitten der Kleinliebringer sein Siegel an den Brief.* Gegeben nach unnßers hern geburt tawsent virhundert unnd darnach der mynner zcal im fumff unnd newnnzcigisten, auf dinstag noch Reminiscere. 1495 **Maerz 17.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 113. *Or. Perg. Die beiden angeh. runden Siegel sind schlecht erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 340 *ff.*

513. *Kaspar, Abt zu* Zella, *und Heinrich Reuss zu Plauen, Herr zu Kranichfeld und* Greutz, *der Mittlere, haben* uf heut mittwochenn nach Quasimodogeniti nach unsers herrn geburth viertzchene hundert unnd darnach im funff unnd neunzigistenn jar *zu Elchleben gewisse Irrungen über Gerichte in Feld und Flur zu Elchleben gütlich beigelegt. Die Urkunde enthält genaue Bestimmungen über die Grenzen und* lachsteine *gegen Achelstedt, Stetten und Barchfeld. Zeugen: Heinrich* Heyße, Herfort von Witzleubenn, Heintze von Scholer, haubtmann zu Cranichfeld unnd Hanß von der Weyde, *welche auch ihre Siegel anhängen.* **Elchleben, 1495 April 29.**

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Bl. 346—350. *Nach Hesses hdschr. Bemerkung (ohne Jahr) wurde das Original nicht von Sondershausen mitgeteilt. Auch jetzt ist es dort nicht zu finden.*

Bem.: Vgl. dazu die Urkk. von 1466 *Juni* 3 *und Juni* 18 (*N.* 455 *und* 456) *und* 1524 *Juni* 22 (*N.* 582).

514. *Graf Wolfgang von Gleichen, Herr zu Blankenhain, beurkundet, dass der Prior Johann Stolen, Andree Grunewalt und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle* (Pawelen Zcelle) *ihm* 15 *rheinische Gulden geliehen haben, und verspricht, falls die Rückzahlung nicht bis zu den angegebenen Terminen geschieht, dieselben jährlich mit* 1 *Schock,* 20 *Schneeberger Groschen für* 1 *Schock gerechnet, zu verzinsen, weist auch* Peter Sünnesmide zcum Erenstein *an, dies Schock von den dem Grafen gehörigen Erbzinsen dem Kloster zu zahlen.* — der gegewen ist nach Crist geburt thawßent viherhundert unde der minder zcale im xcv uff suntagk Iubilate. 1495 **Mai 10.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 308*b* (359). *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel (mit Papierdecke) ist ziemlich gut erhalten.*

Aufschr.: littera Wulffgangi comitis de Glichen super 1 *ß* in Erenstein.

515. *Kaspar, Abt* zcu der Paulina Zcelle, *und Johann* Mekennlor, *zur Zeit Schosser zu Weimar, beurkunden, dass sie in Streitig-*

keiten zwischen Iohansen Eysennbarth, *Pfarrer zu* Gebestet, *einerseits und den Alterleuten, Heimbürgen und der ganzen Gemeine der Dorfschaft daselbst anderenteils, nachdem diese vor beide und besonders vor den genannten Schosser anstatt des Kurfürsten Friedrich und seines Bruders Johann, Herzogs zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen und Markgrafen zu Meissen, seiner Herren, gekommen, mit Zustimmung des genannten Abtes als Lehnsherrn derselben Pfarre und mit Zustimmung des genannten Pfarrers und der Alterleute, Heimbürgen und ganzen Gemeinde zu Gebstedt erstlich alle Zwietracht beigelegt haben, zweitens haben die Heimbürgen und Gemeinde zu Gebstedt sich über mancherlei Abbruch und Versäumnis im Gottesdienst, Wochenmesse, Begängnis und anderen Unfleiss seitens ihres Pfarrers beklagt. Dagegen hat der Pfarrer eingewandt, dass er keinen Abbruch darin gethan; wenn zu Zeiten Versäumnis vorgefallen, so wäre das allein darum geschehen, dass ihm die von Gebstedt den ihm gebührenden jährlichen Dezem und andere Pflichten vorenthalten hätten. Dagegen haben die von Gebstedt vorgebracht, sie wären jährlich etlichen Dezem von etlichen in ihrem Flure gelegenen Hufen der Pfarre zu* Wydmansdorff *zu reichen verpflichtet,* dar uber sie der pfarre zcu Gebestet alle jar von acht hufen drei scheffel korns unnd aber von andern acht hufen sechzcehen deczman hunere von ider hufen zcwei huner unnd was dar | dar ubir hufen vorhanden weren sie von ider der selben hufen einen scheffel korn der selbigen pfarre Gebestet pflichtig. *Zu diesem Punkte wird dahin entschieden, dass der Pfarrer der Pfarre und den Einwohnern des Dorfes Gebstedt keinen Abbruch noch Versäumnis vorsätzlich oder ohne redliche Ursache thun, sondern, wie es von Alters her löbliches Herkommen gewesen, sie versorgen soll, besonders alle Sonntage, auch an Festen und Feiertagen mit Messen und anderem Gottesdienst. Ferner soll er auch die zwei Wochenmessen, eine am Mittwoch und die andere am Freitage halten, wenn nicht besondere Feste oder heilige Feiertage auf diese Tage oder einen derselben fallen, in diesem Falle soll er zu keiner ferneren Wochenmesse verpflichtet sein. Doch soll er etwa ausfallende Wochenmessen an einem anderen Tage abhalten und sich auch nicht damit entschuldigen, dass er in anderen umliegenden Kirchen auf Bitte oder in anderer Weise zur selbigen Zeit Messe zu halten gedächte. Er soll ferner betreffs der gestifteten Begängnisse in der Pfarre zu Gebstedt an einem Sonntage auf dem Predigtstuhle dem Volke verkündigen, an welchem Tage er sie halten will, die er dann unabbrüchlich der zwei Wochenmessen halten soll. Dafür sollen ihm die Alterleute oder Verweser der selbigen Begängnisse auf den Begängnistag seine Gebühren und Lohn zu geben verpflichtet*

sein. Andererseits sollen die Einwohner von Gebstedt dem Pfarrer seinen jährlichen Dezem, nämlich von jeder Hufe Landes in ihrem Flure, doch außgeslossen welche der selbigen hufen vorhyn gein Wydmanßdorff in die pfarre nicht deczem geben adder vorpflicht sein unnd die acht huefen die sembtlich drei scheffell kornns geben, auch die andern acht hueffen die jerlich eine iglich huefen zcwei deczem huner reichen, jerlichen einen scheffel kornns zcu geben unnd zcu entrichten schullig sein unabbruchlich. *Wenn aber der genannte Abt oder sein Pfarrer mehr Gerechtigkeit, die zu der selben Pfarre gehörte, hätten, wüssten oder erführen, so bleibt ihnen vorbehalten, diese im Verlauf eines Jahres durch redlichen Schein und Urkunde vor die Amtleute zu Weimar zu bringen. Wenn dann die von Gebstedt die betreffenden Ansprüche nicht widerlegen können, sollen sie verpflichtet sein, sie anzuerkennen. Wenn aber solche Ansprüche nicht im Verlaufe des nächsten Jahres vorgebracht werden, soll dieser Kontrakt in allen Punkten Giltigkeit erlangen. Was endlich zwei gestiftete Messen anlangt, welche die Alterleute zu Gebstedt zu bestellen haben,* eine am dornnstag von deme heiligen warlichenam unnd die andere an sonnabennd von unnser liben frawen, *welche sie mit anderen Priestern zu versorgen pflegen, weil der Pfarrer sonst mit anderen wöchentlichen Festen und Begängnismessen beladen sei, so dass er diese Wochenmessen ohne Abbruch der anderen allein, da er keinen Kapellan habe, nicht halten könne, so ist beredet, dass zwischen jetzt und dem nächsten Michaelistage der Pfarrer eine dieser Messen halten soll, die anderen sollen die Alterleute mit einem auswärtigen Priester, doch in der Kirche zu Gebstedt, bestellen, bis auf fernere Erkenntnis, ob die Bestellung der Messen durch den Pfarrer oder die Alterleute geschehen soll.* Gegeben noch Cristi geburdt tausent virhundert unnd im funffunndneunzcigisten jare, am mitwochenn noch Andree deß heiligenn zcwelffboten. 1495 **Dezember 2.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Arch. comm. N. 473 (*Scat. IX. N.* 131). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln fehlt das eine, das andere (klein, rund, von dunklem Wachs) zeigt einen Schild mit einer stehenden Figur, vermutlich ein Mann mit Schild und Lanze. Umschrift:* Iohannes Mekenloer.

516. *Burghart Tobekatze zu Elleben verkauft dem Abte Kaspar von Paulinzelle, dem Prior Andreas Grunewalt und der ganzen Sammnung daselbst 2 Malter Hafer jährliches Zinses an drei Hufen Landes zu Bösleben, die von dem genannten Abte zu Lehen gehen, für* 50 *gute rheinische Gulden. Die Zinsen soll Hans Hofemann, sein gegenwärtiger Hofmann zu Bösleben, dem Kloster* czcur Pauwelzcell *geben.* — der gegeben ist nach Crist unßers liben hern geburt tusent vierhundert und dar-

nach im fünf und nuntzigisten jare, uff donrestagk nach conceptionis Marie virginis. 1495 **Dezember 10.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 114. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist leidlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 352 *ff.*

517. *Auszug aus einer Urkunde über einen Streit betreffs des Fischwassers zu Mellenbach.* 1496 **Oktober 9.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 225 (252). *Papierkopie.*

Bem.: Vgl. die Urkk. von 1436 *Mai* 25, *s. o. N.* 393, *und* 1484 *Mai* 31, *s. o. N.* 486.

Notum [?][a]) anno domini M xcvi hat Moller zu Mellenbach den mol graben abegeslagen und dar ynne gefyschet an unsern willen und wissen; dar umbe hat er uns zu busse must geben ii schugk; das haben vor teidiget Reynhart Rodder der pfherrer zu Konigesse, er Niclaus Kesseler pherrer zu Dornefelt und er Iohannes pherrer dem Breytenbach in presentia domini Andree Grünewald prioris et Iordianis in Mellebach, uff sontagk Dyonisy czu Hersdorff.

518. *Balthasar, Graf und Herr zu Schwarzburg, beurkundet, dass er seinem lieben Gevattern Abt Kaspar zu Paulinzelle berichtet hat,* auß welchen ursachen unns eyllent und unversehelich furgefallen, zu der Koniglichen Maiestat in Ytalia czu zcihen, dorzu wir mit zcerung unnd ander notturfft ubel unnd gar nit geschickt haben, in dorauf als den frewndt in nöten angeruffen und gebeten, *ihm die 9 Gulden und 3 Schneeberger jährlicher Erbzinsen, die er auf seiner Hammerschmiede, die jetzt der* Brünkeßel (*Bornkessel hat dafür die Aufschrift*) *innehat, bei Schwarzburg für* 200 *rheinische Gulden abzukaufen, mit Zustimmung seines Vetters, des Grafen Günther des Jüngeren, Herrn zu Schwarzburg, Arnstadt und Sondershausen. Der Abt ist darauf eingegangen und der Kauf abgeschlossen worden.* — der geben ist nach Cristi unsers liben herrn gepurt tausent virhundert und im sechsundnewnßigisten jar, montags nehst nach conceptionis beate Marie virginis.

1496 **Dezember 12.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 115. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist ziemlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 356 *ff.*

---

a) Nō.

519. *Felicitas oder Feliss, Witwe des Grafen Karl von Gleichen, verkauft mit ihren Kindern dem Abte zu Paulinzelle ihr Dorf Bösleben* (Beseleben) *für* 600 *Gulden auf Wiederkauf.* 1496.

Druck: Sagittarius, Historia der Grafschaft Gleichen S. 283. *Mitteil. des Vereins f. d. Geschichts- u. Altertumskunde von Erfurt. Heft* 10. *S.* 252.

520. *Günther der Jüngere, Graf und Herr zu Schwarzburg, Arnstadt und Sondershausen, verkauft* 24 *rheinische Gulden jährliche Zinsen zu Stadtilm, auf St. Matthiastag fällig, dem Abte Kaspar, dem Prior Andres Grünewalt und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 400 *rheinische Gulden. Zur Zahlung verpflichten sich* Hans Metzel unnd Hans Wesant, ratismeister, Hans Mildenberg unnd Iohannes Fride, kemmerer, Erhart Kestener und Michel Seßmut, ratißkumpan, Hans Weser unnd Heintze Apel, dergleichen ratiskumpan, dorzu die gantze gemeyne, reich und arm, alt unnd jungk der stat Ilmen . . . der gegeben ist nac[h Christi unnse][a])rs lieben hern geburt vierzcehenhundert dornoch im sobenundneunzcigsten jare, am mitwochen noch Oculi in de[r heyligen mittv][a])asten. 1497 **Maerz 1.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 116. *Or. Perg. Die beiden Siegel sind gut erhalten, das grosse Siegel von Stadtilm hat die Umschrift:* Sigillum civitatis de Ilmene.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 360.

521. *Cristoffel und Hans von* Glichen *zu* Stollesteth *verkaufen dem Abte Kaspar, dem Prior Andreas Grunewalt, dem Senior Heinrich Moller und der ganzen Sammnung zu Paulinzelle* (Pauelin Czelle) 6 *Schillinge Pfennige,* ½ *Viertel Mohn,* 4 *Hühner,* ½ *Schock Eier für* 15 *Gulden.* — der do gegeben ist noch Christi unsers hern geborth MCCCC und yn dem XCVII jare. in vigilia penthec[ostes]. 1497 **Mai 13.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 117. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist stark beschädigt. Die Urkunde ist sehr schlecht erhalten, ganze Stücke fehlen.*

522. *Die Brüder Ernst, Ector und Adolf, Grafen von Gleichen, Herren zu Remde und Blankenhain, beurkunden, dass ihre lieben Getreuen Christoffel und Hans von Gleichen, Brüder, zu Döllstedt* (Tulstete) *gesessen, dem Abte Kaspar und der ganzen Sammnung zu Paulinzelle für* 15 *rheinische Gulden einige näher bezeichnete Zinsen zu Sundremde verkauft haben.* Gegeben

a) *Diese Stellen sind jetzt im Original durch Feuchtigkeit ganz unleserlich, daher nach dem Rudolstädter Kopialbuche gegeben.*

in vigilia penthecosten der mynner czal MCCCC und in dem XCVII jare. 1497 **Mai 13.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 118. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist leidlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 364.

523. *Abt Kaspar zu Paulinzelle* (Paulina Zcell), *Doctor Ditterich von Werder, Johann von Grefendorf, Propst zu Ilm, und Marschall Friedrich Thunen bringen als Räte ihres Herrn, des Grafen Günther von Schwarzburg, einen Vergleich zustande zwischen* Heintzen Lupprande *einesteils und* Tutzeln Kruge dem eltern *anderenteils* der gethanen hulffe und gewehre, szo Lupprande der anderhalbhundert und dreitzehende halbenn gulden halben zu Kruges guttern bestheen, *von welcher Summe Lupprand bereits* 60 *Gulden empfangen hat. Von dem Reste soll Titzel Krug die dreizehntehalben Gulden*, die er zu helffegelde gegeben, *binnen der nächsten vierzehn Tage oder drei Wochen nach dato dieses Briefes und am nächsten Pfingsten* 20 *Gulden bezahlen. Die* 70 *Gulden* des verholffen geldes, das Lupprande hinderstellig, *sollen nach genau festgesetzten Bestimmungen binnen* 6 *Wochen von Titzel Krug bezahlt werden, widrigenfalls Lupprand wieder in die Gewere der Güter Titzels eingesetzt werden soll. Der Abt von Paulinzelle und Friedrich Thunen besiegeln den Brief* auff heute dornstag noch decollacionis Iohannis, anno etc. nonagesimo septimo.

[**Paulinzelle,**] 1497 **August 31.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 309 (299). *Or. Papier. Die beiden aufgedrückten Siegel (mit Papierdecke) sind ziemlich gut erhalten.*

524. *Balthasar, Graf und Herr zu Schwarzburg, hat seinem Vetter Günther dem Jüngeren, Grafen zu Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen, den halben Teil des Schlosses Schwarzburg mit allem Zubehör auf Wiederkauf verkauft. In dieser Grafschaft aber sind etliche Dörfer und Zinsen, nämlich das Dorf* Obernnhayn sambt acht gulden beth auf denen von Trebischaw *seinem genannten Vetter für sechstehalbhundert und* 33 *Gulden, auch der Halbteil des Dorfes Pennewitz für zweihundert* virzcehenhalben gulden sechs alt Meysner groschen *und eine Mühle, die* Olschrot (*Oelschröte*) *genannt, der Abtei und Sammnung zu Saalfeld für* 300 *Gulden, dazu die drei Dörfer* Kursdorf, Teschbach und Lichtennhayn *der Abtei und Sammnung zu* Sant Paulina Zcell *für* 1040 *Gulden* sambt Bornkessels schmitten *und* 6 *Gulden und* 6 *Neugroschen jährliches Zinses* auf den vom Obernhayn, welche hivor unsers lieben getrewen Engelhart Stőrn gewesen,

für 300 Gulden rheinischer Landwährung auf ewigen Wiederkauf verkauft. Ebenso sind auch etliche (nicht aufgeführte) Zölle in benannter Grafschaft durch des Grafen Voreltern, die Grafen und Herren zu Schwarzburg, auf ewigen Wiederkauf verkauft. Graf Balthasar beurkundet nun, dass zwischen seinem Vetter Graf Günther und ihm die Verabredung getroffen ist, dass jener und seine Erben jene verpfändeten Dörfer u. s. w. erst dann wiederkaufen sollen, wenn dieser den halben Teil der Grafschaft nach Besagung der Kaufverschreibung wieder an sich gebracht hat. — der gebenn ist nach Cristi gepurt funfzcehennhundert jar, am dinstag noch sancti Vrbani pape.

1500 **Mai 26.**

Hbschr.: SA. Rudolstadt, Arch. comm. N. 496 (*Scat. IX. N.* 138). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel des Grafen von grünem Wachs ist ziemlich gut erhalten (Schild mit Helmzier).*

Bem.: Vgl. hierzu die Urk. von 1493 *Februar* 25, *s. o. N.* 508.

525. *Kardinal Raimund bevollmächtigt den Abt von Paulinzelle, den Grafen Heinrich von Schwarzburg, Kanonikus zu Strassburg, auf seine Bitten von der Strafe für die von ihm begangenen Vergehen zu absolvieren.* **Erfurt,** 1502 **November 28.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 310 (4). *Or. Perg. Das schöne spitzovale Siegel von rotem Wachs liegt in einer Blechkapsel und ist stark beschädigt. In der Mitte die Mutter Gottes mit dem Kinde, in einer Nische zwischen Säulen stehend, darüber in Halbrund Gott Vater, darunter der Wappenschild des Kardinals.*

Aufschr.: Ego frater Casperus abbas Czelle Pauline recognosco | quod huius commissionis execucionem feci in die sancte Dorothee, | anno domini quingentesimo et tercio, quod protestor manu | propria. *Auf der Plikatur in der Mitte:* Swarzpurg, *rechts:* Ieorius Fridawer.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 4.

Raimundus miseratione divina sacrosancte romane ecclesie et sancte Marie nove presbyter cardinalis Gurcensis ad universam Germaniam, Daciam, Sueciam, Norwegiam, Frisiam, Prussiam | omnesque et singulas illarum provincias, civitates, terras et loca etiam sacro romano imperio in ipsa Germania subiecta ac eis adiacentia, apostolice sedis de latere legatus, dilecto | nobis in Christo abbati Celle Pauline ordinis sancti Benedicti Maguntine dioceseos salutem in domino. Solet sancta mater ecclesia erga filios, qui post lapsum cum humilitate ad eam redeunt, | propiciam se exhibere et benignam eorumque statui salubriter consulere, prout temporum et personarum qualitate pensata conspicit expedire. Sane pro parte Heinrici ex comitibus in Swartzburg canonici Argentini nobis nuper exhibita petitio continebat, quod cum alias ipse causante antiquo humani generis hoste in quosdam clericos et presbyteros, prout a nonnullis asseritur, manus violentes iniecerit et eis ac nonnullis aliis laicis multa mobilia bona ipsis invitis

asportaverit et in suos malos usus converterit aliasque et alia fecerit et perpetraverit, propter que, si quis suadente diabulo et aliorum canonum penas serias et censuras et irregularitatis maculam incurrisse et se contraxisse timeat. Et sicut eadem subiungebat petitio, dictus Heinricus de premissis cum proposito satisfaciendi lesis et injuriatis predictis ab intimis doleat cupiatque ad sancte matris ecclesie gremium redire. Quare pro parte sua nobis fuit humiliter supplicatus, quatenus ei, qui etiam in subdiaconatus ordine constitutus existit, de oportune absolutionis beneficio provideri, quecunque ut in susceptis ordinibus ministrare ac canonicatum et prebendam predictos nec non preposituram collegiate ecclesie in Iechenburg, Maguntine dioceseos, quorum insimul fructus, redditus et proventus decem marcharum argenti secundum communem extimationem valorem annuum non excedunt, quos inter cetera obtinet. necnon quecunque alia invicem et cum eisdem beneficiis obtentis se compacientia beneficia ecclesiastica recipere et quoad vixerit similiter retinere possit et valeat, auctoritate nostre legationis misericorditer dispensare dignaremur. Nos igitur, qui cunctorum Christi fidelium salutem ferventer desideramus, dicti Heinrici supplicationibus in hac parte inclinati, cum de premissis certam noticiam non habeamus, discretioni tue dicta auctoritate nostre legationis qua fungimur in hac parte tenore presentium committimus et mandamus, quatenus vocatis dictis clericis et presbyteris lesis ac aliis, qui fuerint evocandi de premissis, te diligenter informes et, si ea vera esse compereris, dictum Heinricum, postquam lesis predictis de iniuriis illatis et dampnis datis realiter et cum effectu satisfecerit et absolutionis beneficium sibi impendi humiliter petierit. ab omnibus et singulis penis suis et censuris, quas premissorum occasione incurrerit, accepto tamen ab illo corporali juramento de stando iuri ac sancte matris ecclesie nostrisque et tuis parendo mandatis hac vice dumtaxat absolvas in forma ecclesie consueta injunctis sibi pro modo culpe penitencia salutari et aliis, que de jure fuerint injungenda, et demum cum eodem Heinrico quibusdam premissis non obstantibus in susceptis ordinibus ministrare ac dicta obtenta retinere necnon alia quecunque beneficia ecclesiastica, que sibi in posterum canonice conferri contigerit, recipere et similiter retinere, quoad vixerit libere et licite possit et valeat, si aliud canonicum non obstiterit, dicta auctoritate dispenses non obstantibus constitutionibus et ordinationibus in sinodalibus seu provincialibus editis conciliis generalibus vel specialibus ceterisque contrariis quibuscumque. In quorum fidem presentes literas fieri nostrique sigilli jussimus appensione communiri. Datum Erffordie, anno incarnationis dominice millesimo quingentesimo secundo, quarto Kalendas Decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri divina providentia pape sexti anno undecimo.

526. *Hans von Entzenberg, zu Heilsberg wohnhaft, beurkundet, dass er dem Abte Kaspar zu Paulinzelle* 28 *Gulden versessener Zinsen schuldet. Dafür versetzt er seinem Herrn* „zcu der Zcelle“ *eine Wiese zu Heilsberg, unter dem Wehre gelegen, damit er das Gras und Grummet davon gebrauchen kann, auf fünf Jahre* „unnd die soben güldenn jerlichs zcinßes mit yn gerechent“. *Nach Ausgang der fünf Jahre aber soll Hans von Enzenberg die Wiese wieder wie vormals nach Ausweisung des Hauptbriefes für* 7 *Gulden jährlicher Zinsen gebrauchen.* Datum mittwochen in der heiligen osterwochen, anno domini MDIII. 1503 **April 16—22.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 122. *Or. Papier. Das aufgedrückte mit Papier überlegte Siegel ist erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- und Stiftssachen S. 372.

527. *Die Brüder Ernst, Ector und Adolf, Grafen von Gleichen, Herren zu Remda und Blankenhain, geben ihre Zustimmung dazu, dass ihr Getreuer Christoffel von Gleichen siebzehn* (?)[a]) *Groschen Landwährung und eine Metze Mohn an den Abt Kaspar und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle verkauft.* — der gegeben ist dinstag nach Cantate, in funfzcen hunderten und dreien jare. 1503 **Mai 16.**

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Fol. 369 *b. Dazu die Bemerkung Hesses: Die alte Kopie dieses Consenses befindet sich bei der Kopie des vorhergehenden Dokuments [nämlich von* 1503 *Mai* 26 *S.* 366, *s. die folgende N.].*

Bem.: Das Original wurde von mir in Sondershausen gesucht, war aber nicht aufzufinden.

528. *Christof und Hans von Gleichen, Brüder, zu Döllstedt* (Tolstedt) *wohnend, verkaufen mit Zustimmung der Herren Ernst, Hector und Adolf, Grafen von Gleichen und Herren zu Remde, dem Abte Kaspar, dem Prior Johann Stolle und der ganzen Sammnung des Klosters* Paulina Zcella 1 *Schock* 8 *Groschen Landwährung und eine Metze Mohn jährliches Zinses in Sundremda für* 18 *Schock Landwährung. Die Zinsleute werden genannt.* — der do gegebin ist nach Cristi unsers herrn geburt funfzcehinhundert unnd driem jare [uf freitag][b]) nach Urbani des heiligenn babist. 1503 **Mai 26.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 119. *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist fast unkenntlich.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- und Stiftssachen S. 366.

---

a) *Das Wort nach siebzehn ist in der Kopie unleserlich.* b) *Loch im Pergament, bis zur sechsten Zeile von unten gehend. Die beiden Worte sind nach dem Rudolstädter Kopialbuche ergänzt.*

529. *Antonius Stange, wohnhaft zu Aeussern-Dörnfeld* (vssern Dornfelt), *und seine Ehefrau* Felicz *verkaufen* 3 *Schock weniger* 9 *Pfennige* hocher weher ye vire lawen pfennige vor eyn groschen *und drei Hühner Erbzinsen auf Michaelis den Klosterjungfrauen Katharina* Vinbroden *und Christine* Breytenbachs *von der Liebfrauenkirche zu Arnstadt, Benediktiner-Ordens, für* 40 *rheinische Gulden und weisen die Zinsen auf gewissen Lehengütern, nämlich anderthalb Hufen Landes zu Gösselborn, an, die jetzt innehaben Hans* Krugk *eine Hufe, wovon er* 2 *Schock weniger* 6 *Pfennige und zwei Hühner giebt, und* Ticzel Krugk *eine halbe Hufe, wowon er* 1 *Schock weniger* 3 *Pfennige und ein Huhn giebt. Diese Güter trägt der Verkäufer von dem Abte zu Paulinzelle zu Lehen, der diesen Kauf durch einen Verwilligungsbrief genehmigt hat. Wiederkauf bleibt vorbehalten.* Gegebin nach Cristi unßers hern geburt funffzehenhundert und im dritten jare, uff manttag nach deme sonttage Trinitatis. **1503 Juni 12.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 311 (26). *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt. Die Urk. ist in der Mitte durchschnitten.*

Aufschr.: Istos census redemit venerabilis dominus Casperus et Anthonius Stange vel eius heredes habent [?] iterum redimere propter quod existit vasallus monasterii ut post in littera concordia facta inter eos.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 26.

530. *Günther der Jüngere, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, erlaubt seinen Getreuen* Clawsen und Conraden Winpache gebrudern zu Orlamünde, 3 *Schock* 7 *Neugroschen jährliches Zinses und ein Huhn, von ihm zu Lehen rührend, an* Hansen Strawben zu Zigernhayn (*Zeigerheim*), *dem Abte Kaspar, dem Prior und dem ganzen Konvente zu Paulinzelle für* 15 *rheinische Gulden zu verkaufen.* — der gegeben ist zu Arnstet dinstags sant Iohanns des heylligen zwolfpoten unnd ewangelisten tag, nach Cristi unnsers lieben herrn geburt funfzehen hundert und im drytten jare.

Arnstadt, 1503 Dezember 27.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 121. *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel befindet sich auf der Rückseite und ist ziemlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Fol. 370.

Bem.: 1503 *Dezember* 27 *ist nicht Dinstag, sondern Mittwoch.*

531. *Claus und Curd* Wympach *und Gertrud* meyne eliche gemalen, *zu Orlamünde gesessen, verkaufen mit Einwilligung ihrer zwei anderen Brüder Hans und Jacob* Wympach *dem Abte Kaspar, dem Prior Johann Stoll und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* 3 *Schock* 7 *neue Groschen jährliches Zinses und*

ein Huhn, auf Michaelis fällig [es folgt eine schadhafte Stelle im Originale, das Kopialbuch bemerkt dazu am Rande: legi non potest propter arrosionem a muribus factam!] *in Zeigerheim* [Czegerem], *nämlich von einem Hause und Hofe und einer Hufe Landes mit einem Weingarten, gelegen in der Schremsche* [Schremße], *die jetzt Hans Strubel daselbst innehat, für* 50 *gute rheinische Gulden.* — der do gegeben ist noch Christi geburth tußent ffumftzinhundert unde drye jare, an dem tage sancti Iohannis ewangeliste.

1503 **Dezember 27.**

Hdschr.: Sondershausen, P. U. N. 120. *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist fast ganz unkenntlich.*

Aufschr.: Czegerheym super III tall. XXI gl. 1 pull.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Fol. 374.

532. *Verzeichnis der Schulden, welche bei der Teilung zwischen Günther dem Jüngeren, Grafen zu Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen, und Heinrich dem Jüngeren, Grafen und Herrn zu Schwarzburg, dem Vetter jenes, zum Arnstädter Teile geschlagen werden.* [1493—1503.]

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Arch. comm. N. 477 (*Scat. IX. N.* 134). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel von grünem Wachs ist gut erhalten.*

Aufschr.: Schuldtheylung zwischenn graff Gunthern und graff Heinrichen den jungern zu Schwartzburg.

Bem.: Datum fehlt. Der in der Urk. erwähnte Graf Günther der Aeltere legte die Regierung 1493 *nieder und starb* 1503. *Er wird hier nicht als gestorben erwähnt, weshalb die Datierung* 1493—1503 *gewählt wurde.*

Nachdem wir Gunther der junger, grave zu Swartzpurg, herre zu Arnstet und Sunderß|haußen, uf beredung unser freuntschafft nach allerley gehabten hendeln zcwuschen dem | wolgebornen hern Heinriche dem jungern, auch grafen und herrn zu Swartzpurg etc., un|serm lieben vettern, unser beiderseit graveschaffte und herschafften beladen sein wurdenn inhalt eins recesß, dor uff wir dann unser beider graveschafft und herschaffte nach unnserm besten verstentnis von enander geslagen und geteilt, wie das die teilzcetteln dorobir verfertigt anzceigen, als haben wir ernachmals in unser beider graveschafft und herschaften vorbriefete schulde[a]) die von unsern furfarn und eldern loblichs gedechtnis an mangelde leip und widderkeufflichen zcinsen verschrieben und nu uf uns beide erwachssen, deßgleichen was schulde bey dem wolgebornen hern Gunthern dem eltern, graven und hern zu Swartzpurg etc., unserm lieben bruder und nehst regirenden hern, vor uns und hernach durch uns selbs samptlich und eintrechtiglich gemacht,

a) schude.

angenommen und verschriebenn, beyde in hewbtsummen und zcinße mit allem vleiß gesehen, die selbtigen taxirt, gegenenander geslagen und geteilt, wie ernach volget:

Zcum ersten in der mangulde haben wir zcum Arnstetter teyl geslagen ..... *es folgt auf drei Folioblättern die Aufzählung der einzelnen Posten, auf dem vierten Blatte, auf dessen erster Seite in der Mitte die Urkunde endigt, heisst es:*

Item dreitausent dreihundert neunundzcwentzig gulden heubtgelts mit zcweyhundert funff gulden achtundvierzcig groschen zcinses dem closter zur Paulin Zcell uff acht brive werden itzd vor vol bezcalt uff Blangkenberg, Rudolffstat und Ilmen.

Die Urkunde schliesst mit den Worten:

Item sobenhundert gulden heubtgelts mit funfftzig gulden zcinses Werner von Nattz | werden vor fol bezcalt uff Greussen.

533. *Ernst, Hektor und Adolf, Brüder, Grafen von Gleichen, Herren zu Remde und Blankenhain, verkaufen 5 rheinische Gulden Erbzinsen dem Abte Kaspar, dem Prior Niclaus und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für 75 rheinische Gulden. Michel Lotz und Titzel Steyn, Ratsmeister, und die ganze Gemeinde der Stadt Remde verpflichten sich, die Zinsen zu zahlen.* — der gegebenn ist nach Christi geburt tausent funff hundert unnd im den vierden jare, auff sonnabent nach Quasimodogeniti. **1504 April 20.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 123. *Or. Perg. Von den beiden runden angeh. Siegeln ist das des Grafen ziemlich gut erhalten, das der Stadt Remde schlecht.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Fol. 378.

534. *Erzbischof Berthold von Mainz beauftragt den Abt von Reinhardsbrunn und den Doktor und Cantor Simon* Voltziken *mit der Revision und Reformation des Klosters Paulinzelle.*

Aschaffenburg, 1504 Juni 14.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 313 (185). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel des Erzbischofs ist stark beschädigt.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 185.

Bertholdus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri romani imperii per Germaniam archicancellarius | princeps elector honorabilibus ac religioso devotis nobis in Christo dilectis n. monasterii in Reinhartsborn abbati | ac Simoni Voltziken doctori ac cantori etc. salutem in domino sempiternam et in commissis diligenciam adhibere. Sus|cepti oneris officium nos admonet, ut gregis dominici curam habeamus, recta conservemus, lapsa reformemus religionemque in melius augeamus. Sane cum in monasterio

Paulinatzel ordinis sancti Benedicti nostre dioceseos nonnulla circa vitam et observanciam regularem ac alia ad statum et regimen dicti monasterii spectancia reformanda essent, que etsi in melius reformare summopere desideremus, arduis tamen hoc tempore nostris et ecclesie nostre curis ac negociis prepediti illis personaliter intendere non valemus atque ideo vobis, de quorum prudencia et integritate plurimum confidimus, tenore presencium committimus atque mandamus, quatenus, si opus fuerit, adhibitis aliquibus religiosis personis ad id aptis dictum monasterium in Paulinatzel decenter et sine gravi illius monasterii impensa vice et auctoritate nostra accedatis illud in capite, membris, religione omnibusque aliis visitetis ac in regularem vitam iuxta eiusdem ordinis arciorem observanciam reformetis, corrigenda et emendanda emendetis, superflua evellatis, ita ut omnia et singula iuxta illius ordinis salubria statuta ad fructum et religionem uberiorem reduxisse videamini, vobis preterea committentes ac mandantes, ut personas, si que forte, quod absit, contumaces, rebelles aut hoc sanctum propositum impedire volentes reperti fuerint, per censuram ecclesiasticam aliaque juris remedia et, si opus fuerit, per custodiam coerceatis atque omnia alia et singula faciatis ac statuatis, sine quibus dicta visitacio et reformacio expediri et prefici non poterit, cum potestate absolvendi in hoc negocio omnes et singulas personas in casibus nobis de jure vel consuetudine in foro penitencie reservatis processumque et ordinacionem per vos in vim hujus nostre commissionis fiendam vestris sub sigillis perfecto negocio ad nos remittatis rem eterna laude ac premio dignam facturi ac officiis vestris et desiderio nostro in hoc satisfacturi. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Date Aschaffemburgii decima quarta die mensis Iunii, anno domini millesimo quingentesimo quarto.

535. *Johannes, Bischof von Sidon, Generalvikar des Erzbischofs Bertold von Mainz, weiht eine neugebaute Kapelle in Sorbitz zu Ehren Gottes und der Heiligen Georg, Christophorus, Andreas, Jacobus, Wolfgang, Katharina und Barbara und stellt allen, welche dieselbe an bestimmten Tagen besuchen, einen Ablass von vierzig Tagen in Aussicht.* Acta sunt haec anno domini MDIIII, die vero XXVII mensis Novembris.

1504 **November 27.**

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 30.

536. *Hector und Adolf, Brüder, Grafen zu Gleichen, Herren zu Remda und Blankenhain, verkaufen* 6 *gute rheinische Gulden Erbzinsen an den Abt Kaspar, Prior Ciliax und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 100 *rheinische Gulden.*

Wiederkauf wird vorbehalten. Die Zinsen zu zahlen werden angewiesen die Ratsmeister der Stadt Remda, Hermann Peymer, Hans Hilt [?], *Hans Fischer und Günther Hornwayn, und die ganze Gemeine der Stadt Remda.* — der do gegeben ist nach Christi geburt funff zehen hundert dar nach im virdin jare, am tage Silvestri des heilgen babist. 1504 **Dezember 31.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 124. *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel sind ziemlich gut erhalten.*

537. Anna von Schaumbergk wittwe, zwe Thesitz (*Döschnitz?*) gesesßenn, *beurkundet, dass ihr Abt Kaspar zu Paulinzelle* (Pauel Zcelle), *ihr Gevatter,* 6 *Gulden Geldes zu je* 21 *Schneebergern geliehen hat, und verspricht, diese Summe auf nächste Weihnachten zurückzugeben.* Gegeben fritag noch Invocavit anno xv^c quinto. 1505 **Februar 14.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 314 (360). *Or. Papier. Das aufgedrückte Petschaftsiegel (mit Papierdecke) zeigt einen Schild, Bild undeutlich, über dem Schilde sind noch die Buchstaben* VE *erkennbar.*

538. *Abt Kaspar von Paulinzelle als Kommissar der der Grafschaft Schwarzburg in Bezug auf die Propstei der Kirche des h. Petrus zu Jechaburg zustehenden Rechte proklamiert Wilhelm aus dem Geschlechte der Grafen von Hohnstein zum Propste von Jechaburg.* Datum et actum in dicto monasterio Celle Pauline ordinis sancti Benedicti, Maguntine dioceseos, in aula nostra abbaciali sub anno a nativitate domini millesimo quingentesimo quinto, indictione octava, die vero Mercurii nona mensis Iulii, hora tercia vel quasi pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Iulii divina providencia pape secundi anno secundo presentibus ibidem discretis viris Matheo Waner Missenensi, Iohanne Boeler Herbipolensi et Henrico Schulteß Maguntine dioceseos clericis testibus ad premissa vocatis pariter atque rogatis. Et ego Hermannus Stackelbegk clericus Padebornensis dioceseos publicus sacra apostolica et imperiali auctoritate notarius .... presens instrumentum manu alterius me aliunde prepedito scriptum exinde confeci, subscripsi et in hanc formam publicam redegi signoque nomine et cognomine meis solitis et consuetis una cum dicti domini abbatis sigilli appensione signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Auscultata et collacionata est presens copia per me Iohannem Schumann clericum Maguntine dioceseos publicum apostolica auctoritate notarium et concordat cum suo vero origenali de verbo ad verbum, quod protestor manu mea propria.

Paulinzelle, 1505 **Juli 9.**

Abschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 126, *Papier. SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S.* 382.

539. *Hektor und Adolf, Brüder, Grafen zu Gleichen, Herren zu Remde und Blankenhain, verkaufen* 6 *Gulden* (21 *Schneeberger für einen Gulden*) *Erbzinsen und Renten zu Remde dem Abte Kaspar, dem Prior Ciliax und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 100 *rheinische Gulden,* 60 *an Golde und* 40 *an Münze. Stefan Steyger, Claus Lange, Heyncz . . .*[a]) *und Heyncz Noller, Ratsmeister, und die ganze Gemeine der Stadt Remde verpflichten sich, die Zinsen zu zahlen. Georg Schenk, Herr zu Tautenburg, hängt für sich und die anderen Vormünder des Grafen Hans von Gleichen, Vetters der Grafen Hektor und Adolf, sein Siegel mit an den Brief.* — der gegeben ist nach Cristi geburt tausent funffhundert unnd im funfften jare, mitwoch nach Lucie der heilgen jungfrauwen.

1505 **Dezember 17.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 125. *Or. Perg. Die drei angeh. runden Siegel sind ziemlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S. 392.

540. *Claus Frowein, seine Ehefrau Käthe und sein Schwager Hans Hesse beurkunden, dass der Prior Ciliax zu Paulinzelle das ihnen geschuldete Geld richtig zurückgezahlt hat, wie es Abt Kaspar auch ausgesprochen hat. Der Schulmeister Anders* Weyner [?] *hat sein Petschier darunter gedrückt.* Geschenn im xv unnd sechstenn jare, uff sonnebünth sent Peters tagk ketenn fier. 1506 **August 1.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 316 (342). *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel ist undeutlich.*

541. *Wahl des Nicolaus Felder zum Abte des Klosters Paulinzelle.*

Paulinzelle, 1506 **September 28.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 315 (21). *Or. Perg. Das angeh. Konventssiegel des Klosters (rund, von grünem Wachs) ist gut erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 21.

Reverendissimo in Christo patri et domino nostro domino Iacobo sancte Maguntinensis | sedis archiepiscopo, sacri Romani imperii per Germaniam archicancellario ac principi electori maxime venerabili ac | circumspecto, viro domino Iohanni Someringk, juris utriusque doctori, ecclesie sancti Severi Erffurdensis canonico | curieque archiepiscopalis supradicti domini nostri reverendissimi in

a) *Hier fehlt augenscheinlich ein Wort.*

Erffurdia sigillifero ac in spiritualibus commissario generali per Thuringiam, Saxoniam, Hassiam et Eychfeldiam ab eodem reverendissimo domino nostro Maguntinensi cum facultate abbates monasteriorum intra beate Marie virginis et sancti Severi Erffurdensis ac certarum aliarum provinciarum terminos consistentes electos sive assumptos confirmandi specialiter deputato omnibusque aliis et singulis, quorum interest, intererit seu interesse poterit quosque infra scriptum tangit negotium seu tangere poterit quolibet in futurum, Ciriacus Wefel prior, Iohannes Stolle senior, Iohannes Slowitzer, Iohannes Schonheydenn, Heinricus Kannengeisßer, Iohannes Gunderam, Iohannes Schid, Heinricus Schade, Iohannes Kauffmann, Iohannes Husener, Conradus Rudiger, Heinricus Schal, Georgius Drebis, Iohannes Ottonis, Iohannes Grißheym, Mathias Koringk totusque conventus monasterii beate Marie virginis sanctorumque Iohannis baptiste et ewangeliste ac Petri et Pauli apostolorum Celle Pauline, ordinis sancti Benedicti, Maguntinensis dioceseos, reverentiam tam debitam quam devotam. Cum pridem ex reverendi patris domini Caspari ultimi dum viveret dicti monasterii abbatis obitu abbatialis hujusmodi dignitas vacaverit, nosque, ne propter diuturnam vacationem, que utcunque vacantibus ecclesiis periculosa esse consuevit monasterium ipsum viduatum in suis facultatibus pateretur detrimentum, convenientes in unum ad electionem futuri abbatis nostri canonice celebrandam diem et horam infra scriptos duximus statuendos, presentibus igitur omnibus et singulis, qui electionis hujusmodi celebrande voluerint, debuerint et potuerint commode interesse missaque de sancto spiritu primitus decantata in capella capitulari in ambitu dicti monasterii sita, in qua electiones abbatum celebrari solite sunt, incepimus de electione futuri abbatis tractare. Sane post diversos tractatus inter nos habitos tandem placuit nobis omnibus per viam compromissi procedere et nostro viduato monasterio providere. In unum igitur compromissarium, videlicet reverendum in Christo patrem et dominum dominum Iohannem dei et apostolice sedis gratia abbatem monasterii sancti Iacobi Scottorum Erffurdensis ordinis sancti Benedicti ibidem presentem et acceptantem compromisimus plenamque eidem facultatem dedimus, ut ipse vota nostra secrete et sigillatim scrutaretur illumque eligeret in abbatem dicti nostri monasterii, in quem omnes vel maior et sanior pars nostri conventus vota sua dederint idemque illum, quem sic eligeret, conventus recipere teneretur. Qui quidem deinde compromissarius vota nostra secrete et sigillatim diligenter inquisivit[a]) et in nostra presentia secundum formam ei traditam invocata spiritus sancti gratia venerabilem ac religiosum patrem dominum Nicolaum Felder virum itaque plene et mature etatis sufficientem et ydoneum de

---

a) inquisiverit.

legitimo matrimonio susceptum et in sacris ordinibus constitutum moribus[a]) vita et literarum scientia merito commendandum, in quem demum omnes fratres nostri conventus et eorum quilibet consensit, in nostrum et monasterii nostri abbatem eligendum duxit et elegit ac electionem huiusmodi pronuntiavit et in scriptis publicavit in hunc qui sequitur modum: Nos frater Iohannes abbas monasterii sancti Iacobi Scottorum Erffurdensis per vos dominos hic presentes ad pronuntiandum abbatem, quem reperimus ex votis fratrum vestri conventus electum, compromissarius deputatus idcirco venerabilem virum dominum Nicolaum Felder, vestri supradicti monasterii Celle Pauline conventualem in sacerdotio constitutum, in quem maiorem partem et demum omnes fratres vestri conventus consensisse reperimus, quare eundem dominum Nicolaum Felder in abbatem supradicti monasterii Celle Pauline eligimus eidemque de dignitate abbatiali providemus necnon electionem hujusmodi in scriptis pronuntiamus ac solempniter in communi publicamus in nomine patris et filii et spiritus sancti. Quam quidem electionem sic ut premittitur canonice et solempniter celebratam et publicatam in communi omnes unanimiter recepimus et approbavimus ac recipimus et approbamus per presentes. Idem tunc dominus Nicolaus sic ut premittitur electus et postea ad prestandum dicte sue electionis consensum interpellatus, licet ex humilitate se indignum reputans excusaverit, nobis tamen apud eum vehementer instantibus timens ipse divine contraire dispositioni voluntati fratrum duxit humiliter consentiendum ac tam timide quam devote electionem hujusmodi officiumque et onus sibi impositum ut prodesse valeat acceptavit, fratribus itaque exultantibus ac supradictum fratrem Nicolaum electum assumentibus ipsum ad chorum ante summum altare produxerunt canticumque leticie Te deum laudamus jocunde cantaverunt aliis quoque solempnitatibus adhibitis debitis et consuetis. Vos igitur reverendissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Iacobum archipresulem supradictum ac venerabilem et eximium virum dominum Iohannem Sommerungen sigilliferum et commissarium piis hortamur desideriis affectuose supplicantes, quatenus electionem hujusmodi de persona dicti domini Nicolai prenominati monasterii professi et conventualis sic ut premittitur factam approbare auctorisare et affirmare ipsique domino electo regimen, curam et administrationem tam in spiritualibus quam temporalibus abbatie et monasterii predictorum committere sibique de eadem ac universis et singulis ipsius fructibus, redditibus, censibus, proventibus obvenientibus et emolumentis providere et respondere ac responderi facere et mandare sibique eorundem possessionem corporalem, realem et actualem tradere et assignare inque eadem defendere ac defendi facere

a) morum.

ab universis quoque et singulis vasallis atque subditis abbatie seu monasterii hujusmodi fidelitatem et subjectionem debitorum premissionem et prestationem fieri mandare dignemini adhibitis circa hec etiam ceremoniis et solempnitatibus debitis et consuetis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras sive presens publicum instrumentum hujusmodi electionis decretum in se continentes sive continens exinde fieri et per notarios publicos infra scriptos subscribi et publicari mandavimus nostrique conventus sigillum jussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum in monasterio supradicto sub anno a nativitate domini millesimo quingentesimo sexto, indictione nona, die vero Lune vicesima octava mensis Septembris, hora terciarum vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Iulii divina providentia pape secundi anno tercio, presentibus ibidem honorabilibus dominis Heinrico Zcennener, plebano in Dornefelt, et Andrea Currifice prefatis[a]) clericis dioceseos testibus ad premissa vocatis et rogatis.

(L. S.) Et ego Iohannes Arndingk, clericus Paderbornensis dioceseos, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia dicto compromisso et potestatis datione electioni, publicationi electionisque receptioni, approbationi et per electum consensus protestationi omnibusque aliis et singulis, dum, sicut premittitur, per dictum compromissarium ac totum conventum fierent et agerentur, una cum pre et infra nominatis testibus et notario presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi ac in notam sumpsi, ex qua presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum sigilli conventus monasterii supradicti Celle Pauline nuncupati appensione communivi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

(L. S.) Et ego Henricus Stakelbegk, clericus Paderbornensis dioceseos, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus et notario presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi ac in notam sumpsi, ex qua presens publicum instrumentum manu alterius fideliter scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum sigilli conventus monasterii supradicti appensione communivi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

---

a) prefatis *sehr undeutlich.*

542. *Nicolaus, Abt zu Paulinzelle* (in der Paulina Zcella), *beurkundet, dass er mit Rat und Wissen des Priors und der ganzen Sammnung den Vettern Hentz Scheffeler und Claus Scheffeler zu Gillersdorf (s. u.) einen Wald*, der heiset der Holbecher, der sich an hebit an dem Metzenhain bis uff den Steinbach, den Steinbach abe bis an die Swartze uff bis an den namelosen bach, den namelosen uff bis widder an den Metczenhain, *von dem sie dem Kloster als Erbzins jährlich auf Sonntag Mittfasten genau aufgeführte Zinsen geben sollen, zu Lehen gegeben hat. Im Falle des Todes der Beliehenen sollen die jüngsten Söhne den Wald erben.* Gebin nach Cristi unsers hern geburt fünfzcehin hundert und sibenden jare, uff dinstagk Bartholomei des heiligenn zcwelfbotenn.

[Paulinzelle,] 1507 **August 24.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 317 (125). *Or. Perg. Das angeh. spitzovale Siegel des Abtes ist schlecht erhalten.*

Aufschr.: Die Scheffeler zu Geilers|dorff uber iren walde.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 125.

Bem.: Geilersdorff *jedenfalls das jetzige Gillersdorf bei Königsee.*

543. *Günther, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, beurkundet, dass Jacob Schönheit und seine Ehefrau Agnes zu Herschdorf die* 6 *Schock und* 12 *Schneeberger*, 4 *Hühner und* 2 *Mass Hafer Zinsen an etlichen Männern des Grafen zu Oberhain* (zum Hain), *die von dem Grafen Balthasar zu Schwarzburg, seinem lieben Vetter, an Engelhart Stöhr und von diesem an den Abt zu Zella gelangt sind, mitsamt den darüber gegebenen Briefen an sich gebracht hat, und giebt dazu seine Zustimmung, doch unschädlich der Wiederlösung, die er und seine Erben daran haben.* Am Mittwochen aller lieben heiligen, abendt, im funffzehenhundert undt achtenn jahrenn.

1508 **November 1.**

Abschr.: SA. Rudolstadt, Fascikel Copien etlicher alter Stiftungen, zur Pfarr Herssdorf gehörig (E. VIII. 5 *a) Bl.* 2.

Bem.: 1508 *November* 1 *ist Mittwoch, also ist unter* abendt *nicht die Vigilie zu verstehen.*

544. *Heinrich Reuss von Plauen* (Plawe), *Herr zu Kranichfeld und Greiz, beurkundet, dass sein Getreuer Wilhelm von Witzleben, zu Berka gesessen, mit Einwilligung seines Bruders Kerstan von Witzleben zu Berka dem Abte Nicolaus, dem Prior Johann Stolle und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle einen Weingarten daselbst, der an den Weingarten des Heinrich Reuss stösst, für* 100 *Gulden verkauft hat. Der Verkäufer hat den Weinberg dem Heinrich Reuss aufgelassen, der ihn dem Kloster zuweist. Dafür hat das Kloster ihm* 21 *Gulden gegeben. Zeugen:*

Graf Ludwig von Gleichen, Herr zu Kranichfeld und Blankenhain, Heinrich und Josth von Schala, Hans von Wedelsdorf, derzeit Amtmann zu Kranichfeld, Kirstan von Witzleben. Dießer bryeff ist gegebenn noch Christi geborth da man hath geschrebenn thusenth funffzcenhundert unnd nuen jar, uff frytagk noch myth fasthenn. 1509 **Maerz 23.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 127. *Or. Perg. Von den beiden angeh. runden Siegeln ist das erste ziemlich gut, das zweite schlecht erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 318 (182). *Papierkopie. SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 182. *SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen S.* 398.

545. *Der Notar Heinrich* Zynner *beurkundet, dass Johannes Stolle, Mönch des Klosters Paulinzelle,* curator *der Parochialkirche zu Gebstedt, diese dem Kloster inkorporierte Kirche dem Abte zu Paulinzelle übergiebt.* Anno domini millesimo quingentesimo nono, die vero Mercurii prima mensis Augusti hora vespertina vel quasi, indictione XII, sanctissimi in Christo patris et domini domini Iulii pape secundi anno eius sexto. *Zeugen: Vikar Johannes Roder in Blankenhain und die Kleriker Johannes Cristan und Johannes Rappeler.* 1509 **August 1.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 319 (183). *Or. Papier.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 183.

546. *Adolf, Graf von Gleichen, Herr zu Remda* (Rembde) *und Blankenhain, beurkundet, dass ihm der Abt Nicolaus zu Paulinzelle 8 Gulden geliehen hat, die er am kommenden Weihnachts- oder Neujahrstage zurückzuzahlen verspricht.* — der gebin ist sontag nach aller heilgen tag anno etc. nono.

1509 **November 4.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 320 (215). *Or. Papier. Das aufgedrückte kleine Siegel (stehender Löwe) ist ziemlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 215.

547. *Peter Schleffer und Hans Buler, beide zu Singen gesessen, Claus* Nuwegebur *zu Geilsdorf und Jost Herz* (Hercz) *zu Erfurt und ihre Ehefrauen beurkunden, dass sie dem Abte Nicolaus und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle eine Holzmark, welche ihrer Ehefrauen väterliches Erbgut gewesen und so zu ihnen gebracht worden ist, genannt das Schenkenholz, das von dem Abte und Kloster zu Lehen rührt und zwei* solid. *jährliches Erbzinses gegeben hat, für 50 rheinische Gulden verkauft haben. Anton Stange zu Dörnfeld hängt sein Siegel an den Brief.* Begebenn nach Christi unnßers hern geburt do man schreib tußent funff-

hundert unnd zehen, uff mitwochenn in der heylgenn osterwochenn. 1510 **April 3.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 321 (266). *Or. Papier. Das runde, vermittelst eines Pergamentstreifens angeh. kleine Siegel zeigt in einem Schilde, wie es scheint, eine Klaue (oder Hand?), Umschrift undeutlich.*

548. *Anton Stange* (Sthannge), *gesessen zu Dörnfeld* (Dornnefelt) *an der Ilm, verkauft dem Abte* Niclaußen, *dem Prior Georg von* Drebiß *und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* (Paulin Zcellenn) 2 *Schock und* 20 *Groschen Erbzinsen, ein halb Mass Korn, ein halb Mass Hafer und* 6 *Hühner in Dorf und Flur zu Hammersfeld mit allen Rechten, wie er sie von seinen Eltern ererbt hat, für* 40 *Gulden, den Gulden zu* 21 *Schneeberger gerechnet. Wiederkauf wird vorbehalten.* — der do gegeben ist noch Christi unßers lieben herrnn geburth thusinth funffhunderth darnoch inn dem zcehendem jare, am sonabende post decolationis Iohannis. 1510 **August 31.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 128. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist sehr schlecht erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Diplomata archivi Arnstad. T. IV. S. 280*b.*

549. *Christof Wolf zu* Blanckenberg *verspricht, nachdem sein gnädiger Herr Günther, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, ihm vergönnt hat, das Dorf Storchsdorf mit seinen Gerichten, oberen und niederen, Geld- und Hühnerzinsen, Lehen, Diensten und Fronen, was alles von dem Grafen zu Lehen rührt, dem Abte Niclaus zu* Paulinnzcel *und seinen Nachkommen auf Wiederkauf zu verkaufen, diesen Wiederkauf* zcu ausgange zcweier jare *zu thun.* Geben sonnobints am tag Albanii anno xv xi. 1511 **Juni 21.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 129. *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel fehlt.*

550. *Reinhart von Mossen zu Schwarzburg* yn vhesthen hőff gsessenn, *beurkundet für sich, seine Ehefrau Margarethe und seine Erben, dass er* 3 *Schock und* 4 *gute Groschen Schneeberger Münze jährliches Zinses zu Breitenbach dem Abte Nicolaus von Paulinzelle, dem Prior, Küster und der ganzen Sammnung daselbst für* 40 *Gulden mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes verkauft hat.* Geschen im closter Paulinezcella in funfzcenhunderthen und zwőlfften jare, monstag noch Reminiscere.

Paulinzelle, 1512 **Maerz 8.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 322 (144). *Or. Perg. Das angeh. Siegel Reinharts ist schlecht erhalten. Es zeigt einen Schild.*

Aufschr.: Littere Reinhardi vonn Mossenn super census in Breitenbach.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 144.

551. *Günther, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, bekurkundet, dass sein Getreuer Reinhart von* Moßen *mit seiner Einwilligung dem Abte Nicolaus* (Niclawßen) *zu Paulinzelle und dessen Nachkommen* 2 *Schock und* 15 *Groschen aus seinen Zinsen zu Breitenbach, die von dem Grafen zu Lehen gehen, auf Wiederkauf verkauft hat.* Gebenn zu Arnstet, dinstags nach dem sontage Oculi, anno xv^c zwelff jar.

Arnstadt, 1512 Maerz 16.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 130. *Or. Papier. Das auf der Rückseite aufgedrückte, mit Papier überlegte kleine Siegel ist erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Fol. 404 *f.*

552. *Günther, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, beurkundet, dass er mit seinem Vetter Baltasar, Grafen und Herrn zu Schwarzburg, inbetreff der Grafschaft und des Schlosses Schwarzburg, Schlosses und Stadt Königsee, des Fleckens Langewiesen und aller zugehörigen Dörfer folgende Kaufverschreibung abgeschlossen hat: Baltasar, Graf und Herr zu Schwarzburg, verkauft auf ewigen unwiderruflichen Erbkauf seinen Teil der Grafschaft und des Schlosses Schwarzburg, Schloss und Stadt Königsee, den Flecken Langewiesen und alle anderen Schlösser, Städte, Flecken, Dörfer, Weiler, Höfe, Vorwerke, Hämmer, Schmieden, Schneidemühlen, Obrigkeit, Vogtei, Schutz, Schirm und Dienst, auch seinen Teil an der Abtei und dem Stifte zu Paulinzelle* (Paulinazcel) *und dem Kloster zu Mellenbach, Ritterschaften, Mannschaften, Leuten und allen anderen genau aufgezählten Rechten dem Grafen Günther zu Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen, seinem Vetter, und allen seinen Erben für* 7000 *Gulden, und da ihm dieser noch zu dreien Malen* 2500 *Gulden entrichtet hat, hat er ihm zusammen* 9500 *Gulden gezahlt. Ihre Siegel hängen an Graf Baltasar, Sigmund, Graf zu Gleichen und Herr zu Tonna, Abt Niclaus zu Paulinzelle, Friedrich von Thun zur Weissenburg, Hauptmann zu Weimar, Heinrich von Griesheim, Hans von Oberweimar, Jobst Passicken (?) der Jüngere, Bürgermeister und Rat der Stadt Königsee.* — der gegeben ist nach Cristi unsers lieben hern geburt tawsent funffhundert und dornach im zwelfftenn jar, auf vigilia Corporis Christi. *Mit Bezug auf diese Urkunde sichert Graf Günther dem Grafen Baltasar das Recht des Wiederkaufes zu. Es hängen ihre Siegel an Graf Günther, Sigmund, Graf zu Gleichen, Herr zu Tonna, Heinrich, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, Niclaus, Abt zu Paulinzelle, Friedrich Thun, Hauptmann zu Weimar, Heinrich von Griesheim, Georg von Witzleben, Amtmann zu Schwarz-*

burg, Bürgermeister und Rat zu Königsee. — der gegeben ist nach Cristi unsers lieben hern geburt tawsent funfhundert und im zcwelften jaren, uf vigilia Corporis Christi.
1512 **Juni 9.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Arch. comm. N. 522 (*Scat. IX. N.* 145). *Or. Perg. Von den angeh. acht Siegeln fehlen das fünfte, sechste und achte. Die übrigen sind ziemlich gut erhalten. Die Urkunde ist angeschnitten.*

Druck: Jovius S. 293.

Bem.: Manche den Wiederkauf betreffende Einzelheiten sind im obigen Regest weggelassen, da sie zu Paulinzelle in keiner Beziehung stehen.

553. *Günther, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, verkauft dem Abte Nicolaus, dem Prior Johann Scheyt und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* 18 *Gulden Geldes jährlicher Zinsen von ihrem Geschoss zu Alkersleben im Amte Kevernburg, welche die* formunden adder heymburgen *daselbst zu zahlen gelobt haben, für* 300 *Gulden.* — der gegeben ist nach Cristi unsers lieben hern geburt funffczenhundert und im dreiczenden jaren, freitags nach allerjarsheilgenn tage. 1513 **November 4.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 131. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist ziemlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Bl. 406—408.

554. *Ludwig, Graf von Gleichen, Herr zu Kranichfeld und Blankenhain, verkauft mit Wissen und Gunst der Herren Wolfgang und Sigmund des Jüngeren und Sigmunds des Aelteren, Herren zu Tonna, Grafen und Herren von Gleichen, seiner Brüder und Vettern,* 6 *Gulden Geldes dem Abte Nicolaus, dem Prior Johannes Schidt und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 100 *Gulden Geldes guter fürstlicher Münze. Die* 6 *Gulden hat der Graf an seinem Geschoss zu Grossliebringen und von der ganzen Gemeine daselbst angewiesen.* — der gegebenn ist nach Cristi unßers herrn geburth tausent funffhundert und im viertzenden jare, am mitwochen nach Invocavit. 1514 **Maerz 8.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 132. *Or. Perg. Von den vier angeh. Siegeln fehlt das dritte, die anderen sind ziemlich gut erhalten.*

Abschr. (oder Konzept?): SA. Rudolstadt, P. D. N. 324 (186). *Papier. Ferner Abschr. Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Bl.* 410 *ff. SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N.* 186.

555. *Ludwig, Graf zu Gleichen, Herr zu Kranichfeld und Blankenhain, verkauft dem Abte Nicolaus, dem Prior Johann Gunderman und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle*

3 Gulden 13½ Groschen, einen Groschen zu 12 Pfennigen, jährliches Zinses für 60 Gulden, 14½ neuen Groschen, ½ Pfennig. Die Zinsen hat der Graf an seinem Erbgeschosse zu Grossliebringen angewiesen, die Vormünder und Heimbürgen daselbst haben die Zahlung gelobt. Wiederkauf wird vorbehalten. Geschenn uff mittewoch in pfingst heilligen tagenn, anno cc[?]xv und im viertzenden jare der weniger zcall.

1514 **Juni 7.**

Hdschr: SA. Sondershausen, P. U. N. 134. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist ziemlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Bl. 416—419.

556. *Johannes Gundermann, Prior, Johannes Ottonis und Johannes Slewtzer, Seniores des Stiftes* Sent Paulinzcelle *beurkunden, dass ihnen der Rentmeister Eychhorn von wegen des Grafen Günther von Schwarzburg und von wegen der Städte Blankenburg, Rudolstadt und Ilm* 62 *Gulden und* 12 *Schock* lauwen *Geld bezahlt haben, und sagen die Grafen und die Städte quitt, ledig und los.* Geschen unde gegeben am tage Bartholomey deß heyligen aposteleß xv unde yn dem XIIII jare geschehen. 1514 **August 24.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, Fascikel Stadt-Ilmische Kirchen- u. Closterbrieffe N. 59. *Or. Papier. Das aufgedrückte Prioratssiegel (mit Papierdecke) ist undeutlich.*

557. *Christof, Veit, Gorge und Heinrich von Witzleben* (Witzeleuben), *Vettern und Brüder, zu* Marlaßhusen *gesessen, verkaufen 2 Schock Geldes, 2 Gänse und 3 Hühner Zinsen zu* Osthusen *dem Abte Nicolaus, dem Prior Johann Gunderam und dem ganzen Konvent zu Paulinzelle für* 40 *Gulden herzogscher Münze. Die Belehnung hat Heinrich der Mittlere, Reuss von Plaue, Herr zu Kranichfeld und Greiz, vollzogen. Georg von Witzleben, derzeitiger Amtmann zu Schwarzburg, hängt sein Siegel an den Brief.* Gegeben unnd gescheen nach Cristi unnserß herren geburth thusent funf hundert unnd im viertzehenden jar, uff sanct Bartholomeus tagk deß heilligen zwelffbotthenn. 1514 **August 24.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 323 (124). *Or. Perg. Das angeh. Siegel (Schild mit Helmzier) ist gut erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 124.

558. *Reinhart von Mosen, jetzt wohnhaft zu Schwarzburg, beurkundet für sich, seine Ehefrau Margarete und alle ihre Erben, dass sie ein Schock Geldes (*20 *Schneeberger für ein Schock) Zinses auf Wiederkauf seinen Herren, dem Abte Nicolaus, dem Prior*

Johannes Gundram und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für 17 Gulden verkauft haben. Den Zins zahlt Peter Crutzel zu Garsitz. Geschehen ime closter Paulinezcelle, am tage sancti Mauricii anno etc. nach Christi unnsers lieben herrn geburt tausent funffhundert unnd ime XIIII. jare.

Paulinzelle, 1514 September 22.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 133. *Or. Papier. Das aufgedrückte, mit Papier überlegte Siegel ist erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Bl. 420—422.

559. *Hans von Enczenberg zu Heilsberg* (Haylßperg) *bittet den Abt Kaspar zu Paulinzelle* (Pauwelczelle), *seinen gnädigen Herrn, die ihm schuldige Summe Geldes am nächsten Michaelstage zu bezahlen.* Datum uff fritag noch Pasche anno etc. 15.

1515 **April 13.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 327 (357). *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel (mit Papierdecke) ist abgesprungen. Es zeigt einen Schild, Bild undeutlich, Umschrift vermutlich:* Sigillum von Enzenberg.

560. *Heinrich Reuss zu Plaue der Mittlere, Herr zu Kranichfeld und Greiz, gestattet auf Bitten von Christoffel, Veit, Gorge und Heinrich, Brüder und Vettern von Witzleben, den Verkauf von 2 Schock Geldes, 2 Gänsen und 3 Hühnern zu Osthausen und belehnt damit das Kloster Paulinzelle.* Geschehen im jare nach Christi unnsers liebn herren geburt tausent funffhundert unnd XV, am mitwochen nach dem heyligen apostelltage Philippi unnd Iacobi. 1515 **Mai 2.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 325 (25). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel (Schild mit Helmzier) ist leidlich erhalten.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 25.

561. *Konrad und Georg von Griesheim, daselbst gesessen, Brüder, haben zu Singen, dem Dorfe des Gotteshauses zu* sant Paulinazcel, *achtzehntehalben* besessen man an denselbigen und iren guthern etlichermasse die hulffe mit ubir schulde und gulde sechsundzwenzig schogk vierzig groschen (*wovon aber* 12 *Gulden dem Jungfrauenkloster zu Arnstadt für* 200 *Gulden Kaufsumme auf Wiederkauf verkauft sind*), 1 *Schock Hühner Erbzinsen mitsamt den Lehen und Frondienst an jedem der achtzehntehalben Männer und Güter, die Hintersiedler anderthalben Acker und die Pferdner einen Acker zu schneiden und binden in der Ernte, und darüber an denselben Pferdnern an jedem zweiten Tage Heufuhr und eine Fuhr nach Blankenburg und zurück, was alles zu Lehen rührt von ihrer gnädigen Herrschaft zu Schwarzburg. Da nun der Abt und Konvent des Gestiftes*

sant Paulinazella *an ihrem Dorfe Kottendorf den dritten Teil mit obersten und niedersten Gerichten und an sechs Männern daselbst 8 Schock Erbzinsen mit Lehen, Fronen und Folge, auch an ihren anderen zwei Dritteln zu Kottendorf und den achtzehn Männern, die darein gehören, 18 Gulden nach Inhalt eines Briefes ihres Vaters bisher innegehabt haben, und da dann zu Singen und zu Kottendorf zwischen den genannten Herren von wegen ihres Gestiftes, ihren Voreltern und nun ihnen selbst Irrungen entstanden sind, so haben die von Griesheim mit Einwilligung Günthers, Grafen zu Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen, ihres gnädigen Herrn, mit dem Abte Niclaus, dem Prior Johann Gunderam und den Herren Johann Otten, Johann* Slowicz *und Johann von* Grißheim eltesten und von wegen der sampnunge *einen ewigen unwiderruflichen Wechsel getroffen, und zwar so, dass sie denen von Paulinzelle für ihren dritten Teil von Kottendorf mit Männern, Zinsen, Diensten, Fronen, Folgen, obersten und niedersten Gerichten und für die* 300 *Gulden Kaufsumme und* 18 *Gulden wiederkäuflicher Zinsen, und was sie sonst an ihren zwei Dritteln zu Kottendorf und ihren Männern daselbst innegehabt haben, die achtzehntehalben Männer zu Singen samt Zinsen, Fronen und anderer Gerechtigkeit daran, dazu die Berechtigung, den Wiederkauf der* 12 *Gulden beim Kloster zu Arnstadt zu thun, überlassen haben. Nur das Kirchlehen und das von ihren Eltern ererbte Gehölze, Singer Holz genannt, behalten sie für sich. Dazu giebt der Graf Günther seine Einwilligung unter der Bedingung, dass jene das eingewechselte Dritteil an Kottendorf von ihm zu Lehen empfangen sollen. Auch er hängt sein Siegel an.* Gegeben nach Cristi unsers liebenn hern geburt funfzehenhundert und im funffzenden jarenn, auff freitag nach dem sontage Exaudi. 1515 **Mai 25.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Arch. comm. N. 531 (*Scat. IX. N.* 147). *Or. Perg. Von den beiden angeh. Siegeln von grünem Wachs ist das des Grafen sehr gut, das Griesheimsche ziemlich gut erhalten.*

Aufschr.: Concordia und kauffbriff ober Syngen.

562. *Reinhart von Mosen beurkundet für sich, seine Ehefrau Margarethe und alle ihre Erben, dass sein Herr und Gevatter Abt Nicolaus, Prior Johann Gunderam, Küster Johann Scheyt und die Sammnung zu Paulinzelle ihm* 16 *Mass Korn geliehen haben, wovon sie nächste Weihnachten* 8 *Mass und am nächsten Walpurgistage wieder* 8 *Mass erstatten oder für jedes Mass* 23 *Schneeberger bezahlen wollen.* Gescheenn am donnerstage nach Ioannis baptiste anno etc. xv. 1515 **Juni 28.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 326 (320). *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel (mit Papierdecke) ist schlecht erhalten.*

563. *Hermann von Weissenbach verkauft dem Kloster Paulinzelle 6 Gulden jährlicher Zinsen wiederkäuflich am Tage Philippi und Jacobi* 1516. 1516 **Mai 1.**

Bem.: Die Existenz dieser Urk. ergiebt sich aus der unten abgedruckten von 1531 *April* 24 (*N.* 588) *SA. Sondershausen, P. U. N.* 143.

564. *Günther, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, beurkundet, dass, nachdem sein Vetter Balthasar, Graf und Herr zu Schwarzburg, vor Zeiten etlicher Geldschuld wegen die Dörfer Deesbach* (Teschbach), *Cursdorf und Lichtenhain, die zu dem Schloss und der Grafschaft Schwarzburg gehören, weiland dem Abte Kaspar zu* Paulinatzell *und der Sammnung dieses Klosters für* 1040 *rheinische Gulden versetzt hat, Graf Balthasar und dessen Sohn Graf Hans Henrich und alle ihre Erben jeder Zeit die Einlösung vollziehen können.* Gebenn nach der geburt Cristi unsers hern im fünfzenhundert und sechzenden jare, auf freitag nach Remigii.

1516 **Oktober 3.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 135. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Bl. 424 *ff.*

565. Conratus Wessel, *Prokurator der Sammnung des Klosters Paulinzelle, beurkundet, dass ihm die Burgemeister der Stadt Ilmen* 12 *Schock* lauwen geldes *von wegen des Grafen Günther von Schwarzburg gezahlt haben, und sagt sie dieser Summe ledig, los und quitt.* Anno domini millesimo xv^c im xvi jare.

[Paulinzelle,] 1516.

Hdschr.: SA. Sondershausen, Fascikel Stadt-Ilmische Kirchen- u. Closterbrieffe N. 74. *Or. Papier, mit aufgedrücktem Siegel.*

566. *Hektor, Graf von Gleichen, Herr zu Remda und Blankenhain, genehmigt folgenden Wechsel: Sein Lehnsmann Wernher von* Soltzbach, *der vom Grafen* 1 *Gulden jährliches Zinses an anderthalb Hufen Landes hatte, die Hans Rische zu Sundremda als Mannlehen besitzt, und der dem Kloster Paulinzelle* 10 *gute Schillinge jährliches Zinses von Haus und Hof, worauf er sitzt, giebt, tritt jenen Gulden dem Abte Niclaus, dem Prior Johann und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle ab und erhält von diesem* 7 *Gulden* zu der beßerunge, *dagegen sollen jene* 10 *Schillinge künftig dem Grafen Hektor gehören.* — der do gegeben ist noch Cristi unsers hern geburth im

funffzcenhunderthen und sybenczehen[a]) jare, an sant Mertinß abent. **1517 November 10.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 136. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist schlecht erhalten.*

Abschr: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Bl. 428 *f.*

567. *Reinhart von Mosen zu Schwarzburg verkauft mit Willen und Wissen seiner Ehefrau dem Abte Nicolaus zu Paulinzelle* 1 *Gulden Geldes Zins, von* großen Hansen Schuffener *zu Allendorf zu zahlen, für* 16 *Gulden unter Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes.* Geschehen zcu Pauline Zcella uff den heiligen sontagk Iudica anno xv^c^ xviii.

Paulinzelle, 1518 **Maerz 21.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 137. *Or. Papier. Das aufgedrückte, mit Papier überlegte Siegel ist erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 331 (253). *Kopie Papier.*

568. *Abt Niclaus, Prior Johannes Schidt, Küster Johannes Sleutzer und die ganze Sammnung des Klosters Paulinzelle verkaufen den vierten Teil eines gemeinen Backofens zu Alkersleben* (Alkerßleuben) *dem Dietrich von Witzleben, seiner Ehefrau Margarethe und allen ihren Erben für* 40 *rheinische Gulden, behalten sich jedoch ausdrücklich vor, da sie in Alkersleben* etliche zcinße an getreide und gelde, auch lehen, frône und dinßt haben, *zu deren Einforderung sie dort einer Herberge bedürfen, dass Wettich Steger, oder bei wem sonst in Zukunft ihr Gesinde, ihre Pferde und Geschirre herbergen, einen eigenen Backofen in seiner Behausung haben darf. Sollten aber Wettich Steger oder seine Nachfolger anderen Einwohnern des Dorfes ihren Backofen zu benutzen gestatten, so sollen sie für jeden einzelnen Fall an Dietrich von Witzleben* 1 *Gulden Busse zahlen. Abt und Konvent wollen ihre Siegel an den Brief hängen.* — der gegeben ist nach Cristi unßers hern geburt funftzehenhundert und darnach im achtzehenden jare, am freitag sant Georgen tage des ritters und merterers.

1518 **April 23.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 329 (141). *Or. Perg., doch ist ein Siegel an der Urk. niemals befestigt gewesen.*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 141.

Bem.: Vgl. unten N. 570.

---

a) und sybenczehen *ist im Texte ausgelassen und am Rande eingefügt.*

569. *Heinrich Bosse, Offizial und Domherr an der Liebfrauenkirche zu Erfurt, vermittelt* uff heut dinstagk nach Trinitatis im funffczehenhundertenn unnd achzcehendem jarnn *in Irrungen zwischen dem Abte Nicolaus zu* Paulzcelle *einerseits und Konrad Krug, Priester, und seinen Geschwistern andererseits betreffs des Ziegelhofes in Gösselborn* (Geselbornn). *Der Abt hat behauptet, der Krugische Ziegelhof sei ein Lassgut,* also das sein gnade denn nach seym gefallenn dem gedinge ader verlassung nach dem selbigenn ader eynem anderun umb eynen genanten zcinse lassenn ader verthun muge. *Dagegen hat Konrad Krug mit seinen Geschwistern vorgebracht, der Ziegelhof sei ein Erbgut, von ihren Eltern ererbt, und es seien jährlich davon dem Kloster nicht mehr als* 12 *Schillinge und* 200 *Ziegel als Zins gegeben worden. Heinrich Bosse trifft nun die Entscheidung dahin,* dass eyner vonn ader auß den Krugenn iczt vonn begerenden hernn abte vorgenants klosters als eynem erbhernn berurts ziegelhoffs vor sich unnd seynn erbenn umb den vorgenantenn zcinß zcwelff schillinge unnd zcweyhundert zcigell jerlich hynfurt uff Michaelis reichenn unnd sich ann dye lehenn des zcigelhoffs schreibenn lassenn unnd dar vonn lehennrecht wye in seiner gnadenn gebithe[a]) unnd mit andernn seinenn gnaden stifft untersassenn eygenn erbguternn bißher gehaltenn und gewonlich ist außrichtenn und gebenn und dye genante guter in bewlichenn weßenn habenn und also nach so hyn zcu ewigenn gezceitenn mit dem genanten zcigelhoff alß mit andernn erbguternn daselbst gleicher weyß gelegenn der lehen halbenn so offtt solcher zcigelhoff verkaufftt ader verander wurd, das er unnd iglicher, der solchenn zcigelhoff innenhaben wurd, ane seiner gnadenn unnd stiffts auch sonst menniglichs eynnsage unnd vorhinderung zcu thun macht hat unnd habenn sollenn und sunst domit haltenn als mit andern irenn eygenn guternn alles ungeferlich domit sollenn sye irer gebrechenn genczlich bericht geschlicht unnd vortragenn seynn. Des zcu warer urkunth hab ich dieser schede zcwen gleichs lauts gemacht[b]), iglichem teill eynen sich darnach habenn zcu achtenn gegebenn unnd zcu ende der schrifft mit meym officialats unnd ampts uffgedrucktenn sigill bekrefftiget, doch mir unnd meym hernn thumprobst unschedlich. 1518 **Juni 1.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 330 (220). *Or. Papier. Das aufgedrückte spitzovale Wachssiegel fast ganz zerstört (A). SA. Rudolstadt, P. D. N.* 332 (265). *Or. Papier. Das auf die Plikatur aufgedrückte Petschaftsiegel zeigt einen Schild, darin eine Schere mit drei Sternen, darüber* HB *(B).*

---

a) gelyehe *B.* b) *In B lautet der Schluss von hier ab:* und igklichen teill ein under meinem insigell gegebenn.

Aufschr.: Littera officialis ober dy czigehutte und den kruge zcu Goßelborn *(A)*. Littera ober dy czigelhutte zcu Goßelborn und Kruge *(B)*.
Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 220.

570. *Dietrich von Witzleben zu der* Eylerßburg *giebt seine Zustimmung zu dem Vorbehalte, welchen das Kloster Paulinzelle bei dem Verkaufe des vierten Teiles eines gemeinen Backofens zu Alkersleben an Dietrich von Witzleben gemacht hat.* — der gegeben ist noch Cristi unsers hern geburt funftzehenhundert und im achtzehenden jaren, am sonnabent nach Kiliani episcopi. 1518 **Juli 10.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 328 (8). *Or. Perg. Das angeh. Siegel Dietrichs von grünem Wachs ist sehr gut erhalten.*
Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 8.
Bem.: Vgl. oben N. 568.

571. *Abt Georg zu Paulinzelle, Heinrich Kannengiesser, Johann Hengelbach, seines Konventes Brüder, Konrad von Griesheim, Anton Stange und Georg von Witzleben, Amtmann zu Schwarzburg, entscheiden eine Irrung zwischen dem Rate der Stadt Königsee* (Konigesse) *einerseits und dem Dorfe und Männern zu Horba* (zcum Horban) *andererseits über die Viehtrift nach Besichtigung der Oertlichkeit in genau angegebener Weise. Die Namen der Mitglieder des sitzenden Rates sind Hans Schneydewint, Wilhelm Witting, Wolf Rost, Georg Schideler, der Ratsfreunde Michel Hus, Hans Neubegk, Hans Bos und Titzel Leutolf. Abt Georg und Georg von Witzleben haben ihr Petschaft unter den Brief gedrückt.* Gescheen und geben dinstags nach santt Georgen tag im funftzenhundertt und zwentzigsten jare. [Paulinzelle,] 1520 **April 24.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 333 (286). *Or. Papier. Die aufgedrückten kleinen Siegel (mit Papierdecke) sind gut erhalten.*

572. *Anton Stange, wohnhaft zu Aeussern Dörnfeld an der Ilm, verkauft dem Abte Georg von Drebis, dem Prior Johann Scheytt und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* 12 *Gulden guter Groschen Landwährung* [*jährliches Zinses*], *den Gulden zu* 21 *Schneebergern, an der Hälfte der grossen Wiese, gelegen zu Dörnfeld hinter dem Hofe an der Ilm, für* 200 *Gulden guter Groschen fürstlicher Landwährung. Wiederkauf wird vorbehalten. Ausser Anton Stange siegelt Christoffel von Witzleben, sein Oheim, wohnhaft zu Gräfinau.* Gegeben nach Cristi unßers herrnn geburt im funffzehenhunderstenn jare xx der weniger zall, am tage des heyligenn byschoffs und merterers Dyonisii. 1520 **Oktober 9.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 138. *Or. Perg. Die beiden angeh. runden Siegel sind schlecht erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Bl. 436 *f.*

573. *Günther, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, gestattet seinem lieben Getreuen Anton Stange zu* Vssern Dornefelt *und seinen Erben, dass derselbe* 12 *Gulden jährliches Zinses, je* 21 *Schneeberger auf einen Gulden zu zählen, auf der Hälfte der grossen Wiese, gelegen zu Dörnfeld hinter dem Hofe an der Ilm, die von dem Grafen zu Lehen rühren, dem Abte Georg* (Iorgenn), *dem Prior Johann Schit und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle für* 200 *Gulden Hauptgeldes derselben Währung auf Wiederkauf verkauft.* — der gebenn ist zu Arnstat nach Cristi unsers lieben hern geburth funffzehen hundert inn dem zwentzigistenn jhar, sonnabents nechst nach Galli abbatis. **Arnstadt, 1520 Oktober 20.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 139. *Or. Papier. Das auf der Rückseite aufgedrückte, mit Papier übcrlegte Siegel ist erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Bl. 434 *f.*

574. *Abt Georg von Paulinzelle verleiht zugleich mit seinen Konventualen dem Pleban Lucas Erlstath die Parochie Neuenstadt auf zwölf Jahre unter der Bedingung, dass derselbe dort ein neues Haus baut, wozu er das Holz von dem Abte erhalten soll. Dafür soll der Pleban auf vier Jahre keinerlei Abgabe zu bezahlen haben. Zeugen: Thomas Hilcker, Schreiber dieser Urkunde, Martin Burckhart von Gebstedt in der Mainzer Diöcese und Vockmar Rang ebenfalls aus der Mainzer Diöcese.* Anno domini vigesimo secundo ultra sesquimillesimum, die vero Veneris duodecimo mensis Apprilis. **1522 April 12 (?).**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 334 (196). *Or. Papier. Kein Siegel. Aufschr.:* uber Nůwestadt.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 196.

Bem.: Der 12. *April* 1522 *ist Sonnabend, nicht Freitag.*

575. *Hektor* (Hechtor), *Graf von Gleichen* (Gleichinn), *Herr zu Remda und Blankenhain, beurkundet, dass seine unterthane Stadt Remda und Sundremda dem Abte Georg und dem ganzen Konvente zu Paulinzelle jährliche Zinsen seit langer Zeit giebt, doch seien die Zinsen jetzt zwei oder drei Jahre lang durch den Grafen verweigert worden. Darauf wurde mit dem Stifte mit Wissen und Willen des Grafen Günther von Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen, des Ohmes des Grafen*

Hektor, als Schutzhirten des Stiftes, verhandelt und von dem Kloster ein Jahrzins nachgelassen, die anderen sollen aber bezahlt werden. Zeugen: des Grafen Hektor Bruder Adolf, ferner Heinrich von Witzleben, Anton Stange, Kurt von Griesheim, Werner von Sultzbach. — der gegeben ist auff donnerstag nach Quasimodogeniti, im jar thausent fünffhundert unnd drie unnde zcwentzigsten jare. 1523 **April 16.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 142. *Or. Perg. Das angeh. Siegel ist ziemlich gut erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 336 (321). *Papier. Ferner Kopialbuch Von Kloster- u. Stiftssachen S.* 442.

576. *Graf Günther zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, entscheidet eine Irrung zwischen seinem Freunde, dem Abte Georg, und dem Kloster zu Paulinzelle einerseits und der Frau Margarethe, Witwe Heinrichs von Mosen, andererseits wegen* 5 *Gulden* 10 *Schneeberger Zinsen, die der verstorbene Reinhart von Mosen von dem Wittum und Leibgut seiner Gemahlin für* 118 *Gulden dem Kloster zu Paulinzelle ohne Wissen und Willen des Vormundes der Margarethe, Hans Marschalks, verkauft hatte, welch letzterer nunmehr diese Zinsen reklamiert hat, im Beisein seiner Räte Merten von der Kera, Rudolfs von Hopfgarten, Gorge und Dietrich von Witzleben folgendermassen: Abt und Kloster sollen von den genannten Zinsen nicht mehr als* 3 *Gulden* 1 *Schneeberger zu Breitenbach jährlich erheben, die anderen Zinsen sollen der Frau verbleiben, ferner soll diese die* 3 *Gulden* 1 *Schneeberger jederzeit für* 118 *Gulden zurückkaufen dürfen, worüber eine neue Verschreibung ausgefertigt werden soll, während der Abt die alte zurückzugeben verpflichtet ist. Jede Partei erhält eine Ausfertigung dieser Abrede.* Gescheenn freitags nach Marie Magdalene anno domini xv^c unnd xxIII. 1523 **Juli 24.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 335 (200). *Or. Papier. Das aufgedrückte Petschaftsiegel (mit Papierdecke) ist ziemlich gut erhalten (Schild mit aufgerichtetem Löwen).*

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 200.

577. *Abt Georg Drebes, Prior Johann Scheit, Kapellan Heinrich Kannengiesser, Johann Kaufmann,* Cziliax Weffel, *Mathias Gering, Johann* Grisman, *Johann* Gonderman *und Niclaus* Stede von irer und eyner gantzen familie des stiffts Paulinazel, Benedicter ordens, Mentzer bisthumbs, *beurkunden, dass ihre Freunde Hans Schneidawindt, Michel Ritter,* burgmeistere, *Wolff Rost und Georg Sideler, Kämmerer der Stadt Königsee* (Konigesse) *von Rats und der ganzen Gemeine wegen im Beisein des Vertreters des Grafen Günther zu Schwarzburg, Herrn*

zu Arnstadt und Sondershausen, des Amtmannes Georg von Witzleben zu Schwarzburg, für dritthalbhundert Gulden rheinischer Landwährung, je 21 Schneeberger Groschen für einen Gulden, ein Holz, welches ihre Vorfahren und sie auf Wiederkauf innegehabt haben, von ihnen zurückgekauft haben. Gescheen in unserm gedachtem stifft Paulinazell, nach Cristi unsers seligmechers geburth funfczehn hundert und im dreyundzwentzigsten jare, dornstags nach santt Lorentzen tag des heiligen marterers. **Paulinzelle, 1523 August 13.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Docc. Regislacc. N. 43. *Or. Perg. Die beiden angeh. Siegel fehlen.*

Aufschr.: holtz brieff uber das widder geloste holtz von dem apt in der Zelln. 1523.

Bem.: Vgl. dazu die Urk. von 1459 *Februar* 3 (*s. o. N.* 447). *Jovius S.* 614.

578. *Günther, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, giebt seine Zustimmung zu dem Verkaufe von 3 Gulden Geldes jährliches Zinses an zwei Männern, nämlich Klaus Schneider und Michel Kulle von Oehrenstock, seitens Leutolfs von Wullersleben an das Kloster Paulinzelle* (s. *N.* 579). — der gegebenn ist nach Cristi unnsers liebenn hernn geburtt funffzehenhundert unnd im dreiundzweinzigsteim jare, freitags nach nativitatis Marie virginis. 1523 **September 11.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 141. *Or. Papier. Das auf der Rückseite aufgedrückte, mit Papier überlegte Siegel ist erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Beilage Bl. 7 f.

579. Leutolff von Wollersleuben, *wohnhaft zum* Ernstock (*Oehrenstock*), *verkauft für sich, seine Ehefrau Margarethe und seinen ehelichen Sohn Hans von* Wollersleuben *und alle ihre Erben mit Wissen und Willen des Grafen Günther zu Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen, seines gnädigen Herrn, dem Abte Georg von Drewes, dem Prior Johann Scheith und der ganzen Sammnung des Stiftes Paulinzelle* 3 *Gulden Geldes, je* 21 *Schneeberger Groschen für einen Gulden gerechnet, fürstlicher Währung jährliches Zinses auf Michaelis, im vierundzwanzigsten Jahre nach dato dieses Briefes anzufangen, für* 50 *Gulden Groschen. Die Zinsen sollen zahlen Klaus Schneider und Michel Khelle zu* Ernstock. *Der Wiederkauf wird vorbehalten.* — der gegeben ist nach Cristi unsers seligmachers geburdt funfzenhundertt und im drey und zwentzigsten jare, freitags nach unser lieben frauen tag geburtt Marien, bey wesens des gestrengen und vhesten Georgien von Witzleben zu Swartzburg haubtman als von wolbedachts unsers gnedigen hern wegen. 1523 **September 11.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 140. *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel ist leidlich erhalten.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Bl. 438 *ff.*

580. *Elisabeth Luprendin, Bürgerin zu Ilm, quittiert über* 12 *Gulden, welche Abt Georg zu Paulinzelle durch seinen Schenken Günther in des Stadtvogtes Metzel Hause zu Ilm ihr hat auszahlen lassen, damit die Hengelbacher Güter laut eines vom Grafen von Schwarzburg aufgerichteten Recesses nach durch den Amtmann von Schwarzburg und andere abgehaltenem Tage* gentzlich beigethan und vergnuget sein. Geben mitwochins in pfingsviertagin anno etc. xxiiii. 1524 **Mai 18.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 339 (248). *Or. Papier. Das aufgedrückte Siegel des Stadtvogtes Metzel ist gut erhalten.*

581. *Günther, Graf zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, beurkundet, dass er heute sich nach Elchleben verfügt und, nachdem sein Oheim, Herr Heinrich der Reusse* (Reiss) *von Plaue, Herr zu Kranichfeld und Greiz* (Kreuz), *und der Abt Georg zu Paulinzel lcwegen ihrer Unterthanen zu Achelstedt und Elchleben Irrungen wegen eines Weges durch das Osthäuser und Achelstedter Holz und durch Achelstedter Flur und Feld miteinander gehabt, zwischen ihnen in angegebener Weise vermittelt hat. Dabei sind gewesen: des Grafen Räte Dittrich von Witzleben und Heinrich Spitznase, von seiten des Reussen Rudolf von Bünau und Jobst von Schala, von seiten des Abtes Kurt von Griesheim und Anton Stang.* Gescheenn mittewochenn nach Albani, anno xv^c xxiiii. 1524 **Juni 22.**

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Bl. 444 *ff.*

Bem.: Das in Sondershausen vermutete Original war dort nicht aufzufinden.

582. *Bastian Wolf zu Solsdorf* (Salczdorff) *verkauft dem Abte Georg, dem Prior Johann Scheidt* (Schydtt), *dem Herrn Johann* Kauffmahn, *dem Herrn Ciriacus* Weffell *und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* 2 *Gulden* 8 *Pfennige jährliches Zinses und ein Huhn, zu Michaelis zu zahlen von* Ticzel, *Müller zu Leutnitz, der* 12 *gute Schillinge giebt, und von der Wittfrau Michel Kestners zu Bechstedt, die* 1 *Pfund guter Landwährung und ein Huhn giebt, für* 41 *Gulden guter Landwährung.* — der do gebenn ist nach Christi geburt funfzehenhundert unnd im vier unnd zweynzigistenn jarenn, mithwochens nach divisionis apostolorum. 1524 **Juli 20.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 337 (23). *Or. Perg. Das angeh. kleine Wachssiegel zeigt einen senkrecht geteilten Schild, auf der rechten Seite einen halben Adler, über dem Schilde* B. W.

Aufschr.: super II florenis Bastian Wolffs.

Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulincellense N. 23.

583. *Graf Günther zu Schwarzburg, Herr zu Arnstadt und Sondershausen, giebt seine Zustimmung zu dem in N.* 583 *abgeschlossenen Verkaufe gewisser Zinsen zu Leutnitz und Bechstedt an das Kloster Paulinzelle.* — der geben ist nach Cristi geburt funffczehenhundert und im vierundzwinczigstenn jarenn, mitwochens nach divisionis appostolorum. **1524 Juli 20.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 340 (292). *Or. Papier. Das Siegel des Grafen ist auf der Rückseite aufgedrückt, Schild mit Löwen, Helmzier, zu den Seiten zwei Fahnenhalter.*

584. *Georg von Witzleben, Amtmann zu Schwarzburg, und Nickel Posseck, zu Asch wohnhaft, schlichten eine Irrung zwischen Georg von Drewis, Abte zu Paulinzelle, und Hans Oheim zu Milwitz und anderen Unterthanen des Stiftes einesteils und Nickel Soltner anderenteils, etlichen Hopfen anlangend, dahin, dass letzterer auf den nächsten St. Michaelistag für seine Ansprüche drittehalb Gulden erhalten soll. Zeugen: Michel Hauck, Bürgermeister zu Königsee* (Kůnigsehe), *und Klaus von Rottenberge, Richter daselbst. Nickel Soltner hat dies beschworen in Gegenwart von Hans Gerbert, Hans Heerwegen* (Herwayn) *und Hans Beyer, wohnhaft zu Ascha, und Paul Scheler zu Storchsdorf.* Gescheen auf dornstag nach Laurenti, anno xv^c xxiiii. **1524 August 11.**

Abschr.: SA. Rudolstadt, P. D. N. 338 (247). *Or. Papier. Die beiden aufgedrückten Siegel (mit Papierdecke) sind undeutlich.*

585. *Georg, Abt des Klosters Paulinzelle* (in der Paulinazcel, *am Schlusse der Urkunde* in der Paulinzcel), *beurkundet für sich, seine Sammnung und seine Nachkommen, dass er etliche Zinsen zu Gorndorf, die seine Vorfahren von Georg Vitzthum zu Schala laut einer von diesem für sich und seine Ehefrau Magdalene gegebenen Kaufverschreibung erworben haben, dem* Iergen vom Holbach *zu einem ewigen Erbkaufe durch einen Kaufbrief verkauft hat,* welchen brif und dy verwilligung von dem erwirdigen in got vater und herrn herren Georgen abt des stiftes zcu Salfelt sanct Petersberg unserm hern und freund derhalb ausgangen wir gedachtem von Holbach zcu gestellet und uberantwurt, *auch die Männer an den von Holbach gewiesen und das Kaufgeld empfangen hat.* — der gegebn ist nach Christi unsers lieben herrn gepurt tausent funf-

hundert dornach im sechsundzcwanitzigisten jhar, dinstags innr hayligen osterwochen. [Paulinzelle,] 1526 **April 3.**

Hdschr.: HSA. Dresden N. 10479. *Or. Perg. Das angeh. Siegel fehlt.*
Aufschr.: des aptes von der czelle Pauline über die czinsen zu Gorndorff. 1526.
Druck: Kreyssigs Beiträge Bd. 4. *S.* 231 *f.*

586. *Engelhart Störe und seine Ehefrau Christina, zu Allendorf gesessen, beurkunden, dass sie, nachdem Balthasar, Graf und Herr zu Schwarzburg, ihr gnädiger Herr, ihnen* 100 *rheinische Gulden schuldig gewesen, worüber er ihnen eine Verweisung an genannte Männer zu Oberhain mit* 6 *Schock* 12 *neuen Groschen und* 4 *Hühnern gegeben hatte, diese Zinsen dem Abte Kaspar, dem Prior* Enderßen Gennewaldt *und der ganzen Sammnung des Klosters Paulinzelle* (Paulina Zell) *für* 106 *Gulden verkauft haben. Ausser Engelhart Störe siegelt auch sein Schwager Reinhart Röder als der Vormund seiner Frau.* Geben am sontage nechst nach Cathareinae virginis, in dem sechs undt zwanzigsten jahre. 1526 **Dezember 2.**

Abschr.: SA. Rudolstadt, Fascikel Copien etzlicher alten Stiftungen, zur Pfarr Herssdorf gehörig (*E. VIII.* 5 *a*) *Bl.* 8.

587. *Johannes, Abt zu Paulinzelle, verspricht, nachdem der verstorbene Abt Georg zu Paulinzelle von Johann Metzolt, Vogt zu Ilm,* 50 *rheinische Gulden zu je* 21 *Zinsgroschen entliehen hat, dies Geld auf Walpurgis* 1531 *zurückzuzahlen und bis zu völliger Bezahlung die Summe mit drittehalb Gulden an jedem Walpurgistage zu verzinsen.* Gescheen sontags Misericordia domini, anno domini etc. xxix. 1529 **April 11.**

Hdschr.: SA. Rudolstadt, N. 341 (227). *Or. Papier. Das auf der Rückseite aufgedrückte spitzovale Siegel des Abtes (mit Papierdecke) ist ziemlich gut erhalten. Unter der sitzenden Gestalt ein Schild, Bild undeutlich. Umschr.:* S. Iohannes abbatis Celle Pavline.
Abschr.: SA. Sondershausen, Copiale Paulinecellense N. 227.

588. *Christof und Asmus von Weissenbach zum Altenberge, Brüder, beurkunden für sich, ihre Erben und Mitbelehnten, dass, nachdem ihr verstorbener Vetter Hermann von Weissenbach dem Kloster Paulinzelle* 6 *Gulden jährlicher Zinsen laut eines Briefes vom Tage Philippi und Jacobi* 1516 *wiederverkäuflich verkauft hat, sie diesen Kauf mit kurfürstlicher Bewilligung erneuern. Vorher scheinen wegen dieses Briefes Irrungen bestanden zu haben (die Urkunde ist von Mäusen angefressen), welche durch den Ritter Friedrich von Thun zur Weissenburg* noch stymmung zweier uffgerichten vortrege mit wissen und

willen vortragen *sind.* Geschehin noch Cristi unßers liben hern geborth funffzehinhundert und im eyn und dreißigisten jhare, montag nach Misericordia domini. 1531 **April 24.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 143. *Or. Perg. Das Bild des ersten der beiden angeh. Siegel ist verloren, das des zweiten (Papierdecke) undeutlich.*

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Bl. 448 *f. Von Hesse verglichen, „die beiden Siegel sind noch vorhanden, aber unkenntlich, das Original ist von Mäusen angefressen".*

589. *Bittschreiben des letzten Abtes zu Paulinzelle, Johann, an den Grafen zu Schwarzburg, wegen der nach Aufhebung des Klosters von diesem zu übernehmenden Sorge für seinen Unterhalt.*
[Paulinzelle,] 1534.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 146. *Or. Papier. Von dem aufgedrückten roten Wachssiegel ist nur ein kleiner Rest vorhanden.*

Aufschr.: Was dem gewesen abt zur Paulin Celle Ioan. zur Unterhaltung uff sein lebenlang gewilligt worden. 1534. *Die Worte* gewilligt worden *sind durchgestrichen, dafür ist augenscheinlich von derselben Hand, von der die Aufschrift der unten folgenden Antwort herrührt, geschrieben:* praetendirt.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Beilage Bl. 11 *f.*

Druck: Hesse, Geschichte des Klosters Paulinzelle. Rudolstadt 1815. *Urkunden N.* 4.

Erstlich bit ich Iohannes von gotes gnaden | abt czur Paulinczeln den wolgebornen | meynen gnedien hern von Sczwarczborgk demütheclich meyn lebelangk umb gottes willen czu vorsorgen.

czum ersten das ich moͦchte vorsorget werden mit eyner freyen behausung alz nemlich inn meinem closter da ich iczunder inne byn mitt garten und lender etc.

czum andern das eyn ordens person alz er Iohan von Hengelbach zu mir möchte vor ordent werden.

czum dritten en knaben und eyn koch adder koͦchen mir und den andern czu kochen.

Auff solch vhyr person bit ich jherlichen dy weyl ich lebe mir czu reichen und czu geben

Item v erpfortische malder korn
Item vi malder gersten
Item viii malder haffer auf eynen klopper
ij mhas erbeis
ij fuder weyns
ix fl vor iij szweyn
Item xvi fl czu czweyen ochsen
v fl hemel
ij sch michelis hüner
j sch fastnacht hennen

Item 1 czentener carpen
Item ½ tonne bottern
1 tonne kesse
Item eyn gebeth bette vor mich
1 gebetth bette vor er Iohan
1 gebetth bette vor den knaben
1 gebetth bette vor den koch
1 gebetth bette vor gastunge
Item czymelich czenen und kŏchen gereth
eczlich hausgerethe, tische kisten schencke[a]) laden und bencke etc.
auch mit notdorfftigen bren und brau holz mit gnaden vorsehen
auch mit einem silbern gefesse adder kŏpffe czu meynen ehren meinem stande nach E G wolt mich auch mit gnaden vorsehen
Item ij keuw xx sch stroß halb winter und halb sommer stro
Item iij adder iiij fuder hews uf pferde und kew
Item czubusse czu dŏrreffischen und grůnefische gremefleisch [?][b]) wŏrcze salcz und czu gemeüse etc.
auch mit czithten zu schuen baden und balbiren lynen und wollen gewandt czu kleidern und tůchern auch czu gesinde lŏn und tegelich czerunge auch mit gnaden vorsehen alz nemmelich ijc fl czu geben etc.
Item szo der almechtige gott uber mich eher dan uber er Iohan gebote, das dem selbigen der dritte theil seyn lebelangk gereicht mŏchte werden neben der behausunge, welchs alles czu willen gottes stehedt.

590. *Antwort des Grafen auf die vorhergehende Bittschrift, worin dem Abte seine Forderungen zum Teil bewilligt werden.* 1534.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 147. *Or. [?] Papier, ohne Siegel.*
Aufschr.: Antwort und resolution des Grafen zu Schwarzburg auf die forderung des lezten abts zu der Paulincelle, was ihm zur jährlichen unterhaltung gegeben werden soll. 1534.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Beilage Bl. 15.

Druck: Hesse, Geschichte des Klosters Paulinzelle. Rudolstadt 1815. *Urkunden N.* 5.

Erstlich die frey behausung mit dem garthen auch zcimliche lenderey die sal man ine auch arbeiten lasse,
die ordens person ern Iohan Heingelbach mag er auch behalten, mag auch ein buben koch oder kochen halten
dorauff v malder korn und v malder gersten
ij moss erbeiss

a) *soll jedenfalls* schrencke *heissen.* b) *Hesse:* grünefleisch.

XII eimer weins
iii swein auss dem forwerge dorauff ein malder affer gersten zur mastung uff Michaelis zu geben
ij ochsen auch uss dem forwerge uff Martini
ij kwe uff solche ochsen und kw ij fuder hew von der wissen zu antwurthen
v hemel von der schefferey
i sch michels huner
½ sch fasnacht hüner an tzu weysen das er sie selbst in fordere
ein centner carpen so man do fischt oder drey gulden dorfur
½ thonne pottern
½ thonne kesse von der schefferey
Item betthe hat er vormals hinwegk
Item zcimlich hauss und koch gerethe wie gebethen
Item nottorfft bren und braw holtz furen zu lassen
Zu allerlei zubusse LXXX gulden.

591. *Gutachten des schwarzburgischen Rates Holbach über die Bitten der Mönche von Paulinzelle.* 1534.

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 144. *Konzept Papier.*
Aufschr.: Holbachs denckzettel. Holbachs eines gräflichen schwartzburgischen raths bedencken, was der graf von Schwarzburg denen münchen zu der Paulincelle auf ihre supplicqe wegen räumung des closters zur resolution vermelden konte.
Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Beilage Bl. 13 *f.*

Zcu gedenken
Ob dy moniche in der Zcelle um ir quatemer gelt, | kese und kleydunge werden supliciren ader | ansuchen, wer meyn bedenken, das m. g. h. | inen dar auf andtwort gewe, s. g. vormergkten, das sy unter eynander eyn vorbontnis wyder s. g. gemacht sich keyner von dem andern sich zcu begewen, dan s. g. wer erbotigk gewest ir dreye icziger zceydt wol zcu vorsergen, auch iren abpt. Es woldt aber ir keyner s. g. vorfolgen, sondern sy wolten alleyne essen und thrinken den bauch zcu follen und iren eygen freyen willen in hurerey und büberey zcu lewen und niemandes gehorsam ader unterworfen zcu seyn, obp dasselbye godtlich ader aber s. g. leyderlich nachzulasen und in dy lenge zcugesthadten hedten sy bey sich selber zcu ermesse, zcu solchem irem freyen willen vil zcugewen wer s. g. unbedacht, dy weil sy s. g. nicht wolten verfolgen und gehorsam seyn, so wosten s. g. inen als in der samnunge auch nichte gewen zcu lasen und s. g. were bedacht sy der masen zcu beschlysen mit kleidunge, essen und thrinken, halten und vorsorgen zcu lasen wy sy vor der zceydt vom abpte gehalden und gespheyst worden etc. uf vorbeserung.

Obp man den beyden als er Kranach und er Kargos icziger zceydt ir quatemer geldt deshalben, das sy uf dy dorfer gynen dy leudt vorsorgeten, lys ich mir gefallen und das m. g. h. dem selben er Kranach eyn rogk ader belz keuffen lys wer gudt, dan er nicht wol besponnen dan ich von im vormargkt, das er m. g. h. vorfolgen wil aus dem closter sich zcu begewen und dy fyr derfer zcu vorsehen, welchs man uf den somer gethun kan, inen mit eyner behausunge in der dorfer eyne zcu vorordenen.

Item zcu gedenken, das Hans Moringk den somer fleyssigk aufsehen zcu dem baw gehabpt, bydt mit fleys irgen um eyn schweyn, dar mit er vor fastnach doheyme worste zcu essen, wolt ich auch m. g. h. gebeten hawen, das s. g. im der melschweyn eyns zcu Schwarcza ader Rudolstadt gewen lys, dan er hadts den somer wol vordynt, sols most dem schesser geschriwen werden.

592. *Antwort des Grafen von Schwarzburg auf die Bitte der Mönche zu Paulinzelle wegen Gewährung ihres Unterhaltes nebst einem Befehl an den Vogt zu Paulinzelle in dieser Sache.*

1534 **Dezember 22.**

Hdschr.: SA. Sondershausen, P. U. N. 145. *Konzept Papier.*

Aufschr.: Antwort und resolution des grafen von Schwarzburg auf die supplik derer münche zu der Paulinzelle wegen räumung ihres closters und ihrer sustentation nebst einem befehl an den voigt daselbst deswegen. a. 1534 nach Thomae.

Abschr.: SA. Rudolstadt, Kopialbuch Sondershäusische Klosterdokumente Vol. IV. Von Kloster- u. Stiftssachen Beilage Bl. 9 f.

Libe andechtige. Wir haben euer schreben horen lessen. Nachdem wir aber vermergken, das ir ein verbüntnis under euch gemacht keyner von dem andern zcu weichen, dan wir erpiethig gewest sein dreien personen under euch ausserhalb des closters ditz jar zcu vorsorgen, auch den hern abt, also das ir got dem ewigen vater mit dem wort und heiligen ewangelio dem neysten in der libe mit der lar hettet dienen mogen und also ewern beruff gnug zcu thun, dieweil wir aber vermergken ewern verbuntnis und halsstarrkeit, das ir aldo semptlich euern hern dem bauche mit fressen, sauffen und aller unzimlicher und unchristlicher hurerey und buberey zu plieben nymandts zu gehorsamen oder underworfen zu sein, ob das nhun christlich und uns lenger leiderlich zuzulassen, habt ir selbst leichtlich bey euch zu finden, dan wir nicht bedacht sein zu solche euer vermessene freyheit und offentlichen verruchten leben vil zu zugeben. Wue ir dan je uns nicht folgen noch gehorsam sein wolt, so wollen wir euch semptlich wie voralters bey den epten geschen als closterleuthe verschlissen, euch zur nottorfft mit cleidung, essen und tringken versehen lasse und also speisen. Das wolten wir euch zur antwurt hin widder nit pergen. Datum under unserm hantsecret anno domini im XXXIIII, dinstag nach Thome.

An voit zu Paulcella.

Lieber getreuer. Wir bedengken, dieweil Cranach und Eukarius das evangelion predigen, das man inen auch ditzmal ir quattember gelt geben sal, den andern aber nicht, und du wollest er Iohan Chranach ein peltz kauffen, der uns folgen will und sich disen winther zu behelffen habe. Daran thustu unsere meynung.

593. *Kaiser Karl V. beurkundet, dass Johannes, Abt des Klosters* Paulinazell, *bei ihm hat vorbringen lassen, dass, obwohl bisher die Grafen von Schwarzburg die Obrigkeit, Vogtei und Schutz über das Kloster gehabt haben, vor etlichen Jahren der verstorbene Graf Heinrich und der jetzige Graf Günther, Herren zu Arnstadt und Sondershausen, das Kloster mit Gewalt wider Recht und Billigkeit in Besitz genommen, ihn daraus in das Elend vertrieben und verjagt, auch alles Silbergeschirr, Kirchen- und andere Kleinode daraus genommen und weggeführt, dazu etliche liegende Gründe, Pfand- und Schuldverschreibungen und anderes entzogen, verpfändet und verändert hat, weshalb der Abt auf Grund der Freiheiten, welche das Kloster von den römischen Kaisern und Königen, besonders von Kaiser Heinrich IV. erhalten, und worin folgende Bestimmung vorkommt:* wo er aber nicht als ain schutzherr, sonder als ain schmeher und beschediger des closters erfunden wurde, so soll der abt mit der brüder rath macht haben disen zu endtsetzen und inen ainen andern woher er seye zu erwölen, *zum äussersten gebracht worden sei und darauf Hans Heinrich den Aeltesten, Grafen und Herrn zu Schwarzburg, zum Vogt, Schutz- und Schirmherrn des Klosters angenommen und den Kaiser gebeten, dies zu bestätigen. Der Kaiser giebt dazu seine Genehmigung und erklärt alle etwa entgegenstehenden schon erlassenen oder künftig noch ergehenden kaiserlichen Mandate für ungiltig. Graf Hans Heinrich zu Schwarzburg und seine männlichen Erben sollen darauf achten, dass das Kloster in guter Ordnung und Regierung gehalten, nichts ihm entzogen, sondern alles nur zu Gottes Ehre und nicht zu mutwilligem Eigennutz gebraucht werde. Der Kaiser gebietet ferner jedermann, besonders auch dem jetzigen Grafen Günther von Schwarzburg und seinen Erben und Nachkommen, dass sie den Grafen Hans Heinrich zu Schwarzburg und seine Erben bei der Annahme der Vogtei des Klosters nicht irren oder hindern. Jeder Zuwiderhandelnde soll* 100 *Pfund lötiges Goldes, zur Hälfte in des Kaisers und des Reiches Kammer, zur Hälfte dem genannten Grafen Hans Heinrich zu Schwarzburg und seinen Erben als Strafe zahlen.* Geben inn unser und des reichs statt Regennspurg, am dreyundzwaintzigsten tag des monats Iulii nach Christi unsers

lieben herrn gepurdt funffzehenhundert und im ainundviertzigisten, unsers kayserthumbs im ainundzwaintzigsten und unserer reiche im sechsundzwaintzigisten jarn.

Regensburg, 1541 Juli 23.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Arch. comm. N. 625 (*Scat. II. N.* 81). *Or. Perg. Das angeh. grosse runde Siegel von rotem Wachs (Doppeladler) ist gut erhalten, hölzerne Kapsel.*

Druck: In jure et facto gegründete Gegendeduktion in Sachen Schwarzburg-Arnstadt contra Sachsen-Weimar. 1716 *Beilage N.* 25. *Jovius S.* 296.

594. *Kaiserliches Mandat an Graf Günther von Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen, dass er dem Grafen Hans Heinrich von Schwarzburg, Herrn zu Leutenberg, die Oberhoheit, Vogtei u. s. w. über das Kloster Paulinzelle übergeben, den vertriebenen Abt nebst dem Entwandten restituieren und alles völlig wieder abtreten solle, widrigenfalls dem Kurfürsten Johann Friedrich und dem Herzoge Heinrich zu Sachsen die Exekution aufgetragen wird.* [1541.]

Hdschr.: Der obige aus dem SA. Rudolstadt herrührende Auszug gehört zu der Urk. Arch. comm. Scat. II. N. 82. *Diese Urk. ist jedoch nicht mehr aufzufinden, ebensowenig existiert dort ein genaues Regest derselben.*

Druck: Erwähnung bei Jovius S. 296, 658; *Hesse, Geschichte des Klosters Paulinzelle S.* 13; *Apfelstedt, Geschichte des Schwarzburg. Hauses S.* 36.

595. *Kurfürst Johann Friedrich, Herzog zu Sachsen, überlässt dem Grafen Günther zu Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt und Sondershausen, für das Vorwerk zu Gebstedt und den freien Paulinzeller Hof mit der freien Hofstatt daran zu Erfurt das Vorwerk zu Nottleben, das zu Georgenthal gehört hat, mit allem Zubehör.* Gebenn zcu Weymar, sontags nach Conceptionis Marie nach Christi unnsers liebenn hernn geburth funffzehenhundert unnd inn drey unnd vierczigistenn jharnn.

Weimar, 1543 Dezember 9.

Hdschr.: SA. Rudolstadt, Arch. comm. N. 635 (*Scat. IV. N.* 78). *Or. Perg. Das angeh. runde Siegel von rotem Wachs ist nicht gut erhalten.*

Druck: Jovius S. 559.

Register.

A.

B.

1) Es ist möglich, dass die Wisparts besser zu Schwarza zu stellen sind, s. dort.

C und K.

D.

1) Hesse, Gesch. d. Kl. Paulinzelle, S. 21, Anm. 70 vermutet, dass Cursitz mit Groschwitz bei Liehstedt identisch ist.

E.

F und V.

G.

H.

I, J und Y.

L.

M.

1) Vgl. hierzu Mitzschkes Vita Paulinae, S. 174 f.; Dieterich (NA. XVIII, S. 473); Dobenecker, Regg. I, No. 1029a. Die Konjektur Havelbergensi ist unnötig.

1) Möglicherweise ist dieses Kloster ganz zu streichen. Wenigstens steht unmittelbar vorher das Kloster Klingen angeführt, das auch Klingenmünster heisst. Sollte es also, wie ich vermute, in der Speyerer Diözese wirklich kein Kloster Münster geben, so würde in No. 359 statt Clingen, Münster zu lesen sein: Clingenmünster.

N.

O.

P.

1) In No. 107 ist statt B[ertoldus] zu lesen: B[ertramus].

2) Ebenfalls in No. 163 wird Abt Albert und sein Kapellan, qui nunc est abbas, genannt. Es handelt sich um eine Zeugenaussage und daraus mag wohl der Irrtum im Namen zu erklären sein.

3) Der Name Hochherz tritt zum letzten Male in No. 349 (1419 Mai 1) auf. Es ist demnach die Grenze zwischen diesem und dem folgenden Johannes nicht mit Sicherheit zu ziehen. Von Bedeutung ist dafür auch, dass Abt Johannes Hochherz 1401 ein Seelgerät stiftet, No. 319, Abt Johannes ein solches 1431, No. 378. Der Wechsel mag sich also im Laufe der zwanziger Jahre ereignet haben.

4) Jedenfalls Irrtum des Schreibers, denn Abt Kaspar starb 1506.

5) Die Urk. ist 1526 datiert, der Kauf hat jedenfalls früher stattgefunden.

1) Vgl. dazu Sigismund, Landeskunde des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt, Bd. 2, Rudolstadt 1863, S. 89.

1) Hier ist wohl besser Sleuwitz (= Slowitzer) zu lesen. Es ist vermutlich derselbe Mönch, der in No. 556 (1514) unter den Seniores genannt wird.

1) Vgl. über Bücher in Paulinzelle ferner die in Dobeneckers Regesten I, No. 1436 angeführte Urkunde des Abtes Udalrich.

1) Es konnte nicht die Aufgabe des Registers sein, hier ein vollständiges Verzeichnis aller auf die Besitzungen u. s. w. des Klosters bezüglichen Rechtsgeschäfte zu geben. Doch bietet dieser Abschnitt zusammen mit den sonstigen Angaben über die zu dem Kloster in Beziehung stehenden Ortschaften genug Anhaltspunkte, um für jeden Ort die gewünschten Nachweise zu erhalten.

Q.

R.

S.

1) S. zu No. 290 auch Blankenburg. Manche der dort erwähnten Zinsleute sind vielleicht in Schwarza wohnhaft.

T.

U.

Z.

Frommannsche Buchdruckerei (Hermann Pohle) in Jena. — 2204

Nachträge und Berichtigungen.

Für die Urkunden bis zum Jahre 1247 sei auch hier auf Dobeneckers Regestenwerk verwiesen, für die Fälschungen Paullinis auf Dieterichs Abhandlung im Neuen Archiv, Bd. 18.

No. 3 *Datum l.:* [Paulinzelle 1106].
„ 4. *Die Citate der Annalen Paullinis sind überall nach der letzten Redaktion des Werkes gegeben, die sich im Geheimen Archive zu Rudolstadt befindet.*
„ 14, *Z.* 1 *l.:* Kaina *bei Zeitz.*
unter „Druck": Diese Notiz über das Kloster Bürgel stammt nicht aus der inzwischen veröffentlichten Vita Paulinae des Sigeboto, vgl. Mitzschkes Ausgabe S. 156 *Anm.* 7.
„ 15, *S.* 20, *Z.* 8 *l.:* id est *statt* idem.
Nach No. 16 *einzuschieben: Dobenecker, Regg. I, No.* 1436.
No. 19, *S.* 25 *l.:* Bernhowbt *statt* Bernhowt.
„ 21, *S.* 29, *Z.* 3 *v. u.: vielleicht* pervasionem aut iniuriam *zu lesen.*
„ 26, *S.* 36 *l.: S.* 192 *f. statt* 191 *f.*
„ 27, *Z.* 9 *l.:* 1155—1163 *statt* 1169.
„ 29, *S.* 38, *Z.* 12 *v. u. l.:* Communicato *statt* Communicatio.
„ 32, *S.* 41, *Z.* 19 *l.:* fundatrice *statt* fundatricis.
„ 41, *S.* 55 *Datum l.:* 1163—1195 *statt* 1169—1195.
S. 55, *Z.* 17 *l.: Schultes, Dir. dipl. II, S.* 316 *statt I, S.* 316.
„ 42, *S.* 56 *Datum l.:* 1163—1195 *statt* 1169—1195.
„ 48 *Datum l.:* September 9.
„ 50, *S.* 61, *Z.* 1 *v. u. zu lesen:* locatum, Reckers, VII mansos, Hophgarte, Novam villam *(= Naundorf).*
„ 52, *Z.* 5 *v. u. l.:* Gerwicus *statt* Herwicus.
„ 58, *Z.* 16 *ist wohl die Lesart des Originales* residentiam *statt* residentium *beizubehalten.*
Z. 13 *v. u. l.:* institutionem, fratrum usibus *statt* institutionem fratrum, usibus.
Z. 7 *v. u. l.:* dispen[sation]is *statt* dispen[sion]is.
„ 59 *Datum l.:* [1199—1233], *da Konrad noch* 1233 *März* 8—22 *als Propst vorkommt.*
S. 71 *letzte Z. l.:* nostra *statt* notra.
„ 60, *S.* 73: *Nach einer Mitteilung des Herzogl. Staatsarchives zu Gotha steht die Lesung* Livolensi, *deren Richtigkeit Winkelmann bezweifelt, wirklich im Originale. Vgl. dazu Zeitschr. d. Ver. f. thür. Gesch. u. Altertumsk., Bd.* 6, *S.* 63.
„ 68, *S.* 79 *Datum l.:* 1237 [nach Juni 5], *da Bischof Eckehard am* 5. *Juni* 1216 *konsekriert wurde.*
„ 74, *S.* 84, *Z.* 5 *einfügen: Or. Perg.*
S. 84, *Z.* 17 *l.:* vestras *für* vestros.
„ 75, *Z.* 1 *l.: Bischof Dietrich von Wierland.*
Z. 4 *l.: Or. Perg. Vgl. E. Winkelmann, Histor. Zeitschr., Bd.* 64, *S.* 497.
„ 76, *S.* 85, *Z.* 7 *v. u. ist jedenfalls vor* vere *zu ergänzen:* fidelibus.
„ 78 *ist Fälschung.*
„ 80, *S.* 89 *im Regest l.: die Parochialkirchen in Gebstedt und Schwabsdorf und die Kapelle in Nottleben.*

No. 81, *S.* 89, *Z.* 7 *v. u. l.: Halberstädter Kirche statt Magdeburger Kirche.*
,, 85, *S.* 98, *Z.* 14 *ist die Lesart des Originales* noluerit *beizubehalten.*
,, 86 *bei Beschreibung der Hdschr. zu ergänzen: Or. Perg.*
,, 89, *S.* 100, *Z.* 12 *v. u. l.: S.* 236 *ff. statt S.* 226 *ff.*
,, 92 *ist Fälschung.*
,, 93 *bei Beschreibung der Hdschr. zu ergänzen: Or. Perg.*
,, 101, *S.* 108*:* Aldendorf *ist nicht Allendorf an der Werra, sondern Allendorf bei Königsee, wie auch in No.* 104.
,, 103 *ist wohl ganz zu streichen, da augenscheinlich mit dieser irrigen Notiz der Tausch von* 1289 *März* 30 *gemeint ist, auf den sich die Urkunden unter No.* 115 *beziehen.*
,, 106 *ist Fälschung.*
,, 107, *S.* 112, *Z.* 15 *v. u. l.:* B[ertramus] *statt* B[ertoldus].
Z. 10 *v. u. l.:* diffinita sibi sententia reservata *statt* diffinitam sibi sententiam reservata.
,, 110, *S.* 114, *Z.* 5 *v. u. l.: S.* 223 *für S.* 123.
,, 115 *ist nicht eine, sondern zwei Urkunden, die eine ausgestellt von dem Grafen Günther dem Jüngeren von Kevernburg, die andere von dem Grafen Günther von Schwarzburg und seinen Söhnen Günther und Heinrich. Da indessen aus den angegebenen Varianten sich der Wortlaut beider Urkunden ergiebt, so kann auf ihren Abdruck hier verzichtet werden.*
,, 116, *S.* 122, *Z.* 17 *v. u.: mit dem Kloster* sancti Iacobi Ybermen. in Herfordia *ist das Schottenkloster in Erfurt gemeint.*
,, 118. *Als Datum ergiebt sich aus dem Inhalte der Urkunde und aus No.* 111*:* 1289 vor September 29.
,, 119. *Mit dieser Notiz aus der Geschichte des Geschlechts von Witzleben I, S.* 44 *ist augenscheinlich der oben in No.* 115 *erwähnte Tausch gemeint, sie ist daher hier zu tilgen.*
,, 121 *setzt Beyer im Erfurter Urkundenbuche zu* 1290 *August* 4, *indem er das Datum anders interpungiert als ich. Ich habe indessen keine Veranlassung, von meiner Ansicht* (1292 *August* 5) *abzugehen.*
,, 122 *l.: Graf Günther von Kevernburg statt von Schwarzburg.*
,, 125, *S.* 131, *Z.* 8 *v. u. ist die Lesart des Originales* solvemus *beizubehalten, wie der Zusammenhang ergiebt.*
,, 126, *S.* 132, *Z.* 14 *l.:* idem *statt* ibidem.
,, 128, *S.* 134, *Z.* 9 *v. u. ist wahrscheinlich* de Singin *zu lesen statt* de Siegin *und dementsprechend auch im Register zu ändern.*
,, 129, *S.* 135. *Die jedenfalls gefälschte Urkunde des Landgrafen ist im Regest bei Paullini, Annales Isenac., S.* 63 *gedruckt.*
,, 132 *gehört zu Papst Bonifatius IX. in das Jahr* 1390.
,, 141. *Sollte in der ersten Zeile vielleicht* G. prior *statt* R. prior *zu lesen sein? Wenigstens kommt in No.* 133 *und in No.* 143 *ein Prior Günther vor.*
,, 143, *S.* 147 *l.:* nullam *statt* ullam.
,, 150, *S.* 152, *Z.* 14—16. *Die Worte* et prout *bis* requisita *gehören selbstverständlich in die Urkunde des Abtes, nicht in die des Papstes Clemens.*
,, 151, *S.* 153. *Unter* Westerndorph *ist jedenfalls nicht Wetzendorf bei Nebra zu verstehen, sondern die Wüstung Westendorf westlich von Großliebringen.*
,, 155, *S.* 156, *Z.* 15 *heisst es im SA. Sondershausen Copiale Paulincellense No.* 104*:* plebano in Walsleben. — *In derselben Urkunde ist unter* Elwerstorf *nicht zu verstehen Elversdorf bei Stendal, sondern die Mönchsabtei Eilversdorf, die* 1146 *von Lodersburg dahin verlegt wurde. Eilversdorf ist jetzt Wüstung bei Lodersleben westlich von Querfurt. — Aus der letzten Zeile der Urkunde ergiebt sich, dass sie, wie No.* 154, *in Zeitz ausgestellt ist.*
,, 156 *und No.* 157 *vgl. über „Elversdorf" die Berichtigung zu No.* 155.
,, 396, *S.* 373 *ist zu tilgen. Es ist dieselbe Urkunde wie No.* 394.

S. 483, *Sp.* 2*:* Ahausen = Anhausen, *vgl. J. Sax, Geschichte des Hochstifts und der Stadt Eichstädt, Nürnberg* 1857, *S.* 502.

„ 485, *Sp.* 1, *Z.* 21 *ff. Die hier genannte Andreaskirche liegt nicht in Mainz, sondern in Orvieto. Prior Dietrich wird ausser in No.* 114 *auch in No.* 116 *genannt.*

„ 492, *Sp.* 1, *Z.* 3 *v. u. l.:* Braupach, Dietrich v., Priester 191.

„ 497, *Sp.* 1*:* Cella, in Cellis *ist vielleicht* Zelle *bei Dermbach.*

„ 502, *Sp.* 2 *zu Z.* 12 *f.:* Cuschinde *ist das jetzige Rosenthal bei Leutenberg. Vgl. darüber Berthold Sigismund, Landeskunde des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt, Bd.* 2, *Rudolstadt* 1863, *S.* 204 *f. Herr Rat Truppel in Leutenberg teilt mir mit, dass der Name Kuhschinde noch jetzt als Spottname für Rosenthal gebraucht wird und dass die Umtaufe von der Gräfin Albertine Elisabeth, geb. Gräfin von Leiningen-Westerburg, die* 1605—1617 *ihren Witwensitz auf der Friedensburg in Leutenberg hatte, veranlasst worden ist. In einem Protokolle des Leutenberger Handelsbuches aus den Jahren* 1551 *bis* 1603, *betr. die Schlichtung eines Streites zwischen zwei Bürgern der Stadt, sei bemerkt, dass der Streit in der „Cuschinde oder Rosenthal" entstanden sei.*

„ 507, *Sp.* 1*:* Elstorck *beruht auf einem Schreibfehler. Gemeint ist* Eilversdorf, *vgl. oben die Berichtigung zu No.* 155, *S.* 156.

„ 512, *Sp.* 1 *nach Z.* 13 *v. u. einzufügen:* Flechtdorf s. Sichdorf.

„ 528, *Sp.* 2 *nach Z.* 2 *einzufügen:*

Hugshofen, Benediktinerkloster, Diözese Strassburg, Hugeshoven (Hageshoven ist so zu ändern) 359.

—, Abt 359.

„ 542, *Sp.* 2, *Z.* 13 *v. o.: vor* 116 *einzuschieben* 114.

Bei folgenden Namen sind die Ziffern leider versehentlich weggelassen und nicht mehr aufzufinden:

S. 515*:* Gernstedt, D., o. Eckartsberga.

„ 521*:* Hammersfeld, D., nw. Paulinzelle, *ist auch noch einmal an anderer Stelle als* 548 *erwähnt.*

„ 532*:* Losshardt, Heinrich, Pleban.











